colorchecker CLASSIC
x-rite
mm

COLLECTANEA.

J. H. Petermann.

Diese Gesetzsammlung ist abgedruckt auch syrisch vorhanden, und zwar einem vorjustinianischen Codex [illegible], [illegible] bekannt gemacht von Land in [illegible] der [illegible] „Anecdota syriaca tomus primus L. B. [illegible] 1862. 4.“

Es fragt sich nun, in welchem Verhältniss der syrische Text zu dem armenischen Texte steht?

Selbstverständlich stimmen die meisten Gesetze, theilweise auch wörtlich, in beiden Recensionen mit einander überein; aber auch die andern Theile sind [illegible] der Verschiedenheiten bedeutend.

Erstlich zunächst die Zahl der Gesetze betrachtet, so fehlt ungefähr der 5te Theil derer, welche der syrische Text hat, in dem armenischen; ungefähr aber [illegible] der 4te Theil derer des armenischen Textes in dem syrischen.

In dem armenischen Texte fehlen folgende Gesetze:

1, Syr. S. 198, r. „So lange der Vater oder die [illegible] [illegible] leben, darf [illegible] kein Testament machen, [illegible] [illegible] gemacht werden, wenn diese aber gestorben sind [illegible] [illegible] [illegible] gemacht [illegible] [illegible] [illegible], wenn [illegible] will, zu [illegible]. [illegible] oder Mann, so lange [illegible] Vater, oder [illegible] [illegible] lebt, [illegible] Testament [illegible].“ — S. 198, r.

2, [illegible] (Gesetzbuch) des Gesetzes, dass ein Mann den [illegible] Theil [illegible] [illegible], im Testamente [illegible] [illegible]. Das Gesetz bestimmt, dass er [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], dass 3 Theile [illegible] [illegible], [illegible] 1 Theil [illegible]. — S. 199, r.

3, Wenn der, welcher ein Testament macht, dem νομικός, der es schreibt, einen Theil der Erbschaft oder ein Legat [illegible] [illegible], so kann [illegible] [illegible] [illegible] (Zeugen) [illegible] schreibt, oder [illegible] (vor) [illegible] [illegible], dass er [illegible] [illegible], wenn [illegible] [illegible] [illegible] ist, so schreibt ([illegible]) den Namen des νομικός, [illegible], dass er ihm ein Legat [illegible] gegeben hat, in [illegible] Namen. — S. 199, r.

4, dass ein Mann [illegible] [illegible] Gesetz ([illegible]) [illegible] ἐπίτροπος [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible] [illegible] ἐντολικόν geben, dass [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Das Gesetz [illegible], dass er [illegible] soll [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], dass [illegible] [illegible] soll. — S. 200, r.

5, Wenn der [illegible] [illegible] oder [illegible] oder [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (Zeugen) [illegible] dem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ([illegible]) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ([illegible]) [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ([illegible]) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ([illegible]) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ([illegible]) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], als Theil dieser Gesetze, [illegible] [illegible] gegeben ist, steht in Arm. S. 14. — S. 201, r.

vgl. [illegible] §. 92.

§. 203, a.

6. Wenn [illegible] (Heirathsgut) [illegible] (Widerlage) [illegible]

§. 203, a.

7. Wenn ein Mann eine Wittwe heirathet, [illegible] Grundstück [illegible] Gegenstande [illegible] gekaufte Gegenstände.

§. 204, a.

8. Wenn Jemand, der im Sterben ist, ein Testament [illegible] Legate bestimmt, [illegible] §§ 691 [illegible] 692 [illegible] Legatarius [illegible] den 4ten Theil [illegible] annonas [illegible] Legatarius [illegible]

+ [illegible] Legatarius [illegible]

§. 204, b.

9. Wenn Jemand einen [illegible] ist, [illegible]

§. 205, b.

10. Wenn [illegible]

§. 206, a.

11. Wenn ein Mann [illegible]

§. 206, a.

12. [illegible] 25 Jahre alt ist, [illegible]

vgl. [illegible] §. 66.

§. 206, b.

13. [illegible] 10 Monate [illegible] 10 Monate [illegible]

§. 207, b.

14. [illegible]

[illegible]

15. [illegible]

16. [illegible]

17. [illegible] §. 214, a. – §. 215, a. [illegible]

18. [illegible]

19. [illegible]

20. [illegible] §. 224, a. – §. 226, a. [illegible]

[illegible], welches vor Gericht gezogen wird,

§. 213, a. [illegible] Anm. S. 47. u. 50.

§. 219, a.

§. 223, b. vgl. Anm. S. 81.

+ ohne dass er es wusste

über die Wege in Kleidungsstücken, deren Anwendung [illegible] zu besorgen.

Handschriftlich kam, [illegible] die verletzte Gesetz §. 227, v. welches [illegible] an den Ehevertrag ~~[illegible]~~ von dem selben bestimmte Mitgift handelt, wenn diese [illegible] zugleich [illegible] das Geschenk zurückgezahlt wird.

Dagegen stehen in dem späteren Texte folgende Gesetze:

§. 25. Wenn seine [illegible] Soldaten [illegible] der ihm [illegible] ist, [illegible] und [illegible] an einem andern Orte [illegible] ist, so [illegible] sondern zu warten [illegible]: so werde er gleich dem Soldaten von [illegible] bestraft.

§. 28. Das Gesetz gestattet Weibern, ihre Männer [illegible] zu verlassen. Wenn aber der Mann ein todeswürdiges Verbrechen begangen hat, so übergibt er ihn dem Richter, und dieser bestraft ihn gemäß seiner [illegible] That.

§. 30. Wenn seine [illegible] Weibe [illegible] welche [illegible] zu [illegible] Verlobung [illegible] gestattet [illegible] das Gesetz [illegible] zu verzeihen.

§. 31. ~~[illegible]~~ (Wer nun von der Verlobung [illegible] des Mannes [illegible]) Wenn der Mann, welcher [illegible] ~~[illegible]~~ Verlobung [illegible] Weibe [illegible] hat, welche will, [illegible] der Kirche oder einem Kloster [illegible], oder [illegible] dem Testament [illegible], dass [illegible] kein rechtlicher ~~[illegible]~~ [illegible] hat?

§. 37. Wenn ein Weib [illegible] nach [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] Mann [illegible], so [illegible] Kinder der Soldaten [illegible] hat.

§. 43. Constantin der Kaiser verordnete als ~~[illegible]~~ [illegible] der geistlichen Kirchen [illegible] und Kindern aller [illegible] Gottesdienst [illegible] der Kirche [illegible] damit ihnen [illegible] zu Theil werde.

§. 46. Der Kaiser Leo bestimmte [illegible] dass [illegible] Mann [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] die ganze Mitgift, welche sie brachte, [illegible] in dem [illegible] Geschenk geben musste; wenn aber die Frau ohne Grund ihren Mann verläßt, geht ihre Mitgift und das Geschenk verloren.

§. 47. Wenn aber Einer von ~~[illegible]~~ beiden Theilen [illegible], und sie [illegible] von der Kirche geschieden werden, [illegible] so wird von der Kirche die Antwort zu dem Richter geschickt [illegible]. Wenn der Mann der schuldige Theil ist, so muss er die ganze Mitgift und das [illegible] Geschenk der Frau herausgeben; ist aber die Frau schuldig, so [illegible] dem Manne die Mitgift, und das ihr versprochene Geschenk behält er wegen der Schuld der Frau.

vgl. Syn. §. 213, 1. [illegible] No. 16.

§. 49. Wenn die Frau stirbt, und Kinder hat, so behält der Mann die Mitgift und das (vorehelich bestimmte) Geschenk im Namen der Kinder.

§. 50. Wenn die Frau stirbt, und keine Kinder hat, so erhält der Mann die Hälfte der Mitgift und alles [illegible] bestimmte Geschenk; die andere Hälfte der Mitgift gehört [illegible] der Frau, wenn sie aber keinen Vater hat, so [illegible] Testament, und [illegible], wem sie will. [illegible] welche [illegible] ihrem Manne in der [illegible] gelobt hat.

Dass vgl. Syn. §. 213, 1. [illegible] No. 16.

§. 51. Wenn eine Frau stirbt, welche Kinder hatte, die aber vor ihr gestorben waren, so behält der Mann das Geschenk im Namen

oder geschabten Kinder u. der 1/6 der Morgengabe zu. Wenn der Mann 3 Jahre mit seiner Frau gelebt hat, so erhält sie die ganzen Geschenke u. 1/4 der Morgengabe; hat er 5 Jahre mit ihr zusammen gelebt, u. hat dieselbe keine Kinder gehabt, so erhält sie die Geschenke u. 1/3 der Morgengabe; die übrigen 2/3 gehört [illegible] dem Vater zu [illegible], wenn aber der Vater [illegible] [illegible] ist, so [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], u. [illegible], wenn die [illegible], deren [illegible]. Wenn aber die Frau 12 Jahre mit ihrem Manne gelebt hat, u. [illegible] derselben [illegible]: so erhält sie die Geschenke, u. die Hälfte der Morgengabe, die andere Hälfte gehört dem Vater der Frau, wenn er noch lebt. [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] Willkür [illegible] [illegible] [illegible]. – Wenn die Frau stirbt, [illegible] [illegible] [illegible] Kinder [illegible], [illegible] Testament [illegible]: so nehmen [illegible] Antheil [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Verwandten. [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] der Gesetz, daß von beiden Theilen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] der [illegible] genommen werde.

§. 58. Wenn ein Mann eine Frau nehmen will, u. deren Verwandten [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] Geschenke [illegible] Ring, Goldsachen oder Geld gab, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Wenn aber die Verwandten der Frau die [illegible] [illegible] wollen, so [illegible] [illegible] die Geschenke, [illegible] [illegible] erhalten haben, doppelt zu [illegible] [illegible]; haben sie aber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] erhalten, so können sie [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

aus [illegible] (so doppelt)

§. 67. Wenn [illegible] das Gesetz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Kindern geben: [illegible] [illegible] der Mutter von dem [illegible] [illegible], wenn der Theil der Mutter [illegible] [illegible] [illegible] Frau, welche [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], erhält [illegible] zu ihrem [illegible] die [illegible] [illegible]; aber [illegible] in der [illegible] [illegible] der Kinder; [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] der Kinder [illegible] zu dem [illegible] [illegible] 4ten Grade.

§. 79. Wenn [illegible] Frau ein Testament macht, u. die [illegible] [illegible] [illegible], so hat [illegible] das Recht [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]; [illegible] der Vater hat das Recht [illegible] zu [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], so erhalten sie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Verwandte [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

§. 83. Wenn [illegible] das Gesetz: „Wenn eine Frau, welche einen Mann [illegible] [illegible] hat, [illegible] [illegible] einer [illegible] [illegible] ihrer Morgengabe [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Kinder [illegible] [illegible], wenn sie [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ihr [illegible].

§. 84. [illegible] [illegible] [illegible] Recht von ihrem Manne [illegible]. [illegible]: Wenn [illegible] Frau [illegible] [illegible] [illegible] Verwandten ~~[illegible]~~ hat, u. [illegible] [illegible] [illegible] Morgengabe gegeben haben, so kann [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], wenn [illegible] [illegible] will, [illegible] [illegible] [illegible] dem Manne [illegible] nehmen.

§ 85. Wenn eine Theilung zwischen dem Manne u. der Frau stattfindet [illegible] durch den Tod oder durch einen andern Grund [illegible] erhält die Frau ihre Mitgift. [illegible]

[illegible] die Hälfte [illegible], die andere Hälfte bleibt dem Manne für den Unterhalt. [illegible] Mitgift [illegible] die Hälfte, die andere Hälfte dem Manne.

§ 86. Kann der Mann seine Frau fortschicken, und ihr ihre Mitgift [illegible], wenn er keine gesetzliche Ursache gegen sie hat [illegible] gesetzliche Ursachen [illegible] folgende: Wenn die Frau [illegible] fremden Manne [illegible] Ehebruch [illegible] Mitgift [illegible]

§ 87. Kann eine Frau den Scheidebrief ihrem Manne geben, u. ihre Mitgift [illegible] dem Manne [illegible] Scheidung [illegible] geschlagen worden ist [illegible] rechtliche Scheidung [illegible] Ehebruch [illegible] Mitgift [illegible] Mitgift zu verlangen.

§ 93. Wenn ein Mann [illegible]

§ 97. Wenn Jemand etwas verkaufen will, [illegible] so bestimmt das Gesetz, daß [illegible] Pfand [illegible]

\+ dem [illegible]

§ 100. Wenn Verwandte [illegible] Güter [illegible] zurückgeben, so haben sie keinen Handel mehr über [illegible]

§. 110. Die Kinder haben [illegible] die [illegible], [illegible] in der Schule zu gehen.

§. 119. Wenn Menschen als [illegible] [illegible] in [illegible] von dem Richter [illegible], so [illegible] der Richter [illegible] [illegible], [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dem Gesetze [illegible] [illegible] [illegible] bestraft.

§. 129. Wenn [illegible] oder ~~[illegible]~~ [illegible] Geschlecht [illegible], [illegible] als [illegible] Knabe oder Mädchen [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], oder [illegible] im Ehestand geboren [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] entscheidet [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bezweifelt [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bezweifelt [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] angesehen.

§. 140. [illegible] Vormund [illegible] verlangen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Vollj[ä]hrigkeit erlangen, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] der Vormund dem Richter [illegible] [illegible] [illegible] verlangt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] Richter [illegible] [illegible] zu [illegible].

§. 141. Wenn [illegible] [illegible] ohne Testament, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], von denen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mutter [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Antheil.

§. 143. Wenn [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ Vormundschaft [illegible] zu haben, [illegible] [illegible] [illegible] der Richter [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] von [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] ([illegible]) volljährig [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] Grundstücke oder [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Document [illegible] [illegible] „[illegible] N. N., [illegible] [illegible] [illegible] Document,
[illegible] [illegible] das Grundstück (Feld) oder [illegible] [illegible] N. N. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]“ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] des 25ten Lebensjahre [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] verlangen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] weniger, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

§. 144. Wenn [illegible] [illegible] ([illegible]) hat, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Geld, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schuld [illegible] [illegible] ([illegible])? Antwort: Das Gesetz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schuld [illegible] [illegible] [illegible] oder den [illegible], [illegible] ([illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] oder [illegible] in Gebäuden [illegible] wegen
vom Vater [illegible] bei ihrem [illegible], so [illegible]
[illegible] zu Schulden, hat aber die [illegible] keinen [illegible]
[illegible] Verschiedenheiten zu [illegible] die [illegible]

§. 147. Wenn der Sohn oder eine Tochter von dem Vermögen der
Eltern etwas gestohlen [Cod. II. c. 4 §. 1 und 2 ...], oder
[illegible] zu werden [illegible], welche [illegible], [illegible]
[illegible], die es von ihm genommen haben, bestraft, wenn
das Kind noch in väterlicher Gewalt ist; wenn das Kind
aber nicht mehr in väterlicher Gewalt ist, so wird es
als ein Dieb von dem Richter bestraft.

§. 146. Wenn Jemand von [illegible] väterlichen Ver-
mögen etwas erbt, durch [illegible] dem Testamente [illegible]
[illegible], so steht es ihm [illegible] und [illegible]
[illegible]; wenn aber [illegible]
dem Kinde etwas testamentarisch vermachen, und
es dem Vater geben, so hat er das Recht, [illegible]
davon zu [illegible], so zu [illegible], dass das Kind [illegible]
[illegible] stirbt.

§. 148. Wenn Jemand in einer Herberge übernachtet und
[illegible], Geld, Kleidungsstücke, Schuhe etc. bei sich hat,
die er dem Gastwirthe anvertraut und gezeigt, diese
aber [illegible] gestohlen werden, so
befiehlt das Gesetz, dass der Gastwirth den Werth
derselben ~~[illegible]~~ [illegible] von den [illegible]
[illegible] vergüten [illegible]. Wenn er aber [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ der
Gastwirth [illegible] übergibt, [illegible] aber [illegible]
ist, so hat derselbe, wenn es verloren geht, nur
die Hälfte des Werthes zu ersetzen.

§. 149. Wenn Jemand etwas [illegible] in einer Her-
berge lässt, ohne [illegible] dem Wirthe zu
übergeben und zu [illegible], so ist der
Gastwirth [illegible] verantwortlich; er muss
aber einen Eid leisten, dass er [illegible]
[illegible], und der [illegible] [illegible]

Abgesehen von diesen Mängeln in der einen und
der andern Redaction finden sich noch bald in der
[illegible], bald in den Sprüchen bei den Gesetzen
[illegible], welche zu [illegible], [illegible] und
[illegible] oder [illegible]
[illegible] zu [illegible], alle diese [illegible]
[illegible], die [illegible] in den [illegible]
[illegible], die einzelne [illegible]; aber es [illegible]
[illegible] bleiben, dass beide Gesetzbücher oder
[illegible] Redactionen eines und desselben Gesetz-
buches [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
und dass auch die letzte [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible], nämlich die letzte, [illegible] die 1448 [illegible]
[illegible] [illegible] und der [illegible]
[illegible], dass ein [illegible] des Gesetzes ~~[illegible]~~ fol. 204, v. [illegible]
über die [illegible] fol. 214, r. [illegible]
[illegible] wiederholt ist, [illegible] dass
es der [illegible] Codex* ist, der [illegible] Redaction

Unter die [illegible] Verschiedenheiten
von Gesetzen in der einen oder der andern
[illegible] [illegible]
[illegible] angegeben * [illegible]
[illegible] fol. 224 b.
[illegible] fol.
226 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] fol. 207 b.
[illegible]
[illegible]
[illegible]

* [illegible]
[illegible]

Aufs. 4. Als [illegible] Gott den Ueberrest [illegible] außer-
halb des Paradieses, und [illegible] die Kinder [illegible]
Tage. Den ersten [illegible] zeugte Adam den Seth, Seth den Enos,
und so weiter bis auf Noah. Noah zeugte Sem, und so weiter
[illegible] [illegible] bis auf Abraham, welcher nach
der Verheißung Gottes Isaac zeugte, Isaac den Jacob, und
Jacob die 12 Patriarchen. Diese erhielten von dem allmäch-
tigen Gott [illegible] Gesetze. Die Väter vererbten ihr Gut [illegible]
[illegible] ihren Söhnen, wie Noah seinen Söhnen [illegible], [illegible]
als Erbtheil gab. Abraham vererbte nach dem Befehle
Gottes seine Habe seinem Sohne Isaac, Ismael aber, den
er von der Magd [illegible] erzeugte, [illegible] seinem [illegible]
Gottes ([illegible]) [illegible]. Ebenso vererbte Isaac
dem Jacob, und dieser bestimmte bei seinem [illegible]
[illegible] Sichem als Erbtheil für seinen Sohn Joseph,
von dem er [illegible], und [illegible] Schwert und [illegible] Bogen
[illegible] erworben. Von diesen wurde das [illegible]
[illegible] vermählt, ihre [illegible] ihren Söhnen ([illegible])
[illegible] [illegible], und [illegible]
alle Völker dieses Gesetz [illegible] ([illegible])
[illegible] ([illegible]), wenn er will, zum [illegible].
Und die [illegible] Völker [illegible] nach diesem
Gesetze, obgleich sie andere Gesetze [illegible], bis auf
[illegible] [illegible], welcher menschliche Gestalt
([illegible]) [illegible] [illegible], und [illegible] den
[illegible] Mensch [illegible], die Menschenkinder von
dem [illegible] zu befreien; welcher auch [illegible] seine [illegible]
[illegible] [illegible] Gesetze [illegible]
[illegible] gab, und [illegible] seine [illegible] Kirche [illegible]
die [illegible] der [illegible] seines [illegible]
[illegible] und [illegible] Glauben [illegible]
[illegible] alle Völker der Ordnung der Gesetze [illegible],
[illegible] welchen sie ihre [illegible] Stelle
[illegible], [illegible] alle Völker, die [illegible] wollten, [illegible] ([illegible]) von den [illegible],
[illegible] Gesetzen zu [illegible] gegen [illegible], [illegible] Moses
die [illegible] zu [illegible], [illegible] zu
ihren Zeiten [illegible] bürgerliche Gesetze [illegible] Männer,
welche ihnen [illegible] [illegible],
[illegible], welche nach den Gesetzen Gottes lebten. Denn
[illegible] Andere von ihnen [illegible] die [illegible] der [illegible]
([illegible]) [illegible] als Moses, welcher
allen Andern [illegible] mit den Gesetzen, die ihm Gott ge-
geben, [illegible] der [illegible] und [illegible], der [illegible]
[illegible] Ketuvaga (?), [illegible] der [illegible]. Das [illegible] der [illegible]
Gesetze Gottes wurde durch Moses [illegible] ([illegible]) gegeben, welche
nach den Gesetzen [illegible] werden, [illegible]
[illegible], durch bürgerliche Gesetze [illegible]
[illegible] bis zu der Ankunft des [illegible]
[illegible] die Gesetze Moses durch [illegible]
Evangelium, und [illegible] die [illegible] und [illegible] zu
[illegible] [illegible] Gesetzen, welchen [illegible]
die [illegible] und [illegible] Kaiser von Con-
stantin dem Großen [illegible], die [illegible] Gesetze
gab.
[illegible] [illegible] die Gesetze, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
von [illegible] [illegible].

~~b, Wenn [illegible]~~

des Gesetzes über die Erbschaft.

a, Wenn jemand ohne Testament gestorben und Söhne und Töchter hinterlassen hat, so erben sie gleichmäßig; machte er aber ein Testament, so bestimmt das Gesetz [illegible] Söhne [illegible] Töchter aber [illegible], wenn jeder ihnen [illegible] ist von 3 Theilen 1 Theil, u. 9 Theile bestimmt er [illegible] für Söhne. [illegible] in 12 Theile getheilt [illegible] 9 die Söhne [illegible] Töchter [illegible] der 9 Theile [illegible] der Söhne [illegible].

b, Wenn er aber zu Söhnen (bzw. Töchtern) [illegible] nicht haben [illegible] aber [illegible] Töchter [illegible] Töchter) [illegible] des Vaters [illegible]

c, Wenn jemand plötzlich stirbt ohne Kinder und ohne Testament, so erbt ihn sein Vater.

d, Wenn aber sein Vater nicht mehr lebt, so erben [illegible] Mutter noch am Leben [illegible] Kinder [illegible] Erbschaft.

2, [illegible] ohne Testament [illegible]

Wenn aber [illegible] stirbt ohne Testament, [illegible] Mutter [illegible] Vaters [illegible] Söhne [illegible]

3, Recht der Erbschaft.

a, [illegible] Söhne [illegible] Töchter [illegible] Vater [illegible] Söhne [illegible]

b, Das Gesetz [illegible] Erbschaft [illegible]

c, Wenn aber [illegible] Testament [illegible] Söhne (Kinder) [illegible] Vaters [illegible] Söhne (Kinder) [illegible]

Recht des Testaments, [illegible]

4, Wer [illegible] des Gesetzes: [illegible] Testament [illegible] Testament [illegible]

a, [illegible] 12 Jahre alt [illegible]

Margin notes:

[illegible] Töchter [illegible] 3 Theile [illegible] 9 Theile [illegible] Töchter [illegible] Theil [illegible]

[ ] [illegible]

+ in Sympos. (?) descendentibus patruelis, horum filii

b) in Symposio (?) veratis lineae filiorum sororum aut filiorum sororum, deficiente veratione lineae

+) [illegible] atque ita singulariter lineam heres fit (?)

+) [illegible] agnatos [illegible]

+) [illegible] quae est quasi semen et [illegible] cognatos [illegible]

+) [illegible]

o+) [illegible]

der Hand des Vormundschaft (griech. des ἐπίτροπος), [illegible] der Hand ist)
und kann es [illegible] Testament machen. Erlangt er aber das 14te Jahr
~~[illegible]~~ [illegible] (so) [illegible], kann er,
des ~~[illegible]~~ [illegible] Recht) ein Testament zu machen. Aber das
[illegible] Kind ist bis zum 14ten Jahre [illegible] dem [illegible] des
männlichen [illegible], welche als Curatoren eingesetzt werden
[illegible], d. i., als welche [illegible] Vermögen des Waisen (orborum), welche
von den Vormündern über das Vermögen [illegible] von der [illegible]
[illegible], oder [illegible] von der [illegible] zu [illegible]
der [illegible] eingesetzt wird. Wenn der Knabe 15 Jahr alt
wird, [illegible] dem [illegible] des Curators [illegible],
bis zum 25ten Jahre wird er [illegible] vollständigen Alters.
[illegible] der Knabe ist bis zum 14ten Jahre [illegible] der [illegible]
[illegible] des ἐπίτροπος, [illegible] kann er ein Testament schreiben.
vom 14ten Jahre aber [illegible], steht er [illegible] der Gewalt des
Curators, [illegible] schreibt ein Testament, wenn er will. [illegible]
aber der [illegible] Gewalt des Curators bis zum 25ten
Jahre, [illegible] vom 25ten Jahre an wird der Knabe ein voll
[illegible] Alter [illegible] vollständige [illegible].

* [illegible] unverheiratheten [illegible], wenn seine [illegible]
[illegible] hinterläßt.

[illegible] unverheiratheten Alter stirbt, [illegible] der Vater der
[illegible] Kinder [illegible], [illegible] das Recht
[illegible] Kinder [illegible] Vormündern stellt. Wenn aber der Vater, welcher
[illegible], wenn er Vormündern [illegible] Testament schreibt, [illegible] der Kinder), welche als
[illegible] und [illegible] Vormündern zu stellen.
[illegible] kann [illegible] nicht ein Testament
[illegible] aber der [illegible] hinterläßt, [illegible]
[illegible] Kinder ([illegible]) [illegible]
[illegible] von 25 Jahren [illegible] ([illegible]) [illegible]
[illegible] Vormünder
[illegible] zu stellen. Wenn der [illegible] Vater kein Testament [illegible]
[illegible], befiehlt das Gesetz, wenn er Vormünder hat, [illegible]
[illegible] Vormündern, [illegible] Vormünder
[illegible] ([illegible] 25 Jahre alten) Vormundschaften [illegible]
[illegible] Vater, Vormünder, [illegible] (Kinder)
[illegible] über der [illegible] Vormünder
[illegible], welche [illegible] Vormundschaften [illegible]
[illegible], [illegible] die Mutter der Kinder
[illegible] ihre Kinder [illegible], demselben [illegible]
[illegible] Kinder [illegible] (zugleich),
[illegible] Alter zu [illegible] [illegible] hatte.
[illegible] der Vormünder [illegible] Kinder [illegible]
Wenn [illegible] aber [illegible] befiehlt das Gesetz, daß der [illegible] (ξένος) [illegible]
[illegible] ([illegible]) [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] Kinder einsetzen, [illegible]
[illegible] über der [illegible] Kinder [illegible] geben, [illegible]
[illegible] Vormündern stellen, [illegible] erhalten ([illegible]).
[illegible] Kinder [illegible] Testament [illegible]
Wenn aber [illegible] in dem Testament [illegible] stellen [illegible]
[illegible] Vormündern [illegible] Kinder [illegible]

---

*) [illegible] des Curators [illegible], [illegible] ein Testament zu machen.

[illegible]
[illegible]

[illegible]

* [illegible] Vater [illegible]
[illegible] Vormundschaften [illegible]
[illegible] (daß [illegible])
[illegible]
ἐπίτροπος od. Curator [illegible]
der Vormundschaften [illegible]
[illegible]

(– [illegible].

[illegible] Theodosia. Im J. 1475 [illegible] im J. 1802 [illegible]

Nach [illegible]

[illegible] J. 1475.

Nach der Moldau, Walachei u. Transylvanien.

[illegible] 17ten [illegible] etc. etc.

Nach [illegible]. 1453.

[illegible] 30,000 [illegible] Florenz, Ancona, Padua etc. [illegible]

Nach [illegible]

[illegible] 17ten [illegible] 14ten [illegible]

[illegible]

[illegible]

Von den [illegible]

[illegible] II, [illegible]

Von den [illegible]

[illegible] 709 [illegible] 8ten [illegible] 9ten [illegible]

Von den [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] in den Jahren 1416, 1425 u. 1430 [illegible]

2, [illegible]

[illegible]

J. 1064 [illegible]

3, [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 1027 – 1069.

[illegible] 10.000 [illegible]

[illegible]

Tiguren I. 505 – 520. [illegible] I, 20.

[illegible] I. 29. [illegible]

[illegible]

Velorochen I, 149 – 127. [illegible]

[illegible] II, 6. [illegible]

[illegible]

[illegible] I 174 – 89. [illegible]

[illegible] 30000 [illegible]
[illegible] Armenien u. Kolzard, [illegible]
[illegible] 43 [illegible]
[illegible] 28 [illegible] 1400 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 10 [illegible] 50000
[illegible] 6000 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Abnahme der Bevölkerung. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Albanier [illegible]
[illegible]
[illegible] Chron. [illegible] 12. [illegible]
[illegible]
[illegible] Chron. II, 8. [illegible]
[illegible]
[illegible] Sarmaten [illegible] Caucasus. [illegible]
[illegible]

[illegible] Armenorhalyber.
[illegible]
[illegible]
[illegible] Armenorhalyber, [illegible]

[illegible] Procopius Gotic. de [illegible] lib. VI. cap. 96.
[illegible]
[illegible]
Sallust. Jugurtha cap. 18. [illegible]: Sed postquam in Hispania Hercules, sicuti Afri putant, interiit, exercitus eius, compositus ex variis gentibus, amisso duce, at passim multis

de Gaetuler u. Libyer [illegible]
[illegible]

sibi quisque imperium petentibus, brevi dilabitur. Ex eo numero ~~Medi~~ Medi, Persae et Armenii navibus in Africam transvecti, proximos nostro mari locos occupavere. Sed Persae intra Oceanum magis — Medis autem et Armeniis accessere Libyes — hique mature oppida habuere; nam freto divisi ab Hispania, mutare res inter se instituerant. Nomen eorum paulatim Libyes corrupere, barbara lingua Mauros (Sall. Jug.) pro Medis appellantes.

[illegible]

Ursprung [illegible]

Diod. Sic. Tom. I pag. 155. ed. [illegible]
[illegible]
Herodot I cap. 107. IV c. 11. [illegible]
[illegible] Kimmerier [illegible]

Ende [illegible]

[illegible]
Herodot VII, 64. [illegible] Scythen [illegible]
[illegible] Plin. VI, 17. [illegible]
[illegible] Strabo XI p. 511.
[illegible] Sagarier [illegible] 25 ℓ.
[illegible] Scythien [illegible]
[illegible]
[illegible] Daier [illegible]
Plin. VI, 17. [illegible]
[illegible] Sauromaten. [illegible] Plin. IV, 12 [illegible]
[illegible] Diod. Sic. Tom. I p. 155. ed. [illegible] Medien [illegible] Sauromaten [illegible]
[illegible] VII [illegible]
[illegible] Sauromaten [illegible]

6, [illegible]
[illegible]
[illegible]

Nach Ägypten.

[illegible] pag. 10. [illegible]
[illegible] welcher [illegible]
[illegible] Chosroes [illegible] Araber [illegible]
[illegible]
[illegible]. [illegible] pag. [illegible]
[illegible]
[illegible] II, 24. 55. [illegible] 56.
[illegible]
[illegible] II. [illegible] 5ten [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 7ten [illegible]
[illegible] Chosroes II. [illegible]
[illegible].

Nach Assyrien, Chuzestan, Damascus.

[illegible] II [illegible]
[illegible] Assyrien und Chuzestan [illegible]
[illegible]
[illegible] 4. 700. [illegible]
[illegible]
[illegible] Damascus.

Nach [illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible] 200 [illegible]
[illegible]
[illegible] Constantinopel.
[illegible] 12000
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Constantin [illegible]
[illegible] 10ten [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible].

Nach [illegible] und [illegible].

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Theophilus [illegible]
[illegible].
[illegible] Colchis [illegible]
[illegible]
[illegible] 700 [illegible]
[illegible]
[illegible] Colchis [illegible] 6 [illegible] [illegible] Colchis [illegible]
[illegible]

[illegible] Zifft.

[illegible] (Chazan) [illegible]

[illegible]

[illegible] 10ten [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 1046 [illegible] 1064 [illegible] Udine, Florenz, Ravenna [illegible] 11ten [illegible]

[illegible] 1074 [illegible] 30000 [illegible]

[illegible] Galizien Theodoros [illegible] 1062 [illegible] 1046 [illegible]

[illegible] 1344 [illegible] 1356 [illegible] etc.

[illegible] 1279 [illegible] 1380.

Nach der Krim, bz. z. Caffa.

[illegible]

[illegible] ... Stolz ... 947 [illegible] ... Zeit des Gregor ... [illegible] ... [illegible]

[illegible] ... 8946 ... [illegible]

Von den ehemaligen Bulgaren.

[illegible] Mos. II, 9. [illegible] Arsaces I. [illegible] ... Bulgaren [illegible] ... II, 6. [illegible]

Alanen.

[illegible] ... Alanen ... Artaxerxes II [illegible] ... Mos. II, 52. [illegible] ... Artaxerxes [illegible] ... Mos. II, 58. [illegible] ... Alanen ... Artaxerxes III [illegible] ... [illegible] ...

[illegible]

Kaspier.

Das Land der Kaspier [illegible] Artaxerxes II. [illegible] Mos. II, 53. [illegible] ... II, 41 [illegible] ...

[illegible]

[illegible] Mos. II, 58. [illegible]

Dser

[illegible] ... Sandaruc [illegible] ... [illegible]

Kurden.

[illegible] ...

[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 5000 [illegible] 8000 [illegible] 5000 [illegible] 15000 [illegible] 19000 [illegible] 14000 [illegible] 10000 [illegible] 40000 [illegible] 80000 Thaler [illegible] 9000 [illegible] 80000 [illegible] 20000 [illegible] 30000 [illegible] 35000 [illegible] 60000 [illegible] 90000 Thaler [illegible]

[illegible] 30000 Thaler.

[illegible] 120–150,000 Thaler.

[illegible] 40000 [illegible] 20000 [illegible]

[illegible] 1458 [illegible] 52000 Thaler [illegible] 24 [illegible]

Միաւորեցայ ես Ամենակալն ՚ի հայրութիւն իմ
զամս եղէն. և եկն ոչ յանցանաց հօր իմոյ
ողորմութեան էր մեր իմ առ մեզ. զանազան առ-
ջնորդել մեզ. մի էին ես ամենայն երեւելոյ
մարմնոյ վարժելոյ ես զօրութեան զայն ա-
ռաջին զէն. և զէօրէն առ նորա ատենայն
Տէր ՚ի մեզ: և զէն այսօրէն յօժարութ
Տեառն իմոյ աստուածութեան առաջին զեկաւ
զէօրէն առ: և մէջն և զէն ոչ արէն. և
մի ոչ եղեւ ՚ի էերան իմ և զամ հայ
զանձնութ ոչ յերան, կամօք ՚ի միոյ Ա-
ղանց իմոյ. մի մի Ամենակալ էին. և ոչ
երեքէ մարդկան եղեւ էր այլոյն: և
այժմ ասաւոր էին որդեակէ. զոր զեպ
մի եօրէն զէնն. եօրէն մնաւորէ յառաջնու-
թեան իմով. մի մի եօրէն ղօղէ զաւել
էն ըստ որեմ մարդոյ ՚ի էեռնարկ և էք
էն կերպէ կարծոյ մանկունէ. և զարձեալ
եօրէն ղօղէ զաւել ՚ի մեր առ մարդկանց.
մի եղելէն ՚ի յասա առ կարծէ մարդկան.
յան հանգի յեղեռնաւոր մարմն հա-
զարելով էն արարածք առ: Երկրորդ
հանգի զեղանաւոր. մարմն զանձնոր:
Երրորդ հանգի լուսաւոր մարմն լոյսեալ
է մարդկայնոյ: Չորրորդ հանգամ-
մէն մարմն զաւելով էն մարմնեղէն ՚ի
յերա-

[illegible] ոգւոյն և [illegible]։ Հինգերորդն
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]։ Վեցե-
րորդն [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և [illegible] և
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] է [illegible]։ Եօթներորդն
է [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]։ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]։ և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible]։ [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]։
[illegible] [illegible] այս [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]։ [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]։
Երկրորդ [illegible] [illegible] [illegible]։
Երրորդ [illegible] [illegible] [illegible]
և [illegible] է։ Չորրորդ [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]։ Հինգերորդ [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]։ Վեցերորդ [illegible] [illegible]
[illegible]

յուն 'ի կորուսեալն և 'ի յափշտակչաց ազգէն
ձայնել բանս. և խոստովանել զՓառս
յաղթանակաց և ճշմարտեանս բարոյ: Եւս
Երրորդ ղուշէք աւելորդութեան յորմէ Գա-
ռուտ և պղծութ. զի արդարև Տեղղուն
արդեօք էր. Իսկ զի աւելորդութեան Գործակից
Սէրն ամ ընկալ 'ի դասս և յաւաս: Եւ 'ի մէջ
այսր ամս Սէր ղուշէ ուխտապահ որ
ղուշէ Ժողովեալ է որք մնացորդ և
երեսնիցս և այսպէս կարծէին ամ երկ-
րատարագութ. Իսկ զի խոստովանել զմերս
'ի Զմռնիարոյ և ոչ խնայեալ զորս ա-
ռեալ. և ոչ խրատեալ 'ի Ալաւոյ խոյոյ զոր
որսնոյ և բա մնացեալ 'ի մայրն խնամ:
Եւ այժմ որք եւէք խն զԶմռնիարոյ
աշխէք և զամ եղուկ ձեզ պատմական
և ուսուցանեմ ձեզ: Լուսաւորէ Խաւ-
բեան հօր ձերոյ և մի կայք 'ի յղ եմ
կամայ և մի խորհրդակից Սէրք Սէր
ամուսնացայ: և մի զղջէք զՓորձս կա-
մաց. զի եկ ոչ եր խն զենեալ զԽաւ-
լսոյ զի լուսաւոր 'ի Յաջողութ դերաւ. ոչ
երեէք անխազէ 'ի մեղս Ածանձա:
Ահ զի դաւանեալ խնոյ մերոյ իմաստա-
սուն կամաց. ոչ արար զէջ Խաղ ազգե
Գործեալ պղծութ: Զոր ազգս եր-
Խաւ

[illegible] էր հայր [illegible] Յակոբ [illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible] և [illegible]
և [illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible]
Յակոբ [illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

րել զնա։ Եւ [illegible] [illegible] աղաչեցին զի
քո զի [illegible] [illegible] [illegible]. որպէս
[illegible] [illegible] [illegible]. և յայտնեցեր [illegible]
[illegible] [illegible] և ոչ մեղանչեցին։ Այլ
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և մի մեղանչէք. զի [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]։ [illegible] [illegible]
որ [illegible] [illegible] և [illegible] ՛ի [illegible]
[illegible]։ Այս զի սա է որ [illegible]
[illegible] և [illegible]։ ՛Ի [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ՛ի [illegible]. [illegible] զի
զի [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] զի [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]։ [illegible] [illegible] զի [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] և [illegible] [illegible]. և [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] ոչ [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և ՛ի
[illegible] [illegible]. զի [illegible] ոչ [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և ոչ [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] որ
[illegible] [illegible] և [illegible] զի [illegible] [illegible]

[illegible]

հասանէին յերկինս: Աղօթ պահեցէք [illegible]
ի պատուհասէն. և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. պահեցէք [illegible] [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] և ոչ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible]
է ի [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] և
[illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. ոչ [illegible] [illegible] [illegible]: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և [illegible] [illegible] [illegible]. և
[illegible] և [illegible] և [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. և [illegible] ի [illegible]
[illegible] և [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] ի [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible]: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]: [illegible]
[illegible]

[illegible]

Կատարեցաւ կեանք [illegible]:

Կեանք Շուշանկայ: Վասն Վարսքենայ:

Երկրորդ:

[illegible]

զօրացեալ ձայնիւ և համբուրելով զնա և
ասէ. Լուսաւոր որդեակ իմ. լուսաւոր
հօր մերոյ Լուսաւորչի զոր ետ [illegible] ի [illegible]
[illegible]: Եւ [illegible] եկն ի [illegible]
ի հօրէ իմէ եկեղեցւոյ. և [illegible] իմ
[illegible] զնա Լուսաւորչին. Եւ նա լուսաւոր էր
պատուիրանաց էր. զօրաւոր որ եղեւ եւ յայտ.
ոչ զարհուրեցաւ եւ ի թագաւորաց. և ոչ երկեաւ
յամենայն իրաց. Եւ նա առաքեալ էր իմ. և
ծառայ իմ աստուածոյ և ասէր իմ ամենայն
ելից. և նա զօրութ ի [illegible] քրիստո-
նեայ եւ [illegible] ի [illegible] և ի [illegible]
[illegible] և եւ ի [illegible] [illegible]
[illegible] ընդ [illegible]. Եւ նա [illegible]
զնա հայր էր. [illegible] [illegible] իմ
ի [illegible] էր [illegible] զնա. Եւ նա [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible].
և [illegible] զինքն իմ ոչ [illegible]
ի [illegible] և ոչ [illegible] ի
[illegible] հայր իմ. այլ ամ էր և ամ հայր
[illegible] էր. [illegible] [illegible] [illegible] և
[illegible] զնա ի [illegible] իմոյ: [illegible]
[illegible] ի Աշտիշատ [illegible]
[illegible]. և Ներսէսի ի [illegible]
[illegible] էր. որ [illegible] [illegible] էր. և ամ
[illegible] էր. [illegible] [illegible] էր
[illegible]

մատնութեան մեր խաւարամտութեանն և
էհեալ Աստուծոյ զօրութեամբ զի մի
անձն ուսեալք համառօտեալն մեր առ հայր
կար։ Բայց ես համարիմ թէ զի չիրաւ
մի ներգործէ մեր արդեանցն. և եթէ
ընդ ձեռն համբերութեան առնել հնչեն.
յաղագս համբոյր ազգային համբ առ-
նելն խնամեմ զմի որ և արդեան
ղափանցապաշտ չերան իմն մինչև
իմ առ յաստիճանն մեծեր մեծի յա-
ւերա վարմանց. և ծաղեն որդեակ
իմ մի զի չմեռեալ զհաւատ իմն
այժմ. և ազատութեան լոյս և ար-
դարութիւն և յաղթեա հայր առ մեզ
և անձինքն համառօտեալ և որոշեալ
յամս չափաբերութեան և ի գլխ...
մի ժողովել եւս հայրս խորհեալ առաջի
դէմ և Յակոբայ նոր իմոյ. զի Յովսեփ չա-
րաչարեան ընդ եղբարս իմ։ Եւ արդ որ-
դեակ իմ պատմեսցես ի ծնողսն մանկութ
և ի չարչարանս. զի մի չարչարեսցին ի
մեզ ամս մեղաց մարդոյ. և ոչ գոն բարս իմ
գործել. այլ յամս ժամանակ ապաշխարհ...
ապաշխարել մեր չարչարանացն. Բայց զիարդ
չարչարեսցի. Նա համբերեաց ծաղկի և չա-
րաչարանս. մարմնոյ Աստուծոյ. վկայք

ամս

ամս [illegible] զոր [illegible] [illegible] իմ
[illegible] եւ [illegible] զի [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] զոր եղեւ. զի եւս ոչ [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible] եւ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] եւ [illegible] [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible] եւ ոչ [illegible]
[illegible] որ [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ՚ի [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] զի
[illegible] [illegible] [illegible]. եւ [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible] եւ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] զի [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible]. եւ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
եւ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. զի [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. եւ ոչ [illegible]-
[illegible]. [illegible] [illegible] էր [illegible] [illegible]. եւ
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] էր եւ [illegible]-
[illegible]. ոչ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] եւ [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] եւ ՚ի [illegible].
եւ [illegible] [illegible] եւ [illegible] [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
զի [illegible] [illegible] [illegible] եւ [illegible] եւ [illegible]-
[illegible] ՚ի [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

[illegible]

երկիր Քանան. և այս ժողովուրդն կորի-
ցէ. և յայնժամ դադարեսցէ երկիր ի
խռովութենէ. և ամ որ ընդ երկնիւ եղե-
ձից ի պատերազմաց. յայնժամ Սեմ փա-
ռաւորեսցի. զի տր ած մեծն իսրլի փա-
ռաւորեսցի մերձի և երևեսցի երկրի
զմարդ. յայնժամ տացին ամ մոլորականն
ոգիքն ի կոխումն. և մարդիկն տիրապե-
տեսցեն ամ չար ոգւոց: յայնժամ յարի-
ցուք ուրախութբ. և օրհնեսցուք զբարձ-
րեալն զսքանչելեաց իւրոց. զի ած մարմին
զգեցեալ և եկեր ընդ մարդկան փրկեաց զմա-
ցոյց զմարդիկն: Եւ այժմ որդեակք իմ
լուարուք Ղևեա. և Յուդայի ակն-
կալջիք. և մի՛ հակառակ կայք ի դէ եր-
կուց եղբարցդ այդոցիկ. զի ի նոցանէ
ծագեսցէ մեզ փրկութ. զի յարուցէ տր ի
Ղևեա իբրև քահանայապետ. և ի Յու-
դայէ իբրև թագաւոր. ած և
մարդ. և նա ապրեցուսցէ զամ ազգս
և զազգն իսրայելի: Վա այսորիկ պատուի-
րեմ ձեզ. և դուք պատուիրեսջիք որդ-
ւոց ձերոց. զի պահեսցեն զպատուիրանս հայ-
րերացն: Եւ կատարեաց Շմաւոն զպատ-
ուիրանս որդւոց իւրոց. և ննջեաց ընդ
հարս իւր. ի հարիւր քսան և ինն ամի
կենաց

[illegible] բերոյ. և [illegible] ձայն ՚ի [illegible]
՚ի փայտի [illegible] [illegible] [illegible] ՚ի [illegible]
[illegible]. և [illegible] ձայն ՚ի ծածուկ ՚ի [illegible]
ց եկեղեցւոյ. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible] Ջահկեցի
և [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] ՚ի
[illegible] [illegible]:

Կաթողիկոս Ղազար Ջահկեցի:

Ղազար [illegible]: [illegible] [illegible] և [illegible]:

Հրաման [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]: [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible]

Եւս զորս երկինս գետամբն զուարթացուցա-

քան զնոսա և անձինս. զի եթէ [illegible]

[illegible] ի վեր [illegible] և [illegible]

երկիր և [illegible] [illegible]

մարդկան և [illegible] [illegible] [illegible]

ցեն. և ի յետոյ քո և յառաջոյ [illegible]

[illegible] [illegible] ի մէջ մարդկան. և ի [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]. և յայս երկիր [illegible]

[illegible] [illegible] և [illegible]. և

[illegible] և արդարոց: Արդ [illegible] [illegible]

[illegible] որ [illegible] է. [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] մարդկան:

Քանզի [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] և [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]

[illegible] [illegible]: և ի [illegible] են [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] ի [illegible] [illegible]: [illegible]

[illegible] են [illegible] [illegible]. և [illegible]

են [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]

[illegible] արդարոյն [illegible] ի [illegible]: Քանզի

[illegible] որ եթէ են ի [illegible] [illegible]. [illegible]

[illegible] որ եթէ ի [illegible] է քան [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] ի [illegible] արդարոց ի [illegible] քան [illegible]

[illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible] են [illegible] [illegible]

[illegible]. [illegible] [illegible] ի [illegible]

[illegible] արդարոց. և [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] և [illegible] [illegible] [illegible]:

Քանզի

քան ի ջերմութենէն են հրեղինակք որ եւ երեւին պա-
տուականս հրեղինակաց երեւաց էր. եւ զնոր
ւոյ են առնուլ եւ խոստանալ յորում հանգուցանել
օրհնութի մատուցանեն ոչ։ Զի՞որ յորժամ հայեցայ
ի մեզ էր. անմեղեան մեծ ղարեսէ. երկինք եւ
երկիր եւ ամենայն ստեղծուածս փառաց մեծութե
էր։ Քան որոյք մարդկան զայս ամ ոչ ընդ. եւ
յաղագս այսորիկ մարդկէն։ Զի՞որ այսպէս հաւա-
րութ չէ առաւել քան զպատուական ի մի որդ-
ւոց մարդկան ըն մեծ պատուեցաւ եւ ա-
րե կանգ խոստովանեցաւ. եւ Ղուկաս ցանկացաւ
եւ հաւր առաքելական. եւ ամ առաքեալք պա-
տուեցան եւ գեղեցիկ կերպիւք ղարդարեցաւ
կարգեալք եւ ամենայն ղուգեցին հաւատեցան։
քան մարդկան ամենայն հայեցն ի ջերմ ամենայն
յաղագս այսորիկ պատուական դաւանեցան։ Զի՞ծնա-
ւոր լուսոյ կարգեալ անձամբ եւ որդւոց
զմեղ յանդիմանել զի եղեալ ձեռն յորդւոց եւ
ի ծառայ եւ ի պատուոյ երեւաց էր. լոյս կե
րուն լուսոյ լուսաւորեաց զմեզ ծննդեամբ
կերպ ղարդարեալ ծագեցաւ յամ զաւակն սէր.
եւ զայս մեղ օրհնութ եւ ամ զաւակս խոստ. Այլ եւ
այս առաքեալ էր ամ նմանութեան. Կենաց որդ-
ւոյ կերպ յաւիտենից մանկանց։ Բայց որ-
դիք են որդւոց զմեզ կերպեան յայն եւ խո-
նարհեցան զմեղ. Նա այսորիկ դառն մեղ կարգեալ
եւ

և [illegible] էր [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
էր որ օրհնէ զնա օրհնութեամբ [illegible]. և որ ամենայն
զնա [illegible] [illegible] [illegible]: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible] է.
և յայնժամ [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]
և [illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] ի [illegible] [illegible]. ի [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] է ի [illegible]
[illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] : և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ի [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible] ի [illegible]. [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և
[illegible] [illegible] [illegible]: և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. որ է
[illegible] ի [illegible] [illegible] [illegible] և
[illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible] [illegible].

և

զէնս իւր։ Եւ եղեն յայտնեալք ի Սեւերս
բազմութեան խաղաղ ամենայն. որ զոր օրի-
նակ նախնեացն ոչ զանազանեալ. այսպէս և
նախնեաց մեզ զէնսն. մեր որ ամենայնի
գործեալ ի ՄԶ իմն. և զործեալն
զեղջեր իմ. և համբերութեան եկաց ի Եւ-
րոպ. և այդ զարդեան երկեալ ինչ
զեւկն մերն զաւակնեն. յեր լինեւոյն
մի այդ զաւուրս վախճանն. և զեւս
այդ առաւօտն. ի հանդերձն այլոյ. որ
առնէն զնա. յարութեան զեկեղ զգայակա-
նան խաւսեցաւ. և զայնմն արդարոց
և բաղադրեալ բեր ի զայնմ աւետեալն
ի մեր իմ և առեն. յայտնեալ մեր խնչ
որն դու և զաւակ խո մեղն յաւիտե-
նան։ Եւ յառաջինն եօթ զնա եղով
արարով և եր ինչ գաւազան դատաստա-
նի։ Իսկ երկրորդն լուսոյ զնա Զօրով յաղթ-
նաւ և զամենեցուն ինչ հայ և Գերի։
և զԳեղոյն ինչ զգայականաց գեղեցիկ և
փառաւոր։ Եւ երրորդն բեւեռ արկեալ
զէնն ի չմանաւոր եկաւոր։ Եւ չորրորդն
գօտի ած լոյս ՄԶ իմ ի չմանաւոր ծա-
ռայոյ։ Եւ հինգերորդն ի չմանաւորաց
յիմնոյ զարդարեալ եր նոյն. և լուսն
զգեստ իմ խորհուրդ։ Եւ եօթներորդն

բայց

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]: [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible] և
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]: [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] ի [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ի
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և ի [illegible] [illegible] և
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
և ի [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
և ի [illegible] [illegible] [illegible] և
և [illegible] և [illegible] [illegible] ի [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]: և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
և [illegible] ի [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible] [illegible]: [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

՚ի Բեթէլ։ Եւ ետես հայր իմ Յակոբ ՚ի տեսլեան
վասն իմ զի եղեց ինձ քհնյ առաջի տն. և յարեաւ
ընդ առաւօտն մատոյց տասանորդս ՚ի ձեռն
իմ։ Եւ եկաք ՚ի Քեբրոն զի բնակեսցուք
անդ. և Իսահակ կոչէր զիս հանապազ. և յի-
շեցուցանէր ինձ զօրէնս տն. և ցուցանէր
ինձ զօրէնս քահանայութեան ողջակիզաց և
զոհից. պտղաբերութեանց կամաւորաց և փրկու-
թեանց. այսպէս խրատէր և ուսուցանէր.
և ինձ պատուիրէր առաջի տն. և ասէ ցիս.
նայեաց որդեակ յոգւոյ պոռնկութեան. զի նա
ան մնալոց է և պղծելոց է զսր-
բութիւն. առ քեզ կին մինչդեռ ման-
կուկ ես. զի մի՛ ունիցիս խառն ՚ի ազգէ և
պղծութիւն. և մի՛ ՚ի յազգէ օտարաց կամ
՚ի հեթանոսաց. և յառաջագոյն քան զմտա-
նելդ ՚ի սրբութիւն լուացիր և յաղօթելն
քո. և յաւարտել զպատարագն լուացիր.
Երկոտասան ծառոց
զփայտս յամ մատուցանե-
լ առաջի տն. զոր օրինակ և ինձ Աբրահամ
եցոյց. և յամ սրբոց մատոյց
պատարագ տն. և զողջակէզս ամ աղա-
ցեալս. Զոր այժմ պատուիրեմ քեզ որդեակ
իմ զոր ինձ լուայ ՚ի հարցն իմոց պատուիրել
ցեղս. այժմ եմ ես յայսմ յամ անօր-

նուէց

[illegible] ծայր էր Աբրամի. որ Աստուածային [illegible]
[illegible]: իսկ [illegible] [illegible] ի կատարումն և [illegible]
[illegible] ասաց [illegible] [illegible] [illegible]. և
էի ես փառաւորեալ յայնժամ ի [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]: Եւ ես [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] և [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]. և
որդիք [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible]. և ես [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]: [illegible] ասաց էի
ես յորժամ [illegible] [illegible] [illegible] և
և [illegible] և [illegible] ասաց էի ես յորժամ [illegible]
[illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible] ասաց էի
ես յորժամ [illegible]. և [illegible] և [illegible]
ասաց էի ես յորժամ [illegible] [illegible]. և [illegible]
[illegible] էի ես յորժամ [illegible] [illegible]. և
[illegible] էր որդիք իմ [illegible] [illegible]: և [illegible]
[illegible] և [illegible] ասաց էր յորժամ [illegible]
[illegible]: Եւ այժմ որդեակք իմ [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] և
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] և
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]. և
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

բան ընծայու իւր. և յարգապատին թագուհւոյն ի նորա-
կանէ ծառայել. և լսել զօրէնս ի բերանոյ նր.
Կարծեցին զարդարուն որդեակն իմ ի մի բերան.
զի [illegible] ժողովս և ամբառնային [illegible]
ձեր զի եմ [illegible] [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
ժողովուրդ զոյ [illegible]. զի եմ ընդունին կա-
տարել և խաղաղ [illegible]. և [illegible] և
արժանի և [illegible] [illegible] [illegible] զի-
մարդոյն ոչ եւ կայր [illegible] բայց եմ
կարգուն անօրէնութեան և լսել [illegible].
Ով զի եղիցի ձեռն իմաստութեան և ի պատերազմին
պատժառակն և ժողովի օգնութեան [illegible]
Կառաւար և ի ձեռն Աստուծոյ կամի [illegible] զի
եմ զոր ուսուցանես և զիւն կարծեաւ-
րեանց եղիցի [illegible]. զոր օրինակ
և յանուն եղեալ ես: Եւ այժմ որդեակ
իմ ծառայն ի կարգն [illegible] զի ի մա-
նուն ժամանակի անօրէնութեան զինչ կարծե-
ցեն ամ [illegible] և զերա ձեր արժա-
նիցեն ի [illegible]. և [illegible] [illegible] ի [illegible] ձեր
եղեալ ձեր. և ամ [illegible] [illegible]
այսոցն յարգանաց. Ով զի և կայր ես [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] որ
եմ արժանի [illegible] ի [illegible] [illegible] որ-
դեակն [illegible] եղիցի. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

զեր-

զերծիցս և զայտ որ լուսաւորիդ են ինձ
իւրև զարմանալին և զլուսոյն եղեմէ. վասն զի
ծնեալն ամ հեթանոսաց զենեն խաւարեալքն
անմարդկանէ և ընկեալն անձամբ ի մեծ տաղի
յերկս. և լոյս որ զուեբան էր ի յեպան օրինաց.
յեղի լուսաւորութ և ամ նորդոյ զնա հա-
նելով սպանանել. և հեղուած նմա ուսու-
ցանելով զպարգևութիւնն ընդ որս անդ արդարուն
ոյ. զպարգևութիւնն զն սպանանելոյ և զհան-
դէն զն ծաղրանօք և յամանչելոյ քան զկո-
Հանկեբեն ոյ անհուսութ զնէկերս և ուրենք.
ընդ պատկեր արհամարհելով և անարգաւ
զպարգևութեան զն ուսուցանելով զառնկա-
նգալ պղծելով և ընդ պատկեր և ընդ
Հաւնս եղեւն ծաղրածուք յեր. և զլու-
գերս հեթանոսաց անհուսութ յեղի հա-
նգա. խափել արկել զնա անօրէնութ յերաց.
և եղեւն խառնակութ յեր անօրէնութ.
նման Սոդոմայեցւոց և Գոմորայեցւոց. և ամ
բարբառականալ խաբանցութ յերաւ. և
ոչ միայն զայսասանէ այլ և ընդ որս զա-
զուերեանց ոյ անմարդկանէ. խառնակի-
ցէք զարէութ արհամարհելով և ծաղրա-
նելով զն սրբոցն զանձինս զոր ընկեցեալ
ոյք ամենայն եղեւն ի պղծութ և յափշտա-
կութ և զայտ գերի վարեալքն է ամ ազգս.

և

քահանայութիւն [illegible] եղեալ և [illegible] ըստ [illegible]
[illegible] ըստ հօր. և քահանայութիւն իւր կատարեալ ե-
ղեալ ըստ [illegible]. և [illegible]
փրկութեան [illegible] յարեալ։ Եւ երկրորդ
[illegible]
[illegible]. և եղեալ քահանայութիւն իւր
[illegible] և յաւիտենական [illegible].
Եւ երրորդ քահանայ [illegible]
[illegible]. և չորրորդն ի [illegible] և [illegible]
[illegible]. և [illegible]
[illegible]. և հինգերորդն
[illegible] եղեալ։ Նոյն օրինակ
և վեցերորդն. և եօթներորդն. եղեալ [illegible]
[illegible]
[illegible]։ [illegible]. որ [illegible]
[illegible] ի [illegible] և ի [illegible] եղեալ.
և [illegible] և [illegible]։
Եւ ի հինգերորդն եօթներորդեան [illegible]
[illegible]. և [illegible]
[illegible]. և եօթներորդն եօթներորդեան
[illegible]
[illegible]
և [illegible]. և [illegible]
[illegible] քահանայութեան։ Յայն
ժամ [illegible]. [illegible]
[illegible]. և [illegible]
[illegible]

Տարբեր 'ի մէջ երկրի զաւառաց քաղաքաց 'ի մէջ
երկրի. եւ ծանեաւ ամաց էր յերկրէն իւրեանց քա-
ղաքի. լուսաւորեալ զլոյս կերպարանն իւրեանց
զերկրին ամալի որբ կամակաց. եւ մնացին 'ի մէջ
աշխարհին միջեւ յօր մերձաւորաց հերոյ եւ այնչափ
մնացին իւրեանց զարբ կամաց յերկրէ եւ 'ի բաց ո-
րոշեալ զամ իսաւար 'ի ներքոյ երկնից. եւ երկրի
խաղաղութիւն ամ երկրի. երկինք ընծայեցին յա-
ւուրցն յայտնեցին. եւ երկիր իջուցանէ եւ ամենայն
ուրախ եղեւ եւ կերպարան ընդ նմին 'ի մէջ
երկրի իւրեանց զլուսոյ ծաղկն. եւ հրեշտակք փա-
ռաց երեսաց էր ուրախ եղեւ 'ի ձա: երկինք
Բագրէն 'ի գառնարկ փառաց էր. եւ եկեղեց 'ի մէջ
էր արքայն յայտնէ հօր զօր օրհնեալ յաւիտեա-
նի ամ իսաւար եւ փառք էր 'ի մէջ էր ամա-
ցին. նոքա իմաստութեամբ եւ կերպարանօք նմանեալ
'ի մէջ էր 'ի լուսոյ. նա դոյն ամենայնութեամբ ընդ
որ եկ հիմնարկութեամբ կենդանեաց յաւիտեան. եւ
ոչ եղեւ փառաւորեալ էր յակոբ ազգաց միջեւ
յաւիտեան ամս եւ 'ի խնամակալութեամբ էր նմանեալ
Բագրատունեաց կերպարանօք 'ի մէջ երկրի. եւ լուսա-
ւորեցին զերկինս ընդ նաեւ նոյն նմանեալք
զերկրաւորս. եւ իմաստութիւն ամօք. եւ 'ի խնամ-
կալութեամբ էր աստուածութեանն Ադամ. եւ ամենայն
հանդերձեալ 'ի լեռնէ. նա որդւոյ հանդերձեալ
'ի նմա. մէջ [illegible] նա բազում զօրաց [illegible].

եւ

և արգելցէ զսպառնացեալ սուրն Ադամայ.
և տացէ սրբոցն ուտել ի փայտէն կենաց
և հոգի սրբութեան եղիցի ի նոսա. և Բե-
լիար կապեալ եղիցի ի նմանէ. և տացէ
իշխանութիւն որդւոց իւրոց. կոխել զչար ոգւո-
ցն և ուրախ եղիցի Տէր յորդիս իւր. և հա-
ճեսցի Տէր ի սիրելիս իւր մինչև յաւիտե-
նս. յայնժամ ցնծասցէ Աբրահամ. Իսա-
հակ. և Յակոբ. և ես խնդացից. և ամ սուրբք
զգեցցին ուրախութիւն: Եւ այժմ որդեակք
իմ. զամ. իմն լուարուք. արդ ընտրեցէք
ձեզ կամ զլոյս կամ զխաւար կամ զօրէնս Տն.
կամ զԲելիարայ: Եւ պատասխանեցին որ-
դիքն նորա. ասացին առաջի Տն գնասցուք
ըստ օրինաց նր: Եւ ասէ ցնոսա հայր նոցա.
վկայ է Տէր նր. և վկայ են հրեշտակք
նր. և վկայ եմ ես և դուք ևս բանից
և ձեր բերանոյ նր. և ասացին մեք եմք
վկայ եղիցի: Եւ այսպէս դադարեաց
Ղեւի ի պատուիրելոյ որդւոց իւրոց.
և պարզեաց զոտս իւր և յաւելաւ առ
հարս իւր. կեցեալ ամս հարիւր երեսուն
և եօթն. և եդին զնա ի տապանի և յետոյ
թաղեցին ի Քեբրոն ի մօտ Աբրահամու Իսա-
հակայ և Յակոբայ:

Կատարեցաւ կտակն Ղեւեայ:

Կտակ

Կտակ Յուդայ։ Չորրորդ։

Վն յարութեան. և արծաթասիրութեան։ և պոռնկութեան։

Պատճէն պատգամաւորաց բանից Յուդայի
զոր խօսեցաւ ընդ որդիս իւր յառաջ քան զվախ-
ճանելն իւր ժողովեալք ի մի վայր եկին առ նա.
և ասէ ցնոսա. չորրորդ որդի եղեալ եմ ես
հօր իմոյ. և Լիա մայր իմ անուանեաց զիս Յու-
դա. ասելով խոստովանիմ եղեց զդ ետ ինձ
զդ որդի։ Արագ էի ես. և փոյթ
ի մանկութեան իմում հայր իմ քանզի և հնա-
զանդէի լինէի իմ և պատուէի հօր իմոյ. և միրե եւ
ես հնազանդեալ էր հայր իմ Յակոբ առնել
ի զի իմ ամենայն. Արմատացեալ սուր
զօրութեամբ յանձ. և եղ ինձ զի շնորհեաց
հայրն իմ. և ի յանդս և ի տան Հեբրոն
էի եղջերուս զհետ եղջերուացն և բռնէ
զնա կերակուր հօր իմոյ և զայծեամունս
ունէի արշաւելով իմով. և առ որ ինչ էի
դաշտս. հասանէ ընդ իս էր. Առիւծոյ վա-
րեցեալ հասեալ վարէի զնա եւ զհովազա
վարեցի որպէս շուն մի իմով. եւ և
ունելով քարանց անկեալ սպանեալ և
ունէի ի Քեբրոնայ էջ յանդգանեալ. յայն
որքն առեալ զորովանէ ի կուրծս ի վայր
ինեցի զնա. և առ կարագ որ ընդ անձն իմ
դատաւորս հերկ ընդ ասպանէի զնա և
զեղ

զեկը իմ միայն խոյն մայրենւոյ համար ձեռն
և հարեալ յորովայն զանձեւս էր · յոյժ յու-
րեմն ի Քերէյոն հաւանեալ և մայրեալ ի թշ
զան․ և իմ հաւանեալ զամենայ էր ձեռքն ի բաց և
կորուսեալ կերակուր ի ամենայն Քաղաք․ ընդ որում
մայր Մնձորէն արամեր ի ներքին հանեալ
իմ զեռեւորոյ էր ըղձանալ զարձել զնա
և յանդիմանութեան զարհեան ասացեալ զնա: Եւ
յորժամ եկն Թագաւոր Քանանայեցւոյ մանել
ի նոյն քաղաքն զօրօք․ և ես միայն էի․ և ըն-
կալեալ իմ ի Թագաւորն ծառայս արժել
զնա և հարեալ զարանձ էր ի մայր արքեալ
ասացեալ զնա: և ըմբռնեալ ես Թագաւորն Ասոր-
ւոցոյ Մնձորէն հեծեալ հրեշտակս ասացեալ
զնա․ և այսպէս զամ զօրս էր յարութիւնս․ և ըմ-
կալեալ Աբրահամ այր նորա․ ուժեր զմեղաց
խորով զնէ և ամենայն արտրն Մնձորէն էր
հեծեալ ի Տէր յիշն աւեալ ի մեր եաւ որ
ուժեր ըներա մարմնոյն․ և յաւեալ հարի զն
յին և ասացեալ զնա: Եւ պարտերացեալ ըն
Թագաւորն Ղաւթայց Աբրա ժամս երեսու
ԻԵԻեալ զմարմնոյն հրեշտակ զօրս էր․ և այսպէս
ասացեալ․ և Մնձորէն ես զեկեղեցի զօրանս էր․
ամէն արք երեւեալ եկն ելին․ և մեռան պա-
տերազմեալ ըն-քեա․ և պարտեալ իմ զեկեան
պարտականութեան և պարտաւորեալ ասացեալ ի
հայրն

նոյանն զօրս. և այլքն ՚ի փախուստ դար-
ձան: Եւ Յակոբ հայրն իմ ազատն Վրէժա-
նայ. Բագրատ սմ Բագրատունեաց. և հետ-
ևայ զօրուն և քաջութեամբ իւր յաղթեաց
երկոցունց. և անդանօր ՚ի մէջ նոցա եղեւ և
դարձուցեալ և պատերազմեալ ՚ի պատերազմին
Ընդ Աշ. զի ես եւ ընդ եղբայրն իմ զի
դեռ ես ՚ի դեռևս զի հրեշտակ զօրուն
զեկեալ իմ էր յայն զի մի յաղթեցայց յայնմ
և ՚ի հարուածոյս երեք ԱԺ պատերազմի. ԱԺ
եւս քան զԱսորեստանեայն և Ճենացեաց իմ
հանդերձ եղբայրքն իւրեանց փախուցեալ ՚ի
նոյանն առս հազարս. և նորաբեկս ՚ի նո-
ցանն առս երկերիւրս և Բագրատունի զօրս.
և եկն ՚ի մէջ պատերազմ նոյ և այլ եւս Բագրա-
տունի զօրս ազատն և այսպէս պատերազմեալ
զՎրէժ և ստացեալ զնա Գերունի
Բագրատունեաց: Եւ ՚ի վաղիւ անդր եկեալ
Աշ յաշխարհ քաղաքն զօրաւոր և պատրաստ
և անտի և ետ ազատաց Աշ նոցա. և
այսպէս ես և Գուրգէն Աշոտեան ՚ի պատերազմ
քաղաքին յարձակեալ հայածեալ Սուրէն և
ղեկ յարձակեալ և որք էին ՚ի մէջ պատերազմին.
այսպէս հարթեալ Ը Աշ Աշոտ իշխան և ընդ
Աշ մերժեալ պատերազմին. այլ մեծ եղբայ-
րքն յարձակեալ հայածեալ զնա վարեալ եւս
՚ի

ի խաղաղէ. ուր Գրիգորիսն էր և տասն ամս ի
Բերիայ որդ և որք ի մի պատրաստէին ելին. ի
փախուստ դարձան. և եթէ յաղթութեան
և այսպ Մր այրեալ պաղպաղանաց հայոցն
Յոհան տասն: Եւ եթէ էր եղբայր Մր այր
Թոռնիկեան այնչափ ի մի Գերեալ Մր.
Ժողովեցաւ էր [illegible] ի պատերազմ Մէջն
ի Թուրք և զնա սպանին և զխաղաղէ նա-
հէգ ազգաց և զամ որ կենդ եկն ի Գե-
րուն վարեցաւ և ժողովեալ Մր ի պա-
տերազմ էր [illegible] ի փախուստ դարձեալ
զնա և ոչ գտան եւս Տաճկաստանի [illegible]
[illegible] Մր: Եւ [illegible] եկեալ ի մի Մր
ի [illegible] [illegible] [illegible] ի Մէջ պա-
[illegible] Մր. և սպառեալ Մր էր [illegible] պա-
տերազմ յաղթեցաւ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] էր [illegible]. և սպանին զորս [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Մր ի [illegible] [illegible]
և յարձակ [illegible] Մր ի խաղաղէս էր. [illegible]
էր [illegible] ի մի Մր խաղաղ ի Գա-
[illegible] [illegible] յորում էր [illegible]. և [illegible]
[illegible] և [illegible] և [illegible] խաղաղէն ե-
[illegible] ի [illegible] և զամ խաղաղէն
[illegible] և ի [illegible] [illegible] [illegible]
Մր եւ Փ[illegible] [illegible] [illegible] զորա-
[illegible] [illegible] ի մի Մր. և այս եւ [illegible]
[illegible]

[illegible]

բար մեզ ուրախութ. և առաւելեալ զհայրապետ
իւր զՆերսէս դուստր [illegible] իւրոյ. և աս
ծնաւ իւր [illegible] և զ[illegible] և զ[illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] որդւոյ [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] և որդիք նր[illegible] [illegible]: [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և որդիք նր
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible] ի [illegible]
[illegible] [illegible]: և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] ի [illegible] [illegible]: և [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] և ոչ [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]: [illegible] [illegible]
ոչ [illegible] մեզ [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] ի [illegible] [illegible]. և
[illegible] [illegible] ի [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ի
[illegible] և [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible] ի
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և [illegible]. [illegible]

այլ և [illegible] այր յայնժամ խնդրեցին ի մեզ
այլևս [illegible] և խնդրել զայն ի [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]: և
[illegible] մեզ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. և յետոյ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. Մինչև [illegible] [illegible] [illegible]: Եւ [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] որդին իւր [illegible] ի
[illegible] [illegible] [illegible] որ էր [illegible]
[illegible] և [illegible] [illegible] [illegible]
որ էր ի [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] էր: [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible]: [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible]. և [illegible] և
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible]
[illegible] և [illegible] [illegible] [illegible] էր
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և [illegible] ի [illegible] էր
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

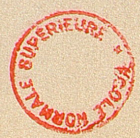
կրէն Աւետիսեան ի Կաղանդայսարոյն և ծա-
նուցեալ էր. զոր առաջ նա. անիծեալ Ա[illegible]
նա ընծայեաց արդէն իւր և նա [illegible]
րութ որդւոց իւրոց: Եւ եղև յետ կա-
նոյն այսորիկ յայտնեաց Աբէլ Մանուկեան
և զայն երկուց ամաց լուեալ նա էր
եղանակ նորա զկերակուրս էր. և զար-
դարեալ զարդու նորանոր նպաս
ի խաղալխանին դրանն. և արձեալ ես
Զօրագլուխ [illegible] ոչ կարացի ծանուցանել
զնա ի Գիրքոյն և խնդրեաց զնա Գէորգ-
յանէ Ներ ոչ [illegible] զարդու Ներ և խնդր-
եալ առ նա առաջի. Տէրը առ Քեզ. և
առաջ զէնք [illegible]. երկու նա զա-
ւաղանն էր և զգօրին և զ[illegible]
րութ իւրոյ. և նստեալ առ նա յայտա-
րարեալ. և ոչ կարացեալ զէնք գործե-
լի. [illegible] ասպանանել զնա [illegible]
առաջեալ ի ծածուկ զգրաւականն յա-
նօթ առաջ [illegible]. և հոգեալ զնա [illegible]
զկանայս խորհրդականս ի Յանէն [illegible]
յարեցուց [illegible] [illegible] [illegible]
և ոչ կարացի ասպանանել զնա [illegible] ի
գետն [illegible]. և [illegible] և [illegible].
[illegible] առաջ. յայտնէ առ [illegible]
զգրաւականն և ոչ [illegible] ի նա և [illegible]

Մինչ մերձ յոր մտանելոց էին . զի ոչ պղծեսցի
կործեալս ի մէջ [illegible] : Բայց ասացաք և յառա-
ջագոյն ասեմք . եթէ ոչ կարասցեն ի դրա-
նէն [illegible] [illegible] . զի ոչ [illegible] [illegible]
եկեալ է . և դարձն մի հայրենեաւ ի դրանէն
և կործանի այսպէս . եւ ոչ կեցցեն [illegible]
[illegible] իմ [illegible] : Եւ յետ այսորիկ եկեալ
մեծագործն էր ասէ . խաղաղասէր և միա-
բանեց էր և եղանակաւոր և եթէ ասել կայր
մեծագործն : Եւ այժմ լուսաւոր արդեամբ
իմ կար մեզ պարգեւեալ ձեզ . և պահեսջիք
զհաւատ հայրենի նոր ձերոյ . ուսեալ [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և մի [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ձերոյ մի [illegible] ձեր [illegible]
[illegible] [illegible] ձերոյ [illegible] և մի
[illegible] ի [illegible] [illegible] [illegible]
ձերոյ զի ոչ այս [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] . [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] . եթէ ոչ [illegible] [illegible]
իմ ի [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] իմ զի [illegible]
[illegible] նոր իմ . և [illegible] [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible] : [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible] [illegible]
և ի [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible] իմ . [illegible] [illegible] իմ . և [illegible]

[illegible]

ոչ և [illegible] [illegible] [illegible] ՚ի ննջմէ և [illegible]
ինձ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ։ Եւ ես էր [illegible] և ես էր [illegible]–
[illegible] [illegible] և [illegible] և [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ։ և
էր [illegible] [illegible] ։ և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ։ և [illegible] [illegible] [illegible] ՚ի [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] ։ և [illegible] ես ինձ ՚ի ննջմէ և [illegible]
ինձ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ։ Եւ [illegible]
ոչ [illegible] [illegible] ես [illegible] [illegible] ։ Եւ [illegible]
[illegible] [illegible] ։ [illegible] [illegible] [illegible] ։ Եւ ես
[illegible] [illegible] [illegible] ՚ի [illegible] և
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]–
[illegible] ՚ի [illegible] [illegible] ։ Եւ ես [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և Եւ ես [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
ես [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ։ և [illegible]–
[illegible] [illegible] [illegible] ՚ի [illegible] ։ և
[illegible] [illegible] ՚ի [illegible] է [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և ոչ [illegible] ։ [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ես որ [illegible] [illegible]–
[illegible] ։ ոչ [illegible] [illegible] ։ ես [illegible] և

[illegible]


ÉCOLE NORMALE SUPÉRIEURE

զինս. և ուսոյց զնա հրեղինան որ զի մէջ-
նի յաւուրսն այն. ել [illegible] և ել
[illegible] հայոց [illegible]. և [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible].
և [illegible] [illegible] [illegible] մ [illegible]-
[illegible]: [illegible] [illegible] [illegible] իւր
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible]. [illegible]. [illegible].
[illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]. և
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible] և [illegible] [illegible]. և [illegible]
[illegible] [illegible] ոչ [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]-
[illegible] և [illegible] և [illegible]-
[illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] և [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] և [illegible] [illegible]-
[illegible] [illegible] և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ոչ
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]: [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]-
[illegible] և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible]

[illegible] պաշտէին [illegible] ի [illegible]։ Որդ-
[illegible] են արժանաւորութեամբ [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] եւ [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] եւ [illegible]
[illegible]
[illegible] եւ [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ի [illegible] եւ ի [illegible] եւ
ի [illegible] եւ [illegible]
[illegible] եւ [illegible]
[illegible] ի [illegible] եւ [illegible]
[illegible] ի [illegible] եւ [illegible]
[illegible]
[illegible] ի [illegible]
[illegible] եւ [illegible] եւ
[illegible] եւ [illegible]
[illegible] եւ [illegible]
ի [illegible]
[illegible]
[illegible]

յաւիտեան և մի՛ առաքինեսցէք. Այլ զմին
Յիսուսեայ որ առաւել քան զմեզ մեծա-
ցուցեալ ի յոյս և ծաղկեցուցեալ ի սրտից
նոր. և ի վերայ եկեալ որդւոյն Աստուծոյ. և զու
նմին Քրիստոսի ի մեզ յայտնեալ և նորին
կամօք կամօք. զոր օրինակ ի նա առաքեալ
մեղաւորն մեռանի. այսպէս և մեք մի
մի՛ ասել Աստուծոյ վասնորոյ և յանցանաց.
և զի որք Քրիստոսորդեացն ի մեզ. նոր-
ցին նորին կենդանի և շնորհէն զմեզ նո-
րա զհոգւոյ. զտառապեալս և զտառապեալս ի
ծառայութեան արժանի և զհոգւով և զանձ-
նագս և զօրս և զյարութիւն յանձնառու-
թեն. և զէապէս մարմնոյ անձկեղայ և
անձամբ մեզ յաւիտենական. և նոյն
մարմնոյ մարմնոյ և մի առաքեալ նա-
խանձեալ և ասէք որ ի նա նոյն քահա-
նայն. և պատուիրանացն եղև Աստուծ և եղ-
ելական. և մանաւանդ Քրիստոսի
նոյն մեզ եղեալ գրեալ Աստուծ. և այս
քննեալ յայտ ի յաւիտենից. և նա
պատեալ զօրութ Քրիստոսի մեզ մե-
զի յաւիտեան. և զի եղանակ եղանա-
կին որ՝ ոչ պատճառ լուսաւորեալ զՔրիստո-
սոսի ի լուսոյ նոյն մեզի յաւի-
տեան: Յաղագս զօրութեան նոյն որդւոյն

նա

իմ մի . ամենայնութեան և հաւատարմութեան
և համբերութեան վասն գործեցէք . և
զորովայնապաշտութեան մեծի երկրի . և անբա-
րշտաց և ուխտաւոր նուիրութեան մեր աւերածոց
երկրին և հրապարակաւորաց տեսցէք
և խոստովանեցէք մեզ պղծութիւն ծեր-
բունոյ . մի որոց ամենայն մէջ ի ~~մի ամէն~~
մի ամէն և սրբութիւն մաց և սէր պա-
հպանութեան ի Քրիստոս . աւրհնեալ ի հա-
ւատոցն հոգւոյն և հիմն գիտոյն . և
ի յեկեղեցւոյ Քահանայութեան . պահպանութեան ի
գթութեան օրհնութեան ամենայն ի ծառայ-
ութեան Երուսաղէմ . և արտասուք ի յերկ յեր-
կինս ի ծառայութեան յաւիտեան կենդանոյ : և
յորժամ դառնայցէք առ մեզ և յարգա-
րեալ արդիւ առաքինութեան և գնայ-
ցէք յոյժ պարգևաւորութեամբ քո . այլ առաւել
յերկ սրբութեան և հանգիստ ի Տէրութեան :
Եւ մեք աղաւթք ծառայից առաջի Քա-
հանայութեան և գնացից ի մէջ մարդկան Քա-
հանայութեան հանդերձ արդարութեան և արդարութեան .
և Քրիստոս զմեզ երկնէք և հեղուն օրհ-
նութեան հօրն մեր և զմ հեղուն ի մի մեր
պնակի հօրինաց . և եղիցէք զմեզ յորդո-
գրութեան ծննդրդութեան և գնացէք ի յած-
մանն քո յառաջինն և մեծարոյ և յայնժամ

իմ զօրէնս ոչ է [illegible] ամենեցունց որ
[illegible] [illegible] [illegible] ընդ [illegible]. և ասաց [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
ազգաց ծերոց. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ընդ [illegible] [illegible]: և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible] ընդ [illegible]:

[illegible] [illegible] [illegible]:

Կատուն խաղաղարար:

Հրաման [illegible] [illegible] խաղաղարար
որ ասաց: [illegible] [illegible] [illegible] և
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]: [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. և [illegible] [illegible] ոչ [illegible] [illegible]
[illegible]: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
և [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]. ոչ
է [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

հեղյ. մեծ և զամենակարողն աստուծ. և ձեռ
ամէ. առնէ ենթէ մեզ Յակոբ ի կեղեցիս
յայսմիկ փառաւորեալ ամենակարողութ. և առ
ձեռն Հօր մի զարդեր և մի փառաւորեր
զի եմ է Յակոբ և ես եմ զէն երկրպա-
գութեան էր. և Աստուծ առ այլև զա-
յաստակեաց ետն զեղ առանձնայոյ. և
ձեռագրեալ էս եմ առն Հարճապատճ. որք
զենէ առաջն զեղ զի կաղմայան ննջեցե-
լոց ետ ի մեռո ենթէ. այս էր ձմեռ-
գութ մեղ մեր ոչ եա զեռեանեմ զենե-
լոյ Յակոբայ. էս զի յէսն էր ոչ մեր. այլ
ննջեցոց փառաւորեալ ընդ իմ զուարթ ձեռ.
էս զի մարմնոյս զես հայրն իմ և ոչ ե-
սող զես առն. ենթ ոչ ընդէր այսպէս. և
յաւէլ Աստուծ խօսել և ասել մի՛ ի նմա-
րակորդս. և ընդ մեզ ի մարմնոյ զայս
ետ ի կեղեցիս. և ենոյ Յակոբ առ Հա.
և ձեռն զես էր. և էս մարգարէս հոգևոյն
խափար. յանձանձ երեսնու Յակոբայ
Ս. էս այնորիկ ձեռն երկուս որդիս
Աստուծ. էս զի արհամարհեաց զանհողմա
առնն. և ընդեամ զամենայնսն. և ենէ
ոչ Հօս մայր իմ փառաւորեալ առհողեալ զա-
ւաւել զերկուսն հանձարեն. ումն որդի
ունեմ ձեռնե. էս այնորիկ մեղ որդի
ձեռ

ձայնս. և զօրհնեալ են [illegible] Աստուծ[illegible]. էր ոչ [illegible]
[illegible] այլ որոյ [illegible] իւր ոչ [illegible] ե-
[illegible] էր որդւոց [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. և ոչ էր յանձնեալ. և ի [illegible]
[illegible] ի վերայ նորա [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և էր [illegible]
[illegible] էր [illegible]. ոչ [illegible], այլ [illegible] ի
[illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible] որ էր ի ժամանակին յայնմիկ։ [illegible]
յորժամ [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]. և
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ժամանակին.
և ոչ էր [illegible] ի [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] էր [illegible]. յորժամ
[illegible] [illegible]. էր [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. և ոչ [illegible] [illegible] [illegible]
էր [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible]
[illegible] [illegible] էր [illegible] [illegible]. էր [illegible]
[illegible] [illegible]. և ոչ [illegible]. էր [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և
[illegible] [illegible]. էր [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible] ոչ
[illegible] [illegible] [illegible]. էր [illegible] ոչ [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և ոչ էր [illegible]
[illegible]

ÉCOLE NORMALE SUPÉRIEURE

սերմեր իւրեանց: Հայրեր և խառն և եր-
կրաւոյ տանց եմ թս. և ոչ Գիտացի յաւերժ
և ոչ պատանեցելոյ. և ի փառաց իմ խա-
ղաղութեան Գեղջ ոչ արժէ. և ներգործու-
ոչ եմ առ ի Թերան իմ. և ոչ ամբողջ
Ըներին իմոց. արդարութեան արարիչ
իրաւունս իմ. և արքունի գահոյ: Փառա-
ւորեալ էր ընդ հանդերձ լուսեղէն էր
ի Թեսոյ. և այդ Խաղողին մայրն
Նահատակեալ. և պարզեալ լուսոյ իւր
ներշնչեալ սերոբէն հաւատացողն. ողոր-
մեալ զնա անդ առնէ իւր և զօրու-
ներշնչեալ խաւն մաքրութեանն:

Կարապետեան Կարապետ Խաչատուր:

Վասն Զաքուղայի:

Հրաման պարգևատուեալ թագին Զա-
քուղայի վասն եւ որդւոյ իւրոյ ի հա-
րեւ հայրենի առ ներքոյ իւրոյ:
Ներ երկրաւոր առնել ամենայն հաւ-
ատոց. և ասէ նմա: Լուսաւոր հեղ
որդի Զաքուղայի և հայեցարուք
ի տանս նոր ներ: Եւ եմ Զաքու-
ղայն պատիւ թագեաց ծննդոց իմոց.
Եւ ըն ի ծնանել եմ իմ. ահեակ հայրն իմ

սովի

ECOLE NORMALE SUPERIEURE

իմ. և ատէին զնա: և այսպէս յարուցեալ Ռու-
բէն ասաց. եղբարք իմ մի՛ ապականեսցուք զնա.
մի՛ ի Ջրհորոց յամայութեան՝ զոր փորեցին հարքն
մեր և ոչ մեռցի Ջրո՛յ արկցուք զնա. զի ես
այսպիսին արժեւ զոր ձգեսցէ Ջրոյ ի ձեռս. զի
եղիցի փրկութիւն յանկարծոյ. և արարին այ-
պէս մինչև վաճառեցին զնա Իսմայելա-
ցւոց. բայց Գէոյն ոչ հաւանեցաւ ընդ
որդեանցն իմ. այլ Շմաւոն և Գադ և
այլ եղբարքն ատեին զնա Գէտն ատա-
նելոյ սպանանել և յանձնել սպանանել. ասա-
ցեալ եղբ ոչ յետեցուք յայտնելի զի
Գէտ որպէս եղբօր մերոյ էր. այլ յանդ-
ուգն յանձնեցուք զնա՛ զի ատելի էր ե-
Ռ Ռաբաւորեցին ի նէ՛ յեր. յաղագս այ-
սորիկ և յօրէնն էր ասաց. որ ոչ յաւելոյ
զաւակն յարուցանել եղբօր իւրոյ. զի զի
եղբարք էր ոչ յանձեան զի յեռից եղբօր
իւրեանց. և զոր Բենիամին զնա ի յօժարոյն
զոր վճարեալ Ջրոշեն էր. զի անէծեալ
լինել յետագայս. ոչ մայն երկրպագեն
զնա. այլ և առօր եղեն ատ աղբ եւաստա-
ցուցն. Էր զի սոր եղև Ջրոյ ատ եւաստ-
ւոց: և յորժամ Ջրեցին զնա անդ ի
Գուբին յանկարծ Տուղանել. և յուղան ոչ
ուրեք Ջրոյ էն. զի զի հայեր և յանձանէր
մի

'ի մէջ իւր. և սոյն գրեցաւ. և սորա-
րէն որ պատմութեան էջ հրաման: Եւ այժմ
որդեակք իմ պատուիրեմ ձեզ պահեցէք
զպատուիրանս իմ. զի որ ոք եղբարց իմոց
հրամանադրութեան. իսկ եւ սակայն հրաման-
դուէ ամենայն կառավարիմ. զի Աստուած
Տէր վերակացուներ կարգաւ պահպանեսցէ. Ե-
հաւատով ողորմեսցի յաւետ ձեր որդե-
կաց իմ. զի որպէս առաջին ու Աստուածոյն
իւրոյ ամենայն առաջին ձեռս իւր. զի այն-
րէն որդեակք՝ որդիք եղբարցն իմոց
հրամանադրութեան և Աստուծոյ. զի յան-
ձինս. և իմ սուրբ պահեցէք որ և
Գիրքերդ իմ: Եւ յորժամ եղբայրն ...
ցին Քահանայութեան 'ի ձեռն ... որպէս
որս չհայց յանձն ... հօր իմոյ. և թաղ-
ման 'ի նոյանէ մերձեալ են միայն սուրբ
մարդ: Զառաջինն են սորոյն 'ի հաւ
և հաւատոյն 'ի ձեռս. զի որ ... իւր
իմաստութեան և պահեսցեն փառս ...
և յիշատակ պատուեսցեն 'ի մէջ ողորմութ-
փառացն և 'ի մէջ հաւատոյ. և հաւատ
Տէր ձեռնադրին և որպէս որս պահ հօր
իմոյ. Մինչև եղաւ ...
ամ որպէս. և ամենայն չհրամանատա-
նարայնի. և 'ի յիշատակի հաւատոյ Տէր

եղ–

ոչ ամէն ըմբռնել ըղձալիս որդւոց մարդ-
կան. Եւ ոչ մարթիցէ ել. և ոչինչ մնացուն
[illegible] ըստ չափ 'ի կարծս [illegible]: Եւ
[illegible]
[illegible]
[illegible] ամենեցուն. և [illegible] [illegible]
[illegible] 'ի [illegible]
[illegible] 'ի [illegible] Հայաստանի: Եւ այժմ
[illegible]
և [illegible] 'ի [illegible]
Եւ [illegible] 'ի [illegible]
[illegible] և [illegible] 'ի [illegible]
[illegible]
[illegible] և
[illegible]: [illegible]
'ի [illegible]
[illegible] 'ի [illegible]. և [illegible]
[illegible]. և [illegible] 'ի [illegible]
և [illegible] 'ի [illegible], և [illegible]
[illegible]:

[illegible]

Պապին [illegible]: [illegible] և [illegible]:

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] որդւոյն 'ի Հայաստանի [illegible]

[illegible]

ցէն. ի հայրենիս և ի տուն և երկիր ամէ յետոյ
դարձոյ: Եւ յաջորդեաց զորդեակն իւր և առ
ջին: Ըստ որում որդւոյ միայնոյ [illegible] իմոյ
և հաւատացաւ ի [illegible] Աստուծոյ իմոյ. իբր
յետ ի որդի իմոյ և յամ ի յետոյ իմոյ
[illegible] է [illegible] և [illegible]
հայրենեաց արդարութեան. և հայր է սրբոյ
և արդարութեան և [illegible] հայրն [illegible] ու
ռաքելոյ: Արդ խոստովանիմ այսօր առ յեղ
որդւոյ իմ. զի [illegible] երկու որդւոյ իմոյ [illegible]
[illegible] յաւիտենից առ [illegible]. և [illegible]
[illegible] ես [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] հայրն իմ.
զի [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] և [illegible] որդի ես [illegible]. և [illegible] ի [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], և [illegible] [illegible], և
[illegible] [illegible] հայրն [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]: այս [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. այլ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible] իմ, և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]: Եւ այժմ որդեակ իմ
ես [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]

յետ

յեղ. եթէ ոչ գտանէր զնեղ յանձնային մեղ-
րուէ և ի սրտուէ և սրտէ զմեծարութիւն
և զերկրպագութիւն հարցելոյ էր: Կարողութիւն
նա ի սրբութեան որդւոյն իւր. և ոչ որ է որ
մեծարութիւն գտանէ զերես. Այլ և հայր
նա մայր իւր զնորա ոչ գիտէ. և մեծա-
րեր զնա ոչ լսէ. և զարդարն ոչ գտանէ.
Եւ զի փառք զմնացեալ ունին մարդոյն ի թա-
կարգս շնորհութեան. և խոնարհութեան եւ
բնական ասէ իր և ի կշռէն սրտէ խոստո-
վանութեան զնորա. և զեր զի նորան զնայ
նմա. և արդ փառք անօթ նորոն և զարդարի
սրբելոյն սրբոյն. և զոր նմա մանուկ հանդ-
ստակարգս ընդ ընտանեաց եւ թէ որ նորոն
և հանդերձս կարգաւորութեան որդւոյն իւր.
Եւ զի և նորին հնազանդ իւր ընդ հօրն և ըն-
մարմնոյ նորա և անդ սրբոյն. և հնազանդ
գործոյ. և մարմնոյն զնոր զանօրէնութեան. և
յորժամ կործէ իւր հանդէպ սրբարարութեան
զկործեալս. զի ոչ գտանէ. յաղագս սը-
սորին սրբութեան է եթէ իւր զօրութ. Ե-
րեւելին զօրութ ի սրբութեան. զնորա օգնա-
կանութ կործանման. նաև երկրորդն Եւ
Աստուած խոստովանութեամբ և յանձնելոյ
անիրաւութեան. և զերկրորդն բնական մարմ-
նոյ [illegible]. և նոյն կործել զարդ.

սորա

ապա՛ եւ զհայրենի արքայութեանն կենդանարարին
ունի վայելութ. եւ եւս ի բնութ. մեծի նմա օգ-
նականն՝ յայն ժամ յաւրէնութ. արքայութ.:
Որդ. այս ունիս յայն ժամ [illegible] արքայու-
թեան [illegible] գործս էր. որդ. [illegible]
[illegible] արքայութ. [illegible] է [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
եւ ապա գործովքն [illegible] [illegible]
[illegible]. եւ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] էր: եւ [illegible] [illegible]
արքայութ. [illegible] [illegible] էր: Որդ. յայ-
ժամ [illegible] որ [illegible] մի՛ [illegible]
[illegible] էր ի արքայութ. եւ եւս [illegible]
որ [illegible] ի [illegible] մի՛ [illegible] ի
[illegible]. եւ մի՛ [illegible] ի [illegible],
եւ մի՛ [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] եւ [illegible] [illegible] [illegible], եւ
[illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible]. եւ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible] եւ ի [illegible] եւ ի [illegible] [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. եւ ի [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible] եւ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible] եւ [illegible]. [illegible] [illegible] ի [illegible]
[illegible] արքայութ. եւ է [illegible] [illegible]
[illegible]-

սրբութեն հանդերձ սրբոյն և օգնական
ձայն երերաց զի յուղարկեսցեն վախճանու-
թեն. և յորժամ յուղարկեսցեն հոգիքն սրբոց
սրբոց որոնք ի յիսուս են. և դիւրեն զնա մե-
ռեալ։ Զոր դատեսցեն զձեզ որդւոյն ի դատ-
ուրբանն են. և յորժամ ես մի խորհրդէ. նե-
ղուցանել ի սրբուն. տեսցեն զատութե
զի ես երանեսցեն ի ձեզ և փառեսցեն ի
ձեռն երեխոր. վախճանութե խօսեցարել
վերաբերանելով ով ձեր ձեռն երգեմ. և
ոչ անհանգէ ի վարդապետս և ի խա-
ղուե. այլ եղելէ յամ ժամ ի խաղաղութե
ունելով զամ խաղաղարար. և ոչ հանդար-
տեսցեն ի մէջ ձերում պատերազմ. սրբե-
ցէ զեր յամ ի ձեռանս ձեր և զմեռանս
մէ սրբոց։ Փրկեսցէ զի մեղք ժամանակս
հեռանալեցէ դուք ի դժոխոց. և ձեր ձեր
յանձնէ ...ղին և ձեր յուզեալ հանդես-
ցելոց այլ ոչ կարեսցէ ձեզ ձեր...
Վա զի նեղութե զի սատանայ...
Վա զի յուսա հասարակաց...
ւոր ի մեղ... յօժարութ և ...
լով դժութ ձեր նեղութեան, պատրաստ...
ձեր կանոնս անօրինաց և ամ ...
անյագ ... ձեռն ... մարմնով. զի
կարգաց ...ի ... ...
զի

[illegible]

Բաբելացւոց ձեռնարկութ մեծի յաղթ-
ելեան: և այժմ ենթարկեալ ի ձեռս որդ-
ւոց իւր և հալածեալ ի գետն. և պա-
հեսցէ զնա ի սպասաւորս և ի հար ըն-
կեց զնա և մերժեալ զնա. և հետեւեալ
զնա իշխան ի գետն. զի որ ձեռն միջնորդ-
է սա և մարդկան. և ի զի խաղաղութ-
իւն. և ընդ դէմ Բերսաբէի Բաբե-
լոնացն ձեռն հայոց և զի պարսից փո-
խան Բերսաբ. Գալիլէեցւոցն զա-
մենայն որ հարկան զայսուն զի. ի
մայրենն եկեալ Բաբելոնացւոց Բե-
րանեայն. զի որ զայն իւրն հրեղէն խա-
ղաղութ զօրացուցեալ զնէ մ՚ամենայն
ձեռն ի հար յարադրեալ: Եւ եղեւ ի մա-
նկանն աշխարհին Բեթէլ մերձեալ ի
հայրն իւր և եկեալ ի հեբրայեցւոց. և
զնա իւր յարադրեալ զի որ ոչ ոք է
ի հրեղէնայ հաւատար ձեռն և ա-
ղաւն զնա եղեալ ընդ առ եղբայր. և ընդ
իւր: Ձեռն պահեսցէ զնէ որդեկան իւրեանց
գործոյ հայոց. և ընկեցէ ի ձեռն զորութ
և զան սրբազնութ և զոր իւր լուաց ի նորէ
ձեռն. առաջէ որդւոյ ձեռոյ զի ընկա-
լի զնէ փրկէն հեբրայեցւոց. զի որ ձեռա-
ւոր է և երկրպագող հանդերձ և փառք.

և

և ուսուցանէ գործովք իւր զօրէնս։ Զի որ
'ի [illegible] [illegible] [illegible] անօրէնութեանց և [illegible]-
[illegible] [illegible] իւր. և [illegible] [illegible]
[illegible] 'ի [illegible] [illegible]։ և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
և [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible] [illegible] և [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], և 'ի [illegible]։

[illegible] [illegible] [illegible]։

[illegible] [illegible]։ [illegible] [illegible] [illegible]։

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible] 'ի [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] և [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 'ի
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և [illegible]. և 'ի [illegible] 'ի
[illegible] [illegible] 'ի [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]։ [illegible] [illegible] [illegible]։ [illegible]-

[illegible]

բուն որդին Եւփիմիանոսայ հօր [illegible]. եւ
[illegible] ի Հռովմայ. [illegible]
[illegible] Աստուծոյ. և [illegible]
[illegible] և ի [illegible] Աստուծոյ [illegible]
[illegible]. և [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Աստուծոյ. [illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible] և Աստուծոյ [illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible]. և [illegible]
[illegible]. և [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
և [illegible]
[illegible]
և [illegible] և [illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible]

Երուս[illegible]

զփրկումն յաստուածութեան զեւ արդեն սա ի սրբութենէ
զերկին սա ի դրանէն զփրկութեան սա ի
ձայն․ զերկնաւորականն ի վերայ զհոգին ի դը
ներ զերգն ի վերայ և այն ամ որ ի նմա։
Զայսպէս երկիր որդ երկին ամ մարմին յեր
կարգաւոր ի երկրի և սերկեւոյն այլ և մի
րէն անկարգ անձին․ և արհամարհանօք․
և մի րէն արդարոց ժամանակաց յերկրոյ․ զե
րէ աստուածս զանգն էր․ լուր ոչ կարէ․
այսպէս և ոչ կարէ հասար մարմնով զմար
մնոյ լուսոյ։ Զորդ մի փառաւորն աստուածն զեր
կրի ամենայն ի մարմն յեր․ կամ Զորդ ու նոյն
երկիր հարքն զմարմին յեր․ եւ զի կոչ երե
մարդն արդար հետեւ աստուածն զհամա այլ և
ի երկ զերկնաւոր զհամանն ամենայնի։ Զեր
կայն և լուսոյն և ամենայն ոչ խառնեն
զկարգս երկնից․ այսպէս և դուն մի փա
ռաց վերայ այլ անկարգաւոր յերկոյ մարմնոյ․
Երեւելոյն մարմնով խորին զէր․ փոխեցին
զկարգս երկնից․ և զգեստ զերկ կարգ և
փոյթ զերկն երկաւ ոգւոյն մարմնոյ։ Իսկ
դուն մի այդ այնս որդ երկնից ի մեջ մա
նուն զհաստատութ երկնի և ծովու և
ամ արարածոյս զերկն զարարիչն այր
ամ զի մի զերկրն երկրի զամ որ
փոխեցաւ զկարգ երկնի կարգ։ Նմանապէս
և

և զուարթութեամբ փութային վասն բանին
իւրեանց. զորս առեալ տէր ի ժամանակի
[illegible] [illegible] [illegible] բանին և զպտղոյ
կարգեաւ և վերջին ամբարանայս: Զայս
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
ի [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible] ի [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] և ամ զարդարանաց և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] տէր [illegible]
[illegible] և [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible] և [illegible] [illegible] [illegible].
և դարձուցին [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] ողորմութեան [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] իւրեանց. դարձեալ
[illegible] տէր և [illegible] և
[illegible] [illegible] տէր [illegible] ամ երես երկրի: Այլ
[illegible] [illegible] [illegible] տէր. և [illegible] որ ա-
[illegible] ողորմութեան և արդարութեան [illegible] [illegible]
[illegible] որ [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ի [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible].
և [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]

Տօր

ի յաւէտ յաւիտեանս և ասէ զեղ հայրն իմ
եղուկ ի յաւուրս իմ և եկն ցեղան յայն և
որդին իմ ի ծնանէն և ոչ է [illegible]
հայրն իմ ի մէջ որ ունէր [illegible] յաւէտ
և իմ ամենեցուն ի մկրտութեան [illegible]
մեծացաւ. և զայս յաւէտ [illegible] աւ-
լեալ [illegible] մեծն [illegible] յաւէտ.
և յաւէտ [illegible] յաւիտեան [illegible] և
[illegible] և յաւիտեան հայրն ի մեծն և յորժ
յաւէտ ամենեցուն մեծն ծնեալ եղերն. և
[illegible] որդին [illegible] [illegible]
մեզ իմ առ ոչ: և եկն [illegible] [illegible]
րեալ զեղան [illegible] եկեալ [illegible]
[illegible]. և ասէ եղեալ հայր իմ յաւէտ
և մեծեալ ամենեցուն [illegible]: Զայս
եղեալն եղեալ [illegible] [illegible] [illegible]. և
[illegible] [illegible] է որ [illegible] յաւիտեան ի ծա-
[illegible] [illegible] և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] առ զեւ հայրն իմ
յաւիտեան ոչ եմ յեղեալ է յաւէտ
և ես ոչ գիտացեր զնա: Այլ ես գիտացեր
եմ որ [illegible] յեղ [illegible] [illegible]. և [illegible] առ
[illegible] յեղեալ ես [illegible] իմ յաւ-
էտ և ես ոչ գիտացեր զնա. եւ և մեզ
[illegible] [illegible] այլ [illegible] [illegible] և
[illegible] առ և [illegible] ոչ գիտացեր [illegible]
յաւէտ

Յակոբ որ ձեզ պէտք և խորհելն աւելի իմ.
և յամենայն պատգամս զոր ես հրամայեցաւ.
այլ երեւելի ամենայն ինչ։ Զի՞ որ ասեմ որ-
[illegible]

չէ Տեառն. և զոր արարեալ էր [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Եփեսացւոց [illegible]:

Կատարեցաւ [illegible] Եփեսացւոց:

[illegible] : [illegible]:

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

զօրաւոր ՚ի վեր հօրիցն և ես պահէի զնոսա.
և յորժամ գայր առաջի նորա գայր նորին.
հանապազ. և ամ գաւառին որ յարքունիսն ՚ի վեր
հօրն. և համբերէին նմա. և ես յանձն առնել յե-
ռամբ [illegible] նոյն զուարճանալ զե-
ղեն յարմարեցուցանէր զնա. և գնայր [illegible]
երեսս առաջնորդն. այսպիսի այր էր նա-
քան Յովսէփ հնազանդէր նոր նոցին ա-
նուրս երեսաց. և նա ոչ փախուցանէր ՚ի նմանէ
հնազանդութեան զնոսին ՚ի խորհրդեան և գա-
զոյ ՚ի Քերոբէն առ հայրն իւր. և համբերեալ
զնոսին նոցա առ հայրն. նա ոչ յուշ ածէր զի
նա. և առն Յովսէփ զհայր իւր. Եւ որպէս
Բարւոյն գտեալ զնորին զնոսին և ուրախ զի
նա ամենայն Պուտիփարէ և Յուդայի. նա ոչ ե-
ղեւ ոչ գտանէր մի առաքելութիւն ՚ի Քերոբէն առ-
ձայն. զարմանալ ազգին և զգաստանալ զնէր նա որոյ
խոստովանէր էր զի ոչ ապրէր և լրտես էր:
և քարոզութիւն քան զնա Յովսէփ նա քաջ [illegible]
այսպիսի և ոչ համբերէր առօք իւր զբնակեալ
զՅովսէփ. և ոչ անտանելի լաւ նա էր. և առա-
ջի մեր յանդիմանեալ զեղ. զի ամենայն Յու-
դայի լրտես զհայրն և զոմն զոր [illegible] [illegible]
ձեռին հասարակաց ձեռ: Վասն խոստովանեցի
զերկս իմ որդեկան իմ զի քաղցր նշան
հաւատոյ ապաշաւեալ զնա. զի խորհրդական ա-

զէր

դատաստանացն․ Եւ որոց և գանձել ճա-
ցի և [illegible] իւր ծառայ հարստութեան [illegible]
առ տէր իւր․ և ընդ [illegible] [illegible] [illegible] ու-
ցուցանել զնա․ և յայտ է [illegible] [illegible] զնա․
Եւ եթէ [illegible] գործակից լինի [illegible]
և [illegible] [illegible] գործոյն հանապազ լինի․
Եւ եթէ [illegible] [illegible] հանապազ [illegible]․ և
զոր օրինակ [illegible] [illegible] յայտ [illegible]-
[illegible] և որոց [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] յայտ [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] յայտ
[illegible] [illegible]․ և ընդ [illegible] [illegible]-
[illegible] ոչ յայտ է [illegible]․ Եւ եթէ [illegible] [illegible]
[illegible] գործակից լինի [illegible] [illegible]
[illegible] մարդկան։ Իսկ [illegible] [illegible] և [illegible]-
[illegible] գործակից լինի [illegible] [illegible]
ի [illegible] մարդկան․ Եւ եթէ [illegible] [illegible]-
[illegible] [illegible] ընդ [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] ընդ [illegible] [illegible] ընդ
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] և [illegible] և [illegible]․ և
[illegible] և [illegible] [illegible] [illegible] և
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]․ [illegible]
ի [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]․ [illegible]-
է [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible] և [illegible] [illegible] ի [illegible] [illegible]․ [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]

[illegible]

հոգւոյ զարթնումն. Ես եմ արդարոյն և խաղաղին
պարզութեան [illegible] զարդարութեան ոչ ենք
մեծապայծառ սրտից մարդոյ. Ես եմ և [illegible]
խորհրդոց եմ. և ոչ կարասցէ զասել
[illegible]: Ես եմ երկիւղ [illegible] [illegible]
արժանի. եմ [illegible] մեծ [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. ոչ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]: [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Ես [illegible] [illegible] [illegible]. եմ
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
եմ և լուսաւորել զամենայն. և Կեանք [illegible]
խորհրդոյն. և աստուածային [illegible] ի [illegible].
զոր ոչ է [illegible] ի մարդկային. [illegible] [illegible]
[illegible]. Ես եմ [illegible] ի [illegible] [illegible] [illegible]
և ենք ոչ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. Ես եմ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] և [illegible]. Ես եմ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]: [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] և [illegible] [illegible] ի [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] և [illegible] և [illegible].

և

և խորհրդածէ հանգոյն. եւ [illegible] և [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] : Արդ [illegible]
[illegible]. և [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] : Արդ [illegible]
[illegible]
[illegible] :
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Բարձրացոյց մի՛ յափշտակեսցէ [illegible] է իմ նորոգ
նոյն աստուածն հայոց. իսկ զի օրհնութիւն [illegible]
որ շնորհէ զբարիս և զօգտակարս իմ նորոգ.
[illegible] [illegible] զի. և ոչ յուսահատեցի
և հանդարտեցեւն զխորհուրդս իմ. և Աստուած
և ի [illegible] [illegible] [illegible] օրհնեալ և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. մի՛ յափշտակեսցէ [illegible]
[illegible]

[illegible]

Կորովն Վահրամ։ [illegible] [illegible] և [illegible]։

Հրաման [illegible] Կորովին Վահրամայ [illegible]
[illegible] [illegible] որդիս [illegible] ի [illegible] և [illegible]
և [illegible] ամս [illegible] [illegible]։ [illegible] [illegible]-
[illegible] էր ամս [illegible]։ [illegible] [illegible] Վահ-
րամայ [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible] և
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible] [illegible]. և
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և ի [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
ի [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ի [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Հարուստ հոգւոյն լեալ է . և չ՚ ունի որ ամ-
Ը տարին փոխանակ հարցին . և պատասխանեաց ՚ի
բաց ՚ի հարցս ամէն . և ձայն որ ոչ կեալ ապա-
ստանեալ ՚ի ձեռն ՚ի հարցն է և է այս երկրի-
նոր . և ամ այս հարուստ է . և է ձայն որ
սիրէ ձեռն ուր և բնակ է ՚ի հարուստ մեծ . մեծ-
ատնել ձայն ՚ի հարցս էր . և յաղագս այս-
ոյն յաղագն մի երկրին : բայ ամենահարցն
կարծէք Ըստ և սիրով են հարուստ են .
Ըստ պատուականն ձեռն . որ անուանէ ուր Ը
տարի երկրի . բայ հարցարան կարծոյն կայ ՚ի
հարցս : Զի ո արժեալ կոչման արարածն
յափշտակեն անձինն . և ողորմին աղէտից
երկրին է և այս . և է ամենայն հարցա-
կանն սիրոյ որն և տարակուսանն ումէ .
և ՚ի տարերեանց սուրբ երկրոյ և աղէտին
ողորմ . և պարգևական որմոյն մեծ ամ . և
հարկասուրանն և ողորմին հանգուցանն .
և պատրաստին պարզասարասուրանն և պատուով
սպառնանն և սահմանս ողորմ . երկրին սիրտ
է այս . և հար ամենայն : Զի ո արժեն մեծ
և պատուհասս և մեծապատուանս հանդերձ ՚ի
ո արձակ և պատուով ձեռն կարծեն . և
հորուտն և մեծուտն բերեալ . պատուով
՚ի վեր տարրէն . և յանկարծուածութ հա-
րուեցն ամէն ողորմութ . և այսպիսի
երկրի

երկրորդ երեսք. և է հայր ամենեցուն: Վասն այ-
պիսիկս ասեն ես նորին Պաւղոսիւ. թէ որ ինչ
ինչ նախ որ է այս ծնանդեանն սիրով է. թէ
որդի և ամ ի զաւակազանն եւն երկնայնոյն ա-
սայ: Վասն դոյր որդեգրեալք իսկ մի՛ Հոգին եկ-
րե այն երկրորդս ի հայրս և ի հարցս. այլ
մայն ընդ հայրութեան երեսիս. թէ որ ամ հայր-
եր յազգայինս և նորին հայրութեան ասա
ի հայրութեան փոխանակ ազգաց է ամենայնից
հայր որդւոյ յերկինս. թէ որ երկրորդս ու
ոչ այլ յորդորեցոյց հրեշտակս ձայնաւոր. որ ն-
խարդ հանդերձ երկրին և նորին որ են
ասեն են երեսաց. թէ որ հայր նորին եւս ա-
ստուածս. Որդին և Հոգին երկրորդեալ
նշանակեալ. արդարեւ են ասացեալ ոչ. հայցեալ
են որ Որդին ազգականեալն ընդ հայր. և երկուս
գործս գործեն ընդ հայր երեսաւն ամենեցուն է
երեսաւ որ ընդ հայր արարչական բնէն հայրոյ:
Եւ են զաւակաւ ասելով որ ամեն զոհողեալ
և զանձինսն ընծայեն և զգաստ՝ և այս երկ-
րորդ է և է գործս հայր. որ մեծագ-
ոչ էր ոչ ընդ...
...
...
...
ամէ

ղեա[illegible] կարգաւորեալս էին. ու ձա դարձեալ
և ի ձեռն[illegible] հաւատացելոց [illegible] 'ի [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible] էին և [illegible]
ի ամենայն [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] 'ի [illegible] [illegible] որում և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]: [illegible]
[illegible] [illegible] հանդարտութ[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] խաղաղութ[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] մ' [illegible] [illegible] [illegible].
որք ոչ [illegible] [illegible] խաղաղութ[illegible]
էին. և [illegible] [illegible] [illegible]: [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] 'ի [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible].
և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] և [illegible] [illegible] 'ի [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] այս [illegible] 'ի [illegible] [illegible].
և ձա [illegible] [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և [illegible] և հանդարտութ[illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] 'ի [illegible] [illegible] և
[illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. մ' [illegible] և ոչ [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] 'ի [illegible] [illegible].

[illegible]

էր ոչ [illegible] և [illegible] ա-
[illegible] ոչ [illegible]
ի [illegible] և ի [illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible] ոչ [illegible] և ոչ
[illegible] և ոչ [illegible] և [illegible]
[illegible]
[illegible] և
[illegible] ։ Եւ [illegible]
[illegible] և [illegible]
և [illegible] ։
Եւ [illegible] և
[illegible] և [illegible]
[illegible] ։

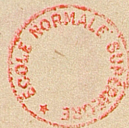
[illegible] ։

[illegible] ։ [illegible] ։

[illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible] և
[illegible] ։ [illegible]
[illegible] ։ և [illegible]
[illegible] ի [illegible]
և [illegible] և ոչ [illegible] ի [illegible]
և

և եղծարք իւր այսպիսի [illegible] էր. որ կա-
մին ազատեալ էր. և որ հայրն իւր զա-
ձեալ էր ի [illegible] ընկեցեալ էր. և բարձրէն
եկած էր. ի ճանապարհէ վաստակեալ և
իր անձնեցն ազատեալ էր. ի [illegible]
վարեալ և իր [illegible] դարձուցեալ էր. Մա-
ւոյն էր և որ մեկնեցեալ էր. ի [illegible]
էր և որ այսինքն եղև նոյն. ի բանդի էր
և որ ընդդիմացեալ արար էր. ի կարգին էր
և որ արձակեալ էր. ի [illegible] և զօրա-
ցուցեալ էր. ի բանդի [illegible] եկեղեցւո-
յն և փրկեալ էր. և այսպէս [illegible]
հաստատեալ նոյն ընտրեց իւր. և հայրապետն
[illegible] անձամբ. որ [illegible]
էր [illegible] այլ որ նոյն իւրոյ
փրկեալ էր յաշխարհն հոգւոյն: Բանդարկել
եղէ և հալածեցեալ և եւ էր որ ի 40
[illegible] բանադրեցին. քանզի ոչ
[illegible] իւր և ոչ բա-
[illegible] և հաւ [illegible] և
հաւ [illegible]. որ ոչ երբէք [illegible] պա-
հանջ որ. և ոչ երբէք [illegible] լի-
ցանայ և ոչ [illegible] և
հաւ [illegible] յամս իր և այլ [illegible] ա-
[illegible] ի [illegible] ի փառս
[illegible] ի [illegible]
Էջմ

[illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible]
ես ոչ [illegible]. և
[illegible] և [illegible]. և
[illegible]
[illegible]
[illegible]. և [illegible] 'ի [illegible] և [illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible]. և [illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible]
և [illegible] և [illegible]
և [illegible]
[illegible] և [illegible] 'ի [illegible]
[illegible] 'ի [illegible] (*)
և [illegible]
[illegible]. և [illegible]
[illegible] և [illegible] և [illegible]
[illegible]
[illegible] և ես ոչ [illegible]. և [illegible]



ի պարանոցէ [illegible] էին. և
[illegible] ի [illegible]
և [illegible]
և [illegible]
[illegible] էր և [illegible]
[illegible]
[illegible] ի [illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible]
և [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible]
[illegible] ի [illegible]
[illegible]
[illegible]
և [illegible]
[illegible]. և [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] և [illegible]
[illegible]. և [illegible]
[illegible] ի [illegible]
[illegible] ի [illegible] և [illegible]. և
[illegible]
[illegible]

[illegible]

3b –

Ներսեհեայս և ասեն ցնա. թէ լուր կրօնս մե-
հուանի. և ասացի առաջին ելն ոչ մերժե-
ցաւ սա հուանն այլ սա գիր. և այծեան-
ցիր թէ ամ հայոց իւրոց ՚ի ցեղն հեծելազօրն
իւրոյ յայտնեաց զկարգաւորս էր. և պաշտ-
ցի կայր ՚ի յանդիմանութենէ էր. թէ Ներսէս
գետնոյն և աստուածպաշտութեան. և կայս
Վրթանէս թէ որք պաշտելութենէ առաքել-
գիրն ոչ հանդերձեալ կարգեն առաքելոց.
և ասեալ առաքեն զեր Ներսէս ՚ի թագաւորն
և ասացի ցնա. ամ հայոց իւրոց և հեծե-
լաւն զեր պաշտելոյն կոչ. և զեր անձն ՚ի մէ-
ջեանց իւրոյ եղից. և իմ մարտութեան
ցնա թագաւորն. և ուսուցեալ էին ոչ եմ
Վարժել զառաքելութիւն կայս. առանց
սիրոյ զեր էր կայեալ Ներսէս. և յաւելոյ
հանեալ զգիրս պա: Եւ գրեան ցնա եկեղե-
ցեաց ասէր Ներսէս ՚ի կայր անձեան էր
երեսք էր. և նա ասէ ցա սորա իւրոյ
ցաւէ և զեղծուեալ սորա իւրոյ արժելու
կրս. և նա ողջացուցանէր զոչ հաւանդրա-
ցեալսն. յայնժամ վարեալ զեր առաջի մեծ-
ղեր էր այր զեր արգարոյ. և ասէ ցնա
զամ խեղդեմ զամ ՚ի զօրոյ Ներսէսոսցնա.
և զամ ի վառելոյ ի վայր. եկ ոչ ջնջես Տէր.
և իմ իմացեալ եկ հոգին Քրիստոսի կայեան

ցնա

Եւ Մեսրոպ եւս ի Հայաստան էր եկեղեցւո-
ցն հիմնադրեալ ի դրդմունսն. և ետր հա-
յոցոց ընդ մի օրինակ առն մէջ էր ի խաղա-
ղութեան գանձն ընդ արքն հայրս. և փառաւո-
րեալ օրինակ նման. որ մասն որոգեաց զնա ի
պարգևաւորեաց եկեղեցւոյն. որ նուաստ
անձամբ յինեաց ա[illegible] եկ հանգեաց ի քա. և
արբանեակ զնա ի Հայաստանեայս և Սահակ էր
ի հիմնադրութ իշխանի ի պարտաւոր սուրբ
և ետր յայտն խոսել. և խաղաղել պատա-
ճառս էր ըստ ինքն. Մեսրոպ եւ ևս
զան զն Արհայրացուցանելու զէ ազատն և
պնդումն և զօրութ. որ քաղաքացեաց-
ցէ զնա. և զի պահեր զնա ի յեղանակե-
ական էր. Որդ գեղեց որդեակեացն որ-
պէս եկէ է հաստատող և սորհ հաս-
տեալ պահօ. և դուն եկ ընկերն այլոց
այլ ի յաւուր և ի յեղուէ և ի հայրս երկրա-
ղէտ յետ առաջ էն. որ յամ քաղեալ յամ
խորհրդոց յանդգնելոյ. Գրեցն եւ
քաղէ եմ է ընդ աշխարհաց զնա նայրն
եմ. և եւ ոչ քարոզութեան պահելն եմ.
Սահակ և գրոց եր որ փրկեն է ամ
իւր անդամնցոյ է և հանգէն պահելն եմ
և զնո պարգևեն և մա երկիրն յայտ
ըստ ընդէ սուրբ վախճանեցն զնա.
և

ուրեմն Իսրայելացւոց և [illegible] [illegible] Գողո–
[illegible] [illegible] ընդ [illegible] Փղշտացւոց.
և այժմ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible]
'ի [illegible] [illegible] 'ի [illegible] տէր. և
[illegible] [illegible] [illegible] Իսրայելացւոց [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] 'ի [illegible]: [illegible] [illegible]
[illegible] 'ի [illegible] [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] Գողո–
[illegible] [illegible] [illegible] Փղշտացւոց 'ի [illegible]
[illegible] տէր և [illegible]. [illegible] 'ի [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible]. ոչ գիտեմ [illegible] [illegible]. և [illegible]
[illegible] [illegible] է տէր [illegible] Իսրայ–
[illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] 'ի [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible] 'ի [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible] 'ի [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]. և
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible]
[illegible] Փղշտացւոց [illegible] [illegible]. և
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]
[illegible]

պահանջել զնա։ Իսկ Աբգարու [illegible] զնա [illegible]
[illegible] յորժամ ոչ [illegible]
իմ. [illegible] զնա ի [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] իմ։ Եւ [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և
[illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և
ոչ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible]
յԱբգարու. ոչ էր [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]։ [illegible] [illegible] և [illegible] և [illegible].
Ի [illegible] է [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible]
[illegible] Աբգարու։ Եւ [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible] Ի [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Ի
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. և [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible]. և [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

և տեսանեն զՔս ես առաջի քեզ Տեառն. այլ
զինչ նախնական Յիսուսայ ասելոյ զՔս. և
զամ զոր քեզ հրամայեցին առաքել. և ոչ
եղու ձեռն Քս մինչև ի փառս քեզ Տրա
և եղու դու զամ քեզ զոր և խոստո-
ցին. և ամ քեզ որ ելն ի ձեռս իմ եղու
Քս: որդի իմ որդի դու ես. և ծա-
ռայ իմ ծառայ դու ես. և անձն իմ անձն
դու ես. և երկիր իմ երկիր դու ես. և
ամ ցաւ դու ցաւ ես քեզ. մի ես
մի ամենայն խորհուրդ. և ոչ կարծ-
րացուցի զՔս ի մզ դու ես փառս
իմ: Արդ և դու զՔս հանապազ կա-
ցեցեր որդեակ իմ. Իսկ առաքեալ փառա-
ւորեցին զՔս. և կարծրացուցին մինչև
յաւիտեան: Ամենակալն գեղեցիկ ես
դու այր գերագոյն իմաստ ի կենաց
և հայրեր գաղափար ասացեալ ըստ Տեառ
եղու քեզ ես ես զոր ետ զՔ ի ծառայութ.
և տր Տա Կենդանի իմ զաւակն և Կե-
նդանացոյ ... քեզ ... և քեզ Քս
եղեն և զՔս. և ...
զՔս Կենդանացոյ ես ես ...
ամենակալ Յիսուս: Արդ ...
և զամ ... զոր ... եղբայրան
եղբայր ... ես ...
ի

ի յոյսն ինն զրուցեալն. քայց երեք
այրեաց. և ի մառանս և զէտ զրուցեալն. և
զհասանել. զի երեք եղեալ երեք գա-
ւառն լինել. և առաջնորդեալն սա զի. և
եկեալ զնա ի զետս դաստառն և ճրագն
և այժմ առաջնորդեալն սա զի մեծն
ժողովեալն սա զս ինն եղեալ իւրն. և
մեծեն զէտ նոյ զերկրորդ սեպհական. և
ժեղ ամենայն մայր ամենին և մեծեն ծո-
վու քաղաքն: Յեղ այսօրէն զհասանել
և այժմ երկրորդ զօրաւորն առա-
ջնորդն զի յաւ որ ի սաստիկ յաղթանակն
ձեռն դարձեր և ցնծեն ի յոյսն եր-
կրորդ ծովս. և անդամս քաղցր. և
կորուսել զօրաւորն քաղաքացն եղեալ-
ք մեծն ժողովն. և եղեն երբե զպարապ
ծովեաց և ի մեծ երկրաց եղեալ ձաշեաց
այլ եղեալ. և զհասանել որք երկրորդ-
ական ամենայն պայազատ զինուոր և եղե զօ-
րաւորն քաղաքացն ժողովրդեանց. և զհ-
ասանել ի մեծ եղեալ նոյն որ ունին
արժանաւոր մեծամեծ եղեալ և ի ձեռն
եղանել գաւառն. և յաղթ յաղթանակն իր
յարգանաց իւր գաւառն և իւր առաջնորդ.
և յաղթեաց նոյ գաւառն. և նորայս զի.
և ինքնայն մեծ իր զօրաւորն և նոյն և
եղ

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

SUPÉRIEURE
NORMALE
ÉCOLE

ամէն որ ոչ էր ծնեալ. և աղօթս արար առ Տր.
և եդ ձեռս իւրն ամենեցուն. եւ ել յայնմ աւուր
զխաչն. եւ այսորիկ և եւ հաշեցան որոց այ-
բժշկեալ Քրիստոսի. որոց յորժամ նոյն եւ մե-
փառս և ձայնիւ զնս յաղագս եղելոցն
իմ ամէն զնս զՏէր ամենին եղեալքն իմ յորժամ
յորժամ եւ. և անդէ էր Ախտաժետն զաւա-
ժամանակ էր որպէս և յամենայն առ հայրն
և առէն ծանր զարդարանքն. որ ի դր.
և առ զնս այն եղեալ փոխեալ զնս փառա-
ւորէն վախճանականին բժշկ և եղև ուր-
երկու էր և Աստուածային զմարդկային իմ
եղ զօրաւորեալ զնս և սպառ. և այս այ-
զնս խորհրդականէր էր վախճանեցին զնս խո-
նարհութեան. և ոչ արժեցին էր. զայս ամենայն
զի կատարէր Աստուածային նշան. և կոչեցին
առաքեալք զեղեալն մեր առ մի առ է
նորին իմոյ զեր արարի մեծա. այլ այնպէս
ամենայն զոր օրինակ այսպէսարար եւ եւ Բե-
նդրոսի. և խորհուրդ եղեւ ի մէջ մե-
րում այսպիսի. և մի եղեն հաւատս այն
մէջ նոր իմոյ. և դուռ որդեակ իմ ձեռ-
նարհ եղբայր մեր հարկաց և ժամանակի.
և զի մեծն ի մանն հայր ոչ կատարի ամէն և
բժշկեալ. հայր յանձնեալ փոխարէն ի մտան.
առ գմ. հայր ամենայն և այսպէս աստուածաց
հայրն

հայրն ուրեմն հաւատարիմ եղբայրն իւ-
րայէլ. Եւ այս ամենայն պատճառաւ ա՛ հայ-
րեն. զի ոչ՝ ինչ հանդերձեալ զայն չէ՛ ի կարգէ.
և այսու յանձնեալ լինելով ամենայնիւ և ա-
նէր. որդեակն իմ յանդիմ. որդեակն իմ քաղց
պարգևէն յաղթեցէք ամենայն յանդիմ նոքա.
և Փիլիպ արդեամբ զմտաւ հաւատոց իւ-
րև ժամն եղև. և այն յարգարեալն ի
ձեռն մարգարէութեան եղեանն որ այն. եւ
ամէնեն ես անօրէնայն զղջեալ և ա-
մեղս ես ամբարշտաց մեղք։ Սէր քե-
ռէն որդեակն իմ զանն քարող զաւա-
ռեան. Ցանկոտ եւեղուն ցան զի զանն
փառաց լինելոյ. Քարոզ եղելոց ոչ ունի
խաւարին անձն. զի ողորմ ամենայնեան Քրիս-
տոսի և իւրն մեղաւորք. խաղ զարդարեն
այրս իմին զանձին իւր. և եղև ոչ մեծացայ
ոչ կարողէր. զայրեն գործ. զմեղաւորութեան
օրէնքն. և որ ունի շնորհս զէն այրս հաւա-
տոյ անձին իւրոյ. եղև լինելոյ քարոզ.
կար մարդկի խաղաղութե ունելոյ ընդ՝
և խոստեալ պարգևաւորելոյ ի ձեռն. և
նոյն ինքն գաղանի եղելոյ ի ձեռն. և եղ
Քրիստոսէ զայր [illegible] առաջնոյ. ես
զի ողորմ քահանայութեան և լուսոյ [illegible]. և
եղ ոչ զենքե արդար Քրիստոսէ. ամե

ես

Եւ զի եղեւ խոնարհեալ էջ և զօրացաւ.
զոր օրինակ եղեւ Յովսէփ եղբարցն իւր. Խոր-
հուրդք սորին Տարայ ոչ ելանէին նեղու-
թեան ընդդէմ եղբարց. Եւ զի հեռ զրկանքն խա-
ղաղութե ամբողջապէս հոգւոյն էր և ոչ կայր
ընդ ապականութեան և ոչ ժպիտ զեղծութե և
ոչ զուարճութեան ընդ փափկութե. Եւ զի որդ է
բանին էր. Բարի խորհուրդք ոչ ժպտին ըն-
փառս մարդկայինս և զոր նենգութե և ըն-
դդէմ և զիջանէլ. և զհարստութեան և ժլ-
տեն. Եւ զի որդն ի յեմ է և լուսաւորէ զժպտի էր.
և խնդրոյ ընդ անենեան յամ ժամ. Բարի խոր-
հուրդք ոչ ունի երկու խորհուրդս. օրինու-
թեան և ամբիոն և յամ Աստուծոյ և պա-
հելոյ. փրփրութե և ընդդէմ Աստուծոյ. հան-
դարտութե և խոնարհութե. Յեղժարու-
թեան և Տնօրինութե. այլ զինչ ունի ա-
նենեանն հաւատացեալ և յաղագս ոչ ու-
նի փեսանեանս և ընդ լոյս կենդանութե.
Եւ զի ամ որ ասէ զփորձս էր և զեէ-
արն կենդանութի է և ոչ պարզմիտ է:
Որդեակք իմ փափաքելիք ի պրակնեն
և ի սիրելեն. Եւ զի սուրբ Յոհան է որ հա-
ւատաց ի յոյն. և սուրբ է Է՛ կարգի մարդ. զոր
ունի Յոհան Եղիազար և է՛ առաջինն կա-
խանչ. երկրորդն յորսայ. երրորդն ներդէ.

զոր

չորրորդն կուսութեան. հինգերորդն համբե-
րութեան. վեցերորդն խաղաղութեան. եօթներոր-
դըն ամենայն. յաղագս այսորիկ և Հայքն
եօթն վկայութեանց մասունս ի վեր.
Եւ զի հաւատ առ ամէն առն ի ... . զի սէր
յետ ... առ յեղանակ մեղաց ...
ի ... ... և ...
... ... և եօթն
... ... : Եօթնամասն ...
... . Եւ զի ... ի ... ...
... ... : Վասն ...
... ... ի ... և ...
... ի ... զի ... ... ոչ
... ... ի ... և ոչ ...
... ... Եւ զի ...
ի ... ... Եւ զի ... ... ոչ
... ... և ի ... . այսպէս
... ... ի ... ... ոչ ...
... : ... ... զի ... ...
... ... ի ... . Եւ զի ի ...
... ... զի ... ...
... ... և ...
... ... և ... ի ...
... և ... ... ոչ ... ի ...
Եւ զի ... ... : ... ...
ի ... ...

էր. և ես գիտեմ զի հարկաւորագոյն ևս Յակոբ ը
փառաւորեցայց ի նմա. և երկրպագանէին
ցեղք ազգաց ժողովեսցին և ամ [illegible].
և որ Աղջամանեսցի. և [illegible] և
փրկեսցի ի մեղաց ի մեղաց. և յամ [illegible]
հաց էր և գետ և ձանձրացաւ: Եւ որ [illegible]
էր Յովսէփ Մեսիայ [illegible]. և հայրակէն գե-
ւանեն ևրեա էր. և առաջիկ հօր [illegible]
Յակոբայ գեւս ևրեա էր ներդակն: Եւ
այժմ որդեակք իմ. ես վասն [illegible]. և զա-
գուէլեմ յեւ [illegible] [illegible] և
[illegible] և [illegible] ի նա-
խապս որ. [illegible] [illegible] յեւ [illegible]
[illegible] և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] որդւոց յեւոց [illegible]-
նաց. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
Յակոբ. և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible]. և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible] որ [illegible] [illegible]
ամ [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
և [illegible] [illegible] և [illegible] և [illegible]-
նոք. [illegible] [illegible] և [illegible] [illegible]-
[illegible] ի [illegible] [illegible]. և [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible]. և
[illegible] [illegible]. ես եւ [illegible] որ [illegible]

[illegible]

Traduction.

"Die Geschichte der Araber bis auf den Sturz des Chalifats von Bagdad von Gustav Flügel." zwei Theile. Leipzig 1840. |: Verlag von A. Brandt :|

"Zweite Abtheilung." "Seite 84 — Seite 92."

Մասն երկրորդ

[illegible] Մահմետի, և փախստեան
նորա 'ի Մեդինա, մինչև [illegible]
[illegible] Բաղդադու խալիֆայից
[illegible] 1258.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
570 'ի [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

հայք որոց արդարացուցին զնէն աստուածաբանեալ
արդարութեան հնազանդ և աղաւթելով մեզ զնա խոստ-
մանեմք։ Նորին նաև նախախնամն ի Քրիստո-
սից ասէք՝ Է օրինակի ճառագայթից սիրա-
կան աստուածային զօրութեամբն գնալ և այսպ
նախախնամութեան արարչական, որ ի ժամա-
նակին յայտնեալ մարդ զանձանց փրկութեան
Քրիստոսի խորհրդոյն, յայտնելով մեզ նոյ զաւրու-
թեան ասէտին հոգևորական առաջ ի Քրի-
ստոս խորհրդոյ ի զօրութեան Քրիստոսի ի նո-
րոգ անձն եղելոց՝ առ ի սրբութեան նորո-
գութեան նախախնամ օրինակ ի Քրի-
ստոսի։ Իսկ ի յայտնել արարչին զէութեան ի
զօրութեան նախախնամն ի փառաց, հայր
նորա նոր մարմնոյն և հոգւոյ։ Յաղագս որոյ
նոցա յայտնութեամբ նախախնամն հաւատոյ
որոց եղև աստուածաբանեալ. որպէս և աստ զօրու-
թեամբ ի նորոգ, առ հոգևորական ուրո
աստուածաբանեալ մարմնոյ նորոգեալ նախախնամն։
Այլ յաղագս որոց եղեալ յայտնութեան Քրի-
ստոսի զայտնութեան, որպէս յայտնեալ
նախախնամն առ որոց որդեգրութեան, յայտնութեան
հոգւոյ Է հոգևորական որոց նորոգ աստուածա-
յնովն յօրինակ յայտնութեան Քրիստո-
սին։

[illegible] ։ Բայց ոչ ի [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] , [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] , որ [illegible] [illegible] [illegible]
ի [illegible] և ի [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] , [illegible] և [illegible]
[illegible] ի [illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible]
[illegible] [illegible] , և [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] , և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] , և ի [illegible]
[illegible] [illegible] ։ [illegible] ի
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ։ [illegible]
և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] որ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ։ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ։ [illegible]
[illegible] որ [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ի [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] , [illegible] և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ի [illegible] [illegible] , որ

[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] ՚ի [illegible], և [illegible]
[illegible] ՚ի [illegible] և [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], և [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]: [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ՚ի [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]: [illegible] ՚ի [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]:

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ՚ի [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ՚ի [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] և [illegible]
[illegible] [illegible] ՚ի [illegible]
[illegible] [illegible]: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

ընթացողական է կարգաւ [illegible], և այս
րն և [illegible] հանապազորդեալն [illegible] յայտ-
նութեան [illegible], զոր մեզ [illegible] է զարդարեալ, է
[illegible], և է [illegible], [illegible]
[illegible] է [illegible], ի [illegible] ընծայեր. որոց [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. այս է [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] է [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] և
[illegible] [illegible]. [illegible] և [illegible]
է [illegible], և ի [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible], [illegible] և [illegible] [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ի [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
որոց [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], և [illegible] և
[illegible] ի նմանէ [illegible]:

Այս նոր վարդապետութեան [illegible]
ի մասն վարդապետական [illegible] [illegible],
և ի մասն հաւատոյ [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ի նմանէ [illegible], այս է
[illegible] [illegible] [illegible] Տէր. և ընդդէմ

նոցին

SUPÉRIEURE

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]:

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Entlassungsschreiben
des Commandanten
vom 27. August

1, [illegible]

2, [illegible]

3, [illegible]

4, [illegible]

5, [illegible]

6, [illegible]

7, [illegible]

8, [illegible]

9, [illegible]

10, [illegible]

[illegible]

[illegible] 1863:

1- [illegible]

2- [illegible]

3- [illegible]

4- [illegible]

5, [illegible]

6, [illegible]

7. [illegible]

[illegible]

1. [illegible]
2. [illegible]
3. [illegible]
4. [illegible]
5. [illegible]
6. [illegible]
7. [illegible]
8. [illegible]
9. [illegible]
10. [illegible]
11. [illegible]
12. [illegible]
13. [illegible]
14. [illegible]
15. [illegible]
16. [illegible]
17. [illegible]
18. [illegible]
19. [illegible]

[illegible]

ա. [illegible]

բ. [illegible]

գ. [illegible]

դ. [illegible]

ե. [illegible]

զ. [illegible]

է. [illegible]

ը. [illegible]

թ. [illegible]

ժ. [illegible]

1. [illegible]

2. [illegible]

3. [illegible]

4. [illegible]

5. [illegible]

6. [illegible]

7. [illegible]

[illegible]

[illegible] 1863 [illegible]

1863

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

Ame-

nités

Portada de un vol impreso, ultimam.te adquirido y que no consta en Indice.

ՁԵՌՆԱՌՈՒ
ԹԻՒՆ ՅԵՐԿԻՆՍ:

Պարունակօղ զ ձայնսունս Աստուածայնոց

Հարց, և Հնագունից ի Մատենագրաց:

Յօրինեցեալ աշխատասիրութեամբ

Տեառն

ՅՈՎՀԱՆՆՈՒ ԲՈՆԱՅԻ,

Վսեմագունոյ Կարտինալի,

Ս. Ե. Հ.

Եւ թարգմանեցեալ 'ի Հայկական

բարբառ, 'ի Վարդանայ

Յունանեան:

Յամի ներմարմնութեան Տեառն. 1671:

Եւ ըստ թուականութեան Արամայ

Նոյ. 1120:

'Ի Հայրապետութեանն Լուսահե

ղոյս Դիւանոյին Սրբոյ Էջմիածնի

Տեառն Նահապետի, Հօրն մե

րոյ Սրբոյն Գրիգորի Լուսաւ

որչի Փոխանորդի, և ամե

նայն Հայոց Ինքնա-

լուր Հովուապետի:

ՅԱՄՍՏԵԼՌՕՏԱՄԻ

Gestatten Sie mir, Sie in ein Land und zu einem Volke zu führen, welches weniger bekannt und beachtet zu werden pflegt, als gerade es verdiente.
Armenien, zwischen dem schwarzen und kaspischen Meer, zwischen dem Kaukasus und dem kurdischen Gebirge, von großer Ausdehnung – die Armenier, ein kleines, unbedeutendes Volk, welches nie eine bedeutende Rolle in der Weltgeschichte gespielt hat, und trotzdem geeignet, unser Interesse in hohem Grade in Anspruch zu nehmen. Denn es ist das Volk, die Wiege der Menschengeschichte, die zuerst [illegible] Vaterland.
Die Armenier behaupten nicht ohne Grund, daß in ihrem Lande das Paradies zu suchen sei. Die einfache, schlichte Darstellung desselben des Gartens in Eden, ~~[illegible]~~ des gottbegeisterten Propheten im alten Testament [illegible] weist alle allegorische, mystische und mythische Erklärung zurück, und nöthigt uns anzunehmen, daß nicht durch den Sündenfall und die Sündfluth sich die ganze Natur des Landes, worin es geschehen, verändert habe, daß wir nicht an ein [illegible], sinnbildliches Paradies zu denken haben, sondern daß Moses [illegible] seinem Volke das [illegible] schildern wollte.
Es heißt nun v. 8: „Und Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden (dem Lande der Wonne) gegen den Morgen, und setzte darein den Menschen, den er gemacht hatte. v. 9. Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, lustig anzusehen und gut zu essen.“
Das deutet die große Fruchtbarkeit des Bodens an und es sind wenig Länder auf der Erde, die eine solche Fruchtbarkeit des Bodens jetzt aufweisen und erzielen können, als Armenien. Die herrlichsten Obstbäume findet man dort, die Aprikose hatte bei den Römern den Namen „armenischer Apfel“ armeniacum sc. pomum, und die Kirsche hat in allen Sprachen den armenischen Namen Kerasun beibehalten.
Weiter heißt es v. 10–14. „Und es ging aus Eden ein Strom zu wässern den Garten, und theilte sich daselbst in 4 Hauptwasser. Das erste heißt Pison, das fließt um das ganze Land Hevila, und daselbst findet man Gold. Und das Gold des Landes ist köstlich. Und da findet man Bdellion und den Edelstein Onyx. Und das[illegible]

+ Indien, Persien, Serendib, die Insel Ceylon, [illegible]

Allerdings gehen die Ansichten der gelehrten Forscher über die Lage desselben weit auseinander. Die Einen verlegen es nach Indien+ andere in die [illegible] Kaschmir, andere [illegible] die Menschen auf den [illegible], zwischen den Flüssen [illegible] Guinea, [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], welches man seiner [illegible] nennen könnte, [illegible] aber nun werden sehen, daß unter allen [illegible] Armenien die meiste Anspruch [illegible] zu erheben vermag.

§ [illegible] Kaschmir, [illegible] [illegible] [illegible] Eden, [illegible] Land der Wonne [illegible] deutet.

der zweite Fluss heißt Gihon, der fließt um das ganze
Mohrenland. Der dritte Fluss heißt Hiddekel,
der fließt vor Assyrien, der vierte Fluss ist der
Phrath."
Da es aber Thatsache ist, daß aus jener Quelle 4
Flüsse entspringen, so müssen wir doch sie ver-
stehen, daß die Quellen der 4 Flüsse nahe bei ein-
ander lagen. Dies ist zutreffend der Fall bei den beiden [?]
den zuletzt genannten Flüssen, von denen der letztere
Phrath, als der allen bekannte Euphrat keiner näheren
Bestimmung bedurfte. Weniger bekannt
war schon der ~~[illegible]~~ auch der obere Hiddekel, eigentlich
Chiddekel bezeichnete ~~Tigris~~ und den Griechen als
starken Bogen [?] Tigris, von dem Moses sagt, daß
er „vor Assyrien" eigentlich, östlich von oder gegen
Assyrien" fließe. Und in der That nimmt der Tigris
in seinem obern Laufe eine östliche Richtung
und fließt bei Ninive, der Hauptstadt von Assyrien
vorbei. Nur die Bestimmung der beiden andern
Flüsse bleibt schwierig. Von dem Gihon sagt Moses,
daß er das ganze Mohrenland umgebe. Nach [?]
„Mohrenland" steht in dem hebr. Text Kusch. Derselbe [?]
bezeichnet das [illegible], eigentlich Aethiopien und das
südliche Arabien, von wo die Aethiopen ausge-
gangen waren, im Allgemeinen aber [illegible],
oder durch dunkelfarbige Völkerstämme, und
auch in Armenien war ein solcher in der Ge-
gend Uti; zwischen den ~~K~~ Flüssen Kur und
Araxes, welche gleich dem Euphrat und Tigris
sich vor ihrem Einfluß in das kaspische Meer
vereinigen, und so als einer jener Flüsse
angesehen werden konnten.+ Der Name Gihon
wird noch heute von den Arabern als eine Appella-
tivbenennung von großen Flüssen, namentlich
dem Ganges, Oxus und Araxes gebraucht
und bedeutet seiner Abstammung nach: den
Brecher, oder Durchbrechenden, also einen reißenden
Strom. Dies paßt ganz auf den letzten
dieser Flüsse, den Araxes, von welchem schon
Virgilius sagt, daß er keine Brücke über sich
dulde. Endlich ist noch der erste der genannten
Flüsse, Pison, Phison, [illegible] zu erwäh-
nen, welcher das ganze Land Hevila (Chawila)

+ Dazu kommt, daß in der Völkertafel
Gen. 10. Kusch, der älteste Sohn Chams,
Vater von Chawila u. Nimrod genannt
wird. Da nun das Reich Nimrods sich
über das Land Sinear erstreckte [illegible]
[illegible]
[illegible] Kusch
[illegible]
[illegible]
[illegible] Uti [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

des gold- und edelsteinreichen, [illegible]
man schon den ^Strom^ Phasis (eigentlich Pasis) an Pischon
Phischon erinnert, so ergibt [illegible] auch [illegible]
aus der [illegible] des [illegible]
[illegible]. [illegible] 1793 [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] zu dem oberen Lauf des Phasis [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] in der [illegible], [illegible]
[illegible] wird. Der Phasis aber [illegible]
und durch das alte Kolchis (dessen [illegible] auch von Chawila erinnert) schon im Alterthum
[illegible] an den [illegible] — [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] auch
[illegible] an Edelsteinen aller Art, namentlich an
Onyx und Sardonyx, so daß es alle Vorzüge des
Landes Chawila, [illegible] allerdings an andern
Stellen des A. T. [illegible] von [illegible]
[illegible] zu werden scheint, in sich vereinigt.[*]
[illegible], daß in der Mitte des [illegible]
[illegible] auch der heilige Ararat
liegt, so ~~[illegible]~~ ^[illegible]^ [illegible] viele [illegible]
[illegible], welche [illegible], daß, und zwar
an dem Gebirge der 1000 [illegible], [illegible] des [illegible].
[illegible] zu [illegible], [illegible] auch [illegible] [illegible],
daß im Allgemeinen das kleine Armenien zu
den gesündesten gehört, und [illegible]
daß Menschen ein Alter von mehr als 160 Jahren
erreichen.
Der obengenannte Berg Ararat ~~[illegible]~~ [illegible] und [illegible]
auch, daß Armenien ebenfalls zum zweiten Male
die Wiege des Menschengeschlechts wurde.
Den 8ten Tag des vorstehenden [illegible] sagt Moses ~~[illegible]~~ 8. 4. ‚den
17ten Tag des 7ten Monats ^ließ^ sich die Arche nieder
auf das Gebirge Ararat.‘ Obgleich Manche, und
besonders [illegible] den Ararat in der Nähe von [illegible]
^oder gar noch [illegible], die Insel Ceylon^
auch das [illegible] Gebirge, [illegible], so stimmen
doch die alten [illegible], die Kirchenschriftsteller wie die
[illegible] darin überein, daß damit der ar-
menische Ararat gemeint sei, und die Armenier
[illegible] in der Nähe desselben [illegible]
[illegible] sein. [illegible] Erewan, der Ort der [illegible]

[*] [illegible] [illegible], [illegible] die LXX
[illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] (J. Klasse) [illegible]
[illegible] [illegible].

[*] [illegible] [illegible] [illegible] von
[illegible] [illegible] aller [illegible]
4 [illegible] [illegible].

wo Noah zum ersten Male das Land ausgeschifft wurde, Nachitschewan, „die erste Niederlassung", ein Name, den schon übersetzt der jüdische

Ant. I, 3, 5.

Geschichtschreiber Josephus mit den Worten „ἀποβατήριον τοῦτον τὸν τόπον οἱ Ἀρμένιοι καλοῦσι" „die Niederlassung nennen diesen Ort die Armenier" verdeutscht. Dahin gehört auch das erst durch das Erdbeben vom J. 1840 zerstörte Dorf Akurri, früher Arkurri „die Rebenpflanzung" als die Stelle, wo Noah den ersten Weinstock pflanzte, ferner [illegible] „zu Noahs Füßen", wo Noah begraben wurde, und [illegible] „der Ort der Mutter", wo die Überlieferung die Mutter aller Menschen, die Frau Noahs begraben wird, und wenn ~~1 Mos. 8, 4 [illegible]~~ ~~[illegible]~~ im 7ten Mon. u. [illegible] wird, daß Noah mit den Seinigen am 17ten des 2ten Monats in den Kasten gieng, so erinnert [illegible] an den [illegible] der Name des ersten Monats, [illegible] „die Schiffsvollendung" und der noch heute dazu stattfindende Gebrauch der Armenier, sich gegenseitig mit Wasser zu bespritzen, und Tauben fliegen zu lassen.

Die Armenier leiten ihre Abstammung von Togarma, den die LXX. Torgom nennen her, daher sie sich auch zuweilen Torgomier nennen. Ihr eigentlicher Stammvater aber war Haig, früher Haik, d. i. „Vorsteher", daher sie sich selbst den Namen „Haik od. Haikh" geben. Den Namen „Armenier", welchen Justin von einem Begleiter des Jason an dem Argonautenzuge theilnehmenden Thessalier Armenius ableitet, führen sie auch selbst auf ihren ersten Beherrscher Aram zurück, welcher durch seine Eroberungen im Westen des Landes den Ausländern zuerst sein Volk bekannt gemacht hat, so wie sie Ararat früher Arazarat auch dessen Sohne Ara dem Schönen als „das Land des Ara" ansehen wollen, welcher mit Semiramis Krieg führte, und in der Schlacht blieb.

von Haik sagen sie, daß er zu der Zeit des Belus-Nimrod lebte, den Verfall desselben, und als solcher bei dem Thurmbau von Babel thätig war, dann aber mit all den Seinen in sein Vaterland zurückkehrte, wo er das von der Sprachverwirrung ihm [illegible] Sprache [illegible], also die [illegible], [illegible] [illegible], und darauf Nimrod (Bel), der ihm nachgesetzt war, tödtete. Demnach [illegible], deuten die Namen der Ortschaften „[illegible]" und „[illegible]" [illegible]
[illegible] armenischen [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible]. Als Nebucadnezar gegen Palästina zog, begleitete ihn der armenische Hrachai II mit seinen Truppen. Unter den gefangenen Juden, die er nach Armenien zurückbrachte, war auch ein [illegible], Namens [illegible], dessen Sohn Bagarat der Familie den Namen der Bagratuniden oder Bagratiden [illegible]. Aus derselben gingen die [illegible] [illegible] Heerführer und tüchtigsten Staatsmänner hervor, [illegible] die ersten Stellen des Reiches [illegible], später [illegible] die Königswürde [illegible], durch Verschwägerung mit [illegible] auf den Thron gelangte, und noch heute in der fürstlichen Familie Bagration fortlebt. So ward die Verheißung Gottes an Abraham erfüllt (1 B. Mos. 17,6): Und ich will dich fast sehr fruchtbar machen, und will von dir Völker machen, und sollen auch Könige von dir kommen.
Die Bagratiden waren ihren Königen in allen Stücken treu und ergeben; nur [illegible] den Glauben ihrer Väter [illegible] in der Standhaftigkeit [illegible], und wenn andere [illegible] verfolgt wurden, [illegible] durch den Tod, lieber [illegible], denn sie [illegible] zu huldigen, und sich zu [illegible], den [illegible] des Christenthums anzunehmen. Als sie aber die Wahrheit der christlichen Lehre erkannt, und zu ihr sich bekannt hatten, wurden sie ebenso mächtige und [illegible] Vertheidiger derselben gegen den [illegible] und [illegible] gegen den [illegible], und viele von ihnen starben als Märtyrer für die heilige Sache.
Armenien war, wie schon früher berichtet, das erste heidnische Land, in welchem das Christenthum Eingang fand. Die Legende sagt darüber Folgendes:
Zur Zeit Christi herrschte der Fürst Abgar unter Oberherrschaft der Römer, welcher bei dem Kaiser Tiberius verleumdet, als beabsichtige er, das römische Joch abzuschütteln, Gesandte an Marinus, Statthalter von

Palästina geschickt, um seine Angelegenheiten abzuschließen
und seine Verwaltung bei dem Kaiser zu erhalten.
Nachdem die Gesandten ihr Geschäft bei dem Statthalter
zu ihrer Zufriedenheit beendet hatten, und von dem
wunderbaren Jesu gehört hatten, besuchten sie auch das
südliche Jerusalem, wo sie selbst Augenzeugen
von den wunderbaren Heilungen des Heilandes waren.
Nach ihrer Rückkehr erzählten sie dies ihrem Könige
mit. Dieser litt seit 7 Jahren schon an der unheil-
baren Krankheit des Aussatzes, den er sich im Kriege,
welchen er gegangen war, um den Friedensvertrag
der königlichen Gesandten zu schließen, bekommen hatte.
Als er von dem wunderbaren Jesu hörte, schrieb er, da er
selbst nicht gehen konnte, einen Brief folgenden In-
halts an Jesus: „Abgar, der Sohn Archams, der Fürst des
Landes, sendet Gruß dem Jesus dem heiligen und wohl-
thäter, der du erschienen bist im Lande von Jerusalem.
Ich habe von dir und den Heilungen, die du ohne
alle Mittel und Arzneien verrichtest, gehört; denn,
wie gesagt wird, so machst du Blinden sehend, die
Lahmen gehend, die Aussätzigen machst du rein,
die bösen Geister treibst du aus, und heilst alle,
die an langwierigen Krankheiten leiden, ja selbst
die Todten bringst du zum Leben zurück. Als ich
dies alles von dir hörte, dachte ich in meinem Sinn,
daß du entweder Gott selbst seist, vom Himmel her
abgestiegen, oder Gottes Sohn, und als solcher
diese Thaten verrichtest. Deshalb schreibe ich an dich,
dich zu bitten, daß du dich bemühest, zu mir zu
kommen, und von der Krankheit, an der ich leide, mich
zu heilen. Auch habe ich vernommen, daß die Juden
wider dich murren, und dich peinigen wollen; ich
aber habe eine kleine und schöne Stadt, welche ge-
nügend ist für uns beide.“
Diesen Brief schickte Abgar durch Gesandte nach
Jerusalem, denen er zugleich den Auftrag gab,
in dem dortigen Tempel Opfer für ihn darzubringen.
Es wird auch gesagt, daß unter diesen Gesandten
auch ein Maler gewesen sei, dem er aufgetragen
habe, das Bildniß Jesu aufzunehmen, falls
er nicht selbst kommen. — Die Gesandten kamen ge-
rade an dem Tage des feierlichen Einzugs Jesu in Jerusalem an,
[illegible] wünschten ihn zu sehen, wagten aber nicht
sich ihm zu nahen. Sie wandten sich daher an den Apo-
stel Philippus, und trugen ihm ihre Bitte vor. Dieser

dieser sprach mit Andreas, und beide theilten das Geschriebene, welches schriftlich ergänzt, dem Apostel Thomas folgendes diktirte: „Selig bist du, der du an mich glaubst, ohne mich gesehen zu haben; denn es steht von mir geschrieben, daß die, die mich sehen, nicht an mich glauben werden, die aber mich nicht sehen, werden glauben und leben. Aber in Betreff dessen, daß du mich ~~gebeten~~ gebeten hast, zu dir zu kommen, (oder wie ich lese,) daß es mir gegeben ist, alles zu erfüllen, weshalb ich gesandt bin; wenn ich alles vollendet haben werde, werde ich erhoben werden zu dem, der mich gesandt hat. Wenn ich nun aber erhoben werde, werde ich Einen von meinen Jüngern senden, daß er deine Krankheit heile, und dir, und denen, welche bei dir sind, das Leben schenke."
Mittlerweile hatte der Maler, der unter den Gesandten Abgar's war, ~~wegen~~ von einer Anhöhe aus, da er sich wegen der umgebenden Volksmenge Jesu nicht nähern konnte, vergebliche Versuche gemacht, die Züge des Herrn nachzuzeichnen. ~~Als~~ Jesus merkte dies, winkte ihn zu sich, nahm ein Schweißtuch, legte dies über sein Antlitz und sogleich war sein Bildniß darauf abgedrückt; dies überreichte er ihm, um es dem König zu überbringen, welcher hocherfreut Brief und Bildniß betrachtete und sorgfältig bewahrte.
Nach der Himmelfahrt des Herrn sandte der Apostel Thomas, der Anordnung Jesu gemäß, Einen von den 70 Jüngern, Namens Thaddeus, nach Edessa zu Abgar, um ihn zu heilen und zu erleuchten.
~~Als~~ Als Thaddeus nach Edessa kam, begab er sich in das Haus des bezeichneten ~~Juden~~ Fürsten Tobias von jüdischer Abstammung — der ihn aufnahm, und der zu den Gläubigen an Christus sich bekehrte. Durch mehrere wunderbare Heilungen, welche Thaddeus verrichtete, verbreitete sich bald sein Ruf; der König hörte davon, und bat Tobias, mit Thaddeus zu ihm zu kommen. Als nun Thaddeus zu dem König eintrat, sah derselbe auf des Jüngers Antlitz einen Lichtglanz, stand auf von seinem Throne, und begrüßte ihn mit seiner Verehrung. Die Umstehenden, welche den Lichtglanz nicht bemerkten, verwunderten sich darüber. Abgar fragte den Jünger, ob er ~~der~~ ein Jünger des Jesus des gekreuzigten Gottes sei, und von ihm gesandt, ihn zu heilen. Thaddeus antwortete: Ja, und so bin ich zu dir gesandt; ~~und~~

denn dein Glaube war groß. Und, wenn du noch mehr Standhaftigkeit im Glauben an ihn behauptest, so wird dir noch deines Herzens [illegible], was du begehrst, zu Theil werden." Abgar sagte darauf: "Ich habe so sehr fest an ihn geglaubt, und, als ich hörte, daß die Juden ihn gekreuzigt, wollte ich sie ~~[illegible]~~ bekriegen, und ~~[illegible]~~ vertilgen, ~~und~~ und nur die Furcht vor den Römern hielt mich davon ab." Thaddeus unterrichtete nun den König in der Lehre Christi; und, als er sah, daß der wahre Glaube in ihm Wurzel geschlagen habe, legte er die Hand auf ihn, und ~~[illegible]~~ plötzlich war er geheilt. ~~[illegible]~~ An demselben Tage heilte Thaddeus auch den gichtbrüchigen Vorsteher der Stadt ~~und~~ und viele Andere. An dem nächsten und den darauf folgenden Tagen ließ Abgar sämmtliche Stadtbewohner sich versammeln, und der Jünger Christi verkündigte ihnen die Lehre des Evangeliums. Als er sah, daß sie gläubig geworden waren, [illegible] er sich mit dem König, und befahl, die Götzentempel zu schließen, und die in den Wänden eingegrabenen Götzenbilder zu verdecken. Dagegen erbaute er eine Kirche, welche später als Mutterkirche eingeweiht wurde. Vor dem Stadtthore stand seit undenklichen Zeiten die Bildsäule eines Götzen, welchem jeder Eintretende seine Verehrung bezeugen mußte. [illegible] daß Thaddeus [illegible] und an seiner ~~[illegible]~~ Stelle des Götzenbildes mit dem Bilde des Heilands auf einer goldgeschmückten Tafel aufstellen, darunter die Worte eingegraben wurden: "Christus, Gott, wer an dich glaubt, dessen Hoffnung wird nicht zu Schanden werden." Dieses sollte Jeder, der die Stadt betreten würde, seine [illegible] verrichten.

Thaddeus wollte nun, nachdem er die Bekehrung von Edessa vollendet hatte, in andere Distrikte Armeniens gehen, um auch dort das Evangelium zu verkünden. So ernannte er deshalb einen Seiden-

Nachfolger des Thaddeus oder Addeus

weber, den Seiden~~[illegible]~~verfertiger des Königs, dem er den Namen Addeus gab, zum Bischof der Stadt. Der König gab ihm ein Schreiben an seinen Schwestersohn, Sanatruk, den Oberbefehlshaber von Armenien mit. Auch dieser bekehrte sich und taufte Thaddeus nebst seiner Tochter ~~[illegible]~~ Sanducht, ~~und~~ und viele Große und Viele aus dem Volke. Nachdem er noch daselbst einen gewissen Zacharias als Bischof eingesetzt hatte, begab er sich nach [illegible], und gieng von da, wo [illegible] gleich ihm [illegible], nach Albanien [illegible].
Abgar schrieb unterdessen an den Kaiser Tiberius, und bat ihn, gleich ihm dem Glauben an Christus zu [illegible],

desselben in seinem ganzen Reiche aufzustellen,
und die Juden wegen der Kreuzigung Christi
zu bestrafen. Der Kaiser antwortete, daß er auch
von diesen durch Pilatus gehört habe und
[illegible] gänzlich zu Rede zu stellen; inzwischen
nach den römischen Gesetzen in Glaubenssachen
nur dem Senate die Entscheidung zustehe,
habe er ob dessen vorgetragen, von ihm aber
einen abschlägigen Bescheid erhalten; ~~und~~
~~doch~~ jedoch habe er allen Leuten Befehl gegeben, den
christlichen Glauben nicht entgegen zu treten und
niemand davon zu verhindern; auch werde er
die Juden züchtigen, sobald der Krieg gegen
die rebellischen Spanier beendet sein werde. ~~Ab~~
gar beruhigte sich bei dieser Antwort nicht, son-
dern schrieb einen zweiten Brief an den Kaiser,
worin er seine Verwunderung darüber aussprach,
daß die Anbetung Gottes menschlichem Ermessen
anheim gegeben sei, und bat neuer-
dings um die Absetzung des Pilatus. Nach-
dem Abgar noch den [illegible] von [illegible] Ner-
ses und dessen älteren Bruder, Artasches, König
von Persien, schriftlich zur Annahme des christ-
lichen Glaubens aufgefordert hatte, starb er.
Seinen Sohn Ananun folgte ihm, aber Sanatruk
machte sich unabhängig von ihm, [illegible]
abtrünnig, und befahl den Götzendienst wieder.
[illegible] Ananun wollte auch das [illegible] des [illegible]
dem Stadtthore wieder wegnehmen, und das göttliche
Götzenbild auf die alte Stelle bringen lassen; aber
Addé, der Bischof, welcher dieses hörte, stieg in einer
Nacht mit einigen Gläubigen hinauf, stellte davor
eine brennende Lampe, und einen Stein, der das
Ganze bedeckte, davor der König, da er es nicht mehr
sah, von seinem Vorhaben abstand. Er befahl nun den
Addeus, seine ihm, und seinen Vater [illegible]
zu verfolgen. Dieser aber weigerte sich dessen, und
sagte ihm gerade, daß er seine den [illegible] dessen, der
Christus nicht [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] befahl der König ~~einem~~ ihm seinen Her-
renkleid zu ihm mit dem Befehle ~~dem Bischof~~ die
Füße abzuhauen. Dieser fand den Bischof [illegible]
einer Versammlung von Gläubigen als [illegible]
[illegible] [illegible] des [illegible] predigte; er [illegible] den
Befehl des Königs [illegible], und der Bischof [illegible] [illegible]

Kurz darnach starb der König durch den Einsturz einer Marmorsäule, deren Aufstellung er selbst beaufsichtigen wollte. Sanatruk erschien nach Edessa in Besitz, tödtete alle männlichen Glieder des Hauses Abgar's, und verbannte die Wittwe des seligen Abgar's, Helena, ging nach Jerusalem, wo sie durch ihre Wohlthätigkeit namentlich bei einer ungeheuren Hungersnoth sich die Herzen Aller gewann. Nach ihrem Tode wurde ihr ein prächtiges Grabmal vor dem Damascusthore errichtet.
Thaddeus war mittlerweile von Edessa aus nach Armenien gereiset, als er zu predigen [illegible] von der in dem Lande verbreiteten Abscheulichkeit hörte. Er begab sich nach Caesarea in Kappadocien, gründete dort eine Kirche, und weihte den Theophilus zu dem Bischof ein. Dann [illegible] die Götzenbilder, um Edessa wieder zu bekehren. [illegible] Sanatrukes [illegible] Gesellschaft, aus 5 Personen bestehend, am [illegible] Abendmahl, deren [illegible] früher Aryi (?) war, [illegible] ihm das [illegible] gelobten, [illegible] Aryi [illegible] die verbrannten Götzenbilder, und [illegible] Thaddeus [illegible].
Als Sanatruk das vernahm, ließ er Thaddeus gefangen nehmen, und tödtete ihn, ebenso seine eigene Tochter, Sanducht, welche ihren Glauben nicht verläugnen wollte, und [illegible].
Um diese Zeit kam der Apostel Bartholomaeus nach Armenien, und brachte das von dem Evangelisten Johannes aus Cypressenholz geschnitzte Bildniß der heiligen Maria mit. Es wird erzählt, daß, als Bartholomaeus nach dem Tode der Heiligen nach Jerusalem kam, er die Jünger bat, ihm wenigstens nochmals das Grab zu öffnen. Es geschah – aber man fand den Leichnam nicht, da sie gen Himmel gefahren war. Da er sich darüber nicht trösten konnte, so gaben ihm die andern Apostel jenes Bildniß.
Dasselbe legte er in einer von ihm erbauten und der heiligen Mutter geweihten Kirche nieder. Er errichtete auch ein Kloster für fromme Frauen und Jungfrauen, bekehrte Viele, unter ihnen auch die Schwester Sanatruk's. Dieser schonte auch seiner eigenen Schwester nicht, tödtete sie, und ließ den Apostel lebendig schinden, und dann an das Kreuz nageln. Die [illegible] Nonnen des genannten Klosters starben theils ebenfalls den Märtyrertod, theils flohen sie in Höhlen, wo sie bis an ihren Tod ein beschauliches Leben führten. Den Legenden zufolge sollen

Judas Thaddeus und Eustathius, beide aus der Zahl der 70 Jünger Christi, und Elisaeus, Schüler des Apostels Thaddeus nach Armenien gekommen seien, und daselbst den Märtyrertod erlitten haben.
Es waren in kurzer Zeit das schon aufblühende Christenthum in Armenien bis auf die letzten Spuren wieder vernichtet, und nur hier und da sollen noch einzelne Christen in der Verborgenheit als Einsiedler gelebt haben. Das Land wurde abwechselnd durch häufige Kriegszüge mit den Römern zerrüttet und zerstückelt, und die kleinen Beherrscher der einzelnen Theile bekriegten sich gegenseitig, oder rebellirten sich auch gegen den Thron. Die Arsaciden in Persien oder Regierungsbeherrschaft oder, die letzte der Arsaciden wurde von Artaschir, dem Perser, vom Throne gestoßen und getödtet. Die armenische Königsfamilie hatte gehört zu dem Geschlechte der Arsaciden, die sich von Walarschak abstammten, dem Bruder des parthischen Königs Arschak des Großen und des unverzüglich den ~~[illegible]~~ armenischen König Chosrov I, von Armenien, den Tod seines Verwandten des parthischen Königs, an Artaschir zu rächen. Er überzog ihn mit Krieg, schlug ihn in + mehreren Treffen, und trieb ihn in die Flucht. Als dieser keinen Ausweg der Rettung mehr sah, versammelte er seine Großen, und versprach dem, der Chosrov durch List tödten würde, einen großen Theil seines Reichs, königliche Ehre (Würde), und die nächste Stelle nach ihm. Der Erste einer derselben, Namens Anak, selbst aus dem Geschlechte der Arsaciden abstammend, ging, und ~~versprach~~ machte sich anheischig, die That auszuführen. Er nahm seine ganze Familie mit sich, und floh mit seinem Bruder, scheinbar von den persischen Kriegern verfolgt zu Chosrov, welcher, da er diesen zu Hülfe hielt, ihn freundlich zu seiner Rettung eine Herrschaftserbtheilung entgegen schickte. Er wurde auf das allerfreundlichste und freundlichste von Chosrov aufgenommen, und im folgenden Jahre gab er ihm seinen Sitz in Walarschapat, der armenischen Residenzstadt, einen Posten (c. 257 p. Chr.?). Anak suchte nun Gelegenheit den König zu ermorden. Diese fand sich endlich im folgenden

+ bis an die indische Grenze

Jahre. Nach einer Jagd, welche der König veranstaltet
hatte, nahmen Anak und sein Bruder ihn auf die
Seite, als ob sie ihm eine wichtige Mittheilung
zu machen hätten, und ~~[illegible]~~ tödteten ihn meuchel-
mörderisch; bestiegen sie ihre Pferde, und eilten davon.
Die armenischen Großen aber verfolgten sie, kamen
ihnen zuvor an dem schäumenden Araxes, den sie
[illegible] besetzt hatten, und ertränkten sie in
den Fluthen. Der ~~[illegible]~~ sterbende König hatte noch,
ehe er sein Leben aushauchte, den Befehl gegeben,
die ganze Familie auszurotten, doch glücklich noch
aber 2 kleine Söhne Anaks wurden durch ihre Ammen
gerettet. Der ältere, Suren, wurde nach Persien zu
seinem Oheim; der Jüngere wurde von seiner christlichen
Amme, Sophia, versteckt, und, als die Nachforschungen
und Verfolgungen nachgelassen hatten, in ihre Va-
terstadt, Caesarea gebracht. Hier erhielt er die christ-
liche Taufe, und in derselben den Namen Gregor.
Dieser war später der Apostel der Armenier.
Als er erwachsen war, verheirathete ihn seine Amme
mit einer frommen Jungfrau, Maria, welche ihm
2 Söhne gebar Werthanes und Aristakes. Nach
~~[illegible]~~ dreijähriger glücklicher Ehe entschlossen sich
beide in Uebereinstimmung mit einander, sich zu
trennen. Den jüngeren Sohn, Aristakes, welcher [illegible]
alt war, nahm Maria mit sich in ein Nonnen-
kloster, wo sie bis zu ihrem Tode blieb. Als Arista-
kes herangewachsen, ging er zu einem Einsiedler Nicoma-
chus, und wurde ebenfalls Mönch. Der ältere, Wer-
thanes blieb bis zu seinen Jünglingsjahren bei
seiner Amme, verheirathete sich dann, und bekam
2 Söhne Grigoris und Jusik, Mark.
Nach Chosrovs Ermordung entstand eine große
Verwirrung in Armenien, das Land war herren-
los, und die Großen gingen bald auseinander, dieß Arta-
schir dabei zu einem Einfall benutzen würde.
[illegible] die armenischen [illegible], die ein Schwa-
gen [illegible], zu Hilfe, und baten den Kaiser Va-
lerian, und nach ihm Gallienus um Beistand.
Beide aber konnten nichts thun, die Truppen der
[illegible] wurden geschlagen, Artaschir [illegible]
[illegible] Armenien mit seinem Heere, tödtete die
Kinder Chosrovs, und [illegible] die Armenier [illegible]
die [illegible] die Großen waren [illegible]
[illegible], und wurden verjagt. Unter ihnen war auch

Artavazd, welcher einen von den Söhnen Chosroës,
Namens Terdat, nach Caesarea rettete, und erzoge
ihn, und nahm ihn dann mit sich nach Rom, wo er
unter dem hohen Adel ~~[…]~~ am kaiserlichen Hofe
bliebe. Ein Anderer, Namens Oreng, rettete die Tochter
Chosroës, mit Namen Chosroviducht, in die Festung
Ani, wo er sich heimlich verzog, während er zugleich
diese Festung treu bewachte.

Artaschir blieb, nachdem er ganz Armenien erobert
hatte, die verlorenen Provinzen zur Rückkehr aufzu-
rufen, gab ihnen ihre Ländereien zurück, und sorgte
für die Herstellung der Ordnung und Ruhe. Namentlich
lag ihm sehr am Herzen die Ausbreitung und
Wiederherstellung des Feuerkultus, während er
zugleich die Götzenbilder zerbrach und verachtete.

Terdat zeichnete sich in Rom bei allen Wettkämpfen
schon durch seine fast unglaubliche Körper-
stärke aus, so daß sein Ruhm sich überall ver-
breitete. Gregor erfuhr in Caesarea, daß dieser
der Sohn des von seinem Vater ermordeten Königs
Chosrov war, ging zu ihm, schloß sich ihm an, und
suchte durch treue Dienste den Sohn wieder zu versöhnen und
~~[…]~~ die Schuld seines Vaters zu sühnen. Ter-
dat machte die verschiedenen Feldzüge der Römer
mit, und bewies überall seine Tapferkeit und
Stärke. — ~~[…]~~ Zuletzt ~~[…]~~ beschäftigte er
sich auch an dem Kriege Diocletians mit den
Königen der Gothen. Dieser, ein Mann von wenig
außerordentlicher Größe und Stärke, forderte, um den
~~Kampf~~ oder zu meiden, den Kaiser zum Zweikampf auf,
indem er bestimmte, daß das Reich des Besiegten
in die Gewalt des Siegers fallen solle. Der Kaiser,
ein schwächlicher Mann, wurde dadurch in nicht ge-
ringe Furcht versetzt — aber Terdat war sogleich
zu dem Kampfe bereit, den er auch glücklich been-
dete, indem er den Gothenkönig gebunden dem
Diocletian zuführte. NB. Terdat wurde mit dem
kaiserlichen Schmuck angethan, und Diocletian selbst
sich während der Zeit verborgen.

Terdat wurde dadurch sehr geehrt und reich beschenkt.
Als der Kaiser erfuhr, daß Terdat der Sohn des er-
mordeten Königs ~~von~~ Chosrov ~~[…]~~ war, schickte
er ihn zur Eroberung von Armenien, und gab ihm ein

Herr, um seinen Rath zu werben. Mit diesem [illegible]
Terdat nach Caesarea, wo er Gesandte an die [illegible]
Verkündigung ausgeschickten Statthalter jedes Landes, [illegible]
schickte, um ihnen seine Ankunft [illegible] und den Be-
fehl seiner Ankunft anzuzeigen. Diese zogen ihm
alsbald mit ihren Truppen entgegen nach Caesarea ent-
gegen, und brachten ihm dort jeden gebührenden [illegible]
[illegible] auf, [illegible]
[illegible] belohnte [illegible]
Ehrenstellen der [illegible], die ihm und seinem [illegible]
[illegible] hatten, und eilte darauf nach [illegible]
wo der berühmte Tempel der Anahit war, welche die
Armenier als die Beschützerin ihres Landes ver-
ehrten. Hier brachte er ihr Dankopfer dar,
und veranstaltete nachher in seinem Zelte ein großes
Freudenmahl. Um [illegible] der Göttin [illegible]
[illegible] zu geben, befahl er seinem [illegible]
Gregor, der ihm auch alle seine Züge begleitet
hatte, Kränze, frische Zweige und [illegible]
von Blumen als Weihgeschenke auf den Altar der
Anahit niederzulegen. Gregor aber weigerte sich
jenem ersten Male, seinem Befehle zu gehorchen und
sagte: „Ich bringe nur dem einen Gott, dem allmächtigen
Schöpfer Himmels und der Erde Verehrung dar, nicht aber
den von Händen gemachten Götzen!" Terdat, dem eine
solche Widerspenstigkeit von Seiten Gregors [illegible]
gekommen war, ward dadurch äußerst heftig erzürnt, [illegible]
daß ihn mit Gefangenschaft [illegible] den folgenden [illegible]
[illegible] da ihn [illegible] seinen [illegible]
[illegible] seinen [illegible], dem Götzendienst zuzuführen
[illegible], aber [illegible] Drohungen [illegible]
[illegible] den Glaubensmuth Gregors zu brechen, [illegible]
[illegible] bekannte er sich zu dem Glauben [illegible]
und zeigte die Nichtigkeit der heidnischen Götzen,
[illegible]
nun Terdat die grausamsten Martern, [illegible]
[illegible] zugefügt [illegible]
[illegible] Aber mit Gottes Hülfe [illegible]
überstand sie Gregor, [illegible] im Glauben
zu [illegible] der König sich, daß [illegible]
war, und [illegible] auf Gregors Abstammung [illegible]
Mörder seines Vaters [illegible], so ließ er ihn [illegible]
und [illegible] nach Artaschat bringen und dort
in eine tiefe Grube werfen, wo er [illegible] 14 Jahre ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ unter giftigen Schlangen zubrachte.
Terdat [illegible] aber [illegible] glücklichen Kriegen
mit den [illegible] sein ganzes Land, und [illegible]

+ als die Gegend bereiset

~~[illegible] unterworfen~~

Vater den Befehl, der Göttin Anahit Dankopfer darzu-
bringen. Da er in Erfahrung gebracht hatte, daß derselbe
[illegible]
schickte er allen Volksständen die strengsten Verordnungen [illegible]
von Neuem zu sehen, obgleich [illegible], die
sich weigern [illegible] Theil zu nehmen, und Jeden, der den
[illegible], gestattete er das königliche [illegible]
[illegible] zu bringen, seine Habe und Gut über [illegible]
[illegible] zu geben; denn [illegible] für die kaiserlichen Befehle,
welche [illegible] habe, [illegible]
den [illegible] Gregor nicht zu schonen.
Um diese Zeit wollte der Kaiser Diocletian sich ver-
mählen, und sandte Maler im ganzen Reiche umher, die
Bildnisse der schönsten Jungfrauen aufzunehmen, und
ihm zu überbringen, um aus denselben die, welche ihm
am [illegible] gefiele, zu wählen, ob [illegible]
[illegible] hatte. In einem Nonnenkloster lebte eine Jung-
frau, Namens Hripsime, von wunderbarer Schönheit.
Die [illegible] Abgesandten [illegible] drangen mit Gewalt
in das Kloster, [illegible] die Nonnen, und brachten ihr
Bild zu dem Kaiser, welcher [illegible] von ihrer Schönheit
sogleich Befehl gab, sie ihm zuzuführen. Die Nonnen,
welche die ihnen bevorstehende Gefahr erkannten, flohen hier-
auf aus dem Kloster, und zerstreuten sich nach ver-
schiedenen Gegenden hin. Eine Anzahl von 30-40 Nonnen,
unter denen auch Hripsime und die Äbtissin Gayane, ge-
[illegible] ihre Flucht in die Nähe von Walarschapat, der
Residenz Terdats, wo sie in Weinbergen sich versteckt hielten.
Diocletian gerieth darüber in die [illegible] Wuth, und, da
er gehört hatte, daß Viele von ihnen nach Armenien ge- + und forderte ihn auf,
[illegible] wären, so schrieb er an Terdat, die strengsten
Nachforschungen anzustellen, und, wenn er Hripsime
fände, sie ihm zurückzusenden [illegible]
den Befehl gleich zu [illegible], ob solche [illegible]
irgendwo angekommen wären, und bald hatte man sie
[illegible]. [illegible]
[illegible], welche, als sie Hripsime sahen, von ihrer
außerordentlichen Schönheit [illegible]
stattete Terdat davon Bericht ab, und dieser sandte [illegible]
[illegible]
[illegible] als Königin [illegible]
alle Nonnen [illegible] und [illegible] Gayane [illegible]
Hripsime standhaft zu bleiben, [illegible] zu
[illegible], und [illegible] in die Kirche zu [illegible]
[illegible], und Hripsime erhielt vom heiligen Geiste [illegible]
mit Inbrunst zu dem allmächtigen Gott, daß er
sie aus dieser [illegible] retten möge. Mit [illegible]
alle ihre Hände zum Himmel, und [illegible] daß [illegible]

unglücklich [illegible] auf Martern und Tod ihrem Gelübde ge-
treu [illegible] wunderbar [illegible] herrlich [illegible]
und eine Stimme durch die Lüfte, die man zu hören glaubte,
stärkte die Jungfrauen, und erschreckte die Andern,
welche [illegible] werden sollten, und dem Könige alles
berichteten, was [illegible] unter ihnen war, daß die
Schwäche der [illegible] verschwanden.
Der König gab nun Befehl, sie mit Gewalt zu [illegible]
zu bringen. Kaum [illegible] sie von ihrem Zufluchts-
ort, und brachten sie, die [illegible]
der Gewalt der Garden [illegible], in den königlichen Palast.
Der König trat ein, und wollte sie [illegible], aber
die heilige Jungfrau widerstand (7) Stunden lang

gestärkt durch göttlichen Beistand allen Angriffen des Unbefugten. [illegible] Gayane
bringen, um durch sie die Jungfrau zur Nach-
giebigkeit zu bewegen. Diese aber ermunterte
sie vielmehr zur Standhaftigkeit und treuen
Bewahren ihres Gelübdes; und Hripsime bestand
auch einen neuen Kampf mit Terdat glücklich,
so daß er beschämt sich zurückziehen mußte.
Hripsime aber eilte im Dunkel der Nacht zur
Stadt zu ihren Gespielinnen, Gott dankend für
die Rettung.
Noch in derselben Nacht schickte der König Henker
heimlich, Hripsime zu tödten [illegible]
ihr die Zunge ab, [illegible] sie mit [illegible] und
[illegible], und [illegible]
[illegible], bis daß sie unter den [illegible]
Qualen ihren Geist aushauchte. Als ihre Gespielinnen
kamen, den Leichnam der Hripsime zu [illegible],
stürzten die Henker auch sie [illegible], und tödteten sie
alle mit dem Schwerte. Die Leichname warfen sie den
wilden Thieren und Raubvögeln zur Speise hin.
Den folgenden Tag wurde auch Gayane mit [illegible]
Gespielinnen, welche in dem Palast [illegible] waren,
durch ähnliche Martern, wie Hripsime zu Tode gemartert.
6 Tage lang nach dem Tode der Hripsime vermochte Terdat
sich nicht zu beruhigen. Am 7ten [illegible], um sich zu
zerstreuen, [illegible] Jagd, fiel aber plötzlich aus dem
Wagen, und [illegible] Geister [illegible]
[illegible] – er [illegible] unter die wilden Thiere
und wurde geschlagen wie Nebucadnezar, [illegible]
[illegible] Zeichen und [illegible]
[illegible] Gott. Da erschien am selben Tage ein Engel der

[illegible] Schnitt.
[illegible] (… in eine Hülle).
[illegible]

[illegible] evaporare.
[illegible]

[illegible]
[illegible] Rad, Kugel.
[illegible]
[illegible] Kinder.
[illegible] Jugend.
[illegible]
[illegible] Gott suchend.
[illegible]
[illegible]

[illegible] dediti [illegible]

[illegible] indifferent [illegible]

[illegible] Vegetabilien [illegible]

[illegible] gratis [illegible]

[illegible] Blut [illegible]

[illegible] Gras [illegible]

[illegible] Blut, Geist [illegible]

[illegible] Bilderdienst [illegible]

[illegible] Blut, Herz [illegible]

[illegible] dinglich [illegible]

[illegible] Schwärmerei [illegible]

[illegible] Vertheidigung [illegible]

[illegible] Bilder [illegible]

[illegible], befestigen.
[illegible], Sorgen zur Rebellion.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Ehre, danken, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

il Dio creatore di tutte le creature; che à voi ignominia è di dire, ed à noi sono parole assai incredibili.

Ora due cose sono avanti di voi (vi proposte): o fate dal verbo al verbo una risposta di questa lettera, ovvero levatevi, venite alla corte, e vi rappresentate al gran tribunale. —

I nomi dei Vescovi, chi diedero risposta alla lettera.

Giuseppe, Episcopo dell'Ararat.
Isaaco, Episcopo di Taronia.
Melito, Vescovo di Manaskiert.
Eznak, Vescovo di Bacevand.
Surmak, Vescovo di Beznun.
Tatficas, Vescovo dei Taji:
Thathica, Vescovo di Basen.
Kasu, Vescovo di Tamperan.
Geremia, Vescovo di Mardastan.
Dugag, Vescovo di Mardag.
Anania, Vescovo di Siuniensi:
Musche, Vescovo degli Arzruniensi:
Isaaco, Vescovo di Reschtuniensi.
Basili, Vescovo dei Mukensi:
Gag, Vescovo di Vanand.
Elisaeo, Vescovo dei Amatuniensi:
Eratar ([illegible]) Vescovo Anzievazensi:
Geremias, Vescovo degli Apahuniensi:
Tutti questi vescovi e molti chorepiscopi e riverendi sacerdoti

[illegible]

da ~~singoli~~ vari luoghi uniti e d'accordo, insieme con tutti gli ecclesiastici ~~e religiosi~~ per l'unione della chiesa, tutti insieme congregati nella residenza regia Vitafshat, coll'approbatione dei grandi satrapi e con tutta la moltitudine della terra fecero la risposta della lettera.

„Giuseppe Vescovo, con tutti uniti (sic) dai grandi sin'ai piccoli al Slikonien, al gran governatore Chiliarcha dei Persiani e barbari, con molto pacifica mente sia accresciuta la salute à te ed à tutta la grande militia armata dei Persiani.

Dai maggiori abbiamo il costume col divino commando, di far preghiere per la vita del rè, e diligentemente pregare lo dal Dio per prolongar il suo tempo, acciò che colla pace administri il suo regno universo, che gli diede il Dio, affin che nella lunga pace di lui anche noi con salute e retto

[illegible]

la nostra malizia non poteva
impedire la sua beneficenza.

così anche è fatto, e noi abbiamo
la destra del creatore giudice.
Le mani, le quali hanno sta-
bilito il cielo e la terra, le
stesse hanno anche incise le
tavole lapidee, e ci diedero
il libro, il quale contiene
la legge pacifica e salvifi-
ca, acciochè ~~sappiamo~~ conoscia-
mo l'unico Dio, il creatore dei
visibili ed invisibili, non di-
versi, come se fosse uno buono
e un altro malo, ma uno stesso
solo, onninamente buono.

Ma se forse vi pare: che sia qualche
una cosa mala nelle crea-
ture dell Dio, dite libera-
mente, acciochè forse im-
pariate il vero buono.

I daemoni voi avete delli
mali. ma esistono anche dei
daemoni buoni, i quali voi
e noi chiamiamo angeli, se
vogliono. anche i daemoni si
fanno buoni; e se vogliono,
anche gli angeli si fanno ma-
li. Questo anche si vede ~~delli~~ negli
uomini, e più tosto ~~dei~~ nei figli
di uno padre. L'uno è obe-
diente e sottomesso al suo padre,
e l'altro più malizioso del
Satana, anche lo stesso uomo
per se stesso si vede diviso in
due, delle volte malo, e delle
volte buono; e quello, chi
era buono, è ~~fatto~~ diventato malo;
e (per caso) si è ~~accivato~~ accaduto che
di nuovo si è converti~~tato~~to
~~nel~~ al buono, ed è ~~una sola~~ stessa la
natura.

[illegible]

terminiamo la nostra vita.

Per la lettera, che voi ave-
vate mandato alla nostra terra,
lungo tempo avanti uno dei Ma-
go praeferti, il quale era più
perfetto nella nostra religione,
e di cui la natura credevate
essere sopra l'umana, crede-
va al Dio vivo, creatore del
cielo e della terra, e dal verbo
al verbo ci spiegò, a voi e fece in-
tendere la vostra legge:
E come non poterono contro
di lui disputare, lapidato
morì dal principe Armazd.
E se ~~veramente credete~~ vi parino ~~degni~~ d'udire ~~(al presente)~~
le nostre parole, in molti luo-
ghi di questa terra vostra si
trovano i suoi libri; leggete,
ed imparerete da questi:
Ma in riguardo della nostra
legge, ella non è invisibile.

e non si predica in un angulo della mondo, ma estesa per tutta la terra, per il mare, il continente, e le isole; non solamente per l'occidente, ma anche per l'oriente, il settentrione ed il meridie; e nel mezzo è piena (la terra) foltemente

terra; non è affidata in uomo, acciocchè per un governatore si propaghi per la terra; ma ella da se stessa ha firmità, non in confronto delle altre peggiori appare elevata, ma dall'alto, dal cielo ha la certa sua legislazione; non per un mediatore, perchè uno è Iddio, e non è un altro fuori di lui, non maggiore nè minore. Iddio non ha preso il principio di essere da dio uno, ma egli stesso da se stesso è sempit; non in un luogo,

ma egli stesso è il luogo di se;
non in un tempo, ma i tempi da
lui sono creati; non solamente
più antico del cielo, ma anche dei
pensieri della mente umana ed
angelica; non prende forma per il viso
materiale (acciochè lo se potrebbe vedere),
e non cade sotto l'aspetto dell'occhio,
e non solamente ~~dalla~~ colla mano non si
tasta, ma anche non si tocca per la
mente, non solamente per questa dei
corporei, ma anche non per questa
degli angeli incorporei; fin vero
egli stesso vuole, è inteso dalle
~~sue~~ menti ~~degne fic~~ degne di se; ma
non visto dagli ~~oc~~ occhi, e dalle
menti non dei corporei, ma di quelli chi
veramente credono al Dio.

Ed il suo nome è creatore del
cielo e della terra, ma prima del
cielo e della ~~ter~~ terra come da se
stesso esistente, anche a se stesso
imponeva il nome. Egli è senza
tempo, ma ~~alle~~ alle creature, quando

volle, fece esistere, non da un ente
ma dal niente; perchè egli solo
è ente, e tutto [questo] l'altro ha l'esi-
stenza da lui. non come si dopo
avesse pensato e fatto, ma prima
di avere creato in sua prescienza
fra vide[va] le creature. e così anche
adesso, avanti ~~di ne~~ che faccia
l'uomo buono o malo, al Dio
manifesto è quello, che non an-
cora fecero gli uomini. Nella
stessa maniera anche allora,
quando non già esistevano
non confusamente quelle co-
nosceva, ma ordinati e dis-
posti stavano innanzi di
lui ~~gli aspetti~~ [le spezie] di tutte
parti; ma dagli uomini e
dagli angeli e ~~gli aspetti~~ [le spezie] e
chi dovevano essere ~~nell'aspetto~~ [nelle spezie].
(i.e. et singulos quosque, qui appa-
rituri erant.)
E perchè è una forza creatrice,

[illegible]

Variae lectiones Textus Siracidis.

Cap. 1.

v. 1. [illegible] = εἰς ~~[illegible]~~ αἰῶνα.

v. 2. [illegible] Gr. τίς ἐξαριθμήσει, textus Vulg. quis dinumeravit?

v. 3. [illegible] Gr. καὶ ἄβυσσον καὶ σοφίαν [illegible]

v. 4. [illegible] καὶ σύνεσις φρονήσεως.

v. 6. [illegible] quasi ἐν αὐτῇ.

[illegible]: καὶ τὰ πανουργεύματα αὐτῆς τίς ἔγνω;

v. 8. [illegible] σοφός.

— [illegible] ἐπὶ τοῦ θρόνου αὐτοῦ.

v. 9. [illegible] αὐτὸς ὁ κύριος ἔκτισε τὰ πρόσωπα αὐτοῦ: αὐτὴν καὶ εἶδε κ. τ. λ.

— [illegible] Gr. ἐπὶ πάντα τὰ ἔργα αὐτοῦ.

v. 10. [illegible] Gr. ἐχορήγησεν, textus [illegible] distribuit.

v. 13. [illegible] Gr. εὑρήσει χάριν, textus Vulg. [illegible] benedicetur.

v. 16. [illegible] Gr. θεμέλιον αἰῶνος ἐνόσσευσε.

— [illegible] Gr. ἐμπιστευθήσεται.

v. 21. [illegible] εἰς τὰ ἀποδοχεῖα.

v. 23. [illegible] Gr. ἐξαρίθμει αὐτήν.

v. 24. ἐξαρέσκησε [illegible] — [illegible] Gr. v. δόξα.

v. 25. [illegible] Gr. μακρημερεύσουσι.

v. 28. [illegible] Gr. θυμὸς ἄδικος.

v. 29. [illegible] Gr. ἀνθέξεται.

— [illegible] Gr. ἕως καιροῦ.

v. 30. [illegible] = χείλη πολλῶν [illegible]

v. 31. [illegible] Gr. παραβολὴ [illegible] ἐπιστήμης.

v. 33. [illegible] Gr. διατήρησον ἐντολάς, καὶ κύριος χορηγήσει σοι σοφίαν.

v. 34. [illegible] παιδεία, [illegible] ἐπιστήμη.

Cap. 2.

v. 1. [illegible] Gr. κυρίω [illegible]

v. 2. [illegible] Gr. καὶ [illegible]
σπουδῆς ἐν καιρῷ ἐπαγωγῆς.

v. 4. [illegible] Gr. ἐν ἀλλάγμασι ταπεινώσεώς σου.
δεκτόν [illegible]

v. 6. [illegible] καὶ [illegible]

v. 9. [illegible] Gr. καὶ ἐλέους [illegible] καὶ (εἰς) ἔλεος.

v. 12. [illegible] Gr. τῷ φόβῳ αὐτοῦ.

v. 13. [illegible] Gr. καὶ σώζει.

v. 14. [illegible] Gr. καὶ ἁμαρτωλῷ ἐπιβαίνοντι [illegible]

v. 18. [illegible] Gr. ἀπειθήσουσι.
[illegible] Gr. συντηρήσουσιν.

v. 23. [illegible] Gr. οὕτως καί.

Cap. 3. [illegible]

v. 3. [illegible] Gr. καὶ θησαυρίζων.

v. 4. [illegible] Gr. [illegible]
[illegible] Gr. ἀποδιδοὺς [illegible] (... ὁ ἀπόδ.)

v. 8. [illegible] Gr. καὶ ὡς δεσπόταις δουλεύσει ἐν τοῖς γεννήσασιν αὐτόν.

v. 11. [illegible] Gr. ἀτιμία πατρός.

v. 12. [illegible] Gr. πατρός ἁμαρτία.

v. 13. [illegible] Gr. μήτηρ ἐν ἀδοξίᾳ.

v. 15. [illegible]
Gr. καὶ ἀποδείξαι [illegible]
[illegible] Gr. ἐν πλήθει ἰσχύι σου.

v. 16. [illegible]
[illegible] Gr. ἐλεημοσύνη γὰρ πατρὸς οὐκ ἐπιλησθήσεται.

v. 17. [illegible]

v. 18. [illegible] Gr. ὡς βλάσφημος. –

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] J. Loesche [illegible]

[illegible] (63 écus) և 75 (gros) [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Ք. Լ. Մ.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

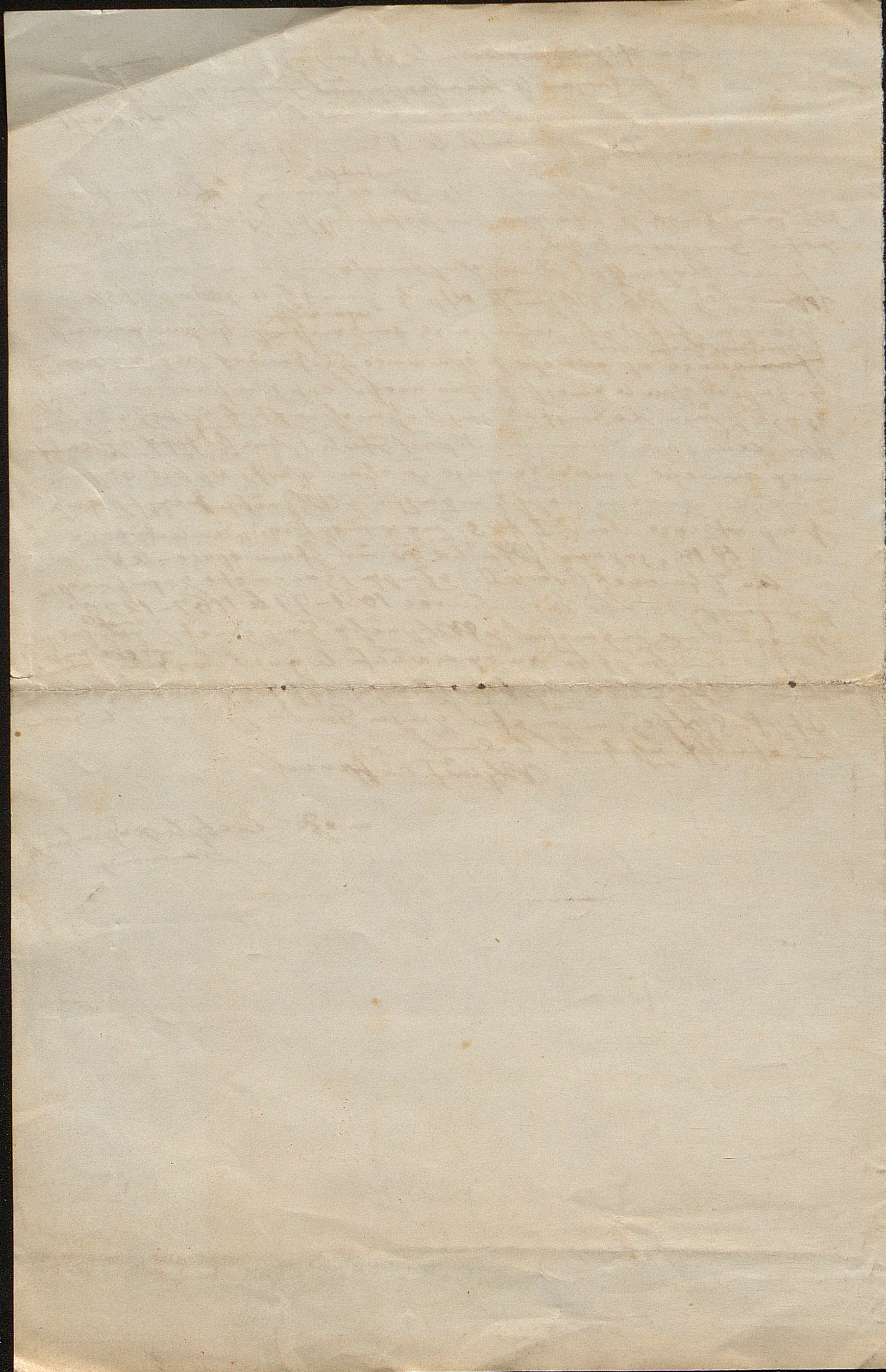
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]



[illegible]

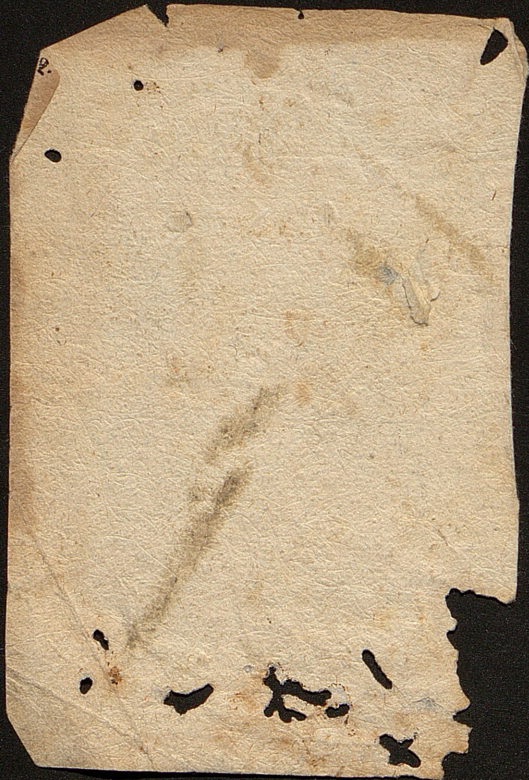
[illegible]

[illegible]

[illegible] — 22

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]



Devocionario

impreso — — la portada es como sigue.

✠

Հարա
կնոց

✠

Երաժշտական երգեց
մունք հոգ և որականք·
ծ̃ծայնոց և երջանկաց·
սրբոց վարդապետաց·
Հայոց թարգմանչաց
ըստ կարգաւորութ̃ս եկե
ղեցւոյ վայելչացու
ցանողաց:

Ի թու̃ոյնքէ̃ · ռ̃ո̃ղէ̃:

Եւ Հայոց · ռ̃ճխա̃:
դեկտեմբեր ամսոյ · ը̃:

Տպեցեալ Յամսգէ
լօտամում
քաղաքի:

Ma quel che dite, che Iddio
per un fico abbia fatto
la morte, un pezzo di perga-
meno è peggiore di un fico.
ma se la parola del Rè è
representata in quello, chiunque
lo taglia, prende la pena della
morte; ma conviene al Rè di dir
mal.e mai; io non direi; ma
usando ~~[illegible]~~ admonizione, gli ~~[illegible]~~ insegno agli altri ~~altri farò intendere~~. Allora
Iddio sarebbe stato invidio-
so, se non avesse vietato del
mangiare da quell'albero: ma
se avanti ha preservato ~~guardato~~
palesò in quello la compassio-
ne naturale del suo amore. Ma
l'uomo disprezzando ~~pref~~ ha
ricevuto la castigazione della
morte.
Ma à questo, che avete detto,
che Iddio è nato da una moglie,

[illegible]

non vi conveniva di fuggire, ed abborrire
perchè ecco Ahriman ed Ormuz
da un padre sono nati e non
da una madre, il quale se bene
osservate, anche voi non ~~vi re-~~ accor-
~~vrete~~ darete. Ed un altro anche più
ridicolo di ~~quest~~ questo. Mithra
~~Dio~~ Dio è nato da una ~~moglie~~ donna
se alcuno facesse matrimonio
~~così che alcuno sia nesso per~~
~~il suo padre~~ colla sua genitrice.

Ma ~~poco~~ se un perchissimo
lasciareste ~~per al~~ via l'orgoglio
del vostro dominio, e come un
pane ~~andreste~~ verreste alla disputazione,
io sono persuaso che come voi
per altro tutto siete assai sa-
piente, anche in riguardo della
nascità del Signore nostro dalla
santa Vergine, non credereste una
ciarleria, ma intendereste, che
l'ultima redenzione è molto

piu grande della creazione del mondo da niente, tribuereste la trasgressione alla libertà dell'uomo, e la liberazione dalle servitù alla beneficenza del Dio.

Perchè, quando udite, che Iddio ha fatto tutto il mondo da niente, intendete ~~una natività effettuata~~ col verbo nate ~~tendenti~~ le creature, ma ~~questa~~ anche Iddio, chi ha nato questo (cioè il mondo) il gran corpo senza dolore, dunque come un padre ha compassione con lui. Perchè, il quale stesso è incorruptibile, anche le creature ha nate senza corruptione, ma questo volontariamente caduto si è corrotto, e per se stesso anche non poteva eretto stare sui piedi. Perche era dal solo, ~~fatto per se~~ facendo male a se stesso, di nuovo alla stessa natura si è convertito, e non come

[illegible]

se da una forza straniera
di alcun male (riguardo) avesse sof-
ferto le castigazioni di ...
... ma dalla sua negligenza
di non obedire al commando
benigno, fu castigata la parte
servile di lui per la morte,
che in se stesso portò.

Ma se il male Iddio la morte dice,
che sostanza della morte ap-
pare in mezzo? nulla.
Ma ha turbate le crea-
ture di buono Dio. Se questo è
così, non si può dirlo buono,
ma mancante costituirlo. Ed il
Dio, di cui le creature sono cor-
ruttibili, e caduci e non si può dire in-
corruttibile. Orsù lasciate
queste sciocchezze della stol-
tezza. Di una terra non si
fanno due governatori, e di
una creatura non due Dii.

Se ardirebbero e farebbero
due regi di una terra,
ella si devasterebbe e si rovine-
rebbe il regno.
Questo mondo è materiale, e
le materie sono diverse e
fra di loro contrarie. Uno
è il creatore de questi contrarj,
chi loro conduce con perfe-
zione all'amore; come am-
maccando leni il ca-
lore per l'unione dell'aere,
e l'eccesso della durezza
per il calore del fuoco. Così
anche minuta terra polverizata
per l'umore dell'acqua s'im-
pasta; ma la natura dell'acqua
flussibile giù s'indura come un pavimento di pietra
forte co-
pesta colla terra.
Perchè se farebbero d'accordo
gli elementi, forse alcuno dei

pusillanimi crederebbe questo
Dio ~~[illegible]~~ incorruttibile, e las-
ciando il creatore alla creatura
offrirebbe l'adorazione: per questo
il creatore avanti ~~premunirsi~~ venuto
acciochè gli uomini ~~riguar~~-
dando la ~~presenza~~ alla evidenza della corruttibilità degli ele- (i.e. agli elementi evidentemente corruttibili)
menti ~~corruttibili palamente~~
crederebbero incorruttibile fede-
mente il governatore di loro;
l'uno e non due, lo stesso crea-
tore della materia quadrupla,
dalla quale tutti questi s'ingene-
rano pel comando del suo
creatore. E per circolazione
quattro ~~mondane~~ stagioni ~~perfette~~ compiendosi op-
fanno ~~il~~ l'annuo servizio ~~elementare~~ loro
e tutti quattro riguardano l'accennare del-
la volontà del ~~suo~~ loro creatore
~~comandante~~, e senza sentirlo
sono attaccati all'opera della
servitù non rapiendo l'uno
dall'altro l'ordine dell'onore.

Ed ecco semplicemente detta
una chiarezza facile da intendere
~~la chiara illuminazione~~ agli
orecchi di tutti. Perchè questo,
che è il fuoco, colla sustanza
e forza è mischiato anche
nelle tre altre parti: come si tro-
va il calore spesse volte nei
lapidi e nel ferro, e raramente
nell'äere e nell'aqua, e per
se stesso in alcun luogo non
~~si trova~~ appare. Ma la na-
tura dell'aqua esiste per se
stessa, ed anche nella mistione
delle tre altre parti; piu spesso
nei prodotti della terra, e
~~più raro~~ meno nell'äere e nel fuoco.
Ma l'äere penetra per il
fuoco e per l'aqua, e median-
zo dell'aqua anche per gli ele-
menti vegetabili:
E così sono mischiati questi
elementi, ed esistenti come
un solo corpo, e non ~~distruggienti~~ non avendo perduto

la natura di ciascuno, e noi
non prendendo ~~il dominidio~~ posto
coll'opposizione, guardando
(in sive Deus sive sol)
ad uno Dominus immischiati,
chi giungendo ordina le [illegible]
stioni per l'abitazione di
tutti gli animanti e per
la stabilità perenne di tutto il mon-
do.

Ma se per il mondo irrazio-
nale così cura Iddio, quan-
do più ~~agli uomini~~ al uomo ~~e~~ il
mondo razionale. E questo
anche disse un sapiente da
voi, che Mithra, dio, fosse
nato da una madre ~~umana~~ che era uomo
ed è re ~~divina~~ figlio di ~~D~~ un Dio, e socio
sorte dei sette dii. E se si
~~crederebbe~~ dovesse credere alla mythologia,
che voi anche in fatto per-
fettamente mostrate nella
vostra fede, noi ~~[illegible]~~ a quelle
(a quella mythologia)
favole non crediamo; ma siamo
discipoli del gran Moisè

О предоставленіи Московскому Армянскому Лазаревыхъ Институту Восточныхъ языковъ правъ и преимуществъ, наравнѣ съ учебными заведеніями 2-го разряда.

По указу ЕГО ИМПЕРАТОРСКАГО ВЕЛИЧЕСТВА, Правительствующій Сенатъ слушали предложеніе Г. Министра Юстиціи, Тайнаго Совѣтника и Кавалера Дмитрія Васильевича Дашкова, при коемъ предложилъ сообщенную ему Г. Генералъ-Адъютантомъ Графомъ Бенкендорфомъ копію съ выписки изъ журналовъ Комитета Гг. Министровъ 3 и 31 минувшаго Августа, въ которой заключается Высочайше утвержденное положеніе онаго Комитета, о дарованіи Московскому Армянскому Лазаревыхъ Институту Восточныхъ языковъ правъ и преимуществъ, наравнѣ съ учебными заведеніями 2 разряда. **Приказали:** напечатавъ потребное количество экземпляровъ означеннаго положенія Комитета Гг. Министровъ, разослать, для должнаго исполненія, къ Г. Министру Народнаго Просвѣщенія, а для свѣдѣнія, во всѣ Губернскія и Областныя Правленія, Правительства, Войсковыя Канцеляріи и присутственныя мѣста, къ прочимъ Гг. Министрамъ, Военнымъ Генералъ-Губернаторамъ, Военнымъ Губернаторамъ управляющимъ и Гражданскою частію, Генералъ-Губернаторамъ и Градоначальникамъ, при указахъ; въ Святѣйшій же Правительствующій Синодъ, во всѣ Департаменты Правительствующаго Сената и Общія оныхъ Собранія, сообщить при вѣденіяхъ, а въ Герольдію при извѣстіи и припечатать въ Сенатскихъ вѣдомостяхъ. Въ слѣдствіе чего прилагается при семъ одинъ экземпляръ. Октября 21 дня 1831 года. (По 1-му Департаменту).

КОМИТЕТЪ МИНИСТРОВЪ.

Августа 31 дня 1837 года.

№ 1,380.

Выписка изъ журналовъ Комитета Министровъ 3 и 31 Августа.

Слушаны записка Генералъ-Адъютанта Графа Бенкендорфа, отъ 28 Іюня за № 3,344, о дарованіи Московскому Армянскому Лазаревыхъ Институту Восточныхъ языковъ правъ и преимуществъ казенныхъ и частныхъ учебныхъ заведеній 2-го разряда и отношеніе къ Управляющему дѣлами Комитета Министровъ, отъ 24 Іюля за № 3,710 по тому же предмету.

Комитетъ, по разсмотрѣніи сего дѣла, находилъ съ одной стороны, что Восточный Лазаревыхъ Институтъ существуетъ уже болѣе 20 лѣтъ, безъ всякихъ пособій отъ Правительства, а съ другой, что не только многія частныя благотворительныя заведенія пользуются правами, превосходящими тѣ, кои испрашиваются нынѣ Институту Лазаревыхъ, но даже и домашнимъ Наставникамъ, Положеніемъ 1 Іюля 1834 года, предоставлено право Государственной службы и производства въ чины. Посему Комитетъ, не встрѣчая особенныхъ препятствій присвоить нѣкоторыя права и служащимъ въ Институтѣ Лазаревыхъ, соотвѣтственно мнѣнію Главнаго Начальника онаго полагалъ:

1.) Лица, занимающія въ Московскомъ Лазаревыхъ Институтѣ Восточныхъ языковъ нижеслѣдующія должности, считать состоящими въ дѣйствительной Государственной службѣ.

2.) Должности сіи по росписанію должностей Гражданской службы по классамъ отнести: Попечителя Института къ V, Директора къ VII, Инспектора классовъ къ VIII, Старшихъ Учителей Словесности, наукъ и Восточныхъ языковъ къ IX; Младшихъ Учителей Грамматики и Европейскихъ Иностранныхъ языковъ къ X; Учителей рисованія и чистописанія и Комнатныхъ Надзирателей къ XII и Письмоводителя и Эконома къ XIV, классамъ.

3.) Всѣмъ состоящимъ въ сихъ должностяхъ предоставить право на чинопроизводство по Положенію 25 Іюня 1834 года и дополнительнымъ къ оному постановленіямъ, относя ихъ къ тѣмъ разрядамъ, къ коимъ каждый изъ нихъ по учебному своему аттестату принадлежитъ.

4.) За симъ на учителей означеннаго Института не распространять преимуществъ, дарованныхъ особыми постановленіями лицамъ, служащимъ по учебному вѣдомству Министерства Народнаго Просвѣщенія.

Заключеніе сіе Комитетъ имѣлъ счастіе повергнуть на Высочайшее ЕГО ИМПЕРАТОРСКАГО ВЕЛИЧЕСТВА разрѣшеніе, донося, что Управляющій Министерствомъ Народнаго Просвѣщенія по дѣлу сему остался при особомъ мнѣніи, изложенномъ въ отзывахъ Тайнаго Совѣтника Уварова къ Генералъ-Адъютанту Графу Бенкендорфу.

На сіе положеніе Комитета послѣдовало собственноручное ЕГО ИМПЕРАТОРСКАГО ВЕЛИЧЕСТВА повелѣніе: *«Быть по мнѣнію Комитета.»*

Комитетъ въ засѣданіе 31 Августа опредѣлилъ: сообщить о томъ Генералъ-Адъютанту Графу Бенкендорфу къ исполненію выпискою изъ журнала.

На подлинномъ подписано: Управляющій дѣлами Комитета, Статсъ-Секретарь *Бахтинъ*.

Ցուցմունք պարգևելոյ Լազարեանց Հայկական Ճեմարանին Արևելեան լեզուաց՝ որ 'ի Մոսկուա, վկայական և զօրութեան՝ հաւասար ուսումնարանաց երկրորդ դասակարգի։

Ըստ հրովարտակի ՆՈՐԻՆ ԿԱՅՍԵՐԱԿԱՆ ՄԵԾՈՒԹԵԱՆ կառավարիչ Սենաթս ունկնդիր եղաք առաջադրութեան Տեառն Նախարարի իրաւանց Ներքին Խորհրդականի և ասպետի Դմիտրի Վասիլէչ Դաշկովի, որև առաջարկեաց ընդ սմին զառաքեալն առ նա 'ի Գլխաւոր Աջակցէ Կայսեր (Կէնէրալ Ադիւտանտ) Կոմսէն Պենքէնտորֆէ զօրինակ քաղուածոյ յօրագրութեց ժողովոյն (Ժուռնալ) Տեարց Նախարարաց 'ի 3 և 31 անցեալ Օգոստոսի, յորում պարունակի Բարձրագոյն հաստատեալ սահմանադրութիւն ժողովոյն այնորիկ՝ վասն պարգևելոյ Լազարեանց Հայկական Ճեմարանին արևելեան լեզուաց որ 'ի Մոսկով՝ զիրաւունս և զարտօնութիւնս հաւասար ուսումնարանաց երկրորդ դասակարգի։ Հրամայեցաք՝ տպագրեալ զկարևոր Թիւ օրինակաց վերյիշեալ սահմանադրութեան ժողովոյն Տեարց Նախարարաց, առաքել զայնոսիկ վասն պարտուպատշաճ կատարման առ Տէր Նախարարն Ազգային լուսաւորութեան, իսկ վասն տեղեկութեան՝ 'ի համայն կառավարութիւնս գաւառաց և նահանգաց, 'ի կուսակալութիւնս, 'ի դիւանատունս զօրաց և յերաւարանս, առ միւս Տեարս Նախարարս, առ զօրապետական գլխաւոր գաւառապետս, առ զօրապետական գաւառապետս՝ որոց յանձնեալ է քաղաքական կառավարութիւն, առ գլխաւոր գաւառապետս և քաղաքապետս, հանդերձ հրամանագրովք։ Իսկ 'ի Սրբազան Կառավարիչ Սինոդոսն, յամ բաժինս (Դէբարթէմէնդ) Կառավարիչ Սենաթի և յընդհանուր ժողովս նոցին, հաղորդել զայսմանէ ազդարարութեամբք, և 'ի Հերոլտիայն զեկուցմամբ, նաև հրատարակել տպագրութեամբ 'ի յայտարարութիւնս Սենաթի (Սենադսքիյա վէտոմոսդի)։ Վասն որոյ և յարակցեալ գնի աստ օրինակ մի. 'ի 21 Հոկտեմբերի 1837 ամի։ (յ ա դեբարթամենթի)։

ԺՈՂՈՎ
ՆԱԽԱՐԱՐԱՑ։

'ի 31 Օգոստոսի
1837 ամի։

Համր 1,380։

Քաղուած յօրագրութեց ժողովոյն Նախարարաց 'ի 3 և 'ի 31 աւուրսն Օգոստոսի 1837 ամի։

Ընթերցեալ եղեն՝ տոմակն Գլխաւոր Աջակցի Կայսեր Կոմսին Պենքէնտորֆի 'ի 28 էն Յուլիսի ընդ 3,344 համրաւ վասն պարգևելոյ Լազարեանց Հայկական Ճեմարանին արևելեան լեզուաց՝ որ 'ի Մոսկով, զիրաւունս և զարտօնութիւնս արքունի և առանձնական ուսումնարանաց երկրորդ դասակարգի. ևս և ծանօթաբան գրութիւն նորա առ Կառավարիչն գործոց ժողովոյն Նախարարաց 'ի 24 յուլիսի ընդ 3,710 համրաւ վասն նոյն առարկայի։

Ժողովս յետ քննելոյ զգործս զայս եգիտ՝ թէ Լազարեանց արևելեան Ճեմարանն արդէն աւելի քան զամս քսան յարատևէ առանց ամ նպաստաւորութեան 'ի կողմանէ Տէրութեան, և միւս՝ զի ոչ միայն բազում առանձնական դպրոցք արդէն վայելեն զիրաւունս գերազանցեալս քան զայնս՝ որք այժմ խնդրեալ լինին վասն Լազարեանց Ճեմարանին, այլև զի առտնին ուսուցիչք անգամ՝ ընկալեալ են զիրաւունս Արքունական սպասաւորութեան և յառաջանալոյ յաստիճանս, սահմանադրութեամբ 'ի 1 Յուլիսի 1834 ամի. վասն այսորիկ ժողովս ոչ գտանելով զառանձին արգելանս առ սեպհականելոյ ինչ ինչ իրաւունս նաև պաշտօնէից Լազարեանց Ճեմարանին՝ համաձայնելով ընդ կարծեաց գլխաւոր Ճեմարանապետին, սահմանադրեաց՝

Նախ՝ զի անձինք, որք 'ի Լազարեանց Ճեմարանին արևելեան լեզուաց 'ի Մոսկով ըստանձնեն՝ զյետագայ պարտաւորութիւնս, համարեսցին 'ի ներգործական Արքունի ծառայութեան։

Երկրորդ՝ պարտաւորութիւնս այսոքիկ՝ ը շարադասութե կարգաց պարտաւորութե քաղաքական ծառայութե, սահմանեցին այսպէս: Հոգաբարձուն ճեմարանի համարեսցի 'ի հինգերորդ դասակարգի. Կառավարիչն՝ յեօթներորդ դասակարգի, Վերատեսուչն դասատանց՝ յութերորդ դասակարգի, Աւագ ուսուցիչք բանասիրական գիտութեց և արեւելեան լեզուաց՝ յիններորդ դասակարգի. Կրտսեր ուսուցիչք քերականութե և Եւրոպական այլազգի լեզուացն՝ 'ի տասներորդ դասակարգի. Ուսուցիչք նկարչութե և վայելչագրութե եւ և Վերակացուք սենեկաց՝ յերկոտասաներորդ դասակարգի, իսկ Քարտուղարն և Տնտեսն՝ 'ի չորեքտասաներորդ դասակարգի:

Երրորդ՝ ամենեքեան, որք գտանին յայդոսիկ պարտաւորութիւնս՝ ունիցին զիրաւունս ամբառնալոյ յաւ բարձր աստիճանս՝ ը սահմանադրութե եղելոյ 'ի 25 Յունիսի 1834 ամի, և ը յաւելուածոյն 'ի նոյն վերադրելոյ, վերածելով զնոյն յայն դասակարգս, առ որս իւրաքանչիւրք 'ի նոցանէ պատկանին ը ուսումնական վկայագրոց իւրեանց:

Չորրորդ՝ զկնի այսր, յուսուցիչս նշանակեալ Ճեմարանին մի տարածեսցին այն առանձնաշնորհութիւնք, որք պարգեւեցան առանձին սահմանադրութեք ծառայողացն 'ի ներքոյ ուսումնական կառավարութեց Նախարարին Ազգային լուսաւորութե:

Զեզրակացութիս զայս ժողովն բարեբաղդ գտաւ մատուցանել 'ի Բարձրագոյն վճռահատութե ՆՈՐԻՆ ԿԱՅՍԵՐԱԿԱՆ ՄԵԾՈՒԹԵԱՆ, յայտառնելով եւ՝ թէ Մատակարարն Նախարարութե Ազգային լուսաւորութե կայ և մնայ ը իւր առանձնական կարծեաց զայսմ առարկայէ, որ բացատրեալ կայ յառանձին պատասխանագրութիս Ներքին Խորհրդականին Ուվարովի՝ առ Գլխաւոր Աջակիցն Կայսեր Կոմսն Պէնքէնտորֆ:

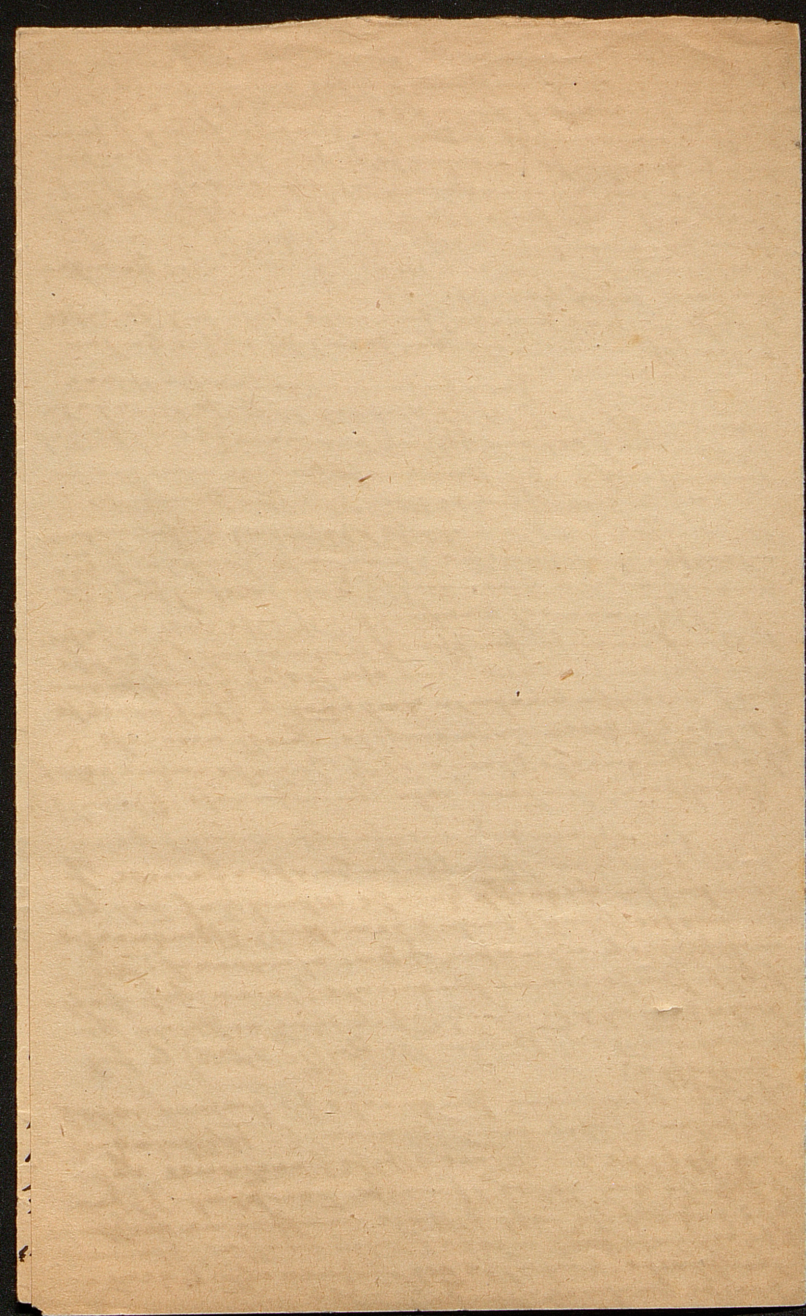
Սմին այսմիկ սահմանադրութե ժողովոյս՝ 'ի վր եկն ինքնաձեռագիր հրաման ՆՈՐԻՆ ԿԱՅՍԵՐԱԿԱՆ ՄԵԾՈՒԹԵԱՆ, այսպէս՝ »Եղիցի ըստ ընտրութեան ժողովոյն:«

Ժողովս յաւուր գումարման իւրոյ 'ի 31 Օգոստոսի բացորոշեաց՝ քաղուածով յօրագրէ հաղորդել զայս ամ Գլխաւոր Աջակցի Կոմսին Պէնքէնտորֆի առ 'ի գործակատարութի:

('Ի վր գաղափարի ստորագրեալ կայ՝) Մատակարար գործոց ժողովոյն, Քարտուղար Տէրութեան Պուլէքին:

Aus dem Cod. 49. 4°. der kg. Hofbibl. zu München. [illegible] vom [illegible] der [illegible].

[illegible]



Ultimamte. adquirido noconsta en indice

Este vol. enfol. contiene los diversos tratados que se expresan á continuacion copiando el principio de cada uno.

Es impreso y Manuscrito.

"Ministerium Missæ = imp. Romæ = typis Sacræ Congrationes de Propaganda Fide — MDCLXXVII" = Principia

ԽՐԱՏՔ ԱՐԿԱՒԱ-
ԳՈՒԹԷ ԵՒ ԴՊՐՈՒ-
ԹԷ ԱՐԱՐՈՂՈՒԹԷՆ
ՊԱՏԱՐԱԳԻ:

A continuacion se halla el tratado intitulado "Correctiones officii divini Armenorum que principia

ՍՐԲԱԳՐՈՒԹԻՒՆ ԺԱ-
ՄԱԿԱՐԳՈՒԹԵԱՆ
ՀԱՅՈՑ:

Se halla despues el tratado, aparte, quese intitula Lyturgia Armena = imp. Romæ typis Sacræ congregationi de Propaganda Fide — M.DCLXXVII —
Principia

ՕՐԷՆՔ ԱՐԿԱՆԵԼՈՅ ՍՊԱՍ
ԵԿԵՂԵՑՒՈՅ:

Este tratado consta de once hojas impresas las restantes son MSS.

[illegible]

p. 111. [illegible]

[illegible] den Engel [illegible]

[illegible]

ibid. [illegible]

[illegible]

p. 113. [illegible]

[illegible]

ibid. [illegible]

[illegible]

p. 115. [illegible]

[illegible]

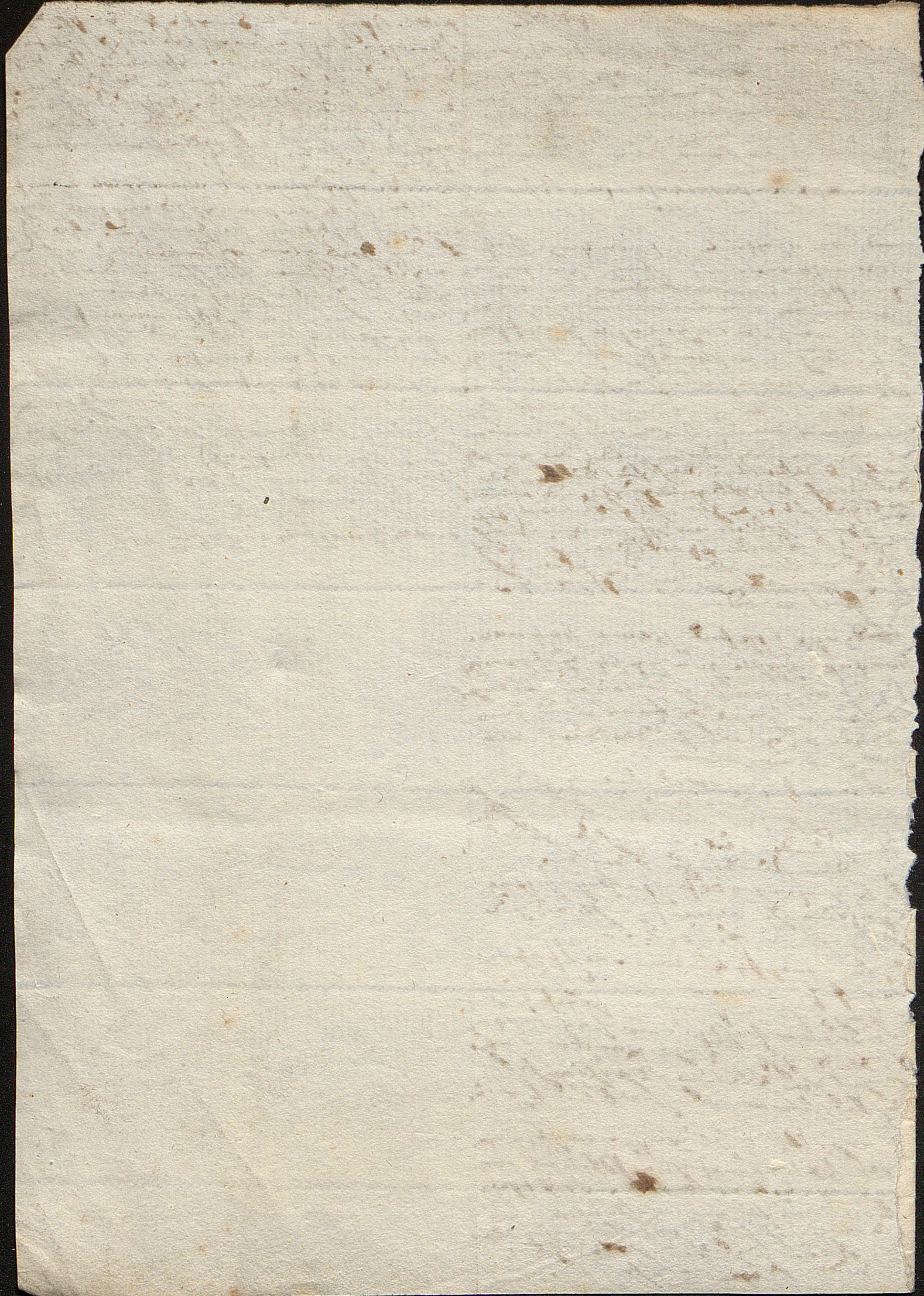
ibid. [illegible]

[illegible]

p. 116. [illegible]

[illegible]

p. 117. [illegible]



Eznik, des Wardapet von Kolb

1stes Buch.

Widerlegung der heidnischen Irrlehren.

1, Wer von dem Unsichtbaren und Ersten einige Kraft reden will, muß, weil er ein körperliches Wesen ist, den Sinn reinigen, und die Gedanken heiligen, und den Schimmer der Bewegungen ordnen (aufhellen), um zu dem, was er sich vorgesetzt hat, gelangen zu können. So auch muß der, welcher in die Strahlen der Sonne ~~schauen~~ sehen will, das Trübe der Augen, den Schmutz und die Dunkel entfernen, damit nicht die Dunkelheit, welche um die Pupille glänzt, ~~abhält~~ ihn verhindert, auf die Klarheit des Lichtes zu schauen.

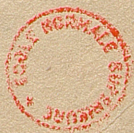
Da nun aber das einige Wesen unaussprechlich und vom Verstande unerreichbar ist, so muß man zu seiner Unaussprechlichkeit das Geständniß des Nichtwissens, und zu dem Wesen desselben das Bekenntniß des Glaubens und nicht die Untersuchung bringen. Denn das, was ist, muß ewig und anfangslos sein, welches von keinem nicht den Anfang des Seins von Einem genommen, und Nichts aber geschaffen, welches man statt seiner Ursache halten oder ansehen möchte, wenn es von ihm den Anfang des Seins genommen hätte. Denn nichts ist früher als dieß, und nichts ist später ihm ähnlich, und kein Geist ihm gleich, und kein Wesen ihm entgegen, und keine Wesenheit widerstreitend, und keine Materie darbringend zu seinem Nutzen, und keine Materie, von welcher er mache, was er machen wird: sondern er selbst ist die Ursache von Allem, was zum Werden und zum Sein (zur Existenz) kam ~~aus~~ dem Nichts und dem Sein; wie die obern Himmel und Alles, was im Himmel, und ~~der Erde~~ sichtbaren Himmel welcher ~~und~~ Wesen, und die Erde, und Alles von ihr und auf ihr; von welchem Alles ist, er selbst aber von Keinem. Welches nach ihren Ordnungen den Anfang zu sein gegeben

hat den [illegible] [illegible], und den [illegible] [illegible]
Wohnung; welches das sich selbst genügsame Urwesen (Allmächtige) ist, [illegible]
bei der Lebensspendung, so auch, wenn er zur Erkenntniß
seines unerschaffenen Wesens bringt, und seine Geschöpfe
zur Schöpfung nach ihrem Urbilde führet; welches nicht
dadurch allein bewundernswürdig ist, daß er die Nicht-
seienden aus dem Nichtsein zum Sein führete; und die
Nichtseienden aus nichts zu einem Etwas brachte, sondern
daß er auch unversehrt und unveränderlich die Formen
dann bewahret, denen er auch im Anfang [illegible] das
Leben gab, um den Glanz seiner Güte zu offenbaren.
Denn er litt nicht Mangel an irgend etwas, so daß er deshalb zu-
rückhielt, sich allein die Lebenskraft zueignend, und kraftlos und
schwach, daß er nur seine Kraft in Acht hielte; und nicht von
an Weisheit, daß er sich selbst des Weisesten beraubte; und nicht Mangel
Mangel leidend an Weisheit, so daß, wenn er andern seine Weis-
heit mittheilte, der Vorzug [illegible] Mangels eintrat. Sondern er
ist lebendig, und die Quelle der Lebenskraft. Er erhält einen
jeden Lebenskraft, und steht selbst in der Fülle und in unerschöpf-
licher Lebenskraft, und stärkt die Schwachen mit mächtiger Kraft,
und seine stärkende Kraft wird nicht verringert. Er giebt Weisheit
allen Verständigen, und hat selbst in sich vollkommen das
allweisende Weisheit. Er schüttet aus nicht [illegible] die unerschöpfliche
Weisheit, und bleibt selbst unveränderlich in der allmächtigen
Weisheit.
Wenn die entspringenden Quellen, welche von seinem Befehl
eingesetzt wurden, unaufhörlich strömen, und nicht verringern,
deren Strömungen die Mängel Anderer erfüllen, und selbst
in demselben Ueberfluß noch bleiben: um wie vielmehr Er,
welcher ihnen den Ueberfluß der Strömungen anordnete,
welcher die Quelle der Güte ist, welcher Alles, was er gemacht, schön
zubereitet hat, ähnlich das Vernünftige wie das Unvernünftige,
das Verständige wie das Unverständige, das Sprachfähige wie das
Sprachlose, das Sprechende und Nichtsprechende. Und den Vernünf-

tigen und Verständigen bestimmte er nach ihren Neigungen die Güter zu vertheilen, aber nicht die Schönheit; denn der Schönheit Geber ist er selbst, aber zur Vertheilung der Güter machte er die Willensfreiheit.
2, Wenn also Einer von den Hochschätzern, welches schön ist, die von einem Schöpfer des Guten herrühren soll, wie die heidnischen Griechen, die Magier und Perser sagen, welche ein böses Wesen einem guten entgegenstellen, welches sie die ὕλη i.e. Materie nennen, so ist ihnen erste bekannt die, daß von dem wohlthätigen Schöpfer nicht Böses gekommen, daß nichts Böses existire, welches von Natur böse sei, und daß er nicht der Schöpfer böser Dinge sondern guter sei.
Welches aber von den Hochschätzern möge sie seine gestalten, und welches sein böse? denn erst wird das, welches sein das Gute ansehen, allein er und seine Geist, ohne Vermischung mit dem Wachsthum nach dem Zeugniß Aller schädlich. Die Sonne ist gut, und ohne Verbindung der Luft läßt sie verbrennen und verderben. So auch der Mond, eine feuchte Natur ist ohne Verbindung der Sonnenwärme schädlich und verderbend; das Gleiche die Luft, ohne des Wassers Feuchtigkeit und Wärme, und das Wasser überschwemmt und verdirbt den Erdboden, und die Erde ohne Wasser spaltet sich und bricht. Und so sind die 4 Naturen, aus denen die Welt bestehen und sind sich einander verderbend, und vermischt mit den Andern nützlich und Wachsen bringend. Daß dieß aber so sich verhält, ist Allen offenbar, welche einsehen wollen.
Folglich giebt es eine verborgene Kraft, welche die Dinge, die sich gegenseitig verderben, durch Vermischung einander nützlich gemacht hat. Und wer gesunden Geist hat, muß nicht das Werkzeug, sondern den Bewegenden rühmen, und nicht die Diener, sondern den Regierer bewundern; auch nicht die Gehenden, sondern den in Gang Bringenden. Denn auch diese selbst offenbaren durch ihre Veränderungen, daß Einer ist, der sie verändert; die Sonne, indem sie aufgeht, sich erhebt, und wieder niedergeht; und der Mond durch sein Zu-

nehmen und abnehmen, und auch andere von den Geschöpfen
nach ihren Naturen durch Bewegung und Ruhe.
Nun aber kann kein vernünftiger Mensch den Bewegen-
und Verändern leugnen, und den beweglichen und ver-
änderlichen Verehrung und Anbetung darbringen. Denn
das was bewegt und verändert wird, ist nicht wesent-
lich, sondern entstanden gewesen und einem Wesen, das ewig
oder auch geschaffen und Macht. Und das, was ist und
Alles bewegt, wird selbst nicht bewegt und verän-
dert. Denn es ist wesentlich und unbeweglich.
3, Daß nun aber ein Wesen ewig ist und Ursache
des Bestands aller Dinge, dieß bezeugen auch die, welche
den Götzendienst eingeführt haben, und [illegible]
Götzendiener: Wir, sagen sie, weil wir nicht im
Stande sind und die Ursache aller Dinge, den ewigen
unsichtbaren Gott und Wesen, zu sehen, bringen
deshalb ihm durch die andern Niedrigern die Ver-
ehrung dar; und es ist richtig, daß wir auch die Dinge
welche wir ihm die Verehrung darbringen, durch Opfer
und Geschenke verehren.
Wenn, wie sie bezeugen, einer ist die Ursache aller
Dinge, und derselbe wesentlich und ewig, so ist
offenbar, daß die andern nicht wesentlich und nicht
ewig sind. Wie können aber die Nichtwesentlichen
und Nichtewigen statt des Wesentlichen und Ewigen
zur Anbetung erhalten; und namentlich Körperliche
und Sichtbare, wie die Sonne und der Mond und
die Sterne, und Bilder, Wasser und Feuer, welche von
den Magiern und Heiden verehrt werden.
Wenn also einer von diesen sagen würde: Gott ist,
daß ihr ein Wesen die Ursache von Allem nennt: [illegible]

Also wenn sie erfahren ist, welches Selbst in Allem be-
wirkt, und nicht ihm entgegen: werden befehlen
ihr und die wohlthätigen und verdienstlichen Wesen, welche
von ihm eingesetzt sind, zu verachten?
Hierauf würden wir sagen: Nicht befehlen wir die
von Ihnen eingesetzten wohlthätigen und verdienstlichen
Wesen zu verachten; aber würden auch nicht die Ver-
Verehrung des Schöpfers der Geschöpfe dareinbringen.
denn Keiner ist wohlthätig und verdienstlich, außer
dem, der gemacht und nicht zurückgehalten hat, und leben-
dig bewahrt die vernünftigen unsichtbaren Wesen, und
nicht würdig ist, ihm wie die Engel und die Geister der
Menschen, und die leblosen Körper (i.e. die Sterne) in ihr
Gestaltungen.
Wenn ist die Sonne gut, und schön von Ansehen, und
und wird allen Geschöpfen unter dem Himmel zum
Nutzen und zur Erhaltung, wie eine Leuchte in einem
großen Gewölbe zwischen der Decke und dem Boden ange-
zündet, um die Finsterniß und den Schatten der beiden
großen Geschöpfe (i.e. Himmel und Erde) zu vertrei-
ben. Sie selbst aber, weiß nicht, ob sie sei, oder ob sie
nicht sei; denn sie ist nicht wie die vernünftigen
und verständigen Wesen, so auch die andern leblosen
Geschöpfe. Und Wasser, und Feuer, und Erde und Luft,
wissen nicht, ob sie seien oder nicht, und verrichten den
Dienst, zu welchem sie bestimmt sind und eingesetzt un-
ter Leitung dessen, der sie bereitet hat. Und wir
verachten sie nicht, und bringen ihnen nicht Ver-
ehrung dar; aber auch sie bleibend, gewissen wie den Bo-
ten und Arbeitern, daß sie uns zum Nutzen, und
ihrem Schöpfer zum Ruhme sind.
Wie sollten wir die Sonne verehren, welche von Zeit
zu Zeit wie ein Diener zum Dienste, für welchen sie



bestimmt ist, ~~zu kommen~~ gewiesen wird zu kommen,
und zuweilen geht ✗ und gleichsam verschwunden sich
verbirgt, und die Finsterniß der Nacht in der ganzen
Schöpfung verhüllen läßt, und von Zeit zu Zeit wird
sie zum Schmuck und Schande ihrer Verehrer verfin-
stert, um ~~dadurch zu zeigen~~ [vermuthlich], damit zu sagen: nicht
ich bin würdig Verehrung zu empfangen, sondern
der, welcher mich jeden Tag leuchtend erhält, und
die Nacht (der Nächte) verbirgt, und von Zeit zu Zeit
verfinstert; und gleichsam mit schweigendem Munde
verkündet die Stimme: ich bin nicht werth Vereh-
rung zu empfangen, sondern zu bringen. Oder
der Mond? (sie selbst wie ich weiß?), welcher von Mo-
nat zu Monat abnimmt, und gleichsam stirbt,
und dann wieder auflebt, um dir ein Bild der
Auferstehung darzustellen; oder die Luft?, welche
~~bald~~ auch Gewohnheit bald ~~aufbewahrt~~ gleich einem Ster-
und auch durchaus zittert (erschüttert) zu brechen;
oder das Feuer? ihr welches ~~den schönsten Bildern~~
Ordnen dich gleichsam zu einem zweiten Schöpfer er-
geschaffen, daß du, wenn du willst, es anzündest,
und, wenn du willst, es auslöschest; oder die Erde?
die uns stets unterhält, und uns mit Früchten tränkt,
und auch die wir unsern und unserer Thiere Nah-
rung aufschütten (? wol bei Todten); oder das ~~Wasser~~
Wasser? welches wir täglich trinken, und dessen Leb-
liche Geschmack wir in unsern Gebrauch in Geschmack
verwandeln, und womit wir unsere innern und äußern
Verunreinigkeiten reinigen.

Und durch Alles dieß wird offenbar, daß sie die Dinge,
die sie zu Göttern machen, oft verbrauchend verachten und
verunehren; und Schande und Götter zugleich der
Geschöpfe, wenn ihnen Anmuth der Ehre des Schöpfers den,

bringt; und es erstarret durch die Erde durch Beben und
die bewohnenden Dinge durch Verschlingen, und der Lüfte
durch Blitzen und Schneiden, und des Wassers durch die
drohende Heftigkeit der Wellen. Denn, wenn nicht die
Gewalt des Schöpfers sie aufhielte, so wäre jedes schon
längst von ihnen hinweggerissen, Alles zu tödten und tod
zu machen wegen der Verachtung [Beleidigungen] des Schöpfers Alles;
entweder des Wassers, durch Ueberschwemmen, welches mit
schrecklichem Raub umgeben, den Befehl des Herrn nicht
zu überschreiten wagt; oder die Erde durch Verschlingen,
welche auf Nichts gegründet steht, und der es nicht zu-
kommt [würde] in Nichts sich zu verkehren, und ihr Ver-
mögen zu verwandeln; oder der Wind durch Abwallen,
welcher die Lebenskraft alles Lebendigen (Athmenden)
ist, und nicht wagt diese Lebenskraft zurückzuhalten
ohne Befehl des Lebenerhalters; oder die Lüfte, indem
sie bald Eis machen, bald Hitze bringen; und es würde
Alles nichts.
Aber siehe, wie gehen die Welt wie einen Wagen be-
spannt mit 4 Pferden, Wärme, Kälte, Trockenheit
und Feuchtigkeit; und eine verborgene Kraft als
Lenker, welche die 4 miteinander Widerstrebenden in
Friede und Einigkeit verbunden beziehend. ~~Alle~~ Andere Wagen
würden mit gleichartigen Pferden bespannt, außer die-
sem, welcher mit ungleichartigen bespannt ist; aber er
mit gleichartigen bespannter gleitet zuweilen aus, und
verwickelt sich, und bringt den Lenker und die Personen
in Unglück; und zuweilen verursacht er, daß er bricht;
und, wenn der Wagen ganz ist, und gesund der Lenker,
und gehorcht die Pferde, so läuft [word struck through] er mit Leichtig-
keit nur gerade vor sich hin. Aber dieser [widerstrebende] Wagen, mit
entgegengesetzten und unähnlichen Pferden [word struck through] be-
spannt, und durch eine unsichtbare Hand gelenkt,
weicht nicht nur nach einer Seite gerade aus, sondern

bewegt sich nach allen Seiten hin, und braust durch
das Universum, und fliegt durch alles, und ist
seine Stelle genügend. Wenn er gen Osten braust, sieht
das nicht, daß er nicht nach Westen geht, und wenn
er nach Norden sich bewegt, sieht das nicht, daß er
nicht nach Süden gehet braust. Denn die Hand des
Lenkers vermag ihn nach allen Seiten zu wenden,
und nach den 4 Weltgegenden brausen zu lassen.
4, Wunderbar bringen sie zu dieser Wahrheit ver-
schiedene Lagen. Welche in allen Weltgegenden sind, sind
diese Ungleichheiten? Denn, wenn Gott Schöpfer der gu-
ten und nicht der bösen Dinge ist, woher ist die
Finsterniß? woher sind die Uebel? woher die Mißge-
burten? woher die Plagen bald von der Kälte, bald
von der Hitze? Oder woher sind die Schlechtigkeiten, daß
wir sehen, wie die Mörder, [illegible], gegen ein-
ander entflammt, gegenseitig nach Leib und Leben
dürsten? Und andere untersuchen die Gräber, und
zeigen die unter der Erde begrabenen Leichname, ent-
blößend und schändend die Armen; und werfen auch
vielleicht den verachteten Leichnam, und sehen, daß an
ihm nicht bleibt, gegen den Hunden zum Speisen.
Und es geschieht auch zuweilen, daß der Eine gleichsam
sich mit Mühe an einer [illegible], sein Leben zu
gewinnen, und der Andere an Zorn entflammt, mit
dem Schwerdte verheilend nicht [illegible], bis er seine
Wuth gestillet hat. Woher ist diese [illegible]
Wuth? Und Einer zieht bewaffnet den Nächsten seine
Kleider, und wenn er sich wehrt, tödtet er ihn sogar.
(Läßt er ihn auch das Leben lassend); und ein Andere,
der sich in der Kirche gefolgt hat, mit der Frau eines
Andern Ehebruch zu treiben, besteigt mit Gottlosig-
keit das fremde Bett, und liebt nicht den, welcher
gesetzlich verheirathet ist, Mutter der Kinder sein. Und

zuweilen werden Könige erzeugt, wo die Kinder und der Herrschaft zuletzt niedergehauen werden, und frühzeitiger Tod und schreckliche Schmerzen. Und alles sollen wir hier nach der Reihe aufzählen; aber, um es kurz zu sagen, woher ist dieses Alles? oder wer ist der Ursprung und Urheber dieser Verwirrungen, wenn ~~es~~ nicht eine böse Macht zum Grunde liegt, welche alle diese Unordnungen begehen läßt, ~~die~~ und ~~sie~~ selbst verschuldet ist ~~macht~~. Denn es ist ungeziemend Gott den Urheber solcher Dinge zu nennen, und nicht von ihm haben sie die Natur des Bösen (oder: und nicht von ihm hat das Böse die Entstehung); oder ist es auch möglich Solches von Gottes Händen zu denken? Denn Gott ist wohlthätig und Schöpfer des Guten, und Verderben nahet sich ihm nicht, und nichts er gestalten kann, sondern er verachtet sogar die That aus dem Guten; denn seiner Natur ist das Böse fremd.

Deshalb aber nimmt man an, daß etwas mit ihm war, welches die Materie genannt wurde, woraus er Alles ~~machte~~ Geschöpfe machte, und trennte nach seiner ~~unendlichen Weisheit~~ ~~allerweise Umschaffung~~ und schmückte mit Schönheit. Aus dieser Materie aber müssten wir annehmen, sei das Böse hervorgegangen, welches kämpfte, und formlos war, und ohne Ordnung umhergetrieben sie und sie sich bewegte, und die Wunderkraft Gottes bedurfte. Und Gott ließ es nicht fortwährend in Verwirrung bleiben, sondern kam der Geschöpfe zu machen, und wollte das Schlechteste und Häßlichste edler und besser machen; und er machte so viel Geschöpfe aus ihr (der Materie), als ihm gefiel; und Alles, was davon mit Bodensatz vermischt und zur Bildung nicht geeignet war, das ließ er; und aus diesem Reste ist kommen das Böse der Menschen.

5. Antwort. Da der Geist mehr das Böse, welches gesucht, Viele zweifelhaft, und viele edle Männer haben deshalb große Sorge aufgewendet. Einige wollten etwas gleich Gott als ursprüngliches setzen; Andere nach ihm

materiem aliquam, quam ὕλην nominant, e quâ creaturas fecerit.
Et alii denique rejecerunt omnem quaestionem, quasi nullo modo
possit absolvi. Nos vero oportuit ob amorem amicorum, et quoniam
non juste ratiocinabantur adversarii, secundum imbecillitatem
nostram nisi gratiae divinae confidentes in hanc quaestionem
intrare, praesertim quum speremus et confidamus attentioni
vestrorum auditorum, unde his contingat verum discere, et nobis
non invanum verba perdere. Non enim injuste studemus vincere, sed omni jure verum edicere.

At patet quidem duo increata simul existere non posse.
nam ubi duo simul existunt, necesse est, ut sit aliquid,
quod disjungat in medio. Tum vero, quomodo credunt
deum? sicuti in aliquo loco in tota materia esse, an in
una aliqua parte ejus? Si totum deum in tota materia
esse dicunt, quantumcunque deum dicunt, materia
eo major reperitur. illud enim, in quo aliquid est, major
esse debet quam id, quod in eo est, quum sufficiat hoc comprehendere; atque si nonnisi in aliquâ ejus parte sit, materia multoties major et eo reperitur, quoniam parva ejus
pars sufficiebat eum totum comprehendere. Sin vero non
in eâ, nec in ejus parte sit, apparet, aliud quid constitisse
intermedium, inter utrumque, quod utroque majus erat,
atque non solum duo reperiuntur, initio carentia, sed
tria, deus, et materia, et intermedium, atque majus
etiam hoc tertium est quam reliqua duo.

Si erat aliquando materies rudis, indigesta et informis, atque
deus eam ordinavit formavit, utique, quum ab informitate
in meliorem conditionem convertere vellet, tempus erat aliquando,
quo deus in rudi, indigesto atque informi erat, atque necessario et ipse quemadmodum materia in confusione vivebat.
Atque si in tota materia, quemadmodum isti dicunt, deus
erat, ipse, quum eam in ordinem ac formam redigeret, quânam in re potuit includi, quum nuspiam posset includi? Num forsan etiam se ipse unâ cum materiâ in
ordinem ac formam redegit, quum locus inclusionis non
exsisteret? At hoc summae impietatis esset.

Sin vero dicunt, materiam fuisse in deo, eadem ratione quaerendum erit, utrum quasi separata ab eo, quomodo animalia in medio äere, quae in eo sunt et separata ab eo, an
quasi in loco aliquo, quemadmodum aquas in terra?

Atque materiam dicunt fuisse incomtam, informem, inordinatam atque malam; sin igitur secundum istorum sententiam
esset, deus esset malorum locus, quoniam rudia et incomta
in eo essent, id quod extremae impietatis esset, credere deum ab

quando fuisse receptaculum malorum, atque ideo conditorem malorum, atque etiam divisibilem (eum fuisse), quum in eo tanquam in loco esset.

6, Jam vero necesse est transeamus ad causas malorum, et demonstremus, unde oriatur malum, nec esse Deum mali causam ideo, quod juxta eum materiem ponant.

Atqui quamnam materiem Deo praesentem ponant? nonne eam, ex qua mundum confecit? quae sine forma et ornatu et ordine erat. Cernimus enim mundum in variis formis et ornatibus et ordinibus; atque igitur formarum et ornatuum et ordinum conditor est Deus, non vero naturarum. Sin vero creatoris est, naturas facere, non solum ordines et ornatus et formas, apparet superfluum esse credere, quod Deus ex materie aliqua praesente mundum fecerit, sed ex nihilo et non ente.

Videmus etiam homines e non ente aliquid facere, quemadmodum aedificatores non ex oppidis oppida faciunt, nec e templis templa. Quum hi plane ex nihilo aliquid facere non possint, lapides, quos aedificationibus aptos reddunt, non amplius lapides vocantur, sed sive oppida sive templa; — non enim oppidum s. templum naturae opus est, sed artis, quae se in natura illa est. Atque ars haec non e quodam praesente, quod in naturis sit. Scientiam artis sumunt, sed e conditionibus (principiis) quae a naturis veniunt. Non enim artem tanquam rem animatam ex animatis possumus ostendere, sed e conditionibus (principiis), quae occurrunt, quando ex arte fabrorum faber, et ex arte lignaria lignarius. Homo enim prior est quam ars, sed ars non est, nisi prius homo sit, unde artem ex nihilo hominibus adaptatam esse dicere debemus. Atque si hoc in hominibus locum habet, quanto magis convenit intelligere de Deo, quod non solum ordinum, ornatuum atque formarum conditor est, sed ex nihilo sufficiens est creare naturas, et non effectricem materiam, ex qua Deus bonum elegit in unum locum, et malum fecit plenum in alterum locum, unde id quod luto plenum est studet turbare clarum.

7, Mala quae fiunt, unde fiunt? Quaeramus et nos, an mala quae fiunt, substantiae (personae) sint, an substantiarum effectus? Dicunt: convenit sumere ea substantiarum effectus. Atque materiem quam dicunt inutilem et indigestam (sine forma), quomodo inutilis et informis in aliis effectus producere potuit, nisi mala

oriuntur ex accidentibus et non ab illa? Nam caedes non est substantia, nec adulterium substantia est, atque itidem reliqua mala deinceps; sed quomodo a scriptura vocatur scriba, et ab artificio artifex, et a medicina medicus, atque haec non sunt substantiae, sed a rebus illis nomina acceperunt, eadem ratione et mala ab accidentibus denominationem accipiunt. Sin vero et alium quendam intelligant irritatorem et impulsorem, qui mala mentibus hominum inspiciat, atque ex opere, quod operatur nomen malitiae accipit: Illud tamen sciendum est, id, quod aliquis faciat, non ipsum esse eundem; quemadmodum figulus, quando vasa facit, non ipse fit vas, sed opifex vasorum est, unde et denominationem artis sumit. Eadem ratione et malefactor nomen malitiae a mala actione accipit, sive fit adulter sive homicida. Hinc igitur omni jure homines dicuntur malorum creatores, quoniam ipsi sunt causae faciendi et omittendi. Atque mala non substantias nominare licet, sed substantiarum effectus et mala.

Jam vero si in eadem pertinacia permaneant, vere fuisse materiam informem et inutilem, et Deum eam duxisse ad formam et ordinem et utilitatem; Deum igitur ponunt causam mali. Multo melius fuisset, si eadem mansisset rudis et inutilis, quam ut ad utilitatem et formam veniat, et causa fiat aliorum malorum. Quid enim aliquis esse potest, qui formae expers sit? atque etiam si formae expertem dicimus, formam ostendimus. At si quid erat substantiale et forma praeditum, superfluum est Deum dicere creatorem.

Sed propterea, dicunt, quod ab informitate et ruditate in formam et ordinem redegit, jure vocatur creator.

Hoc ei simile est, quando aliquis e lapidibus aedomus aedificat, nomine ordinati aedi et compositi mundi creator est non [illegible]. Jam vero in quamnam rem convertit fecit Deus informe? in melius aliquid, an in pejus? Si dicunt in melius, quaerendum erit, unde fiant mala, quae fiunt? Atque fructus non eidem manserunt, qui erant; sed quod in melius conversi sunt, meliores quoque apparebunt. Sin vero in pejus redacti sunt, num audebunt dicere, malorum causam esse Deum? quoniam hic fructus in melius convertit.

At dicunt, purum selegit in unam partem, unde creaturas fecit, et turbidum omisit.

Dicemus: Si potens erat hoc purificare, et mala e medio auferre, sed mala removere noluit, utique causam malorum eum dicere debemus. Nam e dimidia ejus parte fecit bonas creaturas, et dimidiam ejus partem in eadem conditione reliquit, ut perdat bonas creaturas. Atque si quis vere perscrutetur res, inveniet in majorem miseriam incidisse materiem, quam ubi fuerit in priori confusione; nam prius quam elegerit et cognoverit miseriam malorum, secure stabat et neglecte; nunc vero, quum sensum malorum accipiat, inquieta stetit

dubiosa. Atque si vis, ab homine sume exemplum; nam ante quam formatus, et vivus fit, malorum non erat particeps; et quando venit ad aetatem puerilem, tunc inclinat ad mala ex sua [propria] libera voluntate. Eodem modo et a bona conditione, quam materiae factam dicunt a Deo, reperimus ad pejorem eam venisse.

Sin vero Deus, mala, quum e medio tollere non possit, eadem sivit, ideo debilitatem Deo tribuunt, sive naturâ debilis fit, sive prae metu ab alio sese ipso potentiore victus. Si victum eum dicunt [prae] metu alius sese majoris, necesse est, ut mala tanquam coactores voluntatis ejus ponant. Atque cur ex istorum sententia mala non fiebant dii, quippe quae vincere eum possent?

8. Etenim quaerentes de materie, utrum [fit] natura simplex an composita? variae enim operationes [rerum] nos in hanc disquisitionem inducunt. Nam si natura simplex est materies, et unius formae, et mundus e ~~rebus compositis~~ [conjunctionibus] et mixturis constat, non potest dici, a materie eum esse factum, quoniam res compositae ab unâ simplici naturâ firmitatem habere non possunt; nam res compositae e simplicibus naturis conjunguntur.

Atque si e simplicibus naturis juncta est, tempus erat, quo materies non existebat, quoniam e conjunctione simplicium materies facta est; unde apparet factam esse materiam et non increatam. Nam si materies composita erat, et res compositae substantiam suam a simplicibus habent; erat aliquando, quo materies non existebat, priusquam simplicia inter se conjuncta erant; atque si erat tempus, ideo non erat tempus, in quo non erat increata. Nam si Deus increatus erat, atque simplicia etiam increata e quibus materies componebatur, apparet, non duo tantum increata fuisse sed quinque.

Nunc vero videbimus, utrum concordes inter se fuerint naturae, e quibus materies composita est, an sibi invicem oppositae? Atque ecce videmus naturas invicem contrarias; nam opposita est aquae igni, et caligo luci, et calor frigori, et humor siccitati; atque nihil sibi ipsi oppositum est et perniciosum, sed foris. unde elucet ea non ex unâ esse materiâ, nec unam materiam et quatuor oppositis; itaque si una non erat materia, non sibi ipsi opposita erat, sed alii vicinae, quomodo album nigro, et amaro dulce.

9. Nunc vero missâ quaestione de [vitiis] materie, quam materiam omnium vocant, pergamus ad quaestionem malorum, quae ab illâ intelligunt (sc. creata, enata esse). Nam quando elucet, mala non esse personalia (substantialia), exinde et materia repraesentatur, quod non erat aliquando, et non natura

substantialis.

Nunc de hominum malis quaeramus, an sint effectus personarum, an ipsa mala personae sint? De motionibus enim quae in corporibus et animis agitantur, non potest dici, cui (?) essentiam, sed voluntarias motiones; homo enim personalis est, et mores non personales, quanti caedes tam adulterium, quae a moribus operantur.

Nunc si illa creaturae personales sint, opus est et causam quam ponunt, creaturam personalem credere, nam cujus pars aliqua creatura est, illud totum itidem creaturam esse apparet; et cujus pars non est creatura, hoc prorsus non est creatura: Itaque erat aliquando, quo prorsus non erat creator verus, antequam Deus hominem creaverit, unde mala fiunt. Postquam enim malorum homo invenitur creator, inde cernitur in veritate Deum esse malorum creatorem, id quod haud unquam licet dicere, Deum esse malorum causam, sed illum, qui ex sua voluntate opus malorum faciat; et a quo malum operatur, eidem et omni jure convenit malitiae nomen, uti et supra jam diximus.

10, Transeamus nunc ad investigationem rerum, quod, quando rerum litigationes fiunt, facile manifestationem disquisitionum in conspectu ponent.

Atquinam Deum dicunt bonum et benefactorem? Necesse est, et bonum et benefactorem eum dicant, et maleficitatem aliquam ad eum non accedere. Atque si hoc ita sit, primum de adulterio et fornicatione quaeramus, et tunc de aliis similibus. Si Dei voluntate ejusmodi mala fierent, cur de operatoribus malorum poenas sumit? Sed eximde, quod ab abstinentibus malis poenam sumit, apparet, quod malum non amat, sed odit, et magnas poenas de operantibus sumit, quibus, secundum ipsorum dementiam ejus commonitiones mala videntur; quemadmodum et nunc, si homicidae puniuntur, non benefactores vocatis ipsorum punitores, sed malefactores. Tales enim sunt mores malefactorum ut justitiam dicant injustitiam. Nos vero caveamus ita loqui, sed mala non substantialia sumamus, sed orbe voluntate enata.

Itaque fornicatio et adulterium ~~ex~~ ~~ejus~~ fiunt, quando vir et mulier inter se conjunctionem ineunt. Si quis ad suam uxorem ex lege ductam accedat, ut filios gignat, et prolem serat, haec appropinquatio bona est. Si quis vero missa sua uxore alius matrimonium offendit, opus malitiae facit. Atque licet appropinquatio eadem sit, et appropinquationis tamen ratio non est eadem; unus enim fit pater legitimus filiorum, et alter furtivus. Eadem est ratio fornicationis; si quis propter filiorum procreationem suae mulieri accedat, rex justum est. Si quis vero lascivia ductus ad aliena corpora cupit, magnam injustitiam facit. Et manifestum est, res hanc fieri malas, quando non e lege fiunt.

Eadem sese habet caedes. Si quis aliquem in adulterio comprehensum occidat poenam sumens de ejus insolentia, malum non

facit. Sin vero aliquem innocentem, qui nihil condemnabile fecerit, interficiat, sive ut opes ejus furetur, sive ut possessiones abscindat, nequitiam operatur, atque actio utriusque eadem est, sed non eadem lex.
Eadem ratio est in sumendo opes; qui donum a domino, seu pretium affectionis ab amico accipit, nihil mali facit; qui vero cum vi a debili furatur, malitiam operatur; atque actio sumendi apud utrumque eadem est, sed non eadem sumendi ratio.
Eadem ratione ex hac lege ostenditur malignitas cultus divini: Si quis verum Deum colit, opus nobile facit, sin vero nisi Deo vero lapidibus et lignis quemadmodum Deo, cultum offert, summam injustitiam facit, quoniam legem necessitatem ad res indignas transtulit. Si quis imaginem facit, et non propter amorem amati, qui per mortem ab ejus oculis ablatus est, sive ut artem ostendat, sed cultum ei offert tanquam Deo, opus nequitiae operatur.
Atque ita ad fabricationem rerum (utilium) mens factoris malum format, quomodo et ferrum modo usurpatur ad bonum aliquod, modo ad malum; nam si quis palam et falcem facit, in bonas res servit; sin vero gladium et hastam et sagittam sive aliud genus armorum, quod hominibus damnum affert, opus malitiae facit; et causa hujus malitiae est opifex, non vero ferrum.
11, At homines, inquiunt, num a sese ipsis habent ejusmodi agitationes, an a Deo factae sunt, an denique alius quis est, qui has hominibus injecit?
A Deo haec hominibus esse, non videtur convenienter dicere, sed potius habere suam voluntatem et libertatem primum hominem a Deo factum, atque ab eo eandem hereditate accepere ejus successores; atque nunc accepta libera voluntate servit, cuicunque velit, quod donum magnum ei a Deo donatum est. Nam reliqua omnia in necessitate divino mandato serviunt; si de coelo loqueris, firmum stat, et non movetur a loco definito, et si de sole velis loqui, hic etiam consequitur motum ipsi demandatum, et non audet a via deflectere, sed necessitate ductus mandato domini servit. Eadem ratione et terram videmus involusam, et exequitur mandatum mandatoris; et omnia alia concreata videmus servire mandatis creatoris, et non audent aliud quidquam, quam id, ad quod ordinata sunt, efficere, quapropter laudamus eas quoniam fines mandatorum servant.
Sed homo accepta libera voluntate servit, cuicunque vult, non coactus a necessitate naturae, non impeditus a facultate (vi) ei propter virtutes donata, sed ex sola obedientia assequitur utilitatem, et ab detrectatione obedientiae damnum. Atque hoc non damno esse homini diximus, sed propter virtutes (ut sese meliorem reddat).

Nam si ut una e reliquis naturis factus esset,
quae ex necessitate Deo inserviunt, non erat dignus
praemiis pro liberae voluntatis accipere, sed erat quasi
machina creatoris, quam sive ad malum adhiberet,
sive ad bonum, non reprehensiones ei erant nec lau-
dationes, sed causa ille erat, qui eum ita utebatur;
atque hinc nec quod melius est sciret homo, quum
alia res non esset imbutus, nisi ea solum, ad quam
adaptatus esset. Sed Deus hominem ita honorare
voluit, ut meliora cognoscendum liberam voluntatem
ei tribueret, per quam posset facere, quidquid vellet,
et commoneret spontaneitatem ejus ad melius convertere.
Quemadmodum pater, quando filium suum adhortatur,
qui potest studium aliquod addiscere, ut non negligat
hoc, sed progressus faciat, ad melius invitat. Scit enim
posse eum progressus facere, poscit studium, cui traditus
est. Sicuti etiam de Deo intelligere debemus, si homi-
nem propensum facit, ut ipsius mandatis obtem-
peret; sed adhortatur et propensum facit hominem,
ut meliorum cupidus fiat, quibus magnorum do-
norum dignus fiat, si obsequatur Deo, sed quod et
non obediendi potestatem habeat. Non enim invanum
voluit Deus ejusmodi dona tribuere, ad quod aeterna
incorruptibilitas est (esset); invanum enim esset, tali
dare, qui non haberet potestatem duorum, obediendi
ei, quod Deus ~~volebat~~ volebat, et non obediendi ei,
quod idem non amabat. Sed omni jure hoc est, ~~fuga~~
quando aliquis pro merito suo accipit.

Jam vero quomodo electio actionum appareret, nisi
homini potestas esset duorum, obediendi et non obediendi?
Atque ideo apparet, hominem liberum factum esse, facere
bonum et inclinare in malum, non quasi malum aliquod
prostaret, in quod inclinet, sed illud modo prostabat, sive obtempe-
rare Deo sive non obtemperare, atque hoc idem tantum intelli-
gere causam mali. Nam homo primus a Deo accepit praeceptum
atque non obediens mandato divino mentem ad male traxit,
~~unde~~ hinc fiebat initium malorum.
Hinc nemo potest malum proponere tamquam increatum ali-
quid et personale, atque iterum non a creatore, sed a perti-
nacia veniens pertinacis, et a doctrina alicujus impulsum,
nemo enim hominem tamquam tale quid factum a natura
demonstrare potest. Si homo ejusmodi naturam accepisset,
(ab infantia mali erant) non a natura creaturae et a pura Scriptura doctrina data esset. ~~Nam~~
quomodo verbum divinum alicubi dicit: homines inde ab infantia mala ~~cogitant~~
curant.

ut ostendat, eum, qui nocet, ex voluntate nocere et non ad aliquâ coactum.

Ergo sola inobedientia, quae contra voluntatem Dei exercetur, pro causa malorum intelligenda est; atque huic alium quendam doctorem secretum, incitatorem at non cogentem, qui hominem virtutibus exuere voluit.

Sin vero illius causam etiam quaerere velint, invidiam, quae in homine fuit, causam intelligant. Atque si de invidia etiam accuratius pervestigent, unde facta sit, dicemus, ex nimio hominis honore (ex abundantia honorandi hominem). Solus enim homo secundum imaginem et similitudinem Dei factus est. At si propterea Deum ex hoc causam malorum dicere velint, mente capti sunt. Si quid ab ea (sc. invidia) cepisset, hominique dedisset, fortasse jure causa malorum videretur dator. Sin vero eam eadem ratione, quâ facta est, peperit, et hominem ita voluit facere, causa malorum invidiosus est. Non enim, si cui sint duo servi, et alterum habeat in servitudine, alterum adoptivis adscribat, atque alter, si per alterum eum occidat, num dominum causam mali intelligere debemus, qui nihil cepit a servo, alterique dedit?

12. Jam vero et hoc quaerunt. Si nihil mali praestitit, unde serpens, quem Satanam vocatis, intellexit artes mali?

Dicimus, Satanam malum intellexisse inobedientiam hominis erga Deum, quapropter eum ad incitavit. Eadem ratione, si quis inimicus sit alicujus, et occultans inimicitiam suam, clam velit nocere, et nesciat artes nocendi, et circumdans vagetur et viam quaerens ei rationem; tum, ubi tempus invenerit, quo medicus inimici vetuerit aliquid tangere, et cibum gustare, ut sanitatem recuperare possit; ille vero, quum audierit, statim amicitiam simulans, medicum reprehendat, atque, quod utile sit, tanquam nocivum proponat, et contra mandata medici det, et ita vehementer ei noceat; qui antea minime noverat proprietates nocivas, sed per mandatum medici viam inveniens factus est nocivus. Eadem ratione et Satanas intellexit invidere ei primo homini, et nescire proprietates nocivas. Non enim praesto erat quidquam, unde has artes sumere potuerit, dicens e Dei mandato, quod homini datum est, ut averteret ab edendo de planta aliqua mortifera, hoc ei proposuit; quae non inutilis erat homini ad edendum, et non natura erat mortifera; propterea homo ab eo gustando avertebatur; sed inobedientia facta est causa mortis hominis, tanquam peccatoris,

qui [convenit] negaret mandatum mandatoris, quod ei datum sit.
At instigavit inimicus hominem, ut mandatum Dei negaret, non quasi discreto scivisset, se per hoc ei damnum aliquod afferre posse, sed suspicans hoc esse sive non; atque postea e poena divina, qua homo puniebatur propter transgressionem mandati, intellexit, mandata ejus mortem fecisse, et omni jure punitus est ille et homo, quem ad inobedientiam incitavit, ut ederet ex arbore, quae non natura sua mortifera erat, sed ob minas Dei talium rerum causa facta est.
Et quomodo medicum accusare non possumus, propterea quod antea curaverat, quia rationes hominum posse sanitatem reddere, his vero mittens mandata medici, inimico obtemperat, qui ei nocivas adhortationibus dat, ut igitur causas damni non a medico, qui antea ea ei praedixit, repetendas esse intelligamus, sed ab inimico, qui [committi] mandato medici ei damnum excogitavit. Eadem ratione et Satanam inimicum hominum fuisse dicimus, qui nondum sciebat mali proprietates, sed in Dei mandato diripiens, homini nocere voluit, ut si contra Dei voluntatem de arbore illa gustet, mortem tanquam poenam sumat. Nam si antea Deus hominem non praemonuisset, ut ne gustaret de esca arboris, atque ille ex ignorantia edisset, mortis poena ei non esset data, sive quod ex ignorantia edit, sive quod non abstinebat ab esca arboris, non erat culpa aliqua dignus. Nam et infans, qui lac comedit, qui ad aliud nutrimentum declinet, non puniendus est, sed commiseratione dignus, quia propter defectum lactis ad illud inclinavit. Atque etiam serpens, qui est Satanas, jure meritoque punitus est, quoniam immanem inimicitiam in hominem habebat.
Atque ideo principium malorum invidiam dicimus, et invidiam exinde ortam esse, quod homo magis majori honore habitus sit, malum vero ab inobedientia. Deus enim eo magis hominem honoravit, et ille immorigerus mandatum abjecit. Unde quodcunque, quod malum fit, non natura malum scimus, sed quae sine [contra] voluntate Dei fiunt, fiunt mala.
Atque etiam, quum esset Satanas a Deo, is cognovit, malum esse et non bonum, si quis contra Deum sese immorigerum gerit. Non enim sine mente ille creatus est a Deo, ut si [illegible] nesciret, bonum esse, quicquid ex voluntate Dei fiat, malum contra, quicquid contra ejus voluntatem fiat. Atque igitur jure meritoque eum punit Deus, quoniam scit bonum, et non facit, et cognitum habet malum, et non evitat. Atque non malum nec malefactorem eum constituit Deus, nec tentatorem, ut per eum justos tentans manifestet, nec ipse per se malus erat, nec increatus et Deo oppositus, sed intelligens factus a Deo, et penitus sciendum, quod malum sit Dei mandato resistere, atque illud, quod malum esse sciebat, ausus est, inobedientiam dicimus; atque haec inobedientia non unquam [illegible] aliquid et primo ejectum (solicitatum [illegible])

ad fraudem Satanae pervenit, sed tanquam aliquid, quod ex sua voluntate venit.

Atque etiam hominem jure dicimus pati poenam pro eo, quod peccaverit; nam ~~ex vol~~ sponte discit res, a quibus, modo velit, separare sese possit. Nam et volendi et nolendi potestatem habet, unde sequitur posse eum facere, quidquid velit.

13. Quum igitur, dicunt, malorum creatorem Deum non vultis dicere, sed per instigationem Satanae ab hominibus factum, iisque obedientibus ei et deceptis, et omni jure patiuntur poenas. Nam potuerunt abscidere (delere) et abjicere malum, et noluerunt; atque igitur de eodem Satana quaerimus? Num talem eum fecit Deus, an ipse talis non fuit, et inclinavit ad malas actiones. (Vel potius: Num igitur talem eum fecit Deus, ut ipse talis non esset, et inclinaret ad male faciendum)?

Si talem eum fecisset Deus, non potuisset poenas de eo sumere, quoniam servavit conditionem naturae suae, ad quam eum creavit Deus, et quicumque non ex voluntate quidquam operatur, hic de causa poenam pati non debet; sed qui sua voluntate potens est operari, et opus aliquod malignitatis operetur, jure punitur; non enim constitit in eo, quod Deus vult. Sin vero a Deo bonus factus est, et sua sponte voluntatem ad malum convertit, sese abalienans a meliori, jure punitur propter ea, quae ausus est. Satanam enim nos non a Deo Satanam factum sumimus, sed nomen Satanae ab aberrando (vagando) accepit. Satanas enim ex Hebraeorum et Syrorum linguâ aberratum (vagantem) interpretantur. At vis aliqua meliora sentiens constituta est a Deo, atque propter [illegible], quam in hominem habebat, sua ipsius voluntate facta est adversarius, omittens obedientiam Dei coepit [illegible] sese gerere, et homines docere, quomodo resistant Dei mandatis, et tanquam rebellis manens sese abalienavit a Deo. Hujus rei testis est verbum divinum, quod rebellem draconem eum vocat, quia per mandatum interfecit rebellem draconem. Atque revera verbum „Deus interfecit Satanam" propterea, quod rebellandi eum dedit potestatem. Atqui rebellem eum vocat Scriptura; si deinde qui factus erat a Deo, mansisset, non eum rebellem vocasset. Nam, quicunque rebellis est, omittit suam conditionem, quâ se non increatus demonstrat. Nam si increatus esset, non â suâ naturâ esset commutatus; non enim natura aliqua sine voluntate potest modo bona esse modo mala.

14. Jam vero, si Satanas ex vestra sententia non erat increatus, dicunt, nec talis factus a Deo, atque sese ipse a meliori ad pejus convertit, id est ab obedientia ad inobedientiam, ad hoc respondete: num sciebat Deum, talem eum futurum esse, an nesciebat? Si sciens fecit, ipse est causa, quod a sua bonitate deflexit; sin vero nesciebat, qui potuerat facere eum, quem, qualis futurus sit, nesciebat?

Inscitiam Deo imputare, summae impietatis est; ipse enim solus praesciens est futurorum. Sed, quoniam ~~[illegible]~~ ens bonum Deus est, noluit bonitatem suam abscondere. Quapropter jam antea sciebat, Satanam [illegible] esse, et hominum corruptorem, ut non obtemperent praeceptis suis (s. Dei); unde sinit Deus eum fecit, ut hominis spon-

tenacitas appareat, ut magna ejus benignitas manifesta fiat hominibus exinde quod peccata antea commissa iis remittat. Nam, quando Satanam impium viderint, et tamen non e medio sublatum; intelligant ipsi respectu peccatorum suorum, quod peccato sit possibilitas remissionis per poenitentiam ita ut Dei benignitas ostendatur, et homines ejus gratiam cognoscant. Nam si ille talis non factus esset, nemo profecto benignitatem ipsius cognitam haberet.

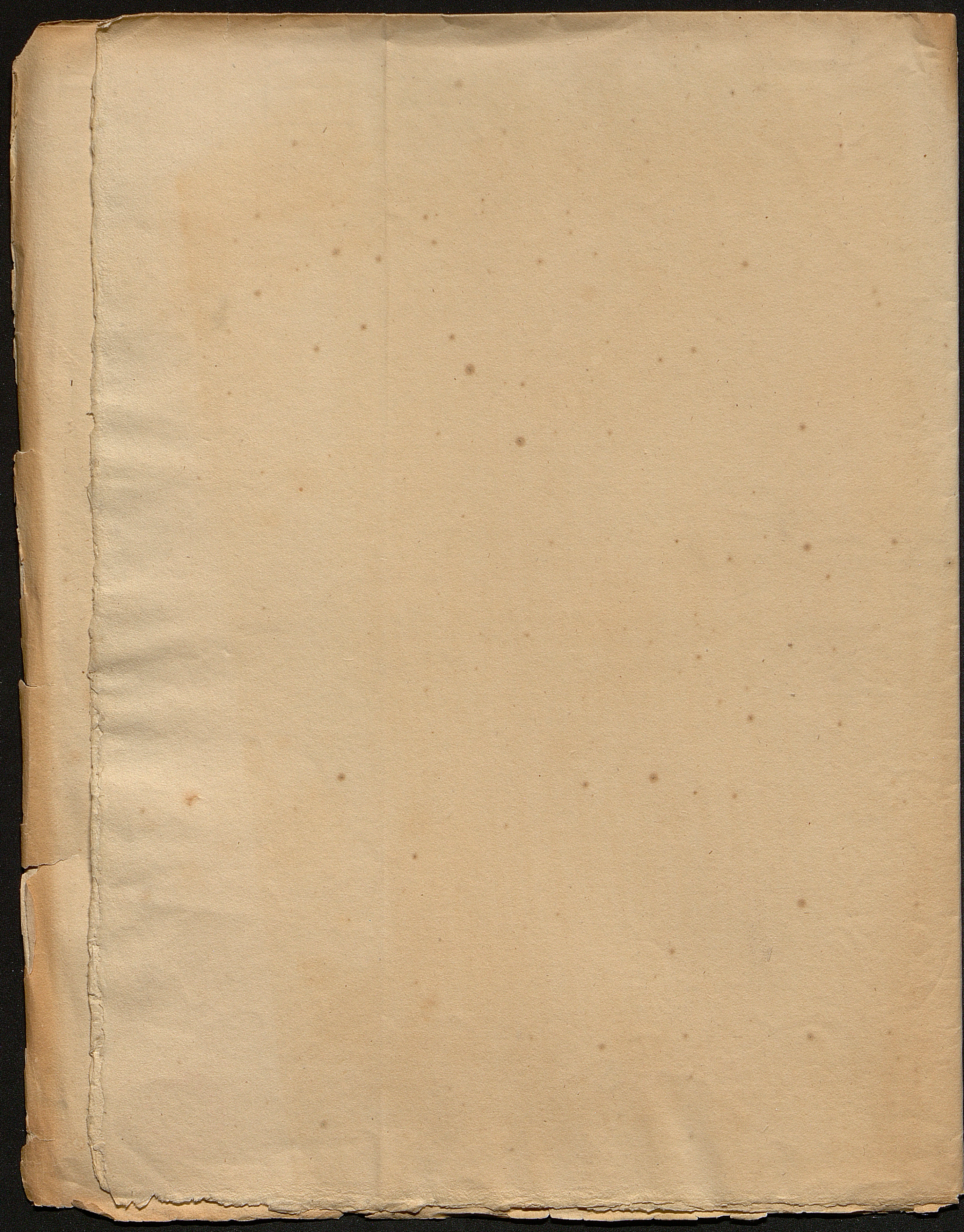
Cur vero, dicunt isti, postquam Satanas defecit et hominem decepit, eum non e medio sustulit, ut ne multos interficeret? Non, quasi minime vero impotens erat Deus e medio tollendi Satanam; nam nulla prorsus impotentia circa Deum locum habet, sed quoniam non fuisset magnum Dei opus, si ipse per se Satanam interfecisset, et unam sui creaturam peremptam in nihilum reduxisset; ne quis credat Satanam interfectum, quia Deus malitiam ejus tolerare non potuerit; secundo, quod etiam ignota fuisset potentia Dei benignitas, si antea Satanam occidisset, quod nemo signum manifestum haberet, vocandi Deum benignum. At fortasse dominio grassaretur, aequalem eum quodammodo fuisse Deo, et praevenisse, ut e medio tolleretur; quapropter eum servavit et non e medio sustulit, ut homines, quando melius intellexerint, ei praevaleant pro iis, qui antea ab isto victi erant.

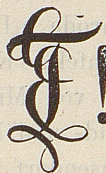
Hoc vero magnum est et mirabile, quod homo Dei, divina ope armatus bellum gerens Satanam vincat, quemadmodum gymnasiarcha omni arte discipulos suos flectere studet, ut eos rationes pugilatus edoceat, quibus adversarios vincere possint, et mittat eos ad institutionem pugnare cum athletis adversariis, et admoneat eos victoriam semper ante oculos habere ut etiam vitam spernant. Nam melius judicatur propter bonum nomen mori, quam vivum manere et malum nomen gerere. ~~Hi~~ Atque illi monita praeceptoris memoria tenentes, atque dona pro victoria reportanda, adversarios superare student, et coronati ad praeceptorem redire, et pro signo pugnae cum adversario coronam ad eum reportare. Qui vero gymnasiarcham non curent, et victoriam et coronam non desiderent, pereunt malo nomine ab illo adversario; jure igitur insultantur et puniuntur, et mortis poenam pro ignavia sua patiuntur.

Idem etiam de Deo intelligendum est, quod mandatis suis pulchre armat homines, et coronet victorem, ignavum vero dedecore afficiat. Si quis vero Dei mandata nihili aestimaverit, quando pugnando pugnaret cum calumniatore, subito periret, quoniam non habet signa victoriae, atque omni jure talis subibit poenam, quia non similis erat socio, qui pugnavit et vicit.

Tum [illegible] propterea sivit Deus Satanam quasi ad institutionem palaestrarum in terra, ut quando martyres sui

pugnantes vicerint eum, gloriatio primae victoriae ejus
deleatur nunc a talibus hominibus, qui desiderio bonitatis
operum meliorum eum superent, atque signum victoriae, marty-
rii nempe ~~cor~~ erigant. Nam calcatus pedibus nostris
cadens penitus moritur et perit, e desiderio operum me-
liorum nostro superatus.
1415, ~~At post~~ haec omnes confirmationes, pertinaces idem proferunt.
naturâ, inquiunt, sunt mala, non a voluntate enata.
Dicimus: si naturâ essent, cur leges a regibus dantur, et monita
a principibus, et poenae a judicibus. Nonne, ut abbrevient mala.
Atque, si naturâ essent mala, non debet legislator leges ferre, nec
princeps poenas sumere de malefactore. Cur puniant eum, qui
non voluntarie malus fit, quem commiserari debeamus,
et non poenas infligere.
Ergo talem, si uxor adulterium committat non debet
condemnare: non enim voluntarie, ut ajunt, inclinavit ad
malum, sed naturâ coacta. Atque si ipsius filius gladio
armatus sese opponat, ne eum condemnet! Non enim ex sua volun-
tate ~~et~~ venit, sed malum eum ad hoc duxit. Atque si a vicino
et ab amico insultatur, ne retribuens insultet, sed potius mise-
ricordiam etiam habeat. Non enim ille offendit, sed malum,
quod violenter eum trahit. Itidem, quando filia matrem
spernat, et nurus socrum suam, et mulier maritum, et
servus dominum, et frater fratrem, ne quid sibi cordi sumant,
qui spreti sunt, sed commiserentur eorum tamquam a malo coacto-
rum.
At si commune agam de legibus suis vindictam sumere, atque
ita damnum impedire, et judicem vinculis tenere furem et latronem
et occidere, et damnum e medio tollat, ac filium crudeliter morti
damnatum a patre judicibus tradi.





Unsern Gruss zuvor!

Ueber das verflossene Winter-Semester 1881/82 haben wir Euch folgendes mitzutheilen:
Es verliessen uns, um auf anderen Hochschulen zu studiren:

Im 4. Semester:

B. Dächsel, stud. jur. aus Nordhausen, nach Halle.
St. Fuchs, stud. jur. et cam. aus Gnesen, nach Berlin.
A. Schrader, stud. jur. aus Stolp, nach Berlin.

Im 2. Semester:

E. v. Beaulieu-Marconnay, stud. jur. aus Dresden, nach Freiburg i/B.
B. Jeske, stud. jur. aus Gnesen, nach Leipzig.
K. Krause, stud. med. aus Weissensee b/Berlin, nach Greifswald.
Fuchs und *Schrader* wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Wir gingen mit folgenden 13 Leuten in's Semester:

Im 5. Semester:

E. Hossfeld, stud. theol. aus Meiningen. Schriftwart im Oktober, November, Februar und März; Kneipwart im Dezember; Vorstandsbeisitzer in der zweiten Hälfte des Januar.

Im 4. Semester:

G. H. Schneider, stud. phil. aus Stettin. Sprecher im Oktober und Februar; Schriftwart im Dezember und Januar; Kneipwart im November und März; Führer des allgemeinen und politischen Kränzchens sowie des Fuchskränzchens; Fechtwart.

Im 3. Semester:

C. Beeckmann, stud. jur. aus Vieschen b/Stolp. Vorstandsbeisitzer im Oktober, November und Januar bis zur Mitte desselben; Kassenwart bis Mitte Januar; politischer Referent.
B. Gaebler, stud. phil. aus Berlin. Kneipwart im Oktober; Vorstandsbeisitzer im November, Dezember und Februar; politischer Referent.

Im 2. Semester:

E. Bohn, stud. phil. aus Gnesen. Kneipwart im Januar; Vorstandsbeisitzer im Oktober, Dezember und März; Heyneiwart; politischer Referent.

E. Buchtenkirch, stud. phil. aus Barnstorf (Braunschweig).

G. Damköhler, stud. theol. aus Blankenburg a/H.

H. Fischer, stud. theol. aus Beienrode b/Braunschweig.

O. Günther, stud. jur. aus Weissenfels. Kneipwart im Februar; Vorstandsbeisitzer im Januar und März; Kassenwart von Mitte Januar an; Bibliothekar und Lesewart; Annalenwart; Führer des Schuld- und Ehrenscheinbuchs; politischer Referent.

W. Henniges, stud. theol. aus Ochsendorf b/Königslutter.

C. Kindermann, stud. jur. aus Magdeburg.

C. Liebrecht, stud. med. aus Weissenfels. Schmuckwart.

W. Nahgel, stud. jur aus Stolp. Pumpkassenwart; politischer Referent.

Wir recipirten folgende 7 Füchse:

Gustav Geppert, stud. jur. aus Weissenfels.

Otto Harttung, stud. med. aus Frankfurt a/O.

Joh. Kaselitz, stud. phil. aus Hornburg.

Adolf Kirchberg, stud. med. aus Wolfenbüttel.

Fritz Rühle, stud. phil. aus Zerbst.

Hugo Schwarz, stud. math. aus Altdörnfeld b/Blankenhain (Weimar).

Fritz Schwede, stud. jur. aus Gnesen.

Es kehrte zu uns zurück von Berlin und wurde wieder aktiv:

Im 6. Semester:

E. Neumann, stud. phil. aus Meiningen. Sprecher im November, Dezember, Januar und März; Vorstandsbeisitzer im Februar; Fuchskränzchenführer.

Buchtenkirch, Damköhler, Fischer, Henniges, Harttung und *Kindermann* genügten gleichzeitig ihrer Militärpflicht.

Leider sahen wir uns genöthigt stud. jur. *C. Kindermann* wegen Indifferentismus und Obscurantismus zu Anfang des Semesters abzugeben.

C. Beeckmann, stud. jur. wurde dimittirt.

Ausserdem mussten wir zu unserem Bedauern unser E.-M. stud. jur. *C. Marr* wegen sehr leichtfertigen Umgehens mit fremden, ihm anvertrauten Geldern mit der Strafe der Abgabe und unser E.-M. stud. jur. et cam. *St. Fuchs* aus demselben Grunde mit der Strafe der Abgabe c. i. belegen, da bei letzterem noch bedeutend erschwerende Umstände hinzukamen.

Von fremden Burschenschaftern verkehrten im Laufe des Semesters bei uns: *F. Reiche* (Breslauer Armine), *J. Dreifuss* (Leipziger Armine) und *O. Schuckelt* (Leipziger Dresdener).

Von unsern Ehrenmitgliedern waren während des Semesters in Jena anwesend:

Prof. *Schaeffer.*
Prof. *Siebert.*
Prof. *Reichardt.*
Prof. *Meyer.*
Dr. *L. Siebert.*

Zu unsrer grössten Freude können wir hierbei die Besuche einer grossen Reihe auswärtiger Ehrenmitglieder erwähnen.

Was das innere Leben in der Verbindung anbelangt, so können wir zu unsrer grossen Genugthuung hervorheben, dass das Verhältniss der einzelnen Leute zu einander ein durchaus zufriedenstellendes war; Fechtboden und Kneipe wurden regelmässig besucht. Ebenso erfreuten uns, wie in den vorigen Semestern, auch in diesem die in Jena anwesenden Ehrenmitglieder, ausserdem Herr Staatsanwalt *Georgi*, Herr Rechtsanwalt *Salzmann* (beide Fürstenkelleraner) und Herr Oberlandesgerichtsrath Prof. Dr. *Fuchs* (Breslauer Armine) zum öftern mit ihrem Besuch.

Die Exkneipe fand unter Leitung von Thus LXVIII. *(E. Neumann)* und Laurentius XLIII. *(E. Hossfeld)* regelmässig statt, ebenso wurde das Fuchskränzchen, welchem *Schneider* und *Neumann* vorstanden, eifrigst abgehalten. Das politische und allgemeine Kränzchen, an dessen Spitze *Schneider* stand, fand allmonatlich statt und war die Betheiligung der einzelnen Leute eine äusserst rege.

Die Zahl unsrer Mensuren betrug in diesem Semester 30.

Das Stiftungsfest feierten wir in einfacher Weise; am 10. Dezember fand eine Musikkneipe auf dem Burgkeller statt, am 11. Ausfahrt nach Dorndorf; am 12. wurde der übliche Bierstaat in Ammerbach abgehalten.

Bei dieser Gelegenheit theilen wir Euch mit, dass wir das 35jährige Jubiläum am 25. bis 28. Juli zu feiern gedenken und rechnen darauf, mit Jedem von Euch die Festfreuden theilen zu können.

Hinsichtlich neuer Anträge, die in die Semesterbeschlüsse aufgenommen wurden, ist folgender für diejenigen Ehrenmitglieder, welche noch auf andern Hochschulen studiren, von besonderer Wichtigkeit. Seine Fassung lautet: „Die auf fremden Hochschulen studirenden Ehrenmitglieder sind gehalten, den Semesterbericht schriftlich abzugeben.“

Laut Bericht der Revisionskommission gestalten sich die Kassenverhältnisse folgendermassen:

Hauptkasse:

Activa	1582,54 M.	(unsicher 243 M.)
Baarbestand . . .	133,06 „	
Sa.	1715,60 M.	
Passiva	1012,22 „	
Oberbilanz	703,38 M.	resp. 460,38 M.

Heyneikasse:

Activa	1367,62 M.	(unsicher 334,12 M.)
Passiva	769,74 „	
Oberbilanz	597,88 M.	

Der Baarbestand und die Aussenstände der Pumpkasse betragen zusammen: 1302,17 M.

Unser Verhältniss zu den Arminen und Teutonen war ein durchaus gutes zu nennen. Des öfteren bot sich Gelegenheit, die Einigkeit des D. C. zu zeigen. So feierten sämmtliche in Jena anwesenden Studenten des D. C. Sylvester durch Musikkneipe in der Heynei und Abbrennen eines Holzstosses auf dem Markt.

Auch nach aussen hin zeigte sich der D. C. bei verschiedenen Gelegenheiten als geschlossenes Ganze.

Dem im vorigen Semester gegründeten A. D. C. gehören jetzt alle Burschenschaften an, ausgenommen sind einzig die Königsberger Gothen und Germanen, deren baldiger Eintritt jedoch

zu erwarten steht. Hierbei halten wir es für angemessen, Euch mitzutheilen, dass wir das Präsidium der nächsten A. D. C.-Versammlung führen, welche Pfingsten zu Eisenach stattfindet.

Die numerische Stärke der Burschenschaft Arminia betrug in diesem Semester 12 Mann, Burschenschaft Teutonia zählte 13 Mann. Die Corps, zu denen unser Verhältniss kein anderes ist als in den vergangenen Semestern, waren durchweg sehr schwach.

Was die ausserjenensischen Verhältnisse angeht, so ist zu erwähnen, dass sich in Berlin eine neue Burschenschaft „Holsatia" konstituirt hat mit den Farben blau-silber-roth und rothe Mützen; in Breslau konstituirte sich die Burschenschaft „Cheruscia". Ausserdem hat sich in Münster eine neue Burschenschaft „Franconia" aufgethan. Ferner ist zu erwähnen, dass die Giessener Burschenschaft Alemannia ihre alten Farben hellblau-karmoisinroth-gold mit hellblauen Deckelmützen wieder angenommen hat.

Jena, im März 1882.

Mit bundesbrüderlichem Grusse

Die Burschenschaft Germania zu Jena.

I. A.:

O. Günther, stud. jur.,

d. Z. Annalenwart.

Die Studentenzahl der hiesigen Hochschule betrug in diesem Semester 464. Eine Aenderung in dem Lehrerbestand ist insofern eingetreten, als wir den Tod des Prof. der Philosophie Dr. *Fortlage* und des Prof. der Landwirthschaft *C. Oehmichen* zu verzeichnen haben. An die Stelle des im vorigen Semester verstorbenen O.-A.-G.-Raths Prof. Dr. *Danz* trat als Prof. der Jurisprudenz Dr. *Franken*, früher in Greifswald.

Es gingen uns folgende Adressveränderungen resp. Rangerhöhungen unsrer E.-M. zu:

Dr. *Bartenstein*, Referendar in Eisfeld.
A. Hartung, Referendar in Gotha, d. Z. Einj. Freiw.
G. Hoogklimmer, Amtsrichter in Sögel (Kr. Meppen).
Dr. *A. Göpfert*, Oberlehrer in Eisenach.
Dr. *F. Kirschstein*, Regierungsassessor in Merseburg.
C. Kirsten, cand. jur. in Gotha, d. Z. Einj. Freiw.
Dr. *Delius*, Referendar in Bielefeld, d. Z. Einj. Freiw.
A. Ratzlaff, Dr. med. in Belgard i/P.
A. Ruhstrat, Amtsauditor, Sekretär und Hilfsarbeiter bei der Regierung zu Eutin.
Fr. Ruhstrat, Amtshauptmann in Ellerwürden (Oldbg.)
F. Schievelbein, cand. math. in Schleswig, d. Z. Einj. Freiw.
L. Maquet, Referendar in Halle a/S.
O. Tüselmann, Gymnasiallehrer an der Klosterschule zu Ilfeld a/H.
Dr. phil. *H. Topf*, Exdorf b/Meiningen.
L. Wehner, Pfarrvikar in Stöpfershausen b/Meiningen.
Dr. *H. Zarniko*, Elberfeld, Farbenfabriken, vorm. Friedr. Bayer & Comp.
H. Asverus, prakt. Arzt in Metz.

A. v. Alten, Amtsrichter in Salder i/Brschwg.
A. Grüne, prakt. Arzt in Connewitz b/Leipzig.
C. Hilpert, Pastor in Oberlind b/Sonneberg.
B. Saal, Amtsrichter in Putzig b/Rheda (Prov. Westpreussen).
E. Schettler, Amtsrichter in Hettstädt.
A. Schlomka, Assessor in Münster.
G. Steinmetz, Dr. med. und prakt. Arzt in Chateau-Salins i/Lothr.
H. Schneider, Dr. med. und prakt. Arzt in Rufach i/Elsass.

Behufs Vervollständigung des Ehrenmitgliederverzeichnisses bitten wir, falls Jemandem von Euch die Adresse eines der nachfolgenden Ehrenmitglieder bekannt ist, dieselbe uns mittheilen zu wollen.

In die Burschenschaft trat ein:

Chiappino, Heinrich 50/51; oec.
Dittmar, Julius 55; iur. et cam.
Leineweber, Hermann 54; med.
Mennecken, Max 65; cam.
Schmidt, Reinhold 53/54; pharm.

Seine Verlobung zeigte uns an: *Fr. Ruhstrat,* Amtshauptmann in Ellerwürden mit Fräulein *Dora Meyer.* Dr. *L. Siebert* mit Fräulein *Sidonie Zeiss. L. Wehner,* Pfarrvicar mit Fräulein *Hannah Dressel.* Dr. Schneider mit Frl. Ann. Renner,

Von Dr. *Meinardus* wurde uns die Geburt einer Tochter, von Dr. *Harttung* die eines Knaben mitgetheilt.

Mit grosser Theilnahme vernahmen wir die Nachricht, die wir von Dr. *H. Lorent* und Dr. *Barop* empfingen, indem ersterer den Tod seiner Gattin, letzterer den von zweien seiner Töchterchen beklagt.

Am 6. April erhielten wir die Nachricht von dem Ableben unseres E.-M. *Paul Zantz,* stud. jur. aus Stargard i/P., was wir Euch gleich an dieser Stelle voller Trauer anzeigen.

Von unsern Ehrenmitgliedern studirten auf andern Hochschulen:

In Berlin: *Zantz, Schrader.*
In Greifswald: *R. Ponath.*
In Halle: *Müller.*
In Leipzig: *Krafft.*
In Marburg: *Scheller, Ott.*

Zum Schluss möchten wir folgende Ehrenmitglieder bitten, ihre resp. Bilder für den Burgkeller einzusenden:

O. Asemissen.	*E. Einert.*
E. Bischoff.	*H. Findeisen.*
H. Dinkler.	*C. Laserre.*
C. Lohse.	*E. Kaiser.*
E. Luckwald.	*L. Meistermann.*
T. Mantzel.	*T. Paessler.*
R. Ponath.	*B. Riedel.*
B. Saal.	*F. Schievelbein.*
A. Schrader.	*M. Wedekind.*
H. Zarniko.	*F. Ziemke.*

P. S.

Bestand der Ehrenmitgliederkasse cr. 2900 Mark, bezgl. deren event. Verwendung wollen wir bei Gelegenheit des am 25., 26., 27. Juli 1882 zu feiernden 35jährigen Stiftungsfestes Beschluss fassen. Ich bitte Euch, doch nur nicht zu glauben, dass das Geld für die activen Leute angesammelt wurde; es soll ein Fond sein, um eventuell auch einmal einem unserer Ehrenmitglieder oder dessen Familie, welche dringend pekuniäre Unterstützung nöthig hat, mit einigen hundert Mark beispringen zu können, oder für sonst unvorhergesehene Fälle. Die 5 Mark können Euch doch wahrlich nicht drücken; bei den neu zu erwartenden Steuern ist es dann bereits eine alte lieb gewordene und, wem es zu viel sein sollte, der nehme eben das Postmandat nicht an. Aber im Interesse des Ganzen bitte ich Euch dringend: gebt die wiederholt zurückgewiesenen Bedenken auf und . . . . schickt ruhig Euren Beitrag noch immer ein.

Das Schenk-Denkmal habe ich der Wittwe in Eurem Namen übergeben; sie sagt Euch allen herzinnigen Dank. Den Ueberschuss von 33,82 Mark habe ich in die Ehrenmitgliederkasse übertragen.

Kommt recht zahlreich zum Jubiläum vom 25. — 27. Juli; es sind die Wochentage gewählt, damit auch ihr Herren Pastores recht vollzählig erscheinen und nicht immer die Sonnabends- oder Sonntags-Beschäftigung als Abhaltungsgrund vorschützen könnt. Die Feier soll einfach aber recht gemüthlich werden, jeder lebt auf seine Kosten, grosse Diners oder Ausfahrten werden nicht gehalten, aber hoffentlich recht fidele Kneipen und Bummels in die Umgegend. Bringt Eure Frauen mit, ich werde mich speciell des zarten Geschlechts nach allen Schwierigkeiten annehmen und selbst mit meiner Frau an dem Fest theilnehmen; denn, denkt Euch nur — ich bin seit Nov. 1881 mit Fräulein *Sidonie Zeiss*, Tochter des Herrn Hofmechanikus Dr. *Zeiss* hier verlobt, und habe schon am 26. März Hochzeit. Eure Glückwünsche nehme ich als selbstverständlich im Voraus freundlichst entgegen.

Jena, 24. März 1882.

Mit bundesbrüderlichem Gruss

auf frohes Wiedersehen im Juli

Euer

Dr. Luc. Siebert

i. A.

Druck von A. Neuenhahn in Jena.

Catalog № 290

von E. Weingart, Buchhändler in Erfurt.

Philologie, Archaeologie.

Die hierin verzeichneten Schriften können durch alle Buchhandlungen gegen baare Zahlung bezogen werden.

Abresch, animadversiones ad Aeschylum libb. III. Acced. dilucidat. Thucydid. auctarium. 8. Zwollae 1763 in 8. 15 sgr.
Achilles, Tatii de Clitophontis et Leucippes amoribus libri VIII. Graec. et lat. Cur. Mitscherlich. Bipont. 1792 in 8. Pppbd. 15 sgr.
Aeschyli Agamemnon. Gr. Not. instr. Klausen. 8. 1833. Pppbd. 15 sgr.
Alciphronis rhetoris epistolae, c. adnot. critica ed. Aug. Meineke. 25 sgr.
Ameis, homerische Kleinigkeiten mit einem unhomer. Vorwort. 4. 1861. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Andersen, dên ellevte Bog of Apuleji Metamorphosis oversat og ledsaget med Indledning og Anmaerkninger. 8. Slagelse 1827. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Anonymi Carmen Graec. e cod. Vindobonens. ed. et schol. ant. adj. J. Sillig. 8. 6 sgr.
Appolodori Bibliotheca. M. e. griech. deutschen Wortreg. 8. 1789. Pppbd. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Apollonii Argonautica. Edd. R. Merkel et H. Keil. (5 thlr.) $2\frac{2}{3}$. thlr.
Aristophanes, Nubes. Gr. c. scholiis, ex rec. et c. adnotatt. J. A. Ernesti suasque add. Gf. Herrmann. 8. 1799. Pppbd. m. Tit. ($1\frac{1}{2}$ thlr.) 16 sgr.
Aristotelis de arte poetica. Gr. c. commentarr. Godofr. Hermanni. 8. 1802. Hfrd. ($1\frac{1}{2}$ thlr.) 20 sgr.
Arnold, Th., üb. die griech. Studien des Horaz. Abth. I. 4. 1855. 10 sgr, dessen Abth. II. 1856. 10 sgr.
Arriani et Hannonis Periplus. Plutarchus de fluminibus et montibus; Strabonis epitome, graec. ex edit. Sig. Galenii. Basel, Froben, 1533. in 4. 25 sgr.
Augustini de dialectica liber. Rec. et adnot. Crecelius. 4. 1857. $7\frac{1}{2}$ „
Bach, N., de lugubri Graecor. elegia. Spec. I. 4. 1835. $7\frac{1}{2}$ „
Balsam, Kultursprachen u. Universalsprache in ihrem Verhältnisse z. Civilisation. 4. 1858. 6 sgr.
Bartelmann, üb. d. grammat. System von K. F. Becker. 8. 1857. 6 „
Becker, G., de Aetolia adjecta. 4. 1857. $7\frac{1}{2}$ „
Bentley's Abhandlungen über die Briefe des Phalaris. Deutsch v. W. Ribbeck. (4 Thlr. 20 Ngr.) $2\frac{1}{3}$ thlr.
Berg, C., nogle Sprogbemaerkninger, knyttede til en Commentar til Xenophons Hieron. 8. Kjobenh. 1852. 6 sgr.
Berger, Fr., de nominum quantitate. 4. 1852. $7\frac{1}{2}$ „
Berger, griech. Grammatik nebst e. Anh. v. homer. Dialecte. 8. 1857. br. neu (1 thlr.) 15 sgr.
Bergk, Th., de Prooemio Empedoclis. 4. 1839. 10 „
Birch, Bemärkninger om Sprogundervisningen i de laerde Skoler. 8. Kjobenh. 1848. 6 sgr.
Blache, om Naturen og Forsynet et Brudstyke af Ciceros Boger de natur. Deor. oversat og oplyst med Anmaerkninger. 8. 1824. 6 sgr.
Bloch, S. N. J., om det graeske Conjugationssystem. Tvende Programmer 1812—1823. 4. Kopenh. 10 sgr.
— Tanker og Erfaringer det laerde Underviisningsvaesen angaaende. 4 Hefter. 8. Roeskilde 1824—39. 10 sgr.
— om Accentuationens Gyldighed i de gamle Sprog. 8. 1845. 6 „
Böckh, R., die Sprachgrenze in Belgien. M. 1 Karte. 8. $7\frac{1}{2}$ „
Böhmer, lectiones Servianae. 4. 1858. $7\frac{1}{2}$ „
Bojesen, Aristoteles's Statslaere. 2 Thle. 8. 1851. 52. 20 „
Borgen, om Brugen af Adjectiverne og Pronominerne i det latinske Sprog. 8. 1838. 6 sgr.
— Forsog til en Fremstilling af den latinske Declination og Kjönslaere. 8. Kjobenh. 1841. 6 sgr.
Brock, üb. die Stellg. des Gymnasiums z. den localen Schulbedürfnissen. 4. 1857. 6 sgr.
Bronikowski, animadversiones in Trachinin. Sophocl. 8. 1842. $7\frac{1}{2}$ „
Büttner, sind wir Deutsche oder Teutsche? 4. 1826. 6 „
Cantelius, de Roman. republ., sive de re militari et civili Romanor. C. fig. Ultraj. 1596. Pgmtbd. $12\frac{1}{2}$ sgr.
Catulli carmina. Ad optim. libr. fidem recogn. varietat. lect. indicesque adjec. C. J. Sillig. 8. 1823. Hfrzbd. ($1\frac{1}{2}$ thlr.) 20 sgr.
Cicero, Cato major et Paradoxa. Rec. et scholiis Jac. Facciolati suisque animadv. instrux. A. J. Gernhard. 8. Lips. 1819. Hfrzbd. ($1\frac{2}{3}$ thlr.) 20 sgr.
— de officiis. Erklärt v. J. v. Gruber. 8. 1856. br. neu. 8 „
Cicero, epistolae ad familiares. M. teutschen Anmerkgn. 8. Nürnberg 1743. $7\frac{1}{2}$ sgr.
— Laelius. Rec. et schol. Jac. Facciolati suisque animadv. instr. A. G. Gernhard. 8. 1825. Hfrzbd. ($1\frac{1}{2}$ thlr.) 16 sgr.
M. T. Ciceronis oratt. pro Scauro, pro Tullio, et in Clodium fragmenta inedita pro Cluentio, pro Caelio, pro Caecina etc. variantes lect. orationem pro T. A. Milone a Lacunis restit. ex membranis palimpsestis bibliothecae R. Taurinensis Athenäi edit. et c. Ambrosian. parium orat. fragm. compos. A. Peyron. Idem praef. et de bibliotheca Bobiensi cujus inventarium anno 1461 confectum ed. atque illustr. Stuttg. 1824. in 4. Hfrzbd. (4 thlr.) 2 thlr.
Ciceronis epistolae ad diversos, et ad Marcum Brutum. Nach der Zeitfolge geordnet, u. mit Einleitungen u. Anmerkungen z. Schulgebr. erläutert. 2 Bde. 8. 1794. Pppbd. ($2\frac{2}{3}$ thlr.) 20 sgr.
— libri III. de officiis. C. Hieron. Wolfii comment. Basil. ap. Oporinum 1563 in 4. 25 sgr.
Cornelius Nepos, Grammat. u. sprachl. erklärt v. Dähne. 8. 1830. Pppbd. (1 thlr.) 10 sgr.
Corradi, quaestura. De Ciceronis vita et libris item de ceteris Ciceronibus. — De permultis locis libror. Ciceron. Ed. Ernesti. 8. 1754. Hfrzbd. $12\frac{1}{2}$ sgr.
Curtius, E., Naxos. M. 1 Karte. 8. 1846. $7\frac{1}{2}$ „
v. Dalen, üb. die orthograph. Sylbentheilung der engl. Sprache. 4. 1852. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Deisseine, Beschryving van oud en niew Rome. 3 Thle. in 2 Frzbdn. Amsterd. 1704. in Fol. M. vielen Kupfern u. Karten. 2 thlr.
Demosthenis Philipp. I. — Olynth. tres et de pace not. instr. C. A. Rüdiger. 8. 1818. Pppbd. (1 thlr.) $12\frac{1}{2}$ sgr.
Didymi Chalcenteri fragmenta ed. M. Schmidt. (3 Thlr.) $1\frac{1}{2}$ thlr.
Dinner, Conr., Epithetorum Graecor. farrago locupletissima. 8. 1589. Pgmtbd. 20 sgr.
Diogenis Laertii de vitis, decretis et responsis celebrium philosophor. libri X. Graece. 4. Basil. 1823. — Froben. (Ed. princeps.) 2 thlr.
Dionys. Longinus, de sublimitate. Gr. et. Latin. Ex recens. Pearcii. Animadvers. interpret. Morus. 8. Lips. 1769. Hfrzbd. 15 sgr.
Ditfurt, attische Syntax f. Gymnasien. Abth. I. 8. 1856. 6 „
Dodwell, Henr., exercitationes duae: prima de aetate Phalaridis; secunda, de aetate Pythagorae, Philos. Londini, 1704. in 8. Pgtbd. 20 sgr.
Drumann, de inscriptionibb. prope Rosettam invent. 8. 1822. 6 „
Dünnebier, Wörterb. d. latein. Sprache in sachl. synonym. u. etymolog. Ordnung. 8. 1857. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Ellendt, Materialien z. Uebers. a. d. Deutschen in's Latein. 2te Aufl. 1858. $12\frac{1}{2}$ sgr.
Ender, de virtutis exercitio in scholar. discipl. recepto. 4. 1834. 6 „
Engelstoft, om den Academiske Borgerrets Betydning, Häder og Pligter. Latin og Dansk. 8. Kjobenh. 1809. 6 sgr.
Erasmi Roterod. adagiorum epitome recognita. Lips. 1696. 10 „
Ernesti, J. A., opuscula orator., orationes, prolusiones et elogia. Acc narratio de J. M. Gesnero. 8. Lugd. 1762. Pppbd. 15 sgr.
— initia Rhetorica. 8. Lips. 1758. 8 „
Estrup, hist. krit. Undersögelser angaaende Fragmenterne af Sanchoniathon og Carthagos Statsforfatning efter Aristoteles's Polit. 4. 1823. 10 sgr.
Euripides, Heraclidae. Ex rec. Elmsley c. annotatt. ab Dindorf. 8. 1811. Hfrzbd. 8 sgr.
Fabricius, J. A, Bibliographia antiquaria. 4. Hamb. 1713. Pgtbd. 15 „
Fibiger, Juvenalis 3. og 4. Satire. Fordanskede i den latinske Originals Versemaal. 4. 1823. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Fischer, die Rectionslehre bei Caesar. 4. 1853. 10 „
Flemmer, historiske Efterretninger om Kanders laerde Skole. 2 Hefter. 8 Kanders 1833. 34. 6 sgr.
L. A. Flori rer. roman. C. not. Joa. Freinshemio. 8. Argentor. 1569. in 8. Pgtbd. $12\frac{1}{2}$ sgr.
Fogtmann, Aeneidens sjette Sang en metrisk Oversaettelse. 4. 1815. 6 „
Foss, de Theophrasti notationibus morum. Pars II. 4. 1835. 10 „
Frandsen, üb die Politik des Marcus Agrippa in Bezug auf d. röm. Staatsverfassg. 4. 1855. 8 sgr.
Freese, wie lange erhielt sich die Gleichheit der lakedämonischen Bürger in ihrer polit. Berechtigg. u. in ihrem Grundbesitze? 4. 1844. $7\frac{1}{2}$ sgr.

Friedrichs, K., Praxiteles und die Niobegruppe. 15 sgr.

Frossardus et Cominaeus. Duo nobiliss. Gallicar. rer. scriptores. Amst. Blaeu. 1656 in 12. Hfrzbd. 15 sgr.

Füisting, griech. Schulgramm. 2te Aufl. 1862. br. neu. (1½ thlr.) 22½ „

Gad, om forberedende og hoiere Realunderviisning. 8. Kjobenh. 1835. 6 „

Gedike, latein. Leseb. 24te Aufl. Berl. 1861. br. neu. 7½ „

Georges, z. Lehre vom Uebersetzen aus dem Latein. in's Deutsche. 4. 1852. 6 sgr.

Gesetze für die Schüler des Lyceums in Heidelb. 8. 1847. 4 „

Göttling, C., explicatio anaglyphi Parisini. 4. 1848. 5 „

— — de loco Horatii Odar. III., 4., 10. 4. 1860. 4 „

— — de monumento Plataensi. 4. 1862. 4 „

— Catalog des archäolog. Museums in Jena. 8. 1848. 6 „

Gottschick, griech. Vocabularium. 8. 1857. br. neu. 6 „

Graevii, J. G., scholia ad Horatii Odar. libros duos prior. Ex autogr. prim. ed F. H. Bothe. 8. 1820. Hfrzbd. 12½ sgr.

Grani Liciniani quae supersunt. Philolog. Bonnens. Heptas edid. 10 „

Grosser, üb Gebrauch u. Auffassung der griech. Götter in Schillers Gedichten. 4. 1858. 6 sgr.

Gruppe, O. F., Minos. Ueber die Interpolationen bei römischen Dichtern. 2 thlr.

Haas, Fr., ad L. Annaei Senec. dialogg. libros V. adnotatt. crit. 4. 1852. 7½ sgr.

Hager, A., hebr. Vocabularium. 8. 1863. 6 „

Halm, Elem. B. d. griech. Etymologie in Beyspielen z. Uebers. a. d. Deutschen in's Griech. Curs. I. 1861. br. neu 10 sgr. dessen Curs. II. 1862 br. neu. 10 sgr.

Harless, de vitis philologor. clarissim. 4 voll. 8. 1770 72. Hfrzbd. 25 „

Hasselbach, Gesch. d. Pädagog. u. Gymnasiums zu Stettin. 4. 1844 7½ sgr.

Haupt u. Krahner, vocabularium lat. f. Quinta u. Quarta. 8. 1857. 6 „

Havestadt, de M. Tullii Ciceronis primis principiis philosoph. moral. 4. 1857. 6 sgr.

Heiland, Quaestiones Xenophonteae. 4. 1856. 6 „

Heine, de fontibus Tusculan. disputatt. 4. 1863. 7½ „

Heinisch, annotatt. ad locos quosd. Taciti difficiliores. 4. 1843. 6 „

Helferstorfer, Gesch. des Schotten-Gymnasiums in Wien. 4. 1857. 7½ sgr.

Henrichsen, om den Nygraeske eller saakaldte Reuchlinske Udtale af det Helleniske Sprog. 4. 1836. 10 sgr.

— nygraesk Digt om [illegible], Text og Oversaettelse. 8. 1849. 7½ „

— om Schedographien i de Byzantiske Skoler. 8. Kjobenh. 1843. 5 „

Herbst, Wilh., das classische Alterthum in der Gegenwart. 20 „

Hercher, de Aeliani varia historia. 4. 1857. 5 „

— üb. die Glaubwürdigkeit der Neuen Gesch. des Ptolemäus Chennus. 8. 1856. 6 sgr.

Herrmann, de Tritopatribus. P. III. 5 „

— G., de mythologia Graecor. antiquiss. 4. 1817. 7½ „

— — de emendanda ratione Graecae Grammaticae. Pars I. (unic.) 8. Lips. 1801. Hfrzbd. (2 thlr.) 25 sgr.

— K. F., de sceptri Regii antiquitate et origine. 4. 1851. 7½ „

— Jmm., de tempore, quo orationes quae feruntur Demosthenis pro Apollodoro et Phormione scriptae sint. 4. 1842. 7½ sgr.

Theogonia **Hesiodia**. Gr. C. animadvers. ed. F. A. Wolf. 8. 1792. Hfrzbd. 12½ sgr.

Hesiodi opera et dies. Graec. C. praefat. et enarrationibb. Phil. Melantheni. Francof. 1559. in 8. 15 sgr.

— opera et dies. C. animadvers. ed. Spohn. 8. 1819. Hfrzbd. 6 „

Hess, vier Entlassungsreden. 4. 1846. 6 „

Hildebrand, de nexu sententiar. Laelii, c. annotat. perpet. 4. 1844. 7½ sgr.

Hinrichs, de orationis a Cicerone in Senatu nonis Decembrib. habitae consilio et auctoritate. 4. 1839. 10 sgr.

Hirsch, Festbericht üb. d. 300jähr. Jubiläum des Danziger Gymasiums. 1858. 4. 10 sgr.

Hoffig, de Senecae Rhetor. IV Codicibus Mss. Schottianis. 4. Görl. 1858. 7½ sgr.

Holbech, Prove af en tydsk Ordfoinningslaere. 8. Kjobenh. 1849 7½ „

Homers Ilias. I. Gesang. In Stanzen übers. v. Rinne. 4. 1852. 6 „

Homeri Odyssea, Batrachom., Hymni et epigr. Graece et Latin. Ed. J. G. Hager. 2 voll. 1785. Pppbd. 15 sgr.

Horatius Satiren. Mit kritischem Apparat und deutscher Uebersetzung von C. Kirchner. 2 Bde. (5 Thlr. 14 Ngr.) 3 thlr.

Hottenrott, Ueb. B. f. den ersten Unterr. in d. latein. Spr. 4te Aufl. 1860. br. neu. 7½ sgr.

Hudemann, zur Gymnasialreform. 8. Berl. 1855. 6 „

Hundrup, om Bibliotheker og Böger i det gamle Rom. 8. 1840. 6 „

Jacobi, Rede am Grabe Fr. Jacobs. 8. 1847. 3 „

Jacobs, Fr., epistola gratulatoria ad Fr. Kriesium. 8. 1839. 6 „

Jdeler, L., üb. d. Kalenderwesen der Griechen, besonders der Athener. 4. 6 sgr.

Jermiin, Ledetraad for den forste Undervisning i dansk Sproglaere. 8. 1847. 7½ sgr.

Jngerslev, Prove af en Latinsk-Dansk Ordbog. 8. Viborg 1842. 6 sgr.

Junilii Flagri, T. Galli et Gaudentii in Virgilii eclogas et georgic. libros commentaria. Nunc prim. e Cod. Bern. ed. a. C. W. Müller. Part. II. 4. 1852. 7½ sgr.

Kabath, 2 Schulreden. a, das Bild eines guten Schülers. b, Kennzeichen d. sittl. Reife eines Abiturienten. 4. 1843. 6 sgr.

Kalkar, Efterretninger om Odense Byes Bibliotheker. 8. Odense. 1836. 6 sgr.

Kämpf, Aufgaben z. Uebers. aus dem Deutschen in's Latein., als Material zu latein. Stilübungen mit Hinweisgn. auf Zumpts Gramm. 8. 1848. 12½ sgr.

Kiesel, exempla ad illustrandam concludendi doctrinam ex Platonis libris. 4. 1857. 6 sgr.

Kirchmann, Joh., de funeribus Romanorum libri IV. Francof. 1682. in 8. 12½ sgr.

Krug, W. T., de veter. Graecor. pictura parietum conjecturae. 1834. 6 „

Kühner, Raph., Anleitg. z. Uebersetzen a. d. Deutschen in's Latein. Abth. III. f. höhere Klassen. 8. 1855. br. neu. (1 thlr.) 15 sgr.

Lange, A. G., vindiciae tragoediae Roman 4. 1822. 12½ „

— Pronominet. Fragment af en almindelig Grammatik. 8. 1842. 6 „

Lehmann, A., sprachliche Studien üb. d. Nibelungen-Lied. 2 Abtheilgn. 1856. 57. 4. 15 sgr.

Lentz, Beschreibg. von dem Lande u. d. Staate der Spartaner. 4. 1834. 6 sgr.

Lindner, F. G., griech. Syntax. In den Hauptregeln übersichtl. dargestellt. 8. 1862. 6 sgr.

T. Livii histor. quod. exst. C. perpet. C. Signonii et J. F. Gronovii notis. 3 voll. Amst. 1679. in 8. 1 thlr 20 sgr.

Lomeier, Joa., Epimenides sive de Veter. gentilium lustrationibus syntagma. C. permult. fig. Zutphan. 1700. in 4. Pgtbd. 25 sgr.

Löwe, Beschreibg. d. Neuen Museums in Berlin. 2 Hefte. 1859. 5 „

Lübker, F., 6 Schulreden. 4. 1857. 7½ „

M. Ann. **Lucanus** Pharsalia. Uebers. v. Dikander. 8. 1839. Pppbd. 12½ sgr.

Luciani dialogi deor. et marini in us. scholar. sel. C. annotatt. ed. Lehmann. 8. 1815. Pppbd. 10 sgr.

Lund, om det oldnordiske Sprogs Overensstemmelse med det graeske og latinske i Ordföjningen. 8. Nykbobing. 1849. 8 sgr.

Marées, de M. Ant. Mureti in rem scholar. meritis et de via ac ratione trandend. discipl. ab eodem commendata. 4. 1829. 10 sgr.

Meineke, crit. Bemerkgn. üb. Pindar. 4. 1818. 4 „

— quaestiones scenicae. 4. 1826. 10 „

Mekerchi, Ad., de vet. et recta pronuntiatione linguae Graec. 8. Brug. Flandr. excud. Goltzius. 1565. 15 sgr.

Methner, J., Vocabularium latin. Etymolog. zusammengst. 8. 1857. 7½ sgr.

Meursii, Joa., Athenae Atticae. Sive de praecipuis Athenarum antiquitatt. libri III. Lugd. Bat. 1624. in 4. 20 sgr.

Meursii, Joa., Creta, Cyprus, Rhodus. Sive de nobilissimarum har. insularum rebus et antiquitatt. 4. Amst. 1675. 20 sgr.

— — miscellanea Laconica, sive variar. antiquitatt. Laconicar. libb. IV. Prim. ed. cura Pufendorfii. Amst. 1661. in 4. 20 sgr.

— — varior. divinor. liber unus. Graece. In quo auctores, Theologi Graeci varii antehac nunquam vulgati. Lugd. Elzev. 1619. in 4. 12½ sgr.

Moeridis Attistic. de vocibus atticis et hellen. Graec. — Timaei Soph. Lexicon voc. Platon. Cur. notasque adj. J. F. Fischer. 8. 1756. 12½ sgr.

Moiszisstzig, latein. Uebungsbuch. Thl. I. F. Sexta u. Quinta. 8. 1860. br. neu. 10 sgr.

Moller, metrisk Oversaettelse af Odysseus Eventyr i Kyklopens Hule. 4. Kopenh. 1816. 6 sgr.

Mühlberg, üb. d. hebräischen Conjug. — Formen Hiphil u. Hithpael. 4. 1845. 5 sgr.

Müller, K. W., üb. die Sammlg. der Briefe Gronovs in d. Baseler Bibl. 4. 1851. 4 sgr.

Nicandrea. Edd. O. Schneider et H. Keil. 1 thlr 15 „

Nicomachii Gerasini arithmeticae libri II. Graece. Paris, Wechel 1538. in 4. 10 sgr.

Nissen, Alphabetisk Fortegnelse over det graeske Sprogs uregelmaessige og defektive Verber. 8. 1840. 6 sgr.

Nitzsch, Herodotea. 4. 1857. 7½ „

Noeldeke quaest. Homeric. 8. 1857. 5 „

Obbarius, eine Schulrede. 8. 1834. 3 „

Olawski, die neuhochdeutsche Partikel: **nicht** mit Rücksicht auf die urverwandten **N**-Partikeln einiger Schwestersprachen. 4. 1863. 10 sgr.

Osann, Fr., analecta crit. poesis Romanor. scaenic. reliquias illustr. 8. 1816. Hfrzbd. (1¼ thlr) 16 sgr.

— Prolegomena ad Eustathii Macrembolitae de amoribus Hysminiae et Hysmines drama ab se edendum. 4. 1855. 8 sgr.

— de quibusd. loc. Aristot. et Aeschyli. 4. 1857. 6 „

Oweni epigrammata. Lips. 1622. Pgtbd. 8 „

Palmer, Jac., Graeciae antiqu. descriptio. 4. Lugd. 1678. Pgtbd. 1 thlr.

Panofka, Th., Poseidon Basileus u. Athene Sthenias nebst e. Vorwort z. e. Vasenbild der Kerkopen. Mit 3 Bildwerken. 4. 1857. 10 sgr.
Panzerbieter, Beiträge z. Kritik u. Erklärg. des Empedokles. 4. 1844. 8 sgr.
Passow, Frz., variae lectiones e codice Stephani Byzant. Rehdigerano 4. 1824. 10 sgr.
Pastorii, Joach., orationes duae. I. De praecipuis Historiae autoribus. II. De potissimis ejusdem argumentis. 4. Gedani 1690. 8 sgr.
Perizonii, Jac., origines Babylonicae et Aegyptiacae. 2 tomi. Lugd. 1711. in 8. Pgtbd. 1 thlr.
Auli **Persii** Fl. satira prima. Ed. et castig. ad XXX edit. antiquiss. F. Hauthal. 8. Lips. 1833. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Pervigilium Veneris. Ed. Fr. Büchner. 6 „
Petersen, Ch., die Feste der Pallas Athene in Athen u. der Fries des Parthenon. 4. 1855. $7\frac{1}{2}$ sgr.
— om Aegtheden af Fortalen til Komnenernes historie af Nikephoros Bryennios. 4. Kopenh. 1841. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Petronius, Tit. Arbiter, Satyricon quae supers. C. not. var. ed. Petr. Burmann. Traj. 1709. in 4. Frzbd. 2 thlr. 15 sgr.
Pflugk, rerum Euboicarum spec 4. 1829. 8 „
Philodemi de vitiis liber dec. Ad volum. herculan. exempla neapolit. et oxoniense distinxit suplev. explic. H. Sauppe. 4. 1853. 10 sgr.
Pindari carmina selecta. C. schol. select. ed. F. Gedike. 8. 1786. Pppbd. 8 sgr.
— Epinicia. Graec. Rec. A. Boeckh. Lips. 1811. in 4. (1 thlr.) $12\frac{1}{2}$ „
Platonis Euthyphro. Prolegomm. et comment. illustr. G. Stallbaum. 8. Lips. 1823. Hfrzbd. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Platons Gastmahl. M. Einleitg. u. krit. Anmerkgn. v. J. A. Wolf. Leipz. 1782. Pppbd. 10 sgr.
Plauti Rudens. Acc. Rich. Bentleji de metris Terent. schediasm., item Faerni de versibb. comic. liber. Ed. Reizius. 8. 1826. Pppbd. m. Tit. 10 sgr.
Plehn, S. L., Lesbiacorum liber. Acc. tab. geogr. 8. Berol. 1826. $22\frac{1}{2}$ sgr.
Pollux, Jul., Onomasticum, gr. et lat., post Seberi editionem denuo emendat. supplement. et illustr. Praeter Seberi notas acced. commentarius Jungermanni etc. etc. 2 voll. in Fol. Amst. ap. Wetsten. 1706. Pgmtbd. Schönes Exempl. 8 thlr.
Locus **Procli** a Nic. Leonoico Thomaeo latine versus. 4. 1841. 6 sgr.
S. Aur. **Propertii** carmina. Emend. ad cod. metior. fidem et adnotav. C. Lachmann. 8. Lips. 1816. Hfrzbd. ($2\frac{1}{3}$ thlr.) 1 thlr.
Purmann, H., quaestiones Lucretianae. 4. 1858. 6 sgr.
Quintus Calabr., Troja expugnata: seu supplementum Homeri. Graec. et Latin. Interpret. L. Rhodomanno c. Claudii Davsqueji adnotament. Acc. Dionis Chrystom. oratio, de non capto Ilio. 8. Francof. 1614. — In Q. Calabri seu Cointi Smyrn. paralipomen. libr. XIV. Cl. Dausqueji adnot. Item in Tryphiodorum et Coluth. 8. 1614. Pgtbd. 1 thlr. 10 sgr.
Quossek, pract. Anleitg. z. Erlernung d. griech. Sprachelemente f. Schüler der Quarta u. Tertia. 2te Aufl. 1858. 15 sgr.
Regel, de dnob. Sophocl. Oedip. Col. locis. 4. 1857. 6 „
Reimnitz, üb. die Verbindg. höherer Bürgerschulen mit den Gymnasien. 4. 1834. 6 sgr.
Reland, de Persicis vocabulis Talmudis. 8. 1713. 8 „
— de Diis Cabiris. 8. 1713. 4 „
Richter, de supinis latin. linguae. P. III. 4. 1858. 6 „
Ritschl, de turbato scenarum ordine Mostellariae Plautinae. 4. 1843. 10 sgr.
Rizzi, G., Lebensphilosophie vom christl. Standpuncte aus m. Berücksichtigg. der Lebensphilosophie des Horatius. 8. 1857. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Röder, de Trium, quae Graeci coluerunt, comoediae generum ratione ac proprietatt. 4. 1831. ($1\frac{2}{3}$ thlr.) 20 sgr.
Rosendahl, Forsog paa at oversätte Ordene i. P. E. Müllers Synonymik paa Latin. 2 Hefter. 1843. 44. 8. 10 sgr.
Rossbach, de Choephororum cantico V. 4. 1862. 5 „
Ruthardt, E., latein. Schul-Vocabular. Lern- u. Ueb. Stoff. 8. 1862. $7\frac{1}{2}$ sgr.
— — Einführg. in d. latein. Schulvocab. u. Elementarb. 1862. 6 „
— — latein. Elementarb. Lat. u. deutscher Uebers. Stoff nebst Formenlehre. 8. 1862. br. neu. 10 sgr.
Sallusti historiarum fragmenta. Rec. Fr. Kritz. (3 Thlr.) 1 thlr. 20 sgr.
Salmasius, Claud., de usuris liber. Lugd. Bat. Elzev. 1638. in 8. 20 sgr.
Sanctii Minerva. Ed. ill. Perizonius. 8. 1702. Pgtbd. 15 „
Sauppe, H., de demis urbanis Athenarum. 4. 1846. $7\frac{1}{2}$ „
— — conjecturae tullianae. 4. 1858. 5 „
— üb. die Wahl der Richter in den musiv. Weltkämpfen an den Dionysien. 8. 1835. 6 sgr.
Schäfer, Arnold, Demosthenes und seine Zeit. 3 Bde. 8 thlr.
Schaub, Fr., die Wichtigk. des Religionsunterr. auf Gymnasien. 8. 1826. 5 sgr.
Scheller, praecepta stili bene latin. inprim. Ciceroniani seu eloquent. Roman. etc. Pars I. (unic.) 8. Lips. 1784. Hfrzbd. ($2\frac{1}{3}$ thlr.) 15 sgr.

Schmidt, Herm., Beyspiele z. Uebers. aus d. Deutschen in's Latein. 8. 1841. $7\frac{1}{2}$ sgr.
— M., über den Infinitiv. 4. 1826. $7\frac{1}{2}$ „
Schmith, Kosmogonie og Theogonie samt Mythen om Apollon og Artemis. 8. Kjobenh. 1848. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Schmitz, de bibliopolis Romanorum. 4. 1857. $7\frac{1}{2}$ „
Schneider, prolegomena in Callimachi fragmenta. 4. 1851. 6 „
Schöler, G., üb. Farbenanstrich u. Farbigkeit plast. Bildwerke bei den Alten. 4. 1826. $7\frac{1}{2}$ sgr.
— üb. die griech. Baukunst. 4. 1848. 5 „
Scholia antiqu. in Homeri Odyss., e codd. bibliothecae Ambros. Mediolan. ed. notulis illustr. Ph. Buttmann. 8. Berl. 1820. Hfrzbd. ($2\frac{2}{3}$ thlr.) $1\frac{1}{3}$ thlr.
Schoemann, animadversiones ad Veter. Grammaticor. doctrin. de articulo. 4. 1862. 6 sgr.
Schönborn, Gesch. d. Gymnas. zu St. Maria Magdalena in Breslau, v. 1266—1400. M. 1 Stntfl. 4. 1843. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Schröder, de Romanis moribus palliatae fabulae immixtis. P. II. 4. 1837. 6 sgr.
Histor. geograph. Schul- u. Handatlas d. Alten Welt in 11 Bl. Imp. Fol. Berl. 1846. Hfrzbd. 16 sgr.
Schulze, Ch. F., Rede am Jubeltage Fr. Jacobs. 8. 1835. 4 „
Schwartzkopff, de Romanorum strenis. 4. Rost. 1688. 8 „
Joa. Secundi Basia. 1821. 6 „
Seldenus, de anno civil. veter. Hebraeor. — **Usserius**, Jac., de Macedonum et Asianorum anno solari. Lugd. 1683. in 8. 15 sgr.
Seyffert, M., Hauptregeln der griech. Syntax. 8. 1861. 6 „
Siedler, d. Wichtigste a. d. Lehre von dem durch Conjunctionen u. Relativa erweiterten Satze u. v. d. Construction der Verba im Latein. übersichtl. dargestellt. 8. 1859. 6 sgr.
Sintenis, Gradus ad Parnassum. 2 voll. 1816. Hfrzbd. 15 „
Sommer, de Euripidis Hecuba. 2 Ptes. 1838—40. in 4. 10 „
De cantic. **Sophocl.** Oedip. Colon. 4. 1862. 6 „
Sophokles, Elektra. Erklärt v. G. Wolf. 1863. br. neu. $7\frac{1}{2}$ „
— König Oedipus. Deutsch von J. C. F. Manso nebst einer Abhandlung. 8. 1785. $7\frac{1}{2}$ sgr.
— Oedip. Tyrann. ex recens. P. Elmsley. c. annotatt. ab. Dindorf. 8. 1821. Hfrzbd. 8 sgr.
Sophoclis tragöediae. Gr. Rec. et explan. Ed. Wunder. 8. Gotha. — Electra. 1836. 6 sgr. — Antigona. 1835. 6 sgr. — Ajax. 1837. 6 sgr. Philoctetas. 1831. 6 sgr. — Oedip. Rex. 1832. 6 sgr. Oedip. Colon. 1832. 6 „
— Ajax. Graece. C. scholiis et comment. perpet. ed. Ch. A. Lobeck. 8. 1819. Pppbd. ($1\frac{5}{6}$ thlr.) 16 sgr.
Ez. Spanhemii Dissertationes de praestantia et usu numismatum antiqu. Ed sec. auct. C. fig. Amstel. ap. Elzevir. 1671. in 4. Pgmtbd. 1 thlr. 15 sgr.
Sponii, J., miscellanea eruditae antiquitatis, in quib. marmora, statuae, musiva, toriumata, gemmae, numismata, Grutero, Vrsino, Boissardo, Reinesio aliisque antiquorum monumentorum collectoribus ignota — referuntur et illustrantur. C. fig. aen. Lugd. 685. in fol. 2 thlr.
Stallbaum, G., das Griech. u. Latein. in unsern Gymnasien u. seine wissenschaftl. Bedeutg. 8. 1846. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Steinhart, Prolegomena ad Platonis Philebum. 4. 1853. 10 „
Stickel, die Grossherz. morgenländ. Münzsammlg. in Jena. 8. 1846. 4 sgr.
Storch, das Epitheton ornans. 4. 1858. $7\frac{1}{2}$ „
Strodtmann, üb. die Bedeutung der Ortsnamen im Herzogth. Schleswig. Etymolog. histor. Untersuchg. 4. 1833. 10 sgr.
Struve, de Sophoclis Antigona. 4. 1834. 4 „
Suetonii vitae XII. Imperatt. Erläutert v. J. G. Bremi. 8. 1800. Hfrzbd. ($1\frac{5}{6}$ thlr.) 15 sgr.
Susemihl, F., die genetische Entwickelung der Platonischen Philosophie. 2 Bde. (7 Thlr.) $4\frac{2}{3}$ thlr.
Szymanski, de natura familiae Graec. 8. 1840. 6 sgr.
Tacitus. Agricola. Deutsch, nebst Rechtfertigungen v. Ludw. Döderlein. 8. 1817. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Tauber, de disciplina scholastica, ex formula indulgentissime renovata, ad mensuram discentium plane diversam, et publice accommodanda et prudenter componenda. 8. 1787. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Il **Terentio** latino. Comentato in lingua Toscana da Giov. Fabrini. Venegio. 1575. in 4. 20 sgr.
Theocriti reliquiae utroque sermone c. schol. Graec. et comment. integr. H. Stephani, Scaligeri et Casauboni, cur. hanc edit. J. J. Reiske. 2 voll. Viennae 1765—66. in 4. Hfrzbd. ($4\frac{2}{3}$ thlr.) 1 thlr. 15 sgr.
Theognidis sententiae eleg. Graec. et Lat. C. interpretat. et scholiis El. Vineti. Basil. 1581. in 8. 15 sgr.
Thierbach, Erklärung der auf das Schriftwesen der alten Aegypter bezügl. Stelle in den Teppichen des Clemens Alexandrinus. 4. 1846. $7\frac{1}{2}$ sgr.
Thisted, et Brev fra Pompeji. Aaarhuus 1852. in 8. 6 „
Thucydides, de bello Peloponnes. libb. VIII. Ed. ill. Göller. 2 voll. 8. Lips. 1826. Hfrzbd. (7 thlr.) $1\frac{1}{2}$ thlr.

Thorlacius, B., om Chariterne. 4. 1821. 7½ sgr.
Tischer, Ueb. B. z. Uebers. aus d. Deutschen in's Latein. f. mittlere Classen. 8. 1858. br. neu. 10 sgr.
Trützchler- Hanck, Kong Frederik den Anden og Oluf Bagger. 8. 1837. 6 sgr.
Tursellini, Hor. Rom., historiarum ab origine mundi, usque ad annum, a Christo nat. epitome. 1798. 8. Ultraj. 1718. Pgtbd. 12½ sgr.
Ukert, F. A., italien. Chrestomathie. M. e. Wörterb. 8. Gotha 1823. Pppbd. m. Tit. (1⅛ thlr.) 12½ sgr.
Vahleni, Ioannis, in M. Terentii Varronis saturarum reliquias coniectanea. 1 thlr.
Valerius Max. C. sel. not. varior. et nov. rec. A. Thysii. Lugd. Bat. 1651. in 8. Pgtbd. 20 sgr.
a Valle, Ant., facis historicae compendium ex Justi Lipsii operibus. 1629. Pgtbd. 12½ sgr.
Van Dale, Ant., Dissertationes IX antiquitatt., quin et marmoribus cum rom. tum potiss. graec. illustr. inservientes. C. fig. Amst. 1702. in 4. Pgtbd. 25 sgr.
Vavassoris, Franc., de ludicra dictione. Ejusd. Antibarbarus. Rec. variisque notis illustr. J. E. Kapp. 8. Lips. 1822. Pppbd. 20 sgr.
Vigeri, Fr., de praecip. Graec. diction. idiotismis liber. C. animadv. Hoogeveenii, J. Zeunii et Godofr. Hermanni. Ed. II. auct. 8. Lips. 1813. Pppbd. (2½ thlr.) 20 sgr.
Völker, de C. Cornelii Galli scriptis. 8. 1844. 6 „
Volkmann, de Theophrasto Eresio. 4. 1851. 6 „
Vossii, Ger. Joa., ars historica, sive de historiae et historices natura, historiaeque scribendae praeceptis. Ed. II. Lugd. Bat. Maire, 1653. in 4. 15 sgr.
— — de philologia liber. Amstd. ap. Blaeu. 1660. in 4. 12½ „
— Js., observation. ad Pomp. Melam appendix. Acc. ejusd. ad tert. P. Simonii object. respons. Subj. P. Colomesii ad Henr. Justellum epistola. London, Scott. 1686. in 4. 20 sgr.
Wassmuth, üb. d. deutsche Schulwesen im Zeitalter der Reformation. 4. 1857. 7½ sgr.
Weber, C. F., de latine scriptis, quae Graeci veteres in linguam suam transtulerunt. P. III. 4. 1850. 8 sgr.
Weigel, K., Neugriech. — Teutsch — italien. Wörterb. 8. 1796. Hfrzbd. 20 „
Weis, J. M., de anemocoetis. 4. Altd. 1707. 6 „
Weissenborn, H., Hieran. II. Beiträge z. Gesch. des Erfurtischen Gelehrtenschulwesens. 4. 1862. [illegible]
Wendt, H., die freie deutsche Arbeit in Prima. I. 4. 1857. 7½ „
— C. H. A., Perikles u. Kleon. Ein Beitrag zu der polit. Entwickelungsgesch. Athens. 4. 1836. 10 sgr.
Wernsdorff, de republica Galatorum. C. fig. 4. Norimb. 1733. Pgtbd. 20 sgr.
Wesenberg, kritiske Bemaerkninger til Cicero's Tale for M. Caelius. 4. Viborg 1836. 7½ sgr.
Wetsten, de Graeca et genuina linguae Graec. pronunciatione. 8. 1691. Pgtbd. 15 sgr.
Wieck, de Platonica Philosophia. 4. 1830. 6 „
Wissowa, Beiträge z. Gesch. d. kathol. Gymnasiums zu Breslau, von seiner Stiftg. bis z. Gegenwart. Abth. I. 4. 1843. 7½ sgr.
Wolter, Aristophanes u. Aristoteles als Kritiker des Euripides. 4. 1857. 10 sgr.
Wunder, E., conspectus metrorum quibus Sophocles in septem quas habemus tragoediis usus est. 8. 1825. Pppbd. 10 sgr.
Wüstemann, E. F., ex Plinii hist. nat. libro XXXIV excerpta quae ad artes spect. 8. 1824. 10 sgr.
— oratio in memor. Ernesti L. Ducis Saxonii. 4. 1844. 7½ „
— üb. die Kunstgärtnerei bei den alten Römern. 8. 1846. 6 „
— Frid. Jacobsii laudatio. 8. 1848. 10 „
Xenophon, Anabasis. Erklärt v. Vollbrecht. 2 Thle. Leipz. 1857—62. br. neu. 16 sgr.
Xenophontis opera. Graec. et Latin. ex recens. Ed. Wells acc. Dissertat. et notae viror. doctor. cura C. A. Thieme c. präfat. J. A. Ernesti. 4 voll. 8. 1763. 64. Hfrzbd. (8 thlr.) 1⅓ thlr.
— quae ext. Graec. Rec. et interpr. J. G. Schneider. 6 voll. 8. Lips. 1815. Hfrzbd. (11 thlr.) 3 thlr.
Zumpt, latein. Gramm. 7te Aufl. 8. Berl. 1834. Pppbd. 10 sgr.
Abulfedae descriptio Aegypti, Arabice et Latine. Ed. J. D. Michaelis. 1776. in 4. Hfrzbd. 15 sgr.
Anacreontis teij odae. Graece. Ab Henr. Stephano luce et latinit. nunc prim. don. Lutetiae ap. Steph. 1554. in 4. (Editio princeps.) Pgtbd. 2 thlr.
Apollonii Argonauticor. libri IV. Graece et Latin. C. comment. ac notis Jerem. Hoelzlini. Lugd. Batav. Elzevir. 1641. in 8. Frzbd. 25 sgr.
Bambergeri, F., opuscula philologica ed. F. W. Schneidewin. 1 thlr.
Beger, L., Thesaurus Brandenburg. selectus; sive gemmarum et numismat. Graecor. in Cimeliarchio elect. Brandenb. elegant. series comment. illustr. C. fig. Colon. March. 1696. in Fol. Pgtbd. 1½ thlr.
Bojesen, om den philosphiske Betydning af Ordet ἀρχή (Princip) hos Aristoteles. 8. 1848. 10 sgr.
— Bidrag til Fortolkningen af Aristoteles's Bøger om Staten. 2 thle. 1844. 45. 15 sgr.
— om visse characteristiske Udtryk og Betegnelser hos Aristoteles. 8. 1849. 10 sgr.
Cicero, de officiis libri III. Rec. et scholiis Jac. Facciolati suisque animadvers. instr. A. G. Gernhard. 8. 1811. Hfrzbd. (2½ thlr.) 25 sgr.
— de oratore ad Quint. fratrem libri III. Rec., illustr., aliorum suasque animadvers. adj. O. M. Müller. 8. 1819. (3¼ thlr.) 20 sgr.
Ciceronis orationes Philipp. in Antonium, Commentarr. instr. G. G. Wernsdorf. 2 voll. 8. 1821. Hfrzbd. (7⅔ thlr.) 1⅔ thlr.
Creuzer, Fr., commentationes Herodoteae. Aegyptiaca et Hellenica. Pars I. (unic.) C. tab. aen. 8. 1819. Hfrzbd. (2 thlr.) 25 sgr.
van Dale, de oraculis ethnic. Acc. schediasma de consecrationibb. ethnicis. C. fig. Amst. 1683. in 8. Pgtbd. 20 sgr.
Dallaei, Joa., de imaginibus libri IV. Lugd. Bat. Elzevir. 1642. Pgtbd. 20 sgr.
Delectus epigrammat. Graecor. Commentarr. instr. Fr. Jacobs. 8. 1826. Hfrzbd. 15 sgr.
Diodori Sic. historiar. libri aliquot, qui ext., opera et studio Vinc. Obsopaei in lucem editi. Graece. Basil. 1539. in 4. (Ed. princeps.) 2 thlr.
Elmsley, scholia in Sophoclis tragoed. e Codice MS. Laurentiano. Lips. 1826. 8. Hfrzbd. (2 thlr.) 25 sgr.
Euripidis Jphigen. Tauric. Rec. Godofr. Hermann. 8. 1833. Hfrzbd. (1½ thlr.) 20 sgr.
Facciolati orationes et alia ad dicendi artem pertinent. 8. 1751. Pppbd. 15 sgr.
Gaisford, adnotationes Wesselingii, Valkenar., Larcheri, Schweigh. aliorumque in Herodot. hist. libros. 2 voll. 8. Lips. 1826. Hfrzbd. (3⅔ thlr.) 1¼ thlr.
Graevii präfationes et epistolae CXX. in us. latin. eloquentiae studiosor. collect. et edit. a J. A. Fabricio. 8. 1713. Pgtbd. 15 sgr.
Heineccius, antiquitatt. Roman. syntagma. Ed. Haubold. 8. 1822. Hfrzbd. (4 thlr.) 1 thlr.
Q. Horatii Fl. opera. Ad. MSS. cod. Vatic., Chis., Angel. etc. emendav. notisque illustr. Carol. Fea. Denuo rec. cur. F. H. Bothe. 2 voll. 8. 1821. Hfrzbd. (4⅔ thlr.) 1⅓ thlr.
Jensii, Joa., lectiones Lucianeae. Acc. super. aliquot Diodori Sicul. locis epistola. 8. Hagae Com. 1699. 15 sgr.
Josaeus, A., medulla priscae puraeque latinitatis latino-germanica. Frankf. 1638. in 8. Hfrzbd. 15 sgr.
Lipsii, J., de recta pronunciatione latinae linguae. Antverp. Plant. 1628. in 4. 12½ sgr.
T. **Lucretii** Cari de rerum natura libri VI. C. interpret. et notis Thom. Creech. 8. Lips. 1796. Pppbd. 15 sgr.
Meursii, Joa., atticarum lection. libri VI. Lugd. Bat. Elzevir 1617. in 4. 25 sgr.
— — Ceramicus Geminus, sive de Ceramici Atheniensium utriusque Atheniensibb. 4. Traj. 1663. 12½ „
— — de luxu Romanor. liber singul. 4. 12½ „
M. **Minuccii** Felic. Octavius, et Caecilii Cypriani de vanitate idolorum. Rec. et illustr. Cellarius. 8. 1745. Pppbd. 10 sgr.
Moiszisstzig, prakt. lat. Schulgrammatik. 4te Aufl. 1860. br. neu. 12½ sgr.
— latein. Vorschule. 8. 1860. br. neu. 6 „
Osann, quaestiones Homericae. 4 Partes. 4. 1851—55. 20 „
Panofka, Th., res Samiorum. 8. 1832. 15 „
Passow, F. W., Handwörterb. d. griech. Sprache. 2 Bände. Lex. 8. Leipz. 1826. Hfrzbd. (6⅔ thlr.) 2¼ thlr.
Pausanias, Graeciae descriptio. Graece. Ed. C. G. Siebelis. 5 voll. 8. Lips. 1822—28. Hfrzbd. (15 thlr.) 5 thlr.
Petiscus, der Olymp od. Mythologie d. Aegypter, Griechen u. Römer. M. 40 Kpfern. 8. 1824. Pppbd. m. Tit. (1 thlr.) 15 sgr.
Petavii, Dion., rationarium temporum. C. fig. 3 Partes. Lugd. Batav. 1724. in 8. Pgtbd. 20 sgr.
Petiti, Petr., miscellanearum observat. libri IV. Traj. 1682. in 8. 20 „
Phrynichi eclogae nominum et verbor. Atticor. C. notis varior. ed., explic. C. A. Lobeck. 8. 1820. Hfrzbd. (3½ thlr.) 1½ thlr.
Pindari carmina quae supers. c. deperdit. frag. Comment. perp. illustr. L. Dissen. 2 voll. Gotha 1830. Hfrzbd. (2⅔ thlr.) 1 thlr.
Marco **Polos** Beskrivelse af det ostlige asiatiske Holland, fortklaret ved C. V. Rimestad. Forste Afdeling, indeholdende Indledningen og Ost — Turkestan. 8. Kjobenh. 1841. 6 sgr.
Sex. Aurelii **Propertii** elegiarum libri IV. C. comment. perpet. Petri Burmanni Sec. et mult. doctor. notis ineditis. Opus Burmanni morte interrupt. Laur. Santenius absolvit. Traj. 1780. in 4. Hfrzbd. 3 thlr.
Putsche, Erinnerungen an Schiller, Göthe, Gesner, Gellert, Anna Amalia, Carl Aug. etc. z. Behufe deutsch — latein. Uebersetzungsübungen. 8. 1864. br. neu. 20 sgr.

Druck von F. Schembs in Erfurt.

~~Erster Artikel~~ (fehlt.?) (... Heft 1. p.)

Die Nestorianer.

~~Fortsetzung.~~

Außer den Patriarchen und Bischöfen verbreiteten die nestorianische Lehre die zahlreichen Schriftsteller dieser Sekte, die Mönche der berühmten Klöster in Syrien, und die Zöglinge der verschiedenen Schulen, welche von Patriarchen, Bischöfen und Mönchen fast in allen Theilen des Orients gegründet wurden. Es beschränkte sich daher der Nestorianismus nicht bloß auf Syrien, Mesopotamien und Persien, sondern breitete sich auch in verschiedenen Richtungen aus über Medien, Hyrkanien, Baktrien, bis nach Indien, so wie nach Arabien, und Egypten und andern Ländern. Dieß geschah theils durch Karawanen, namentlich unter den arabischen Chalifen, welche nestorianische Schreiber und Kaufleute um sich hatten, theils durch Bischöfe, welche zur Bekehrung der Heiden von den Patriarchen abgeschickt wurden. So klagt der Patriarch Jesujab Adiabenus (650–60 n. Chr.) in seinem Briefe an Simeon, den Metropoliten von Persis, daß durch dessen Schuld die Inder keine Bischöfe haben, derselbe bedauert, daß die Christen von Merv in Chorasan wegen Mangels an Priestern und der Unterbrechung der geistlichen Verbindung mit dem Patriarchensitze zu Seleucia von der christlichen Religion abgefallen seien, und befiehlt den Bischöfen, alle Gemeinschaft mit ihren in einer Synode zu Seleucia abgesetzten Bischöfen zu entsagen, neue zu weihen, und diese zur Ordination nach Seleucia zu schicken. Unter Mar Aba II (Patr. von 742–52 n. Chr.) wird ein Bischof für die in Egypten zerstreut lebenden Nestorianer geweiht. – Die Verbreitung des Christenthums in China und dessen Fortschritte vom ~~seit dem~~ siebenten bis dreizehnten Jahrhundert ist unwidersprechlich erwiesen durch die Uebereinstimmung chinesischer, arabischer, syrischer und lateinischer Zeugnisse. Die Inschrift auf dem steinernen Monument von Siganfu, welche den glücklichen Fortgang der nestorianischen Kirche unter den ersten Kaisern unter dem

Patriarchen Jesujab Gadalensis an im J. 636 n.
Chr. bis zu dem laufenden Jahre 781 dargestellt, und
wird von la Croze, Voltaire und Andern der Er-
dichtung beschuldigt, welche von ihrem eigenen Luft
hintergangen werden, indem sie sich vor einem
geschichtlichen Beweise scheuen. — Der Patriarch
Timotheus (778–820 n. Chr.) ernannte Erzbischöfe
für ~~[illegible]~~ die einzelnen Provinzen Asiens.
Der Zustand der ~~Nestorianer [illegible] unter~~ in den griechi-
schen Kaiserreiche lebenden Nestorianer war sehr
wechselnd und sehr gedrückt. Durch das Edict
des Kaisers Theodosius vom Jahre 435 wurde ihre Lehre
mit dem Anathema belegt, aber dennoch gab es unter
ihm und seinen Nachfolgern, Marcian und Leo, noch
mehrere nestorianische Bischöfe in dem östlichen Kai-
serthum, welche trotz dem Friedensschluß zwischen Jo-
hannes von Antiochien und Cyrill von Alexandrien
an dem einmal angenommenen Dogma festhielten. In
der Räubersynode zu Ephesus, so wie auch den Con-
cilien zu Chalcedon, und dem zweiten und dritten
zu Constantinopel wurde wie auf dem ersten ephe-
sinischen Concil der Nestorianismus verdammt,
und wenn sich auch später, und namentlich unter
dem bilderstürmenden Kaiser Constantinus Copro-
nymus sich noch hier und da Nestorianer in diesem
Reiche zeigten, so wurden sie doch bald wieder durch
die nachfolgenden Kaiser ausgerottet.
Bei weitem glücklicher befanden sich die Nestoria-
ner in dem ~~b~~ persischen Reiche, dessen Könige
größtentheils günstiger gegen sie gestimmt waren.
Nur Chosroes Nuschirwan (reg. 531–79 n. Chr.) be-
drückte sie gleich den Christen aller Secten, so oft er
mit dem griechischen Kaiser Krieg führte; doch
soll er, einer Sage zufolge, kurz vor seinem
Tode sich selbst zu dem Christenthume bekehrt
haben, und unter den Bedingungen des Friedens-
schlusses mit dem Kaiser vom Jahre 561 n. Chr. auch
die gewesen sein, daß er die Christen seines Reichs

ungestört in ihrem Glauben ließ. Uebrigens scheinen diese Verfolgungen mehr die katholischen, als die nestorianischen Christen betroffen zu haben, da die Berichte nestorianischer Autoren davon nichts erwähnen. Chosroe Perviz ging selbst so weit, daß er die ihm unterworfenen Katholiken zu der Annahme des nestorianischen Dogma's zwang. Als jedoch die Nestorianer nach dem Tode des Sabarjesu gegen seinen Willen den Gregorius zu ihrem Katholikos erwählten, veränderte sich seine Zuneigung in Haß, und er verfolgte sie bis an seinen Tod, und die Verwirrung wurde, daß nach des Gregorius Tode der Stuhl des Katholikos 20 Jahre (von 608-28 n. Chr.) erledigt blieb.

Mehrere nestorianische Schriftsteller behaupten, daß ~~der~~ ihr Patriarch Jesujab von Gadala zu Muhammed selbst gegangen sei, und von ihm durch Geschenke einen Freiheitsbrief erhalten habe, wodurch den Christen freie Ausübung ihres Gottesdienstes, den Priestern und Mönchen Freiheit von allen Abgaben verheißen, den Laien aber nur eine mäßige Steuer auferlegt worden sei u.s.w. Dieselbe schriftliche Zusicherung, ~~welche~~ deren Echtheit mit Recht in Zweifel gezogen wird, machte zuerst Gabriel Sionita unter dem Titel „Testamentum et pactiones initae inter Muhammedum et christianae fidei cultores Paris. 1630. arab. et lat. bekannt.

~~später wurde ferner erzählt~~ Eine zweite schriftliche Zusage der Freiheit von allen Abgaben für sich, seine Brüder, Diener und Nachfolger soll derselbe Patriarch von Omar sich ausgewirkt haben; und diese war noch im ~~siebzehnten~~ zwölften Jahrhundert vorhanden, wie ein damaliger (nestor.) Autor, ~~Mares~~ Amru, berichtet. Eben derselbe erwähnt endlich auch noch einen dritten ähnlichen Freiheitsbrief, welchen der Patriarch Maremes, Nachfolger des Jesujab von Gadala, auch von Ali erhielt, und Jesujab Adiabenus, dessen Nachfolger in der

Patriarchenwürde, rühmt in einem Briefe an den Metropoliten der Perser, Simeon, die Freundschaft und Zuneigung der Araber. Daher wurden vorzüglich in Babylonien und Assyrien, wo die Nestorianer wohnten, von den arabischen Chalifen häufig Nestorianer zu Kommandanten von Städten und Statthaltern einzelner Provinzen ernannt. Der [illegible] Chalif, Abd'ul-melik, setzte den ersten. Er setzte Mardansa als Gouverneur von Nisibis etc. ein, Hassan, Sohn des Sabarjesu, wurde Statthalter von Babylonien und Assyrien; Mansur ernannte den Simeon von Cascar, Mo'tassem den Abraham, Bruder des Arztes Salmuacus, und Motavakkel den Othman, Sohn des Said – sämmtlich Nestorianer – zu ihren Schatzmeistern. Der Chalif Motadhed machte den Omar, Sohn des Joseph, zum Gouverneur von Anbar. Ferner nahmen die Chalifen und arabischen Großen nestorianische Schreiber und Ärzte in ihre Dienste, deren Ansehen zum Theil so groß war, daß keine kirchliche Angelegenheit von Bedeutung, und keine Patriarchenwahl ohne ihre Ansicht und ihre Zustimmung vorgenommen wurde, ja zuweilen setzten sie sie allein gegen den Willen der andern Patriarchen nach ihrer Wahl ein. Endlich wurden durch mehrere Diplome von verschiedenen Chalifen die nestorianischen Patriarchen als die einzig recht-mäßigen in dem Reiche der Araber anerkannt, und ihnen die Bischöfe und Metropoliten ihrer Kirche untergeordnet.

Dessen ungeachtet konnten sich die Nestorianer unter der arabischen Herrschaft nicht einer stets dauernden Ruhe erfreuen; auch sie waren öfters den Bedrückungen und Verfolgungen ausgesetzt, wozu auf der einen Seite die Unbeständigkeit der Chalifen, die Habsucht der Statthalter, und der angeborne Haß der Muhammedaner gegen die Christen überhaupt, auf der andern aber auch die Freundschaft der

Adde zu der J. 1246.

~~daß~~ dieser Uebertritt des Rabban Ara geschah ohne Zweifel aus eigener Machtvollkommenheit, und fand wenig Anklang, da noch zu Anfang des 14ten Jahrhunderts nur eine kleine Gemeinde in Cambalu (Peking) bestand. Der erste ~~Erzbischof~~ vom Papst Clemens V in dem Jahre 1307 zu diesem Amte ernannte Erzbischof, der Franziskaner, Joannes de Monte Corvino, berichtet in einem Schreiben vom J. 1305, daß die Nestorianer keinem Christen eines andern Ritus [illegible] nur ein kleines Bethaus gestatten, und nicht erlauben daß eine andere Lehre als die ihrige öffentlich verkündigt werde. Vorbereitet wurden schon 1275 mit Marco Polo, dem berühmten venetianischen Reisenden, und später 1298 und 1299 Dominikaner und Franziskaner nach China gesandt; aber bei der Vertreibung der Mongolen aus China im J. 1369, wurde diese junge katholische Gemeinde völlig zerstört.

Note 2.

~~Adde zu der J. 1445~~

*) Hierauf bezieht sich wol das in dem Concil. Lateran. abgefaßte päpstliche Decretum pro Chaldaeis et Maronitis vom 7ten August 1445.

Zu den Nestorianern

Christen unter sich selbst, und der Uebermuth und
der tyrannische Willkühr ihrer geistlichen und welt-
lichen Oberhäupter, besonders aber jener hochgestellten
und mächtigen Aerzte und Schreiber öfter Ver-
anlassung gaben. So brachte es der Arzt Serguna,
welcher sich von dem Patriarchen Ananjesu I be-
leidigt glaubte, bei dem Chalifen dahin, daß dieser
abgesetzt und in ein Kloster verwiesen wurde.
Unter dem Chalifen Mansur wurden auf An-
trieb des Arztes Isa die drei Patriarchen, Jacobus,
Patr. der Nestorianer, Georgius, Patr. der Jakobiten,
und Theodoret, Patr. der Melchiten in das Ge-
fängniß geworfen, aus welchem sie erst durch
die Vermittelung des Cyprian, Metropoliten
von Nisibis, entlassen wurden. Der Chalif Mo-
tawakkel ließ, als sein nestorianischer Leibarzt,
Bochtjesu, bei ihm gänzlich in Ungnade gefallen
war, nach Anstiften eines armenischen Arztes,
Sergius, den Patr. Theodosius gefesselt in ein
Gefängniß werfen, und die Christen aller
Orten verfolgen und hart bedrücken. Eine gro-
ße Verfolgung waren die Christen zu Anfang
des achten Jahrhunderts unter dem Patriarchen
Johannes ben Nazuk in Syrien und Egypten
ausgesetzt.
Bei der Eroberung von Bagdad durch Hulagu Chan
rettete der nestorianische Patriarch Machicha die
Christen aller Orten dadurch, daß er sie in eine
Kirche zusammen brachte, und hatte selbst bei
dem Eroberer sich einer freundlichen Aufnahme
zu erfreuen. Diese anfängliche Geneigtheit der
Mogolen für die Christen und das Christenthum
datirt sich wahrscheinlich aus der Wahlverwandt-
schaft ihrer Herrscher mit den, wenn auch spät
nur äußerlich von den Nestorianern zu dem
Christenthume bekehrten Königen der Keraiten.
vom Jahr 1007 n. Chr. an, (welche die Veranlassung
zu der Sage von dem Priester Johannes wurde),

von dem letzten Tschingischan eine Tochter als Gemahlin in seinen Harem aufnehmen; und als der Lamaismus unter Kublai Chan 1259 n. Chr. zur Staatsreligion erhoben wurde, mochte auch dieses Wohlwollen noch fortdauern, theils weil der Cultus der lamaischen Idolatrie sich mit manchen Formen des nestorianischen Kirchenceremoniells auf eine so auffallende Weise ausgeschmückt hatte, daß alle ersten Berichterstatter desselben davon überrascht in ihm eine Nachäffung der katholischen Kirche durch den Teufel selbst wahrzunehmen glaubten, theils weil die nestorianischen Patriarchen sich selbst an den Höfen der Fürsten Eingang zu verschaffen wußten, theils endlich, weil die Mongolen als Feinde der Muhammedaner zugleich politische Freunde der Christen und christlicher Herrscher waren. Die Mutter und Gemahlin des Hulagu Chan werden von dem Geschichtschreiber Abulfaradsch als Christinnen erwähnt, und Letztere soll mit ihrem Gemahl sich den Christen stets sehr wohlwollend bezeigt haben. Dasselbe wird von Hulagu's Sohn und Nachfolger, Abaga Chan berichtet, welcher eine Tochter des Kaisers Michael Palaeologus zur Gemahlin hatte. Diesem aber folgte im Jahr 1282 n. Chr. sein Bruder, welcher den Islam annahm, und sich den Namen Achmed Chan gab. Unter ihm wurde ein uigurischer Mönch, Namens Jaballaha, später zum Metropolit von China ernannt, ~~nestorianischer~~ Katholikos der Nestorianer. Dieser neigte sich später zum Katholicismus, und legte selbst in dem Jahr 1304 n. Chr. in einem Schreiben an den Pabst Benedict XI mit der Versicherung seiner Unterwürfigkeit das Bekenntniß des katholischen Glaubens ab, wobei er zugleich versicherte, daß die gesammte Geistlichkeit des Orients (d. h. der Nestorianer) mit ihm den Wunsch hege, in die Gemeinschaft mit der katholischen Kirche zu treten. Es blieb jedoch dieses Factum ein einzeln stehendes ohne weitere Folgen, da die Nachfolger des Jaballaha diese Verbindung

mit der römischen Union wieder aufgeben.
Unter Ahmed Chan und Häuptern der nachfolgenden Herrscherstamme fanden kurze Verfolgungen der Nestorianer, und aller christlichen Secten, statt; im Ganzen aber jedoch wurden die Nestorianer unter den Dschingiskhaniden nur selten beunruhigt; jedoch aber Timur wüthete gegen sie mit derselben Grausamkeit, wie gegen Alle, die er besiegte, und von dieser Zeit an waren ihre kurdischen Nachbarn in steter Fehde mit ihnen.
Denn damals vielleicht, vielleicht aber auch schon viel früher, da die Zeit sich durchaus nicht ermitteln läßt, hatte sich ein Theil der Nestorianer in jene unzugänglichen Gebirge Kurdistans geflüchtet, und allmählig einen unabhängigen Staat unter geistlicher Oberherrschaft gebildet, welcher durch die Natur, wie durch die Tapferkeit seiner Bewohner geschützt, Jahrhunderte lang seinen fanatischen und raubsüchtigen Nachbarn und Feinden Trotz zu bieten vermochte. Mit derselben Festigkeit aber, wie ihre politische Freiheit, suchten sie auch ihre ~~Lehre~~ von den Vätern ererbte Lehre zu überwachen, obgleich die römischen Päbste nicht unversucht ließen, um sie in den Schooß der allein seligmachenden Kirche, wie sie sich auszudrücken pflegen, zurückzuführen. Schon im 7ten Jahrhundert trat der Bischof Sahaduna, unter dem Patriarchat des Jesujab von Gadala, zu dem Katholicismus über. Dasselbe thaten im Jahre 1248 Rabban Ara, Vicarius des Orients, unter dem Patriarchen — Note 1.
Sabarjesu ~~im~~ Namen aller ~~Nestorianer~~ in China lebenden Nestorianer; der Erzbischof von Nisibis, 2 andere Erzbischöfe, und 3 Bischöfe. – Aber den im Jahre 1304 durch die Minoriten betriebenen, versuchten Uebertritt des Patriarchen Jaballaha

Note 2 *)
auf bes. Zettel

haben wir schon oben gesprochen. In dem Jahr
1445 unterwarf sich der Metropoliten von Cypern
Timotheus von Tarsus, mit seiner ganzen Diö-
cese dem Pabste*); und im Jahr 1599 wurden die
indischen Nestorianer (Thomaschristen) in Ma-
labar durch den entgegengesetzten Erzbischof von Goa, Alexius
Menez, mit Gewalt zu der Annahme des Ka-
tholicismus gezwungen. In dem Mutterlande
selbst war schon im Jahr 1551 p. Ch. über die
Wahl des Patriarchen ein Schisma entstanden.
Es hatte nemlich 100 Jahre vorher, im Jahr
1450, der Katholikos Simeon den Gebrauch ein-
geführt, daß die Metropoliten, und mit
ihm auch die Patriarchen nur aus seiner
Familie gewählt würden. Bei dem im Jahr
1551 erfolgten Tode des (Patriarchen) Gesten war nur
noch 1 Metropolit übrig, welcher sich daher
mit Recht des Patriarchats annehmen zu
können glaubte. Allein viele Nestorianer
Laien, Mönche, Priester, und 3 Bischöfe
hielten in Mosul eine Versammlung
und ernannten statt seiner einen Mönch des
Klosters Hormizdas (Rabban Hormuzd),
Namens Sulaka oder Sud, zum Katholikos
und da es außer Simeon keinen Metropoliten
weiter gab, welcher ihm die Weihe hätte er-
theilen können: so sandten sie ihn nach Rom
zu dem Pabste Julius III, von welchem er
unter dem Namen Johannes den 9ten
April 1553 feierlich als Patriarch der chal-
däischen Kirche in Mosul proclamirt wurde;
dieß ist der erste Patriarch der unirten
Nestorianer, welche gleich den mit der römi-
schen Kirche unirten Jakobiten den Namen
der chaldäischen Christen erhalten haben.
Jedoch müssen wir bemerken, daß auch der
Katholikos der Nestorianer sich gelegentlich
Patriarch des Orients und Patriarch der Chal-

Dieser nannte sich Sulaka (Johannes) ernannte nach seiner
Rückkehr zwei seiner Schüler zu Bischöfen, den
Ebedjesu, zum Bischof von Dschezira, und den
Hormizdas oder Hermes, welchem er den Namen
Elias gab, zum Bischof von Amid (Amadieh).
Nach seiner Ermordung durch die Türken im J.
1555 (welches, nach Assemani, sein Vorgänger bei
uns veranlaßt haben soll) wurde der oben ge-
nannte Ebedjesu zu seinem Nachfolger er-
wählt und erhielt den 7ten März 1562 in
Rom von dem Pabste Pius IV die feierliche Be-
stätigung. Ihm folgte nach seinem Tode im Jahr
1565 Jaballaha, welcher auch Ahatalla von
Fremden genannt wird. Dieser verlangte die
von dem Pabste weder die Ordination noch
die Bestätigung, von welchen wahrscheinlich nur
äußerlich und scheinbar demselben ergeben,
behielt aber dennoch das Patriarchat bis zu sei-
nem Tode 1580, worauf dasselbe an Simeon
Denha kam, welcher früher Erzbischof von Dschelu
(einer Provinz der Gebirgsnestorianer) und
Seert (außerhalb derselben gelegen) gewesen war,
und von seinem Gegenpatriarchen, Elias, ge-
zwungen wurde, den bisherigen Sitz Amid
(Amadieh) zu verlassen, und sich an die per-
sische Grenze, nach Urmia, zurückzuziehen,
wo auch seine Nachfolger blieben, welche von
nun an denselben Namen „Simeon" beibehielten,
und von dem päbstlichen Stuhle getrennt blieben,
wenn auch die obengenannten 2 nächsten Nachfol-
ger noch Glaubensbekenntnisse nach Rom sandten.
Später schlugen sie ihre Residenz in der Nähe von
Dschulamerk auf, wo auch der gegenwärtige Ka-
tholikos bis vor seiner Flucht seinen Sitz hatte,
und wohin er jetzt wieder zurückgekehrt ist.
Elias, der Gegenpatriarch des Simeon Denha, welcher
sich bei Mosul in dem Kloster Rabban Hormuzd
residirte, schickte zwar auch ein Glaubensbekenntniß

an den Papst, wurde aber wegen der darin ausgesprochenen nestorianischen Dogmen von demselben nicht in die Gemeinschaft der katholischen Kirche aufgenommen. Glücklicher dagegen waren in dieser Hinsicht seine beiden nächsten Nachfolger, während die späteren Patriarchen dieses Sitzes, welche sämmtlich auch den Namen „Elias" führten, sich wieder von dem Papste lossagten. — Da nun aber durch den unablässigen Eifer der katholischen Missionare allmählig viele Nestorianer zu dem Uebertritt zu der römischen Kirche bewogen wurden, und die beiden nestorianischen Patriarchate sich fortwährend davon entfernt hielten: so gründete der Papst Innocenz XI im Jahre 1681 ein neues chaldäisches Patriarchat zu Diarbekir (Amid), und ernannte zu dieser Würde den in Folge eines Streites mit seinem Katholikos übergetretenen, bisherigen Metropoliten dieses Ortes, welcher mit seinen ~~nachfolgenden~~ Nachfolgern den Namen „Joseph" erhielt. Später schlossen sich auch die Patriarchen von Mosul oder Rabban Hormuzd, welche in der Folge sich in Elkosch, und zuletzt (nach Grant, die Nest. oder die zehn Stämme übersetzt von Preiswerk p. 22.) in Bagdad niederließen, der römischen Kirche an. Ein Neffe des letzten dieser Patriarchen, und Candidat für diese Würde, Mar Elias, (denn auch dieses Patriarchat scheint in derselben Familie geblieben zu sein) ging in der neuesten Zeit wieder zu dem alten Glauben zurück, und wurde von dem Katholikos „Mar Simeon" zum Bischof ordinirt. Er kam im Jahre 1834 nach Urmia, und sagte den dortigen Nestorianern, er wolle alle +„Keldani" zu demselben Schritte bewegen, wenn sie ihn als ihr geistliches Oberhaupt annehmen würden. Zu dieser Forderung wurde er auch gegen den Willen des Mar Simeon zum Patriarchen von Elkosch ernannt. (Vergl. Grant l.l. die deutsche Uebers. p. 23. und Justin Perkins, a residence of eight years in Persia among the Nestorian Christians. Andover 1843. 8. pag. 175.) Später aber

+(vielleicht aber auch aus Abneigung gegen Mar Simeon)

zeigte sich, dass seine Anhänger nicht den mindes-
ten Glauben verdienten; und seitdem haben
sich alle Bischöfe der päbstlich-chaldäischen Kirche
alle Mühe gegeben, die Nestorianer für den
päbstlichen Glauben zu gewinnen.
In dem Juni des Jahres 1840 ist durch den päbst-
lichen Gesandten M. de Villardelle,+ eine Veränderung
in dem Kirchenregiment in Mosul eingetreten
worden, indem indem der ~~Bischof des Libanon~~
Mar Zakar, Bischof von Mosul, unter dem
Namen Mar Nicolaus zum Patriarchen er-
nannt ~~wurde~~, und ihm Bagdad, Mosul und
Elkosch untergeben wurde. Derselbe ist ein
Zögling der Propaganda, scheint aber wenig An-
hänglichkeit an den päbstlichen Stuhl zu zeigen.
(Vergl. Ainsworth, Travels and researches in
Asia minor, Mesopotamia, and Chaldea and
Armenia. Lond. 1842. Vol. II. p. 129. Anm.).
Dennoch ist der Patriarchensitz von Bagdad, wo sich
nur wenig katholische Chaldäer finden (cf. Grant
l. l. p. 22.), wieder nach Mosul verlegt worden.
Gleichzeitig (cf. Ainsworth l. l.) erhielt Mar Joseph
den bischöflichen Sprengel über die Stadt und
den Distrikt von ~~A~~ Amadieh, Mar Petros
über Dschezireh und Zakho, Mar Michael
über Seert, Mar Basileos über Diarbekir,
Mar Agathos über Mardin, und Mar Lau-
rentius über Kerkuk. Dies sind die noch
übrig gebliebenen Bisthümer der römisch-katho-
lischen Chaldäer in dem alten Chaldäa und
Mesopotamien, und die Hauptbevölkerung der-
selben befindet sich in der fruchtbaren Ebene
von Adiabene, in den Dörfern Tel Kaif, El-
kosch, Batnaia, Tel Escof, Birtulli u. s. w.
und auf der Ebene von Zakho, wo 5 grosse Ge-

+ Bischof des Libanon,

deutsche [illegible] lagen. Die geistliche Verwaltung der römisch-katholischen Chaldäer ist noch beträchtlicher. – Auch dürfte die von Ainsworth l.l. gesagt haben, daß das Patriarchat von Diarbekir zu einem katholischen [illegible] geworden ist, ~~seit 1820 [illegible]~~; denn James Rich (Narrative of a residence in Koordistan London 1836. Vol. II. p. 118.) erwähnt aus diesem Jahre 1821 noch den dortigen Patriarchen Joseph als seinen alten Freund. Uebrigens bemerkt auch Grant (l.l. p. 18), daß er nach langem und [illegible] Forschen sich überzeugt habe, daß in [illegible] der kurdischen Gebirge keine Nestorianer mehr wohnen; alle die, welche früher in diesem Theile des Gebirges ansässig waren, seien zu dem Katholicismus übergegangen, oder haben sich nach andern Gegenden gezogen; und pag. 22: „Die Nestorianer, welche früher in der Mosul und der Umgegend wohnten, sind alle zu dem römisch-katholischen Glauben übergegangen, und „Chaldäer" geworden; denn so nennt man gewöhnlich die päpstlichen Nestorianer."

Wie es aber mit diesem [illegible] sich verhalte, ersehen wir aus Ainsworth, welcher l.l. p. 118 sagt: „Aus einer lang fortgesetzten Beobachtung der Formen und Ceremonien, wie der Doctrinen der römisch-katholischen Chaldäer, und der Geschichte der Kirche sowol als des Volkes scheint es, daß die durch die päpstlichen Missionäre bewerkstelligte Verbindung der [illegible] Kirche mit einem so leichten [illegible] [illegible] habe, daß sie den Charakter und den [illegible] des Volkes verändert hätte. Es ist da keine Veränderung vorgegangen in den Glaubensartikeln, keine [illegible] der nestorianischen Kirche, keine [illegible] eines neuen Glaubensbekenntnisses, und [illegible] kein bewußter und förmlicher Act [illegible] [illegible] des [illegible] und Gebräuche der römischen Kirche, und das ist auch die [illegible] von Mr. Southgate [illegible] & J. Perkins l.l. p. 199.– & 277."

(Schluß folgt)

Es hat jedoch bis auf die neueste Zeit noch bestanden, und [illegible] bis zu diesem Jahre 1840 noch bestanden;

* Und in den Researches of E. Smith and H. G. O. Dwight in Armenia &c. Boston 1833. 2 Voll. 8. Vol. II. p. 187 sq. wird Mar Yoosuf (Joseph) als Patriarch der Chaldäer zu Diarbekr in dem Jahre 1831 erwähnt, wobei folgende [illegible] Bischöfe [illegible] werden: Mar Basilius zu Diarbekr, Mar Michael zu Sert, Mar Ignatius zu Mardin, Mar Lorentius (Laurentius) zu Ain Kawa [illegible] bei Bagdad, Mar Yohanna und Mar Yoosuf zu El Koosh, und Mar Yohanna zu Khosrova.

Vergl. die Researches in Armenia &c. Vol. II. p. 191. [illegible]

Die Armenologie sollte eben eine vollständige [illegible] in den gesammten Alterthümern in ihrer Eigenthümlichkeit, sowohl den Ursprung [illegible] der eigenthümlichen [illegible] und gesellschaftlichen Zustand des Volkes darstellen, und [illegible] alle andere [illegible] [illegible]. de χωρογραφια – [illegible] Hale antiquitates [illegible], antiquitates der [illegible]

Eintheilung: Geographie [illegible] als einleitend, und [illegible] der [illegible] bedingend, den ersten Haupttheil. Ihr folgt im 2ten Theil die Alterthümer in engern Sinne, und zwar die [illegible] der Personen; Staat, Familie, [illegible], Religion und [illegible].

Quellen. 1, alle einheimischen Autoren, bes. die Geschichte, 2, Schriftsteller [illegible] Uebersetzungen, [illegible] an [illegible], Römern, und Griechen, [illegible] Byzantinern, Arabern, Perser, Syrer. [illegible] Reisebeschreibungen, Ker Porter, Chardin, Jaubert. [illegible] Denkmäler, Gebäude, Kirchen, Gräber, Alterthümer [illegible] und Inschriften.

1ter Haupttheil.

1ter Abschnitt. Geographie.

Quellen. Moses Chorenensis, [illegible] allgemeine Erdbeschreibung d. Ptolemaeus, Pappus von Alex., [illegible] Theodos. d. Großen, Diodorus von Samos, Constantinus Antiochenus, d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 1, Marseille 1683. 2, [illegible] Whiston. 736. London, Venedig. 752. 3, St. Martin Paris. 809. [illegible]

Vardan, [illegible] Geographie, [illegible] Const. 728. St. Mart. 809.

Thomas von Cilicien, [illegible]

[illegible], [illegible] 806. 8. [illegible] 1822. 4.

Fremde Autoren.

a) Griechen.

Strabo d. Amasia in Cappadocien gebürtig, lebte zur Zeit des Augustus und Tiberius, [illegible] [illegible]

Claudius Ptolomaeus, d. [illegible] Mitte des 2ten Jahrh. [illegible] im 13ten Kapitel [illegible] Strabo, [illegible]

Stephanus Byzantinus, d. [illegible] Ende des 5ten Jahrh. [illegible] de urbibus, ed. Lugd. Bat. 694.

Geographi minores. Graeci, Oxoniae 698.

b) Römer.

Pomponius Mela, [illegible] im [illegible] Jahrh. p. C. de situ orbis. [illegible]

Plinius d. Ältere + 79 n. Ch. [illegible] lib. 6. cap. 9. [illegible]

Cajus Julius Solinus, [illegible] Polyhistor [illegible] des Plinius ist, [illegible] des Plinius.

[illegible] Armenia [illegible] Cordu [illegible] Cordiša, [illegible] Cordios, [illegible] Ptolemaios; [illegible] e. g. [illegible] Terrene. [illegible]

[illegible]

Benjamin Tudelensis, v. Tudela in Navarra + 1173.

Edrisi; Al Scherif al Edrisi geb. 1099. [illegible] in Cordova, [illegible] 1150 [illegible] 1153. [illegible] Ptolemaeus [illegible] 7 Theile [illegible]

Ismael Abulfeda, [illegible] + 1332. [illegible] Edrisi. [illegible]

[illegible]

Christophorus Cellarius + 1707. [illegible] tom. II lib. 3. cap. 14. [illegible]

St. Martin [illegible] Mémoires etc. tom. I [illegible]

[illegible]

(Journal des Savans Septbr. 828. [illegible])

1ter Theil.

Geographie.

A. Name des Landes.

2. [illegible] in Gloriosis.

1. [illegible] Chor. [illegible]

2. [illegible]

3. [illegible]

4. [illegible] Magistros [illegible]

5. [illegible]

6. [illegible] Magistros.

B. [illegible]

1. Armenia. [illegible] Strabo lib. XI. p. 530 [illegible] 503. [illegible]

von Armenius geb. [illegible] der Stadt Armenios in Thessalien
ein Gefährte des Jason, der sich [illegible] [illegible] Athen [illegible]
[illegible] [illegible] soll. cf. Justinus lib. 42 cap. 3.
Stephanus Byz. nennt den Armenius einen Thessalier. Die
[illegible] Abstammung ist aber von Aram, f. [illegible] Chor. I, 12. [illegible]
dem ersten [illegible] [illegible] des Landes. Vers. Chag. [illegible]
[illegible] [illegible] den Namen [illegible] von Aramaeak [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] Namen des [illegible] Ara-
maeak, den [illegible] [illegible], und [illegible], daß [illegible]
[illegible] und dem [illegible] Landes [illegible] [illegible].
[illegible] des Nicolaus Damascenus [illegible] auf
einen andern Etymologie des Namens [illegible]. [illegible]
der Landschaft Minyas in Armenien liegt ein großer
Berg, Baris [illegible] [illegible], [illegible] der Noach [illegible]
[illegible] [illegible] bei der großen Überschwemmung [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] [illegible]
(Ararat), [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. Bochart [illegible] [illegible]
[illegible] in Phaleg. lib. I cap. 3. [illegible] den Lande [illegible] Jer. 51, 27.
[illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
des [illegible] und die [illegible] [illegible] Minni als
ein Theil von Armenien, [illegible] [illegible]
des Namens Armenien [illegible] [illegible] [illegible] pars
pro toto [illegible] [illegible].
In der Bibel wird Ararat [illegible] des ganzen Landes ge-
braucht. cf. Jes. 37, 38. II Reg. 19, 37. Die [illegible]
[illegible] [illegible] von Armen., [illegible] [illegible]
Ararat [illegible] [illegible] den Namen des Berges [illegible]
Landes. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
in der [illegible] [illegible] Ararat, [illegible] [illegible]
ganzen [illegible], [illegible] [illegible] die [illegible] der Arme-
nier der Armenier, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
der [illegible] des ganzen [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bei [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] des ganzen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Armen
Scythien [illegible] [illegible] [illegible].
Die Georgier nennen es Somkheth, Somkhetien,
[illegible] Namen [illegible] [illegible] Vardan [illegible].
Die Namen Turcomanistan, Turcomania, und Kur-
distan [illegible] [illegible] [illegible] Theile des Landes, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible].

2) Namen für einzelne Theile.

a. bei Armeniern

1. [Armenian script] Armenia superior, [illegible] bei Vardan.
2. [Armenian script] [illegible] inferior. [illegible] bei Elisäus p. 152.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].
3. [Armenian script] profunda. [illegible] [illegible] [illegible]
der [illegible] [illegible].
4. [Armenian script] [illegible] [illegible] bei [illegible] p. 2.
[Armenian script] bei ~~[illegible]~~ Thomas Medzopensis [illegible] 152
[illegible]
5. [Armenian script] [illegible] Mittelland. [illegible] [illegible] Ararat
bei [illegible] [illegible].
6. [Armenian script] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].
7. [Armenian script], provincia mediterranea [illegible] Mos. Chor.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mittellandes, [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ein Theil von [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible].
8. [Armenian script], [illegible], die Theile [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] Armenia
quarta [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Tigranocert.
9. [Armenian script] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]

Armenius quoque et ipse Thessalus, unus de numero ducum Jasonis, recollecta multitudine, quae cum Jasone rege passim vagabatur, Armeniam condit.

[illegible] Arabien [illegible] [illegible]

[illegible]

10, [illegible] 5 [illegible] 1784. [illegible]

[illegible] 1793 [illegible] Regierung [illegible]

11, [illegible] 1721 [illegible]

[illegible] Mos. Chor.

III, [illegible]

1, [illegible] Georgien. [illegible] Mos. Chor. [illegible] 10ten [illegible] 11 [illegible]

2, [illegible] Albanien. [illegible] Mos. Chor. [illegible] 10ten [illegible]

3, Syrien [illegible] Leucosyria. [illegible] Mos. Chor. III, 44. [illegible] Syrien; [illegible] Isidorus [illegible] Assemani [illegible] [illegible] Plinius V, cap. 12. VI c. 10. [illegible] XII, 12 [illegible] 25. [illegible] Amanus [illegible] Leucosyria. [illegible] Herodot I, 72. [illegible] V, 49. [illegible] VII, 72. [illegible]

4, [illegible] Mos. Chor. II, 53. [illegible]

5, [illegible] Herodot I, 72. [illegible]

[illegible] genannt, [illegible] II
[illegible]
[illegible] Steph. Byzant. [illegible]
[illegible]
[illegible]
Cedrenus [illegible] II [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
6, [illegible] bei [illegible]
[illegible]
7, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Steph. Byz. [illegible]
[illegible]
8, [illegible]
[illegible] VI, 25. Justin. lib. 41.
[illegible] 42. [illegible] Strabo lib. 16. pag. 743. [illegible]
[illegible]
[illegible] 17. [illegible]
[illegible] Cedrenus [illegible]

IV

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Steph. Byz. [illegible]
[illegible] Plin. 6, 10.
[illegible] 25 [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
6, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
c, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] Mesopotamien, Armenia [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Alexandern. — [illegible] [illegible] [illegible]

3. Größe [illegible]

Strabo [illegible] lib. 11. pag. 530. [illegible] Länge Armeniens [illegible] 100 σχοίνους [illegible], [illegible] Breite [illegible] [illegible]. [illegible] Theophanes [illegible] σχοίνος zu 40 [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Hälfte. Plinius VI cap. 10. [illegible] [illegible] [illegible] Länge [illegible] Dascusa, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Claudius [illegible] [illegible] Millionen [illegible]; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 13000, [illegible] [illegible] [illegible] 1500,000 [illegible]. [illegible] [illegible] Tigranocerta [illegible] [illegible] [illegible] Hälfte. Justinus [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] lib. 42. cap. 2. Fines Armeniae post Parthiam omnium regnorum magnitudinem superant. Siquidem Armenia a Cappadocia usque mare Caspium undecies centum millia patet; sed in latitudinem millia passuum septingenta porrigitur. — [illegible].

4. Eintheilung.

a, in [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] I, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (Desselben [illegible] Schröder's [illegible] T. I. p. 65.) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Antonius [illegible] Pompejus [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. cf. Strabo XII p. 541.
[illegible] [illegible] [illegible] Kaiser [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Artaxias [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Artaxias [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Artaxias [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Artaxias [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 4ten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] II, [illegible] [illegible] Armenien in 2 Theile, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Moses Chor. II, 77.

[illegible] Kaiser [illegible] Justinian [illegible] [illegible] [illegible] Eintheilung [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Theilungen [illegible] Kaiser [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Kaiser Mauritius [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mauritius, [illegible] Chosroes [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Armenia prima [illegible] [illegible] Armenia secunda [illegible] Hauptstadt Sebaste [illegible] Cappadocia [illegible] Hauptstadt Caesarea, [illegible] Arm. secunda [illegible] [illegible] Arm. tertia [illegible] [illegible] [illegible] Melitene [illegible] Hauptstadt [illegible] [illegible] Arm. tertia, [illegible] Arm. prima, [illegible] Pontus [illegible] Hauptstadt Trapezunt [illegible] [illegible]. Arm. quarta [illegible] Hauptstadt Martyropolis i.e. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Justiniani. [illegible] [illegible] Karin [illegible] Hauptstadt Theodosiopolis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Provinz Basen [illegible] [illegible] [illegible] Provinz Taikh [illegible] [illegible] [illegible].

+ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Semiramis [illegible] vita Mauritii lib. V. [illegible] [illegible] Chosroes [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible]

Armenia profundior, d. den Distrikt der Stadt [illegible]
Arm. interior.
Zu Anfang des [illegible] wird uns erzählt, daß [illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Im 10ten [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

Die Provinzen sind:
1, [illegible] & 9 Distrikte
2, [illegible], Armenia quarta & 7 Distrikten.
3, [illegible] & 10 Distrikten
4, [illegible]
5, [illegible] & 9 Distr.
6, [illegible] & 10 Distr.
7, [illegible] & 9 Distr.
8, [illegible] & 37 Distr.
9, [illegible] & 12 Distr.
10, [illegible] & 14 Distr.
11, [illegible] & 14 Distr.
12, [illegible] & 8 Distr.
13, [illegible] & 9 Distr.
14, [illegible] & 8 Distr.
15, [illegible] & 20 Distrikten.

Kälte.

Bei einem [illegible] des [illegible] Kälte [illegible] bei den [illegible] bei [illegible] Tacitus XII, 50. [illegible] gewöhnt, [illegible] Gebirge [illegible] Strabo lib. II. p. 528 ed. Par. Plutarch in Lucullus [illegible] 8000 Ellen [illegible] Xenophon lib. IV de Exped. Cyri [illegible] Diod. Sic. XIV c. 411. [illegible] Taurus [illegible] 1756 [illegible]

[illegible] 40 [illegible] 10,000 [illegible] 863. [illegible] 3 [illegible]

[illegible] Curt. Ruf. IV, 13. [illegible] 3 [illegible] 20,000 [illegible] 16,000 [illegible] 10,000, [illegible] 7000, [illegible] 4ten 6000, [illegible] 300000 [illegible]

[illegible] 1006 [illegible] 144 [illegible]

Gebirge.

Strabo [illegible] lib. V cap. 13. [illegible] 1740. [illegible] I, 22. [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible] Mos. II, 14. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 1000 [illegible] 1000 [illegible]
[illegible] 87 [illegible]
[illegible]
[illegible] 89–55 [illegible]
[illegible]
[illegible] I. 254–254 [illegible]
[illegible]
Herodot. 286–842. [illegible] Mos. II, 82 [illegible]
[illegible]
[illegible] 381–384. [illegible]
[illegible]
[illegible] 859–890 [illegible]
[illegible]
[illegible] I. ~~[illegible]~~ 890–908. [illegible]
[illegible]

[illegible] der Länder.

[illegible] 4ten [illegible]
[illegible]
[illegible] 88. [illegible] 5ten [illegible]
[illegible] 9ten [illegible]
[illegible]
[illegible] 1022.
[illegible]

[illegible]

[illegible]

1, von Seiten der [illegible]

[illegible] βασιλεὺς ἀγρεύων [illegible]

[illegible] Herodot [illegible] 24. [illegible] II. 26. [illegible] II. 129. [illegible] I. [illegible]

2, von [illegible]

[illegible]

3, von Seiten der Perser.

[illegible] III. [illegible]

Herodot III. 89. 93. [illegible]

[illegible]

[illegible]

4. [illegible]

[illegible] 7ten [illegible]

Das erste Mal 638. [illegible] (Omar).

Das 2te Mal [illegible] 641–644, [illegible]

[illegible] Constans II, [illegible] 646. [illegible] 685 und 694.

[illegible] 8ten [illegible]

709 [illegible]

[illegible]

[illegible] 40,000 [illegible]

[illegible] 300,000 [illegible]

[illegible]

[illegible]

5, Fundstelle der [illegible]

[illegible] 3814. [illegible]

[illegible]

6, Fundstelle der [illegible]

[illegible] 1048.49. [illegible] 1053. [illegible] 1064. [illegible] 1020 [illegible]

7, Fundstelle der [illegible] 1220. [illegible] 1236. [illegible]

Ergebnis?

[illegible] 1254 [illegible] 100 ℔ [illegible], 50 ℔ [illegible], 2 ℔ [illegible], 700 [illegible] 20 [illegible] 1 u. 20 [illegible]

[illegible]

[illegible] Tamerlans im 14ten und 15ten Jahrh. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]

[illegible]

1. [illegible]

[illegible] [illegible] 1385 [illegible]

2. [illegible]

[illegible]

1. [illegible]

[illegible] 1487 [illegible]

2. [illegible]

[illegible]

Valerobas I.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Chosroes [illegible]

[illegible] Chosroes [illegible] Theodoricus [illegible] Statthalter [illegible]

[illegible] Chosroes [illegible]

[illegible]

[illegible] die keinen von Königs [illegible] und einen großen Statthalter wieder [illegible]

[illegible]

Ende der Zeit der Arsaciden

[illegible] der Armenier [illegible]

[illegible] Artaxerxes II [illegible] der Arsaciden [illegible]

[illegible] Armenien [illegible]

Es [illegible] Thomas Arzr. 415 – [illegible] Martin 559 – [illegible] Kirnes 508 Jahre [illegible].

Dynastie der Bagratiden.

[illegible] die Bagratiden [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] I. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 935. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] I. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] II. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] III. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] II. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] I. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] III. [illegible]

[illegible]

[illegible] 1045. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] II. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Margin notes: [illegible]; [illegible]; [illegible]

[illegible] Lambert [illegible]

[illegible] Herbert III [illegible]

[illegible] 975 [illegible]

4, [illegible]

[illegible]

[illegible] 100 [illegible] 1021 [illegible]

[illegible] Herbert II [illegible]

[illegible]

[illegible] 1071.

[illegible]

[illegible] 46 [illegible]

[illegible] 12 [illegible]

[illegible]

Herbert III, [illegible]

[illegible]

[illegible] gefunden [illegible]
[illegible]

[illegible]
([illegible])

1, [illegible]
2, [illegible], aequus, comes [illegible]
3, [illegible]
[illegible]
4, [illegible]
5, [illegible]
[illegible]
6, [illegible]
[illegible]
7, [illegible]
8, [illegible]
[illegible]
9, [illegible]
10, [illegible]
11, [illegible]
12, [illegible] II, 53. [illegible]
[illegible]
[illegible]
13, [illegible]
[illegible]
14. [illegible] Cancellarius [illegible]
[illegible]
15, [illegible]
[illegible]
16, [illegible]
17, [illegible]
Constable, comes stabuli, [illegible] Marschall.
18, [illegible]
[illegible]

4/5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Edward II [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] Hist. Stat. 102 [illegible]

[illegible]

3, [illegible]

[illegible]

Das 14 [illegible]

[illegible]

[illegible] 100,000 [illegible]

2. [illegible]

[illegible] III, 38. [illegible]

4. [illegible: Bedeutung des Adels?]

[illegible]

5. [illegible]

[illegible] 400 [illegible] IV. [illegible] 900. [illegible]

[illegible] quarta, [illegible] 1/2 [illegible]

[illegible]

1, Über denen, [illegible]

2, Über denen, welche [illegible]

3, Über denen, welche [illegible]

I, [illegible]

[illegible: Begriff des?] [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Mos. III, 43. [illegible]

[illegible]

[illegible] Mos. II, 40. [illegible] Lambert [illegible] Rotbert II [illegible]

[illegible]

[illegible] Lambert I [illegible] Rotbert III [illegible]

[illegible]

[illegible] Rotbert I [illegible]

[illegible] Mos. II, 33. [illegible]

[illegible] Lambert [illegible]

[illegible] 748. [illegible]

[illegible] Lambert [illegible] Rotbert [illegible]

[illegible] Lambert [illegible] Rotbert [illegible]

[illegible] ... Assarhaddon [illegible]

[illegible] Nisroch [illegible]

[illegible] 4 [illegible]

[illegible] Nisroch [illegible]

[illegible]

[illegible] Ar[illegible]

[illegible] 37, 38.

[illegible] Adramel (Adramelech) [illegible]

[illegible] (Atrl [illegible] der Eger)

[illegible]

Tiran II [illegible]

[illegible]

[illegible] Nerchas [illegible]

[illegible] Nos. II, 7. [illegible]

[illegible] in der Zuzuj

[illegible]

[illegible] Thom. Hyde. [illegible]

[illegible]

[illegible] Sanherib [illegible]

[illegible]

[illegible] Turnadoh Persche [illegible]

[illegible] Eaquadh[illegible] Persche [illegible]

[illegible]

[illegible] Assyr[illegible]

[illegible] X. [illegible]

[illegible]

[illegible] Mos. I, 23. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] bei F. B. [illegible]

[illegible] in Tanis.

[illegible]

[illegible] bei Eliz. [illegible]

[illegible]

[illegible] 1000 [illegible] Könige, [illegible]
[illegible] besonders [illegible] allen andern [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
Malachowski od. Malachasowski [illegible] [illegible]

[illegible] u. Verhältnis der armenischen Herrscher zu andern [illegible]

[illegible] Herrscher [illegible] [illegible]
[illegible] Artasches [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Freundschaft u. Feindschaft [illegible]

1, Mit den Römern.

[illegible] mit den beiden [illegible] Herrscher, Tiridat [illegible] Constantin d. Gr., [illegible] Gregor u. Sylvester [illegible] [illegible] Tiridat [illegible] Theodosius. [illegible] Sozomenus lib. II cap. 27. [illegible] Kaiser Constantius, [illegible] [illegible]

2, Mit den Persern.

[illegible] [illegible] Artasches [illegible] Artasches II [illegible] [illegible] Artasches [illegible] [illegible] [illegible] Artases II [illegible]

3, Mit den Albanern.

[illegible] Artasches II, [illegible] [illegible]

4, Mit den [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

5, Mit den [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

6, Mit den [illegible]

Artasches I [illegible] [illegible] [illegible] Arsaces, [illegible] Tigranes II.

[illegible] der [illegible] [illegible]
[illegible]

[illegible] der [illegible], [illegible], [illegible].

1, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

2, [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible]

[illegible]

3, [illegible] [illegible] der [illegible].

[illegible]

[illegible]

[illegible]

4, [illegible] der [illegible] der [illegible].

[illegible]

[illegible] [illegible] palatii [illegible], i. q. Major Domus, Seneschall [illegible] Curopalates [illegible]

[illegible]

[illegible] bzw. Ehrentitel [illegible] Curopalates.

[illegible]

Patricius, [illegible]

[illegible]

[illegible] Titel, [illegible]

[illegible]

Magister officiorum [illegible], magister memoriae, [illegible]

[illegible]

Dux, Ducas, [illegible], diese Würde [illegible]

[illegible]

Gothen.

Comes [illegible] Würde [illegible]

[illegible]

Spaniern.

[illegible], consul, [illegible] Würde [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Alemannen.

[illegible], augustus, [illegible]

[illegible]

[illegible] Würde [illegible]

[illegible] 4.

Münzen

[illegible] Magie [illegible]

[illegible]

1.7.55. [illegible] I, 184–89 a. a. [illegible]

[illegible]

[illegible] 402; [illegible]

[illegible]

Obole. [illegible]

[illegible]

[illegible] Ammoniak.

[illegible]

[illegible] Ammoniak.

[illegible]

[illegible] Tigris [illegible]

[illegible]

[illegible] Gen. 10, 2. [illegible]

[illegible]

Gen. 2, 10–12. [illegible]

[illegible] Chavila [illegible]

[illegible] Bdellion [illegible]

[illegible] Pischon [illegible]

[illegible]

[illegible] Gen. 10, 29. [illegible]

[illegible] Colchis [illegible]

[illegible] Apoc. XXI, 19. [illegible] Colchis [illegible]

[illegible]

[illegible] VIII, 728.

Aber W. 13 kap. 1 [illegible] gleich[illegible] [illegible]
[illegible] Algarotti
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Herbert [illegible] III cap. 31. [illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible] einen alten [illegible]
[illegible]
[illegible] Johannes [illegible]
[illegible]
[illegible]

So [illegible] Moses [illegible] Land [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Joh. 13,23.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible] 1000 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

2) [illegible]
Gen. 8,4. [illegible] am 17ten [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Alexander Poly-
histor in Euseb. Chron. I pag. 34. [illegible]
Noah [illegible]
[illegible]
p. 36. [illegible]
[illegible] p. 37. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible]
p. 50. [illegible] Berosus, [illegible] Josephus [illegible] Euseb. p. 63.
[illegible]
[illegible] Noah [illegible] Gen. 8,5. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Josephus [illegible]
Jos. Antt. I c. 4. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Noah [illegible]

[illegible] Mosis Chor. [illegible] Ulti; [illegible] Strabo [illegible]

[illegible]

[illegible] Alex. Polyhistor [illegible] 85 a. [illegible]

[illegible] Zoroaster [illegible]

[illegible] Mos. Chor. I, [illegible]

[illegible] Zervan [illegible] Zarades [illegible]

[illegible] Mos. Chor. [illegible] Zervan [illegible] cf. Plin. VI, 27.

[illegible] Zervan [illegible] Mos. Chor. [illegible]

[illegible] Zervan [illegible]

[illegible] Zoroaster [illegible] Zoroaster [illegible] Mos. Chor. I, 16 [illegible] 30 [illegible] 5900 [illegible] Zoroaster

[illegible] geschlossen [illegible]

[illegible] Joktan, Gen. 10, 25. [illegible] Eber, [illegible] [illegible] Arpachsad. [illegible] v. 30. [illegible] [illegible] Sephar, [illegible]

[illegible] [illegible] 13 [illegible] [illegible] Colchis, [illegible] [illegible] Strabo XII, Chalyber [illegible] [illegible] Thomas [illegible] IV, 11. [illegible] Iberer, [illegible] [illegible].

Japhet [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible], Gomer [illegible] [illegible] Josephus [illegible] Galater, [illegible] καρραζιοι, κ[illegible]ζιοι, [illegible] Galater [illegible] [illegible] Gomer [illegible] Ezech. 38, 6. Bochart [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Euseb. [illegible] [illegible] [illegible] Cappadocien [illegible]

Magog, [illegible] Japhet, [illegible] Bochart [illegible] Gogarene, [illegible] [illegible] Gog [illegible] Magog [illegible] [illegible] Caucasus, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Magog [illegible] [illegible] Magolen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gog [illegible]

Mesech [illegible] Mosoch, [illegible] Japhet. [illegible] [illegible] moschischen [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ ~~Colchis [illegible]~~ [illegible] Colchis [illegible] [illegible]. [illegible] Ezech. 27, 13.

Ashkenas [illegible] Gen. 10, 3. [illegible] Gomer [illegible] [illegible] Gomer. [illegible] Bithynien [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Bochart [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Pontus [illegible] αξενος, [illegible] ευξεινος [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Eph. Chr. 3, 19. 32. [illegible] 21
[illegible] 2
[illegible] 51, 27 [illegible]
[illegible]

Thorgom. [illegible] Euseb. [illegible] Theodoret [illegible]
[illegible]
[illegible] Epith. 27, 14.
[illegible]
[illegible] Epith. 27, 14 [illegible]
[illegible]

[illegible] Corin [illegible]
[illegible] 2 [illegible]
[illegible]

34 [illegible]
[illegible] Gen. 11, 2–4.
[illegible]

[illegible] 1. 10. 12. [illegible]
[illegible]
[illegible] Chr. 1, 10. [illegible]
[illegible] 300 [illegible]
[illegible] 17
[illegible]
[illegible] Chr. 1, 14. [illegible]

[illegible] Tigran I, [illegible] Mos. Chor. I, 30. [illegible] Valarsaces (Mos. Chor. II, 8.) [illegible] Artaxes II. [illegible] Mos. II, 56.

[illegible] Aschot I [illegible] Sembat I, [illegible] Moses III, 13 [illegible] Aschott, [illegible] Sembat I. [illegible] Herodot VII, 73. [illegible] Strabo XI, p. 530. [illegible] Sara- para, [illegible] Medien [illegible] Thessalern von Jason [illegible] XVI, p. 750. [illegible] Orontes [illegible] Cordyaea [illegible]

[illegible]

[illegible] Armenier [illegible]

[illegible] Mos. Chor. I, 19. [illegible] Procopius lib. II. de aedif. [illegible]

Assyrier.

[illegible] Sanecherib [illegible] Adramelech [illegible] Sarasar [illegible] II Reg. 19, 37. Jesaj. 37, 38. Mos. Chor. I, 23. [illegible] Sanasar [illegible] Umnaeß [illegible]

Hebraeer.

[illegible] Chor. I, 22. [illegible] Nebucadnezar [illegible]

[illegible] Ecbatana [illegible] 904. [illegible] Artaxerxes II [illegible] 49. [illegible] 35. [illegible] Xenoph. Cyrop. IV, 55. [illegible] 9000 [illegible] 30000 [illegible] 8000, [illegible] 14000, [illegible] 10000, [illegible] 71000 [illegible] 5000 [illegible] 16500 [illegible]

Meder.

[illegible] 30. [illegible] 14,000 [illegible]

Inder.

[illegible] 35. [illegible] 2 [illegible] 4 [illegible] 15 [illegible] 2 [illegible] Gange.

[illegible] gemacht werden.

[illegible] Epiphan. adv. haer. lib. I. cap. 4. [illegible] Liebes [illegible] Lib. liber [illegible]

[illegible] Codex [illegible] Harpocrate [illegible] Blasius [illegible] Nordgardischen Kolle [illegible] Wolkenbüttel [illegible]

[illegible] Ossenus [illegible] Hebbelot.

[illegible] Syncellus [illegible] Chron. [illegible]

[illegible] ad Jes. 37. [illegible] Strabo [illegible] Alamani [illegible]

[illegible] phil. Chr. I, 30. [illegible]

[illegible] Strabo [illegible] Epiphan. adv. haer. I cap. 4. [illegible] Syncellus [illegible] Ecdemus [illegible] Pathia Armeniorum [illegible]

[illegible] Marco Polo [illegible]

[illegible] Guilelmus de Rubruquis [illegible] Ruysbroek [illegible] Brabant [illegible]

[illegible] Agathangelos [illegible] phil. Chr. I, 30. [illegible]

[illegible]

Am Rand: [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible].

Taurus.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Taurus, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Taurus [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] III, 14. [illegible] [illegible] [illegible] III, 7. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] cap. 8.

[illegible] [illegible] Taurus [illegible] "[illegible] [illegible] [illegible]"

"Nach Strabo [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Taurus [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Rhodus [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Taurus [illegible] 3000 [illegible] [illegible] Taurus [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Antitaurus [illegible] Taurus, [illegible] [illegible].

Nach Strabo [illegible].

[Margin: [illegible] [illegible] Taurus.]
[Margin: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]]
[Margin: [illegible] [illegible]]
[Margin: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]]

Amanus.

[illegible] Strabo lib. XI.

[Margin: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]]

das Gordyaeische Gebirge.

[illegible] [illegible]

[Margin: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]]

[illegible]

[illegible] Zeldes [illegible]

[illegible]

[illegible] Araxes [illegible]

[illegible] Mesopotamien [illegible] Euphrat [illegible]

[illegible] Verdun [illegible] 1441. [illegible]

[illegible]

[illegible] Strabo lib. XI [illegible]

Abo u. Aros [illegible] Euphrat u. Araxes [illegible]

[illegible]

Araxes. [illegible] ist [illegible] alle [illegible] von der [illegible]
[illegible]
[illegible]

Arax. [illegible] Armenien [illegible] × [illegible]
[illegible] Araxes. [illegible]
[illegible] Ἀράξης, Araxus, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] (Armenien)
[illegible]
[illegible] Alter. — [illegible]
[illegible] nomen [illegible]
[illegible] Araxes. —
Mos. Gen. II, 13. Gihon, Dschihon. [illegible]
[illegible] Araxes [illegible]
[illegible]
[illegible] Araxes [illegible]
[illegible]
[illegible] × [illegible] Armenien, [illegible]
[illegible] Tigranocerta. — [illegible]
[illegible]
Mela, Lib. III. cap. 5. [illegible]
[illegible] bei Herodot [illegible] Κυρος [illegible]
[illegible]
[illegible] Artaxata [illegible] Valarschapat. Virgil
Aen. VIII, 728. pontem indignatus
Araxes. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Kaspische.
[illegible]
[illegible]
[illegible] Artaxata, [illegible]
[illegible] Tacitus XIII, 39. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Araxes [illegible]

× [illegible] Armenien, [illegible]

× [illegible]

Araxes Tauri latere demissus, qua campos Armeniae secat, labitur placidus et silens, neque in ultram partem, quam intueantis, manifestus: cum in aspera devenit, hinc atque illinc rupibus [illegible] et quanto angustior, tanto magis pernix [illegible] se subinde ad opposita montium, [illegible] ob id angusti cum magno sonanti [illegible] volvitur adeo citus, ut quia a praecipiti in subjecta cursus est, non declinet statim undam, sed ultra quam canalem habet, evehat, plus jugeri spatio sublimis et aquis pendentibus semet ipse sine alveo ferens: deinde ubi in campos [illegible] atque amne descendit, fit tranquillus iterumque per campos tacitus et vix fluens in id latus elabitur.

der [illegible] woher der Namen [illegible]
den [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. Mos. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]; allein [illegible]
aber [illegible] in [illegible]
[illegible] in 12, sondern in 40 [illegible]
[illegible]

Kur. [illegible] der [illegible]
[illegible] der Stadt Kori, [illegible]
[illegible] gelegen. [illegible]
Cyrus, den Cyrus [illegible]
[illegible] wollte. vgl. Ammianus lib. 44. cap. 6.
Ptolem. [illegible] Kyron, Plutarch u. Dio Cassius
Kyrnos; [illegible] Kyrtos.
[illegible] der alten [illegible] der kotanischen
Gebürge, [illegible] der [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] gegen [illegible]

Euphrat, [illegible] 2 Quellen, [illegible]
[illegible] Gebürgen Kerim, [illegible]
[illegible] Gebürge [illegible] Sanghaze [illegible]
[illegible]. der [illegible]
[illegible] Pomp. Mela III, 8. Euphrates, immani ore apertus, non exit tantum, unde oritur, sed et vaste quoque decidit. Nec secat continuus agros, sed late diffusus in stagna, diuque [illegible] sedentibus aquis et sine alveo patulis piger, post ubi marginem rupit, vere fluvius est etc.
[illegible] [illegible] in dem Gebürge Sanghaze [illegible]
[illegible] Sanghaze [illegible]
[illegible]. Euphrat [illegible]
[illegible] Armenia. [illegible]
[illegible] Euphrat [illegible] Babylon
[illegible]
[illegible] Tacitus [illegible]
[illegible] Mos. Chor., [illegible]
[illegible] Alex. d. Gr. [illegible] der Stadt [illegible]
[illegible]
[illegible] der [illegible]
[illegible] der Euphrat [illegible]
[illegible] der Tigris.

Tigris. der Name [illegible]
[illegible] Strabo [illegible]
[illegible] Varro [illegible]
[illegible] i. e. [illegible] der Name [illegible]
[illegible] des Volkes [illegible]
der Name Tiglath [illegible]
[illegible] Name des Volkes, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
seine [illegible] Quellen [illegible] Armenia quarta, [illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Chaldaeisch [illegible]
[illegible]

entspringt [illegible] den Caucasischen Gebürgen, u. der [illegible]
[illegible] unterhalb der Stadt [illegible]
[illegible]

Die [illegible] Plinius VI, 27. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Zoroanda [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] der Tigris [illegible]
[illegible] Euphrat [illegible]
[illegible] Strabo lib. XVI. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Alexander [illegible]
[illegible] Euphrat, [illegible]
[illegible]
[illegible] Ptolemaeus. lib. I cap. 155 [illegible]
[illegible] den Caucasischen Gebürge
[illegible]

[illegible] Phasis [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Phasis
[illegible]
[illegible]
[illegible] Phasis [illegible]
[illegible] Phasis [illegible] Kolchis
[illegible] Gold [illegible]
[illegible] Gold [illegible]
[illegible]
[illegible] Kolchis, [illegible]
[illegible] Phasis [illegible]
[illegible] Farsch
[illegible] Rion [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Phasis [illegible]
[illegible]
[illegible] Basen [illegible]
[illegible]
Plinius [illegible] der Phasis [illegible]
38.000 [illegible]

[illegible] der [illegible]
[illegible]

[illegible] 120 [illegible]

[illegible] Arpa tschai [illegible]

[illegible] Euphrat [illegible]

[illegible] 4 — 11 [illegible]

[illegible]

[illegible] Xenophon lib. IV Exped. Cyri [illegible]

Fruchtbarkeit Armeniens.

[illegible]

[illegible] Eichhörnchen [illegible]
[illegible]
[illegible] d. Orient. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Strabo [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] in der Provinz [illegible] [illegible]
[illegible] Plin. [illegible] 3, 69. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] in der Provinz [illegible]
[illegible] in Turcomanien.
[illegible], atropa mandragora in [illegible]
[illegible]
[illegible] atr. mandr.
[illegible]
[illegible] 4 [illegible]
[illegible]
[illegible] Strabo lib. II. u. XI. u.
Plin. lib. XIV [illegible]
[illegible] in Armenien.
[illegible]
[illegible] Strabo
lib. XI [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Cinnamomum [illegible] Amomum
[illegible] Strabo lib. XVI. [illegible]
[illegible]
[illegible] Plin. in Turcomanien [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Plin. in Turcomanien, Strabo II u. XI
[illegible] XII, 8. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] — Orygis anthropophora?
[illegible]
[illegible]

u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]; [illegible] u. [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible], u. [illegible]. [illegible] u. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]:
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]:
[illegible] od. [illegible] Amendum u. c. [illegible].
S. Plinius XV, 13. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]; u. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible].
Laserpitium, od. Laserpitium, [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]: S. Plin. XIX, 3. u. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u.
[illegible], [illegible] [illegible]. S. [illegible] lib. IV
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Lotus. Plin. XIII, 17. [illegible] [illegible] [illegible] lib. III cap. 94.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]; [illegible] [illegible] u. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible].
Nardus, [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], S. Plin. XII, 12.
u. [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible].
Styrax [illegible] u. Galbanum [illegible].
S. Plin. XII, 17. u. 25. u. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].
Glaucion, Chelidonium glaucium [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible], S.
Plin. XXVIII, 10. u. [illegible] u. [illegible], [illegible]
[illegible], [illegible] papaver [illegible], u. [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible]
[illegible].

Metalle u. Bergwerke.

[illegible] [illegible] S. [illegible] [illegible].
Salz, [illegible] u. [illegible], [illegible] 2 [illegible],
[illegible] u. [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] u. [illegible] u. [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
Vegetius lib. III cap. 4. [illegible] [illegible] [illegible].
S. Plinius XXXI, 7. [illegible] u. [illegible].
[illegible] od. [illegible], [illegible] [illegible].
Plin. XXIV, 17. u. [illegible] u. Cappadocien.
Naphtha, [illegible] S. [illegible] u. [illegible] u. [illegible], [illegible].
S. Strabo XVI u. [illegible], [illegible] [illegible].
S. Plinius, [illegible] [illegible] Tigris [illegible] [illegible].
[illegible]: S. [illegible]. u. [illegible] u. [illegible].

[illegible] p. 20 [illegible] XXXIV [illegible]

[illegible]

[illegible] Bolus, argilla [illegible]

[illegible] Plin. XXXIII, 15.

[illegible] XXXIII, 5.

[illegible]

[illegible] Plin. XXXV, 6.

[illegible] I, 28 [illegible] p. 20 [illegible] p. 203.

Gold [illegible] Strabo. XI [illegible]

[illegible] Strabo. XI [illegible]

[illegible] Strabo. XI [illegible]

[illegible] Gold [illegible] [illegible] in den [illegible]
[illegible] [illegible] 12 [illegible].
Gold [illegible], in Armenia quarta. [illegible] Tab. I, [illegible] Goldgruben.
[illegible] Silber. [illegible] Plin. XXXIII, 4. [illegible]
[illegible] Silber [illegible] Gold [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Chalyber, [illegible]
[illegible] Gold. Alabanda [illegible] Thermae [illegible]
[illegible] Plin. XXXIII, 12.
Alabanda. [illegible] p. 125.
[illegible]
[illegible]

Edelsteine.

[illegible] n. 20. [illegible]
[illegible]
Beryll, [illegible] in Armen. quarta [illegible] Strabo
XII in Cappadocien, [illegible]
[illegible] Plin.
Plin. XXXVII, 6. [illegible]
[illegible]
Amethyst. [illegible] Plin. XXXVII, 9.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Plin. XXXVII, 7. [illegible]
[illegible]
Saphir, [illegible] Plin. XXXVII, 9.
[illegible]
[illegible]
[illegible] Plin. XXXVII, 5. [illegible] 12 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] gagates, [illegible]
[illegible] Strabo XII, [illegible]
[illegible]
[illegible] Plin. XXXVI, 19.
[illegible]
[illegible] Plin. XXXVII, 2. [illegible]
[illegible]
Armenium sc. pigmentum, [illegible]
[illegible] Plin. XXXV, 6. [illegible]
[illegible]
[illegible]

Cypern.

[illegible]
[illegible] Armen. quarta, [illegible]
[illegible] p. 19. [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] p. 21. [illegible] III, 159. [illegible]
[illegible]
[illegible] Stephanus [illegible] XI [illegible]
[illegible] Thomas [illegible] IV, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] p. 21. [illegible]
[illegible] } [illegible] Lag. [illegible]
[illegible]

[illegible] f. Strabo XI [illegible]
[illegible] Exech. 27, 14. [illegible] — [illegible]
Xenophon [illegible]
[illegible] VI, 15. [illegible]
[illegible]
[illegible] — [illegible]
[illegible] f. Herodot VII, 40. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Strabo XI
[illegible]
[illegible] VI, 15. [illegible]
[illegible] Lag. p. 19. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] p. 20. [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible] — [illegible] 6
V, 20. [illegible] Strabo XVI, [illegible]
Thomas [illegible] IV, 51. [illegible]
[illegible]
V, 27. [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

Lag. p. 20. [illegible]
[illegible]
[illegible] III, 59. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Lag. p. 20. [illegible]
[illegible] Lag. p. 20. [illegible]
[illegible]
[illegible] Tournefort [illegible]

[illegible]

[illegible] Lag. p. 20 [illegible]
[illegible]
[illegible] III, 59. [illegible]
[illegible] III, 45. [illegible] III, 14.
[illegible]
[illegible]

[illegible] oder [illegible] erklären, Plin. XXIII
2. [illegible] oder [illegible] am [illegible]
Moses Chorenens. [illegible] daß in Armenien [illegible]
[illegible]

Handel.

[illegible] daß [illegible]
[illegible] Meer [illegible]
[illegible] Handel. [illegible]
[illegible] Armenien [illegible]
[illegible] Babylon [illegible] Meer
des kasp. Meeres. [illegible] Ezech. 27, 14. [illegible]
[illegible] Euseb. Theodoret. [illegible]
[illegible] etc.

Handelsstraßen

[illegible]
[illegible] 2. Meere [illegible]
[illegible]
[illegible] Pontus [illegible] kasp.
Meere, [illegible]
[illegible]
[illegible] Mittelmeeres [illegible]
[illegible]
[illegible]

Die Straße üb. das kasp. Meer.

Strabo XI [illegible] daß [illegible]
[illegible] Oxus [illegible]
[illegible] Oxus [illegible]
[illegible]
kasp. Meer, [illegible]
[illegible] Meere. Plin. VI, 17.
[illegible] 7 [illegible]
[illegible] Oxus [illegible] kasp. Meer
[illegible] 5 [illegible]
[illegible] Pontus [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 125,000 [illegible] 125 Meilen
[illegible] 900 Meilen. [illegible]
[illegible]
Handel [illegible]

Die Straße üb. den Pontus.

[illegible] Handel [illegible]
[illegible] Pontus, [illegible] Strabo XI. [illegible]
[illegible]
[illegible] Cyrus. [illegible]
[illegible] Gold, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Handel [illegible] [illegible] Pontus
[illegible] Mittelmeers [illegible]
[illegible]
[illegible] Hellespont [illegible] 1205 u.

[illegible] Lib. III [illegible]

[illegible] Plin. VII, 63. [illegible]

[illegible] 1388 [illegible]

3te Strasse ist der Euphrat.

[illegible] I. c. 125. [illegible] Babylon [illegible] Herodot I cap. 194 [illegible] Babylon [illegible]

Strabo lib. XVI. [illegible] Babylon [illegible] Alexander [illegible] Euphrat [illegible] 1000 [illegible] 24,0 [illegible]

Handelsstädte in Armenien.

[illegible]

[illegible] Arrian. cap. 10. [illegible] Constantin [illegible] Petros [illegible] cap. 12. [illegible]

[illegible] Hom. [illegible] II. [illegible]

[illegible] Arrian. cap. 21.

[illegible] Strabo XV, 579.

[illegible] Salomo [illegible]

[illegible] Gen. 10, 29. [illegible]

[illegible] I, 15. [illegible] Calmet [illegible] Gen. 2, 11. [illegible]

[illegible] Gen. 25, 2. [illegible]

[illegible] IV [illegible]

[illegible] Herodot. [illegible] IV. [illegible] 140.

[illegible] Salomo [illegible] Calmet [illegible]

[illegible] Strabo lib. XVI [illegible] VI, 128. [illegible] Salomo [illegible]

[illegible]

[illegible] Babylon [illegible]

[illegible] 1 Reg. 4, 24. [illegible] Salomo [illegible]

Tadmor, Palmyra, [illegible] Deutschland [illegible]
[illegible]
Obiz (Oviz) [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible]
Sidon [illegible] Constantin [illegible]
[illegible] XIV, 3. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Dionysius [illegible]
Tripolis [illegible] 70 [illegible]
700 [illegible] VI, 5.
[illegible] 130 [illegible]
[illegible]
Thamnath, Tarsis, [illegible]
[illegible] 4. [illegible]
[illegible]
[illegible] Tarsis [illegible] Judith. 2, 12. Jon. 1, 3. Ps. 70, 10.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
1 Reg. 9, 26. 28. 10, 22. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Antiochien. [illegible]
[illegible] 70 [illegible]
Trapezunt. [illegible]
[illegible] Constantin [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Bochara, [illegible]
[illegible] Usbek [illegible]
[illegible]
Samarcand, [illegible]
[illegible] Handel
[illegible]
[illegible]

Schriftarten.

Pehlewi	Zend	Koptisch	Georgisch	Entspricht d. Note

Die von Mesrop eingeführten Buchstaben
nach Inschriften

Druckschr.	955 p.C.	1030 p.C. (1072 Dr. III 6.)	1158 p.C.	1215 p.C.	Später
Է	է	է	է		է է
Ը		Ը			Ը
Թ		Թ Թ			Թ
Ծ tz'	Ծ	Ծ Ծ			Ծ Ծ Ծ Ծ Ծ
Հ	Հ	Հ Հ Հ		Հ Հ	Հ Հ Հ Հ Հ Հ Հ
Ձ dz		Ձ			Ձ Ձ Ձ Ձ
Ղ	Ղ	Ղ Ղ	Ղ Ղ		Ղ Ղ Ղ Ղ Ղ Ղ Ղ
Ճ tch'			Ճ		
Յ	Յ	Յ	Յ	Յ	Յ Յ Յ Յ
Չ tsch	Չ	Չ		Չ	Չ Չ Չ Չ Չ
Ջ dsch					Ջ Ջ Ջ
Ռ	Ռ	Ռ		Ռ	Ռ Ռ Ռ Ռ
Վ		Վ		Վ Վ	Վ Վ Վ
Փ					Փ Փ

~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ [illegible] von der [illegible]

~~[illegible]~~ Emin's [illegible] ~~[illegible]~~

Schrift der Armenier

Emin, seiner Herkunft [illegible] Armenier in Moscau, hat seiner [illegible] Übersetzung des Gesch. des Mos. Chor. eine Beilage gegeben, in welcher er [illegible] die Anfänge der Schrift bei den Armeniern behandelt. [illegible] [illegible] von dem [illegible] [illegible] aufgestellten [illegible] Ansichten [illegible] [illegible] [illegible] meine Schrift, [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] der [illegible] bei [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] altarmenischen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] S. 363 ff. [illegible] [illegible].

[illegible] der [illegible] dieser Zeichen [illegible] [illegible] der alten armenischen [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], welche [illegible] die Erfindung der [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] der armenischen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], Mos. Chor. [illegible] zar Phatr. [illegible] Mesrop [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 30 [illegible] [illegible] wardan [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] kordenk [illegible] Agathangelos [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gor [illegible] [illegible] [illegible] Zerdat [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Zerdat [illegible].

*) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

*) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

bedenken, daß es keine Möglichkeit war, in
so kurzer Zeit jedes gesprochene Wort mit den
gewöhnlichen Buchstabenzeichen genau nieder
zuschreiben; ich glaube nicht, daß es zu kühn
wäre, [illegible] anzunehmen, daß die von Agathang[illegible]
erwähnten Zeichen oder die besonderen [illegible]
[illegible] kurzschriftliche Zeichen waren,
Außer diesen 2 angezogenen Stellen finden
wir nirgends bei den armen. Autoren eine
Andeutung ob der [illegible] dieser Zeichen,
wohl finden aber bei ihnen noch eine nicht
unbedeutende [illegible] anderer [illegible]
[illegible] auf den Gebrauch einiger ähnlichen Zeichen
in alten ~~[illegible]~~ Handschriften. Es
finden wir oft solchen [illegible] [illegible] und
[illegible] [illegible], welche [illegible] als [illegible]
[illegible] der Zeichen [illegible], die [illegible] in alten
Zeiten bei den [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~
([illegible]), so finden wir [illegible] [illegible] in
den armen. [illegible] [illegible] ähnliche Zeichen
die [illegible] in [illegible], [illegible] in Handschriften
üblich sind. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] der Armenier [illegible] + den Zeichen
welches [illegible] [illegible] alten [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] in den [illegible] [illegible]
[illegible] Zeichen in alten Handschriften finden.
[illegible] [illegible], daß in den [illegible] Armenien
[illegible] Zeichen [illegible] die Schrift [illegible] [illegible]
und daß dieselben [illegible] armenischen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible], daß nicht bei den
[illegible] der Armenier nicht [illegible]
[illegible] [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] zu Anfang des 4ten Jahrhunderts [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible], welche nicht [illegible] 150 [illegible].
in der [illegible] Taron [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] nicht [illegible], daß
bei den alten Armeniern, [illegible] zu der Zeit
der [illegible] [illegible] [illegible] besondere [illegible]
[illegible] Zeichen in Gebrauch war.
[illegible] Emin, welcher zur Begründung seiner
Ansicht [illegible] [illegible] hat, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible], daß [illegible]
[illegible] Korien, welcher [illegible] [illegible]
[illegible] Herrop, [illegible] als [illegible]
[illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]
der [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ irgend einen anderen [illegible]
des 5ten Jahrhunderts [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], daß Wardan [illegible]
[illegible] des 13ten Jahrh. in [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible], welche
Emin [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] von den [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]

[illegible] ~~[illegible]~~ ~~([illegible])~~
~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ zu [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
+ [illegible] [illegible] Folgerungen zu [illegible] [illegible], [illegible]
~~[illegible]~~, daß die Armenier [illegible] oder
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], daß [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], die
+ [illegible] nicht [illegible] [illegible]

Bekanntlich 2 von einander [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Agath. [illegible]

[illegible] Agath. [illegible] Geiger [illegible] Hagsidius [illegible]

[illegible]

[illegible] Zenon, p. 31 [illegible] Agath. [illegible] Bergk lat. Progr. [illegible] p. 27. 28. [illegible] (S. 367 [illegible])

[illegible] Geiger [illegible]

[illegible] Armenier [illegible] Gregor [illegible] [illegible] der Sprache zu [illegible]

[illegible] Ferdat [illegible]

[illegible] Ferdat [illegible] Armeniern [illegible] Gregor [illegible] Gregor's [illegible] Gregor [illegible] Armenischen [illegible] Ferdat [illegible] Agathangelos [illegible]

[illegible] Agath. [illegible]

Emin hat nur eine Handschrift gefunden, welche [illegible] Armeniern [illegible] S. 378–83. [illegible] S. 378 [illegible] XII. [illegible]

[illegible]

*) [illegible]

[illegible] qui notis (dictata veloci[?]) excipiebant [illegible]

hieroglyphischen Zeichen der [illegible] der
[illegible] Armenier, sondern den späteren Schrift-
[illegible] haben uns [illegible], dass einige
von ihnen entweder die Form oder irgend eine andere
Eigenschaft des Gegenstandes darstellen, während an-
dere in ihrer Form (Gestalt) [illegible] dem dargestellten
Gegenstand [illegible] haben. × die Tabelle
Diese letzteren zerfallen wieder in 2 Unterarten, deren er-
ste aus der [illegible], welche Zeichen für [illegible]
[illegible] enthält; die erste umfasst 15, die 2te 60, die
3te nur 9 Zeichen.
Der Grundschrift ×, welcher die Zeichen entnommen sind, [× dem [illegible] Schriftwort [illegible]]
ist ~~[illegible]~~ × dem J. 1821 p. Ch., [illegible]
Deutung, ~~[illegible]~~ der [illegible] derselben
fehlt, so [illegible] sich [illegible],
[illegible]
[illegible]
[illegible] verschiedenen [illegible] sind,
die [illegible] verschiedenen Zeiten [illegible]
und [illegible] verschiedenen [illegible]
[illegible]. [illegible] z. B. I No. 12.
Buchstaben mit oder ohne Zusatz, [illegible] die späteren
II, 1. III, 8. 9. zum Theil [illegible]
[illegible], und [illegible], wie II, ~~2. 3.~~
5. 14. 26. III, 4., [illegible]
II, 2. 3. III, 7., [illegible]
[illegible] Buchstaben in den [illegible]
[illegible] nicht verkennen, [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible] der [illegible], [illegible]
[illegible] erklären lässt. Dass die Armenier
[illegible], hat Brosset an
mehreren Inschriften gezeigt, welche mit [illegible]
[illegible] geschrieben sind, vgl.
Mélanges asiat. Tom. V. p. 65. sq. Vgl. les Ruines
d'Ani p. 39. Vgl. Voyage archéologique 3me Rapp.
p. 31. 56. [illegible]
[illegible] Zeichen, [illegible]
[illegible] Bedeutung der dar-
gestellten Gegenstandes [illegible]
dass sie [illegible] sind,
[illegible]
[illegible]
[illegible] verschiedenen [illegible]
[illegible] übergegangen
sind. [illegible]
[illegible] (welche [illegible])
[illegible]
[illegible] p. 303 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] der [illegible] Schrift [illegible] [illegible] Stelle [illegible]
[illegible]
[illegible]

Schauen wir aber ob der vorliegenden Zeichen [illegible] als [illegible]

~~[illegible]~~ angesehen, oder [illegible]

[illegible] Alphabet [illegible] gehabt haben?

Die Möglichkeit [illegible] allerdings [illegible] aber [illegible]; denn [illegible] Mesopot. [illegible] Alphabet [illegible] des [illegible] Alphabet [illegible] des alten [illegible] Alphabet [illegible] der [illegible] des alten [illegible] Alphabet [illegible]

[illegible] Alphabet [illegible]

[illegible] Alphabet [illegible]

Um zu einem sicheren Anhaltspunkt über die [illegible] des alten [illegible] Alphabets zu gelangen, [illegible] Mesopot. [illegible] Alphabet [illegible] Mes. Chor. [illegible] Mesopot. [illegible]

[illegible] k, b, 5, L, p, h, k [illegible]

x) [illegible] Mes. Chor. [illegible] Ursprung [illegible]

~~[illegible]~~

Die Frage, von welcher Zeit an, und bis zu welcher Zeit das altaramäische Alphabet, welches [illegible] verdrängt wurde, im Gebrauch gewesen sei, [illegible] Zeit seiner Anwendung [illegible] Babyloniern [illegible] der Ptolemäer [illegible] Macht der letzten [illegible] M. Chr. [illegible] altaramäischen Alphabets [illegible]

ursprünglich ist, und die [illegible] Buchstaben enthielt, welche d. h. Mesrop dem [illegible], daß er zu den [illegible] [illegible] die [illegible] nur [illegible] [illegible], [illegible] werden [illegible]; so möchte das alte Alphabet aus 29 Buchstaben bestehen, [illegible] & den 7 Vocalen der 36 armenischen [illegible] [illegible] [illegible] Steph. Asolik, [illegible] des 10ten Jahrh., vollkommen überein, da er die Zahl 29, die Mesrop aus 7 Buchstaben [illegible]. [illegible] dagegen [illegible] [illegible] [illegible] daß [illegible] alles Alphabet, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] werden [illegible] [illegible] mehr als 22 Buchstaben enthielt, [illegible] [illegible] bei den [illegible] [illegible] alle [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Vocale, welche [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] andern Alphabeten entlehnt [illegible] [illegible] werden konnten, [illegible] vollständigeres Alphabet [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], daß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Moment [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Emin [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Wardan, [illegible] 13ten Jahrh., welcher [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Buchstaben [illegible], [illegible] [illegible], daß Mesrop [illegible] [illegible] 14 [illegible] [illegible]. Emin [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] David [illegible] 5ten Jahrh.) [illegible] in einem Cod. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] 10–12 Zeilen [illegible] Stelle [illegible] [illegible] [illegible] Buchstaben [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], daß er [illegible] [illegible] 2×12, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] aber 3×12 [illegible] habe, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], daß [illegible] [illegible] 24 Buchstaben [illegible] habe, [illegible] [illegible] zu 36 [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] von David [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] als das [illegible] [illegible] über die Zahl der altarmenischen Buchstaben von [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] in andern Handschriften [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], welche von den 14 [illegible] [illegible] [illegible] Buchstaben [illegible] [illegible] Alphabete [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Wardan, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], daß [illegible] – [illegible] Wardan – [illegible] Zeit des [illegible] Leon in Cilicien ([illegible] [illegible] Leon II, [illegible]! (1185–1198 [illegible] [illegible], 1198–1219 [illegible] [illegible]) [illegible] [illegible], der Wardan [illegible] Leon III 1271 [illegible] [illegible]) [illegible] [illegible] [illegible], [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] 16. [illegible] 3. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], daß [illegible] terminus a quo der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], so können [illegible] den terminus ad quem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] des 3ten Jahrh. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible].

[illegible] Leon's [illegible]

[illegible] Alexios [illegible]

[illegible] Wardan [illegible]

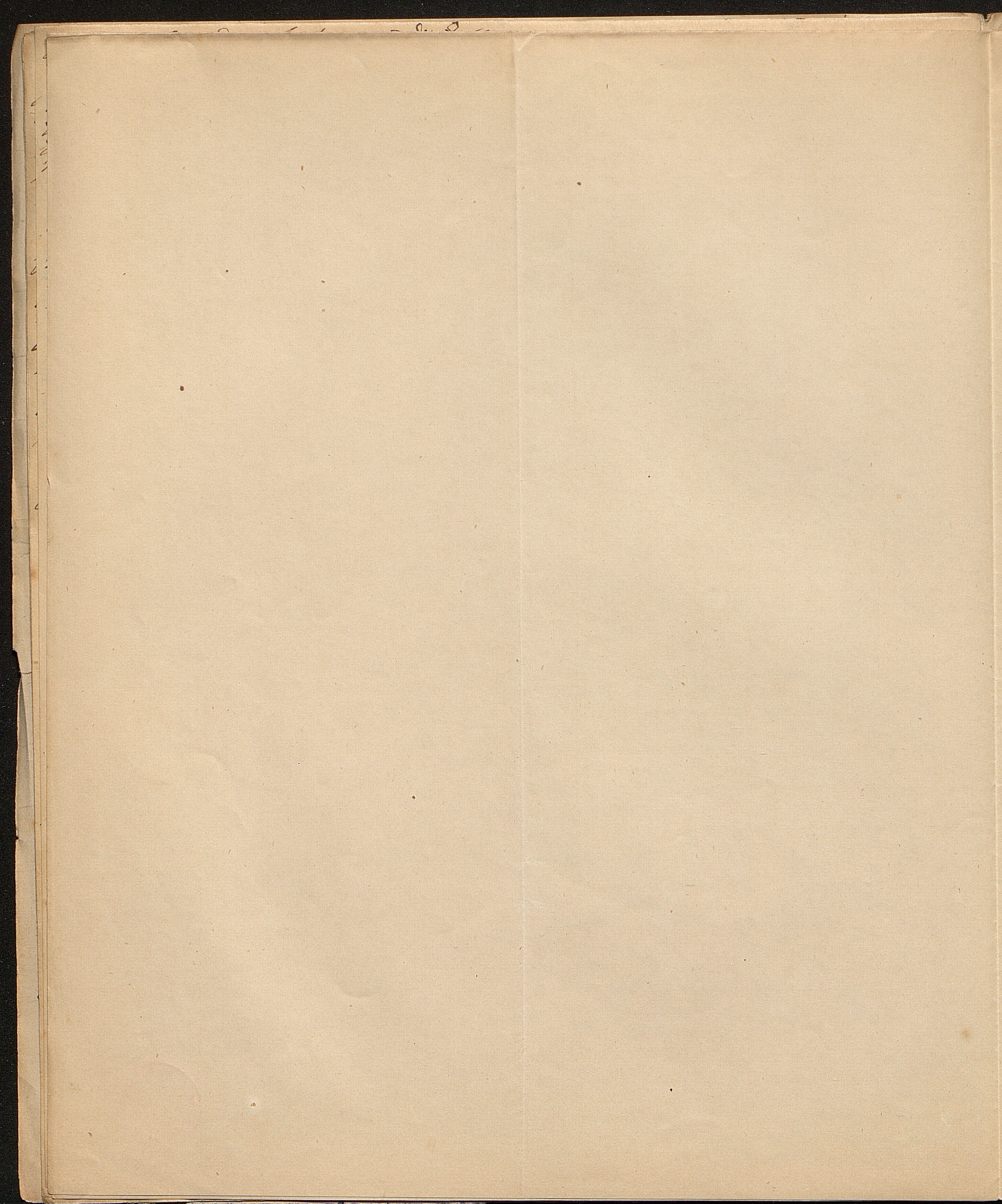
[illegible] Münzsammlung [illegible]

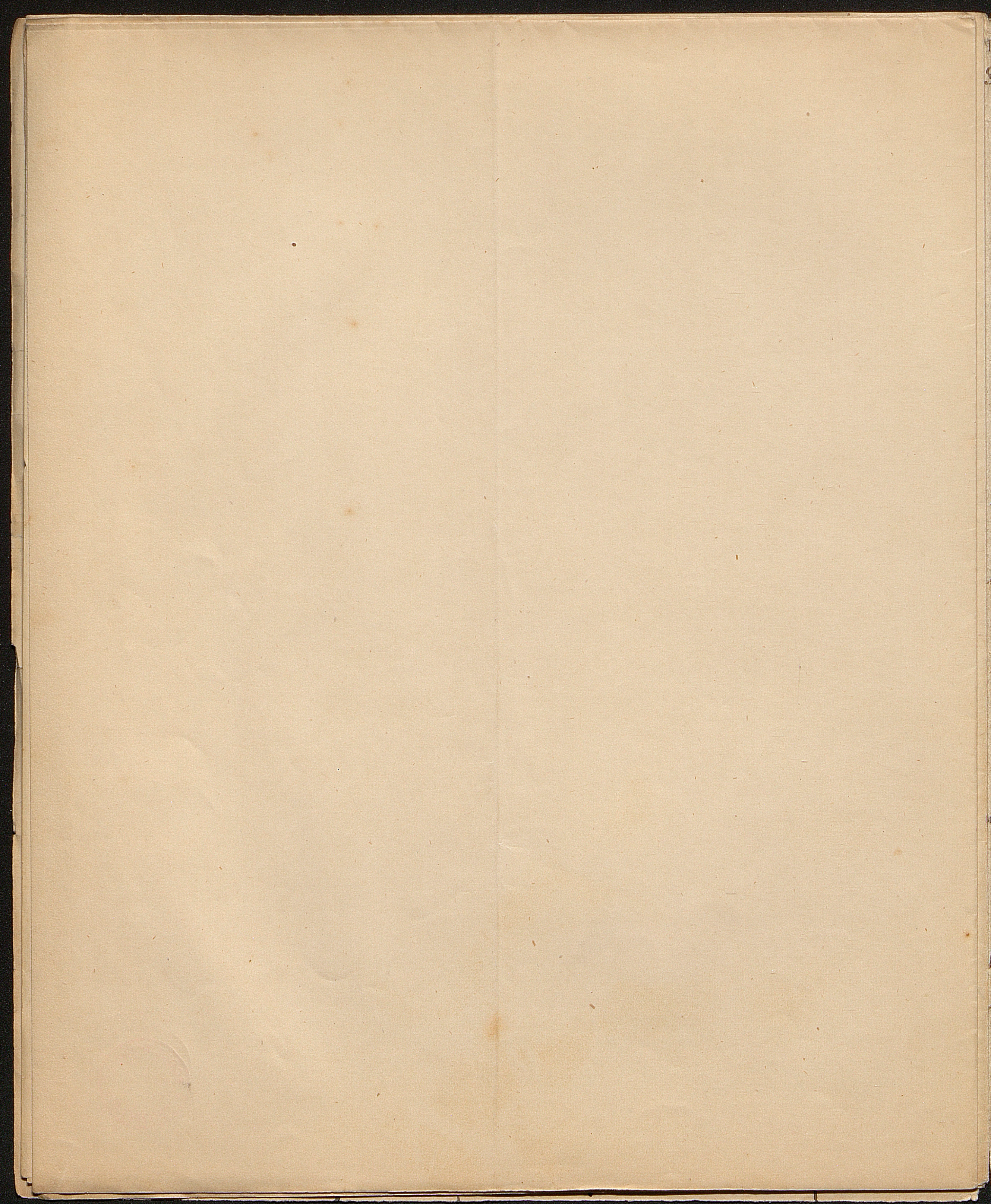
[illegible] 100,000 Stück [illegible]

[illegible] Indschidschean [illegible]

[illegible]

So folgt weiter, daß das ursprüngliche Alphabet aus
den einfachen Lauten gekannt und bezeichnet haben
und theilte es in den Organen, mit welchen sie ge-
sprochen werden, den verschiedenen Sprachorganen. Es sind
ihm zufolge die mediae und tenues als einfache
Buchstaben ursprünglich, die aspiratae
aber, als den Laut h in sich schließend, zusammen-
gesetzt und unbegreiflich Φ, Χ, Θ, und Ξ
als zusammengesetzt ... Ζ Ψ. Ferner erhielte es
den spätern als den [illegible] eigenthümliche Laut-
bezeichnungen enthaltend die Buchstaben
Ζ, Ξ, Ψ, Ι und erhielt somit 17 unbegreifliche
Konsonanten, welche zu den 7 Vocalen 24
Werden dem alten Alphabet zugeschrieben.
Weiter ergiebt sich gehören von den genannten
Konsonanten Χ, Θ nicht zu dem alten Alphabet, weil
sie sich in dem [illegible] verboten sind, dagegen
rechnet sich von den Zeichen nur Ϙ zu den alten, das
Verklanglaute selbst sich gleichfalls sind unbegreiflich, von
den Hauchlauten nur ſ, sie sind alt, Ϝ u. ϡ sind nicht
ergiebig, obwohl, welche zu den Unterschieden sich
verboten sollte, ferner Ϙ u. die Zischlaute schon
als zusammengesetzt u. [illegible] später entstanden
u. s. f. In Betreff der Vocale glaube ich, daß schon
das alte Alphabet 5 Vocale, nicht η, ω, a gekannt
u. unterschieden habe, u. daß nur η u. ω neueren
Ursprungs sind. Freilich kann ich 1 diese
Ansicht in Konflikt mit der oben angeführten,
der am meisten begründeten Lehre bei Alos.
Chor. ich welche sämmtliche Vocale, als ε Ende
ausweist, neueren Ursprungs sind, schreibt es
Adam, als Kenner, Al. Ch. u. die Klass. sagen,
indem sie behaupten, daß das deutliche d. i. alt-
[illegible] Alphabet es gemacht habe, weil man
zu Gunsten desselben es im Stande gewesen sei,
das Gebiet u. Verbindungen der Laute zu
[illegible] zu bezeichnen. Aber das letztere verlangt,
so könnte man freilich die Lautverbindung
zu den zusammengesetzten Konsonanten, die
z. B. die Verklanglaute bezeichnen, in Betreff der Silben
oder [illegible] der beiden E-Laute, welche das lange
u. das halbkurze E bezeichnen, u. zur Bezeich-
nung der Länge d. h. u. d. n., der es selbst dafür
Buchstaben gebraucht würde, der ... [illegible]
ergeben Schwierigkeiten bleibt dagegen, wie es
nicht zu meiner Annahme, als ich erkennen muß,
zu verdeutlichen, die Stelle bei Alos. Chor., wo
welcher ich glaube, daß man ursprünglich
vielleicht nur η u. ω vorgefunden hatte, aber,
weil man später sämmtliche Vocale fand und
ergänzt hat, diese zugefügt in der alten
dabei gestanden Konsonanten (später es
... dazu gefolgt usw.) [illegible] hat.
Auch muß ich bemerken, daß meiner Ansicht nach
Aesop den ursprünglichen Namensschatz des
[illegible] u. der Schreibweise im andern Alphabet ... Namen da-
mals hat, sondern sich genügend Veränderung zu
Bezeichnung verwandter Laute gemacht hat.





Grundformen	Pehlevi	Zend	Georgisch	Indisch
Ե		[illegible]		
Է				
Գ		[illegible]		
Ջ	~~[illegible]~~			
Խ	[illegible]		[illegible]	
Ջ				
Ղ (ԳՂ)		[illegible]		
Գ		[illegible]	Δ	
Ր		[illegible], [illegible], [illegible]		
Կ	[illegible]	[illegible]		
Բ				
Ր				
Ի		[illegible], [illegible]		
Ց Ղ				Φ

Die Buchstaben des altarmenischen oder Mesrob'schen Alphabets auf Inschriften — Andere

Druckschr.	955 p.C.	1030 p.C.	1155 p.C.	1215 p.C.	später	phönizisch	althebräisch	palmyrenisch
Ա	Ա				Ա	F	x	X
Բ		Բ	Բ		Բ Բ Ր	9	9 9	כ
Գ					Գ Գ Գ Գ	1	1	λ
Դ				Դ	Դ	4 9	4 ꓤ	ך
Ե	Ե	Ե Ե		Ե Ե	Ե Ե	∃ ∃	∃	[illegible]
Զ					Զ Զ Զ	z ɿ		ı
Է Ը	Ը			Ը		⊕ ⊖ ⊕	θ	c
Ի	Ի	Ի	Ի	Ի	Ի Ի Ի	ʔ	ʔ ʔ	,
Լ	Լ			Լ Լ Լ	Լ Լ	L L	L	ȷ
Խ					Խ Խ Խ	H B	B	ℵ
Կ	Կ	Կ Կ		Կ	Կ Կ	ч ч	ч	ч
Մ	Մ			Մ Մ Մ	Մ Մ	ч ч	ч ч	ɜ
Ն	Ն	Ն	Ն	Ն Ն Ն	Ն Ն Ն Ն	ч	ч ч	ʃ ȷ
Շ	Շ	Շ	Շ	Շ Շ	Շ Շ Շ Շ	w ш (ש = σ)	w ш (ש = σ)	ש ш (ש ש = σ)
Ո	Ո				Ր	o o	o o	ɑ
Պ		Պ		Պ	Պ Պ Պ	9 7	7	ɔ
Ս	Ս					w ш (ש = σ)	w ш (ש = σ)	ש ш (ש ש = σ)
Տ	Տ		Տ	Տ	Տ Տ	ቦ	+ x	ℵ
Ր		Ր				9 9	9	ʔ
Ց	3			Ց	Ց Ց Ց Ց 38	F r	m	μ ɣ
Ւ	Ւ			Ւ Ւ	Ւ	ʔ ʔ ʔ	Ϋ	ʔ
Փ		Փ		Փ Փ	Փ Փ Փ Փ	φ φ	p	ᗜ

Ueber die armenischen Schriftzeichen.

Kopp in seinen Bildern und Schriften der Vorzeit ~~2r~~ Bd. 1. S. 362-67. in dem [illegible] Abschnitte, Phantasien über einige andere (nicht semitische) Schriften" zeigt das armenische Alphabet, und vergleicht koptische, äthiopische und altgriechische Buchstaben mit entsprechenden armenischen, wobei er jedoch die [illegible] zugesteht(?), daß er das armenische Alphabet in der erst später entdeckten [illegible] dargestellt. Außerdem ist die Vergleichung mit dem Koptischen sehr schlecht, indem er das Silbenzeichen ✝ ti mit dem arm. Buchstaben Ꮴ da ~~[illegible]~~ zusammenstellt, Ս als einen eigenen ähnlichen koptischen Laut für m bezeichnet, und Ϥ und Ꮁ mit Ꮶ gen und ho mit Ꮒ chei und Ꮛ khori ~~[illegible]~~ in Verbindung bringt. Nur der Buchstabe Ꮝ djaga dem koptischen Ꮬ djanga entsprechend bleibt als übereinstimmend übrig. – Bei dem Äthiopischen vergleicht er Ꮧ hahas mit Ꮸ, und Ꮽ mit Ꮾ Sadai, wobei zu bemerken, daß n dieselbe Form ~~[illegible]~~ als Äthiopische auch im samaritanischen und altphönizischen Alphabet hat. – Glücklicher dagegen ist er bei der Vergleichung des Altgriechischen, der Runenschrift mit dem Armenischen, und es ist an sich schon einleuchtend, daß die in [illegible] zur Bildung der armenischen Buchstaben mit denen sich in [illegible] theils griechischen theils fremdartigen Verhältnissen und Beziehungen standen, nicht unbeachtet [illegible] werden bei der Aufstellung ihrer Schrift zum Grunde(?) geschrieben werden.

Nächstdem läßt sich aber auch erwarten, daß die [illegible] Armenier im [illegible] von Armenien, mit denen sie ebenfalls in stetem Verkehr lebten, dabei nicht ohne Einfluß geblieben seyn werden, u. endlich wäre es möglich, daß die Bekanntschaft mit den Zeichen zur Zeit Alexander d. Gr. und den Römern zur Zeit deren Kriegen mit den Persern, und die [illegible] dabei eingewirkt haben. [illegible] mit Recht erwähnt Kopp der Ableitung aus den Zendschriften und Pehlewischen, welche die [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] aufgestellt haben, und hält

sich besonders an das Alphabet [illegible], und welche
offenbar auch die meiste Ähnlichkeit [illegible]
[illegible] und macht mir wahrscheinlich, daß die Schrei-
bung die römische Schrift [illegible]
[illegible] nicht auch eine Veränderung der [illegible]
[illegible] der Formen veranlaßt habe. [illegible]
scheint das Römische als dem Griechischen
und zwar nicht in seinen ältesten Formen,
[illegible] phönizischen und althebräischen
Münzen [illegible], näher zu stehen.

[Zeichen] entspricht ganz dem umgekehrten [illegible] der
Rune.

[Zeichen] läßt sich vergleichen mit dem aufrecht
gestellten L der Rune, oder mit dem
phönizischen [Zeichen] 9 in umgekehrter Form;
jedoch wird man bei diesem Buchstaben auch
an das gr. lat. B denken.

[Zeichen] könnte aus dem phön. althebr. 1, oder
auch aus dem umgekehrten [Zeichen] der Rune
hervorgegangen sein.

[Zeichen] läßt sich auch das griechische [Zeichen] oder
auch die phönizischen Formen A 9 7 zu-
rückführen.

[Zeichen] entspricht das griechische Σ, welches nur der
obere Strich zu einer senkrechten Linie ge-
worden ist, vergleiche auch E.

~~[Zeichen] Für diesen Buchstaben weiß ich keine
Analogie aus andern Schriften anzugeben.~~

[Zeichen] kann vielleicht aus dem griechischen Σ ge-
bildet worden.

[Zeichen] ist die griechische Form [Zeichen] auf den Kopf
gestellt.

[Zeichen] Für diesen Buchstaben weiß ich keine
Analogie aus andern Schriften anzuge-
ben.

[Zeichen] ist das griechische σ oder ς umgekehrt

[Zeichen] ist möglicherweise dem griechischen Ω zu
nennen.

[Zeichen] läßt sich aus dem umgekehrten griechischen
[Zeichen] mit verlängerten senkrechten Strichen,
oder aus dem umgekehrten [illegible] gerade ge-
zogenen althebr. [Zeichen] herleiten.

[Zeichen] ist die althebr. Form L oder aus der
umgekehrten griechischen [Zeichen] hervorgegangen.

[Zeichen] ist möglicherweise vom griechischen ω ab-
leiten.

Für die Doppelconsonanten [Zeichen] und Q welche
in andern alten Alphabeten fehlen, weiß ich
keine Analogie.

[Zeichen] erinnert an die phönizische Form 4

[Zeichen]. Ob dieses aus dem aufrecht gestellten griechischen
Ɛ entstanden sei, wage ich nicht zu behaupten.

Ղ ist wohl das griechische ϛ

Ճ stimmt in Form und Bedeutung genau zu dem koptischen Ϫ ganga. Allerdings ist es auffallend, daß aus dem [illegible] Alphabet, wenn es nicht entlegenen Sprachen [illegible] Buchstabenzeichen genommen sein soll; wenn man aber bedenkt, daß die meisten [illegible] Zeichen durch Nachschaffung [illegible] ließe sich dieß wohl erklären.

Մ ist vielleicht aus der nach der Rechten gewendeten griechischen Form Ϲ entstanden

Յ könnte, da es eigentlich j ist, aus ϊ oder [illegible] gestellten griechischen [illegible] so daß das aber auch den [illegible] gestellt ist. 3

Ն erinnert an die alte griechische [illegible] Form Ч

Շ ist wohl an die umgekehrte griechische ω

Ո ist möglicherweise aus dem umgekehrten griechischen Ω herzuleiten.

Չ scheint keine Analogie mit andern Sprachen zu haben. Es könnte aus dem griechischen [illegible] daß Ω [illegible] aus der umgekehrten griechischen Form Ω erklären.

Պ [illegible] aus C

Ջ könnte dem griechischen Ϭ seinen Ursprung verdanken.

Ռ ist wahrscheinlich nur ein zweimal oder [illegible] gestelltes ρ

Ս ist das griechische ϲ

Վ ist ein doppeltes ι

Տ ist das griechische Ϲ umgekehrte Form

Ր ist das umgekehrte griechische ʔ, ϑ

Ց erinnert an das [illegible] Ѫ

Ւ ist vielleicht aus dem umgekehrten griechischen [illegible] entstanden.

Փ ~~[illegible]~~ das griechische Φ

Ք könnte aus dem griechischen X oder aus dem griechischen umgekehrten Ϣ [illegible] [illegible]

O umgekehrt erklärt werden, da ja auch die Syrer ihr O aus der griechischen Form des ϒ gebildet haben, aber bei dem Laute des ϒ folgte die XX. [illegible] oder Ypsilon. [illegible] aspera [illegible] es nicht [illegible] Digamma [illegible] daß, an der griechischen [illegible] nicht ganz [illegible] dieser Sprache nicht [illegible] sind. [illegible] aspera ist all, Ч, aber das Π [illegible] in [illegible] allmählich [illegible]

Ob die [illegible] an ρ u. ϱ [illegible] der [illegible] ist, [illegible] sei.

Die Erfindung und Einführung dieses Alphabetes, so weit es uns jetzt in der Alterthümlichkeit vorliegt, schreiben die Armenier einstimmig dem Mesrob oder Mesrop zu, und geben sogar das Jahr 406 n. Chr. als das Datum der Erfindung genau an, dieß kann nicht [illegible]. [illegible] unterliegen, da es von mehreren gleichzeitigen und glaubwürdigen Autoren, Schülern Mesrob's bestätigt wurde. Aber [illegible]

der Gelehrten noch nicht einig, ob Mesrob
der Erfinder des ganzen Alphabets [illegible] oder
ob man ihm nur die Vervollständigung und
Verbesserung desselben verdankt; und, wenn
das Letztere der Fall ist, ~~welche~~ [illegible] und
welche Buchstaben ihm ihren Ursprung ver-
danken, und ob die übrigen aus alter Zeit
[illegible], oder erst kurz vorher gebildet worden?
Es ist deßhalb nöthig, die Stellen der arme-
nischen Autoren, welche darauf Bezug
~~[illegible]~~, zu prüfen, um zu sehen, ob
~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] Fragen mit
[illegible] Sicherheit beantworten lassen.
Und, da selbst Zeitgenossen und Schüler
Mesrob's darüber geschrieben, [illegible]
diese natürlich den Vorzug, unter ihnen
aber zuerst Koriun [illegible], welcher eine
Biographie seines Lehrers hinterlassen
hat.

Mesrob, oder Mesrop, oder Maschthotz, Masch-
totz, wie er von Koriun durchgängig, von
andern ~~[illegible]~~ abwechselnd genannt wird,
war der Sohn eines [illegible] unbekannten
Mannes Wardan, gebürtig aus dem Dorfe
Hatzekatz, jetzt Hatzik oder Chasik genannt,
[illegible], in der Provinz Taron, und wurde in
seiner frühen Jugend [illegible] (Kor. p. [illegible]
Lazar. Parp. p. 25.)), und [illegible] bei dem Katholi-
kos Nerses dem Großen erzogen (Mos. Chor. III,
47.). Nach dessen Tode [illegible] an den König-
lichen Hof, wo er in der Kanzlei unter der
Oberaufsicht eines gewissen Arravan mehrere
Jahre beschäftigt war. Allein das weltliche
[illegible], [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Goghthn [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Muttersprache [illegible]
[illegible] Sahak (Isaac) dem Großen [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Wramschapuh, [illegible]
[illegible]

Ueber Mesrob u. die Erfindung des
~~[illegible]~~ armenischen Alphabets.

Anm. Die Biographie des Koriun hatte ich nach der
2 [illegible] Ausg. [illegible] Venedig
1833. 8°. Erst 1854 [illegible]
[illegible] Mesrop [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Mos. Chor.
[illegible] Steph. Asolik [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] Ueber seine Mitschüler
[illegible] Nerses [illegible]
Lazar Parp. [illegible] Koriun
[illegible]
[illegible]
[illegible] Joseph, [illegible]
[illegible] Mesrob
[illegible] Mos. Chor. III, [illegible]
[illegible] Koriun [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Mesrob's [illegible]
[illegible]
[illegible] Mesrob [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Mesrob, [illegible]
V, 281. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

und Buchstaben für das Armenische [illegible] [illegible]
[illegible].

Zu einem Verständniß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], die Lebensumstände Mesrobs, so weit sie bekannt sind, bis zu der Erfindung und Einführung der Buchstabenschrift in Armenien darzustellen, [illegible] [illegible] bei dem [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Zeilen, die Ergänzung aber aus den späteren Geschichtschreibern, so weit sie bis jetzt bekannt geworden sind, zur Rechte zu [illegible] werden.

Der ursprüngliche Name Mesrobs [illegible] Maschtotz, richtiger Maschthotz, zuweilen auch Maschdotz geschrieben; späterhin, [illegible] [illegible] Würde eines Wardapet, erhielt er den Namen Mesrob, Mesrôb, Mesrop, welcher nach J. B. Auger (Vitae Sanct. Venet. 1813. tom. V. p. 281) entweder aus Մեծ րաբունի „der große Lehrer" oder aus Մեր րաբբի „der Lehrer von [illegible]" seines Geburtslandes entstanden sein soll. Er war gebürtig aus Հացեկաց, einem Dorfe in der Provinz Taron, und zwar in dem District von [illegible], welches jetzt noch [illegible]*) [illegible] Mesrob [illegible], und Հացեկաց [illegible] genannt wird. Sein Vater hieß Wardan; [illegible] in seiner Kindheit [illegible] [illegible] [illegible] Chosrov III 397. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Apostel Nerses d. Gr., [illegible] [illegible] [illegible] an den königlichen Hof [illegible] [illegible] Hrawan [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (den [illegible]) [illegible] [illegible] [illegible] Laz. Pharp. p. 25. [illegible] [illegible] königlichen Schreiber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] königlichen Schreiben [illegible] Mesrob in dieser Stellung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]; Tschamtschean in seiner Gesch. der Armenier I p. 483. sagt, [illegible] [illegible] 7 Jahre bis zum 3ten Jahre des Kg. Chosrow III, also bis 394/2 am Hofe gelebt habe, und J. B. Auger Vitt. Sanct. V, 282. bestimmt die Zeit seines Aufenthalts in ganz ähnlicher Weise, indem er sie [illegible] des Kg. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

welchen Koriun selbst beibehalten hat,

*) seine Geburtsstätte ist unbekannt, [illegible] aber [illegible] [illegible] 360 [illegible].

Joh. Cath. p. 36. [illegible] [illegible] [illegible] 1842 [illegible] [illegible] Mos. Chor. [illegible] [illegible] [illegible] p. 87 [illegible] 110 [illegible] 129.

[illegible] 12 [illegible] 15 [illegible]
[illegible] 8 [illegible]
384–392 [illegible].

[illegible]
[illegible] Goghthn [illegible]
[illegible] (Mos. Chor. l. 4.) [illegible]
Goghthn [illegible] Mos. l. 4 [illegible]
[illegible] Mos. Chor. l. 4.
[illegible] Wasparakan [illegible]
[illegible]

[illegible] Korian [illegible]
[illegible] Goghthn [illegible]
[illegible] Goghthn [illegible]
[illegible] Wasparakan [illegible]
[illegible] Korian [illegible]

[illegible]
[illegible] Sahak [illegible]
[illegible] Wramschapuh [illegible]
[illegible]

Daniel, welcher [illegible] Schriftzeichen
der armenischen Sprache [illegible]
[illegible]
[illegible] Daniel. [illegible]
[illegible] Sahak und Maschthoz [illegible]
[illegible] Schriftzeichen [illegible]
[illegible]
2 Jahre lang gebrauchte [illegible] Schriftzeichen,
[illegible]
der armenischen Sprache [illegible]
[illegible] (d. h. [illegible]) [illegible] (gehl) [illegible]
[illegible]
~~[illegible]~~ Maschthoz [illegible]
[illegible]
[illegible] Sahak und Maschthoz [illegible]
[illegible]
[illegible] Maschthoz [illegible]
[illegible] Sahak's [illegible]
[illegible] Jahr des Kg. Wramschapuh
[illegible] Aram, [illegible] 2 [illegible] Städte
[illegible] Edessa, [illegible] Amid [illegible]
[illegible] Babilas, [illegible]
Aramus [illegible]
[illegible] Stadt, [illegible]
[illegible]
[illegible]
in Samosata, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Schriftzeichen der armenischen
Sprache [illegible] ([illegible]). [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
in der Stadt Samosata [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Rufanos, [illegible]
[illegible] Schriftzeichen, [illegible]
[illegible] kurz oder lang, [illegible] doppelt [illegible]
[illegible]
[illegible] Schülern, Johannes und Joseph
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Schrift [illegible]
[illegible] Maschthoz [illegible]
[illegible] Kg. [illegible] Wramscha-
puh's [illegible]
[illegible]
[illegible] Koriun [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Sahak und Maschthoz [illegible]
[illegible] Schrift Daniels [illegible]

[illegible] Mesrob [illegible] Sahak
[illegible]
[illegible] Schrift [illegible]
[illegible]
[illegible] Habel, [illegible]
Daniel [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Koriun [illegible]
Koriun [illegible]
[illegible] Mesrob [illegible]
[illegible] Schriftzeichen [illegible]
[illegible] armenischen [illegible]
[illegible] Mos. Chor. III, 47, [illegible]
[illegible] Mesrob [illegible]

[illegible] 2 Städte [illegible]
[illegible]

oder, ob es eine alte Schrift der Armenier gewesen [illegible], [illegible] der [illegible] ist [illegible] von Daniel gesandt hatte, als ihm die Unterweisung der Schrift, u. [illegible] ihm zu Theil wurde [illegible] [illegible] des Regierungsjahres des Königs aber ist [illegible] offenbar ganz falsch angegeben; denn Wramschapuh kam im J. 392 an die Regierung, die Erfindung des armen. Alphabets aber wird allgemein in das J. 406 gesetzt, also ist in das 5te oder 6te statt in das 14te od. 15te Reg. jahr dieses Königs [illegible] [illegible] [illegible] dieser [illegible] [illegible], dass die [illegible] Daniel [illegible] Schrift im 5ten Reg. jahr [illegible], [illegible] dass Maschthotz und Sahak [illegible] damit [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] in demselben Jahre [illegible] die Reise begab.

Um [illegible] [illegible] [illegible] der Bericht der Ueberlieferung, [illegible]:

Die [illegible] armenische Schrift [illegible] [illegible] [illegible] der Unterricht [illegible] [illegible] mangelhaft [illegible]. Mesrob betete zu Gott, dass er ihm eine Schrift zeigen möge, u. begab sich dann zu dem Patr. [illegible] Sahak, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schrift [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dass der König Wramschapuh, welcher [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schrift [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mesrob [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] Daniel, welcher sagte, dass er [illegible] die Schriftzeichen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible], Unterweisungen [illegible] Unterricht zeigte sich die Mangelhaftigkeit derselben, da [illegible] [illegible] Alphabet [illegible] die armen. Sprache genügend darstellten. [illegible] [illegible] Mesrob abermals [illegible] zu Gott, u. bat [illegible] [illegible], dass er ihm die [illegible] Schrift [illegible] [illegible] möge, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] in der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], u. [illegible] die Schriftzeichen des Rupanos, einem Schüler des Epiphanius, welcher in Samos als [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die Schrift [illegible] [illegible] Mesrob's [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]). [illegible] die arm. Schriften [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schriften, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Sahak [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] der Schrift.

[illegible] Theodosius der [illegible] ([illegible]) [illegible] 90 [illegible]. Mesrob [illegible] [illegible] [illegible] Mesrob [illegible] Sahak [illegible] [illegible] Mesrob [illegible] [illegible] Koriun's [illegible] Mesrob [illegible] [illegible] Mos. Chor. III, 53. [illegible] Mos. Chor. [illegible] Daniel [illegible] Mesrob's [illegible] [illegible] Mesrob's [illegible] Koriun [illegible]

[illegible] Mos. Chor. [illegible]

[illegible] Mesrop [illegible] [illegible] 49ten [illegible] verbotenus [illegible] Koriun [illegible] Mesrop [illegible] Sahak [illegible] Mos. Chor. III, 52, [illegible] Bahram IV, [illegible] 389–99 [illegible] Arcadius, [illegible] Johannes (St. Chrysostomus) [illegible]

[illegible] Sahak [illegible]

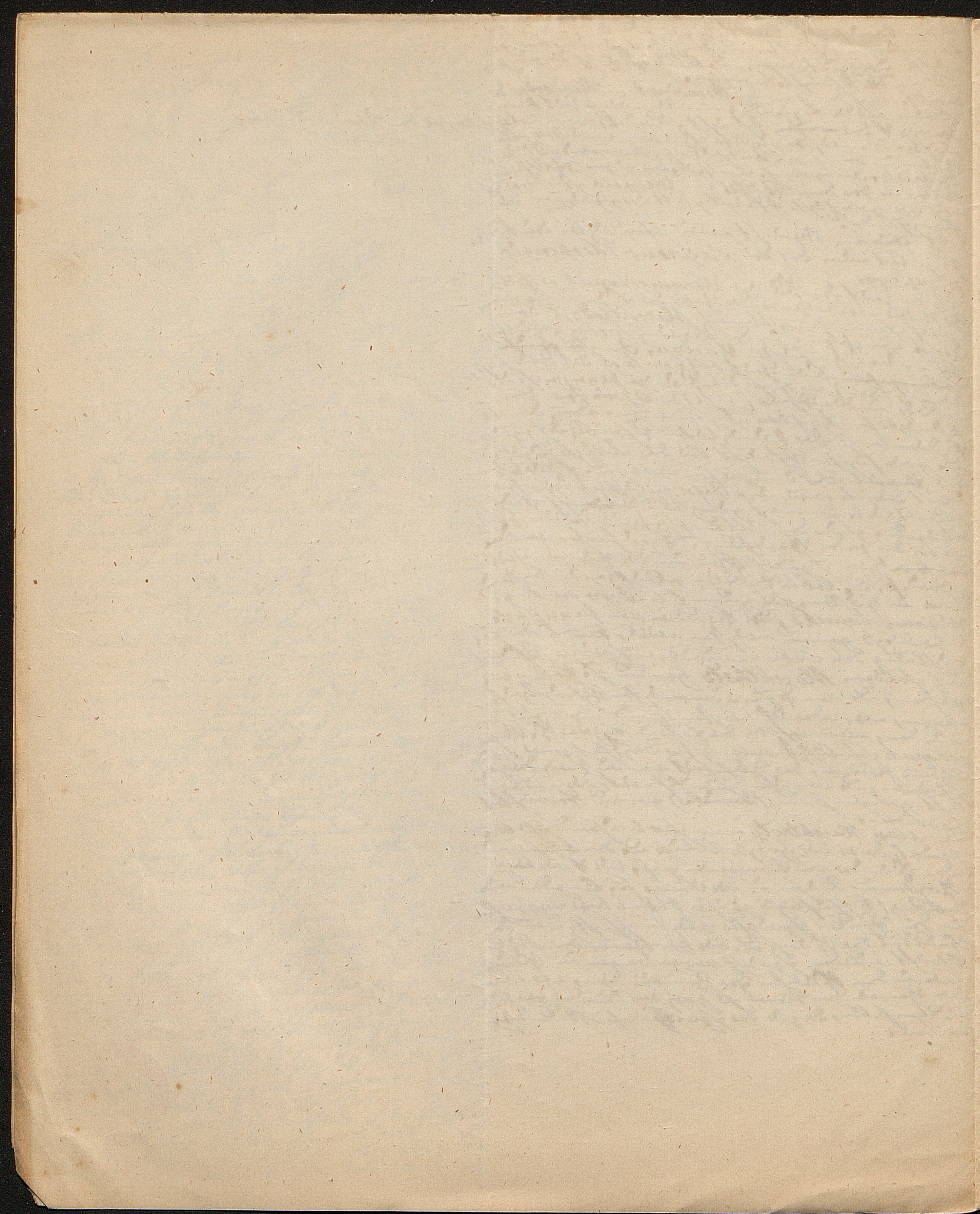
[illegible] Mos. Chor. III, 49. [illegible]

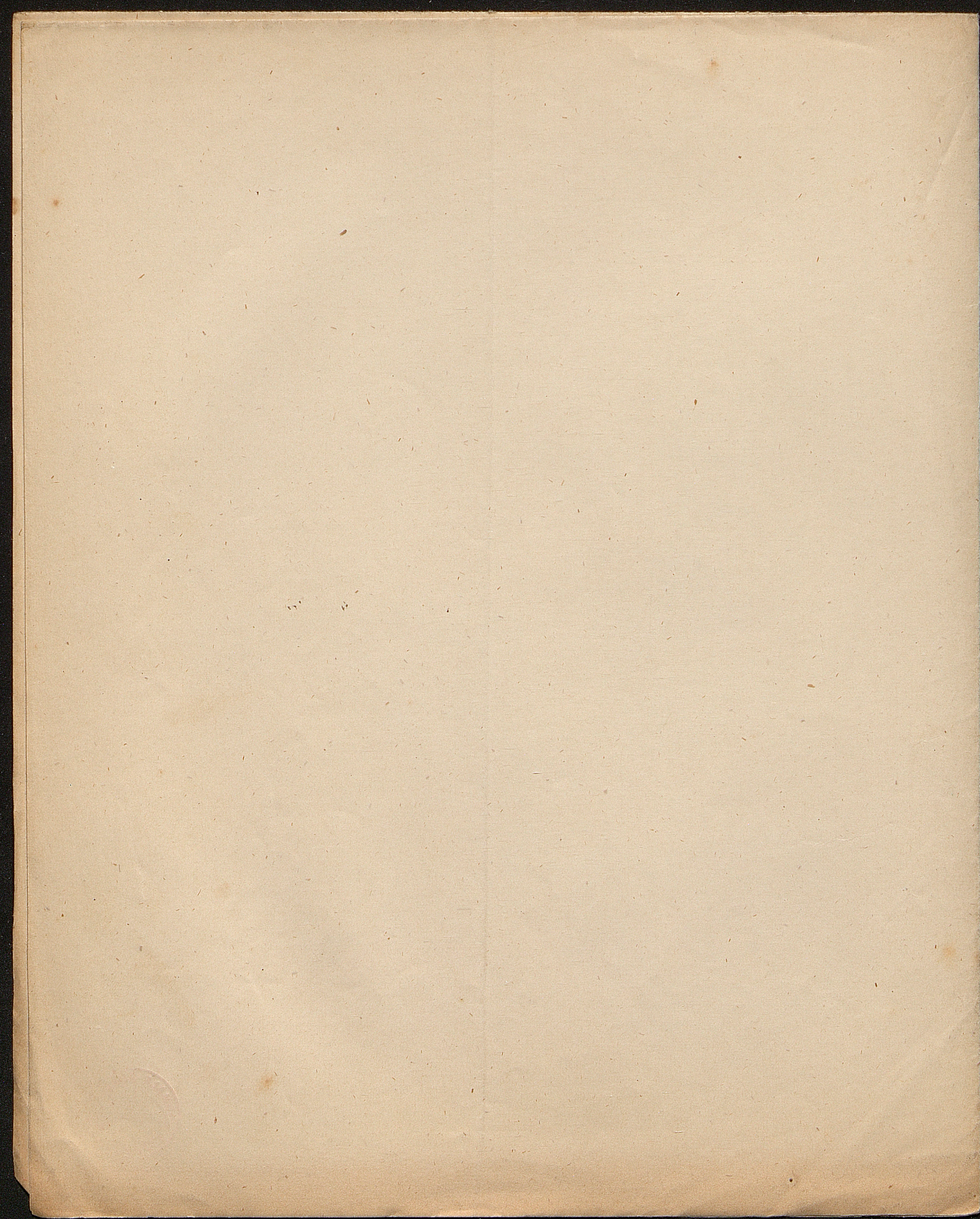
[illegible] Mos. [illegible]

[illegible] Mos. Chor.

[illegible]

[illegible] Theodorus [illegible]
Kap. 54. [illegible]
[illegible] Caesarea [illegible]
[illegible] Lazarus Pharpensis.
p. 24. 599: [illegible] Wramschapuh [illegible]
[illegible] Marchthotz, [illegible]
[illegible] Taron [illegible]
[illegible] Wardan. [illegible]
[illegible]
Wramschapuh [illegible]
[illegible] Marchthotz [illegible]
[illegible] Wramschapuh [illegible]
[illegible] Marchthotz [illegible]
[illegible]





Ueber Mesrop und die
Entstehung der armenischen Schrift.

Die Entstehung der armenischen Schrift gehört noch immer zu den ungelösten Problemen.

Kopp in seinen Bildern und Schriften der Vorzeit Band 1. S. 362–7 in dem 7ten Abschnitt betitelt: Phantasien über einige andere (d. h. nicht semitische) Schriften, zergliedert das armenische Alphabet, und vergleicht ~~damit~~ koptische, äthiopische und altgriechische Buchstaben mit entsprechenden armenischen, wobei er jedoch den Fehler begeht, daß er die armenische Minuskel in der erst später entwickelten Cursivschrift darstellt. Außerdem ist die Vergleichung mit dem Koptischen sehr schwach, da er das Silbenzeichen ϯ ti mit dem armenischen Buchstaben Ճ da zusammenstellt, Մ men als eine eigenthümliche Form für m bezeichnet, und die armenischen Buchstaben Կ ken und Խ ko mit den koptischen ϧ chei und ϩ hori in Verbindung bringt. Nur der Buchstabe Ղ ga dem koptischen Ϫ ganga entsprechend bleibt als übereinstimmend übrig. Bei dem Aethiopischen vergleicht er ነ nahas mit dem armenischen Ն no, und das armenische Ց tzo mit dem äthiopischen ጸ Sadai, wobei zu bemerken ist, daß es dieselbe Form wie das äthiopische auch ausser im 𐤍 [illegible] und althebräischen Münzen hat.

Glücklicher dagegen ist er bei der Vergleichung der altgriechischen, der Uncialschrift, mit den armenischen, und es ist an sich schon einleuchtend, daß die in Betreff der Bildung den benachbarten, stammverwandten Völkern, mit denen sie in fortdauernden theils freundlichen, theils feindlichen Verhältnissen ~~[illegible]~~ und Berührungen lebten, nicht unerheblichen [illegible] Einfluss auf die Aufstellung ihrer Schrift [illegible] haben werden.

Nichtsdestoweniger läßt sich aber doch vermuthen, daß die heimathlichen [illegible] im [illegible]

von Armeniern, welche demungeachtet ebenfalls den
ersten Versuch ~~Lettern~~ gemacht, dabei nicht ohne Fehlgriffe
geblieben seien, und endlich wieder es möglich
daß die Bekanntschaft mit den Griechen seit
Alexander d. Gr. und den Römern seit deren
Kriegen mit den Parthern, und die Abhängigkeit
der ersteren von diesen eingewirkt habe. Allein
mit Recht verwirft Kopp die Annahme, daß
Joh. Chrysostomus der Erfinder der armenischen
Schriftzeichen sei, theils weil die Ableitung
derselben aus dem Griechischen und Lateinischen
schon, welche die Armenischen Schriftstellern
und selbst sich unzugänglich an die Religions-
bücher, mit welchen auch die meiste [illegible]
[illegible] zu stehen scheint. Und auch
man dabei berücksichtigen, daß die Richtung
der armenischen Schrift von der Linken zur
Rechten nicht auch ohne Veränderung oder
Umschaffung der Armenier [illegible]
und die Schrift aber des Armenischen dem [illegible]
möglichen, und zwar gegenseitig in einem
ältesten Armen, [illegible] auch ~~[illegible]~~ alphabetisch
und semitischen Wurzeln und Ansichten
verkennen, nicht zu glauben.
Fragen wir die Armenier über die Erfindung
und Einführung ihres Alphabets,
wie es noch jetzt in der alten Uncial-
schrift vorliegt, so schreiben sie es mit
allem Recht Mesrop zu, und geben gegen
das Jahr 406 n. Chr. als das Datum der Er-
findung genau an. Allein darüber sind
ihre Gelehrten noch nicht einig, ob Mesrop
der Erfinder des ganzen Alphabetes sei, oder
ob ihm nur die Vervollständigung und
Anordnung desselben gebühre. Und, wenn
das Letztere der Fall ist, was die Meisten
jetzt annehmen, wer und welche Buch-
staben ihm ihren Ursprung verdanken,
und ob die übrigen auf alte Zeit zurück,
oder nicht lange ~~[illegible]~~ [illegible]?
Es ist deshalb ~~[illegible]~~ [illegible] Lebensdauer
Mesrop's bei zu [illegible] Geschichts-
~~[illegible]~~ zu ~~[illegible]~~, und die Stellen
der verschiedenen Schriften, welche derselbe
Erfindung zu gründen, dann zu sehen, ob
sich darüber diese Fragen mit einiger Si-
cherheit beantworten lassen? Da aber
unsere [illegible] Zeitgenossen und unmittelbaren [illegible]
[illegible] Schüler Mesrop's dabei zu Rathe
ziehen können, so sollte man meinen,
daß diese Schwierigkeiten leicht gehoben
werden könnten; die Unklarheit der Nachrich-
ten wird aber zeigen, daß sie gerade
die, wie man es am wenigsten erwartet,
unklar und unbestimmt sind, und daß die
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
sichere Auskunft darüber gebe.

unter den
~~Die~~ Schriftstellern, welche dasselbe Schicksal betroffen haben, ~~[illegible]~~ ist zuerst zu nennen
Koriun, einer der ältesten Schüler Mesrob's, welcher jenen [illegible] begleitete, [illegible] die Armenier [illegible] den Armeniern die Buchstaben erfunden, [illegible] im J. 426 n. Chr. [illegible] [illegible] und 1 anderen seiner Mitschüler nach Constantinopel [illegible], um den Katholikos Sahak [illegible] [illegible] in Georgien [illegible] [illegible] Armenien [illegible], und [illegible] [illegible] seines ältern Mitschülers ~~[illegible]~~ Joseph, der später Katholikos wurde, nach dem Tode Mesrob's eine Biographie seines Lehrers, welche zugleich des Kath. Sahak [illegible], da dieser mit Mesrob in steter Verbindung lebte. Die große Hochachtung, die er gegen seinen Lehrer hegte, macht, daß er oft schwülstig im Ausdruck ist, und dadurch unverständlich wird. Doch ~~hat selbst~~ bezeugt selbst Lazarus Pharpezi, sein jüngerer Zeitgenosse, indem er S. 25 der Ausgabe von Venedig sagt, daß er die Schrift gesehen und [illegible] [illegible] gelesen habe; auch stellen ihn Mesrob dem Gregorius Thaumaturgus und Jacobus Nisibenus gleich zu stellen, [illegible] Stellen aus Agathangelus und Faustus Byzantinus wörtlich nachgeschrieben. Und überhaupt ist diese Schrift mehr ein Panegyricus als eine Biographie.
~~Diese Biographie~~ Die [illegible] erschien im J. 1833 zu Venedig [illegible] zugleich mit den Schriften von Mambré, dem Bruder des Moses Chorenensis, und von David, der unter dem Namen des Philosophen bekannt ist. Bei dieser Ausgabe lagen 2 jüngere Handschriften ohne Datum zum Grunde, welche aus einer Quelle geflossen zu sein scheinen, und daher auch nicht einen ~~voll-~~ vollständig correcten Text liefern.
Im J. 1854 wurde ebendaselbst in der Sammlung betitelt Սոփերք Հայկականք d. i. armenische Schriftsteller 16., und zwar im 11ten Bändchen, eine angeblich von ~~demselben~~ Koriun verfaßte Biographie Mesrob's herausgegeben, welche so bedeutend von jener abweicht, daß man sie für eine von jener ganz verschiedene Schrift anzusehen genöthigt wird. Zwar stimmen die Anfangsworte in beiden überein, aber nicht einmal der erste Satz ist in der zweiten ganz geblieben, und der [illegible] [illegible] Umstand [illegible] [illegible] der ältern Ausgabe, in welcher der Verfasser sagt, daß er, obgleich jünger von [illegible] seiner ältern Mitschüler, und [illegible] von Joseph zur Abfassung dieser Schrift seiner Biographie [illegible] [illegible] [illegible], fehlt ganz in der zweiten [illegible]

der Stil ist ganz verschieden

~~Bücher~~ fielen dem Stoff und verunstaltete gleichsam [illegible] [illegible], und der Inhalt dieser [illegible] wesentlichen Ausgabe steht gewiß selten in großem Widerspruche zu dem des Alten, während er großentheils wörtlich mit den Berichten des Moses Chorenensis, jedoch in abgekürzter Form, mit Weglassung mancher wesentlichen Umstände übereinstimmt. Beide haben die Ueberschriften, wahrscheinlich, weil sie selbst darüber im Unklaren waren, welcher zweite Ausgabe kein Wort über die Überlieferung derselben zu der ersten gesagt, auch nicht einmal angegeben, woher sie diese Geschichte genommen haben. Dieß ist alt zu, scheint mir [illegible], oder wenigstens [illegible] gleich [illegible] [illegible] bestimmten die einzelnen Theile angegeben haben; allein eben so [illegible], scheint es mir, daß Koriun nicht der Verfasser dieser Geschichte sein kann, da sie ~~nicht~~ eine, welche ganz den Stempel der Echtheit an sich trägt, in ihrem ~~[illegible]~~ Inhalt so sehr abweicht, und sich ~~[illegible]~~ [illegible] von Lentz des Koriun ~~und~~ Mos. Chor. [illegible] gelebt. Denn daß Mos. Chor. nicht aus dieser Geschichte abgeschrieben habe, erhellt wohl daraus, daß dieselbe verschiedene Abweichungen von dem Bericht des Moses ganz in kürzerer Fassung wiedergiebt.

Meiner Ansicht nach ist diese Geschichte entweder von einem jüngeren Autor, der ebenfalls den Namen Koriun führte, oder, was mir wahrscheinlicher ist, dieser Name ist von einem Späteren, der mehr die Anfangsbuchstaben, und bei denselben sich die Geschichte Koriun's vorfand, ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] der Schrift angesetzt worden.

Der jüngere Zeitgenosse von ihm war Moses Chorenensis, bekannt durch seine Geschichte von Armenien. Er war einer der ausgezeichnetsten Schüler Mesrobs und Sahaks, welche große Reisen durch Syrien, Palästina bis nach Ägypten, von da nach Griechenland, wohin er von seinen Lehrern geschickt wurde, besuchte selbst Rom, und hielt sich auch längere Zeit in Konstantinopel auf. Von seinem Geburtsort, dem Flecken [illegible] Chorni, erhielt er den Beinamen [illegible] d. i. der Chorenensis, und weil dieser in der Provinz Taron lag, ist er auch zuweilen Taronensis genannt. ~~[illegible]~~

Einer der jüngeren Schüler von Mesrob, der selbst [illegible] [illegible] [illegible] auf dem [illegible] [illegible] Schüler Esnik oder Eznak erhielt er [illegible] [illegible] er [illegible] zu [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] haben soll. Er soll 120 Jahre alt geworden

werden. Seine Geschichte der Armenier, welche sich [illegible] in Abschrift [illegible], ist nach mehreren
den Ausgaben zuletzt in der Gesammtausgabe
seiner Werke zu Venedig 1864 in 8°. nach 6
Handschriften edirt worden.
Der letzte dieses Jahrhunderts ist Lazarus Phar-
pensis oder Pharbensis aus dem Dorfe Pharp
in der Provinz Taron gebürtig. Dieser hatte selbst
in seiner Kindheit noch Sahak u. Mesrob gesehen
und eine ihrer Schulen besucht, war aber nicht ei-
gentlich ihr Schüler gewesen, sondern hatte den Un-
terricht eines Schülers von ihnen, Aghan, des
[illegible] genossen. Er [illegible]
Geschichte seines Zeitraums von 388–485 u.
[illegible], die Fortsetzung des Agathan-
gelus u. Faustus Byzantinus [illegible]
[illegible] zu Venedig 1793. 8. nach einer
einzigen Handschrift gedruckt worden.
[illegible] Moses Kalankaïtua-
tzi's aus dem 7ten, Johannes Katholikos [illegible]
Thomas Ardzrunu aus dem 9ten, und Ste-
phanus Asoliks aus dem 10ten Jahrhundert
geben nur wenig Daten.
[illegible] Mesrob's [illegible]
[illegible] 3 späteren Autoren als Quellen [illegible]
[illegible] der Johannes
Catholicos aus dem 9ten und Nerses Klajensis
aus dem 12ten Jahrh. [illegible]
Mesrob und [illegible]
[illegible] Wardan der
[illegible] Kirakos (Cyriacus) und Gantsak
(Gendsche), [illegible]
13ten Jahrh., [illegible]
[illegible]
Stephanus Tarbnensis, aus Taron gebürtig,
welcher zu Anfang des 11ten Jahrh. [illegible]
[illegible]
[illegible] Asolik [illegible]
[illegible]
Katholikos Sargis (Sergius) [illegible]
[illegible] bis zum J. 1001 [illegible]
in 3 Büchern, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Schahnazarean zu Paris im
J. 1859 [illegible]
[illegible]
[illegible] Handschriften [illegible]
[illegible] im 3ten Kapitel
[illegible]
[illegible] Kapitel [illegible]
[illegible] 750.
[illegible]
[illegible]

Als Quellschriften habe ich dabei namentlich benützt:

die Geschichte des Armenien von Tschamtschean, welche im J. 1784 in 3 dicken Bänden zu Venedig erschien und eine ungemein reiche Materie darbietet, da ihr die ganze Handschriftensammlung der Mechitharisten [illegible] zu Gebote stand. Dieselbe spricht im [illegible] Bande [illegible] im 1ten Bd. p. 483 [illegible] ausführlich über Mesrob, und gibt außerdem noch im [illegible] p. 754–65 mehrere wichtige Notizen über die Erfindung der Buchstaben und die Schriftsteller alter Zeiten. Nächstdem habe ich das Vitae Sanctorum, welches der durch seine Übersetzung der Chronik des Eusebius [illegible] bekannte Johann Baptist Aucher [illegible] in 12 Octavbänden Venedig 1810–15 mit vielen kritischen Anmerkungen ediert hat. Im 5ten Bande dieser Sammlung findet sich p. 287–305 auch das Leben Mesrops nach den Quellen: Koriun, Mos. Chor., Lazarus Pharpensis und allen andern Geschichtschreibern mit einer Ausführlichkeit und Vollständigkeit, wie bei keinem andern dargestellt. Da er aber zugleich [illegible] Gelehrter [illegible] und [illegible] die Quellen, aus denen er geschöpft hat, angibt, [illegible] so [illegible] mit großer Vorsicht gebrauchen.

Endlich habe ich dabei auch noch das Werk des gelehrten Indschidschean zu Rate gezogen, welches das [illegible] Armenien behandelt, und [illegible] zu Venedig im J. 1835 in 3 [illegible] Bänden [illegible] gedruckt worden. Im dritten Bande findet sich p. 80 [illegible] ein Abschnitt über die Erfindung der Schrift, welcher einige [illegible] Notizen enthält, [illegible] zu [illegible] gehören, [illegible] als [illegible] Kenntnisse [illegible] Beschreibung des alten und des neuen Armeniens [illegible] Zeugnis von seiner [illegible] Gelehrsamkeit in armenischen und türkischen Werken.

Der ursprüngliche Name Mesrob's war [Armenian] [illegible], später ([Armenian], zuweilen auch [Armenian] (Maschthotz, Maschtotz und Maschdotz) geschrieben, und so wird er auch durchgängig in der Biographie ~~[illegible]~~ von Koriun genannt; später, vielleicht mit der Würde eines Wardapet (Lehrer, Dr. Theol.) erhielt er den Namen [Armenian], [Armenian] oder [Armenian], da alle 3 Schreibarten gefunden werden, welcher nach J. B. Aucher (Vitae Sanct. Ven. 1813. tom. V. p. 281.) [illegible] [Armenian] „der [illegible] Lehrer" oder [Armenian] [Armenian] oder „Lehrer von Masch[illegible]" [illegible] [illegible]. Denn er war gebürtig von [Armenian], einem Dorfe in der Provinz Taron, und zwar in dem District [illegible], welches jetzt [illegible], in der Kirche des heil. Mesrob [illegible], und [Armenian] [illegible], von den Kurden aber [Armenian] genannt wird. (Vgl. Indschidschean Alterth. p. 104. [illegible] p. 191.) Sein Vater hiess Wardan. Das Geburtsjahr Mesrob's ist unbekannt, wahrscheinlich aber [illegible] ungefähr um das Jahr 360 n. Chr.

Schon in seiner Kindheit erlernte er [illegible], und nach J. B. Aucher [illegible] der [illegible] und [illegible]*), dass er das [illegible] Mos. Chor. III, 47. [illegible] [illegible] von Mos. Chor. [illegible] Nerses des Gr. in [illegible] der [Armenian] [illegible] p. 83. 110. und [illegible] 129. [illegible] Joh. Cath. p. 36. der Ausgabe von Jerusalem 1843. erhielt er seinen [illegible] bei Nerses d. Gr.*), ~~[illegible]~~ [illegible] J. 384 [illegible] ~~[illegible]~~ des königlichen Hofes [illegible] (Chor.) [illegible] ~~[illegible]~~ Arravan, den [illegible] von [illegible], in den [illegible] [illegible], und in der [illegible] als Secretär angestellt wurde. Denn, sagt Lazar. Pharp. p. 25. [illegible], damals bedienten [illegible] der königlichen [illegible] der [illegible] und syrischen Schrift bei der [illegible] der königlichen [illegible] und [illegible].

Wie lange Mesrob in dieser Stellung geblieben sind, [illegible] [illegible] der [illegible] der [illegible] Tschamtschean in seiner Geschichte der Armenier sagt I, p. 483, [illegible] nach dem [illegible], dass er [illegible] 7 Jahre bis zum 3ten Jahre des Kön. Chosrow III, also bis 391–2 n. Chr. dem Hofe gedient habe, und J.

[illegible] der [illegible] Schrift [illegible] [illegible] M. Ch. III, 52.; dass er aber [illegible] M. Ch. III, 47.

*) J. B. Aucher [illegible] p. 282. [illegible]: Mesrop [illegible] ([illegible]) [illegible], [illegible] Nerses des [illegible], welcher [illegible] ~~[illegible]~~ Mesrop, [illegible] ([illegible]) in [illegible] Byzantiner [illegible] des Nerses d. Gr. [illegible].

P. Aucher bestätigt dies l.c. p. 282, und [illegible] [illegible] [illegible] Waragdat, Warschak und Walarschak, [illegible] Chosrow [illegible] folgt, welche zusammen nur 8 Jahre, von 384–392 regierten.

Das [illegible] Treiben an dem verderbten Hofe [illegible] Mesrob nicht lange [illegible] (vgl. Kor., Mos. Chor., Laz. Pharp.) [illegible] der heiligen Schrift beschäftigte ihn [illegible] in seinen Mußestunden, und endlich entschloß er sich [illegible] alles [illegible] zu verlassen, [illegible] Er ging in ein Kloster (Kor. Laz. Pharp.) [1] [illegible] bald in die [illegible] [illegible] [illegible] Bewohner von Goghthn, [illegible] Tirdates [illegible] [illegible] Kor. Mos. Chor. [illegible] Koriun, [illegible] Koriun [illegible] Pseudo-Koriun [illegible] Goghthn [illegible] Koriun [illegible] Mos. Chor. [illegible] Pseudo-Kor. [illegible] [illegible] Mos. Chor. [illegible] [illegible] P. Aucher [illegible] Koriun [illegible] Nachthotz [illegible] Sahak, [illegible] Daniel, [illegible]

[1] — welches nach P. B. Aucher l.c. p. 284 in dem [illegible] von Goghthn lag, [illegible]

[2] (nach P. B. Aucher l.c. p. 283 [illegible])

[illegible] Mesrob [illegible] Mesrob, [illegible] Pseudo-[illegible] Mesrob [illegible] Mos. Chor. l.c. [illegible] des 47ten Kapitels [illegible]

und andern Ortschaften und bei dem Unter-
richt im christlichen Glauben wurde jedoch Mes-
rop der Mangel einer Schrift sehr fühlbar.
Koriun spricht p. 8. von großer Sorge und
Bekümmerniß Mesrop's, dessen Ursache ihm
lange ganz dunkel blieb, bis er endlich
sah, daß sie durch den Mangel einer
Schrift hervorgerufen sei. [illegible]
dagegen sagt gleich zu Anfang, daß der
Unterricht, den er ertheilte, mit großer
Mangelhaftigkeit [illegible] mußte, weil noch keine
Schriftzeichen für die Armenische [illegible]
[illegible] bezeichnend
Mos. Chor. l. 3. am Schluß des 47ten Kap.
[illegible] Sorge und folgenden Worten: „Bei
dem Unterricht hatte Mesrop viele Mühe,
denn er selbst war der Lehrer und der
Übersetzer; und, wenn der Andere
[illegible] als er nicht zugegen war, so [illegible]
nur die Leuten der Gemeinde unver-
ständlich, weil kein Dolmetsch da war.
Deshalb beschäftigte er sich im Gedanken
damit, Schriftzeichen für die Armenische
zu erfinden, und quälte sich mit ver-
schiedenen Versuchen."
In welcher Schrift der Gottesdienst gehalten wurde,
sagt dabei Mos. Chor. nicht, aber im 36ten
Kapitel, wo er von dem Apostaten Meruzhan
spricht, welcher im J. 380 n. Chr. von Schapuh II ge-
[illegible], um die christlichen Lehre
zu vertilgen, alle Schriften verbrannte, und zugleich
[illegible] und zu lernen verbot, sagt er ferner
zu: „denn damals gab es noch keine arme-
nische Schrift, und die Kirchenbücher waren
griechisch geschrieben."
Dagegen sagt Lazar Pharp. p. 26.
„Der selige Maschthotz war betrübt und
sehr bekümmert, da er die große Mühe und
den Aufwand der armenischen Kinder sah,
die mit vielen Kosten und Reisen aus
den fernen und [illegible] Ländern die
[illegible] ihrer Lebenstage in den Schulen zu-
[illegible] verbrachten. Denn
der Dienst der Kirche und das Lesen
der heil. Schrift wurden syrisch verrichtet
in den Klöstern, und in den Kirchen
der Gemeinden, wobei das Volk eines
so großen Landes gar keinen Nutzen
hatte, weil es der syrischen Sprache nicht
kundig war."
Um beide Schriftsteller mit einander zu ver-
einigen, könnte man annehmen, daß zwar
dem Verbot Meruzhan's, welches freilich aber
nicht die griechische, sondern die persische Sprache, [illegible]
[illegible] wollte, die [illegible]

in dessen Schrift eingeschaltet wurde, oder daß
dieselbe ungeändert beibehalten [illegible]
worden nach der griechischen Schrift [illegible],
dem in den griechischen Alphabeten [illegible]
ordnung also im Alphabet [illegible], welches griechisch
Stellung hatte, und unter dem [illegible]
Caesarea stand, wurden die Geistlichen
nach Mos. Chor. III, c. 54. unter Androhung
von Strafe verpflichtet, sich der griechi-
schen und nicht der syrischen Schrift (und
Buchstaben und Sprache) zu bedienen.
Im Lande war die persische, syrische und
griechische Schrift in Gebrauch, aber nicht
allen Zeichen; sondern wahrscheinlich war
diese verschiedenen Schriften nach des Armeni-
schen gen. Denn die königlichen Befehle mußten
an die allgemein verständlichen Sprache
gegeben werden, welche nur die armenische
sein konnte. Syrisch verstand das Volk nicht,
nach Laz. Pharp. in der angeführten Stelle
deutlich ausspricht, griechisch auch sehr
wenige, da selbst Mesrop, der sonst so [illegible]
[illegible] und gründliche Kenntnisse be-
saß, derselben, wie Laz. Pharp. c. 30. bekennt,
nicht mächtig genug war, um in
Verbindung mit andern gelehrten Priestern
die Uebersetzung der Bibel unternehmen
zu können, und persisch verstanden sicher-
ebenfalls nur Wenige, da der Religionsunter-
schied beide Völker von einander trennte.
Die griechische Schrift wurde wahrschein-
lich seit Alexanders Zeiten in Armenien
gebraucht, so lange dieses den römischen
Kaisern unterworfen war, die syrische
und persische in Persarmenien, und
zwar die letztere vielleicht nur in den
an Persien unmittelbar grenzenden Distrik-
ten, die erstere aber bei allen Ereignissen
an der Geistlichkeit, welche durch den Kirchen-
gebrauch die syrische Schrift erkannt [illegible]
mußte, und bei den Bekanntmachungen und
Befehlen an die Priester, namentlich der
südlichen, Syrien benachbarten Theile von
Persarmenien.
~~[illegible]~~ Auch Indschidschean sagt in seiner
Archäol. III, p. 71. Anm. 1. „Es geht noch heut
unter Einigen, daß armenische Werke mit
syrischen Lettern geschrieben vorhanden seien,
und Simonteyemani, Prof. in Padua hat mir
versichert, daß er ein solches gesehen habe." Zu
dessen Bestätigung kann ich auch hinzufügen,
daß auch mir von einem glaubwürdigen Manne [illegible]
[illegible] Priester der [illegible] gegeben wurde,
in der Bibliothek des [illegible] Patriarchen
in der Lazaren bei Moscau [illegible] noch eine
solche Handschrift. [illegible] zu [illegible],
möchte ich einen Abschnitt dessen; allein die Stelle

N.B. Diese bestätigt Mos. Chor. zu Ende des 54 Kap. [illegible] wenn er sagt, daß Mesrop [illegible] (s. [illegible]) [illegible] Sahak bestätigt [illegible] die Uebersetzung [illegible] griechisch [illegible] Alexandrinern alle griech. Schriften verbannt, und bei der [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] in ihren Anstalten griechische [illegible] nicht [illegible]."

[illegible], denn ich sehr gut empfohlen ward,
und dabei noch sagt [illegible] das Armenische so ange-
geben, behauptete er, von einem solchen Alter
[illegible] Schrift wüßte er nichts.
Vergleichen wir damit noch Mos. Chor. I, 3.
wo er sich darüber beklagt, daß die alten Ar-
menier gar keinen Sinn und Antrieb für die Wis-
senschaften gehabt, und nichts durch die Aufzeichnung ihrer
Geschichte [illegible] und dann hinzufügt: es könnte aber
dagegen erinnert werden, daß der Grund davon
in dem Mangel einer Schrift und an den andern
Dingen zu suchen sei, allein daß ist nicht [illegible]
[illegible] auch Unterbrechungen des [illegible]
[illegible], denn man hatte die persische und griechische
Schrift, in denen noch jetzt unzählige Schriften [illegible]
Verzeichnisse über Ortschaften und Geschlechter vorhan-
den, [illegible], besonders
das auch über die Besitzungen der Adelsfamilien
(Nacharar) vorhanden sind. Vergleichen wir
diese Stelle mit dem vorher Gesagten, [illegible]
men werden, so deutlich genug ausgesprochen,
daß die Armenier bis zu dieser Zeit einer eige-
nen Schrift entbehrt haben. Daß sie damals
keine solche besaßen, ist allerdings gewiß; daß
sie aber vorher dieselben [illegible] hätten,
ist theils an sich unwahrscheinlich, da alle
ihre Nachbarn, Perser, Syrer, Georgier u. s. w.
[illegible] auch die Georgier, [illegible] damit
versehen waren, theils sprechen dagegen mehrere
ausdrückliche Zeugnisse.
Abgesehen von den später anzuführenden Stellen
und einer Stelle bei Lazarus Parp. p. 26., wo er
[illegible] sagt, daß eine armenische Schrift ge-
habt habe, die sich jedoch der [illegible]
[illegible], und wie [illegible] ~~400~~ 400, 524
~~[illegible]~~ [illegible] 400, und 5 [illegible]
[illegible], nach [illegible] Koppl. l. p. 363., auf eine
Stelle des Philostratus, [illegible]
welcher in der Vita Apollonii Tyanensis lib. II.
c. 2. sagt, man habe in Pamphylien einen Pan-
ther mit goldenem Halsband gefangen, worauf
mit armenischen Lettern geschrieben habe Βασι-
λευς Αρσακης Θεω Νυσιω, und damals
[illegible] von König [illegible] Arschak
in Armenien. Wardan ferner, auf den sich Tsch-
amtschean [illegible] bestätigt, daß mit den Worten:
„Daß eine armenische Schrift von Alters her
existirt habe, [illegible] zur Bestätigung
[illegible] Zeit des Königs Leon; denn man fand
damals in Cilicien eine Münze (oder Ta-
lent), worauf der Name des [illegible] Kö-
nigs (soll wohl heißen eines heidnischen
Königs) und dem Namen Haik geschrieben
war." Diess würde allerdings in eine
sehr frühe Zeit, in die Zeit vor Alexander
d. Gr. zurückführen. Indschidschean [illegible]
[illegible] l. c. p. 75. [illegible] 1788 in der
Münzsammlung des Lord Ainsley [illegible]

Wenn [illegible] diese Stelle [illegible]: [illegible] (Armenisch [illegible]) [illegible] que [illegible] [illegible], daß [illegible] [illegible] eque [illegible] [illegible] [illegible] eqnste [illegible]

[illegible] auf die Überschrift des Mos. Chor. II — vergleichen, wo er sagt, daß [illegible] die beiden Geschichte des Mar Abas [illegible] Satiuck [illegible] werden sollen.

englischen Gesandten zu Constantinopel, daselbst
den merkwürdigen circa 100 [illegible] ge-
sehen zu haben, die auch den einen Theile ei-
nen [illegible] [illegible] [illegible], auch
die andern des [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], und zeigt
[illegible] armenische Buchstaben [illegible],
[illegible] u. s. w. hatten, von denen einige ge-
rade, andere umgekehrt gestellt waren. Da
aber die Worte [illegible], so war er nicht im
Stande sie zu entziffern und zu lesen.
Ähnliche sollen sich auch in andern Ruinen
[illegible] finden, die zu den [illegible] [illegible]
[illegible] gerechnet werden. Es [illegible], daß
es diese [illegible] armenische, [illegible]
gewesen, und daß die Schrift die alte ar-
menische [illegible], welche keine Worte hatte.
[illegible] ist es aber bis jetzt [illegible] trotz
allen Nachforschungen noch nicht gelungen
zur [illegible] über diese [illegible] gekommen
sind; es scheint durch Reisende gezeichnet
worden zu sein.
Sind diese Aufschriften armenisch, was ich
[illegible] [illegible]
[illegible] — was ich nicht eben behaupten will,
daß sowohl der [illegible] des Wardan
als auch Andreas Arkean [illegible] [illegible]
[illegible] der altgeschichtlichen [illegible]
[illegible] [illegible] — so geht daraus hervor,
daß die altarmenische Schrift der [illegible]
ganz ähnlich gewesen, und schließlich diese
nicht genau [illegible] ist. Wenn aber die-
selben die Worte [illegible], so scheint
dieß [illegible] darauf zu sprechen, daß bei ihrer
Bildung nicht die altgriechische, welche ge-
rade [illegible] ist, sondern eine semi-
tische Schrift zu Grunde gelegt wurde,
und damit [illegible] sich auch, wie ich
glaube, die so [illegible] [illegible] [illegible],
warum [illegible] die altarmenische Schrift so
ganz in Vergessenheit gekommen war, daß
man [illegible] [illegible] ehemaligen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] des 4. Jahrhunderts
nichts mehr wußte, und warum sie
selbst [illegible] in den von Mos. Chor. I, 3.
angeführten Schriften nicht gebraucht
werden war. Denn eine Schrift ohne Worte
kann nur bei [illegible] Sprachen ihre An-
wendung finden, bei allen andern wird
sie [illegible]. [illegible] [illegible] wir
an dem [illegible], daß eine [illegible]
[illegible] Schrift [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] die alte
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] sich also [illegible] alten armenischen

[illegible] hauptsächlich auf Münzen; [illegible]
[illegible] bis auf Chosroes II, [illegible]
Ferdat. Der [illegible] mit [illegible]
[illegible] auch dem [illegible]
Münzen [illegible], und [illegible]
[illegible] vollkommen [illegible]
[illegible] Kunst, solche Münzen zu
[illegible], ganz [illegible] Umstand [illegible]
auch, daß seit der Einführung der [illegible]
[illegible] sich und [illegible] der [illegible]
[illegible] Alphabet als dem [illegible] ent-
hielt.
Wollte man aber entgegnen, daß die [illegible]
Schrift, die man statt der [struck] [illegible]
[illegible] sowie der armenischen [illegible]
an demselben Mangel als jene [illegible],
so [illegible] sich dadurch [struck] entdecken,
daß man [illegible], als die [struck] [illegible]
Schriften des Zeitraumes [struck]
[struck] [illegible] sowie das [illegible]
[illegible], und die [illegible] und [illegible]
[illegible] sowie i und u gebraucht werden, also
ein eigentlicher Mangel an Vocalen nicht [illegible]
[illegible] wurde.
Freilich darf ich aber nicht unerwähnt lassen,
daß [illegible] Bemerkungen mit der Richtigkeit
oder Falschheit der Angaben von Wardan und
Indschidschean [struck] stehen und fallen.
Die Kenntniß der [illegible] auch der
Münzen und Inschriften der Pehlewiden
verdanken wir Silvestre de Sacy, welcher zuerst
im J. 1793, also 5 Jahre, nachdem Indschi-
dschean jene Münzen gesehen hatte, das
Verständniß derselben erschloß. Bis
dahin waren die Münzen der Pehlewiden
den Gelehrten eine terra incognita, und
leicht konnten die Armenier, welche von jeher
[illegible] nach Münzen [illegible]
[struck] [illegible] von ihren [illegible]
Indschidschean sowohl als der Berichterstatter
des Wardan, durch die [illegible] theils,
theils wirkliche Ähnlichkeit der Schriftzüge
auf Pehlewiden-Münzen, und durch den
Wunsch, [illegible] von ihren [illegible]
[illegible] zu finden, verleitet werden, sie für
armenische Münzen anzusehen. Auch
darf ich nicht verhehlen, daß die armenischen
Könige [illegible] dem Namen der Arsaciden
[illegible], welche [illegible], wie die Münzen
zu der [illegible] [illegible] [illegible]
dem [illegible] [illegible], die [illegible]
der Pehlewiden in [illegible], und [illegible]
[illegible] in Armenien [illegible] eingeführt
wurde, so daß auch dadurch die Richtigkeit
der Ansicht Indschidscheans an [illegible]
[illegible] verliert. Wardan aber, der über die
Darstellung auf den [illegible] Münzen

möchte sagt, konnte leicht auch dieselbe Schrift dabei gebraucht worden sein. Man hatte also ~~[illegible]~~ die leicht damals eine Buchstabenordnung gefunden, welche die man den Namen einer altarmenischen Schrift zu geben glaubte.

[illegible] ob solche [illegible] [illegible], und wenn dies der Fall ist, dann [illegible] [illegible] zu vergleichen.

Ich wende mich nun wieder zu den Berichten der [illegible] über Mesrob, und halte mich dabei zunächst an Mos. Chor., welcher [illegible] die [illegible] Mesrob's ~~[illegible]~~ c. 49 und 52 [illegible].

Er sagt c. 49: „Mesrob begab sich [illegible] zu dem Katholikos Sahak, ([illegible] c. 390 [illegible]) [illegible] Nerses des Großen [illegible] [illegible] [illegible]."

[illegible] Kaiser Behram IV, [illegible] (389–99 [illegible]) [illegible] Johannes ([illegible]) Joh. Chrysostomus [illegible] Behram [illegible] Mesrob [illegible] Daniel [illegible]

*) ([illegible] Theophanes in J. 398 [illegible] Theoph. I p. 123.) [illegible] Avan. [illegible] I. p. 508. [illegible] J. 404. [illegible] Michael Glycas Annal. pars IV. p. 479. [illegible] Leo Grammaticus Chronographia p. 105. [illegible] Joh. Chrys. [illegible]
(Epiphanius + in [illegible] 404 [illegible] p. 353.)

[illegible] Mesrob [illegible] St. [illegible] ([illegible]) [illegible]

er [illegible] Sahak d. Gr.
und Mesrop [illegible], um über die Er-
findung einer Schrift [illegible] zu berathen.
Sie beschäftigten den König damit,
und dieser theilte ihnen mit, daß ihn
der Wunsch [illegible] hatte. Zugleich baten
sie ihn [illegible], sich dieser [illegible] wichtigen
Angelegenheit anzunehmen, und er [illegible]
einen [illegible], einen Mann
namens [illegible] Wahridsch, der sich
ebenfalls [illegible], zu
einem Habel, der diesen Wahridsch von
Daniel [illegible] über die [illegible]
der [illegible] Schriftzeichen [illegible]
Abel [illegible] Buchstaben [illegible]
zu Sahak und Mesrop brachte. Nachdem
sie selbst die Schrift erlernt hatten, [illegible]
[illegible] einige Jahre hindurch
mehrere Knaben darin, erkannten aber
immer mehr, daß es nicht möglich sei,
mit dieser [illegible] Zeichenschrift die Silben
der armenischen Worte zu [illegible] zusammenzustellen.
~~[illegible]~~.x

Ähnlich [illegible] gehalten, die [illegible]
Schrift, berichtet Korium darüber, setzt aber die An-
kunft der Schrift Daniels in Armenien in das
5te Regierungsjahr des Königs Behram-Scha-
puh, also in das J. 397; d. i. 1 Jahr früher als
Mos. Chor., und setzt hinzu: bei dieser Gele-
genheit gelangte Maschthotz zu der Würde eines
[illegible] ([illegible]). Zwei Jahre lang [illegible]
er diese Schriftzeichen an, gelangte aber allmählig
zu der Überzeugung, daß sie nicht ausreichten,
um die Silben und Verbindungen der arme-
nischen Sprache genau darzustellen, und daß
sie ([illegible]) von anderen [illegible] Sprachen [illegible] gehörig
(oder [illegible]) [illegible], und ([illegible]) wieder [illegible]
ins Leben gerufen waren.
Pseudo-Korium erwähnt nichts über Daniel und
dessen Schriftzeichen.
Lazar. Pharp. erzählt dies p. 26–28. in folgender
Weise: „Als Maschthotz zu Sahak kam, und ihm
mittheilte, [illegible] schon lange [illegible] hatte,
[illegible] ihm [illegible], und sagte ihm [illegible]
[illegible], [illegible] die
[illegible], und, [illegible]
[illegible] die Silben in Ordnung
zu bringen (genau darzustellen), [illegible]
[illegible] zu [illegible] stellen, [illegible]
die Erfindung dessen, [illegible]
[illegible] Schwierigkeit; [illegible]
[illegible] den König [illegible]
[illegible] Angelegenheit in Kenntniß setzen
[illegible] (bevor sie zu dem
König gingen) [illegible] Worte über diesen [illegible]
[illegible], sagte [illegible] zu dem König,
daß er bei einem Bischofe in einem [illegible]
[illegible] Schriftzeichen gesehen habe; der König
[illegible] dasselbe, und sagte, daß er (von der [illegible])
[illegible] ihm dieses mitgetheilt haben [illegible]

[illegible] (Silbe) [illegible]
[illegible] Worte [illegible]
[illegible] ([illegible])
[illegible].

wegen Sahak und ~~Mesrop~~ Maschthotz zu dem
Könige, und machten ihn mit der Wichtigkeit
dieses Gegenstandes bekannt. Der König gedachte
dessen, was ihm der Mönch darüber gesagt
hatte, und erzählte ihnen davon diese Mit-
theilung. Sie ersuchten nun den König,
diese Schrift kommen zu lassen, welcher auch
möglich aller andern Andenken, und seiner
Regierung zu der glorreichsten machen
würde, schickte auch sogleich einen
gewissen Wahridsch als Gesandten mit
einem Handschreiben zu dem Priester Ha-
bel, welcher ihm früher die Mittheilung
von der Schrift gemacht hatte, und der
Vorsteher des Bischofs Daniel war, der
die armenischen Schriftzeichen besaß.
Habel begab sich eiligst zu dem Bischof
Daniel, erlernte von ihm die Ordnung
der Schriftzeichen und brachte sie dann
selbst zu dem Könige, so wie zu Sahak
und Maschthotz. Nach einiger Unterrich-
tung fanden sie jedoch, daß es nicht mög-
lich sei, mit diesen erborgten Zeichen sämmtliche
die Silben der armenischen Worte zu verbin-
den, sie zu verändern."
~~Das~~ Letztere ~~stimmt~~ stimmt wörtlich mit
~~dem~~ des Mos. Chor. überein. An dem Vor-
hergehenden scheint aber die Handschrift
manches ausgelassen zu haben, da die
erste Mittheilung über die Schrift an den
König durch Daniel geschehen ist.
Stephanus Asolik sagt nur S. 74. d. Ausg. die
Erfindung der Buchstaben des Maschtotz im 5ten
Regierungsjahre des Königs Behram-Schapuh
(also gleichlautend mit Koriun) durch
diesen und den Patr. Sahak nach den alten
syrischen Schriftzeichen unter Mitwirkung
einiger Gehülfen, da es dem Sahak gefallen,
die Schrift dem Armenischen gemäß zu
ordnen (gebildet) habe. Im 6ten Kapitel
aber desselben 2ten Buches, welches in der Aus-
gabe fehlt, sagt er (nach Tschamtschean l.c.
I p. 456.): "Zur Zeit Theodosius des Kleinen
war Sahak Patriarch der Armenier; in dessen
Tagen wurde die Schrift der armenischen
Sprache, 29 Buchstaben, von dem Philosophen
Daniel hergestellt (gefunden), die 7 fehlenden
der Buchstaben erhielt aber der selige Mesrob
von Taron durch sein Gebet von Gott."
Demnach scheint er die Bekanntwerdung
der Schrift Daniels erst in die Zeit der
Regierung Theodosius des Kl. zu setzen.
Der Geschichtschreiber berichtet darüber Kirakos

syrischen Schrift ~~bedingen~~ drängen sich dem Könige gleich
die Sache anzunehmen, und er sandte einen
gewissen Vahrič mit einem Empfehlungs-
[schreiben] zu dem Priester Habel, einem [illegible]
des Bischofs Daniel. Dieser begab sich alsbald
zu Daniel, erlernte zuerst selbst von ihm
die Schriftzeichen, und schickte sie dann
nach Armenien in die Hände [illegible]
des Königs. Sahak und ~~[illegible]~~ Maschthotz
erbaten sich nun von dem Könige eine
Anzahl Knaben, um mit diesen die
Schriftzeichen einzuüben; und als viele
derselben sich darin gehörig unterrichtet
hatten, ließ Maschthotz sie in Anwen-
dung bringen, wobei er zu der Würde
eines Wardapet gelangte. Zwei Jahre
lang gebrauchte er nun diese Schriftzei-
chen, gelangte aber dann noch zu der
Überzeugung, daß sie nicht ausreichten,
um die Silben und Verbindungen der
armenischen Sprache genau darzustellen,
und daß sie (dieselbe) von andern Spra-
chen borgten (d.h. aus der [illegible]
gefolgt), und (wieder) [illegible] [illegible] ge-
zogen werden!!
In diesem [illegible] ist [illegible] der Ur-
sprung der Schreibkunst und Armenischen
Mesrob und später auch Sahak ganz
[illegible]; ob [illegible] [illegible] [illegible], wenn
(andere) Schrift [illegible] [illegible]
dem Unterricht war, und warum der
König sich an den Priester Habel, und nicht
gleich direct an den Bischof Daniel wandte?
[illegible] [illegible] [illegible] die Berichte der
andern [illegible] [illegible]. Schon in den
Pseudo-Kor. steht gleich zu Anfang, daß
die Unterricht Mesrobs und [illegible]
[illegible], die noch keine Schriftzeichen
[illegible] der armenischen [illegible] waren.
Der [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] Mos. Chor. l. l.
[illegible] dem Unterricht [illegible] Mesrob [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] und die
[illegible]; und, [illegible] [illegible] die [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
der Gemeinde [illegible], weil [illegible]
[illegible] der [illegible]. Deshalb beschäftigte er sich
[illegible] Schriftzeichen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] sich
[illegible] [illegible] [illegible]." Lazar. Parp.
[illegible] [illegible] l. l. p. 26.
[illegible] Maschthotz [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible] in der
([illegible]) [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] und die [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] in den [illegible]
der Gemeinden, [illegible] das Volk [illegible] [illegible]

Landes ganz keinen Nutzen hatte, weil ob die syrische Sprache nicht kundig war."

Im folgenden werden die Berichte der [illegible] Autoren, obgleich von einander abweichend, Mos. Chor. lib. III cap. 49., und mit ihm im wesentlichen übereinstimmend Lazar von Pharp sagen, daß Mesrop und Sahak nach vielen vergeblichen Bemühungen, die sie gemeinschaftlich anstellten, sich wieder von einander trennten, und jeder von beiden für sich den Versuch fortsetzte, den [illegible] zu [illegible] [illegible] eine andere Schrift stellen wollte; auch scheint jeder [illegible] [illegible] gestellt gefunden zu haben, [illegible] von beiden [illegible] zu haben. Im 52ten Kapitel des Mos. Chor. [illegible] auch diese Angelegenheit kund, sagt er: „damals (zur Zeit des persischen Königs Behram IV, welcher 389–99 n. Chr. regierte) herrschte Arcadius, und [illegible] Verfolgungen (Verleumdungen) und [illegible] [illegible] gegen den großen Johannes (Chrysostomus) sendete der griechische Kaiser [illegible], und die übrigen Bischöfe und [illegible] und auf den Thronen. Deshalb gab der (persische) König [illegible] (Behram IV) unserem Könige [illegible] (Behram-Schapuh) den Befehl, nach Mesopotamien zu gehen, um Frieden und Ordnung wieder herzustellen und den Statthaltern beider Theile gerecht zu werden. Er that dies, brachte Alles wieder in Ordnung, und hatte nicht wenig Mühe wegen eines [illegible]. Dem [illegible] Mesrop den königlichen [illegible] [illegible] hatte [illegible] er keinen [illegible], welche sich [illegible] der syrischen Schrift bedienten. Deshalb kam ein Priester, Namens Habel zu ihm, und versprach ihm, eine Schrift der Armenischen zu machen (herzustellen), welche von seinem Verwandten, dem Bischof Daniel, zusammengestellt sei. Der König dachte nicht weiter daran, und als er nach Armenien zurückkam, fand er sämmtliche Bischöfe bei Sahak d. Gr. und Mesrop versammelt, um über eine Schrift sich zu berathen. Der [illegible] [illegible] benachrichtigten den König davon, und [illegible] erzählte ihnen, was ihm der Mönch gesagt hatte. Darauf baten sie ihn, die Sache anzunehmen, und dringend, gleich die Schrift zu verschaffen, worauf er schickte einen [illegible] [illegible], der sich eben [illegible] [illegible] Wahrich von Daniel Habel, den [illegible] [illegible] und mit der nach der [illegible] von Altar für die [illegible] [illegible] Buchstabenschrift zu Sahak und Mesrop brachte. Diese [illegible] unterrichteten sie selbst [illegible], und unterrichteten [illegible] [illegible] einige [illegible] [illegible], erkannten aber bald, daß es nicht möglich sei, mit derselben die Silben der [illegible] [illegible] [illegible] zu verbinden (od. zu verändern)."

Pseudo-Mos. macht gar keine Angaben [illegible]; aber
Lazar. Pharp. erzählt das Folgende p. 26–28.
„Als Maschthotz zu dem Sahak kam, und ihm
mittheilte, was er zu thun beabsichtigt hatte,
sprach dieser ihm [illegible] zu, und sagte ihm:
„[illegible] eine Freundschaft dabei, und [illegible]
den Fortschritt, der [illegible] zu [illegible] werde, das
[illegible] und, was [illegible] ~~[illegible]~~ Stunde
[illegible] der Hülfe in Ordnung zu bringen [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] sollen, so [illegible]
werde es ihnen zurückgestellt; denn der [illegible]
[illegible], [illegible]
keine Schwierigkeit, zu dem [illegible] und wichtigen
den König von diesem [illegible]
Angelegenheit in Kenntniss setzen. Als
er nun einige Tage nachher in der Kirche [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ über diese Angelegenheit Besprechungen
führten zu dem Könige, dass er bei einem [illegible]
[illegible] in einem Buche armenische Schriftzeichen
gesehen habe, und der König [illegible]
[illegible], dass er auch ihm davon mitgetheilt
habe. Sahak und Maschthotz gingen darauf
zu dem Könige, und machten ihn mit der
Wichtigkeit dieses Gegenstandes bekannt; der
König gedachte dessen, was ihm der Mönch
darüber gesagt hatte, und erzählte ihnen
darauf diese Mittheilung. Sie baten nun
dann den König, dass er [illegible] kennen
zu lernen, wodurch er sich ein ewiges [illegible]
[illegible] und seinen Bestrebungen zu der glorreichen
[illegible] machen würde. Er schickte darauf sogleich
einen gewissen Wahridsch als Gesandten
mit einem Handschreiben zu dem [illegible]
Habel, welcher [illegible] ihm ~~[illegible]~~
die Mittheilung von der Schrift gemacht
hatte, und ein Verwandter des Bischofs
Daniel war, ~~[illegible]~~ der die armenischen Schrift[zeichen]
gesehen besass. Habel begab sich eiligst zu
dem Bischof Daniel, erkundigte sich bei ihm [illegible]
[illegible] der Schriftzeichen, und brachte [illegible]
[illegible] selbst zu dem Könige, zu [illegible] Sahak
und ~~[illegible]~~ Maschthotz. Nach einiger Unter-
suchung fanden sie jedoch, dass es nicht mög-
lich sei, mit diesen erborgten Zeichen [illegible]
die Silben der armenischen Worte zu ver-
binden (od. zu verändern)."
Das Letztere [illegible] Lazar. Pharp. wurde
auch von Mos. Chor. nacherzählt [illegible]
dem Vorhergehenden scheint aber die Grund-
[illegible] Mittheilung [illegible] zu stehen,
die der Bericht über Habel [illegible]
gehalten ist.
Stephanus Asolik sagt [illegible] p. 74. dass der
[illegible], dass Maschtotz im 5ten
Regierungsjahre des Königs [illegible]
[illegible] mit dem Kath[olikos]
Sahak und den [illegible] Schülern
[illegible] unter Mitwirkung einiger [illegible]
[illegible], die er von Sahak erhielt, die
Schrift dem Armenischen gemäss [illegible]
(gebildet) habe.

Buchstabenschrift berichtet derselbe Kirakos (Cyriacus) aus dem 13ten Jahrh. S. 13 [illegible] der Venediger Ausgabe in folgenden Worten:
„Zur Zeit des heil. Sahak jedoch und [illegible] der [illegible] Armeniern [illegible]. Denn der sel. Mesrop kam zu dem heil. Sahak und [illegible] ob [illegible] oder [illegible] Schrift für die Armenische zu bilden. Sie [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] keine armenische Schrift, sondern [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schriftzeichen. [illegible] [illegible]: „[illegible] [illegible] Daniel, dass er eine Schrift für die armenische Sprache besitze; ich aber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]." Sie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Daniel, um sich von ihm die Schrift zu erbitten, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Habel zu, und sie [illegible] [illegible] [illegible], die [illegible] Schrift in das Armenische zu übertragen. Da sie [illegible] [illegible], dass [illegible] Alphabet nicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] darzustellen, so [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] an."
[illegible] [illegible] [illegible] der König von Daniel selbst [illegible] dass er im Besitze der alten armenischen Schrift sei, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Wrachdscha [illegible] Wahradsch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Habel das Alphabet.
Wardan [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und sagt [illegible] p. 70. der Ausgabe von [illegible]:
„[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Artaschir, [illegible] [illegible] (?) [illegible] Mesrop die armenische Schrift, 22 Buchstaben, die bei dem Syrer Daniel gefunden wurden [illegible] [illegible] [illegible] ([illegible]), welche [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in ihrer ganzen [illegible] ([illegible] [illegible] [illegible] [illegible]) nicht darstellten, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], indem man [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schrift bediente. Aber Mesrop war nicht im Stande, die heilige Schrift mit [illegible] in das Armenische zu übertragen."
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die Zahl der Buchstaben Daniels [illegible] an.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in der Geschichte der Schrifterfindung, so finden wir aber [illegible] bei Koriun [illegible] [illegible] [illegible] den [illegible] Berichterstattern nicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]:
„[illegible] [illegible] [illegible] Sahak und Maschthotz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Maschthotz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und

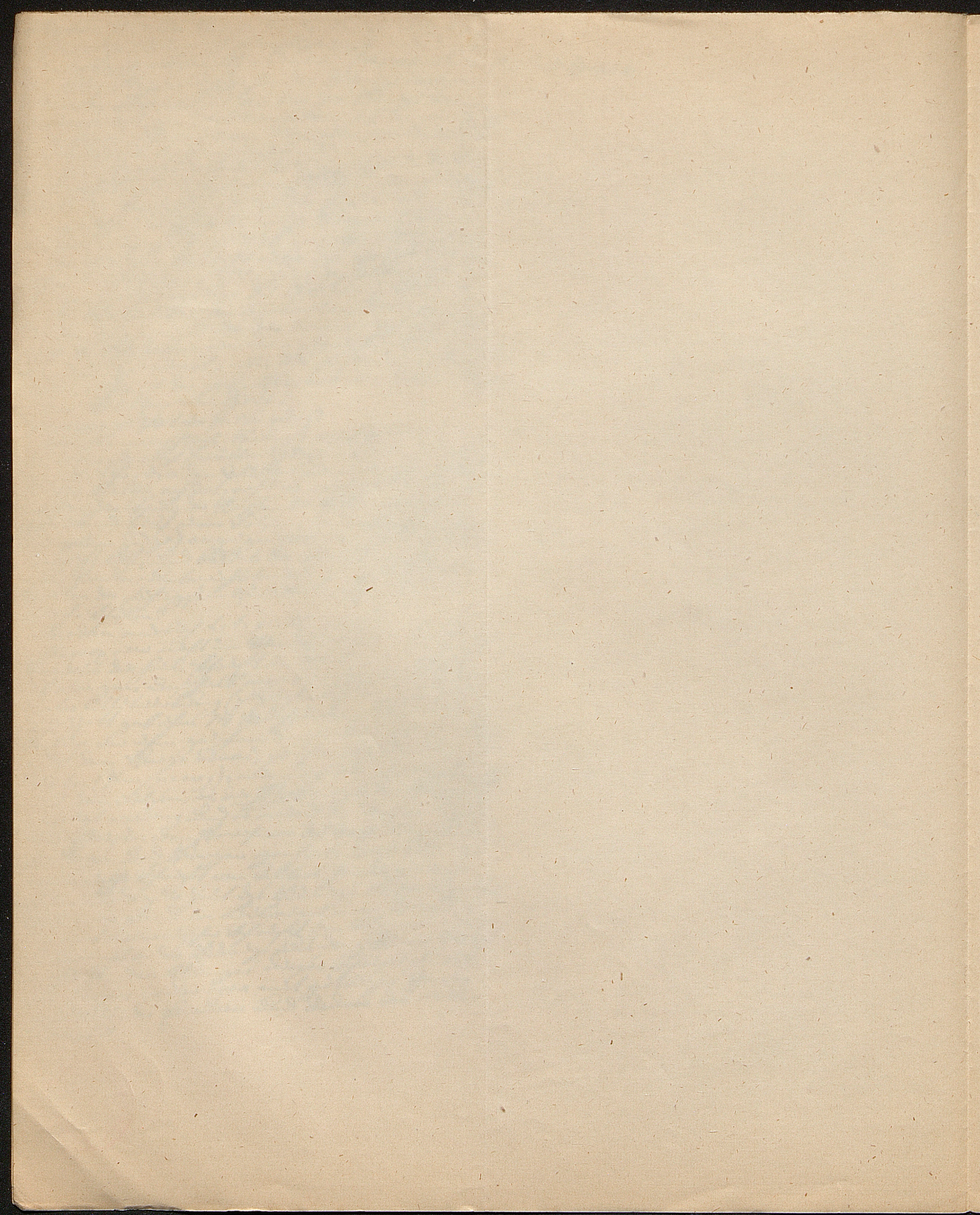
mit Empfehlung Sahak's oder Bagrat's zu den Bischöfen, und begab sich im 5ten Regierungsjahre des Behram auch Wramschapuh, in 2 syrische*) Städte, deren erstere Edessa, die andere Amid heißt. Er ging zu den Bischöfen, deren erster von Babilas, der andere aber Acacius genannt wurde, und fand bei ihnen eine sehr willige Aufnahme. Seinen Schülern verordnete er, daß er die einen im Syrischen, die andern im Griechischen unterrichten ließ. Darauf wanderte er sich selbst in Samosata, und betete mit ihnen ohne Unterlaß um göttlichen Beistand. Endlich wurde ihm durch die Gnade Gottes, der nur einem Menschen verliehen, die Schriftzeichen der armenischen Sprache mitgetheilt. Sogleich schrieb er, ordnete, benannte, verband sie, und vertheilte sie nach Silben und Verbindungen. Alsdann trennte er sich von dem heil. Bischofe und ging mit seinen Schülern in die Stadt Samosata hinab, wo er von dem Bischof und der Kirche mit großer Ehrerbietung empfangen wurde. Hier fand er einen griechischen Schreiber, Namens Rufanos, mit dem er alle feinern Unterschiede der Schriftzeichen, ob sie lang oder kurz, einfach oder doppelt seien, genau festsetzte und bestimmte, und machte sich dann mit seinen beiden Schülern, Johann und Joseph, wieder an die Übersetzung, wobei sie mit den Sprüchen Salomons begannen, und zwar Wort für Wort schrieben, indem er zugleich die Knaben in dieser Schrift unterrichtete.
Zu dieser Zeit reiste Mesrob mit den Seinigen zurück und kam im 6ten Regierungsjahre des Königs Behram-Schapuh nach Armenien, wo er mit großem Pomp und aller gebührenden Achtung empfangen wurde."
Damit geht der Bericht Koriuns über diese Angelegenheit, den ich auch hier und da, als ich Wortgetreue, und bloß in wesentlichen Stücken abgekürzt habe. Demselben zufolge haben die beiden Bischöfe von Edessa und Amid Mesrob ~~wieder begleitet haben~~, und bis nach Samosata begleitet, und ihm erst nachdem er die Offenbarung der Schriftzeichen nicht in Samosata selbst, sondern in der Nähe auf einem Berge, still stand, gefunden hatte. Gleichwohl ist dabei noch ein chronologischer Fehler, indem darüber gesagt werden muß, daß der Schrift Daniels im 5ten Regierungsjahre des Königs Wramschapuh nach Armenien kam, dann daß Mesrob 2 Jahre lang damit Versuche anstellte, und derweil, daß er nach diesen mißglückten Versuchen im darauffolgenden 5ten Regierungsjahre diesen Weg angetreten habe. Das Schrift mit Beschreibung, daß die 2 Jahre zu Syrien angewendet wurde, eine ~~anzusehende~~ durchaus höchst zuverlässigen Zeitangabe.

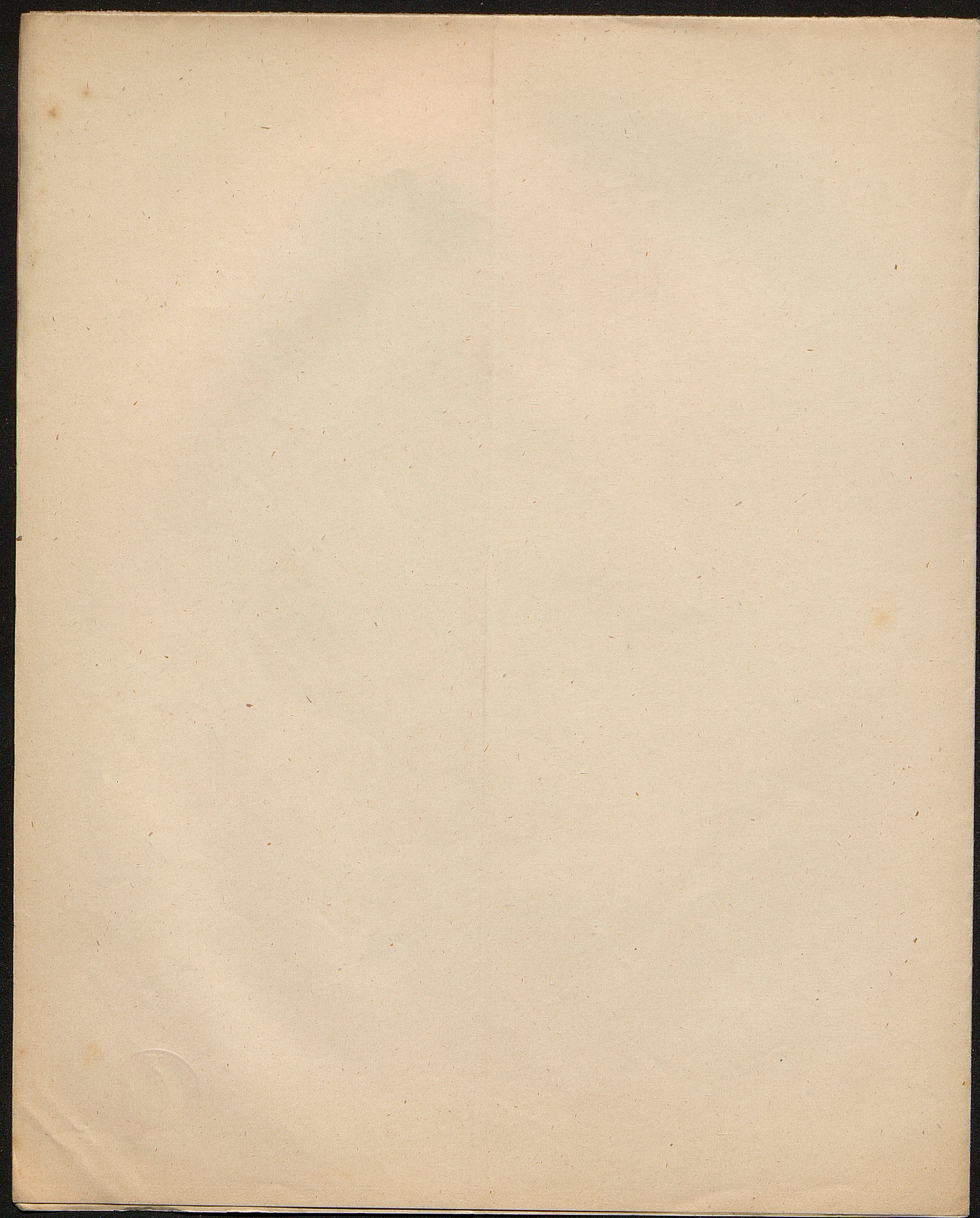
*) Kaum oder ist eher Schreibfehler der Kopisten im Texte, indem "ի քաղաքս երկուց Ասորոց" = "in die Städte der 2 Syrer" statt "ի քաղաքս երկուս Ասորոց" = "in 2 Städte von Syrien" gesetzt ist.

Mos. Chor. [illegible] Cap. 53. [illegible] Merop [illegible]
[illegible]
[illegible] Edessa [illegible]
[illegible] Platon, [illegible]
[illegible]
[illegible] Edessa [illegible]
[illegible] Merop [illegible] Babilos [illegible]
[illegible] Epiphanius [illegible] Samos [illegible]
[illegible] Kaphanos [illegible]
[illegible] Samos [illegible]
[illegible]
[illegible] Merop [illegible]
[illegible] Joseph [illegible] 22 [illegible]
[illegible] Aradus [illegible] Theo-
[illegible] Merop [illegible]
Sahak [illegible]
[illegible] Caesarea [illegible]
[illegible]
Lazar. Parp. [illegible] Mos. Chor. [illegible] 53ten Kapitel [illegible] Merop [illegible] Lazar. [illegible] Merob [illegible] Maschthotz

nannt. Man wird daher vielleicht anzunehmen [illegible]
daß der frühere Laz. daß aus der Geschichte
des Mos. nachgeschrieben habe. Da aber die
Alterthümlichkeit (vgl. d. Abh. Uebers. d. Mos.
Chor. Ven. 1841. 8°. p. 359. Anm.) beweisen,
daß sie auch Begebenheiten erzählen können
[illegible] von Beiden habe die Schrift der Armen[illegible]
erkannt, so müssen beide aus einer Quelle
[illegible] wahrscheinlich aus den mündlichen [illegible]
[illegible] geschöpft haben.
Lazar. [illegible] p. 29. sagt:
"[illegible] Maschthotz [illegible] zur [illegible]
Erfindung der Schriftzeichen gelangt war, [illegible]
[illegible] Lehre [illegible] Verbreitung [illegible]
[illegible], welches einen leichten Weg zum Verständ[illegible]
[illegible] der Schrift und richtigen Aussprache der
[illegible] zeigte, und ihre [illegible] der
Silben [illegible], der [illegible] Maschthotz [illegible]
der griechischen Silbenbildung [illegible]
[illegible] Maschthotz
[illegible] armenischen Buchstabenverbindung in der
[illegible] (Anordnung) der griechischen Silben
[illegible] den Kath. Sahak [illegible]
der Art der Verbindungen [illegible] der [illegible]
der griechischen [illegible]
[illegible], der [illegible]
griechische Bücher übersetzt, und in der [illegible]
[illegible] Schrift und den [illegible]
schaften sehr geschickt [illegible]
vollkommen richtig zu entscheiden."
Pseudo-Mor. sagt p. 9 [illegible]:
"[illegible], nachdem sich Mesrob von Sahak ge[illegible]
[illegible]) [illegible] der König Vramschapuh
[illegible], und, da [illegible]
[illegible] (mit [illegible] des [illegible]
[illegible] Sahak) Mesrob und [illegible]
[illegible] den [illegible]
[illegible] Gelehrten, und [illegible]
einen [illegible], Namens Daniel, welcher sagte,
daß er [illegible] der Schriftzeichen, [illegible]
[illegible] Man [illegible]
[illegible] und Unterscheidung [illegible]
[illegible] Unbestimmtheit derselben, [illegible]
[illegible] der armenischen Sprache [illegible]
[illegible]. Da wandte sich Mesrob [illegible]
[illegible] zu Gott, und betete Tag und Nacht, daß
er ihm die armenische Schrift offenbaren möge."
[illegible] [illegible] und [illegible] der [illegible]
[illegible] mit derselben [illegible] bei Mos.
Chor. und Laz. Farp., und hier sind [illegible]
[illegible] d. Mos. Chor. [illegible] 53 [illegible]
[illegible]. [illegible]
[illegible] Mos. Chor. c. 41. [illegible]:
[illegible] Theodorius der Rhetor. Mesrob
"brachte die Schriftzeichen [illegible]
Armenien, die ihm von Gott geschrieben [illegible]
[illegible] worden, und den [illegible]
[illegible] Befehl des Königs [illegible]
[illegible] gesammelt [illegible] und [illegible]
[illegible] Knaben [illegible] alle
[illegible] Schulen, und lehrte im ganzen Lande."

Stephan Asoghik II, 1. p. 75. der deutschen Ausgabe sagt:
„Gegenwärtig (d. i. nach ~~Erfindung~~ Anwendung der
armenischen Schrift) wurde Mesrob [illegible] (die gesammte Schrift)
im 6ten Regierungsjahre des Königs Behram-
Schapuh, welches das 16. des Königs Behram
Kerman ist, [illegible] mit dem von Gott
gegebenen Schreibern derselben [illegible]
([illegible])."
Im 6ten Kapitel desselben Buches, welches in der [illegible]
gabe steht, findet sich noch eine andere wichtige
Stelle in Beziehung auf die Erfindung der
armenischen Schrift, welche Tschamtschean
in seiner Gesch. I. p. 756 mittheilt, [illegible]
[illegible] den Bericht über die [illegible]
Folge der Reihe: „Zur Zeit desselben (d. i. des
Königs Theodosius des Kleinen) lebte der
heil. Patriarch der Armenier, Sahak. In
dessen Tagen wurde die armenische Schrift,
29 Buchstaben von dem syrischen Philosophen
Daniel geordnet, aber die fehlenden 7 Buchstaben erhielt der heil. Mesrob von Taron durch
seine Gebete von Gott."
Kirakos Gesch. 1. p. 16. sagt:
„Als alle menschliche [illegible],
wandten sie sich an den Allmächtigen, beteten und fasteten [illegible], dass der Wille seiner [illegible]
[illegible] ihren Willen erhört [illegible] Gebete: [illegible]
[illegible] der Rechten des Allmächtigen,
schreibend [illegible] einen Felsen, [illegible]
([illegible]) [illegible] ([illegible]). [illegible]
[illegible], und [illegible] die Schrift. [illegible]
[illegible], [illegible] das ganze Land, [illegible]
[illegible] Schriften."
Wardan endlich l. 1. p. 70. sagt:
„Mesrop war nicht im Stande, mit den Buchstaben
[illegible] die heil. Schrift in das Armenische zu
[illegible] dem Gebet
[illegible] (zugleich mit) dem heil. Sahak,
und Gott gab ihm 36 Buchstaben mit seiner
Rechten [illegible] dem großen Mesrop
[illegible] dem Berge Sinai, [illegible] dem Berge
Balu ([illegible]), [illegible]
nach dem Felsen, [illegible] der Buchstaben
gezeigt wurden, und [illegible]
und Geistern, [illegible]
[illegible] gereinigt. Dass aber die
armenische Schrift von Alters her [illegible]
sei, wurde zur Zeit des Königs Leon [illegible]
[illegible]
[illegible] mit armenischer Schrift den Namen [illegible]
[illegible] des Königs [illegible]
enthielt. Den Mangel [illegible] Schrift [illegible]
[illegible]
[illegible], [illegible] der neuen
Schrift."





Nachtrag zu den „Beiträgen zur Kunde der Kreuzzüge aus armenischen Quellen" (Abh. d. k. Ak. d. W. zu Berlin 1860).

Im J. 1860 erschien zu Moskau die „Geschichte der Armenier" von Mchithar von Airiwankh (d. i. Höhlenkloster) herausgegeben von dem durch Gelehrsamkeit und [illegible] ausgezeichneten Armenier Mkrtitsch (Baptista) Emin. Unter den [illegible] Umständen des Verfassers habe ich in [illegible] der mir zu Gebote stehenden armenischen Quellen [illegible] nichts ermitteln können. Es scheint bis auf die neueste Zeit den Armeniern selbst unbekannt geblieben zu sein, da auch Sukias Somal in seinem Quadro della storia letteraria di Armenia Venezia 1829. 8°. ihn nicht kennt. Zwar erwähnt derselbe (wie auch Neumann in seinem Versuch einer Geschichte der armenischen Literatur Leipzig 1836 8°. S. 208 [?]) einen Schriftsteller desselben Namens, nämlich aber Sasunensis, gebürtig von Sasun, einem District der im Südwesten von Grossarmenien gelegenen Provinz Aghtsnikh, und Tschamtschean, welcher in seiner Geschichte von Armenien Bd 3. p. 275. ~~die ihm Lebens~~ mehrere Data aus dessen Leben anführt, und sagt, dass er im J. 1337 n. Chr. gestorben sei, nennt zwar mehrere Klöster, in denen er gelebt hat, erwähnt aber dabei nicht des Klosters Airiwankh, von welchem unser Mchithar den Beinamen Airiwanensis erhalten hat. Auch Indschidschean gedenkt in seiner Beschreibung des alten Armeniens ~~p.~~ S. 285. eines ~~Mchithar~~ geistlichen Liederdichters Mchithar, welcher vielleicht von dem unsrigen nicht verschieden war. Unser Geschichtschreiber erhielt übrigens den Beinamen Airiwanensis, weil er den grössten Theil seines Lebens in dem Kloster Airiwankh zubrachte. Dasselbe liegt 1½ Stunde nordöstlich von dem Dorfe Garni, welches [illegible] 4½ Stunden südöstlich von Erevan gelegen ist, und wurde auch Geghardawankh (d. i. „Speerkloster") genannt, weil darin der Speer, mit welchem der römische Soldat [illegible] den Heiland in die Seite ~~[illegible]~~ stach, aufbewahrt wurde. Und diese Benennung scheint in die Zeit der Einführung des Christenthums in Armenien oder in die Zeit des Königs Terdat zu stellen. Vgl. S. 141. der Beschreibung von Grossarmenien, welche der Wardapet Leon Alischanean Venedig 1855. 4° herausgegeben hat. ~~dass der Ward[illegible]~~

Die erste sichere Erwähnung finde ich aber in der armen. Zeitschr. der Mechitharisten. Ven. 1836. Vol. 1. ~~[illegible]~~ S. 15, in der [illegible], woraus hervorgeht, dass dieses Buch handschriftlich in S. Lazzaro vorhanden sein muss.

Dass der Verfasser Wardapet d. i. Dr. Theol. gewesen ist, ersehen wir S. 23 der Ausgabe, wo er am Schluss ~~[illegible]~~ seiner Aufzählung der Geschichtschreiber sich selbst mit diesem Titel belegt.

Die Zeit, in welcher das Buch geschrieben ist, ~~[illegible]~~ ergibt sich ziemlich genau aus dem ~~[illegible]~~ Inhalte desselben. Es schliesst mit dem König Hethum II, welcher 1289 an die Regierung kam,

Land verläßt und nach einer [illegible], welche
wahrscheinlich dieselbe ist, da [illegible] III
J. 1297. im J. 1298 n. Chr. in [illegible] statt ge-
funden hat. [illegible] der [illegible] des Königs [illegible]
[illegible] des Schrift [illegible] Hethum [illegible]
als dem letzten, den er [illegible]
[illegible] 15 Jahren. [illegible]
im 17ten [illegible]
[illegible]
[illegible] 18 Jahre [illegible]
[illegible], also im J. 1304-5 geschrieben haben
muß.
Leider hat der H. Herausgeber [illegible]
[illegible] erläuternde Bemerkungen der
Schrift beigegeben, [illegible]
[illegible lines]
[illegible] beiden [illegible]
[illegible] als die andere.
Die Schrift des [illegible] ist [illegible]
[illegible]
[illegible] J. 1289 [illegible]
[illegible] bis 1298 n. Chr. [illegible]
[illegible lines]
[illegible] Hethum II [illegible]
[illegible lines]
[illegible], daß Moses, [illegible]
[illegible lines] S. 5. 6., [illegible]
[illegible] S. 7-10., [illegible]
[illegible] Generis [illegible]
[illegible lines]

während der [illegible] Handschriften [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] S. 11–23. Verzeichnisse der Päpste,
Propheten, Könige, Richter [illegible] [illegible]
[illegible] die chronologische [illegible] nach dem [illegible]
[illegible] Lucas, [illegible] bemerkenswerth ist, daß
[illegible] Patriarchen [illegible] Päpste, Propheten
und Könige [illegible] [illegible]
[illegible] der [illegible] und Könige [illegible]
[illegible] Oethwart II, [illegible]
Könige von Jerusalem, wobei der Verfasser sich
allerdings [illegible] Unrichtigkeiten [illegible]
[illegible], [illegible] die armenischen Katholici,
als deren letzter ein Gregor VII von Anawarza [illegible]
welcher von 1293/4–1307 [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] der [illegible] Könige [illegible]
[illegible] von [illegible], [illegible] die Könige [illegible]
Katholici [illegible], [illegible] der Kaiser [illegible]
Caesar [illegible] [illegible]
[illegible] 1728(?), [illegible] der lateinischen Kaiser
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], daß [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible] Könige [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] und der [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] auch David, Sa-
lomo, Nathan, Azaria und Jeremia als [illegible]
[illegible] [illegible] zu den [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Verzeichnisse [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] der [illegible],
der [illegible] [illegible], der [illegible]
[illegible], der [illegible] [illegible], [illegible] der
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] in seinem Codex [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Bemerkung [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], daß alle
diese Verzeichnisse, [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] in
[illegible] [illegible] [illegible] derselbe [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] S. 24. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Mokhthar(?) [illegible] S. 24–42.
[illegible] in 2 Theile, von denen der erste [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] 5198 [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] der Erzählung [illegible]

[illegible] Verbindung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nicht, [illegible]
[illegible] der [illegible] Beziehung zu den
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] der [illegible]
[illegible] [illegible] (Zeitschr. d. D. M. G. [illegible]
[illegible] 1860) zu [illegible].

[illegible] den Jahren 904–13 [illegible], daß 50
[illegible] (Gorge) von Sasun, [illegible] in der
[illegible] [illegible] Aghtamuth, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], und
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] d. J. 1071 [illegible] M., daß [illegible] Zendertul
in Jerusalem von den [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible], und [illegible] [illegible]
(vgl. [illegible] [illegible] S. 109), [illegible] 4 Comites [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible]; [illegible] (auf [illegible]) Ha-
muen, Raimun (Raimun) Gondophri (Kontophi)
und Tanari 200 Jahre [illegible] [illegible] Selah [illegible] in der
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible], [illegible]
der [illegible] [illegible] [illegible] des Königreichs von
Jerusalem [illegible]. Unter Gondophri,
[illegible] [illegible] [illegible] Stelle [illegible], ist [illegible]
[illegible] Gottfried von Bouillon zu ver-
stehen, unter Raimun und Tanari [illegible]
Bohemund und Tancred. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Könige in dem [illegible]
[illegible], und zwar in folgender [illegible]:
Gondophri, Haimun, Tanari, Paghtuin
(Balduin), Amri*, Paghtuin (Balduin).
[illegible] den Jahren 1081–85 [illegible], der Fürst Gondophri
[illegible] 30 Rittern von Rom nach Jerusalem
gekommen, habe [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] der [illegible]
von Jerusalem [illegible] [illegible], [illegible]
der [illegible] [illegible], daß [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ [illegible] „Brüder".
[illegible] [illegible] [illegible] mit der [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] der [illegible]
der [illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
zu den [illegible] [illegible] zu den [illegible], aber
[illegible] dem [illegible] Gondophri [illegible]
den Ritter Gottfried von St. Omer zu [illegible],
[illegible], welche in Verbindung mit 18 andern
den [illegible] [illegible].
[illegible] 1094–1104 [illegible], daß [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], den [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] A-
lexius [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] 1104–11 [illegible] [illegible] [illegible] (Easter) [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (od. in
der [illegible]) [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]" [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] zu haben,
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

*(Amalrich)
Ob der Name Haimun oder Haimun [illegible], [illegible]
[illegible] nicht zu [illegible]. Vielleicht ist damit
Raymund von Toulouse u. St. Gilles zu ver-
stehen, welcher [illegible] (vgl. Wilken Gesch. d.
Kr. I S. 302. II S. 70. Die Königskrone [illegible]
[illegible], vielleicht aber auch Raimund
Graf von Tripolis, welcher nach K. Amalrich's
Tode Reichsverweser ward. vgl. Wilken l. l.
III, S. 157.

Um 1130–40. [illegible], der Fürst Bemund (Boemund) [illegible] von Antiochien genannt [illegible] nicht Boemund II, welcher aber schon 1126 [illegible] Balduin zum Könige von Antiochien [illegible] (vgl. Wilken II p. 533.), nachdem schon [illegible] im J. 1098 (W. I p. 227.) sich diesen Titel beigelegt hatte [illegible] [illegible] [illegible] der K. Balduin [illegible] Abbas, der Khalifen von Aegypten, [illegible] [illegible] Ali [illegible] [illegible] im J. 1153 und Abbas war nicht Khalif, sondern [illegible] (s. [illegible] p. 126.).

[illegible] Scheraku (Schirkuh) [illegible] Khalifat von [illegible] Aegypten [illegible] [illegible] [illegible] Khalifen im J. 1169. (vgl. W. III, 2. p. 123.

1171–57. Saladin von Dwin [illegible] in Aegypten [illegible] [illegible] [illegible] Saladin [illegible] (l. l. p. 124.) erst 1169 [illegible] [illegible] der Khalifen [illegible] [illegible] [illegible] müssen.

1157. [illegible] von Franken gegen [illegible] Tyrann (Thoros) [illegible] [illegible] K. Manuel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Conrad im J. 1147. [illegible] W. III, 1 p. 158 sqq.

[illegible] Saladin erobert Jerusalem [illegible] 1187 [illegible]

1187–1191. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Kath. Gregor [illegible] [illegible] Tsch. III p. 145. im J. 1185.

[illegible] in Tarsus [illegible] [illegible] [illegible] Seleucia. [illegible] 1184 1190.

Ilghazi erobert Jerusalem, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

1261–84. [illegible] Aegypten [illegible] [illegible] 1251–61. [illegible] [illegible] [illegible] Jerusalem [illegible]

Mchithar hat offenbar gleiche Quellen mit Wardan benutzt, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 5/2 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] der [illegible] der [illegible] [illegible] bei Wardan [illegible] von Mchithar. [illegible] [illegible] Moses, [illegible] [illegible] Salomo [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Wardan [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] M. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] M. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Noah [illegible] [illegible] Manitom [illegible] [illegible] Astghik (Stellula), [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

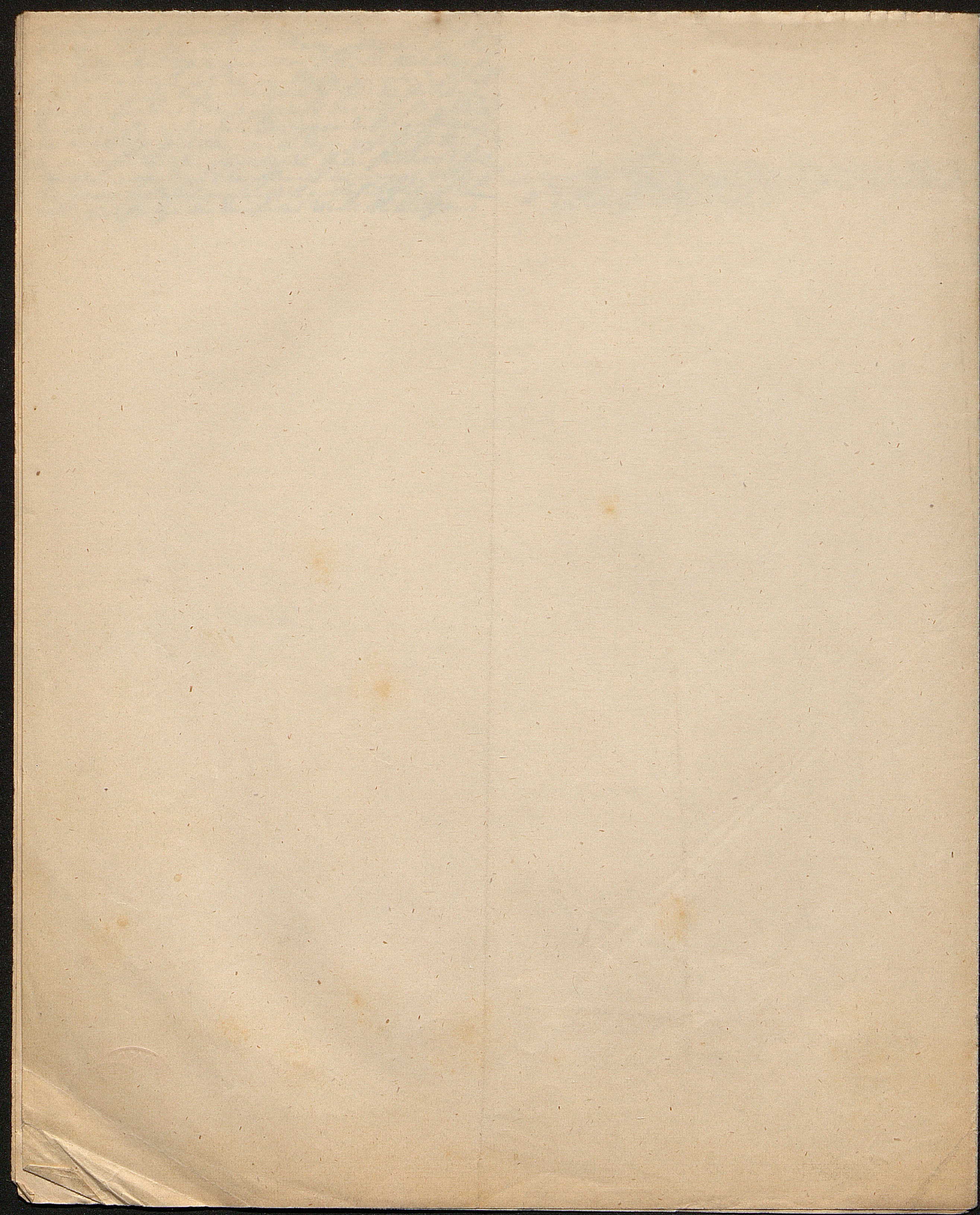
Wardan [illegible] [illegible] vom J. 540–3 [illegible] [illegible] = 1094 p. x., [illegible] [illegible] [illegible], dass Ilghazi Jerusalem den Franken (?) [illegible] [illegible]. cf. p. 145.

M. hat zum Theil dieselben Quellen [illegible] [illegible], [illegible] W. zum Theil aber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] W. [illegible]

[illegible] Abraham

~~Wunden zeigt der~~ Behauptung der [illegible] [illegible]
und bei Eber, dem Vater des Phaleg geblieben, der Stam[-]
[illegible] Theil genennen [illegible] u. Hebräer [illegible]
[illegible] daß [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] daß [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], daß [illegible] dem Scrippon[?] [illegible]
oder [illegible] Quellen [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Michael[?] [illegible]
[illegible], welcher daß [illegible] [illegible]
Africanus[?] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] Bar[-]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bei
der [illegible] der [illegible].



Ueber den ~~Erfindung der armenischen~~ Schrift [illegible]

Als Erfinder des arm. Alphabets wird allgemein Maschtotz, der gewöhnlich mit seinem andern Namen Mesrob genannt wird, von den Armeniern angegeben, und das Jahr 406 n. Chr. als das der Erfindung angenommen; [illegible] des [illegible] (in dem Heiligenkalender) [illegible] [illegible] der Daten [illegible] [illegible] [illegible] Untersuchungen [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] zu [illegible], [illegible] in der [illegible], sondern [illegible] [illegible] [illegible] werden. [illegible] zu [illegible] Alter [illegible] zu gelangen, [illegible] der alten, und [illegible] der ältesten Autoren, der [illegible] Mesrobs, welche [illegible], [illegible] und ihren Inhalt [illegible] zu [illegible].

[illegible] der [illegible] Koriun, als des ältesten [illegible], welches [illegible] [illegible] nach der Erfindung der Schrift unter den Schülern Mesrobs [illegible] [illegible] p. 8 [illegible] [illegible] Schrift.

Maschtotz [illegible] lange Zeit mit dem [illegible], eine Schrift für das Armenische zu [illegible]. Nach vielen vergeblichen Versuchen begab er sich zu dem Katholikos Sahak, welcher sich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] mit [illegible] [illegible], als [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Endlich [illegible] [illegible] ihrer [illegible] auch dem Könige [illegible] Wramschapuh, u. dieser [illegible] ihnen, daß ein [illegible] syrischer Bischof Namens Daniel, [illegible] Schriftzeichen für das Alphabet der armenischen Sprache besitze [illegible]; [illegible] Daniel [illegible] [illegible] (oder [illegible]) [illegible] König, [illegible] [illegible] Angelegenheit [illegible] [illegible] (selbst) [illegible] [illegible] Wahridsch, und [illegible] an den [illegible] Habel, einen [illegible] (d. [illegible]) des syrischen Bischofs Daniel.

vgl. Journ. Asiatique Tome IX p. 230 sqq. als Fortsetzung von Tome VIII p. 252 sqq.

Denn Mesrop stand schon ein Alphabet seiner Muttersprache vor, welches er einige Zeit gebrauchte, u. erst, nachdem er sich von dessen Unzulänglichkeit überzeugt hatte, wurde [illegible] daß [illegible] des syr. Bischofs Daniel [illegible] zu [illegible] der verschiedenen Autoren über diese Schrift [illegible], [illegible] Wechsel über die [illegible] u. [illegible] Verhältnisse zu den [illegible] [illegible] zu können. [illegible] [illegible] [illegible] von den [illegible] u. [illegible] Schülern Mesrops zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Notizen [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] haben.

*) [illegible] dem Texte [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Dieser erzählt gleichfalls zu Daniel, daß sich zuerst von ihm ~~[illegible]~~ gehörst ~~[illegible]~~ in die Zeichen Schrift ~~[illegible]~~, welcher sich dann weit, die Schreibtafel zu dem Könige nach Armenien überbracht, im 5ten Regierungsjahre desselben ~~gelangten~~ zur größten Freude des Königs selbst, als des Sahak u. Maschthotz gebracht wurde. Darauf erbaten sich die beiden Lehrer sowohl von dem Könige nur mit ihnen die Schriftzeichen einzuüben. Als man viele ~~derselben~~ von ihnen Kinder gehörig unterrichtet hatte, gab er (der König) Befehl, daß man sich überall derselben bedienen sollte, wodurch (also bei) Maschthotz zu der Würde eines Wardapet (d. Theol. od. Lehrer) gelangte. Ungefähr 2 Jahre lang verwaltete er jenes Lehramt in ~~Anwendung~~ derselben Schriftzeichen.

Die [illegible] Dunkelheiten und Widersprüche dieses Berichts werden aus dem des Mos. Chor. aufgehellt. Dieser erzählt [illegible] ~~Cap.~~ III, 49. „Mesrop begab sich zu dem Katholikos Sahak (dessen [illegible] er [illegible] ~~[illegible]~~, zu dem Neffen des Großen Nerses) [illegible], d. i. nach dem J. 390 n. Chr. [illegible] zu [illegible] Schrift [illegible] ~~[illegible]~~ nach einer Schrift [illegible] und fand bei ihm die größte Bereitwilligkeit, ihn dabei zu unterstützen. Nach vielen [illegible] Bemühungen, die sie gemeinschaftlich anstellten, wandten sie sich endlich an [illegible], u. [illegible] an [illegible] [illegible] sich die Absicht mit anhaltendem [illegible] [illegible] zeitweise [illegible] [illegible] Wramschapuh, welcher – [illegible] Mos. Chor. – [illegible] desselbe [illegible]. Die übrigen [illegible] stellen [illegible] darüber, [illegible] Neum. [illegible] p. 287.: Mesrop ging zu dem h. Katholikos Sahak d. Gr., welcher [illegible] zu [illegible] gelangt, u. ihm [illegible] [illegible], als er [illegible] Nerses d. Gr. [illegible] (Patriarch) [illegible], ~~[illegible]~~ u. [illegible] [illegible] mit [illegible] [illegible] [illegible] des [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ er alle [illegible] der heilig. Schrift [illegible] [illegible] u. [illegible] erklärte.

[illegible] diese Forderung, wenn [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Mos. Chor. [illegible] cap. 52 [illegible]: „damals (d. i. zur Zeit des Perser Königs Behram IV, welcher 389–99 n. Chr. [illegible]) [illegible] Arcadius, und [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] in Byzanz wegen des [illegible] Johannes (d. i. Johannes Chrysostomus) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible] [illegible] [illegible]? Deßhalb gab der (persische) König Behram [illegible] [illegible] [illegible] Wramschapuh, Behram Schapuh, [illegible] [illegible] [illegible]

[Randnotiz:] von ihnen

[Randnotiz:] [illegible] dem Neffen Nerses des Großen

[Randnotiz:] [illegible] [illegible] [illegible] demselben, [illegible] er [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] einer Schriftsprache.

*) Anm.: Nach Theophanes I p. 123. [illegible] [illegible] [illegible] im J. 398 n. Chr. [illegible] Uebernahme des [illegible] an; nach Leo Grammaticus Chronographia p. 103, welcher [illegible] [illegible] nicht [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dem [illegible], als Joh. Chrys. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] Nach dem Chron. Paschale I. p. 568. [illegible] [illegible] im J. 404 n. Chr. [illegible] [illegible] Mos. Chor. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Neander [illegible] Kirch. Gesch. [illegible] IV p. 429, [illegible]

altergekommenen zu geben, um Deutlichkeit und
Verbindung wieder herzustellen, und den Platz
halten beider Theile gemacht zu werden. Es
that dieß, brachte Alles wieder in Ordnung,
hatte aber nicht geringe Mühe wegen eines
Vorwurfs. Denn, seitdem Mesrop den könig-
lichen Hof verlassen hatte, scheinen (denn
nach scheint Mesrop sich erst unter diesem
Könige zurückgezogen zu haben) keinen
geschickten Vorsteher mehr, weil man sich
(am Hofe?) der griechischen Schrift bedien-
te. Deshalb kam ein Bürger, Namens Habel
zu ihm, und versprach ihm, eine Schrift
statt des Armenischen herzustellen, welche
einem syrischen Abendländer, dem Bischof Da-
niel, zugekommen gewesen sei. Der König
dachte nicht weiter daran. Bald er auch
kommenden zuzuwenden, sandte er jedoch
diese Bischöfe dem Sahak d. Gr. und
Mesrop [illegible], um [illegible] der Er-
findung einer Schrift sich zu be-
mühen. Die [illegible] den König
dieser, und dieser theilte ihnen mit,
was ihm der Mönch gesagt hatte. Zu-
gleich baten sie ihn dringend, sich dieser
so wichtigen Angelegenheit anzunehmen,
und er schickte einen zuverlässigen,
vornehmen Mann, Namens [illegible],
Wahridsch, der sich ebenfalls [illegible]
sehr interessirte, zu jenem Habel, wel-
cher ihm dieselbe [illegible] über [illegible]
[illegible] an Alex-
[illegible]
[illegible], zu Sahak
und Mesrop brachte. Beide erkannten
zuerst selbst die Schrift, u. unterrich-
teten dann einige Kinder [illegible]
[illegible] in derselben.
Hieraus ersehen wir deutlich, warum
der König sich nicht direct an den Bi-
schof Daniel, sondern an den Priester
Habel wandte; auch würde, wenn die
Angabe des Theophanes richtig wäre,
das Datum, welches Koriun angiebt,
nämlich das 5te Regierungsjahr des Kö-
nigs Behram Schapuh, welches in das
J. 397 n. Chr. fällt, ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ [illegible]
übereinstimmen. Allein, da wir [illegible]
[illegible] wissen, daß die [illegible]
[illegible] des Joh. Chrys., als auch des [illegible]
[illegible] in das J. 404 n. Chr. fällt, u. bei derselben [illegible]
[illegible] Mos. Chor. [illegible]
[illegible] und bei Koriun
[illegible] nicht
[illegible]

ohne das Datum anzugeben.

*) Anm. Diese Worte sind nicht ganz deutlich; [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] bei den Schreibern [illegible]
[illegible], die ~~[illegible]~~ griechische Schrift
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] 73. [illegible] (Vorwurf?) [illegible] griechische
[illegible] u. [illegible] Schrift [illegible]
[illegible]. Allein in dem [illegible]
[illegible] der griechischen
Schrift [illegible] u. [illegible]
[illegible] die griechische
bezogen werden.

und 2 jüngern, [illegible] es scheint, daß einer
derselben [illegible] Grundschriften der [illegible]
zu Grunde lagen. x)
Der dritte Beweis dieses Sachverhalts, oder [illegible]
[illegible] Zeitgenosse der beiden [illegible], ist
Lazarus Farpensis (Pharpensis der Mar-
benser). Dieser sagt p. 25 [illegible] Marchthotz
mit großem [illegible], daß die arme-
nische Jugend, weil der Gottesdienst in der den
Volke unverständlichen griechischen Sprache abge-
halten wurde, mit großer Mühe [illegible]
[illegible] erlernen mußte, [illegible] dem
p. 26 [illegible]: „Nachdem der sel. Marchthotz lange
Zeit darüber nachgedacht u. sich bemüht hatte,
[illegible], weil Schriftzeichen der armenischen
Sprache [illegible], [illegible] es möglich ist,
in eigener Sprache nicht in [illegible]
u. [illegible] in allen Volksklassen
[illegible], wie dem heil. [illegible]
[illegible] zu dem heil. Katholikos von Armenien,
Sahak, u. theilte ihm mit, [illegible]
[illegible] hatte. Dieser sprach ihm Muth zu,
und [illegible] ihm: Arbeite und [illegible]
[illegible] [illegible], die [illegible]
[illegible], zu [illegible], und, wie ihr [illegible]
[illegible], die [illegible] in Ordnung zu brin-
gen (genauer [illegible] stellen), [illegible]
[illegible] stellen; denn die [illegible]
[illegible] Nutzen, [illegible]
Schwierigkeit, [illegible]
[illegible]
[illegible] Dienst [illegible] folgen." [illegible]
[illegible] die [illegible] Tage [illegible] in der
[illegible] wegen des Mangels dieser
[illegible] (nämlich der armenischen [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] Gottesdienst in der Landessprache abzu-
halten) [illegible] dem König gesagt, daß er
bei einem [illegible] Bischof in einem ge-
wissen Dorfe armenische Buchstaben ge-
sehen habe; der König [illegible]
[illegible], u. sagte, daß er (wahrscheinlich
[illegible] genannt) [illegible]
[illegible] habe. [illegible]
Sahak u. Marchthotz zu dem König, und
[illegible] auf die Wichtigkeit dieses Ge-
genstandes aufmerksam. Der König ge-
dachte dessen, [illegible] der Mönch [illegible]
[illegible] hatte, und [illegible] durch
diese Mittheilung. Die [illegible]
[illegible] dem König, diese Schrift kennen
zu lernen [illegible]
Anordnung u. [illegible] zu der
[illegible] wurde. Er schickte
[illegible] einen gewissen Wahridsch
als Gesandten mit einem Sendschreiben
zu dem Bischof Habel, welcher ihm
[illegible] die Mittheilung von der Schrift
gemacht hatte, und den Gesandten des
[illegible] Daniel [illegible] der armenischen
Schriftzeichen besaß. Habel begab sich

x) Alle [illegible] Arbeit [illegible]
[illegible] Koriun [illegible] Schrift von Habel
an den König geschickt worden; nach Mos. Chor.
aber [illegible] selbst zu Sahak u. Marchthotz
[illegible]
der [illegible]

nöthigst zu dem genannten Bischof, [illegible]
ihn der Erdenkung der Schriftzeichen, u. brachte
ihn dann selbst zu dem Könige, [illegible] zu
Sahak u. Maschthotz, welche darüber sehr
erfreut waren."
In dieser Relation ist [illegible] Gedächtnissfehler
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Maschthotz [illegible]
[illegible]
[illegible] armenische
Schriftzeichen [illegible]
[illegible]
[illegible]
in den [illegible] zu verbreiten. Es wurde also
damit gesagt [illegible], daß man sich armenische
[illegible] der [illegible] Sprache und Schrift [illegible]
[illegible] Schriftsteller
u. [illegible] in die [illegible]
[illegible]. Aber abgesehen davon, daß
das Praecens in der [illegible]
Schriftzeichen der armenischen Sprache [illegible]
[illegible] bei der [illegible] Rufanos
[illegible] [illegible], daß,
[illegible] [illegible] [illegible], indem er
[illegible]
[illegible], steht auch das Folgende in [illegible] unmittelbar darauf gesagt wird,
Widerspruch damit, da ~~[illegible]~~, daß
Maschthotz zu dem [illegible] Sahak [illegible]
[illegible], um Schrift-
zeichen der Armenischen zu bilden, [illegible]
[illegible] zu der [illegible]
[illegible], indem er meinte, daß
dieß eine leichte Sache sei. Auch [illegible]
[illegible], daß [illegible]
[illegible] armenische [illegible],
und Maschthotz u. Sahak [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] dem Könige [illegible]
[illegible], daß ~~[illegible]~~
[illegible]
[illegible]
[illegible]
daß man ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible], und
[illegible] [illegible]. Denn wurde der [illegible]
[illegible]: Maschthotz [illegible]
[illegible], ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], weil keine Schriftzeichen [illegible]
armenische Sprache vorhanden waren, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible] zu verbreiten. [illegible]
[illegible] das Folgende [illegible],
[illegible]
[illegible]. [illegible] Relation [illegible]
[illegible], daß Sahak [illegible]
[illegible] Mesrop, eine Schrift zu erfinden,

Eine zweite Dunkelheit, die vielleicht [illegible]
der [illegible] der beiden [illegible],
[illegible], daß [illegible] [illegible]
seine dem Könige [illegible]
er habe armenische Schriftzeichen bei einem [illegible]
[illegible], u. der König [illegible], daß
er [illegible]. Es [illegible]
[illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~
[illegible]
[illegible] Bischof Daniel [illegible]
[illegible]
[illegible] Mönch u. [illegible]
[illegible] Habel [illegible]
[illegible]. Dabei ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible], daß Habel, [illegible]
[illegible] Mar-Abas
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

entschuldigt haben, als dass sie die alten Buchstaben
eingeführt haben.
Dagegen muss man zu den ältesten Zeugnissen [illegible]
[illegible], sie finden sich bei Asolik, einem
Schriftsteller des 10ten Jahrhunderts, p. 74. der [illegible]
die armenische [illegible], dass Maschtotz in dem
Regierungsjahre des [illegible] Artaschir [illegible]
welches dem 5ten der armenischen [illegible] Beh-
ramschapuh [illegible] Abtheilung dieses Kö-
nigs [illegible] des [illegible] Sahak [illegible]
[illegible] einige [illegible] von Sahak [illegible]
[illegible] mit den [illegible] Schrift-
zeichen der Schrift den armenischen [illegible]
[illegible] ([illegible]).
Am ausführlichsten [illegible], [illegible]
übrigen Schülern Mesrops folgend, [illegible]
[illegible] Lazaros, [illegible] der 2ten Hälfte des
5ten Jahrhunderts, welcher p. 15 [illegible]
[illegible] sagt: „zur Zeit des Königs Wram-
schapuh [illegible] ging das ganze [illegible] der [illegible]
schaft [illegible] [illegible] denn der selige
Mesrop kam zu dem heil. Sahak, [illegible]
[illegible], [illegible] eine [illegible]
[illegible] der armenischen zu bilden [illegible]
[illegible] ganz besonders [illegible]
[illegible] auf [illegible] armenische Schrift
hatte, sondern der griechischen Schrift [illegible]
sich bediente. Sie [illegible] diesen Gedanken
dem König mit, [illegible]
[illegible], [illegible] „[illegible]
in [illegible] aber, [illegible] einen [illegible]
namens Daniel, ich habe [illegible] Schrift
für die armenische Sprache" [illegible]
[illegible] nicht [illegible]." [illegible]
[illegible] ([illegible], [illegible])
[illegible] [illegible], Wrachdscha, zu
Daniel, [illegible] der Schrift [illegible] zu [illegible]
[illegible], [illegible] durch den [illegible]
[illegible] Habel [illegible]
[illegible], [illegible] die ganze [illegible] Schrift
in die armenische Sprache zu übertragen."
Diese Relation [illegible] Mos. Chor. u. Laz. Pharp. [illegible]
haben, nur dass hier der Name des königlichen
[illegible] Wahedsch in Wrachdscha [illegible]
[illegible] ist.
Aus allen diesen geht nun [illegible]
[illegible], dass man zur Zeit Mesrops von
der [illegible] armenischen [illegible]
[illegible] nichts [illegible]. Dass aber diese
[illegible] [illegible]
[illegible] und der [illegible]
[illegible] der [illegible]
[illegible] der [illegible] Schrift [illegible]
[illegible].
Koriun sagt l. c. p. 9. „[illegible] aber zu der
[illegible], dass diese Schrift
[illegible] nicht [illegible] den [illegible]

~~[illegible]~~

Auch bei den späteren Geschichtschreibern finden sich Mittheilungen über die Schrift Daniels, die jedoch [illegible] bei

Stephanus Asolik, einem Schriftsteller aus dem Anfang des 11ten Jahrhunderts. Dieser sagt nur II, S. 74. [illegible] daß Mesrop im 5ten Regierungsjahre des Königs Wramschapuh [illegible] des Patriarchen Sahak mit [illegible] unter Mitwirkung [illegible] Sahak [illegible] armenischen [illegible] habe. [illegible] in die [illegible], [illegible] Stelle in [illegible] der armenischen Alphabete, die Tschamtschean in seiner [illegible] I S. 756. mittheilt [illegible] Daniel [illegible] (d. i. des Königs Theodosius [illegible]) [illegible] Patriarch der Armenier, Sahak; in [illegible] armenische Schrift, 29 Buchstaben, von dem syrischen Bischof Daniel [illegible] 7 Buchstaben [illegible] Mesrob von Taron [illegible] Kirakos (Gandzac[illegible]) aus dem 13ten Jahrhundert S. 15. [illegible]

„[illegible] (d. i. des Patriarchen Sahak) [illegible] armenischen [illegible] Mesrop [illegible] Sahak, [illegible] armenische [illegible] Schrift, [illegible] Daniel, [illegible] armenische [illegible]."

Die [illegible] Wrachdscha [illegible] Daniel, [illegible] Schrift [illegible] Habel [illegible] armenische [illegible]

Wardan endlich [illegible] Kirakos, [illegible] S. 70 [illegible]:

„[illegible] (d. i. des Wramschapuh) [illegible] Artaschir, [illegible] Mesrop die armenische Schrift, 22 Buchstaben [illegible]

[illegible] daß [illegible] mit dem Vor. [illegible]

[illegible]

Der Sinn dieser Stelle ist [illegible], da es scheint, als ob [illegible] Sahak dabei [illegible] haben. [illegible] Stephanus [illegible] Daniel [illegible] Wramschapuh [illegible] Sahak (d. h. [illegible]) [illegible] Schriftzeichen. [illegible] Koriun, Mos. Chor. und Laz. Pharp. [illegible] Schriftsteller [illegible], daß Mesrop [illegible] Alphabets [illegible] Sahak [illegible] Laz. Pharp. [illegible] Sahak [illegible] Mesrop [illegible] Laz. Pharp. [illegible] Sahak [illegible] Steph. Asol. [illegible] Daniel [illegible] Schrift [illegible] Mos. Chor. [illegible]

[illegible], die bei dem Propheten Daniel gefunden werden
und älter sind (vor [illegible]), welche, weil sie der
[illegible] Sprache in ihrer ganzen Entdeckung (obgleich
der [illegible] Sprache) nicht [illegible]
ten, [illegible] gelesen werden können, indem
man sich der [illegible], [illegible] und [illegible]
Schrift bediente. Aber Mesrop war nicht im
Stande, die [illegible] Schrift [illegible]
derselben in die Armenische zu übertragen.
Der Zeitbestimmung, welche auch bei Stephanus
Asolik und Wardan d. Gr. [illegible]
[illegible] auf sich beruhen, und ebenso die
Zahl der Buchstaben des danielischen Alphabets
selbst, welche aber bei beiden Schriftstellern
wesentlich verschieden angegeben werden, da
Daniels [illegible] [illegible] werden soll.

X Aber das, was Pseudo-Koriun darüber [illegible]
[illegible] mittheilt, [illegible] hier noch [illegible]
[illegible] Entdeckung).

Der [illegible] zu bemerken, dass Mesrob, weil
[illegible] armenische Schrift [illegible] Alph.
[illegible] Unterrichts [illegible], und deshalb [illegible]
der [illegible] [illegible], [illegible]
zu Sahak ging, der ihm mit großer [illegible]
[illegible] entgegenkam, [illegible]
[illegible] an das [illegible] mit dem-
selben [illegible], [illegible] bei Mos. Chor. [illegible]
[illegible]: „[illegible] und [illegible] dem
König Wramschapuh bekannt, welcher [illegible]
[illegible] Verlangen [illegible], und [illegible]
(von dem [illegible]) [illegible] Mesrop [illegible]
[illegible] auf dem [illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible] (Syrischen). Da [illegible]
er einen [illegible] Bischof, Daniel,
welcher sagte, dass er [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible], [illegible]
der [illegible] des Alphabets [illegible]
armenischen Sprache [illegible]."
Dass [illegible], [illegible] bei [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible] von allen [illegible]
[illegible], Mesrob habe [illegible]
[illegible] von der Schrift
Daniels [illegible]. Dass [illegible] Schrift [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible] der danielischen oder alten
[illegible], von Daniel [illegible],
[illegible], dass [illegible] dem arme-
nischen Alphabet nicht entsprochen habe.
S. d. Auger [illegible] 288 [illegible]. Im 5ten [illegible]
[illegible] des arm. Königs Wramschapuh
[illegible] Marhtotz [illegible] zu Sahak [illegible]
[illegible] Alphabet [illegible]
Armenische zu [illegible], [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible] lange Zeit [illegible]
[illegible] zu gelangen. [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible] Daniel [illegible]
[illegible] Schrift, [illegible]
[illegible] [illegible] habe.

[illegible] [illegible]
Ussen, [illegible] Mahadroh [illegible]
[illegible] Habel, [illegible]
[illegible] Daniels, welcher [illegible]
[illegible], [illegible]
Walodroh [illegible] Schrift [illegible]
[illegible] Auger [illegible] Koriun, [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible] Sahak [illegible] Wardapet [illegible]
[illegible], [illegible] 8 [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] Mesrop [illegible]
[illegible]
Schrift [illegible] Koriun, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible].

welches der Nachrichten der Alte [illegible]
im Allgemeinen [illegible] Auger der [illegible] von
Mos. Chor. und Koriun.
[illegible] Auger [illegible]
[illegible], [illegible] nicht [illegible]
[illegible] Alphabet 2 [illegible]
[illegible] [illegible] habe.

Umbildungen der armenischen Schrift selbst (ganz)
zu geben, da sie noch dazu von andern Schrift
hergeleitet, d. [illegible] andere [illegible]
[illegible] [illegible] von [illegible]
in derselben [illegible], d. [illegible] oder Zeitlang
nach einem Anfang:
[illegible] ist der [illegible] Übersetzung des obiges
[illegible] Stelle, von der Alterthumsforscher, [illegible]
[illegible] den Grundschriften [illegible], mit [illegible]
nicht in 2 getheilt haben.
Die armenischen Worte lauten so:

Յայն երբեմն ի վերայ հասանէր թէ չէին
բաւական նշանագիրքն՝ ողջ ածել
զսիղղոբայս եւ զկապս հայերէն լե-
զուին, Նմանապէս զի եւ նշանա-
գիրքն իսկ յայլոց դպրութեանց
քաղեալք եւ յարմարեալք դրոշմեցան։
յետ այսորիկ զարմանալ կրկին ան-
ձամբ ի նոյն հոգս զբաղեալ էին, եւ
նման եղեալ խնդրէին ժամանակս բազում։

In diesem Satze kann man zunächst über
die Bedeutung des Wortes կապ [illegible]
[illegible]. Es bezeichnet das, was eine Sache mit
einer andern verbindet, [illegible] die Verbindung
in [illegible] eigentlichen, [illegible] uneigentlichen
Sinne gebraucht ~~[illegible]~~, als Band, [illegible], [illegible]
des [illegible]. „Die Bänder, Verbindungen der
armenischen Sprache" [illegible]
können [illegible] neben dem Worte „Silben" nichts
[illegible] andres, als eine armenische [illegible]
[illegible], [illegible] den [illegible]
[illegible], [illegible] das Wort auch mit [illegible]
[illegible] diese Stelle von den Alterthumsforschern
in ihren Wörterbüchern aufgezeichnet wird,
[illegible] also [illegible], nämlich „Silben".)
[illegible] sind die folgenden Worte:
Նմանապէս զի եւ նշանագիրքն իսկ
յայլոց դպրութեանց քաղեալք եւ
յարմարեալք դրոշմեցան։ Die einzelnen
Worte [illegible] sind [illegible],
[illegible] die Bedeutung von դպրութեան
und քաղել kann man [illegible]
[illegible]. Das erstere ist ein Nom. abstractum
[illegible] von դպիր, [illegible]
[illegible], bezeichnet also einen
[illegible], [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible], [illegible], [illegible], einen [illegible],
oder [illegible] [illegible],
[illegible] einen [illegible]
[illegible] des Abstractum դպրութեան [illegible]
[illegible] des Schreibens, ~~[illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] der Schreiber, die [illegible],
die Schrift, [illegible] der Schrift, [illegible]
[illegible], als die Schrift als [illegible]
[illegible] in der [illegible] des [illegible]
[illegible] [illegible]

Haupt des Wortes Բառզ, lässt keinen Zweifel
über seine Bedeutung übrig, da es eine
Abzeichnung, Abschreiben, Umbiegen" heißt, zu-
mal da Բաց d.i. Zeich, welches ~~aber~~ nur
noch in dem Compositum Բացահայտ
„zeichnen angeben, ein gemeinschaftliche
Ziel Grabschrift" und dessen Bedeutung zeigt.
Vergleich haben wir die Stelle so zu über-
setzen: „besonders weil auch diese
Schriftzeichen in der That von andern
Schriften d.i. Griechen, Lateinern,
oder Schriftarten, Charakteren, angeben,
(zu Grabe getragen, welcher Zeitraum gesetzt)
u. zufällig wieder aufgefunden, und leben
gemacht werden mussten." Wenn man
գրոց բռեալքն in der Bedeutung von
Griechen, Lateinern nimmt, so kann man
dabei an die griechischen Schriften im Gegen-
satz gegen die heiligen denken, mit denen
Mesrop jedenfalls ~~Grund~~ auch ~~–~~ allein,
oder doch vorzugsweise zu thun hatte;
aber ~~dagegen~~ sie wurden ja ebenso wenig
~~zu~~ zu den heiligen Schriften gebraucht, als
man ~~[illegible]~~ bei ~~die~~ den andern Völkern
unter den Zeichen der Schriften die
~~alten~~ alten armenischen Buchstaben ver-
stehen – aber dann verlangt man?
գրոց բրեաց առաքելոցն statt
յայլոց գրոց բրեաց, die in dem
Worte յայլոց ganz andern" deutlich
keine Gemeinschaft mit der früheren Zeit
bezeugt. Es bleibt mithin die Übersetzung
von գրոց բռեալ durch „Schriftarten,
Schriftarten, Charaktere" übrig, da die
andern Bedeutungen des Wortes hier
nicht in Betracht kommen können, und
unter den andern Charakteren" haben
wir die griechischen, persischen und
syrischen zu verstehen, mit denen
das Armenische bis auf Mesrop ge-
schrieben wurde, u. welche also das
alte armenische Alphabet, das zufällig
nun wieder aufgefunden, und lebendig
gemacht wurde, dadurch, dass mit ihnen
~~statt~~ die Armenische geschrieben wurde,
~~ganz~~ zu Grabe getragen, d.h. verdrängt hatten.

Der Sinn der ganzen Stelle ist also:
Als sie aber einsahen, dass jene Schriftzeichen
nicht ausreichten, um die Silben der ar-
menischen genau darzustellen, besonders da
~~da~~ auch von andern (griech. syr. pers.) Schr-
iftzeichen verdrängt, aufgegangen waren –

angeben, umgeben kann aber an dieser
Zusammensetzung nicht als echt gedacht werden als
unfähig zu Grabe tragen" d.i. endlich
Zeichnung folgen.

niemals deutlich hervorgeht, dass ihm die [illegible] schon ehe die fremden Schriftzeichen [illegible] [illegible] zufällig [illegible] zu dem [illegible] kann: da [illegible] Indschidschean, welcher III p. 76. seiner Beschreibung dieser Stelle erklärt, dass Բաղեալ statt Բաղեալ, ob nach einem Leser, oder nach Abschreiber, weil ihm die [illegible] [illegible] zu geben schien, wage ich nicht zu entscheiden, da er selbst nichts darüber sagt. Das Verbum Բաղել heisst [illegible], [illegible], [illegible] u. d. gl. im Gegensatz [illegible], [illegible]; [illegible] der dieser [illegible] զեղջուցանել und [illegible] [illegible] Բաղել und in der Bedeutung von „[illegible], im Gegensatz [illegible]“ genommen werden. Es [illegible] auch Indschidschean diese Stelle nicht; denn er erklärt sie in folgender Weise: „weil jene danielischen Schriftzeichen nicht [illegible] [illegible] gebildet, sondern die alten [illegible] Elemente ([illegible], Buchstaben) [illegible] [illegible] [illegible], welche jetzt [illegible] [illegible] zufällig von dem Syrer Daniel [illegible] [illegible] ([illegible]) wurden.“ [illegible] ([illegible]) die [illegible] [illegible] [illegible], weil sie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schriftzeichen [illegible] [illegible].“

Ganz auf dieselbe Weise [illegible] [illegible] die Stelle der [illegible] in der ital. Übersetzung des Mos. Chor. Venedig 1841. im III. B. [illegible] III, 52. p. 356. wo sie so [illegible] [illegible]: „Que' caratteri (danielini) ch' erano in altre (tolte da altre) letterature abbandonati, ora sono risorti.“

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Բաղեալ, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] յաւրոգեալ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu sein, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] յաւրոգեալ զայրոցեալ, [illegible] [illegible] Schriften in der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Moses Chor. [illegible] [illegible] III, 52. zu finden:
Որոց ուսեալ, և ԹԽա Տեղով ԸՆԴ
Երամ աշակերտաց զամեն ասվեալս,
տեղեկացեալ գիտացին ոչ լինել
բաւական այնու նշանագրօք ասող
Ծորել զՀեղեղեան բառից Հայկա-
կանաց Համթերգաբար լծորդացն.

[illegible] [illegible] [illegible]:
Um diesen Satz richtig zu verstehen, muss man sich [illegible] über die Bedeutung derjenigen Worte, auf welche es hier besonders ankommt, im Klaren sein, [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] u. [illegible].

[illegible] heisst eigentlich so viel als volvere, und [illegible] Verbo es auch [illegible] zu [illegible], also „wälzen, winden, drehen, flectere" (vgl. [illegible] volutatio, casus, [illegible] flexio, besonders bei den Nomen), u. dann auch „[illegible]". Die [illegible] geben diesem Worte auch die Bedeutung von [illegible] plicare, plectere, nectere, contorquere, [illegible] flectere, torquere, complicare, convolvere, u. [illegible] congerere, coacervare, congregare. In dem [illegible] 1836 u. 37 zu Venedig erschienenen [illegible], u. Ciakciak in seinem [illegible] armenisch-italienischen [illegible] übersetzt es mit „connettere", u. erklärt es durch die Worte [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible], dass man [illegible] nach dem Andern folgen lässt, an einander reihen oder verbinden". Allein ich habe diese Bedeutung nur an dieser Stelle [illegible], u. vermögen [illegible] mehr zum Beleg dafür anzugeben, daher man sich an die [illegible], als die eigentlichen [illegible], u. [illegible] [illegible] zu halten hat.

[illegible] ist abgeleitet von [illegible] „der [illegible]" [illegible] wird durch Anfügung der Silbe [illegible] der Plural [illegible] gebildet, von welcher Form namentlich Bagratuni in seiner [illegible] Grammatik (Venedig 1852. 8°) p. 48. [illegible] Beispiele anführt, u. dieses [illegible] mit der Endung [illegible], wobei [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] (s. meine Gr. §. 17. c. p. 87.) das Wort [illegible], welches also eigentlich „[illegible] der [illegible]", u. dann [illegible] „die [illegible]" bezeichnet, [illegible] die [illegible]. Diese [illegible] der [illegible] [illegible] von 1843. [illegible] 2 Varianten [illegible], indem die [illegible] ihrer Handschriften [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], 2 andere aber [illegible] haben. Die erstere Lesart zeigt ebenfalls eine [illegible] form von [illegible], für welche sich bei Bagratuni a. a. O. mehrere andere Beispiele finden, die zweite aber scheint nur [illegible] [illegible] u. Verwechslung der ersteren entstanden zu sein, u. verdient keine Berücksichtigung, da sie keinen Sinn giebt. Wir halten uns daher an die [illegible], als die durch die meisten Codices begründete, u. von Lazar. Pharp. bestätigte Lesart und [illegible]

Dahe. [illegible]

u. [illegible]

(vgl. auch meine Gr. p. 94.)

sagt.

Համեմատութեան endlich stammt von Համեմատել, welches zwar nicht vorkommt, aber es finden sich die Nomina Համեմատական, Համեմատ[illegible] und Համեմատութիւն, von denen das erste ~~[illegible]~~ [illegible], das zweite [illegible], das dritte [illegible] bezeichnet. Համեմատել würde demnach die Bedeutung von [illegible] oder von [illegible] haben; denn [illegible] der Wortes [illegible] von Համեմատ, [illegible] und [illegible] abzuleiten ist. Die Endung բար in dem Worte Համեմատութեանբար ist [illegible] des Nom. subst., welches aber nur in der Pluralform gebraucht wird, [illegible] Art, Weise, Sitte bezeichnet. Sie bildet Adverbia, welche andeuten, dass etwas nach Art u. Weise [illegible], wie durch das erste Glied des Compositi bezeichnet wird, geschieht, also [illegible] „nach Art der [illegible] u. der [illegible]."

Demnach haben wir die Stelle so zu übersetzen: „Nachdem [illegible] (d. i. Sahak u. Mesrop, [illegible]) [illegible] Daniel [illegible] mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der armenischen Worte [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]

Den ersten [illegible] Lazarus Tharpeçi's können wir [illegible] [illegible] Mos. Chor. [illegible] [illegible] [illegible] in dem folgenden [illegible] [illegible] [illegible] 1 Mos. Chor. [illegible] [illegible] Mesrop, [illegible] [illegible] Nachtheile [illegible] [illegible] 1 Mos. Chor. [illegible]. [illegible] (s. Indschidschean l. l. p. 76. Anm. u. [illegible] Mos. Chor. III, 53. p. 359. Anm.) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] Mesrop [illegible] Daniel [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] Mos. Chor. aber [illegible] Laz.

In dem armenisch-ital. Lexicon [illegible] [illegible] durch: բառ քերականական կանոնաց u. [illegible] „gemäss den grammatischen [illegible]" u. übersetzt: conforme le regole della gramatica, gramaticalmente. [illegible]: „nach [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (zusammenfließend, zusammenfassend, [illegible]) nach Art der [illegible], accattato, mendicato, u. poeticamente." In dem grossen Lexicon [illegible] durch: քերթողաբար ~~[illegible]~~ և Համեմատաբար, [illegible] [illegible] „nach [illegible] [illegible] nach Art der [illegible], zusammenfließend" (Bed. [illegible] u. [illegible], die քերթող [illegible] 3 Bedeutungen hat)

Die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] „nach den Regeln der Grammatik" [illegible] [illegible] [illegible] „nach Art der [illegible] [illegible] Theil des Compositi [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] „nach Art der [illegible] [illegible]" [illegible] [illegible] Theile des Compositi, [illegible] Dwandwa [illegible] Compositum, [illegible] Tatpurusha, [illegible] Compositum bilden [illegible] Avyajibhava, [illegible] Compositum werden.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible])

Pharp. befindlichen, dass man nicht diejenigen der
Bilder die armenischen Worte nicht habe werden
lesen können. Ich sehe also beide Mängel, die
Fehlerhaftigkeit der armenischen Schrift u. die Un-
zulänglichkeit der Bilder zu entsprechenden [illegible]
[illegible] in der gänzlich fehlenden oder doch mangel-
haften Ausbildung der Worte. Dass der [illegible]
Mangel an einer zu dem andern, andersartigen
~~[illegible]~~ Stamm gehörigen Sprache, als die arme-
nische, welche noch dazu in Beziehungen und
Verschiedenheiten [illegible], ein [illegible]
[illegible] [illegible] u. die [illegible] Unsicherheit
[illegible] erzeugen mochte, liegt auf der
Hand; ob [illegible] aber das einzige [illegible] der
jener Schrift war, ist eine andere Frage,
welche aber vorläufig noch dahin gestellt
bleiben mag: genug, dass schon
aus den Mängeln, die sie unbrauchbar machen.
Im Verlauf der Abstammung dieser Schrift kann
~~[illegible]~~ die Bezeichnung derselben bei Mos.
Chor. u. Laz. Pharp. als einer ~~[illegible]~~ entlehnten
~~[illegible]~~ zu der Ansicht ~~[illegible]~~ verleiten, dass sie
~~[illegible]~~ Daniel selbst erfunden ~~[illegible]~~,
wenn nicht Mos. Chor. unmittelbar vor-
her (siehe oben) erzählt hätte, dass er einen
von Albert her [illegible] erhalten,
welche der Bischof Daniel mit ~~[illegible]~~ dem syri-
schen Alphabet analog geordnet hatte; und
dasselbe bestätigt auch Laz. Pharp. pag. 36.
mit denselben Worten. [illegible] haben wir
auch aber gesehen, dass Koriun wie ich sagt,
sie sei (wegen ihrer Unzulänglichkeit) durch
andere (fremde) Schriften verdrängt wor-
den.
Wir kommen somit zu dem Resultat, dass
schon in früheren Zeiten eine Buchstabenschrift
für das Armenische vorhanden war, welche
aber wegen des Mangels einer (genügenden)
Vocalbezeichnung gänzlich in Vergessenheit bei
den Armeniern ~~[illegible]~~, u. dass der Bi-
schof Daniel sie zufällig wieder aufgefunden
[illegible], u. nach dem syrischen Alphabete
geordnet, geordnet hatte.
Woher diese Danielische, oder [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] armenische Schrift [illegible]
[illegible] Ursprung der [illegible] [illegible]
[illegible], u. [illegible] [illegible] Theil [illegible] [illegible] [illegible]
der Beschaffenheit derselben [illegible]. [illegible]
aber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] der [illegible] Schrift [illegible]
[illegible], u. [illegible] nicht [illegible], die [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] derselben [illegible]
[illegible], u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Wissenschaft
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mesrop [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] zum Theil [illegible] [illegible]
über die Beschaffenheit u. [illegible]
Ursprung dieser Danielischen, oder, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
armenischen Alphabets, [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
der [illegible] Schrift [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] vorläufig, [illegible] [illegible]
[illegible], u. die [illegible] [illegible]
[illegible] zu [illegible]. ×

Korium schreibt, nachdem er gesagt hatte, daß der Bischof [illegible] Sahak u. Mesrop [illegible] Geschichtschreiber, p. 9. Die Stelle lautet:

„deshalb [illegible] Maschthotz nach Vorschlag des Königs und [illegible] Sahak's [illegible] [illegible] Behram-Schapuh nach Assem (Assemani) in 2 syrische Städte[1], deren erster Edesia (Edessa), die andere [illegible]. [illegible] Babilas u. ~~Acacius [illegible] [illegible] [illegible]~~ ~~[illegible] in 2 [illegible] [illegible]~~ ~~[illegible], der andere in der [illegible]~~ [illegible].

Acacius ist wahrscheinlich derselbe, den Assem. B. O. tom. I p. 195 u. ff. als Bischof von Amid anführt, u. von dem er erzählt, daß er um das Jahr 420–4. n. Chr. viele Tausende der von den Römern [illegible] gefangenen [illegible] [illegible] mit den Kirchenschätzen, die er [illegible] losgekauft habe. Da [illegible] Babilas [illegible] [illegible] war, so könnte [illegible] [illegible] einen Druck- oder Schreibfehler, da [illegible] [illegible] in der armenischen Schrift [illegible] Ռաբուլաս statt Բաբիլաս gesetzt, u. damit der bekannte Bischof von Edessa Rabulas, [illegible] [illegible] des Theodorus v. Mopsveste, [illegible] des Cyrill, gemeint sein, welcher ~~[illegible]~~ [illegible] von 412–435 den bischöflichen Sitz von Edessa einnahm. Aber möchte [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible], [illegible] die armenische Schrift durch Mesrop um das J. 412 n. Chr. eingeführt worden ist, einen Zeitgenossen Korium's [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] ist, da derselbe seine Schrift erst nach dem Tode Mesrop's ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible], ~~[illegible]~~, u. Rabulas [illegible] [illegible] [illegible] mit den [illegible] der nestorianischen Partei zu großer [illegible] gelangte.

Maschthotz theilte dort seine Schüler in 2 Klassen, u. ließ die einen im Syrischen, die andern im Griechischen unterrichten. Dann [illegible] er sich wieder in die ~~[illegible]~~ Stadt Samosata, u. [illegible] mit [illegible] gemeinschaftlich ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] Gebete ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Endlich wurde ihm die Gnade von dem allbarmherzigen Gott zu Theil, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] Gebetes [illegible] [illegible] (Gebet, d. [illegible]) [illegible], die Zeichenschrift der armenischen Sprache. [illegible] [illegible], [illegible], [illegible], u. [illegible] er [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] er sich von dem [illegible] [illegible] ([illegible] [illegible] gemeint sein, ob die oben genannten Babilas u. Acacius oder andere, sagt Korium nicht) u. ging mit seinen Schülern in die Stadt Samosata [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible], daß er [illegible] [illegible] [illegible], u. [illegible] mit den [illegible] in die [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] — [illegible] [illegible]

[1] Anm. In dem Texte ist hier offenbar ein Druckfehler. Es steht: ի քաղաքացեղեաց Եդեսիոյ d. h. „in der Städte der [illegible] ([illegible]) [illegible]“, während, wie der Zusatz erfordert, ի քաղաքս երկուս Ասորւոց, „in die 2 Städte von Syrien (d. h. der Syrer)“ zu setzen ist.

von dem Bischof aus der Schrift sehr gepriesen wurde.
In derselben Stadt fand er einen griechischen Schreiber,
Namens Rufanos, mit dem er alle feineren
Unterschiede der Buchstaben, ob sie kurz oder
lang, einfach oder doppelt seien, genauer
festsetzte, ordnete u. bezeichnete, u. nachher
[illegible] mit seinen beiden armeni-
schen Schülern, Johann u. Joseph, an die
Übersetzung [illegible], nachdem er mit den Sprüchen
Salomo's begonnen; [illegible]
[illegible], u. [illegible]
der [illegible] der [illegible] Schrift. [illegible]
[illegible] Maschthotz mit den Schülern [illegible]
[illegible] u. kam im 6ten Regierungsjahre des
Königs Behram-Schapuh nach Armenien,
wo er mit großem [illegible]
[illegible] empfangen wurde."
So weit geht der Bericht Koriuns über diese
Angelegenheit, den ich nur hier u. da, wo ich
Unwesentliches oder bloßen [illegible]
Schmuck fand, abgekürzt habe. Zu einigen
[illegible] dabei nur [illegible]
[illegible] werden, daß der
[illegible] Daniel's im 5ten Regierungsjahre
des Königs Behram-Schapuh [illegible]
[illegible], denn daß Maschthotz 2
Jahre lang damit Versuche anstellte u.
[illegible], daß er noch in dem-
selben 5ten Regierungsjahre, nachdem alle
seine Versuche gescheitert waren, seine
Reise angetreten habe, von welcher er im
[illegible] 6ten Regierungsjahre des [illegible]
[illegible] Königs zurückkehrte. Daß
[illegible], daß [illegible] 2 der [illegible]
[illegible] Codices [illegible]
[illegible]
anderen Stelle [illegible].
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] die [illegible],
[illegible] der Bericht des Mos. Chor.,
[illegible] III, 53, folgendermaßen lautet:
"Mesrop [illegible] (die [illegible] des Alphabet
Daniel's nicht genügte) [illegible] Daniel u.
[illegible] zu Daniel u.
[illegible]
[illegible] Edessa zu Platon (?
[illegible] Platos genannt), [illegible]
3 Codd. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible], Epiphanius, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Mesrop [illegible]
[illegible] Babilos (in einer Handschrift ist
[illegible] Rabos genannt) durch [illegible]
[illegible] Samos. Den Epiphanius [illegible]
[illegible]
[illegible]
Rophanos [illegible], welcher in Samos
[illegible]
[illegible]

[illegible] – [illegible]

*) [illegible] Babilos [illegible] Rabulas [illegible]

daher aber der jeden Gebet, [illegible] nicht im Schlaf
einem Traumgesicht, nicht im Wachen oder Gesicht,
sondern in der Werkstätte des Herzens den geistigen Augen [illegible] die Hand einer rechten
Hand schreibend auch einen Felsen.
Denn der Mann hatte (zeigte) nicht nur dem [illegible] die ganzen Züge der Buchstaben,
[illegible] nicht bloß, sondern
auch [illegible] in einem Geschicht [illegible]
([illegible]). [illegible]
[illegible] mit Hilfe
des Ruphanos [illegible], der die Schrift Mesrops
mit geschickter Hand nachbildete, [illegible]
der armenischen [illegible] (od. [illegible]
eigentl. Buchstaben, denn [illegible]
armenische Wort [illegible] ist, [illegible] in dem
armenischen [illegible]
[illegible] in
dem [illegible] s. h. v. [illegible], des
[illegible] athuntha, welches Ev. Luc.
16, 17, [illegible] einem Buchstaben begriffen)
[illegible] der griechischen Silben
[illegible] (od. [illegible]).
[illegible] Mesrop [illegible] mit
seinen beiden Schülern, Johann u. Joseph,
an die Uebersetzung, mit den Sprüchen [illegible]
[illegible], [illegible] der armenischen
[illegible] (v. d. A. T.) u. des N. T. in die
armenische [illegible] zugleich
[illegible] in der Schrift [illegible]
in der [illegible]. Denn
sagt Mos. Chor. zu Anfang des 54sten Kapitels
[illegible]:
Nach dem Tode des Arcadius kam Theodosius
[illegible] an die Regierung. [illegible]
[illegible] mit [illegible], u. mit
[illegible] Werramschapuh, [illegible]
[illegible] nicht seinen Antheil [illegible]
[illegible], sondern [illegible]
[illegible]; [illegible]
[illegible] mit Hazkert (Jezdedscherd),
dem König [illegible]. Um jene Zeit kam
Mesrop mit der armenischen Schrift ([illegible]
[illegible]), [illegible]
[illegible] von Werramschapuh u. Sahak d. Gr.
[illegible]
[illegible]
u. [illegible] zu dem ganzen persischen Antheil,
im griechischen dagegen, welcher einen Theil,
[illegible], u. [illegible] von Caesarea
[illegible] die syrische
Schrift statt der griechischen zu gebrauchen, [illegible]
[illegible], daß [illegible]
die [illegible] nicht [illegible]
[illegible] des Mos. Chor. [illegible]
[illegible] mit dem des Korium;
[illegible]
[illegible] nicht [illegible]
sagt, daß Mesrop sich [illegible] zu dem [illegible]

[illegible] der [illegible] der [illegible]

[illegible] (eigentl. [illegible]), [illegible], [illegible], der
[illegible] griechischen Silben [illegible]

Daniel angab, aber nicht [illegible] die Schrift zu nehmen, sondern daß er sich direct nach Edessa wandte, um den [illegible] Rhetor Platon od. Platos zu Rathe zu ziehen. [illegible] Mos. Chor. nichts, auch nicht, daß Mesrop seine Schüler theils in [illegible] theils in [illegible] habe unterrichten lassen. Dagegen kennt er den Bischof von Edessa Babilas, den er Babilos nennt, u. [illegible] der [illegible] Mesrops [illegible] Epiphanius an, nennt den auch von Koriun genannten Ruphanos, dessen Schüler, u. findet aber denselben nicht in Samosata, sondern in Samos [illegible] Koriun [illegible].

[illegible] Mesrop die Schrift [illegible] Samosata, [illegible] Koriun [illegible] Samosata, [illegible] Mos. Chor. aber nach Samos [illegible] Koriun's [illegible] Armeniern [illegible] Mos. Chor. [illegible] Stephanos [illegible] Samos [illegible] Samosata [illegible] Koriun [illegible] Mos. Chor. [illegible] p. 9. [illegible] p. 10. [illegible] Mos. Chor. [illegible] z. B. Auger [illegible] Mos. Chor. [illegible] Samos [illegible] Samosat [illegible] Samos [illegible] Samosat [illegible]

[illegible] Laz. Pharp. [illegible]

[illegible] Samos [illegible] Europa. Th. 6. S. 443.

Auch muss ich bemerken, dass in der ~~letzten~~ Aus-
gabe der Werke des Mos. Chor. Venedig 1843 [illegible]
nach den Worten „(Mesrop [illegible]) [illegible]
[illegible] durch einen [illegible] der Buchstaben
ա, է, ե, ի, ը, ո, ւ [illegible], [illegible] die Alten
[illegible] in der ital. Übersetzung p. 385.
[illegible] Anmerkung [illegible]:
[illegible]
[illegible]: a, ae, e, [illegible] e, i, uo, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible], dass Mesrop nur 7 Buchstaben [illegible]
[illegible]
[illegible] Chorenensis, ~~[illegible]~~ Farpecsi,
Coriun u. Nerses Clajensis, sondern [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]. In einem andern, [illegible]
[illegible], und gegen die [illegible]
Whiston, der ersten Herausgeber des Mos.
Chor. [illegible] (vgl. [illegible] l.l. III p. 72. [illegible] Anm. 3.)
[illegible], dass die
Whiston [illegible]
[illegible]
[illegible], dass die [illegible]
[illegible] Mesrops u. Isaac's [illegible]
[illegible] ([illegible])
[illegible] (Buchstaben) [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible], dass die [illegible]
[illegible], Mesrop habe [illegible]
[illegible] Mos. Chor., Laz. Pharp.,
Korium u. Ners. Claj. [illegible]
[illegible]
[illegible]. Von Laz. Pharp. u. Ners.
Claj. [illegible]; [illegible] Mos.
Chor. [illegible]
[illegible]
[illegible]:
[illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible] Mesrop [illegible]
[illegible] I p. 184. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] Bilder [illegible] bezeichnete. [illegible]
[illegible] von [illegible]
[illegible], daß Maschthotz alle die [illegible]
Unterschiede der Buchstaben, ob sie [illegible]
oder lang, einfach oder doppelt [illegible]
phanos [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] einfach oder doppelt als Bezeichnung [illegible]
[illegible] angesehen.
[illegible]
[illegible] geschrieben.
Laz. Pharp. [illegible] schon oben gesagt,
[illegible]
[illegible] Alex. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Mesrob zu schreiben:
„Die [illegible]
Maschthotz [illegible]
Kath. Sahak, [illegible]
[illegible]
[illegible]
Maschthotz [illegible]
[illegible] Johannes [illegible]
[illegible] Musche. [illegible]
[illegible] Maschthotz [illegible]
[illegible]
[illegible] Sahak [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]“
[illegible] Laz. p. 30.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Maschthotz [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Kath. Sahak, [illegible]
[illegible]
[illegible] Maschthotz, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] (Kathol.) [illegible]
[illegible] Laz., daß Sahak [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] (p. 32) [illegible]
[illegible]

(...) 21 Jahre lebte, u. in hohem Alter starb. [illegible] dieser Katholikos [illegible] dass Masch-
totz das alte armenische Alphabet [illegible] in
Ordnung gebracht habe, u. dass er einen [illegible]
[illegible] (oder [illegible]) [illegible] die richtige Darstellung
der Buchstaben nach dem Muster des griechischen
[illegible] gelehrt habe.

Johannes Katholikos, der Zeit nach der nächstfolgende
[illegible], und der 9ten Jahrh. sagt uns p. 37. der
[illegible] von Jerusalem u. Ardaschir, der König
von Persien starb, u. an seine Stelle trat der König
[illegible] Werram. Um diese Zeit (also nach [illegible]
[illegible] nach dieser Angabe [illegible])
kam Jacob, der [illegible] der Schriftzeichen [illegible] Sedernstadt
[illegible] welche ihm [illegible]
[illegible]) von der göttlichen Gnade [illegible]
worden war. [illegible] [illegible] Sahak [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] mit großem [illegible]
[illegible] [illegible] bei ihm.

Stephanus Asolik, im 10ten Jahrh. spricht in der
oben angeführten Stelle, (p. 75.) wie er von
der armenischen Schrift gesprochen hatte, ohne zu
bemerken, dass [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]: „Damals [illegible]
Maschtotz ebenfalls (von Neuem) dieselbe Schrift
im [illegible] der Regierung Werramschapuhs, [illegible]
das 1te Jahr des Werram – Kerman ist, in dem
er sie nach den von Gott gegebenen Schriftzeichen
veränderte ([illegible])." dass Steph.
Asolik hier nicht an eine wirkliche Veränderung
des armenischen Alphabets gedacht habe, geht aus
einer andern Stelle im 6ten Kapitel desselben (Chron.)
deutlich hervor, welche zwar nicht in der [illegible]
gedruckt steht, aber [illegible] vollständigen Codex
[illegible] von Tschamtschean Gesch. I p. 756. u.
in [illegible] von Indschidschean (l. c. p. 74. citirt wird. Er sagt
von [illegible] Theodosius dem Kleinen [illegible]:
[illegible] „In dessen Tagen war Sahak der Katholikos der Armenier,
[illegible] dessen Zeit die Schrift der armenischen
[illegible] 29 ([illegible]) von dem [illegible]
[illegible] Daniel [illegible] wurde; aber den [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Mesrop von
den 7 Vocalen*) [illegible] Gabe von Gott." Man sieht
Taron [illegible]
hieraus, dass [illegible] Steph. Asol. das armenische
Alphabet [illegible] [illegible] [illegible] wurde,
[illegible] [illegible] einschob, denn ganz
[illegible] Mesrop [illegible] 7 Vocale [illegible] [illegible]
7 Buchstaben können nicht wohl [illegible]
[illegible] 7 Vocale [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], dass die [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ist,
[illegible] [illegible] der Vocale [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
u. [illegible] [illegible] [illegible]
Vocale [illegible] dem alten Alphabet [illegible] [illegible]
kann. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] hätte, [illegible]
[illegible] dem alten Alphabet [illegible] [illegible]
Auch Asolik [illegible] [illegible] [illegible]
Samuel Anetzi, [illegible] dem 12ten Jahrh., dessen
[illegible] [illegible] als [illegible] zu der in Mailand

*) (die 7 fehlenden Vocale) dieser Zusatz steht natürlich nicht in der
einer anonymen [illegible] [illegible] in der
[illegible] [illegible] Schrift [illegible] Tscham.
I p. 756 citirten Stelle überein, u. ist
[illegible] [illegible] [illegible]
enthält, da er eine ganz [illegible]
[illegible] hat.

durch Bahram und Angelo [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] der [illegible] der [illegible] (Bd. I p. 40)
[illegible] [illegible] beigegeben ist. Diese [illegible] [illegible] Zeitschr. Bd. I. p. 77.
steht zu dem I. 433 [illegible] Anfang der Schrift
der [illegible]. Maschtotz, d. i. der hl. Mesrop und
Sahak d. Gr. stellten die Schriftzeichen Daniel's in
Ordnung, [illegible] noch 1 Jahr [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] derselben, [illegible]
der von Gott gegebenen Schriftzeichen. Andere
[illegible] [illegible], d. h. [illegible]
[illegible] derselben armenischen Schriftzeichen [illegible]
[illegible] in Ordnung [illegible] [illegible] der
[illegible] [illegible] zu finden, [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] bei [illegible]
[illegible], [illegible] der Verwunderung [illegible]
[illegible] [illegible] der [illegible] [illegible]
Nerses Klajensis, [illegible] des Samuel,
[illegible] [illegible] [illegible] p. 900
[illegible], daß Mesrop [illegible] Moses [illegible]
[illegible] von Gott selbst gezeichneten [illegible]
[illegible] 36 [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] (: 36, [illegible] 10 Tagen) zu [illegible]
Kirakos, [illegible] [illegible] [illegible]
steht p. 16 [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] der armenischen Alphabets [illegible]
[illegible] [illegible] zu dem [illegible]
[illegible] der [illegible] von der Hand des Allmächtigen
[illegible] [illegible], indem [illegible]
[illegible] (der einzelnen [illegible]) [illegible]; [illegible] (d. i. Mesrop) [illegible] [illegible] der Schrift. [illegible] [illegible] (davon) das ganze [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Schriften des [illegible]
[illegible], mit dem [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] p. 77. [illegible] [illegible]
[illegible] dem [illegible] Romanos, [illegible]
der Schrift Kalligraphisch [illegible]. Daß
[illegible] der [illegible] Kalligraph [illegible]
von Mos. Chor. [illegible] Ruphanos, von [illegible]
Koriun aber Rufinos genannt wird. Eine
[illegible] Zeitbestimmung gibt Kirakos nicht an.
Der Letzte, den ich hier [illegible] habe, ist
Wardan d. Gr., ein Zeitgenosse des Kirakos, [illegible]
Bericht über die armenische Schrift [illegible]
[illegible] [illegible], weil er in [illegible]
[illegible] mit dem über die Schrift Mesrop's steht. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
der Schriftzeichen [illegible] [illegible]:
„In dem [illegible] Jahre (der Regierung) Warameschapuh's,
in dem [illegible] des Artaschir, Sohn von Schapuh,
stellt Mesrop die armenische Schrift zusammen,
22 Buchstaben bei dem Syrer Daniel, [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] (Klar) [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Schrift [illegible], [illegible]
[illegible] werden [illegible]. Mesrop [illegible]
[illegible] die heilige Schrift in die armenische
zu übertragen, [illegible] [illegible]
Sahak [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
die 14 Buchstaben [illegible] [illegible]
[illegible] (: [illegible]), [illegible] [illegible]
Moses auf dem Berge Sinai [illegible] [illegible] dem

[illegible] (Gotdenge) [illegible] [illegible] ... [illegible]

[illegible] ... [illegible] Buchstaben [illegible] ... [illegible]

... [illegible] Wardan, [illegible] ... [illegible] Alphabet 22 Buchstaben [illegible] ... [illegible] 36 [illegible] ... [illegible] 24 [illegible] ...

[illegible] ... [illegible] Mos. Chor. I, 3 [illegible] ... [illegible] armenische [illegible] ... [illegible] Gregor. [illegible] ... [illegible] Agathangelus [illegible] Faustus Byzantinus [illegible] ... [illegible] Mos. Chor. [illegible] ... [illegible] Armenier [illegible] ... Alexander den Gr. [illegible] ... [illegible] Alexanders, [illegible] ... [illegible] Seleuciden [illegible] ...

*) [illegible] p. 225. [illegible] ...

[illegible] worden sind
die [illegible] Schrift [illegible] haben, zumal
[illegible] Könige [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~
[illegible] Schrift
[illegible]
[illegible]
[illegible] Alphabet [illegible]
[illegible]
[illegible] als das [illegible]. Das
[illegible] Alphabet [illegible]
das alte [illegible]
mit der Zeit von Alexander d. Gr. [illegible]
und der Zeit, da [illegible] Könige [illegible]
[illegible] in [illegible] angelegt. [illegible]
[illegible] Wandan(?)
[illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
in [illegible] bestätigt.
2, das von dem Propheten Daniel [illegible]
gestellte Alphabet war kein anderes, als
jenes alte, welches Daniel zufällig in
alten Schriften [illegible], und dem-
selben nachgegangen, u. enträthselt, [illegible]
[illegible]
[illegible] nach dem [illegible]
[illegible] Alphabet, [illegible]
[illegible]
[illegible] enträthselt [illegible], [illegible]
[illegible] in ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible]
[illegible], daß er ein Alphabet
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ in denen ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~ u. [illegible]
[illegible] in [illegible] eigenen [illegible]
haben, [illegible], daß [illegible]
[illegible] in [illegible] der wichtigen [illegible]
[illegible]
[illegible] in [illegible] auf die
[illegible], welche in [illegible]
[illegible], daß [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible], u. [illegible]
[illegible], daß

[illegible] ... in dem [illegible] ... Codices [illegible]

[illegible]

[illegible] ... Steph. [illegible] ... 29 [illegible]

[illegible] ... Mar. Chor. [illegible]

[illegible] ... Mar. Chor. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] der Germanischen [illegible]
hatte man [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Allein auch dem
[illegible]
[illegible]
[illegible] Jacobus [illegible]
[illegible] von dem [illegible] von Cae-
sarea, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

~~[illegible]~~

[illegible] zu Mesrop's Zeit, [illegible]

[illegible] der alten und der [illegible]

[illegible]

[illegible] Alphabet [illegible]

[illegible]

[illegible] Alphabets [illegible]

[illegible]

[illegible] Alphabet [illegible]

Mesrop bildete nicht [illegible] ein ganz neues Alphabet, sondern [illegible]

[illegible]

Wenn wir aber in der Schrift Mesrop's nur eine Vervollständigung der alten erkennen, so fragt sich 1, welche Buchstaben hat Mesrop vorgefunden, 2, [illegible] 3, [illegible] 4, welche Buchstaben hat Mesrop hinzugefügt? 5, [illegible] 6, welches ist das richtige Datum [illegible] der Vervollständigung Mesrop's.

[illegible]

[illegible] Alphabet [illegible]

[illegible] 22, also dieselbe Zahl, welche [illegible]

[illegible] angegeben hat.

[illegible] Buchstaben [illegible]

[illegible] Aleph [illegible]

[illegible] Buchstaben [illegible]

[illegible] — Ա, Գ, Դ, [illegible] Ե, Զ, Է, Ը, [illegible] Թ, Ժ, Ի, Լ (oder Ղ) Ծ, Կ, Հ, Ձ (oder Ղ), Ճ, Մ, Յ, Ն, Շ, [illegible] Ո oder Չ oder Պ.

als ~~Eigenschaft~~ von [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] der [illegible], [illegible], 2, [illegible] 2, 3 von den [illegible] [illegible], 3 + 3, die 3 [illegible] [illegible] 4, [illegible] 3, welche letzteren Buchstaben zur Unterscheidung [illegible] eingeschaltet werden, dann aber nicht bloß [illegible] der Wörter, sondern auch zu Anfang [illegible] [illegible] – z. B. [illegible] 1, oder 2, [illegible] 4 [illegible].

Wenn wir nun auf die Gestalt der Buchstaben näher eingehen wollen, so scheint es zweckmäßig, [illegible] armenischen Inschriften, welche zum Theil sehr verschiedene Formen derselben zeigen, genauer zu berücksichtigen. Diese sind aber dem größten Theile nach aus späterer Zeit, ~~und können~~ [illegible] die Zeit [illegible] dem 10ten Jahrhundert [illegible] Zeitverhältniß, und können daher keinen richtigen [illegible] über die Gestalt der Schrift, wie sie von Mesrop [illegible] gebildet worden ist, geben. Von Handschriften ist mir ebenfalls keine bekannt, welche höher hinauf geht; eine einzige erinnere ich mich in St. Lazzaro gesehen zu haben, welche ~~[illegible]~~ [illegible] Jahrhundert geschrieben sein soll, doch habe ich leider kein Facsimile derselben genommen. Aber so viel ist mir erinnerlich, daß die Buchstaben in derselben von denen, welche man jetzt in den Handschriften als die [illegible] findet, nicht [illegible] bedeutend abweicht. Dagegen [illegible] Hr. Brosset von der ältesten [illegible] armenischen Inschrift, aus dem J. 634–35 n. Chr., welche in den Mélanges ~~Asiatiques~~ Asiatiques de l'Académie Imp. des sciences de St. Petersbourg tom. III, 1re livraison (Petersb. 857. 8o) von ihm p. 4. u. ff. mitgetheilt ist. Leider hat er aber auch kein Facsimile derselben gegeben und bemerkt darüber p. 8. Folgendes: „Je remarque qu'en général toutes les lettres ont une forme parfaitement régulière, sans aucune particularité dans le tracé qui mérite d'être relevée, et que la hauteur de quatre verchoks les rendait très faciles à distinguer par un antiquaire à l'oeil aussi exercé que M. Bartholomaei*): c'est pour cela qu'il ne m'a pas paru nécessaire de donner un fac-simile de sa copie. Enfin les mots sont sans séparation."

Wir haben demnach, da [illegible] die ursprünglichste [illegible] der armenischen Buchstaben erkennt, [illegible] gebräuchlichen Form der [illegible] Buchstaben zu halten.**)

Vergleichen wir nun zunächst [illegible] Buchstaben, welche [illegible] die alten armenischen Schrift [illegible] daß [illegible] Mesrop selbst [illegible] Buchstaben nicht [illegible]

*) Herr Obrist Bartholomaei, welcher im J. 1855 das Paschalik von Bayezid besuchte, fand diese Inschrift in dem Kloster des Surb Hohannes oder Surb Karapet, d. i. des Joh. des T., welches am [illegible] Ufer des Euphrat, [illegible] desselben, 15 Werste von der [illegible] und von dem [illegible] Uetsch Kilisse [illegible] der 3 Kirchen, genannt wird, [illegible]. Die Inschrift [illegible] in der [illegible] des h. Johannes bildet eine einzige 85 [illegible] lange Zeile, welche [illegible] in [illegible] Charakteren geschrieben, deren jeder die Größe von 7/4 Werschok hat.

**) [illegible] ich nur bemerke, daß in den Inschriften, [illegible] die einzelnen [illegible] an den Buchstaben [illegible] in den Handschriften [illegible] verschiedene.

nach dem gedruckten Alphabete geordnet, sondern
durch schöne oder schönere Form gegeben, so daß
viele derselben nicht mehr in ihrer ursprünglichen
Gestalt, sondern mehr oder weniger
verschönert erhalten haben. Ferner ist im Allge-
meinen zu bemerken, daß die Aramäer von der
Linken zur Rechten schreiben, [illegible] wodurch die
verschiedene Richtung der Buchstaben ohne die
Umkehrung u. Veränderung der phönikischen [illegible]
[illegible], wenn sie aus denselben hervorgegangen
sind, bedingt wird. Da aber dennoch der dritte Theil
des Alphabets nach links gerichtet ist, so läßt sich
wohl annehmen, daß die Aramäer früher gleich
andern Völkern βουστροφηδόν geschrieben haben.
Gehen wir nun die einzelnen Buchstaben durch, so
finden wir bei [illegible] die größte Aehnlichkeit mit
der altgriechischen Form [illegible], woraus [illegible]
[illegible]; aber auch diese ist schon in der phönizischen
[illegible] u. [illegible] mehr der althebräischen [illegible] in der-
selben Weise nachgebildet.

[illegible] zeigt die umgekehrte phönizische Form [illegible] u.
[illegible] nur mit 1 gerade gebogenem Hauptstrich u.
Verstärkung der Abrundung, welche der Strich zu-
[illegible] erscheint.

[illegible] ist die phönizische u. althebräische Form [illegible]
welche nur der Querstrich abgerundet u. [illegible]
gezogen ist.

[illegible] schließt sich an die phönizischen u. althebräi-
schen Formen [illegible] an, [illegible] ist
zum Unterschied von [illegible] offen geblieben, u. hat
zur [illegible] an die [illegible] Form
nur noch ein Häkchen an dem Hauptstrich erhalten.

[illegible] Dieser Buchstabe hat [illegible]
an der aramäischen Schrift, [illegible]
Form [illegible]. Die phönizische Form
[illegible] ist gerade gerichtet, [illegible]
der obere Querstrich gleich dem [illegible]
[illegible] u. der untere [illegible].

[illegible] läßt sich aus dem umgekehrten und durch den
Kopf gestellten phönizischen [illegible] erklären, [illegible]
kann aber auch [illegible] der [illegible] [illegible] u.
[illegible] vergleichen.

[illegible] scheint aus der phönizischen Form [illegible] oder
der althebräischen [illegible] entstanden zu sein, [illegible]
[illegible] umgekehrt, u. der obere u. untere Strich
mit dem Mittelstrich zu einem geraden [illegible]
[illegible] sind.

[illegible] ist ganz die althebräische Form [illegible].

[illegible] ist [illegible] schwieriger zu erklären; am leichtesten [illegible]
[illegible] [illegible]form [illegible], indem der
[illegible] gerade gebogen, u. der
Strich links mit [illegible] ist, [illegible]
[illegible] zum rechten [illegible] nicht erkennt.
Bei den aramäischen Buchstaben [illegible] Formen
der phönizischen u. althebräischen [illegible] denen [illegible]
[illegible] ähnlich [illegible] damit vergleichen,
der phönizischen [illegible] [illegible]
indem der [illegible] Strich rechts abgebrochen
u. [illegible] Querstrich, abge-
wendet [illegible] gestellt ist; [illegible]

[illegible] findet sich fast ganz in der phönizischen Form
[illegible] wieder.

[illegible] ist nicht minder schwierig zu erklären als [illegible].

[illegible] kann ich sehr, wie in dem Folgenden [illegible]
die [illegible] der Zeichen durch auf den Kopf
gestellte phönizische Charaktere erklären, u. [illegible]
[illegible] gezeichneten erscheinen [illegible], [illegible]
es ist [illegible] der 2 [illegible] Schriften, [illegible]
[illegible] auch [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] der [illegible] [illegible]
[illegible] auf der andern [illegible] gebildet
ist, daß [illegible] auf
den Kopf stellte.

[illegible] wie sie auch den alten [illegible] [illegible]
[illegible],
am [illegible] nicht als eine gerade [illegible]
[illegible], [illegible] Punkt oder kurzen Strich [illegible]
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
[illegible]. [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

daß diese Erklärung zu gebrauchen ist.

die ד erscheint gegen [illegible] unterhalb der phönizischen Form [illegible], die sich bei Kopp S. 387. findet [illegible] zu einem schiefen [illegible] gebogen [illegible] damit vergleichen will.

ש scheint die umgelegte althebräische Form ש zu sein [illegible], welche [illegible] an der [illegible] gebogen [illegible] geblieben ist [illegible]

ת, ist die althebräische Form ת [illegible]

[illegible] der [illegible] umgelegten phönizischen Form [illegible], bei welcher [illegible]

ר ist die auf den Kopf gestellte phönizische Form ר der [illegible].

[illegible] der phönizischen Form [illegible] an der alt[hebräischen] [illegible]

[illegible] phönizischen Form [illegible]

[illegible] althebräische Form [illegible]

[illegible] phönizische Form [illegible]

[illegible] phönizische Form [illegible]

[illegible]

[illegible] die Verbindungen geschlossen Ergebnis.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

und Schriften mehr geschwundenen Zeichen ohne
geschehen.
Es erklärt sich [illegible] als entstanden aus der Ver-
bindung gerade [illegible] – [illegible] und der Verbindung ge[illegible]
[illegible] mit einer kleinen Veränderung der Form – [illegible]
~~der Verbindung~~ zweier [illegible], welche aneinander ein[illegible]
gestellt, u. oben u. unten verbunden sind –
[illegible] steht ... gerade oder auf den Kopf gestellt
[illegible] – [illegible] gerade oder auf den Kopf gestellt u.
umgekehrt [illegible] – [illegible] erinnert an [illegible]; der obere
Haken könnte aus dem [illegible] entstanden sein, der
[illegible] zugleich die Stelle des [illegible] u. des [illegible] vertritt, [illegible]
[illegible] auch das altgriechische [illegible] – [illegible] u. [illegible] schließt
sich zu deutlich an [illegible] an, als daß man ihre
Verwandtschaft u. Verbindung mit dem-
selben verkennen könnte; in [illegible] zeigt der
nach unten gebogene Haken die Länge an;
in [illegible] ist der Mittelstrich oder Haken ~~auf~~
oben angefügt; [illegible] aber erklärt sich nicht
am leichtesten aus dem umgekehrten u.
auf den Kopf gestellten [illegible] [illegible]
Wenn man bedenkt, so ist man mit
[illegible] auf den [illegible] der alten
Schrift genöthigt zu folgern, daß in der-
selben [illegible] = [illegible] = [illegible] die [illegible]
[illegible] Buchstaben noch beibehalten ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] ist [illegible] auf die [illegible] mit dem
[illegible] denselben zu einem [illegible]
galt. Denn aber fehlte ihm der Buchstabe
[illegible] gänzlich in seinem Alphabet, u. so gleich-
sich suchte er in andern Schriften nach einer
Form für denselben. Leicht konnte er in [illegible]
[illegible], welches in genauer Verbindung
mit Alexandrien stand, die koptische Schrift
kennen lernen, welche ihm nicht allein das [illegible]
in ihrem Hori [illegible] u. zugleich auch das
nächste [illegible] in ihrem Dschandscha [illegible] darbot,
aus welchem letztern er wieder durch Um-
kehren u. Schließen der Oeffnung des Kreises
das [illegible] bildete. Das [illegible] entnahm er aus dem
[illegible], welches dieselbe Form u. Be-
deutung hat, u. [illegible] endlich aus dem äthio-
pischen Sadai (Tsadai) [illegible], welches nur durch
das Schließen der untern Oeffnung von jenem
unterschieden ist.
Allerdings muß es sonderbar erscheinen, daß
Mesrop bei der Bildung seiner Schrift für
einzelne Buchstaben die Schriften [illegible] zu
[illegible] Sprachen zu Hülfe genommen habe,
[illegible] Zusatz u. Veränderungen
[illegible]: allein, da die [illegible] Theil des
[illegible] ihm schon vorlag, [illegible] ganz [illegible]
Alphabet ihm schon [illegible], als ihm aus den
Buchstaben zu [illegible], aber ihm aus dem
verschiedenen Material nicht gelingen wollte:

u. [illegible] hier wie oben geschlossenes [illegible], oder
[illegible] als [illegible] auf die linke
Seite gewendetes [illegible].

[illegible] u. [illegible]
[illegible]

[illegible] deßen [illegible] u. daher
Vielleicht könnte man es aber auch aus [illegible] sich
entstanden denken, welches nur oben u. unten
geschlossen würde, doch spricht dagegen
die [illegible].

Er halte sich [illegible] nicht [illegible]
[illegible], daß er jetzt [illegible] aus der [illegible]
schrifte nach andern Alphabeten [illegible]
zu ihrem jedes Geschlecht genommen habe.
Wie man auch über die Entstehung einzelner
Buchstaben des armenischen Alphabets denken
mag, so scheint doch so viel ausgemacht, daß
sie ihren einen gemeinschaftlichen Ursprung oder
[illegible] müssen.
Wenn ~~nun~~ aber das alte Alphabet wirklich nur
22 Buchstaben hatte, wie kam es, ob daß Mesrop es
nachher [illegible] noch 14 zuzufügen? [illegible]
[illegible] man nicht gleich anfangs ein vollständiges
[illegible], [illegible] des Alphabets für die armenische
Sprache? Wir müssen daraus erklären, daß
ohne Zweifel das alte Alphabet für die armenische
Sprache [illegible] zu derselben Zeit [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
daß [illegible] die Sprache [illegible] in der Zeit [illegible]
[illegible] Mesrop [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], daß [illegible]
[illegible] die Vervollständigung des Alphabets
[illegible] wurde.
Zu den Grundvocalen a, i, u, [illegible]
[illegible] e und o gekommen, [illegible]
a [illegible] vocalis anceps, [illegible]
doppelten [illegible], [illegible]
[illegible] ai oder ō [illegible]
[illegible] wurde. [illegible] e dagegen [illegible]
[illegible] e [illegible], [illegible]
[illegible] e [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] werden
[illegible], [illegible] zur Bezeichnung des [illegible]
e bei der [illegible] von Consonanten
[illegible] Mesrop das [illegible] schewa mobile [illegible]
[illegible]. Es wurden 4 Vocale [illegible]
[illegible] i und u [illegible]
den [illegible] Sprachen [illegible]
[illegible] Consonanten j und v, Mesrop aber
[illegible], [illegible] [illegible]
zu [illegible] [illegible] l wird gebraucht
[illegible] den armenischen Laut ł, welcher aber
auch [illegible] [illegible] des [illegible]
[illegible], [illegible]
und [illegible] nicht [illegible]. [illegible], [illegible]
[illegible] Sprachen [illegible] wurden,
[illegible] des [illegible] b, welche
[illegible] armenische [illegible] (oder) [illegible]
[illegible], [illegible] in
den [illegible] derselben [illegible]; [illegible]
[illegible] Zeichen [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] oder gh [illegible]
[illegible], daß [illegible]
[illegible] wurde. [illegible] des [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] auf den
Doppellaut [illegible] Zwischenlaut [illegible] [illegible]
Anfang [illegible] [illegible] wurde
[illegible] die größte Verwirrung [illegible]

Gehen wir nun die einzelnen Buchstaben, die wir als ~~das~~ ältesten im Sendschirlischen ~~Alphabet aramäisch~~ betrachten, der Reihe nach, wie sie in dem aramäischen Alphabet auch einander folgen, durch, so finden wir in

[illegible] das umgelegte phönizische Form F [illegible].

[illegible] zeigt die umgekehrte phönizische Form 9 aber mit gerade gebogenem Grundstrich und Öffnung des oberen Theils, wobei der Strich (vom Anfang aber nicht in den Buchstaben) gebrochen erscheint.

[illegible] ist die gerade gestellte phönizische Form ∧ mit links gewendetem und durchgezogenem Grundstrich.

[illegible] schließt sich an die phönizischen und althebräischen Formen 𐤃 𐤃 - 𐤃 𐤃 an, aber es ist zum Unterschied von 9 offen geblieben, und hat zu der Erweiterung an der schmal schließenden Form nur ein Häkchen an dem Grundstrich erhalten.

[illegible] erinnert zu sehr, gleich dem griechischen E an das phönizische Zeichen [illegible], welches auf den Kopf gestellt mit geringer Neigung seiner derselbe Gestalt hat [illegible] als dass man dessen Ursprung verkennen könnte.[*] Ist dies aber der Fall, so muss es bei den alten Aramäern, die sich der Wand [illegible] nicht hatten oder doch nicht bezeichneten, die Bedeutung des [illegible] haben. Wenn man nun fragt: als kein Bedürfnis nach den Zeichen, dasselbe zu einem [illegible] umzugestalten, so werden wir darauf, dass ihm an der Stellung in dem Alphabet u. der Ähnlichkeit der Figur mit dem griechischen E dazu verleitet haben.

[illegible] gibt die phönizische Form des Ƶ – Z aber, von welcher nur der obere Strich gebogen u. nach unten hin verlängert, der untere horizontale aber geblieben ist.

[illegible] leitet sich aus dem umgekehrten u. auf den Kopf gestellten phönizischen [illegible] ab.

[illegible] scheint aus der phönizischen Form des – ⅂ entstanden zu sein, indem [illegible] gehoben, u. der obere und untere Strich mit dem Mittelstrich zu einem geworden gewandt sind.

[illegible] ist ganz die phönizische Form des Ƶ – L, nur unter der [illegible] gezogen.

[illegible] erklärt sich aus der phönizischen Form des

[*] Wenn kleinen ich früher u. jetzt noch in den Folgenden die Entstehung des aramäischen Zeichens durch auf den Kopf gestellte phönizische Charaktere erklärte, u. dies zugegeben erscheinen könnte, so weisen doch die zackige E u. an die Z [illegible] Schriften, dagegen [illegible] alter [illegible] ein Vergleich zu der Schriftzeichen [illegible] stattgefunden, dass die älteren selbst, und die anderen gegenseitig so gebildet ist, dass man die Schriftzeichen der andern auf den Kopf stellte.

П – H, oder der palmyrenischen H, dem [+ umgekehrten] der hervorragendere Strich rechts oben und der Querstrich abgebrochen, und unten gebogen ist.

Ч findet sich fast ganz in der phönicischen Form des Ȝ – Y wieder.

V entspricht der umgelegten palmyrenischen und der altgriechischen ~~Form des~~ der Quadratschrift ganz eigenen Form des Ȝ – Ʒ, hat aber, wie im phönicischen den Haken von links nicht durchgezogen, sondern nach auswärts gebogen.

ζ. weist auf die phönicische Form des Ȝ – Z hin, nur ist der obere Haken abgewandt, und der hervorragende Strich nach rechts herum gebogen.

Շ. ~~Kann man entweder~~ aus der nach rechts umgekehrt gestellten phönicischen Form des [illegible] erklären, indem die mittlere Spitze oben so nach gewandt ist, daß sie sich umgekehrt kreuzen, oder der aus der palmyrenischen Form des O – Ʒ, dessen Stellung dem Alphabete derselbe ist, welches aber auch in umgekehrter Richtung [illegible] angelegt worden ist.

Ո ist unverkennbar der auf den Kopf gestellte phönicische Form des Ч – Ա, hatte aber, [illegible] ist, in dem alten [illegible] ganz gleich [illegible], als nach [illegible] Ո ghan, [illegible] der [illegible] Ǝ in dem [illegible] derselbe [illegible], welche [illegible] [illegible], K zu C [illegible] [illegible] dem [illegible] des [illegible] ℰ [illegible] zu geben.

(ı) hat die Gestalt des phönicischen Ʒ – Ղ, und [illegible] zum Unterschied von andern ähnlichen Buchstaben in dem obern Haken einen [illegible] von oben nach unten gehend [illegible] Strich.

U [illegible] bei dem Ʒ ist es [illegible], ob er aus der [illegible] gelegten palmyrenischen Form des O – Ʒ, oder aus der [illegible] Mittelstrich [illegible] phönicischen Form des Ʊ – Ա [illegible] ist. [illegible] altgriechische Form desselben [illegible] Ո [illegible] umgekehrte Stellung damit vergleichen.

Տ ist der oben abgestumpfte u. oben [illegible] gelegene phönicische Form des Ʊ – ƥ.

Ր ~~[illegible]~~ [illegible] zu der umgekehrten phönicischen u. althebräischen Form des Ղ – Ʒ, [illegible] der [illegible] Theil unten [illegible] ist, während derselbe in der palmyrenischen u. andern Schriften oben [illegible] erscheint.

Ց [illegible] aus der phönicischen Form des Ƨ – F hervorgegangene palmyrenische [illegible]

[illegible], welche nur auf die Spitze gestellt, und [illegible] unten [illegible] geschlossen ist.
[illegible] ist das [illegible], umgekehrt und auf den Kopf gestellte griechische Form des [illegible]
[illegible] und geringe Veränderung die [illegible] gekehrte griechische Form des [illegible] [illegible], dass manche der meisten [illegible] nicht nach altarmenischen Buchstaben auf den altgriechischen und andern Schriftzeichen [illegible] werden können, und [illegible] auf die entsprechenden Formen [illegible] deren Alphabete [illegible] auf die Tabelle [illegible] allerdings, da die meisten armenischen Buchstaben den ursprünglichen griechischen am nächsten stehen, so glaube ich das ganze Alphabet [illegible] und die [illegible] nicht erst aus einer [illegible] Quelle ableiten zu müssen, [illegible] Uebereinstimmung zwischen [illegible] der Ursprung, kann [illegible] entstandene [illegible] der Umbildung [illegible].

Wenn nun aber das alte Alphabet wirklich nur aus 22 Buchstaben bestand, wie kam es, dass Mesrop genöthigt war, noch 14 hinzuzufügen? [illegible] nicht gleich anfangs ein vollständiges, genügendes Alphabet für die armenische Sprache? Wir müssen daraus schliessen, dass jenes [illegible] das alte für die armenische Sprache, wie sie damals, zur Zeit seiner Bildung [illegible] war, genügend gewesen ist, und dass die Sprache selbst in der Zwischenzeit von mindestens 7 Jahrhunderten bis zum [illegible] Mesrop sich so [illegible] umgestaltet und ihre Laute [illegible], dass auch eine [illegible] und Vervollständigung des Alphabets nöthig wurde. Dazu [illegible] Mesrop, [illegible], die Formen der vorhandenen Buchstaben [illegible].

Zu den Grundvocalen a, i, u, [illegible] vocale e u. o gekommen, [illegible] dem a eine vocalis anceps, [illegible] doppelten Form, [illegible] Diphthong au [illegible]; das e dagegen galt dem griechischen ε entsprechend [illegible] ē [illegible] Bezeichnung [illegible] e bei [illegible] bildete Mesrop [illegible] 4 Vocale hinzugefügt. [illegible] e [illegible] Form des h, [illegible] bildete er [illegible] = ē, [illegible], dass er [illegible] die obere Spitze [illegible]. Nun [illegible] Buchstaben [illegible] h, welches er durch Ablösung [illegible] bildete. [illegible]

[illegible], um die Stellung beizubehalten, so würde eine [illegible] [illegible] 1 [illegible] u. [illegible] [illegible] werden

kann. [illegible] vermieden habe [illegible] dem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. setzte [illegible] an das obere Ende — ⌐. — Indem er das dem y oder E entsprechende Zeichen [illegible] dem [illegible] [illegible] 0 machte, [illegible] er genöthigt, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], daher er auch [illegible] [illegible] [illegible] 1 [illegible] [illegible] wird [illegible] [illegible] age lat. age — [illegible] [illegible] [illegible]

Agathon. Zugleich [illegible] [illegible] er auch, [illegible] [illegible] zu bezeichnen, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 1, welchen [illegible] [illegible] [illegible] einen doppelten [illegible] [illegible] andern [illegible] [illegible] 1 gebraucht wurde. [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

~~den Schriftzeichen statt, deren Ursprung [illegible] da andererseits auch das dem griechischen [illegible] ähnliche [illegible] [illegible], [illegible] welches auch das [illegible] Zeichen gebraucht wird.~~

Die Anordnung des Alphabets ist, wie das gleichzeitige Schriftsteller versichern, von Mesrop dem griechischen analog gemacht worden. Dies ist auch im Allgemeinen richtig; im Anfang u. am Ende folgen die Buchstaben ganz wie im Griechischen auf einander, in der Mitte aber sind bald mehr bald weniger Buchstaben in griechischer Reihenfolge zwischen [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] auch die [illegible] Form [illegible] auch einen entsprechenden Laut [illegible] werden.

Es bleibt uns nur noch übrig, die Zeit, in welcher das Alphabet von Mesrop gebildet wurde, näher zu bestimmen, worauf auch zugleich [illegible] welcher das Alphabet damals bekannt wurde, gegeben ist.

Der oben erwähnten Angaben Koriuns (p. 9 der [illegible]), nach denen das [illegible] Alph. [illegible] im 5ten Regierungsjahre des [illegible] Königs Wramschapuh gebracht wurde, ~~[illegible]~~ Moses Chorenatzi in demselben Jahre [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (p. 11) im 6ten Regierungsjahre desselben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Jahr des [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Koriun sagt p. 29 [illegible] [illegible] Marchthotz [illegible] [illegible] Jahr, in dem [illegible] [illegible] [illegible], ist 45, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (Einführung der) ~~[illegible]~~ armenischen Schrift [illegible] [illegible] [illegible] 35, welches [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Königs Dsrmon [illegible] [illegible], [illegible] Jazkert (Jezdedscherd) I, 21 Jahre, [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ Regierungsjahre des Jazkert II, [illegible] [illegible] Werram, [illegible] der Religion. [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 4ten Regierungsjahre [illegible] Kerman, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Regierungsjahre des Jazkert II, des [illegible] Werram, [illegible] (50. Jahre) der (Einführung der) armenischen Schrift [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Regierungsjahre des Jazkert (50. [illegible] [illegible] 8ten Regierungsjahre des Jazkert [illegible]."

Zu dieser Stelle sind [illegible] Bemerkungen nöthig.

Zunächst ist das Wort Taemarp [illegible] [illegible] [illegible], in welchem es [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] „Glauben“, fides, confessio. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mesrop [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Wir haben hier also [illegible] [illegible] media, aspirata u. tenuis [illegible] [illegible] media [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in der Mitte zwischen beiden steht ist die aspirata, u. [illegible] die tenuis. [illegible] [illegible] auch die Gestalt der Buchstaben, die [illegible] Mesrop [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] mit dem koptischen Δ dschandscha; des 𐌄 mit dem äthiopischen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], l. l. p. 365 ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Buchstaben mit koptischen u. äthiopischen zu vergleichen, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] t mit E u. Φ mit Φ [illegible] dem griechischen [illegible]; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auch diese Buchstaben [illegible] [illegible] [illegible] Alphabet ~~[illegible] [illegible]~~ Material [illegible] [illegible]; [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Anfang u. [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], dass [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Buchstaben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Allein ob [illegible] [illegible] [illegible], ~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] anzusehen sei?

[illegible] Zeitgenossen [illegible] haben, [illegible] aber
christliche Zeitrechnung bekommen hatte. Es
ist hier [illegible] dem Schreiber der Zeit seiner [illegible]
[illegible] der Zeit zu [illegible]
welcher er den [illegible] [illegible] der [illegible]
entgegensetzte. [illegible] dem [illegible] der Zeiten
[illegible], [illegible] wir [illegible] die Zeit,
die er glaubwürdig [illegible], oder auch die Zeit [illegible]
[illegible], die er selbst [illegible]
[illegible] [illegible] auch in der [illegible]
I Theil S. 12. war.

Das zweite Wort ist Kirman, oder Kerman, welches
sonst nirgends vorkommt. Aus dem Zusammenhang
[illegible] [illegible], daß damit die Könige
gemeint sind, welche [über diese Provinzen] [illegible] ist Kerman, der
dem Werram genannt wird. Dieß ist Behram IV
welcher 389–99 regierte, in den ersten 4 Jahren
von Kerman aus, [illegible] [illegible] [illegible] Statthalter
[illegible] wurde. Die Armenier nennen ihn Werram
[Kerman-Schah] zu
Kerman, aber [illegible] Kirman. Werram
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Tschamtschean, Gesch. T. 1. S. 670., [illegible]
Stelle [illegible] [illegible], Werram (Behram IV) [illegible]
in Ktesiphon 6 Jahre [illegible]
[illegible] [Armenisch] [illegible]
Ktesiphon, welche von den Armeniern gewöhnlich
[illegible] [Armenisch] [illegible] [Armenisch]
[illegible] Behram [illegible]
nach dem Tode seines [illegible] die Regierung [illegible]
ganz Persien übernahm, in Ktesiphon [illegible]
[illegible] haben diese [illegible] [Armenisch]
[illegible] [Armenisch], [illegible] [Armenisch]) zu
[illegible] [Armenisch] ([Armenisch]) als
[illegible], [illegible] [illegible]: „der
König von Persien [illegible] als König von Per-
sien) regierte (d. i. Werram) oder [illegible]
Ktesiphon ([illegible] über das ganze Land)
6 Jahre.

[illegible] [illegible] [illegible] die Jahresberechnung
Korium's [illegible], so [illegible] Behram IV.
[illegible] Regierungsdauer von 6 Jahren, [illegible]
Mos. Chor. u. Samuel Aniensis dieselbe auf
10 Jahre [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] und Korium [illegible] daß
[illegible], die [illegible] haben die 4 Jahre,
in denen er nur Statthalter von Kerman war
mit dazu gerechnet. Jazkert (Jezkert, Jez-
dedscherd) I regierte nach ihm 21, nach Andern
20 Jahre. Im 1ten Jahre der Regierung von Jaz-
kert II starb nach allgemeiner Angabe Mesch-
tots; [illegible] [illegible] Korium, also im J. 441 [illegible] den 13ten des Monats [illegible], d. i. den 14ten [illegible]
[illegible], daß die Zeit, in der er [illegible]
[illegible] Gottes [illegible]
4ten Regierungsjahre des Kerman (d. i. Behram
IV) begann, [illegible] [illegible] Tode [illegible]
er [illegible], 45 Jahre [illegible] 45
Jahre von 441 abgerechnet, geben 396 das Jahr 396.

Da aber [illegible] Kap. p. 25. sagt, daß Mesrop bis zu
dem 5ten J. des Wramschapuh [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Vol. I p. 184. in der
[illegible] [illegible] der [illegible]
der [illegible], in [illegible] [illegible] Wort sonst [illegible]
[illegible] [illegible] wird.

das 4te Regierungsjahr Behrams (IV) aber geht
das J. 397 [illegible]
[illegible] Die Hinzufügung der Schrift setzt [illegible]
[illegible] 35 Jahre vor [illegible] Tod und dann in
das 25te Jahr der Regierung Jazgerds (I). [illegible]
[illegible] Angabe [illegible] das Jahr 406, [illegible]
[illegible] das J. 407 [illegible] *)
Nach Mos. Chor. III, 52 [illegible] des 40. Wramschapuh [illegible]
[illegible] gesehen haben, in Folge einer [illegible]
[illegible] des [illegible] Wram
(Behram IV) [illegible], als [illegible]
[illegible] von der [illegible] Schrift
[illegible] die [illegible] Behram IV von 389–99 [illegible]
[illegible] Wramschapuh im J. 392 den [illegible]
Thron bestieg, [illegible] 392–99
[illegible] Mos. Chor. [illegible]
[illegible]
[illegible] Arcadius [illegible]
[illegible]
[illegible] (d. i. Joh. Chrysostomus) [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Arcadius [illegible]
[illegible] Joh. Chrysostomus [illegible]
[illegible] im J. 404 [illegible]
[illegible] J. Chr. [illegible] im J. 403 [illegible]
[illegible] J. 404 [illegible] Mos.
Chor. [illegible]
[illegible]
[illegible] Mos. Chor. [illegible]
[illegible]
[illegible] Mos.
Chor. [illegible] Mesrop [illegible]
[illegible]
[illegible] Arcadius [illegible] Theodosius [illegible]
[illegible] Mesrop [illegible]
[illegible]
[illegible] Theodosius [illegible] 1. Mai 408
[illegible]
[illegible] Wramschapuh.

[illegible] Mos. Chor. [illegible]
[illegible] Mesrop [illegible]
[illegible] Wramschapuh [illegible] 392
[illegible]
[illegible]

*) Die [illegible] (S. 9) angegebenen Korund [illegible]
[illegible] Regierungsjahre des 40. [illegible] Wram-
schapuh [illegible]
[illegible] Mos. Chor. [illegible]
[illegible] Korund [illegible] Résumé [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Thorp. p. 25. [illegible]
[illegible] Korund [illegible]
[illegible] Wram-
schapuh [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 15te Regierungsjahr Wramschapuhs [illegible]
[illegible] J. 404 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Korund [illegible]
[illegible] 406 [illegible]
[illegible] J. 406.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 40/40 [illegible]
[illegible]
[illegible]
des Mos. Chor.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] Verfolgung der [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Verhältnissen [illegible] [illegible] des [illegible]
[illegible], welches selbst bei Mos. Chor. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] des [illegible]
[illegible] [illegible] wollen.
Die Data des Laz. Pharp. [illegible] [illegible] [illegible], dass man
[illegible] [illegible] die Zeit nicht mehr [illegible].
[illegible] [illegible] p. 28. [illegible], dass Maschtoz [illegible]
5ten Regierungsjahre des [illegible] Wramschapuh
[illegible] [illegible] [illegible] in die [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] der Schrift Daniels, [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] der Uebersetzung der [illegible] [illegible]
Sahak, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] p. 33., dass Wramschapuh [illegible]
[illegible] nach 21 Jahre gelebt habe, [illegible] [illegible]
Alter gestorben sei. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible], dass derselbe
in [illegible] [illegible] 21 Jahre [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible], [illegible] von
dem [illegible] [illegible] Korium [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] in der [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] vielleicht [illegible] [illegible] [illegible]
Johannes Catholicos giebt die Zeit der [illegible]
[illegible] nicht [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] p. 37. die [illegible] von
Jerusalem, [illegible] dass Artaschir (II), [illegible] des Schapuh,
[illegible] [illegible] [illegible], den König der Armenier, Chosrow
[illegible] [illegible], [illegible] Wramschapuh, dessen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Sahak [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Sahak [illegible] [illegible] – [illegible]
Artaschir, der König der Perser, [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Wrram (Behram IV). Um diese Zeit kam
Mesrob, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der göttlichen
Gnade erhalten war.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] Mos. Chor. III 50. 51.
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], Artaschir
habe [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Sahak's Artaschir, welchem Wrram [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] König Schapuh III, welcher auf Artaschir folgte, [illegible], wenn [illegible] Joh. Cath. [illegible] [illegible] die
Zeit der Thronbesteigung Wrrams, [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Armenien [illegible], [illegible] [illegible] [illegible],
die Wrram [illegible] Jahre [illegible], [illegible] 389–93 [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Wrram [illegible], [illegible] 393 [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mos. Chor., [illegible]
[illegible] Chorene [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] p. 74. [illegible]
Stephanus Asolik [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] aber, dass Chosrow, der König der Armenier,
von Schapuh [illegible] [illegible], [illegible] Wramschapuh
[illegible] [illegible], an seiner Stelle [illegible], [illegible]
[illegible] Mos. Chor. [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
Artaschir [illegible] [illegible] Schapuh [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Wrram [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Artaschir's. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible], dass [illegible] Mos. Chor. Wramschapuh im J. 405 [illegible] [illegible] [illegible], im folgenden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 406–7 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 409–10 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible], dass Wramschapuh [illegible] [illegible] [illegible], dass [illegible] Artaschir's dem [illegible] des Königs Wramschapuh [illegible], in welchem ([illegible]) Mesrop [illegible] Schrift [illegible], [illegible] das [illegible] des [illegible] Wramschapuh, [illegible] des Königs Wram [illegible], [illegible] Schrift [illegible].

[illegible] Artaschir von 380–83 [illegible], Schapuh III, von 383–89, Behram IV von 389–99 [illegible]. [illegible] Artaschir's [illegible] 2–3 J. [illegible] Mos. Chor. [illegible] Wram [illegible] Schapuh's II [illegible] 394, [illegible] Wram's [illegible] 39⅔/39⅘ [illegible] Wram's [illegible] in das J. 393 [illegible] Wramschapuh [illegible] 392 [illegible] 397, [illegible] 398; [illegible] Artaschir, d. i. 39⅔, [illegible] Behram IV, d. i. 393/4 [illegible] Theodosius [illegible] Sahak [illegible], dass [illegible] Schrift, 129 [illegible] Mesrop [illegible].

[illegible] Samuel Aniensis, welcher p. 46. [illegible] Zohrab [illegible] Artaxerxes 420/1 [illegible] (!) [illegible]: „Initium litteraturae Armeniorum Beatus ille Mastotius, idemque Mesrobes, earum magno Isaaco litterarum formas a Danielo excogitatas non sine aliis sociis penitius elaborant, annique intervallo his adhibitus datis formis operam impendunt, et sacra Biblia diligentissime interpretantur." [illegible] J. 431 [illegible] „[illegible] Athenas Alexandriamque mittuntur. Magnus Isaacus Ctesiphontem pergit, indeque honorifice ... donisque ab Artaxerxe Persarum rege collatis regreditur." [illegible] J. 438 [illegible] Wramschapuh [illegible] 417 [illegible] J. 439 [illegible] Tschamtschean [illegible] p. 763. l. l. [illegible] Samuel Aniensis [illegible] Wramschapuh, [illegible] Schapuh [illegible] Artaschir, [illegible] Schrift [illegible].

Tschamtsch. III p. 77. [illegible] J. 423. [illegible] [Armenian text, illegible]

Auch Wardan stellt die Zeit der Erfindung
der armenischen Schrift in das 7te Regierungs-
jahr des Königs Weramorhapuh, und das 14te
des persischen Königs Artaschir, des Sohnes
von Schapuh, was ebenfalls nicht genau
ist, da diese Zeiten nicht zusammenfallen.
Ar. Mechithar Airiwanezi endlich setzt
die Erfindung der armenischen Schrift
in das Jahr Christi 423.
Man sieht also, daß alle späteren Autoren
in Betreff der Erfindung der Schrift
im Ganzen übereinstimmen, daß sie ins Regierungs-
jahr Weramorhapuhs [illegible] des
des persischen Königs *) [illegible] [illegible] und
[illegible] [illegible] [illegible] gekommen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], und haben [illegible] [illegible]
[illegible] die Angaben der beiden Zeit-
genossen [illegible] [illegible] Autoren,
Koriun und Mos. Chorenazi, gefolgt,
denen zufolge ~~wir [illegible] der Jahr 406~~
~~[illegible]~~ die Erfindung der
armenischen Schrift in das J. 406/7, die Ein-
führung der [illegible] aber in das J. 439/40
zu setzen haben. [illegible] [illegible] das allgemein
[illegible] [illegible] [illegible] der Schrifterfindung
Mesrop's [illegible] [illegible] allein [illegible] [illegible]
[illegible] der [illegible] [illegible] bei Koriun.

*) (indem sie Behram IV mit Behram V,
u. Artaschir mit Jesdedschird I ver-
wechseln)

Petermann letters p. 146. Pl. I.
Du Bois tav. 2. 3. 4. 6. 7. 8.

(1424

1027 (1576)

Samuel Aniensis
1576, 6

Saur. Armenois. p. 45.

Mesrobes Hazeci Taronicae in oppido natus, apud magnum Nersem alitur atque eruditur: deinde aulae regiae a secretis constituitur. Sed demum corporali honore contempto, solitariam vitam sectatur, plebique edocendae per sacrorum librorum enarrationem vacat: qua in re non modicis difficultatibus conflictatus, consilium cepit proprias armeniacae linguae litteras excogitandi, ut divina scilicet Biblia accuratissime interpretaretur. Hactenus enim in rebus alianlibus peregrinas litterarum formas adhibebant Armenii, in ecclesiasticis graecas et interdum etiam syriacas.

Rom. Pers. Arm.

Strahacus 403. 5 J.

Varazdates 405/6 4 J.

Zavenus 407/8 4 J.

Arsaces et Valarsaces 409/10. 4 J.

Arcad. et Hon. 411/2 26 J.

Aspuraces 411/2 5 J.

Chosroes 413/4 5 J.

S. Isaacus 416/7 51 J.

Veramsabuhus 418/9 21 J.

Artasires 420/1 3 J.

Veramus, idemque Gerranus 423/4. 11 J.

Isdigerdes 434/5 10 J.

Chosroes 439/40 1 J.

Theodosius jun. 437/8. 34 J.

Sapor Isdigerdis filius 440/1 9 J.

Veramus 444/5 21 J. Anarchia 1 J.

Artaces qui et Artasires 445/6 6 J.

Dum. ... Stuches Isbat

Quo tempore b. Isaacus ad episcopatum electus est, voluit Chosroes rex Arm. eundem a Caesareae metropolita consecrari, ubi eatenus jam inde a S. Gregorio facultatem fuerat. Hinc mos obtinuit apud Armenios jure proprio interse consecrandi. Hinc etiam explicaditur ecclesiae armen. peculiaris ritus, qui consecutis temporibus paulatim auctus ornatusque est; primitus enim Armenii syriaco vel potius graeco ritu usi videntur.

p. 46.

Dri ... (K. Ardasires (422)) ...:

Initium litteraturae Armeniorum.

Isaacus ille Mastosius, idemque Mesrobes, cum magno Isaaco litterarum formas a Daniele excogitatas non sine aliis sociis perfectius elaborant, annique intervallo his divinitus datis formis operam impendunt, et sacra Biblia diligentissime interpretantur.

431. Discipuli Athenas, Byzantium Alexandriamque mittuntur.

Magnus Isaacus Ctesiphontem pergit, indeque non sine honorificentia donisque ab Ardasire Persarum rege collatis regreditur.

438(?) 1 ... 200 ... Nestor.

439. Varamsabuhus +. ... Chosroes ...

1 J. ... Sapor, ... Iesdigerd.

Dum. ... Mesrob

Mesrobis nomen quum, ut tradunt memoriae veteres Armeniorum, Graeci pronunciare nequirent, coepit a beis dici Mastos. Hinc etiam apud Armenios duplici nomine vir gaudet.

[illegible]

[illegible]

1, [illegible] 2, [illegible] 3, [illegible]

[illegible]

[illegible]

1, [illegible]

2, [illegible]

3, [illegible]

4, [illegible]

5, [illegible]

[illegible]

[illegible] βουγενῆ ἀνδρόπρῳρα [illegible]

[illegible] p. 346 [illegible]

[illegible]

[illegible] Lag. Mapp. p. 26. [illegible]

~~[illegible] Mos. Chor. 54. [illegible]~~

[illegible]

[illegible] (vgl. M. Ch. c. 54.)

[illegible]

[illegible] Behram Schapuh [illegible]

[illegible]

[illegible] L. Th. p. 30. [illegible]

[illegible]

[illegible] M. Ch. I, 4. [illegible]

[illegible] Apollonius Tyaneus [illegible] lib. II c. 3. [illegible]

[illegible] Wardan [illegible]

[illegible]

[illegible]
[illegible] zu Venedig 1833. [illegible]
[illegible]
[illegible]
Mss. Chor, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Marcob [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Joseph [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Marcob [illegible]
[illegible]
[illegible] 1788 [illegible]
[illegible]
1) [illegible]
2) [illegible]
3) [illegible]
4) [illegible]
5) [illegible]

[illegible]

1) [illegible]

2) Dandel [illegible] Merope [illegible]

3) [illegible]

4) [illegible] Merope [illegible]

[illegible]

[illegible] Dandel [illegible] Merope [illegible]

[illegible]

Tch. I, 755. [illegible] Ansicht [illegible] dass Mesrop das ganze armenische Alphabet neu erfunden habe.

Derselbe giebt p. 756 sq. 2 Stellen an: [illegible] Mesrop [illegible] 25 Buchstaben, [illegible] Mesrop [illegible] Ruphanos [illegible] Schrift [illegible] armenische Alphabet [illegible]

2, [illegible] Theodoros [illegible] Sahak [illegible] Daniel [illegible] Mesrop [illegible] 29 [illegible] 7 [illegible] Ruphanos [illegible]

p. 758. [illegible] Laz. Pharp. [illegible]

[illegible] Mos. Chor. [illegible] Laz. Pharp. [illegible] Agathangelos [illegible] Faustus [illegible]

[illegible] Mos. Chor. [illegible]

[illegible] Kor. Mos. u. Laz. [illegible]

[illegible] Mos. Chor. [illegible] Mesrop [illegible] Theod. [illegible]

p. 760. [illegible] Kor. Mos. Chor. u. Laz. Ph. [illegible] Daniel [illegible]

[illegible] Marden [illegible]

[illegible] Marden [illegible] p. 762 [illegible]

[illegible] Schrift [illegible]

[illegible] I, 2. u. 3, 36. [illegible] Nerv. Clay. [illegible]

[illegible]

[illegible] Tooke p. 764 [illegible] Schrift [illegible]

[illegible]

Tooke [illegible] p. 764. [illegible]

[illegible]

[illegible] St. Joseph [illegible]

[illegible]

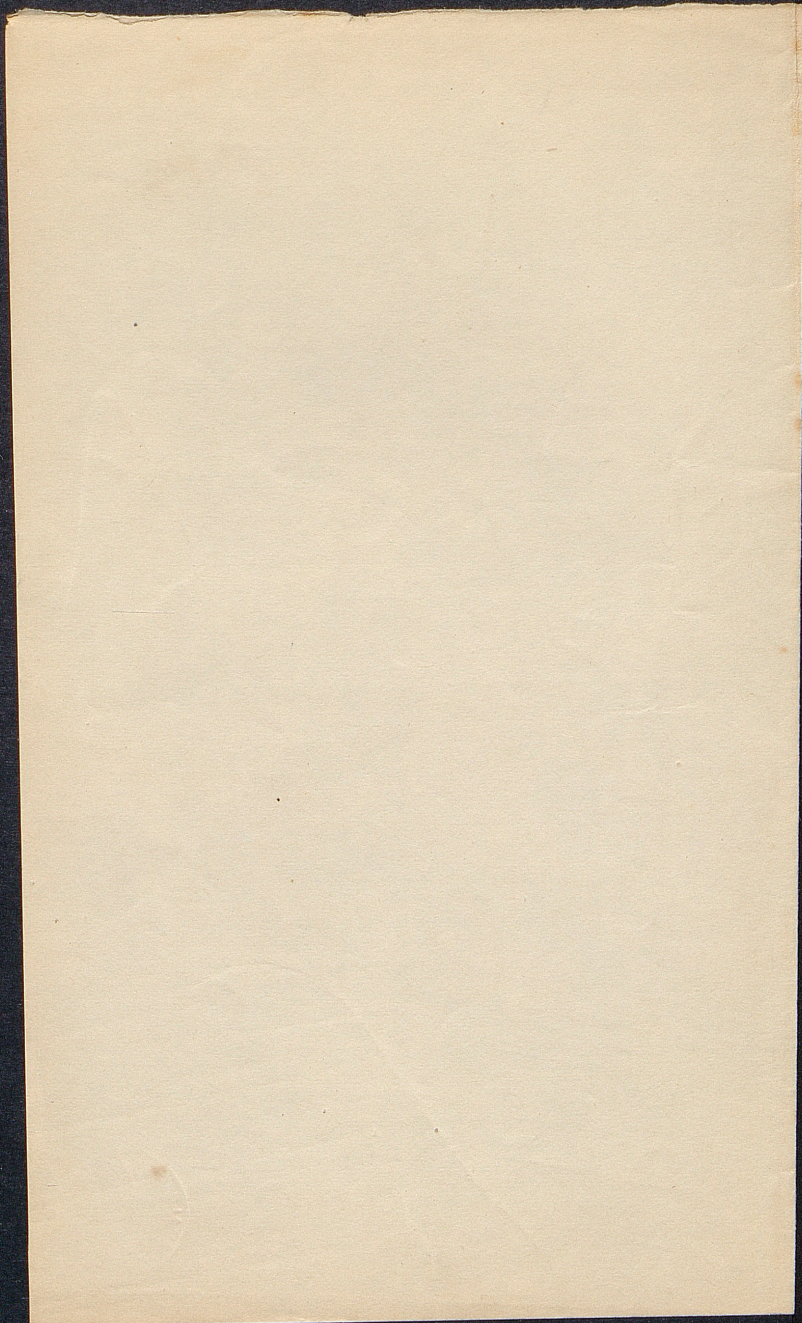
[illegible] Lamorata [illegible]

[illegible]

[illegible]

Samuel Anderson (p. 765) [illegible]

[illegible]



Die armenische Schrift.

Geschichte des Alphabets.

Die Armenier haben 3, jetzt 4 verschiedene Arten die Buchstaben zu schreiben, d. h. 3 od. 4 Alphabete, welche sich ~~verschieden~~ ungleichzeitig auch der ersten [illegible] entstanden [illegible], [illegible] hervorgegangen sind.

Die [illegible]schrift, die älteste, [illegible] "[illegible]schrift", [illegible] "[illegible]" [illegible] genannt, weil sie [illegible] allgemeinen [illegible] von Mesrop [illegible] worden sein soll.

[illegible] Armenier [illegible] nach der [illegible] [illegible] Indjidj. [illegible] alten [illegible] [illegible] III p. 71. [illegible] armenische [illegible] [illegible] Simon Assemani, [illegible] zu haben. [illegible] [illegible] Artaches I (114–89 a. c.) [illegible] Münzen [illegible] Mos. Chor. hist. l. II, c. 51, p. 128 ed. [illegible] 1843 [illegible] Wardan [illegible] [illegible] (I od. II) [illegible] Münzen [illegible] armenischer [illegible] Indjidj. l. l. p. 75. [illegible] Indjidj. [illegible] 100 [illegible] [illegible] [illegible] Münzen [illegible] [illegible] Indjidj. [illegible] p. 76 [illegible] Philostratus ([illegible]) [illegible] Apollonius von Tyana [illegible] Caracalla [illegible] [illegible] Arsaces, [illegible] Nysa (Dionysos?).

[illegible], welche [illegible] der [illegible] der Buchstabenschrift [illegible], sind folgende:

[illegible], Korium, [illegible] Mesrop.

[illegible] Joseph, [illegible] Buchstabenschrift den Armeniern [illegible]

NB. Obgleich [illegible] [illegible] der 4 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Alphabet.

NB. [illegible] armen. Könige [illegible] Münzen [illegible] Indjidj. Antt. I p. 180–190. [illegible] Münzen [illegible] Arschak I [illegible] armenische [illegible] Münzen, welche Indjidj. [illegible] armenische Schrift [illegible] Tiridat [illegible] Münzen [illegible] Tiridat [illegible] Münzen [illegible] Indjidj. [illegible] Philostratus [illegible] Wardan [illegible] armenische Schrift [illegible]

Das [illegible] Alphabet der Münzen [illegible] Mesrop [illegible] Chosroës [illegible] Tiridat [illegible] Münzen [illegible]

[illegible] über die Ursachen, die Mesrop zu
der Erfindung [illegible] bewogen haben [illegible]
[illegible] Mühe gehabt [illegible]
[illegible] dem Unterrichte [illegible]
dem Patr. Sahak gegangen [illegible]
[illegible]
Alphabets. [illegible] welche [illegible]
dem König Wramschapuh und, der ihnen [illegible]
[illegible] Bischofs Namens Daniel, [illegible]
[illegible] ([illegible]) [illegible] Alphabet habe
[illegible] Daniel [illegible]
[illegible] zu [illegible] sandte einen gew. Wahritsch
[illegible] an den Priester Habel [illegible]
einen Verwandten des B. Daniel. Habel [illegible]
Daniel [illegible]
[illegible] an den König. Dies geschah im 5ten Regierungsjahre dieses Königs. Sahak und Mesrop erhielten
[illegible] von dem Könige eine Anzahl
Knaben, [illegible] des Alphabets [illegible]
selben [illegible] hatten, gab er Befehl, es
allen Orten in Anwendung zu bringen. Mesrop [illegible]
[illegible] 2 Jahre lang dieses
Alphabet. — [illegible] ed. Ven. 1843 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]: d. h. als [illegible], dass
die Charactere nicht genügend waren [illegible]
[illegible] der armen. Sprache vollständig [illegible]
[illegible] Charactere [illegible]
fremden Schriften (Griechen, [illegible]) [illegible]
[illegible] entlehnt waren." Da ist diese Stelle eher
[illegible] mit einer Umstellung der Worte, wie sie im
Armenischen [illegible], zu verstehen, [illegible]
[illegible] zu [illegible]
[illegible]
[illegible] Alphabet
[illegible] andern Schriften
[illegible]
[illegible]
[illegible] Tschamtschean Hist. Arm. I p. 754. diese
Stelle mit denselben Worten [illegible]
[illegible]
[illegible] Indschidsch. Alt. III p. 76. [illegible]
[illegible] zu [illegible]
[illegible]
[illegible] Buchstaben [illegible]
[illegible] alten Buchstaben [illegible]
[illegible]
[illegible] Daniel, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

*) [illegible] zu bestätigen

Indschidsch. scheint Recht zu haben, [illegible] bei Laz. F. p. 50 [illegible]

[illegible] Völker

bei zu beachten, dass die [illegible] der Schrift gerade die [illegible] zu jeder [illegible] Koriun, [illegible]

[illegible] Schriftsteller [illegible] der armenischen Schrift [illegible] die Schrift [illegible] Vorstellung der selben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Diesen Umstand [illegible] von der Ungenauigkeit des [illegible] Koriun [illegible] [illegible] Maschthotz [illegible] Sahak [illegible] [illegible] [illegible] Wramschapuh. [illegible] Koriun [illegible] Dandel [illegible] [illegible] Tschamtschean [illegible] p. 485 Wramschapuh im J. 392 [illegible] p. 491 [illegible] [illegible] Dandel [illegible] 403, [illegible] Mesrop aber in das J. 405 p. Ch. [illegible]

Mesrop begab sich zuerst nach Edessa u. Amid (Diarbekr) [illegible] Edessa [illegible] Babylas, in Amid [illegible] Acacius [illegible] Assemani [illegible] 420 p. Ch. [illegible] Samosata [illegible] Samosata [illegible] Neumann [illegible] [illegible] Babylas u. Acacius [illegible] Stadt Samosata [illegible] Raphanes [illegible] [illegible] Mesrop [illegible] Mesrop [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Mesrop [illegible] [illegible] [illegible]

Moses Chorenensis, Alphabete der [illegible].

Dieser sagt zuvörderst in s. Geschichte der Armenier lib. III, cap. 57. es habe Mesrop (in der Provinz Goghthen) als Lehrer [illegible] [illegible]. (Hieraus geht deutlich hervor, dass die [illegible] [illegible]). Dasselbe [illegible]

cap. 49 sagt er, dass Mesrop zu dem [illegible] Sahak gegangen sei, [illegible] Schriftzeichen [illegible] Mesrop [illegible] Gebet zu Gott, [illegible] Sahak. [illegible] (cap. 52) [illegible] (Behram) [illegible] Mesrop [illegible]

[illegible] Moses [illegible] Moses [illegible]

[illegible] III, 52. „ [illegible] Habel [illegible] Sahak und Mesrop [illegible] Habel [illegible] Wahrich [illegible] Habel [illegible] Mesrop [illegible]

[illegible] der Gemeinden [illegible]
[illegible]
[illegible] der solche [illegible]
[illegible]
dem Verlangen, [illegible]
[illegible]
der [illegible] in allen [illegible]
[illegible] ihrem eigenen [illegible]
[illegible] zu [illegible]
[illegible] zu dem [illegible]
[illegible] der Gemeinde, Zakat, [illegible]
[illegible]
[illegible]
zu halten."
NB. Diese Stelle leidet an einiger Dunkelheit.

[illegible] (Cod. [illegible] 4 [illegible] zu [illegible])

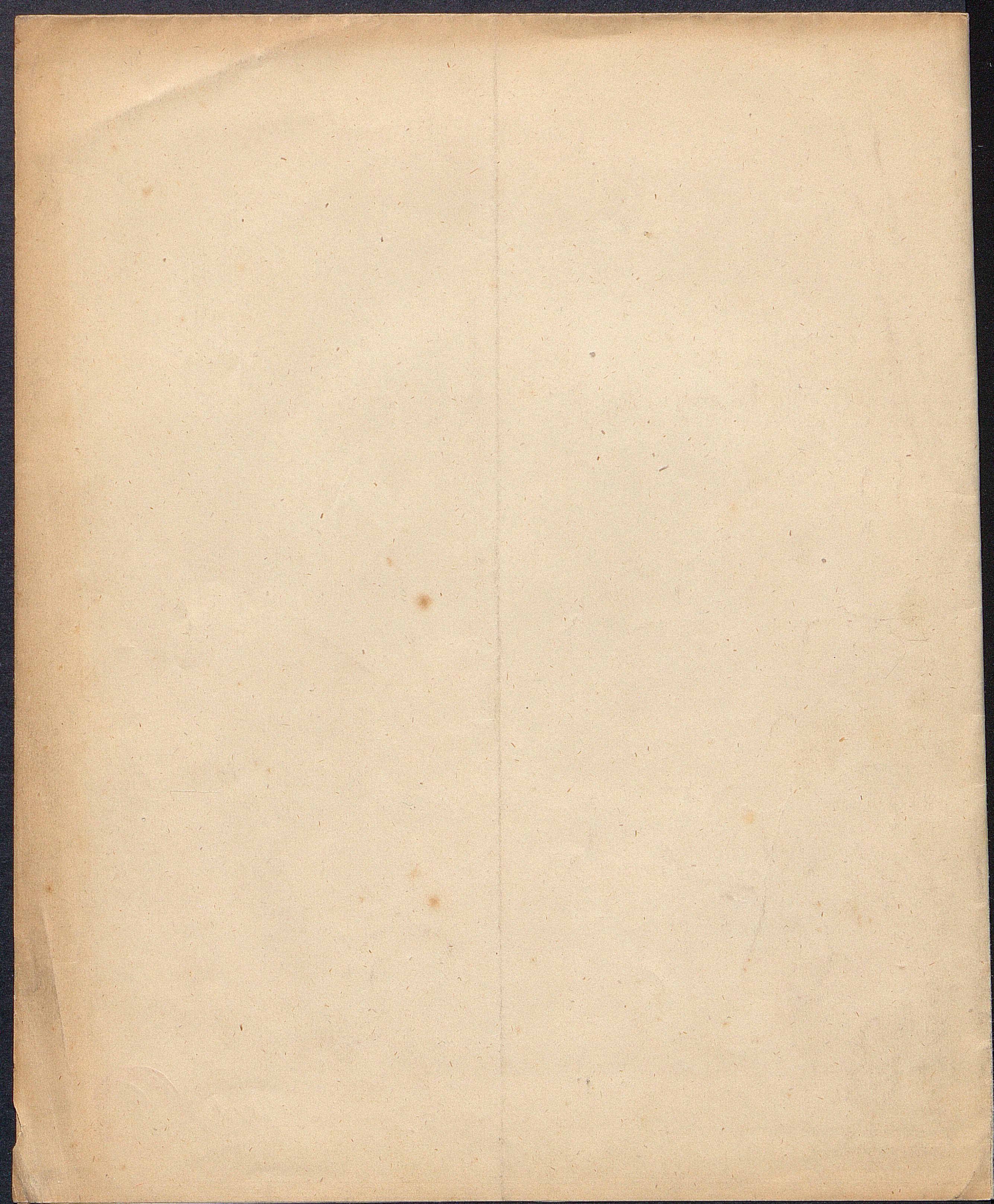
NB. [illegible] Daniel [illegible] Mesrop [illegible] H. [illegible] im 5ten Jahrhundert [illegible]
Daniel, [illegible] Edessa [illegible]
(Edessa), Platon. [illegible]
[illegible] zu Epiphanos (Epiphanius)[x] [illegible]
[illegible] Edessa [illegible]
[illegible] Rabilos (Babylas?) [illegible] Mesrop
[illegible] Samos [illegible]
[illegible] Samosata, Samusat) [illegible] Epiphanos [illegible]
[illegible] Rophanos
(Ruphanos), [illegible]
[illegible]
[illegible] Ruphanos, [illegible]
[illegible] Mesrop's [illegible]
[illegible] (Elemente, [illegible]) [illegible]
[illegible] (Mesrop) [illegible]
[illegible] 22 [illegible]
[illegible]
cap. 54. Mesrop [illegible]
[illegible]

Lazarus Farpensis, [illegible]
[illegible] Mesrop [illegible] Mesrop [illegible]
[illegible] (Venedig 1793) p. 24
[illegible]: Haschthotz [illegible] Hatzekatz [illegible]
[illegible] Taron, [illegible] Wardan, [illegible]
[illegible] Chosrov [illegible]
[illegible]
[illegible] Chosrov. [illegible]
[illegible]

[x] NB. [illegible] 403 [illegible] Cypern [illegible]

NB. [illegible] 7 [illegible]
ա, ե, է, ը, ի, ո, ւ, [illegible] Mesrop [illegible] 7
[illegible] Daniel [illegible]

+ [illegible] Johann und Joseph



Sancti Patris Evagrii
Centuriae sex.
Prima contra poetas (fabulatores, eruditos) Ethnicorum.

1, Primo bono non existit contrarium; nam essentia ejus increata et unica est, et non habet, quod ipsi adversetur.
2, Contraria creata et composita (concreta) sunt.
3, Omnis natura rationalis facta (creata) percipi potest, sed ~~ea~~ a conditore (creatore), qui habitat in ipsis, et non dividitur personaliter (per se) apud eos.
4, Et quod intelligimus eum in his, quemadmodum artem in artificibus.
5, Et appropriavit modos (rationes) datos a nobis; nam arti persona non est; sed is (ea) per se descendat.
6, Omne creatum, sive a contrariis steterit (conservatum est), sive suscipere potest contrarietatem.
7, Non omnia, ~~quae~~ suscipere possunt contrarietatem, ~~juncta sunt~~ a contrariis existunt.
8, Primitiva et perfecta non producta sunt, et (non) producuntur; producta sunt et non producuntur; sed media producta sunt et producuntur.
9, Aliud sumus, et aliud est, in quo sumus, et aliud est in nobis et sumus junctim.
10, Quando e medio tollatur id, quod cum eo est, numerus suus tollitur, et computatio sua cum eo; et in sublatione horum rerum unum sumus nos, et in quo sumus.
11, Quando ~~creatus~~ factus est is, in quo futuri sumus, creavit hunc, in quo sumus; et quando mirebitur is, qui in nobis est, e medio tollitur is, qui secundum numerum a nos dividit.
12, Quando ~~sumus~~ erimus in eo, qui est, videmus veritatem essentiis; et quando factus est non ego, nascimur; qui non est, et in auferendo eum non erit, nec est structura, et non sunt junctim.
13, Tria sunt genera daemonum et genus eorum; alii adversarii sunt practicorum, et

alii conditorum, et alii divinorum ra-
tionalium; nam materia credentium
nostrae tribus illis constat (erogatur).
14, Omnes, qui spirituali scientiâ sunt,
regnaverunt in hoc mundo, qui est; et
omnis practicus solemnis in perfectione
non regnat.
15, Est unus, qui sine mediatore est, et
est qui per mediatorem cum omnibus est.
16. Alii rationalium mysteriorum (cogitatio-
nem et laborem ipsius [rationem] habent; et alii labo-
rem et cogitationem; et alii sub oraculis
judicii sunt.
17, Supra (de) omnem astem vide (vidit) illum,
qui stat supra omne, et is invenit omne,
nam dominus cum sapientiâ fecit omne.
18, Quando juncta sunt quatuor, junctus
et quinque (quintum); et quando junctus
quintum, non junctus cum eo quatuor.
19, Is, qui separatus est a quinque[to], non se-
paratus est a quatuor; et qui exiit e quatuor,
exiit e quinque[to].
20, Si multiplicatur is (id), qui in nobis
est, multiplicatur is, in quo nos sumus;
atque ita crescit conglorificatio haec, donec
is, qui est aliter non nominabitur Semenphoras.[2]
21, Opus laboris et fortitudinis haereditas
est sanctorum; atque aliquid, quod contra-
rium est primo, causa fit secundi; et ejus
istius proprium est oppositis.
22, Sapientia quatuor illorum, intellectus
est naturae creaturarum. sapientia unius
profunditatis unici est.
23, Quando omnis ratio (omne verbum) facta
per unitionem in nos venit; tunc scientia,
quae revelabit, a sapiente solum cernitur.
24, Bonum et malum, quae sine necessitate
fiunt, sunt, quae in animo sunt; et sunt,
quae extra, et κατ' ἐξοχὴν dictum malum
extra hoc non reperitur.
25, Subtiles personae daemonum co-
lorem et formam habebunt, et ab intellecti-
bus nostris dividuntur; sed non aequalis
est aedificium aedificii rebus.
26. Intellectus intelligentium bonitates
terrae vocantur; hinc gustant angeli cae-
lestes; et panem ejus comedunt homines
omnis (ordo) perfectissimi.

56., Rationalis mentis prior erat doctrina spiritus; reduplicata est, et facta est discipulus intellectuum; et in perfectione ejus ad Christum digna redditur primi doctoris.

57., Scientia spiritus alae mentis: ac sciens est mens alarum, et quod hac ratione est omnis res mundi hujus per similitudines est captum.

58., Plantae, ad quas declinat mens, et ad folia earum gaudet, et fructibus earum delectatur. Semper pervenit ([illegible] ab [illegible]) ad arborem vitae.

59., Quemadmodum institutio infantium ex [illegible] denotatur (ostenditur), Christus institutionem rationalium in naturis corporis significavit.

Is qui vult per scriptum discere (docere), opus habet [illegible] videre illa; et qui vult discere (docere) scientiam creatorum nostrum, possibile erit spiritualis rei videre per illam lucem scientiae.

60., Si omnis malitia e tribus partibus spiritus producitur ad verbum est ([illegible]), ab ira et ab invidia, atque per haec est [illegible] invenire bonitatem, atque [illegible] haec [illegible] causam producitur malitia. quod hac ratione est non malum in creaturis ab initio.

61., Similitudo (solis) orientis, similitudo sanctorum est, et (solis) occidentis sunt spiritus [illegible], et perfectio studiorum est sancta trinitas.

62., Labor ostendit menti intellectum secundae naturae, et ille potuit illam in prima firmitate, et ille junget illum ad sanctam rationem.

63., Astra perceptibilia sunt, rationalis naturae. qui persuasus est ad illuminandum illa, quae sine scientia sunt.

64., Quorum scientia cum opere est, etiam inscitia otiosa est; et quorum inscitia otiosa est, etiam scientia illorum in otioso est.

65., Si in saporibus non suavius melle et favo, plus quam [illegible] suave est scientiae Dei; nam in omnibus rebus nobis aliud quid non spiritus suavitas quam illa.

66., Qui in mundo hoc [illegible] sanctorum angelorum ([illegible]), in mundo futuro participes erunt gloriae illorum secundum mensuram propinquitatis ejus.

67., Quemadmodum primum praeceptum domini auctor (creator) est omnium, tuba ultima [illegible] renovator est omnium rationalium corporum.

68., Omne mysterium naturale [illegible] signum est lactis, et ambo sunt terra [illegible] ([illegible]) lac et mel.

69., Prima admonitio domini rejicit malitiam a rationalibus, et justum judicium ejus dispensator ([illegible]) est omnium abundantium.

70., Ab omnibus creaturis solum mens susceptor est sanctae trinitatis.

71., Si quid est meditatio mentis, nunc non sit responsio, nec deinde propter hanc interrogationes.

72., Quemadmodum Adam recipiendo animam vitalem factus est in spiritum vitalem, et quando facta est mens recipiens facta est [illegible] trinitatis.

73., Hereditas Christi unio est cum essentia sanctitatis, et qui participes ejus sunt, fient filii hereditatis in sancta scientia ejus. Si non fiant inde ejus heredes, non possunt hereditare eam ibi.

74., Si dies domini latroni similis est, tunc, qui in domo sunt, non sciunt horam rapiendi sed somnum creatorum.

75., Aliquid, quod a corporis natura sanctum vocatur verbo domini purgatur (sanctificatur). stat et aliud a rationalibus, qui verbo Dei non sanctificantur, intelligis Catechumenos, qui recipiunt scientiam.

76., Aliquid, quod profanum est, sive foris ad causa, sive intra introducit ([illegible]), quia intra necessi sunt corpore perfecta sunt. et qui a voluntate a libertate perfecti sunt secundum sanctos patres.

77., In imprimendo nostrum in natura vivimus vegetabilem vitam, et in crescendo sensibilem, et in perfectione verbi sive illam angelorum sive iterum adversariorum vitam vivimus laboribus et lassitudine.

78., Quorum vitae et mortis scriptas facti sumus, eorum resurrectionis et coronae accepimus evangelium.

79., Angeli et daemones in mundo hoc appropinquant ad nos. et nos mundo illorum non possumus appropinquare. nam non possumus angelos magis propinquos reddere, et non daemones magis odiosos nobis.

80., Licet daemones omnes mali sint a voluntate sua, sed per partem plus foris [illegible]

81., Intra scientiam sunt naturae corporeorum et incorporeorum: Dominus solus est sciens naturae incorporeorum et corporeorum et ab illis non sit doctus (doctus est: [illegible] a [illegible]), et quisquam non est similis pravo et secundo rationalium.

82., Qui scit (cognovit) Deum, sive per intelligentiam ejus scit eum, sive etiam per scientiam naturalem, quam meditatur et et scit. Beatus ille qui operibus recepit scientiam gratiae divinae (Dei). Beatus etiam, qui scientia potens est eminuere illa.

83., Fides est primum bonum a Deo factum ad nos. et haec ducit nos semper ad bonum, quod revelaturus est.

84., Omnis scientia secundae naturae mysterium habet de astris, quae crediderunt illuminare constituta ([illegible]) in tenebris.

85., Omnes qui aqua ([illegible]) baptizantur, spiritus sancti odoris communicabunt(ur); et qui baptizantur is habet oleum suave odorans.

86., Beatus, qui non amat mundum ([illegible]), quod qui habet signum secundi mysterii; sed aliquod mysterium illorum.

87., Beatus, qui non odit aliquid e primis mysteriis naturae, sed lassitudinem illorum.

88., Beatus, qui pervenit ad aeternam [illegible]

89., Quemadmodum corpus nostrum a patribus (parentibus) nostris natum, illos procreare non possunt, et mens a gratia domini nata reddere

scientiam ejus non possunt, quemadmodum etiam scriptum est, quod: quis dat retributio, nam omne debitum ejus stat infra me.

90., Non cessant daemones in premendo doctos, etiamsi non est offendens ([illegible]). nam mentem ejus irâ ad se auferent, quemadmodum [illegible] [illegible] cadunt primae mentis daemones inquiro, et scientiae mysterium persequuntur a mente ejus. illo tempore pejores fiunt [illegible] ([illegible]) [illegible] (patientes? [illegible]) in malis, quando non infra eos indignamur persequi illos, et praeparamus nobis tranquillum portum.

Perfecta sunt trecenta, (centuriae) decem minus. quemadmodum in prima et secunda Quaedam Evagrii

Quartum. [illegible] i.e. Centuria ([illegible]).

1., Deus [illegible] sui rationales, et instrumentis intelligentiâ omni industriâ vocantur literae.

2., Cognoscere patrem a prima creatione, atque impersonalitati (?: occultatio, [illegible] ([illegible])) ejus unitus ipsius est.

3., Cognoscere Christum illorum est, qui secundi sunt ad existentiam ipsorum, et inhabilitas ejus pater ipsius est.

4., Haeres Christi est, qui dignus factus est esse videns creatorum.

5., Scientia sapientum a possibilibus fit, et ab illis impossibilia etiam manifestantur; a scientia [illegible] (inde?) accipiunt pueri parte in aliqua re ([illegible] ([illegible])); et est, quod accipiunt ab illo, et non purgati; sed quod revelatur purorum, spiritualis scientia vocatur, et quod manifestatur secundorum, naturalis scientia dicitur.

6., Qui intelligentiam possunt in creatis ([illegible] [illegible] [illegible] ([illegible]) [illegible]), ille potens est monstrare opus illorum laboriosorum, si quomodo facilius potens quisquam est videre illum.

7., [illegible] Haeres post Christum est unmitus (religiosus?), et delectatur apud eum in mysteriis suis.

8., Si aliud est haeres, et aliud est haereditas, secundum est, quod rationales, qui facti sunt ad imaginem filii, sunt haeres ejus apud patrem.

9., Ab sacratorum scriptoribus (scriptis) studiis eorum, alii a primo mysterio per intelligentiam naturalis ceciderunt, et ab illis cadunt ([illegible]); et ab illis a scientia sanctae trinitatis recessi sunt.

10., Si a medio scientiae spiritualium et corporeorum revelatus Deus, tum mysterium secundum oculi ordinis sui [illegible] et rationalia, ac in veritate est dicere (ac recte potest dici) quod in medio quorum vivorum cognoscitur ([illegible] [illegible]) dominus.

11., Omnes qui communicati sunt corpori et sanguini filii sunt, et omnis filius minor, non bonum malum nec bonum habet perfectum, et bonis dicunt patres, quod filii hominum in medio angelorum et daemonum sunt.

12., Quemadmodum ad fidem nemo ([illegible]) (sive non est qui? [illegible]) qui in corpore (corpori) modica pars est corporis: ita quoque ad fidem [illegible] scientiae. brevis pars est intelligentiae factorum:

13., Quodsi omnis mundus hic mundus est infantium, et quando ad aetatem perfectis fit illorum mundus perfectus ad bonam partem et ad malam.

14., Unigenitus est, qui non natus est prius quam ille, et non nascitur post illum.

15., Supra vocabitur (cum) ascendere cum scientia. et infra vocatus finis ad insipientiam.

16., Intelligens unctio est, intelligere sanctam unctionem, quae est sancta unitio, et doctoris dominus Christus est.

17., Unus ad numerum quantum dicitur, decendit infra naturam, et numerus secundus ad naturam secundus est.

18., Major natu est, qui non est prius quam ille unus ([illegible] [illegible]), et non postea alii facti sunt.

19., Unctio sive monstrat unitionem, sive signum est scientiae creatorum.

20., Quemadmodum qui exemplum victimarum offerunt Deo, laboribus, et motum vitae spiritus ipsorum. holocaustum offerunt: ita qui daemonibus offerunt de bonis, spiritus ipsorum contemptant.

21., Non quod Moses Elias in regno coelorum sunt, quod aliquis typum scientiae utrumque habet, et alius (? [illegible]) de viris ([illegible]) sanctis.

22., Major natu mortuorum est is, qui resurrexit e mortuis, et vestitus (indutus) est corpore spirituali.

23., Quemadmodum fax incensa in sanctitate (sanctuario) templi exemplum (typum) habet spiritualis scientiae: ita lux accensa in templo [illegible]; habet typum falsae scientiae: et primus inflammatus oleo sancto amoris et secundus in mundanos, et in vanos amore mundi.

24., Si tertia die finit (moritur [illegible]) Christus, ac die, qui ante erat quam ille comburebatur, qui collegit [illegible] in deserto; templum intelligit, quod hic dies (hodie) [illegible] qui in eo vocati sunt ad vitam nationes omnes.

25., Signum columbae, quod in Jordane vidit Baptista, significabat filium superioris.

26., Panis spiritualis est confirmans rationalem spiritum, qui a sanctis laboribus et a scientia veritatis, componitur (fit) panis perfectus.

27., Quemadmodum aufert terra a facie solis, et nocte in facie firmitatis non fit: itaque [illegible] auferat dubitum ab hominibus: insipientia neque fit.

28., Si thesaurus domini, qui manifestatorum est, spiritualis scientia est, quod in eo incumbere, qui regnum coelorum venientibus et virtutis defensione reddunt.

29., Illa stella, quae superior est, quam (?: stella) infra, obscurior et magis absconditur apparet: ita qui inferior est, quam socius infra in mundo, qui venturus est, clarior erit.

30., Circumdatum hepar est primum mysterium quod in desiderio spiritus est.

31., Inhumaniores daemones inhumani habuerunt, ac daemones inhumaniores, qui pejores daemones sunt, habuerunt. Si ita est, peccantes sunt, qui interfecerunt personas infirmas (ipsos), quod magis quam omnes verbis daemones habuerunt illos.

32., Nondum ventuum haud quisquam ascendit e carcere, sicuti dixit dominus semper reddit minimum obolum.

33., Quod si domum ([illegible] pro [illegible]) linguarum domum spiritus sancti est, sciendum est, quod immundi daemones privati sunt ab eo. non linguis non loquuntur, et non habent sed si castitate provecti sunt, dicunt a nobis.

34., Pinguedo intelligenda est grossitudo mentis, quae venit a malitia.

35., Sunt ex animantibus, qui spiritum (animam vitalem) exteriorem accipiunt, et sunt qui ex interiori inde moventur: qui ab exteriori moventur, in aëre (coelo, [illegible]) habitantes sunt, et, qui ab interiori, stant in aquis.

36., In mundo, qui venturus est, ex inventibus inter angelos non quisquam erit, et non accipiet principalitas regni, quod ira et superbia, nihili ([illegible]) vitam angelicam, et non sunt reges. (Non ita: quod ira et superbia nihil est [illegible] in vita angelica, et non sunt reges).

37., Si in veniendo splendidi (i.e. Jesu Christi?) Deus personam suam manifestat rationalibus: sciendum est, quod pars tui [illegible] [illegible] [illegible] positionem ([illegible]):

38., Clavis regni ([illegible]) coelorum est dominus Christus, qui mentem purificat: et mysteria spiritualia laborum ostendit, et sensibilia ab aditiis creationis, et theologiam nostram.

39., Christus ante quam venerit ad populos hominum secundum mensuram [illegible] [illegible] apparuit, et ab adventu suo natura illorum apparuit perfectus:

40., Recompensatio centuplex, quam dominus locutus est in evangelio, scientia creatorum est vita aeterna. scientia sanctae trinitatis est, quae scripta est. haec sunt vita aeterna, et cognoscant te (?), et Christum tuum spiritum sanctum.

41., Scala Jacobi signum duorum mysteriorum habet. ascendere per purificationem et labores ad cognitionem.

42., Sabbathum est quies rationalis spiritus, et operatur in illo, qui non transgreditur terminum naturae:

43., Potentiae sanctitatum impedientes sunt illis, qui immolant illis, et doctrina illorum est, quod domino appropinquant dona, quemadmodum apud Gedeon et Manoa.

44., Quatuor caudae vasis (instrumenti) significant quatuor principia (elementa), et vas [illegible] corpus mundi, et reptilia, quae in eo, populos filiorum hominum.

45., Apud illos subtilem relationem spiritus componitur: daemones noctem ([illegible] [illegible]) et diem pugnae, nam opus illorum est excitatem sacere mentis, et privare eam a spirituali aspectu.

46., Corona sacerdotii est fides immobilis, quae nullum omnino [illegible] (i.e. nullo modo?) recipiet.

47., Quando gaudium in labore spirituali moveatur, hilaritatem splendidi praedicat, et dulcedo scientiae spiritus manet apud eum [illegible] ambobus mundis.

48., Est amor amicus, qui simpliciter manet, amor scientiae veritatis.

49., Ad cognitionem secundae naturae nostrae nonnulli sunt reges (principes), et alii quasi regnum (principatum), atque ab unitate posteriore non est haec differentia, nam [illegible] dii reddentur.

50., Ordo spiritualis est cognitio sanctae trinitatis, et minor est (deficit) a cognitione, atque descendit, qui a [illegible] veritate, et a falsa et obscura scientia deficient [illegible] [illegible] (descendit illis) scientia et nomina sunt [illegible] differentibus [illegible].

51., In omni lingua nomina apparebunt et significant de operibus (opere). eadem ratione etiam lingua et verbum spiritus intellectum spiritualem sapientiae ostendit.

52., Verba sanctitatis sunt speculum bonum, et audiens ac [illegible] perfectionem [illegible] videt, quasi per speculum, et opus veritatem fingit.

53., Vestis spiritus est firmitas virtutis spiritus rationalis, qua assuefactus est operari bonitatem.

54., In verbo, quod praedicavit Christus et in miraculis, quae patravit, sapientia patris, et creator mundorum [illegible] factus est.

55., Deus ante quam crearet rationales naturas, ab essentia sua habitabat, atque in faciendo rationales, habitat in illis, atque ea essentia sua est.

56., Si creatio essentiae a facto suo non discrepitur, nam ostendit dominus aliquos e daemonibus pejores quam socios suos: sciendum est, quod malignitas illorum a voluntate [illegible] non a creatione.

57., Qui [illegible] [illegible] deum regit corpus, quis [illegible] eos gratia domini, qui tuetur hoc corpus nostrum ab [illegible] omni [illegible], atque testimonium [illegible] in [illegible] a daemonibus, atque [illegible] a [illegible] angelos, et hac [illegible] [illegible] [illegible] vigilantiae.

58., Manifestatio institutionis est explicatio praeceptorum dei. [illegible]

[illegible] solatium justos.

59. Necesse est menti respicere ad aspectum incorporeorum sine corporeorum, seu ad[illegible] ad aspectum operum, nam ea [illegible] est [illegible] incorporea non potest videre, qui non fit purificatus omnino (perfecte), at non corporea, quando procul abest [illegible] et si haec ratione est, quod debent respondent (respondebunt) ad aspectum [illegible] qui mortuis, qui maledictioni creatoris [illegible] corpora.

60. [illegible] spiritus est scientia spiritualis, quae consolatur operarios.

61. [illegible] [illegible] [illegible] intelligentiae [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Rationalis natura in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] et abundavit [illegible] [illegible] [illegible]

63. [illegible] spiritus est scientia [illegible] praeceptorum Dei.

64. Res intelligibiles commovent mentem ad opera [illegible] et [illegible] [illegible] [illegible] videre scientiam [illegible]

65. Corpus nostrum habitatio est parabolice, et fenestrae sensus nostri, ad quos [illegible] respicit mens commixta omnibus sensibilibus.

66. Habitus spiritus est institutio (doctrina) spiritualis, quae colligit mundi cum [illegible].

67. Non est omni homini possibile dicere [illegible] [illegible] vinculis personae meae et gratias [illegible] ago, [illegible] purgatis spiritu sine corpore possunt [illegible] [illegible] [illegible].

68. [illegible] non (vinum) [illegible] corpore non [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] quod [illegible] est [illegible] [illegible] [illegible].

69. [illegible] (pellium) [illegible] [illegible] [illegible] est non [illegible] [illegible] [illegible] pter scientiam (cognitionem) Dei.

69. Omnes quorum [illegible] apud Dominum est, [illegible] [illegible] et [illegible] (amore) [illegible] [illegible] eum, qui non metuit ab illis, qui [illegible] corpora vestra [illegible] movebunt, qui [illegible] rebellantes.

70. Qui perfecit praeceptis Dei perfecti [illegible], non possunt separare a conjunctione [illegible] Angelorum.

71. [illegible] [illegible] est justitia spiritus, et [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] et [illegible] et [illegible] [illegible] [illegible] est [illegible], et [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], quia [illegible]

72. Res intelligibiles extra mentem sunt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], at non [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], nam ab essentiali [illegible]

73. Christus haeres est et haereditabitur

patre haereditabit (in) solus.

74. [illegible] [illegible] sacerdotis ([illegible]) est dedicatio (desiderii) [illegible] claudit [illegible] mentis.

75. [illegible] [illegible] ad [illegible] ascensus ad patrem non habet [illegible] [illegible] nostram non naturaliter [illegible] est, sed per amorem suum [illegible] est.

76. Omnis scientiae ad signum intelligibilis, immateriale et impersonale. Materiale et immateriale nominibus [illegible] entia, quae habet explicationem et [illegible] non habet, rebus, quae ab eo ostendi (sunt).

77. [illegible] est corpus spirituale vitiosi spiritus qui custodit eum a daemonibus, qui eum occupant.

78. Qui infantis (pueritiae) est et particeps [illegible] cogitabit in mente, quod propinquus [illegible] [illegible] [illegible] ad portam stat et [illegible] [illegible].

79. [illegible] incorporeorum a scientia et motus corporeorum in coloribus et forma.

80. Vincunt daemones spiritum in [illegible] do malorum et [illegible] (tollunt) a mente et non dant intelligere vitam bonam, [illegible] [illegible] quomodo ea [illegible] [illegible] [illegible].

81. Quando est mens in corpore, non potest videre incorporea.

82. Quando fit mens in incorporeis, non potest videre corporea.

83. Omnis scientia per industriam, qui [illegible] (intus) [illegible] est, [illegible], et non [illegible] [illegible] est scientia (cognitio) [illegible].

84. In [illegible] Dei intrant (superat) [illegible] ambulatione, et unum incomprehensibile est.

85. Quis narrabit (dicet) gratias Dei et quis est ([illegible]) intelligens verbi ejus, et quomodo cognoscitur Christus [illegible] [illegible] praeceptorum suorum.

86. Et quomodo [illegible] [illegible] Evangelii [illegible] [illegible] gregem suum, semper in [illegible] [illegible] [illegible].

87. Cognitio Christi et voluntas ejus non amat animam maledicens, et non examinatorum, sed videntem solum.

88. [illegible] et maledictionem habent et possunt [illegible] in personis ([illegible]) [illegible] purificato.

89. [illegible] scientiae [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] omnipotentia.

90. Spiritualis circumcisio est separari a malis bona voluntate propter cognitionem Dei.

[illegible] absoluta est quarta centuria, minus decem, quemadmodum videmus.

Ejusdem Evagrii Centuria Quinta.

1. Adam typus est Christi, atque [illegible] [illegible] nostrae naturae, quemadmodum descendit (cecidit) Christus e [illegible] [illegible] [illegible].

2. Audientes [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] audientes [illegible] [illegible] [illegible]

loca et personas.
3., Qui sunt in hoc mundo, ac desiderant superiorem, paullum quid respiciunt eum, atque a bonis recompensari (praemium bonorum accipere) exinde abundanter videbunt eum.
4., Caput angelorum est rationalis natura et incorporea, et accidit ad hoc adoratio ordinis angelorum.
5., Occultam partem spiritus opera maxima duo illustrant: labores praeceptorum Dei, et submissio mentis.
6., Si intelligentia angelorum Hierosolymae coelestis, quae et Sion vocatur, qui crediderunt in Christum, appropinquarunt ad montem Sion, et ad urbem Dei vivi. Sciendum est, quod mysteriis angelorum propinqui facti sunt.
7., Angelus est rationalis natura et invisibilis, atque concreditum est ei servire fidelis, qui haereditaturi sunt redemptionem.
8., Qui sextum diem operati sunt et semestrem (secundo loco) non (solum) septimo sive etiam octavo curent orbos et viduas, nam in septem (septimo) et octo (octavo) non est orbus aut vidua.
9., Nonnulli ex hominibus festa agunt apud angelos (angelis), et alii sese immiscent ceteris daemonum, et alii cum improbis ex hominibus.
10., Flagores sunt rationales, qui operibus suis contendebant fratribus suis.
11., A bona vita angelorum cadunt nonnulli ad vitam hominum, et alii ad abominationem daemonum; si vigilabunt ibi, ascendent ad gradus, ad quem venerunt.
12., Quando mens nostra vivit in malis, et gratia Domini fit videns creata, abhorret omnia haec, quae apparent (visibilia), quod spiritualis inceptus est aedificari, qui est spiritus, qui plus est quam omnis mundus, et procul stabit ab visibilibus.
13., Spiritualis nubes est incorporea natura quae concredita est a Deo irrigare innocentes.
14., Quemadmodum in producendo (ortu) solis filii etiam e corporibus umbram accipiunt, ita etiam in operando mentis scientia obscurari student cum materiae mundi.
15., Flens saucta a malis producit (nascitur) scientia lux, ac sit videns opera Dei.
16., Nubes ~~[illegible]~~ corens est mens sagax, quod concreditum est ei verbum judiciorum Dei.
17., Quemadmodum undae elevatae umbram accipiunt, et celeritas perit per umbram suam, ita magnitudo et materiae antea perfectae hominis intelligentis (sapientis).
18., Daemones per obscura formantur, et angeli Dei gratia et praecepto (jussu) possunt accipere aedificia nostra.
19., ~~Parva est [illegible] corporis est, a sub~~ ~~[illegible] elevatio ad sanctitatem~~
20., ~~Vita [illegible] est visus, et visus recipitur.~~
21., In Hierosolyma superiori et monte sancto

invenis mysterium verum.
22., Parvulum resurrectionis spiritus est elevari ad abundantiam bonorum.
23., Multitudo versorum et malorum tenebras faciunt sensibus (spiritibus) et judiciis Domini.
24., Dicunt patres, quod verba judicii secundaria sunt verbis motuum.
25., Parva resurrectio est mentis ab insipientia ad scientiam mutare (traducere).
26., Qui Deum non vidit, de eo loqui non potest.
27., Incassum indignari cogitatum recipit videntis et desiderium malum abscondit habentes.
28., Gladius spiritualis est, qui dividit spiritum a corpore, atque insipientiam a scientia.
29., Quemadmodum adspectus urbis pulchrae admirationem facit, et opera Dei mentem movent [illegible] timor. [illegible] majestat.) creatoris.
30., Si regni coelorum est, intelligentia creaturum, et apud Dominum verbi intus nobis est. et immundi ([illegible]) daemones captos tenent (captos habent) nos. [illegible] bene est scriptum, quod Philistaei ceperunt terram haereditatis nostrae.
31., Galea spiritus est scientia laboribus, quae sanctitatis spiritus invincibilem conservabit.
32., In crescenda intelligentia Dei in nobis aqua et vino miscuit eam in nobis, atque hoc scientiae laboribus petit.
33., Paterfamilias (herus domus) fidelis est, qui fidelem dona coelestia convenienter distribuit servis suis.
34., Galea spiritualis est, quae conservat mentem stabilitatem ab illusionibus.
35., Quandoquidem panis rationalium scientiae creatorum est, quem impositum est sudore faciem comedere, tunc necesse est laboribus eum gustare.
36., Qui haereditaverunt terram promissionum omni studio vocabant [illegible] nam (ne) unus [illegible] fit [illegible], et manebunt liberi (de domo) Dei, servi aliarum nationum.
37., Possibile (f. est) quod spiritualis vera doctrina, quae e sinu malorum venatur spiritus hominum.
38., Qui (item) propter sanctitatem belli armis instruere debet scientia Domini, et hac ratione ibit obviam hostibus, et vivi rapori fit, atque sarcoe non praesentes, atque secundo [illegible] a veritate et ad non liberatum? ([illegible]) an pro [illegible] manus imponere.
39., Locus Dei pax (quies) vocatur, et quies est integritas rationalium, et qui desiderat habitationem, laboribus (studiose) separabit se ab omni immunditie.
40., Mons spiritualis est scientia (quae) summa altior, et qui ascendit in eum, infallibilis ([illegible]) contemplatur in omnem intelligentiam rationalium.
41., Qui mundum futurum portavit mente, et percurrit, erubescit valde praeceptum stolidae ([illegible]) vitae.
42., Flumen sensuum (conceptionum) in mente stabilitas, et laboribus lucentis et separando ab his obscuratur.
43., Via vitae est virtus animi, ad quem eundo mentis gaudet visione ejus.
44., Quandoquidem in sanctitatem ~~[illegible]~~ (pote

7

pervessi est Nazaraeos (nos) esse in proelio, atque ab indignatione similiter.

45., Deus corpus est spiritus, et labor spes quaesivit (quaesita), et qui ab eo destituitur (privatur), traditur in manus inimicorum suorum.

46., Pontifex magnus vocabitur, qui pro omnibus rationalibus naturis precatur, et meditatione sua ducit omnes ad cognitionem veritatis.

47., Angelos veneramur non propter bonitatem essentialem naturam eorum, sed propter ipsorum bonitatem; et daemones abominamur propter malignitatem ipsorum.

48., Unum corpus est id quod adorandus est ab omnibus creaturis, nam in eo unitum est verbum (ὁ λόγος) Deus persona et natura [illegible] indivisibilis et inconfusus.

49., Novus Deus est, qui nihil manifeste (manifesto) agit, atque impletus est occulta malignitate.

50., Sancta Trinitas est sola adoranda, per quam factae sunt creaturae omnes.

51., Qui Deum acquirit non naturam eius videt, sed opera sua. quomodo igitur audent loqui de natura Dei?

52., Quando videmus corpora, claritate mentis opus habemus, et quando incorporea, maiore eadem sanctitate. et quando cupimus sanctam Trinitatem cernere, difficiliori adhuc (?) opus habemus).

53., Oratione spiritualis est purificatio spiritus, quam sub sua mente velut in sancto altari offerimus.

54., Sicuti difficile ([illegible]) est intelligere naturam, quam videre rem; ita est intelligere verbum nostrum corporis, quam videre hoc illud.

55., Non est verbum sanctae Trinitatis compositum, nam hoc ratione creaturis delectatur (?) possidet).

56., Qui procul stetit operibus, et a scientia eorum se abalienavit (discessit), atque a quo ablata est scientia, extrinsecus scientiarum manifestum hac ratione est sanctae trinitati, in quam ordinem possumus; nam scientia est scientia illius.

57., Quemadmodum novo (de novo) intellectu nostro (?) sensum puriorum intelligimus ea quae apparent (manifesta), et quando purgamus spiritus, verbum eorum videmus et incorporea, et quando mentem purgamus, triplici purgatione intelligimus sanctam trinitatem.

58., Intellectus intelligenda intelligit, at mens mysteria eorum.

59., Intellectus intellectum non intelligit, sed intelligenda; mens vero intellectum illos et intelligenda.

60., Aliud est vis, qua videt apparentia, et aliud est, qua (quis) videt naturas eorum, atque unum est vis eius, quando (quis) videt sanctam trinitatem.

61., Quando videmus materialia, recordamur scientiae eorum; et quando accipimus scientiam eorum, ad recordationem materiarum venimus; at non hac ratione est scientia trinitatis.

62., Sancta trinitas non materialis et compositis ([illegible] p. 55.) et temporalis ([illegible]) est, sed essentia unica est, et aeterna est in aequalitate sanctitate sua.

63., In scientia creatorum elevatio et humilitas (magnitudo et parvitas) est, et non habita est sancta trinitas, nam visio aequalis est.

64., Sicuti, qui contemplatur (speculum) integer manet ab iis, qui cadunt in eum (se confidunt) et spiritus validus in omni re agendi.

65., Operarius intelligens est, qui adjuvat scientiam.

66., Non potest mens auxiliari scientiae spiritus, ante quam ducere eum ad integritatem.

67., Quod si rationales naturae typum plantarum habeant, quae aqua nutriuntur, bona scientia aqua vitae est, quae emanat e fonte vitae.

68., Philistaeus est, qui disputat cum habere diebus terrae promissionis.

69., Sancta trinitas est aqua sancta, atque in ea est plantata arbor vitae.

70., Corpus nostrum stat in hoc et alio loco, et mens nostra in scientia (cognitionibus) sapientium.

71., Validus rebellis est, qui studet auferre felis promissionis.

72., Quod si quatuor aquae fluminum ex uno fonte sese separaverunt, intelligendo sicuti elevationes eorum et numeros eorum.

73., Mens ab admiratione quando contemplatur res quasdam, et non in extasi est, etiam assequitur mysterium, quod valide et pulchre illud operatur.

74., Alibi est mysterium spiritus, atque cunctam habentem naturae rationales.

75., Quantum exuit mens a vitiis, magis respicit ad sensus, et quantum crescit scientia eius, crescit labor eius.

76., Deus doctor considerat scientiam naturarum et scientia purgat doctum. (cognitionem)

77., Portae ([illegible]) urbis sunt virtutes rationales spiritus, quae e laboribus et gratia Domini stabilitae sunt.

78., Non pauciores sunt (definiunt) nec plures (creverunt) subtiles personae daemonum, et conjunctum est istis horror odoris [illegible], et qui intelligunt (noverunt) eorum odorem, vim a domino acceperunt.

79., In intelligendo mysteria naturarum vis mentis est, aspicere (contemplari) ad sanctam Trinitatem non est vis mentis, sed donum a Deo est.

80., [illegible] mentis est libertas rationalium, quod non impletur a peiori, propter bonitatem amoris eius.

81., Quando mens dignatur esse ad sanctam trinitatem mysterium gratia Dei, dum vocabitur perfecta est ad imaginem creatoris sui.

82., [illegible] (munus) spiritualis est integritas spiritus per rationem, qui includit eam a daemonibus.

83., Omnes circumcisiones invenimus in numeris ([illegible]) secundum sanctos patres quatuor ipsam et reliquas in octo.

84., Templum spirituale est, in quo habitat intelligentia Dei, ac sicuti esse templum Dei quando dignatur (dignum habetur) scientiae sanctae trinitatis.

85., Prima natura propter unum, et secunda natura ad unum, et ipsa est in uno.

86., Monachus, qui amat vanam gloriam, est sicuti ille qui exaltatur ab hominibus, ac si ipsum contemplatur, quasi integrum; at spiritus (animus) humilis est, qui post recitationem suam ipsius non desiderat humanam gloriam.

87., Secunda scientia in prima scientia est, et illa in hac.

88., [illegible] primum mysterium est, et omnis malitia in Aegypto [illegible] signum naturalis scientiae, Hierusalem est, quod stat in monte Sion.

89., Post [illegible] mundi, generatio non fit, atque primae naturae non praecedit dissolutio (corruptio).

90., [illegible] erit, sive servatur a [illegible] mente, sive etiam verbum sapientibus ostendat; et qui a duobus his est destitutus historicos producit.

Finita est quinta Centuria, minus decem, ejusdem Evagrii

Sexta Centuria.

1., Quidquid sit scientia creatorum, [illegible] nobis non narravit, [illegible] (... 50) ostendit nobis, qui est [illegible] praeceptorum et vera scientia; quis ascendit in montem Domini [illegible].

2., Scientia mundi hujus duplex est, practica et theoretica; ad priorem se applicant non puri, et ad alteram sanctificati cordibus.

3., Nationes hominum dividuntur inter se ([illegible]), secundum linguas, terras, formas et constitutiones, et sancti secundum opera et scientiam spiritualium donorum.

4., Pater verus pater Christi vocatur et [illegible] spiritus sancti, et creaturarum creator.

5., [illegible] est, qui nihil quidquam est antiquius quam ille.

6., Corporeos Hebraeos [illegible] praeputiis ([illegible] praeputium), et spirituales Hebraeos opus praeceptorum Dei, quemadmodum verbum Domini, qui dixit: [illegible] in terram.

7., Quandoquidem octavus dies dies est resurrectionis, resurrectio nostra Christus est, et qui circumciduntur octavo, cum eo est.

8., [illegible] paradisus gaudio implet justos, etiam [illegible] tristitiam impertit peccatoribus.

9., Quoniam corruptio cum tempore est, incorruptibilitas antiquior est quam tempus.

10., Sancta Trinitas non est quaternitas et quinitas, et non est ea numerus, sed essentia est unica et aequalis. (subst.)

11., Quandoquidem trinitas unita (conjuncta) est quatuor, [illegible] non est numerus sancta trinitas; tertium repetant prius quam secundum, ac non hoc ad sanctam trinitatem quadrat.

12., Trinitas perseverans est in uno et duobus et perfecta in tribus ([illegible] ... 98.); atque hoc non est illa, nam non est illa [illegible] numero [illegible].

13., Corpus Christi ab humanis corporibus est, in [illegible] habitans est complementum divinitatis Deitatis secundum personam atque est Christus Deus super omnia. [illegible] (Col. ... V. 29.) secundum verbum Apostoli.

14., Sedes Christi opus est et intelligentia, et quod omnes hostes ejus ([illegible]) ponuntur infra: manifestum est, quod qui [illegible] habent, recipiunt scientiam et opera ejus.

15., Christus est, qui in essentiali natura est, et a natura corporali et incorporei [illegible] velatus est filiis hominum, et qui dicit duo (duplex?) motus sive duo (duplex) naturae: is est, qui distinguit intelligentiam et intelligentiam inter se; et dicit duo (duplex) sapiens, et duo (duplex) sapientia.

16., Sancta [illegible] est res, quae consistit e [illegible] creatorum scientia, sive etiam ad gratiam Dei stabilita.

17., Erat tempus, quo ([illegible]) non erat corpus Christi in effectu (re vera), et non erat hora, ubi ([illegible]) non [illegible] erat in eo verbum Dei, et quando fuit in secreto ([illegible]) [illegible], ac manifestatio ejus facta est in complemento temporum.

18., Reversio est natura nostra ascendere ad primam sanctitatem, a qua venit; prius quam motus erat Deus bonus et [illegible], sapiens creator, et pater et omnipotens, et post motum [illegible] est judex et medicus et nutritor.

19., Virtutes firmitas est rationalis spiritus immobilis servando eum ad bona.

20., Quodsi verba scientiae [illegible] sunt mundo qui venturus est, tunc sapientes in mundo [illegible] hoc haereditabunt regnum coelorum, atque si [illegible] mentis videt [illegible] (futurum): tunc sapientes hujus [illegible] sunt a scientia Dei [illegible].

21., Quomodo manifesta verba [illegible] hujus mundi dominatur, ac spirituale verbum in spiritualibus [illegible] intellectualis [illegible].

22., Quodsi in mundo vitae angeli [illegible] regnant de quinque ([illegible]) et decem [illegible]: sciendum est, quod major pars congregata est.

23., Daemones immundi [illegible] agitare ad vitia [illegible], a parte [illegible] [illegible] impediunt a bonis.

24., In corporibus hominum elementa quatuor non stant, sed vires eorum.

25., Quandoquidem omnes nationes venient et colent Dominum, ad eos venit quoque omnes scientiae et adorant [illegible] Dei.

26., Pater generans essentialis scientiae

27., Pater beneficus gratia generavit rationalem naturam (nostram), quae accepit imaginem ejus.

28., Pater nutritor est infantium esse dignum scientiae sanctae trinitatis.

29., Genitus est [illegible] ex ente genitus, [illegible] filius a patre.

30., [illegible] est, qui praedicat creaturam [illegible].

31., Quando apparebit Christus [illegible] multis ([illegible]) [illegible] cum eo obedient [illegible].

32., Secundum opera praeceptorum [illegible] nobis notam [illegible] et manifestatio [illegible] perficit nos ad imaginem veritatis.

33., Per mysterium praeceptorum Dei [illegible] virtutes purificant nos [illegible] impuritate ad [illegible], et ad [illegible]

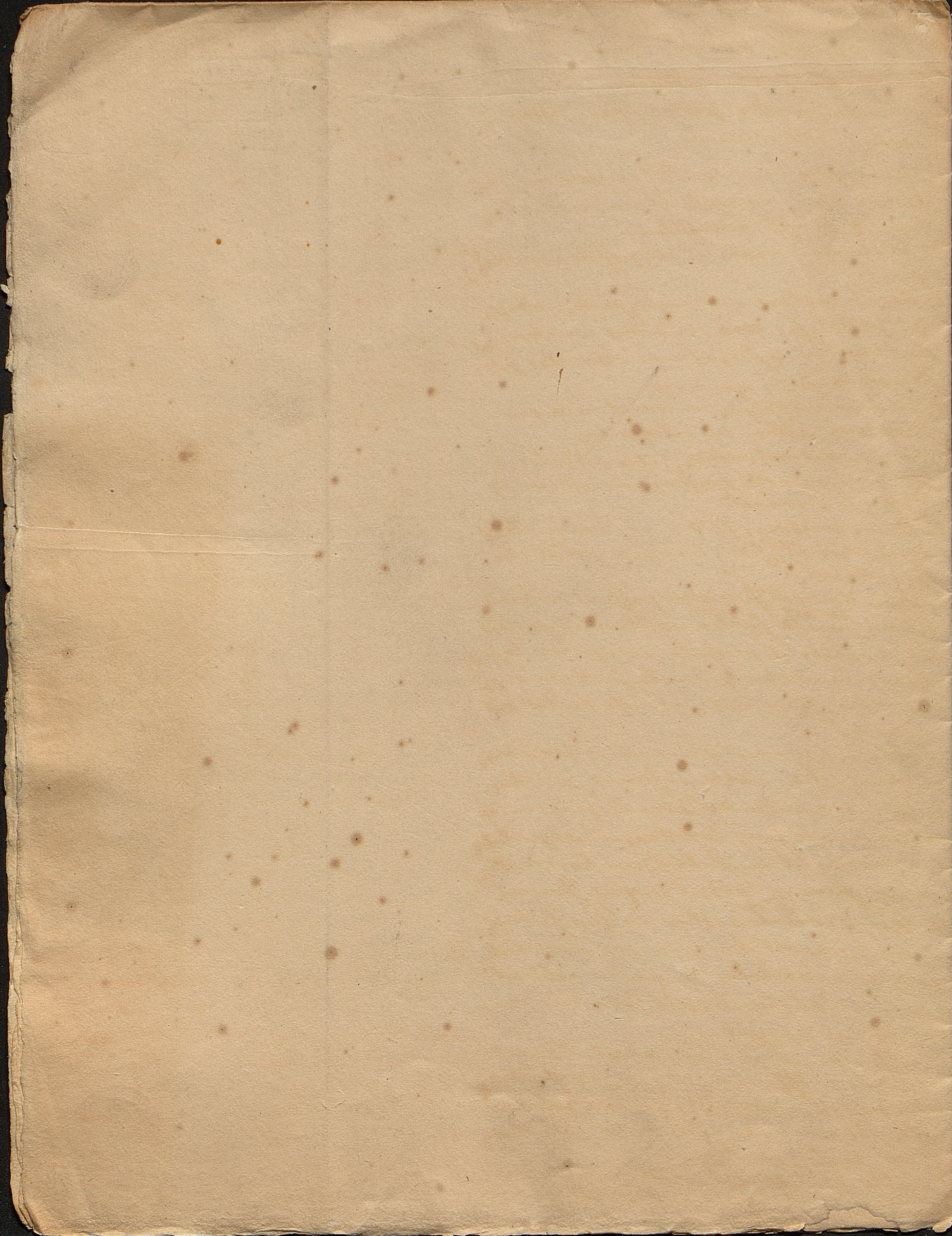
steria naturae, et ad verba divina ducunt nos
ad perfectam intelligentiam.
34., Qui factus est ludus angelorum Dei, non
fortasse ille novit terminum malitiae (pra-
vitatis): et is novit primam motionem, et vo-
catus est principium creatorum Domini.
35., Quemadmodum grues in volando reprae-
sentant formas literae, ac literam non sciunt:
ita et daemones narrant de Deo religionem
ignorantes. ac ego est in iis timor nec religio.
36., Lectus somni est mors corporis, quod
bonae voluntate perficitur in homine man-
suetudo Christi.
37., Generatio Christi antiquum (primo-
genitum) est novi mundi: crucifixio Christi
est mors veteris hominis, qui in nobis est
decumbitur: qui super nobis, ac relatio ejus
reducit nos ad vitam.
38., Secundum absconditam (spelunca) a
mundo intelligat persona et quem fecerit sup-
plus faciat.
39., Mors Christi opus est mysterii: qui
crediderunt in eum in hac vita, digni
facti sunt (fidei): dignos reddet eos vitae
aeternae.
40., Curae Dei: sequitur libertatem vo-
luntatis; ac justum judicium ejus se-
quitur labores sanctorum.
41., Judicium spiritualis est, quod antevate-
runt prophetae, et perfecti sunt novis
nuntiis hora ipsorum.
42., Quae ad imaginem Dei est spiritus
ad perfectionem (judex operis Dei) firmatur,
atque ibi veniunt operarii, ut fient pa-
tres.
43., Lyra Dei est spiritus defatigatus
ad praeceptum Christi.
44., Justum judicium Domini post labores
Jesu in terra nunc tenet, et hae-
reditabunt apud eum incorruptibilem hae-
reditatem.
45., Lyra spiritus est mens pura, quae
a Sancto Spiritu movetur.
46., Aegyptus signum est deliciarum ac
depositum laboris: terra Hebraeorum
mysterium est corporis, atque Kanaan
incorporeorum, et dispensatio Trini-
tatis.
47., Qui pars est hujus mundi pars est
corporis: et quicunque pars est corporis,
pars est hujus mundi.

27, Robur spinae in grano est, et perfectio
ejus abscondita est in suscipiente, et aliud
est granum et herba (foenum), et spina, et
a radicibus cura incipit, et progressum a
spinâ liberatur et in horreum colligitur.
28, Iis qui student nos tentare, sive robur
animi quaerunt, sive locum salinosum
(Salzsumpf, der sauren Stelle), qui in nobis stat,
sive illud ipsum, corpus inquam, seu denique
quae circa corpus sunt.
29, Si quod pars mundi est humani corporis
figura, apparet quando cessat praeterire et forma
mundi (seu corporis), praeterire etiam figu-
ram corporis (seu mundi).
30, Quinque sunt capita scientiae, quae infra se inclusa
sub se habent omnem scientiam, pri-
mum scientiae sanctae Trinitatis;
et secundum et tertium scientia incor-
poreorum et corporeorum; et quartum
et quintum creationis et judicii!
31, Tres sunt viae redemtionis, et
duae in unam conjuncta impassiona-
bilitas (sanctitas) est: et tertium causa
gloriae Dei; et primum auxiliatur for-
titudo (virtus), et secundo Halleluja et
Psalmorum decantatio cum sapientiâ.
32, Quemadmodum, si abit corpus, et
color, et forma, et numerus: ita et
his quatuor materiae pereunt; et cum
his illud, etiam quod non erat, nec erit.
33, Tantummodo ignis tollit existentia
(substantialia, personalia) animantia, quae
stant in his quatuor.
34, Quemadmodum in ~~tribubus~~ nationibus Israels
et in mundo terra Judae, et in urbibus
Hierosolyma: ~~ita~~ eadem ratione pars
Dei in terrâ intellectus parabolarum.
35, Filii hominum, qui observarunt (spe-
culati sunt) verba naturalia, vanam co-
gitationem observarunt; et spiritualis
mens justorum tantum provenit; et qui
huic adversatur, similis est viro, qui di-
cat: Scio, Abrahamum fuisse duas uxores,
et propinquus fui; et intellexi omnes
sermones eorum; scio dicere (divisisse) duo
testamenta ~~tantummodo~~ tanta.

3b, Uti omnis artifex

Si quis de Invisibili ejusdemque aeternâ vi sermonem facit, necesse est, ut, quippe quum ens sit corporeum, mentem et cogitationes purget, ac perturbationes animi amoveat, ut eo, quo tendit, pervenire possit. Ita et ei, qui radios solis intueri vult, opus est sordem oculorum et gramiam abluere, ne obscuritas, quae circa pupillam oriret, claritatem lucis introspicere impediat.

Atqui, quum unica essentia explorari atque explicari nequeat, confiteri debemus, nos hanc ejus naturam inexplicabilem ignorare, essentiam vero nos scire, ~~et~~ at non ~~perscru-~~ (perscrutari) inquirere non posse. Is enim, qui est, necesse est, ut sit aeternus et ~~sine principio~~ initio careat; nec initium existendi a quoquam accepit, nec habet quemquam supra se, quem pro ~~ipsius~~ causâ sui habere oporteat, ac si ab eo initium existendi acceperit. Non enim quisquam est eo prior, nec quisquam posterior ei similis, nec socius eidem aequalis, nec essentia ei contraria, nec ens ei adversarium, nec natura, quae materiem ei subministret, nec materia, unde, quae facturus sit, faciat; sed Ipse est causa omnium rerum, quae ex non-ente et ex ente ad existentiam venerunt, sicuti coeli superiores et quidquid in coelis, et ~~terra vis~~ coeli visibiles, quod ex aquis constat, et terra, et ~~quodcunque~~ omnia ex eo et in eo, unde omnia facta sunt, ~~at~~ ipse vero non ex quoquam; qui ~~omni-~~ omnibus ~~entibus~~ secundum ordinem ipsorum ~~suum~~ initium dedit existendi, invisibilibus incorporeis tam, quam visibilibus corporis; qui non modo sufficit dare vitalitatem, verum etiam ad scientiam essentiae suae increatae perducere,



Pag. 1.

Centuriae

Sancti patris Evagrii centum dies [illegible]. Primus de infelicibus [illegible]. 1, [illegible] primus boni non est contrarius. nam essentia ejus increata et unica est, et contrarii nihil habet. 2, Contrarii [illegible] creati et consumti quinam sunt?

3, Omnis natura rationalis, facta, jungenda est; sed ab orbitate, quae habitat in illis, et non separatur apud illos secundum personam.
4, Et si intelligimus illum in illis, aequalis arte apud artifices. (sumus?).
5, Et adornavit modos datos in medium, nam artis persona non est, sed ille descendit in persona. 6, Omne factum, sive ab inimicis stetit, sive etiam susceptibilis est oppositionis. 7, Non omne susceptibile est oppositionis. [illegible] ex oppositis creata. (res creatas, creaturas.)
8, Primi et perfecti non nati sunt et nascuntur; nati sunt et non nascuntur; [illegible] medii nati sunt et nascuntur.
9, Alii sumus, et alius est in quo ([illegible]) sumus, et alius est in nobis, et sumus junctim (juncti).
10, Quando sustulit e medio aliquid, quod juxta eum (simile ei) est, numerum suum tollit, et talem suum juxta illum. Atque in auferendo horum non simus nos, et in quo sumus.
11, Quando factus est ille, in quo futuri sumus, creavit illum, in quo sumus, et quando [illegible] ille, qui in nobis est, aufer e medio illum, qui numero dividit nos.
12, Quando facti sumus illi (in illo) qui est, videmus veritatem essentiae (Dei.). et quando factus est non ego- nascimus. qui non est. atque in auferendo eum; non futurus est, nec [illegible] vicem, nec sunt conjunctim.
13, Tres sunt curanda. daemonum et genus eorum alii sunt contrarii practicorum (asceticorum) et alii auditorum (intelligentium). et alii divini rationalium; nam corpus (causa) redemtionis nostrae ~~in caelis~~ e tribus inde [illegible] [illegible] ([illegible]).
14, Omnes, qui spirituales sapientia sunt, coronati sunt in mundo qui est; et omnes [illegible] ([illegible]) solemnes a perfectione non antis coronantur. (sive regnant de perfectione quae qui non est.)?
15, Est unus qui sine medio (causa) est; atque est, qui causa apud omnes est.
16, E rationalibus alii mysterium, atque laborem ([illegible]) personae habent, et alii laborem et mysterium; alii denique cum vinculis ja-

dicii sunt.
17, [illegible] omnem actum vide eum, qui stat infra omnem, et ille cognovit ([illegible]) omnem; nam dominus sapientia fecit omnia.
18, Quando capti sunt quatuor, [illegible] ([illegible]) et quinque; et quando [illegible] quinque, non [illegible] similiter ([illegible]) quatuor.
19. [illegible], qui separatus est e quinque, non separatus est e quatuor, et qui descendit de quatuor descendit de quinque.
20, In augendo (crescendo) ejus, qui est in nobis, augetur ille, in quo nos sumus; atque ita crescit haec [illegible], glorificatio. semper is, qui est alius non nominabitur [illegible].
21, Meritum (merces?) laboris et virtutis haereditas est sanctorum, et aliquid, quod contrarium est priori, fit causa alterius, atque meritum hujus [illegible] est adversariis.
22, Scientia quatuor (s. rerum) est intellectus naturae creaturarum. scientia unius, dispositio unius [illegible] est.
23. Quando omnis res ([illegible]) facta unitione ad nos pervenit, tum scientia, quae revelatorum est (quam revelabit), [illegible] ([illegible]) [illegible] scienti solum videtur (remitur).
24, Bonus et malus, qui sine auxilio operis (mercedis), sunt, qui in animo sunt, atque sunt, qui foris, et dominice dictum malum extra illum non cognoscitur.
25, Subtiles personae daemonum sunt ([illegible]), et forma [illegible] sensu nostro ~~a~~ fugiunt; et non communicatur aedificium aedificii rebus.
26, Opiniones sensuum bonitates terrae nominantur, inde edunt (gustant) angeli divini, atque panem eorum comedunt homines gratia divitis.
27, Vis spirae e grano est, atque perfectio ejus in recipiente abscondita est. et aliud est granum, et ~~aliud~~ herba et spica et a radicibus studium incipiens, et initio veniens a spira [illegible] liberatus et includitur.
28. Illi, qui student nos carcere (tentare), sive vim animae petunt, sive etiam [illegible] (partem immundam) quae in nobis est, sive idem illud corpus, sive etiam, quae circa corpus sunt.
29, Quod si pars mundi et humani corporis forma, manifestum est, quod in trajicienda forma corporis mundi, transgreditur etiam forma mundi corpus.
30, Quinque sunt capita scientiae, quae in se habent (comprehendunt [illegible]) omnem scientiam. primum: cognitio sanctae trinitatis et secunda ac tertia est cognitio (rerum) incorporearum et corporearum: et quarta et quinta, creationis et judicii.
31, Tres sunt viae salutis; et duo unum (una) ~~[illegible]~~ [illegible] integritas est. (si duo unum sunt)

et secunda (s. via) causa gloriae [illegible] Dei ([illegible] s. Lib. Gram. p. 94.) atque primam gerat virilitas, et secundum Alleluja ([illegible]) et Psalmos canere intelligenter.

32., Quemadmodum in mundo corporis (dum corpus procedit), progreditur essentia, et forma, et numerus (pers): ita quoque in quatuor etiam materiae mutantur, atque in his ille quoque qui non erat, non erit.

33., Sola flama tollit essentiam; sacri sunt animantia, qui stant in quatuor.

34., Quemadmodum in gentibus omnis Israel, et in mundo terra Judaea, et in urbibus Jerusalem: ita portio Dei in terra intelligentiae parabolarum.

35., Filii hominum, qui contemplantur naturalia verba, vana mysteria contemplantur, atque spirituales intelligentiae justis tantum veniunt (nascuntur), et qui huic se opponit, similis est homini, qui dicat, scio quod Abrahamo duae uxores ([illegible]) erant, et appropinquavit et intellexit circulationes sermonum illorum (i.e. omnes sermones), scio dicere duo testamenta ejus ita.

36., Quemadmodum omnis artifex necesse habet cognitionem ([illegible]) artis, ita quoque mens spiritualis donatur [illegible] opera intelligentiae.

37., Intelligentis labor est intelligere, quae venire debent. sed mens stat et scit, quale divinum mysterium dabit ei se intelligere.

38., Ut lux omne et se ipsam ostendit, atque alia luce non indiget, eadem ratione quoque Deus omnia penetrat, atque ex se ipso apertus est, et extrinsecus scientiis non opus habet.

39., Non est intelligentia [illegible], intellectus [illegible], et non intelligibilis ([illegible]), sed intelligentia est praevenientes mentes, et intelligentiis [illegible] est sensus [illegible], in quo stat intelligentia, et [illegible] intellectus est res intellecta, et sensibile est objectum secundum sensus. et sensus est, quo sentimus materiam, et mens non omnium est ex his. sed plus quam omnia (super omnibus), et susceptibilis illorum, minores sunt uno e quatuor.

40., Intelligentia spiritualis a gradu Dei impertitur, et in sana mente habitat; sicuti in somno omne somnium videmus (seu somnia somniamus), et in vigilantia aliquid loquimur de somniis, eadem ratione et [illegible] haec et futura.

41., Initio [illegible] nostrae semen bonum accepimus, et quod accepimus postea, non erat in nobis virtute. [illegible] (l.105) virtus, fortitudo e compositionibus est. quomodo ingressa est ([illegible]) non in compositiones.

42., Erat ~~tempus~~ aetas non mala, et futura est itidem, non erat aetas non bona ac mala, nec erit. atque confusi cum opulento, quo itidem [illegible] bonis ad bonum miscebatur sertorum (seu sertum bonorum).

43., Si mors repetit vitam (secundus est vitae?) et dolor ille [illegible] [illegible]: et malum secundum est boni; et idem est mors et dolor, quod est malum, et bonum antiquius est quam malum illo.

44., Ubi dicitur Deus, ubi manifesta sunt opera ejus, et ubi abundat opus, propinquus est, et apparet in secundo rationalis, et magis propinquus erat [illegible] caelorum.

45., In omnibus locis est Dominus, et non est in omnibus locis; est in omnibus locis propinquus intelligentiae, qua operatus est, et non est in omnibus locis, quod non e factis (i.e. ad creaturas pertinet) est.

46., Quemadmodum agnum caelorum antea existens factum est (seu creavit) longinquae semitae, eadem ratione [illegible], supplicia adversariorum.

47., Nihil est ~~[illegible]~~ de (rebus) incorporeis virtute de corpore; et incorporea est mens nostra, quando (quatenus) est similis Deo.

48., ~~Aliquid~~, quod virtute stat in corpore, actione habet eum, et naturâ conjuncta sunt illis, quae ab eo fiunt, atque ab omni ~~[illegible]~~ et vulnere ([illegible]) et ulcere (Geschwür) liberat mens, quae semper in Deum respicit.

49., Aliquid non est ~~in~~ spiritui (animo), quod actione non ~~[illegible]~~ ostendam in eo, et secundum liberam voluntatem crescit, et a domino perficitur.

50., Morbi et mutilationes habent consensum a parentibus, eadem ratione etiam integritatis, sed in animis liberae voluptates colloeant omnia etiam ea, quae contraria sunt.

51., Monachus non agitabitur de se ipso, si non arripiat intellectum primum. Nunc si reducit [illegible] ab illo, procreat ignorantiam.

52., Unumquodque factum propter intelligentiam Dei factum est, et stat in factis praematurorum et tardorum, et in praematuris (antiquis) factis senior est intelligentia ~~mente~~ intellectuum (seu quam mentes); et a tardis (lentis) senior est motus.

53., Motus causa mali est. [illegible] (i.q. [illegible] horror.) mali est patiens; et nomina laborum per ambages felicia fiunt, et causa horum minor motus est.

54., Quando scientia versificabat in primis aedificiis tunc demum digna erit scientiae sanctae trinitatis.

55., Daemones, qui movent mentem, volentia nominantur, et irrationalia vocantur moventes indignationem, et irrationalia [illegible].

56., Aeterna est perfectio primorum sanctorum, vanitate orbis recentes, intellectus. secundaria [illegible] (simplicitas) vanitatis posterior et tranquilla sunt, quando finis [illegible] ejus perfectus est ad [illegible] unionem (conjunctionem) sanctae trinitatis.

57., Quorum antiqua est creatio, liberi sunt (liberantur) ab operibus corruptionis, atque liberationi confelix perficitur per voluntatem omnipotentis.
58., Boni sunt causa scientiae et suppliciorum, et mali suppliciorum tantum. Filii hominum a cunctatibus perturbaverunt, daemones a profundis cavernis inferni.
59., E mortalibus aliqui sunt e prima perditione, et alii e disperagratia. Talis causa mortis est permittens misericordia, et immortales sunt qui unquam ex his non patiuntur.
60., Sicuti lux et tenebrae veniunt coelo [illegible]: ita scientia et ignorantia rationalis animi malis et bonis.
61., Qui accepit hodie in domum suam sapientem gubernatorem: hoc sidus intellexit parabolas ejus, et sapiens vocatus est; nam a dominis concessit sociis suis.
62., Nihil est e secundis creaturis, quod non est recipiens intellectum, ac non est e primis creatis, quod a loco cingitur.
63., Scientia e loco dictus, quae ad dispositio creatorum est, non cinctus (i. e. infinitus) est intelligentia trinitatis.
64., Esse rationalem, sive non, a voluntate creatoris est. esse mortalem sive immortalem a voluntate sua est (i. e. pendet); et vita rationalium opus spiritus (animi), et mors illorum opus exterioris naturae.
65., In mutatione (substantia) sensibilium labores et lites, scientia sanctae trinitatis tranquillitas et quies.
66., Opus bonum primum oculorum et intelligentiae nostrae, et opus malum posteriorum (postea deformium), nam per tenebras sunt. Fugere ab adulteris (fornicatione). [illegible] desertum, et sequi [illegible] acceptionem.
67., Quis est intelligens fundamenti generandi terrae, ac fecit creari (creationem) diversorum. atque opera ~~[illegible]~~ mirculos [illegible], atque quis est, qui fecit cunctos labore praecepti elevare (tollere) felix fruitur apud trinitatem sanctam.
68., In sanctis angelis abundans est sapiens; apud homines concupiscibilis, et apud daemones irascibilis. [illegible] patres, quae primi ad medios comedentes [illegible] appropinquant, et ~~primi~~ ultimi ad medios [illegible].
69., Ille qui superior est scientiis, fit ~~infe[illegible]~~ inferior ille, et qui inferior est ignorantiis, non est inferior ille.
70., Perfecta imago Dei est, digna scientiae sanctae trinitatis, atque post illum est, qui habet scientiam (rerum) incorporearum. et ~~[illegible]~~ tertius est, qui habet scientiam (rerum) corporearum, et quartus est scientia mundi, et quintus est numerata scientia, per secundum legis habet [illegible] spiritus.
71., Opus scientiae naturae est scientia trinitatis, quoniam excedit scientiam secundum patres, sicuti scriptum est: „intelligentiae ejus mensura non est."
72., Cui scientia spiritus est, ei indulget dominus, nam dixit justus luci paret (ignorantia) et stultus tenebris affligitur. Cum dominus [illegible], nam non statim affligit eum, sed dat ei tempus vivendi et [illegible] ad scientiam.
73., Vita hominis scientia trinitatis, sicut misericordiae ~~[illegible]~~ domini; mysterium creatorum est, nam multi permittunt, profitentur scientiam, sed melior est misericordia quam vita.
74., [illegible] mentis in tria dividitur. Videre Deum, et incorporea, et corpore praedita.
75., Si corona justitiae scientia trinitatis est, intelligenda est nobis, si justi scientiam illorum (capere) sequunt.
76., Non si scientiae justificatur, qui [illegible] tus est natura, contrarie creata est ignorantia; nam et infantes in [illegible] tionem venientes contemnunt illum.
77., Intelligentia omnis rationalium, qui imago sunt Dei: Christus servator noster est, atque ille perfector reddit illos ad scientiam trinitatis.
78., [illegible] (est) renuntiare mundo, hoc est derelinquere facultates mundanas propter cognitionem (scientiam) Dei.
79., Secundum renuntiare est recedere a malis, sese eripiendo (redimendo) homini (abhominis) et gratia domini efficitur.
80., Tertium renuntiare est, separare se ab ignorantia, quae solet apparere [illegible] hominum instar primae institutionis ad bellum instar boni (acquisitionis) illorum.
81., [illegible] et gloria intelligentiae est scientia animi, et medius gloriae est integritas ejus; id quod visibilem mortem facit in [illegible].
82., Idem exemplum (et typus) in omnes rationales operatus, die quo judicat viventes et mortuos, et retribuet secundum opera illorum.
83., Si mortuo Aegyptio, qui includit [illegible], quod praecepit aliquis propheta Israelitibus non bibere ab eo scriendum est, et tres, et alius, et minus, a quo quatuor (sive mortui) exeunt.
84., Scientia rationalis patitur (continet) scientiam et infinitiam et amorem. modestiam et contrarium ejus et est iram ~~amorem~~ et odium sequuntur, et conjungitur primo secundum, et quod antea est, tertio
85., Negatur amor vitiosus (in [illegible]) et immortalis est, quando operatur partes cupiditatis, et [illegible] ab [illegible] regendo, qui circumdat eum. Quando est integrum, et in mysteriis incorporearum quae perficiunt animas spirituale [illegible]
86., Amor est fundamentum virtutis, rationalis animi propter eum: non potest amabilis invenire plus quam scientiam Dei.

87., Unum quodque, quod factum est, propter scientiam Dei factum est: et aliud quid, quod propter alias res factum est, imperfectius est quam illud, quapropter scientia Dei magis (major) est; nam propter eam omnia facta sunt.
88., Scientia naturae est intelligere veritatem, quae propter scientiam Trinitatis facta est.
89., Omnis natura rationalis [illegible] debet discere scientiam veritatis, sed dominus essentialis scientiae est. Rationalis et creata natura habet opposita non-creata. et contrarium libertatis ejus est malitia et ignorantia, et nemo in his oppositus est Deo.
90., Si hodie veniat dies Veneris, in quo crucifixus est servator: omnes, qui moriuntur in Christo, ad [illegible] sepulcri pervenient; quod in [illegible] justitia Dei [illegible] est, quod et [illegible] fungit die tertio sentientes (29. [illegible]) personae spirituales ac verum est verbum Domini: hodie et cras potentiam operor, et die tertio finis.
Finitus est primus XE / [illegible] ?
II., Sermo. deficiens decem XE: ejus secundus XE
1., [illegible] bonae virtutis et intelligentiae Dei sunt [illegible] in [illegible] omnibus creatae creaturae.
2., In mysteriis naturae secundariae scientiam Christi videmus, quam vidit et fecit, et antiquiorem omnis scientiae [illegible] intelligimus.
3., Primam omnium scientiam vidimus cognoscimus, et omnem mysticam et intellectuum. antiqua est intelligentia ejus descendens omnis a creatore. atque post naturam, quae juncta facta est, manifestata est.
4., Si mutationes multae sunt, scimus tantum quatuor. prima, quemadmodum patres dicunt, a malo ad bonum. secunda: confectae ab improbatione [illegible] naturae mysticae, et tertia: sese elevare ad scientiam rationalium, quarta: transire ab his ad scientiam Trinitatem.
5., Corpus spirituale naturale naturae mysticum omnium creatorum et vita ventione sanctorum scientia.
6., Animus laboriosus juvatur a domino et qui e corpore transit in terram silentiae, ponitur, ubi integritatis rationem reddunt.
7., Post mortem hereditatem accipient locum, cui propitii fuerunt [illegible] malus sive bonus.
8., Opulentia animi, scientia, et paupertas inscitia sua, quod si inscitia diminutio scientiae est, tunc scientia prior est quam inscitia, et sanitas prior quam morbus (90 u pro [illegible]).
9., Quis cognovit opus praeceptorum domini? et quis intelligit potentiam spiritus? et quomodo haec illa [illegible]? et [illegible] mysterium veritatis appropinquat.
10., Desiderabilis est necessitas, quam intelligentia intelligimus, et quam illa (W. pl.) verbo est mysterium scientiae veritatis. sed ne premat intelligentia scientiam per [illegible] infirmitatis (morbi), atque creditur [illegible] aestimabilis est propinquitas ejus ab illo, quod alienum est necessitas ejus.
11., E bonis (facultatibus) quod e quatuor est, (i.e. sive: quod e quatuor bonis est, sive e bonis, quod nostro fit [illegible] (135), possumus accipere considerationem alieni et propinqui; sed sola mens nostra non intelligitur nobis, eo plus mentis creator aliquis et bonus ejus.
12., Dextera Christi dicitur manus, sed manus ejus dextera non dividitur, unum signum favoris (domini) habet, et alius signum admonitionis.
13., Sufficiens fuit primum mysterium, animum (spiritus) [illegible], naturarum rationalium: sufficiens est et secundum, ducere eum ad perfectionem.
14., Qui conformem reddunt ad perfectionem operum suorum, sunt conglorii ad restitutionem ministrorum suorum, et qui conformem reddunt ad scientiam spiritus, sunt conformes ad hereditatem.
15., Quando rationalis natura habet scientiam personae, tunc potentia multis plene accipiet perfectionem.
16., Talis est scientia omnium creatorum, quod [illegible] secum ducit ad scientiam sanctae Trinitatis.
17., In mutatione scientiae rationalium variantur mundi, et oblivioni traduntur nomina, ac restant conformitates scientiarum secundum conformitatem personarum.
18., Quemadmodum corpus accipiunt compositiones et colores, ita spiritum rationalem malitia et bonitas, scientia et inscitia.
19., In omni rationali sane est veritas, quia cum eo sunt et nutriuntur semper ad perfectionem.
20., Scientiam spiritus creator dedit antea quam personam.
21., Quodcunque factum est, prodeunt de domino, et non est natura, quae non penetret.
22., Quemadmodum conformitatem patris dominus manifestavit, ita typum confor-

mitas ejus rationalibus naturis ostendit.
23., Id quod invisibile est natura, eadem ratione est quoque scientia.
24., Ipse unous est essentia, quod misericordia arrogit nomen symbolicum insuper nomen veritatis.
25., Quemadmodum granum, quod futurum est [illegible] nomine sementis vocatur, ita et mundus hic futuri granum vocatur.
26., Quod figmentum signum est bonorum et [illegible] malorum, etiam mundus, qui venturus est similis est rationi [illegible], probaturque medium est fermenti et [illegible].
27., Unus, quae potest considerare visibilia, atque in tempore hic distinctione recepi [illegible], temporibus videndi [illegible], quae [illegible].
28., Oculus sensibilis ad respiciendum insensibile non sua mensura vidit, et oculus intelligibilis [illegible] non vidit, sine [illegible] vidit, ab omni parte eum includit [illegible].
29., Quemadmodum ignis vi habet corpus, et mens vi habet spiritum, et omnes ipsi [illegible] sunt eam hoc Trinitatis.
30., Qui semel possessionem angelorum acceperunt, etiam [illegible] (Menschheit) acceperunt: nec hi, qui acceperunt [illegible] intelligere illorum, etiam possessionem eorum acceperunt.
31., Tres exemplo vivunt [illegible] filii hominis naturales, et extra naturam et supra quam naturam; duo secundum voluntatem Dei, et unus ad errorem voluntatis ipsorum.
32., Non oratio fructuum alit corpus, sed [illegible] ipsorum; itidem nec labores operum alunt spiritus, sed intelligentiae et scientiae operum.
33., Acquisitio scientiae rationalibus est in rationibus incorruptibilium et corruptioni subjectorum, initium in corruptibilibus, et perfectio (finis) in incorruptibilibus. (magnetis?)
34., Ubi petra (lapis) adamas involutus vi attrahit ferrum, ita et sancta scientia puram mentem ad se trahit.
35., Unus quinque ([illegible]) virtutes habet, atque his videt et intelligit creaturas: visio ostendit qualitatem rerum, et auditu [illegible] quae propter illa verba sunt, appropinquando gaudet secundum [illegible] odor, qui purus est, [illegible], et [illegible] [illegible], ruminat praecepta: tactibus mens mittit ad dominum, supra pateram ponens verba [illegible].
36., Non omnis videns intelligens operum fidelis est, et non [illegible] [illegible] et [illegible] illa; nec quorum verbum fidele est, videntes (i.e. prophetae) sunt; et sunt qui [illegible] magnum [illegible] digni sunt [illegible], qui et illi vocantur [illegible] [illegible].
37., Est unus ex hominibus beatis, cui est nomen, et mundus ejus incomprehensibilis est.
38., Ab intellectibus inde [illegible] (miracula patrandi) ante sabbathum [illegible] [illegible] est, et ab eo ad festum Pentecoste [illegible] est.
39., Numerus quinque ministrorum quadragenarius est, et hoc est causa provisionis [illegible] facti.
40., Numerus quatuor mysteriosus est quadragenarii, et hoc est mysterium illorum.
41., Unus est, qui valet scire [illegible] quatuor et quinque (decem) mysterium quadragenarii et quinquagenarii.
42., Quis it ad festum Paschae, sive [illegible] quis sentit (percipit) festum Pentecoste.
43., Unus est qui manet ad hoc et illud [illegible] [illegible].
44., Omnes sancti non edunt panem, sed calicem omnes bibunt.
45., Sensus et mens dividunt sensibilia et mentis solum est sentire: perceptibilium et verborum et operum ille est videns.
46., Ars circumdat opus artificis, et intelligentia Christi circumscribit omnia: et quemadmodum qui separat artem ab opifice, etiam separat ([illegible]) opus ejus, et qui mente sua sibi permittit separare intelligentiam a Deo: corruptor est omnium.
47., Sanctam Trinitatem non est numerare ad mysteria comprehensibilia et sensibilium, nam creata (facta) mutabilia sunt, et Trinitas sola est essentialis intelligentia.
48., Homo si in vitis personae suae procedit, convenit sanctis angelis coelorum, et depravatus post dissolutionem corporis, convenit et daemonis.
49., Et qui praevaricatit, recepit primam granum ([illegible]) [illegible] est primus et, qui recepit granum, et qui recepit tria, sunt primus ei qui recepit duo, atque [illegible] semper clamant [illegible] grani.
50., Quando sertilia cessant a procurando[illegible] et inspectores domus movebuntur, et columnae ejus collabuntur, et declinantur, et duo capita eadem corruent: rosa et byssus.
51., Currus scientiae ignis et aer ([illegible]), et currus inscitiae aer et aqua.
52., A daemonibus nonnullis perceptibilia scientiae nominaverunt, et a nonnullis scientiam sapientis [illegible].
53., Unus et tantum adoratus, qui unitatem habet unicum.
54., Scientia non se vertit in [illegible] in scientiam, sed a mundo scientia.
55., Aliqui ex intelligentibus a voluntate sua [illegible] [illegible] se initium ipsorum et nonnulli [illegible], et secundi hi [illegible] vocantur, et primi illi sapientes, à [illegible] [illegible] dominus captos.

56., Deus spiritum illuminat, et spiritus corpus; et solus homo dei hominem spiritualem potest intelligere.

57., Tria altaria apprehendimus, quod est in altitudine, uni unigenitus est, et in compositus est, et in duobus composita.

58., Illorum qui [illegible] habitant, [illegible] ([illegible]) eorum tria altaria, et eorum qui in longis, et in profunditate habitant, in mundo qui venturus est dabit ([illegible]) sis.

59., Testes gratiae Domini/Dei Christi mali et fardi convenientes bono, et praecones misericordiae ejus, qui nuntiatur ab eo per indignitatem.

60., Altare Christi pater suus est, et altare fratrum suorum misericordium ipse pater. prima mysteria spiritus in [illegible] videmus, et secundum [illegible] [illegible] [illegible].

61., Quando mens sanctorum recipietur scientiam personarum suarum, crassitudo corporum aufert, et spiritualis aspectus manet.

62., E scientiis aliquae immateriales sunt et sunt, quae per materias ostenduntur, et scientia trinitatis omnibus est superior.

63., Manifestatio rerum creaturarum scripta est, et non est scripta. non scripta in spiritibus mentis revelatur, et scripta in Horeb data est (dedit [illegible]).

64., Ab illis discimus longam intelligentiam ([illegible]) Christi; qui voluntate ad perfectionem mali nostri pervenerunt, et qui a voluntate sua [illegible] comparaverunt sanctitates labore intelligimus misericordias ejus.

65., In intellectibus nutritionis corporum, mysterium nutritionis rationalium intelligimus, et a nominibus [illegible] illorum divisionem laboris illorum.

66., Quando homines in mysteriis judicibilium fiunt, fiunt et ipsi insepa-biles.

67., Dicitur de superioribus, quod habent personae volantes et illuminantes; et inferiores graves (molestas) et obscuras, et infra eas habent personae obscurae et [illegible].

68., Spiritus sanctus per Mosen non manifestavit nobis sensus celestes, sed scientiam creationis mundi.

69., Quod si omnis intelligentia facit dominus, non quidquam est in illis, quod non signum [illegible], quod habet.

70., Scientia incorporeorum non elevatur, et non humiliatur: at scientia corporeorum elevatur et humiliatur.

71., Et scientiae superiorum primus (prius) est, et superior corporeis. et essentia eorum illustrans et prima est [illegible].

72., Qui verbo manifestavit nobis de mundo qui venturus est, non dixit de corporibus et incorporeis. et qui de hoc mundo narravit in monte Sinai, non dixit de pulchritudine ejus absoluta.

73., Quis intellexit antiquam intelligentiam? et quis vidit primam motionem? et quis narrabit, quod rationales personarum labore redeunt ad possessiones suas?

74., Transgressio rationalem cogitationem ipse eorum judicem, et sortes debitorum amoris reducunt ad patrem ipsorum.

75., Quemadmodum mos bona vivendi (vivendis) dividunt rationales inter se: ita et mos possessionum suarum dividunt corpora a corporibus.

76., Ultimum judicium judicis non facit mutationem corporum, sed gravitatem tollit e medio. data ([illegible]) vis hereditatis, quietitudinis et curatarum.

77., Omnis unus ex excelsitum ordinibus celestibus, sive omnino e superioribus est, sive [illegible] inter eos; ita et manent in superiori et mysterioso.

78., Qui procedunt secundum viam intelligentiae, quotidie ([illegible]) procedit; et qui in via infelicitatis et discedendo discedit ab corpus quod habent bonum.

79., Existit intelligentia ipsae [illegible] spiritus, et magna scientia, mysterii spiritualium, nam [illegible] est scientiae trinitatis.

80., Scientia parit scientiam, ac semper intelligentibus revelatur.

81., Quemadmodum intelligentia divisionum rationalium, ita et divisio possessionum et laborum.

82., Quemadmodum intellecta connectuntur in intelligentias compositiones et colores, ita et mens mutatur in intellectus mysteriosos.

83., Existit tempus, ubi ([illegible]) dominus judex est solum viventium: et est tempus, quo ([illegible]) mortuorum solum judex est; atque erit tempus, ubi solum viventium erit judex.

84., Quorum [illegible] sors est possessio, quorum panis eorum crudus est, ac bibibile (potus) eorum plenus est musco? ([illegible]) ist.

quorum infra est possessio, panis eorum est coctus, ac potus eorum plenus est suavitate.

85., Tempore erat motus personalium (temporalium), atque aeternus est motus incorporeorum.

86., Scientia mundi sensibilis non homini solum data (tributa) est in eorum; sed etiam aliis rationalibus.

87., Qui solus sedens est ad dexteram patris, ille solus scit intelligentias formae.

88., Qui videntur, secundum lucem spiritus digni sunt videre primam lucem bonitatis.

89., Talem pulchritudinem gloriae per misericordiam Christi possident ([illegible]), quam ille promisit.

90., Quando nos[c]emus renovatione corporis nostri; omnino novi vivemus, quod sensus non intellexerunt.

Finita est secunda centuria minus decem quemadmodum primus.

[illegible] Abbas Evagrii tertia centuria

1., Pater solus scit unctum suum, et filius patrem suum, sicut solitarius solitarius in solitudine, et pater sicut unio in unione.

2., Christus est, in quo stat omnis plenitudo, et [illegible] humilitas per rationalem naturam.

3., Unigenitum suum dominus solus scit essentialiter et non creata intelligentia.

4., Angeli omni bona curant ([illegible]) creatus nos, et homines, praescribit tempora, daemones vero numquam.

5., Plenus exercitium coelestium clara est et plena veritatis, ac personae illorum splendores ampli sunt illorum, quorum gradia est intelligentia.

6., Menti simplici solum est revelata contemplatio personae ipsius, eaque sola digna erit mysterii deitatis.

7., Divisionis renovationis illa vita est ([illegible]), qui sustentat rationales, et qui curantur, ad multa bona appropinquabunt, et qui non sustentantur, ad peiora sese vertent (ut dantur).

8., Mens, quae habet vestem ultimam, nova est, et quae habet mysteria naturalia, secunda est illi.

9., In mundo, qui venturus est, circumscriptus (finitus) infinitis rationalium, et erit scientia intellectuum divisionum.

atque inde producit gaudium, ut ac tristitiam activorum (diligentium) et passivorum (pigrorum).

10., Mens imperfecta est, quae desiderat intelligere scientiam naturalem creaturarum; ac primum mysterium est, quod [illegible] intelligit scientiam incorporeorum.

11., Intelligentia impleta scientia corporis Christi recepit, per quod revelatum est mysterium sanctae trinitatis.

12., Perfecta mens est, quae essentialem scientiam facile invenit intelligentiam sanctae unionis, quam humilitate ejus intelligimus, et per eum recipimus occultam patris, ac perfectam legem spiritus.

13., Trinitas dominatus (imperfectus?) est, qui [illegible] (triumphalem) partem ad vanitatem demittit.

14., Si perfectio mentis scientia spiritus est, quemadmodum dicunt patres, tunc corona ei est scientia sanctae trinitatis.

15., Perfectus spiritus est, [illegible] exercitus illius, quantum opus naturae.

16., Qui fugerunt in primo mysterio in prima firmitate stant, qui in secundis fuerunt, in naturali firmitate stant, et qui in laboribus stant in firmitate sanctitatis, et vocantur in tertio gradu.

17., Supplicium ([illegible]) est tristitiae propter ignem ([illegible]) qui purgat immunditiem spiritus.

18., Ut primum mysterium indigens est nudae mentis, ita et secundum nostrum propter nuditatem suam in necessitate est, quamvis distinctum est a primo per essentiam suam.

19., Mors inferius ([illegible]) personae renovatio est a corpore ad spiritum secundum rationem ipsorum.

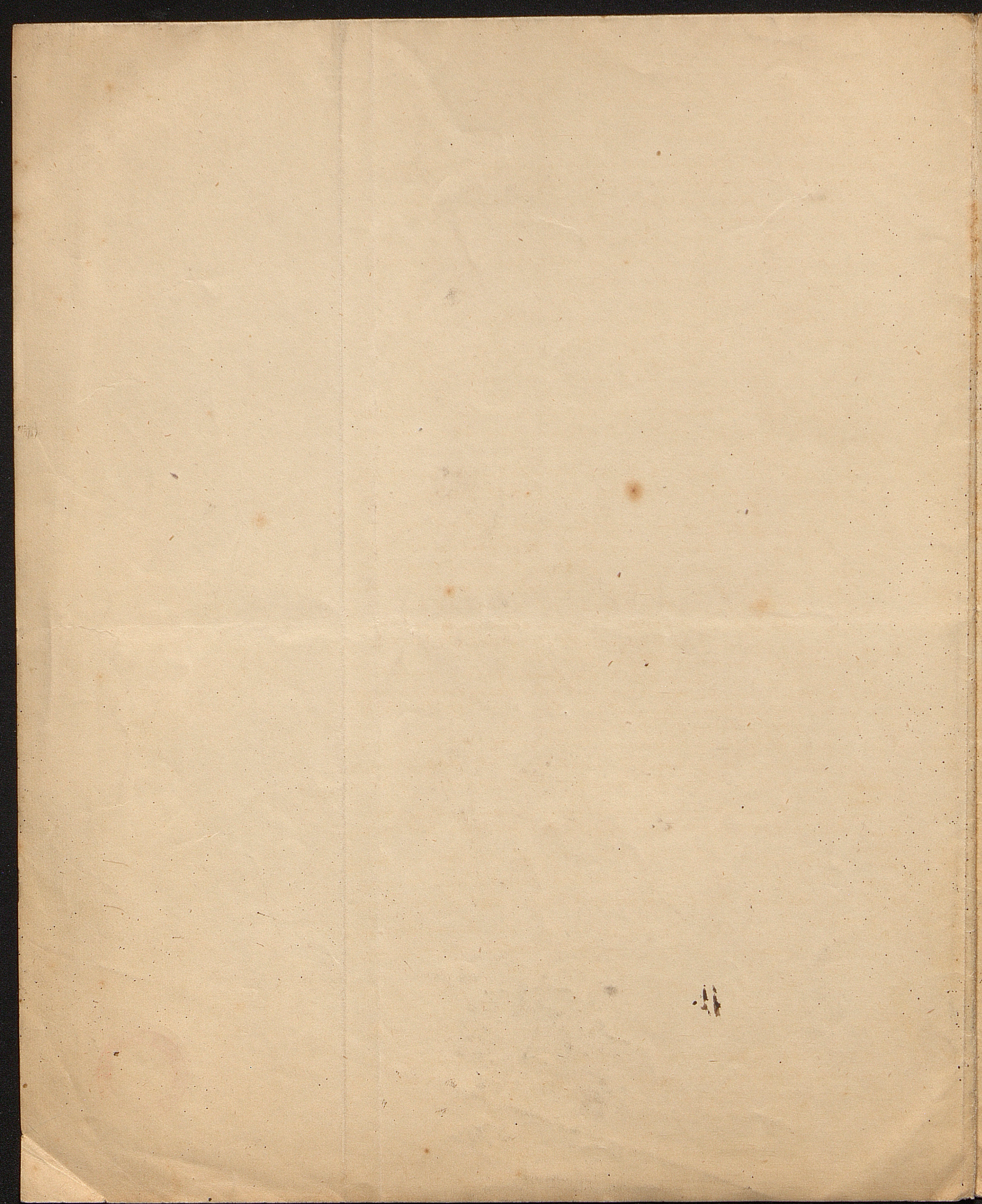
20., Mysterium secundum et tertium dominatus habent scientiam sensibilem creaturarum nostrum, et prius est [illegible], quae nudam mentem habent.

21., ~~Rationales, qui infra coelos sunt~~ Primus motus naturae separatio est mentis illius quietae per scientiam quae in ea est.

22., Rationales, qui infra coelos sunt dominatae habent quatuor elementa (27.) corruptibilia ([illegible]), et tantum habent divisionem illorum.

23., Scientia de primis rationalibus est in mysteriis spiritualibus est; atque per illud prodit post perfectionem operum illorum.
24., Corpore spirituali sese vestient medii rationales die ultimo, et non alienum est a persona, quam deviaverunt, sed, qui seminatur per ruinam, sese vestit in incorruptibilitate et gloriâ.
25., Scientia de secundâ naturâ spiritualis scientia est, quae consideravit motum, et fecit creaturas.
26., Prima scientia naturarum signum est motus mentis, et quietis ([illegible]) ipsius.
27., Spiritus peccator est, qui cum lassitudine agitatur ad scientiam sanctae unionis, et indigens est magni laboris, dignum eo imaginis Trinitatis, a quo decessit ([illegible]) [illegible] per lassitudinem.
28., Signum firmitatis est hominis, et signum Angelorum in hominibus est, ac sunt hac ratione: magnitudo, forma, colore, naturali exercitu, [illegible], civilitate, tempore, loco, [illegible], possessionibus, industria, artificiosis, vita et morte, et quantum potest cognosci ([illegible]), quae post haec (tam) ventura sunt.
29., Mens spiritualis videns omnia Deum.
30., Sed quid est motus mentis? revelatio est dicti? sive [illegible], quid est natura? non est dicendum; nam non a quatuor est subsistens.
31., Imago Dei est; non si, qui industria imago ad signum intelligentiae ejus, quae potest esse homo, qui a quatuor sunt confirmare, sed qui valet recipere scientiam sanctae Trinitatis.
32., Signum animalitatis mentis immortalitas ejus vocatur, et est signum aeternae consistentiae, et primo signo juncta est scientia sanctae Trinitatis, et secundo mysterium primae naturae.
33., Daemon est rationalis natura, quae propter additionem irae decidit ([illegible] [illegible]) a laboribus Dei.
34., Mentem scientia sanat, et furorem amor, et passionem firmitas, et causam primi secundum.
35., Mundus est, qui formatus est e variis corporibus, et comprehendit diversas partes propter [illegible] scientiae Dei.
36., Astra ([illegible]) distantia sunt gloriâ inter se et non personâ, quia aequalia sunt.
37., Judicium Dei est explicatio separationis justae, quae ponit in rationalibus personis remunerationem dignam gloriae et cruciatum.
38., Ab igne est pars caustica (urens), et lucens: urens est, quae apparentem materiam ([illegible] legendum: pro [illegible]) consumit, et non urens est quae dissipat confusum; at prima non consumit comburit omnem materiam sensibilem; secunda comburere est omnes [illegible] materias.
39. Ultima aperit praecepta justi judicis, qui induit rationalibus corpora informem secundum [illegible] illorum.
40., De mysterio creatorum et de scientia sanctae Trinitatis habemus nos et daemones hanc litem; illi student ad impediendum (impedire), et nos ad studendum ([illegible]).
41., Terrens spiritus est mens indelebilis, quae propter lassitudinem dejecta est a sancta unitione, et indigens est (necesse habet) redire, unde dejecta est.
42., Mysterium est spiritualis scientia, quod omnis res a simili facta est, et est, qui elevat mentem ad perfectionem priorem, a qua creata est.
43., Qui student perfectae scientiae veritatis, dominice habent aquam et oleum suave, et cum communicatione habent homines Christum.
44., Sol apparens est rationalis natura, quae studet auferre lucem primam gloriae.
45., Non est dicere mens quam mens prima, et non est persona spiritualis antiquior quam persona corporalis.
46., Sol labores angelorum ([illegible]) est curae propter aegrotos spiritus ducere illa ad perfectam sanitatem.
47., Una renovatio est, quae fit infra vitam ([illegible]) omnium rationalium corporum per praeceptum justi judicis, quod dat secundum veritatem illorum, et qui dicit aliam renovationem praeter unam, signum est inscitiae, quae non intellexit res judicii Dei.
48., [illegible] Spirituali renovari justorum, varietas est gloriae in gloriam, et a scientia ad scientiam, quae plus est quam illa.
49., Non coronatur mens, si non deplantat proxi scientiam secundum tentationum.
50., Mutatio peccatorum est, criminum in crimina graviora, et ab inscitia ad inscitiam, quae obscuritas est quam illa.
51., Omnem naturam rationalium scientia dividit in diem renovationis in gaudium et cruciatus.
52., Testis perceptibilis est naturae rationalis, qui a vero sole illuminatur.
53., Omnes, qui in hoc mundo receperunt scientiam Dei, atque de inscitia revocabuntur honoraverunt, illae naturae malae vocabuntur.
54. Non est natura corporalis recipiens scientiae huius et non per justitiam. Dicunt nonnulli, quod corpus nostrum malum fit.
55., Per verbum Domini stabilitae (fictae) sunt creaturae et non est [illegible] his senior sive junior ad voluntatem creatoris.-

ECOLE NORMALE SUPERIEURE



secundum omnia verba, quae audivisti.

32, Ille est Unctus, quem mittet Altissimus temporibus finis e gente Davidis. Ille Ipse exorietur (nascetur, relucebit) et vendet, et loquetur cum eo, et impietates redarguet, et de injustitia ejus loquetur, et ponet coram eo anathema (maledictionem),

33, et ducet eum in suum judicium vivum, et quando redarguet eum, tunc perdet eum;

34, et residuum populi ejus liberabit clementiâ, et reliquos in finibus ejus liberabit, et laetos reddet eos, donec veniet finis judicii, de quo locutus est in initio.

35, Hoc est, quod vidisti, et haec est interpretatio ejus.

36, Tu solus dignus fuisti scire (qui scias) mysteria (cogitationes) Altissimi.

37, Scribe ~~hoc~~ ista in libro, quod vidisti, et pone istud (s. istum sc. librum) in securo (abscondito) loco;

38, et docebis sapientes populi tui de Deo, et pones[53] id (s. eum sc. librum) in idoneo (convenienti) loco, et illuminabis iis sapientes et timentes (~~p~~ dos) meos, quorum corda ~~cog~~ scis (cognita habes), quod accipiunt (recipiunt) id (s. eum) ad servanda mysteria mea ~~haec~~.

39, Sed tu sta et mane hic alios etiam dies septem, ut ostendam tibi id, quod vult Altissimus manifestare tibi."

40, Et abiit angelus a me. Et factum est, ut audivit populus, quod transierunt septem dies, ego nondum reversus eram in urbem, congregavit se omnis populus a parvis usque ad magnos, et venerunt ad me, et dicunt:

41, "Quid peccavimus tibi[54], sive etiam, quid migravimus, quod[55] sic ~~rejecisti~~ (neglexisti), reliquisti nos? et hic mansisti in hoc loco.

42, Tu solus mansisti nobis ex omnibus prophetis sicut botrus vindemiarum, et uti lucerna in loco caliginis (tenebrarum), ut portus unicus (s. unius tantum) servationis (liberationis).

49, Non est sufficiens malum (hoc), quod venit super nos,

44, sed tu etiam nos neglexisti, reliquisti ~~nos~~. Quanto melius erat (esset) nobis ardere et comburi igne cum Sione,

45, nam erat (esset) nobis melius quam veteribus mortuis ejus;" et hoc dicentes plorarunt magna voce.

46, Dedi responsum, et dixi iis: "Confide, domus Jacobi;

47, nam stat (est) memoria nostra (nostrûm) coram Altissimo, et Fortis non oblitus est nostrûm prorsus.

48, Sed ego non reliqui vos, at veni in hunc locum, precari Dominum de (propter) desolationem Sionis et rogare misericordiam ob tormenta nostra;

49, et nunc ibunt (eant) unusquisque e vobis in domum suam, et ego veniam ad vos post hos dies."

50, Et ivit populus in urbem, quemadmodum dixi iis,

51, et ego sedi in campo vero septem dies, quomodo et praecepit mihi angelus Domini, et edebam e (de) floribus et de herbis campi, et fuit mihi in cibum (cibus) illis[56] diebus.

Cap. XIII.

1, Et rursus videbam in visione noctis, et videbam

53, "observabis" A. B.

om.

54, "nobis" B.

55, "quod" om. C.

om.

56, "illud (ref. dies sc. illorum" C.

34.

a latere maris, quod ventus magnus (vehemens) movebat omnes undas ejus,

3, et elevabat se (surgebat) ipse ventus e corde maris in similitudine hominis, et currebat et volabat cum iis (in iis) homo una cum nubibus, et ubi (quo) faciem suam vertebat, tremebant, quae respiciebat.

4, et quo veniebat vox oris ejus, tabescebant et liquerebant (macerabantur, consumebantur) omnes, qui audiebant sonum ejus, quomodo liquescit cera, quando appropinquabat igni.

5, Et videbam postea, congregatio fiebat multitudinis hominum a quatuor lateribus (partibus) terrae, quorum non erat numerus, ut pugnarent cum homine (illo), qui adscendebat e mari ~~aff~~ inde (illo).

6, Et videbam, quomodo percutiebat[54] sibi montem magnum, et intrabat in eum,

7, et ego quaerebam invenire terram et locum, ubi effossus erat, et non potui.

8, Et postea vidi et hoc: omnes congregati sunt ad eum pugnare (ut pugnarent) cum eo, timebant valde, veruntamen contendebant contendendo (pugnabant pugnando).

9, Et quando videt multos petere (impetum facere), venire, accedere multitudinem contra, non elevabat manum suam extollere (ut extolleret) arma, nec aliud quoddam vas (instrumentum) belli, sed tantum vidi ~~[illegible]~~ in bello,

10, quomodo flamma ignis ebulliebat (exibat) ex ore ejus, et e labiis suis sicut fulgor lucis,

11, et irruebat irruendo super paratam multitudinem contendere (ut contenderet, pugnaret), et comburebat omnes omnino, ut prorsus non (nemo) inveniretur e tanta multitudine, sed tantum pulverem cineris et odorem fumi vidi;
et miratus sum in mente mea.

12, Et postea vidi hominem unum (aliquem), quod descendebat e monte uno (aliquo), et vocabat ad se (ipsum) aliam etiam multitudinem pacis;

13, et veniebant ad eum videndum multi ex hominibus, (aliqui) nonnulli ex iis gaudio erant (gaudebant), et (aliqui) nonnulli tristitia (tristabantur), et aliqui ex iis vinctos ducebant, et ego a multitudine turbae (a tumultu) expergefactus sum et precatus sum Altissimum, et dixi:

14, „Tu, domine, ab initio ostendisti servo tuo haec tua mirabilia, et dignum reputasti me accipere petita mea;

15, jam et nunc ostende mihi hujus somnii[55] (visionis) interpretationem,

16, quemadmodum existimo (in) mente mea, quod hi sunt, qui manebunt in diebus illis, at (quam) miseri sunt manentes in diebus illis!

19, Video calamitates (dolores) ~~et~~ magnas et miseras multas, quomodo et significabat (indicat) hoc somnium (visio).

20, Jam vero utique utile erat (utilius, melius esset)[56] venire in illud tempus, quam praeterire nubis instar, et non videre, qui venturus sit finis tem-

54, Legendum videtur „կոտրէր" incidebat" pro կոփէր.

55, „aliam s. alias" L.

56, Լաւ է s. լաւ է et L. pro քան թէ լաւ է, քան թէ.

Esra III.
Cap. XIII.

v. 52. Et dixit mihi: „Quemadmodum nemo potest videre, aut investigare, aut scire abyssos profundi: ita nunc nemo poterit super terra cognoscere, aut scire cogitationes (s. mysteria) Altissimi, si non (nisi) in tempore gloriosae revelationis Ejus.
53. Haec est explicatio visionis, quam vidisti, et propterea tibi soli revelatum est hoc in terra.
54, Mittens curas tuas, qui curator fuisti propter nomen et propter legem Ejus, petiisti tu propter populum Ejus, et orasti (rogasti).
55, Nam vitam tuam degisti sapientiâ et scientiâ.
56. Propterea ostendit tibi hoc omne (haec omnia); nam post alios tres dies dicam tibi, et apparebunt tibi mirabilia (s. mea)."
57, Et quasi circumiens ibam in loco campi (planitiei), et glorificabam Omnipotentem Deum.
58, quod ita curat (sanat) et ducit, et non contemnit gentes hominum, et steti ibi tres dies.

Cap. XIV.

v. 1. Et factum est post tertium diem, ego dormiebam sub quercu aliqua,
2, et aliena (peregrina) coram me in rhamno exibat vox, et dicebat mihi: „Esra, Esra!" et dixi: „ecce ego sum." Ut hoc dicebam, surrexi super pedes meos, et dixit mihi:
3, „Apparendo apparui in rhamno, et locutus sum cum Mose, quando populus serviebat in Egipto;
4, Et misi eum, et abduxi populum meum ex Egipto, et duxi eos ad montem Sina, et tenui eos (per) dies multos;
5, Et monstravi ei multa mirabilia, et revelavi ei mysteria horarum, et edocui eum finem temporum, et mandatum dedi ei dicere
6, Verba libertatis (fiduciae) aperte, et nihil est, quod absconditum est.
7, Et nunc tibi dico:
8, Mysterium (cogitationem) hoc, quod antea significavi, et visionem, quam vidisti, et explicationem, quam intellexisti, in mente tua serva (tene);
9, Nam tu elevaberis ab hominibus, et mecum sis (eris) ex hoc inde tempore, et qui tibi similes sunt, usque ad consummationem (finem) temporum."
13, „Mandatum da ab hoc inde tempore et (etiam) propter domum tuam, et consolare venatos eorum, et adhortare (admone) populum tuum, et redde intelligentes (edoce) sapientes eorum.
14, Renuncia tu ab hoc inde tempore fragili vitae, et amove abs te confusam (turbatam) mentem, et procul mitte abs te humanam cognitionem et abjice abs te curas et agitatam mentem, et festina migrare ab hac terra.
15, Quod nunc vidisti reservatum malum, iterum magis etiam videbis.
16, Nam quâ mensurâ (quantopere) haec vita transit, eâdem mensurâ (tantopere) multiplicantur mala super terra.

propterea?

du.

v. 17. Amovebitur valde (multum) veritas, quae ad (erga) Deum et quae ad homines erat; appropinquabit [illegible] et adhuc, ecce properat aquilae adventus, quam vidisti in visione."
18. Dedi responsum et dixi: „Loquar paululum aliud etiam coram Te, Domine:
19, Ecce eo, quomodo et mandasti mihi, et adhortatus es propinquum populum; at qui altera vice nascentur, quis adhortabitur (sc. eos)?
20. Nam stat mundus in tenebris, et habitatores hujus (sc. mundi) sine luce.
21, Etenim leges tuae combustae sunt, et nemo post hac cognoscit opera miraculorum tuorum, neque praecepta Tua, quae praecepisti.
22, Nam si inveni gratiam coram Te, conjice in me spiritum sanctum, ut scribam omne quod factum est ab initio in hoc mundo, et quantum quantum erat scriptum in lege Tua; fortasse poterunt homines vias (vitas) redemtionis (salutis) invenire, et qui volunt stare (manere) in sanctitate vitae." tu
23, Dedit responsum, et dixit mihi: „I, congrega populum tuum, et dices iis, ne quaerant te dies quadraginta.
24, Et tu praepara tibi tabulas multas, et sume ad te (tecum) Garian et Arabian et Hermian et Elkana, et Ethen, quinque eos, ut praeparent ad scribendum;
25, Et venies in ordine, et incendam et inflammabo in corde tuo lucernam sapientiae, quae non transibit (peribit) usque ad consummandum (donec consummabitur) quod scripturus es sis (es).
26, Et quando hoc consummabis, est aliquid ex iis, quod revelabis, et est aliquid, quod clam in abscondito sapientes docebis. cras hac hora incipe scribere."
27, Et ivi, quomodo praecepit mihi Dominus, et congregavi omnem populum, et dixi iis:
28, „Audi, Israel, verba haec mea:
29, Peregrinatione peregrinati sunt patres nostri in Egiptum (Egipto) a primo (antiquo tempore), et liberati sunt inde.
30, Et acceperunt legem vitae, quam non observarunt, quam et vos migrastis.
31, Et data est vobis terra in haereditatem, et in terra vestra vos et patres vestri rebelles fuistis, et observastis (tenuistis) viam, quam praecepit vobis Altissimus.
32, Et justus judex, et abstulit, abduxit a nobis donatum (datum).
33, Et nunc vos hic estis, et fratres vestri interiores, quam vos sunt.
34, Si colloratis (colorabitis) in mente vestra (si attenditis), et admoneamini, et obedientes reddatis corda vestra, vivi conservabimini;
35, Nam judicium post mortem veniet, quando rursus vivemus, tum justorum nomen revelabitur.
36, Et ad me ne quis appropinquabit (appropinquet) ab hoc inde tempore, et ne quis quaerat me usque ad quadraginta dies."
37, Et sumsi mecum quinque illos viros, quos praecepit mihi, et ivi in campum, et fui ibi.
38, Et factum est postridie ejus diei, et ecce sonus vocis vocavit me, et dixit: „Esra, Esra, aperi os tuum, et devora, quod ego tibi do.
39. Et aperui os meum, et ecce poculum (unum) datum est mihi, et color ejus erat aquae.
40, Et sumsi, bibi; ut bibi, cor meum stillavit (produxit) sapientiam, et mens mea adjunxit intelligentiam, et spiritus meus addidit memoriam;
41, Et apertum est os meum, et non conclusum est.
42, Et Altissimus dedit sapientiam quinque illis viris, et scripserunt alternis dicta signa scripturae,
quae nesciebant; et ego sedi ibi dies quadraginta; et illi ~~noct~~ dieu (de die) scribebant,
43, Et noctu panem edebant; et ego de die loquebar, et noctu cessabam (s. quiescebam).
44, Et scripserunt quadraginta diebus libros nonaginta quatuor.
45, Et factum est completis quadraginta diebus locutus est mecum Altissimus, et dixit: „Priorem, quod scripsisti, aperte colloca (manifesta, revela), et legent (legant) id digni;
46, Et secundum reserva ad edocendum sapientes populi:
47, Nam et illa sunt exempla (parabolae) sapientiae et fons intelligentiae et scientiae: et feci sic anno quarto secundum hebdomadem annorum post quinque millia annorum creationis mundi et duo menses dierum. Et ipse Esra elevatus est et sublatus ad chorum (turmam) similium suorum cum sanctis et justis. Scripsi hoc omne (haec omnia), et nuncupatus sum scriba Altissimi, cui gloria in aeternum. Amen.

Ezras III. armen.

III, 11 domo sua wohl Schreibfehler für domo eius.

IV, 24 non digni facti tuae misericordiae. Wohl Schreibfehler? Ich habe tua misericordia gesetzt.

V, 11 vel oderat ~~raptum~~ agitum? (etwas unleserlich) vel quaerebat Altissimum etc. — ~~quis. dafür aliquis gesetzt~~

V, 12 et non ~~delectabuntur (fruentur)~~ dirigentur viae ipsorum müsste ich nicht in dirigent ändern. Es ist καὶ οὐκ εὐοδωθήσονται.

V, 23 ~~eias~~ suas? dafür vias eius

V, 34 et examinavi partem (unam) ex eius iudiciis. Hier habe ich unam weggelassen: gr. καὶ ἐξιχνιάσαι μέρος τοῦ κρίματος αὐτοῦ.

V, 38. sua. dafür eius.

V, 42. ~~Et~~ dixi ei. Ich habe illi vorgezogen.

V, 58. et praeterit infantia sua, muss wohl eius heißen.

VI, 1. et testamenta combusta sunt. Wohl verschrieben für ~~combusta~~.

VI, 2 innumeras cohortes angelorum wohl verschrieben für innumerae?

VI, 41 infra quam similitudinem tecti (etwas undeutlich) extendisti.

VII, 35. merces sua. dafür merces eorum

VII, 10. quem praecepit gignere (s. nasci) in lactendo lac. Zu lactendo ist an den Rand geschrieben: „respiciendo", hier einmal ohne Angabe des codex. Ich habe daher gesetzt var. l. –

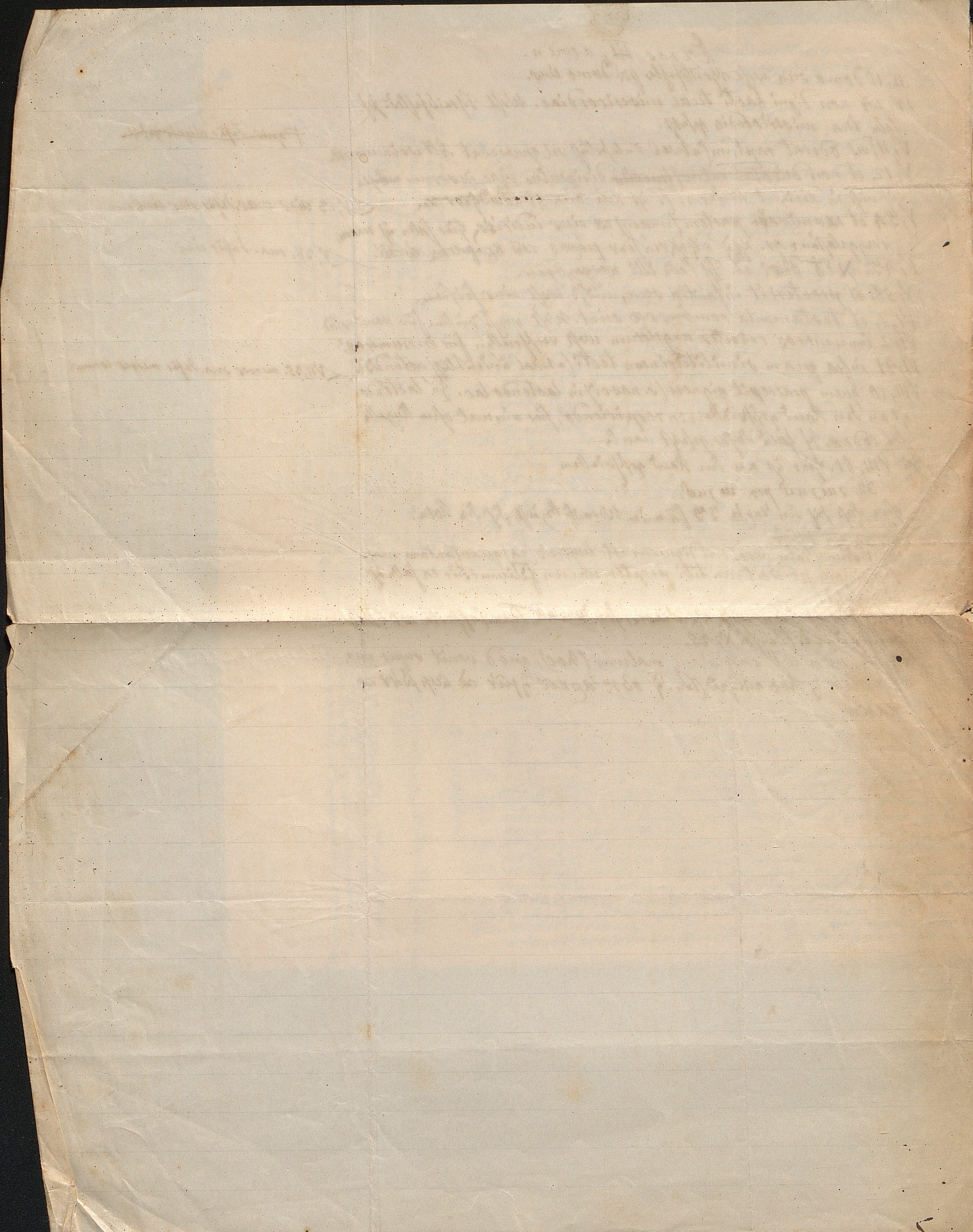
Zu VII, 61. hier ist an den Rand geschrieben
33, sicut pro magis,
ohne dass sich im Texte 33 fänden. Worauf bezieht sich die Note?

~~VII, 62 am Schluss~~

IX, 11 Nunc (iam vero) cui dignum est lugere? (ea) quae tantam multitudinem perdidit, an tibi propter unum filium? Für ea habe ich ei gesetzt.

X, 23 habe ich Sion nicht als Masc., sondern als Fem. (effecta est etc.) construiert. Ebenso X, 45.

XII, 44. non est sufficiens malum (hoc), quod venit super nos. Hier habe ich hoc weggelassen; οὐκ ἀρκεῖ ἡμῖν τὸ συμβὰν κακόν;



poris." Dedit responsum angelus, et dixit mihi:
21, "Dicam tibi et hanc (s. hujus) visionis (somnii) interpretationem, verum etiam de manentibus (residuis),
22, et de quibus locutus est ille ad finem (s. de fine, in fine) temporum, haec verba sunt:
23, Beatum sit iis (Beati illi), qui veniant (venient) illis diebus, et qui custodiant (custodient, tenebunt) in patientia fidem, et veritatem, et misericordiam.'
24, Scito itaque, quod magis beati fuerunt (praedicati sunt) manentes (residui) quam praetereuntes.
25. At interpretatio visionis haec est: ille, quem vidisti, qui adscendebat (exibat) de mari inde (illo),
26, is est, quem mittet Altissimus post multa tempora, et manu ejus (per eum) liberabit creaturas suas, et ille reducet residuos.
27, et quia vidisti, quod exibat (adscendebat) spiritus ~~venti~~ ignis,
28, et quod non habebat in manu arma, neque vas quoddam belli, et quod vicit (superavit) multitudinem irruentium (impetum facientium), qui veniebant pugnare cum eo, hoc illud verbum est:
29, nam ecce dies venient, quando volet liberare Altissimus (, qui (sc. eos, qui sunt) super terram.
30, Veniet miratio super omnes habitatores terrae,
31, cogitabunt ~~inter~~ se bellum dare (concitare) locus cum loco (contra locum, loco), gens (cum) gente, regnum (cum) regno, populi (cum) populis, duces (cum) ducibus, sacerdotes (cum) sacerdotibus, et fides cultus dividetur (separabitur) a singulis (suis) partibus (lateribus).
32, Et erit fieri (et fiet, ut contingant, appareant) haec signa, quae ego tibi dixi. Apparebit Altissimus vi magnâ. Hic est vir ille, quem vidisti apparentem de mari inde (illo), et conterent (confringent) ab ethnicis (ethnicorum) imagines (idola) immunditiae (abominationis) suae.
33, Et quando audient de eo, amovebuntur, ut non dent (concitent) bellum inter se,
34, et congregabitur simul (una) tanta multitudo ex omnibus habitatoribus terrae, et servire (et serviant) Domino cum fide, et in appropinquando fine dissolventur (destruentur) invicem (alius ab alio). Haec est multitudo, quam vidisti, quae volebat venire et bellum dare (agere) cum Eo.
35, Sed Ille stabit super caput montis, qui est Sion.
36, Nam a Sione veniet, et apparebit omnibus paratis,

om.

om.

eorum

36.

37, et redarguet impietates aliorum et pessima opera eorum, et ostendet iis judicium, quo judicabit eos;
38, et postea sine labore (molestia) perdet eos.
39, Et quia vidisti eos, quod congregabatur alia multitudo (s. quod congregabat ~~congrega~~ aliam multitudinem) pacis,
40, illi sunt, qui ab inhonoratis (ignobilibus, contemtis) ethnicis congregati abducti sunt, et e prole Abraami missi sunt cum iis. Haec est multitudo congregata et pacifica (tranquilla), et qui perdurant (sustinent, tolerant) ex iis, illis ostendet Altissimus plura signa et proteget eos." Et dixi: „Beatum sit illi genti (beatior sit illa gens) quam hodierno populo." et dixit mihi: „Sic fiet, uti vidisti, et explicatum est tibi."
51, Et dico ei: „Domine, et hoc etiam manifesta mihi: cur vidi hominem manifesto factum (manifestatum) venire e mari inde (s. illo)."
52, Et dixit mihi: „Sicuti"

+Beatius

57, „manifesto exeuntem s. adscendentem" C.
58, „sicuti" om. C.

et videbit salutem meam, et terram novam, 36
et terminos (fines) meos, quos sanctificavi ante
aeternitatem (saecula).

36, „ejus" C.

9, Et tunc videbunt contemtores, et plangent (lamentabuntur) et mirabuntur, qui nunc vident vias meas. Propterea stat et manet iis paratum judicium pro eo, quod (quoniam) non cognoverunt beneficia (gratiam) legis meae ~~(legum mearum)~~, observare (ut observarent, tenerent) omnia, quae in ea scripta sunt.

13, Sed tu, ne misceas te cum talibus, quos flamma ignis combustura est."

14, Dedi responsum, et dico:

15, „Domine, multoties (saepe) dixi [1] multos perdere et paucos servari, (eosque) multo labore (fatigatione); quis potuit cautione (diligentia) parare sic, quomodo et Tua lex praecipit." Dedit responsum Dominus, et dixit: „Nihil, quod supra hominem est, praecepi, et non impossibile; sed dico tibi brevibus (breviter), quod, quemadmodum tu vis honorare a servo tuo, tuum fac te quoque Deo vivo, et quod tibi malum videtur, tu ne socio tuo facias, et quemadmodum vis beneficus (s. gratus) fieri, si amabis eundem, tu quoque fac. Nam si hoc ferre (pati, habere) a fratre tuo tibi facile videbitur, tu quoque ei fac, quod vobis quidem vestrum mandare; nam quâ ratione et (quacunque ratione) voluntas est, eâdem et opera (actiones), et quâ ratione et (quacunque ratione) opera sunt, eâdem et ~~est~~ mercedes. Peribit insipiens et amens gens et servabuntur honorabiles et ~~perfecte~~ margaritae. Non enim delector multitudine impiorum, quomodo desidero (cupio) paucos et sanctos. Sic fiet, et hoc stabit, et sic definitum est a Me, et nihil ex iis praeteribit, donec fiet judicium et finis verborum Meorum." Et ut finem fecit Dominus loquendi mecum, et videbam gloriam Altissimi decies millies luculentiorem ~~quam~~ sole. Tunc adhuc etiam habebat (tenebat) me timor et tremor; ex tanta gloria veniebat (venit) ad me angelus, qui primo locutus est (erat) mecum, et fortificavit me, et reddidit mirationem meam mihi, et mandatum dedit mihi, et dixit: Ne timeas, et ne contremiscas; nam invenisti gratiam coram Deo.

[1] quod multi sunt perditi s. pereuntes, et pauci sunt servati, idque quis cod.?

37, „sic et hoc stabit" C.

23, Observa (jejuna) tu alios etiam dies septem

24, ire (eundo, ut eas) in planitiem (campum) ubi non sit (est) domus aut tectum (habitatio), nec aliud quidquam nisi flores, et ne quid gustes, sed tantum (nisi) a floribus campi, ubi tu sis (eris);

25, et pete ab Altissimo sine taedio (i.e. indesinenter, s. sine molestia, anxietate), et postea veniam ego ad te."

26, Et ivi ego secundum verbum ejus in campum,

in locum, qui nominatus (nomine) vocatus Ardab,[26] et sedi ibi super floribus, et gustavi inde, et fiebat gustus eorum mihi in dulcedinem et in satietatem, et in facultatem (potestatem) vis meae.

27, Et factum est post (sc. aliquot) dies, dum recumbens stabam (eram) super gramen, et rursus turbabatur in me cor meum sicut primum (primo).

28, Et apertum est os meum, et coepi loqui coram Altissimo, et dicere:

29, „O Domine, Deus, qui omnium animarum creator es, manifestando manifestavisti patribus nostris in terra deserta, quando exibant ex Aegypto transeundo per desertum aquâ carens et fructu, et dixisti iis:

30, „„Audite, filii Israelis, et aures praebete verbis Meis, (o) proles Jacobi. Ecce ego semino

31, (spargo) legem meam, si faciet (ferit) fructum, glorificabor in vobis.“ Sed patres nostri non observarunt legem Tuam, propterea perierunt.

36, Itidem et nos, qui arripuimus legem Tuam migravimus et impie (impiis) egimus;

37, sed lex Tua non perit, sed mansit in gloria sua.“

38, Et dum hoc (haec) mecum loquebar, ~~terrae~~ sustuli oculos meos, et vidi a dextra parte, et ecce mulier aliqua plangebat[38] et lugebat et lacrymabat valde magna voce, discindens vestes suas et conjiciens cinerem super caput suum;

38, „laborabat“ C.

39, et mittebam (omittebam, missa faciebam) prima verba mea, in quibus eram cogitans, mirabar, quod in tali loco homo apparuit; conversus ad eam dicebam ei:

40, „Cur lacrymas, et cur plangis amare?“ Dedit responsum, et dicit mihi:

41, „Concede mihi, domine, ut defleam me, et addam ad lamentationem (i.e. magis etiam lamenter s. pergam lamentari); nam valde exacerbata sum in anima mea, et plena sum humilitate (aerumna, dolore)“;

42, et dico ei: „Quid factum est?“ dic mihi“, et dixit:

43, „Sterilis fui (facta sum) ego, famula tua, et non peperi triginta annos vivens cum ~~viro~~ meo.

+ marito

44, et ego assiduo (per) diem et horam ad illum annum trigesimum petebam ab Altissimo die et nocte,

45, et factum est post triginta annos, et auscultavit ~~Deus~~ Deus famulae tuae, et respexit miseriam (aerumnam) meam, et dedit nobis filium, et gavisi sumus eo, ego et maritus meus, et omnes cives mei, et glorificavimus (celebravimus) Deum,

46, et educavimus eum multo labore;

47, et factum est, quando crevit et adolevit, et volebamus sumere (dare) ei uxorem, et faciebamus (agebamus) diem laetitiae;

Cap. X

1, Et factum est, ut venit filius in thalamum suum, cecidit et mortuus est,

2, et transire fecimus (amovimus, abstinuimus) lucem, et surgere fecimus loco magnae laetitiae luctum immensum, et surrexerunt omnes cives mei ad consolandum me propter eum; et post multam consolatio-

nem mei (postquam me multum consolati erant) cessavi (quievi) usque ad posterum diem nocte.

3, Et factum est, ut cessarunt omnes a consolando me, tacui et ego, et surrexi nocte, et aufugi, ac veni huc, quomodo vides me in hoc campo,

4, animo agitans (cogitans) non amplius redire in urbem, sed hic quiescere, non edere nec bibere, sed semper lugere, et jejunare, donec moriar."

5, Et relinquens verba mea (sermonem meum), in quibus erant, dedi responsum iracundiâ mulieri, et dixi: — quo (sc. loco s. in

6, "Quod intelligis tu, melius intelligis quam omnes mulieres; non vides luctum nostrum,

7, qui venit super Sionem, qui (quae) est mater nostrum omnium; Gemendo gemit Jerusalem, et tristis est, et afflicta valde, et nunc non luges multo magis;

8, nam omnes in tristitia, et in poenitentia, et in luctu sumus; sed tristis es unius filii tui causa.

9, Interroga terram, e aque dicet tibi, quod oportet eam lugere, nam tanta nata ex ea multitudo in corruptionem rediit (reversa est).

11, Nunc (jam vero) cui dignum est lugere? (ea) quae tantam multitudinem perdidit, an tibi propter unum filium? si (s. quod) dices:

12, quod non est similis tristitiae terrae meus luctus; ego enim fructum uteri mei perdidi, quem doloribus peperi;

13, at terra secundum vias suas ivit; appropinquavit et prope accessit luctus ejus, quomodo et veni; et ego tibi dicam:

14, quod, quomodo labore natus est (sc. filius tuus; s. quomodo labore peperisti), itidem et terra dedit hominem ab initio creatori suo.

15, Nunc igitur tene tu locum tuum, et virtute fer (tolera) vexationes, quae fuerunt (factae sunt) tibi!

16, Nam et tuus filius surget tempore suo, et tu cum mulieribus (inter mulieres) nominaberis (memoraberis).

17, Redi igitur denuo (s. statim, hinc) in urbem ad maritum tuum." Et dicit mihi:

18, "Non faciam hoc, et non intrabo in urbem, sed hic moriar."

19, Et perrexi loqui cum ea, et dixi:

20, Ne facias has res, sed consenti propter tristitiam Sionis, et consolare te (consolationem admitte) propter urbem Hierosolymorum.

21, Conspicis utique et in eam, quod sanctificatio (sanctitas) nostra corrupta est, et altare eversum est,

39, "et" om. B. — s. sanctum

22, et laudationes (benedictiones, hymni) cessarunt, et gloriationes nostrae dissolutae sunt, et lumen lychni (lucernae, candelabri) transiit, et arca testamentorum nostrorum in captivitatem ducta est, et sancta nostra conspurcata sunt, et nomen, quod vocatum est super nos, ab eo abalienati sumus, et nobiles nostri contumelia affecti sunt, et sacerdotes nostri lamentati (s. lamentantes) sunt, et Levitae nostri in servitutem conjecti (lapsi) sunt, et mulieres nostrae vim subactae (s. vim passae) sunt, et fortes (heroes)

28

affecta
soluta

nostri cladi traditi (in fugam versi) sunt,
23, et omnibus magis contumelia affectus est Dom, sicut vas inutile, et solutus est de (privatus est) gloria sua, et nos traditi sumus in manus hostium nostrorum.
24, Sed tu excute (amove) abs te multitudinem (magnitudinem) tristitiae, et abjice abs te abundantiam dolorum; nam reconciliabitur tecum fortis, et requiescere faciet te a doloribus tuis et a laboribus (molestiis)."
25, Et factum est, ut loquerer cum ea, valde hilarescebat facies ejus, et adspectus ejus fiebat ut fulgor (coruscatio), et forma ipsius talis (s. tam) terribilis ad propinquos suos, et cor meum valde territum erat, mente agitans (cogitans) dicebam: "quid sit (erit) hoc."
26, "Et illa ex improviso (subito) magna voce clamavit cum timore, et vociferata est (ingemuit) ad commovendam terram (ita, ut commoveretur terra) a voce ejus, videbam,

*(sono)

27, et ecce, non amplius apparebat mihi mulier, sed civitas aedificata a fortibus fundamentis; terrebar et clamabam magna voce, et dicebam:
28, "Ubi sit (erit) Uriel, angelus, qui prima die venit ad me; nam ille fecit me venire in hunc locum mirabilium (stuporis, mirationis), et fuerunt mihi petitiones (preces) meae, et finis in contumeliam valde."
29, Et hoc dum loquebar, venit angelus, et videbat me;
30, et ecce, conjectus (lapsus) collocabar ut mortuus, et sapientia (intellectus) mea dissolvebatur (evertebatur), et cepit me dextra manu mea, et fortificavit me, et firmavit (constituit) me super pedibus meis, et dixit mihi:
31, "Quid fuit (factum est) tibi, cur turbatus es, sive etiam cur dissolutus est intellectus tuus, et mens cordis tui?"
32, Et dixi: "Cur reliquisti me, nam ego feci secundum verbum tuum, et abii in hos locos et ecce, vidi, quod non possum comprehendere. Et dixit mihi:
33, "Sta, ut vir, et loquar tecum;" et dixi:
34, "Loquere, domine, sed tantum noli relinquere me, ne frustra moriar.
35, Vidi, quod non videram, et audivi, quod nesciebam;
36, sed tantum mens mea seducta est (aberravit), et anima mea corrupta est.
37, Nunc peto abs te, narra servo tuo de his mirabilibus." Dedit responsum et dixit mihi:
38, "Ausculta mihi, et docebo te de eo, quod times. Propterea Altissimus patefecit tibi multa mysteria.
39, Nam videt rectitudinem tuam, quod indefesse (sine intermissione) contristatus es de populo (propter populum), et valde luges de Sione.
40, Haec res (causa) sunt:
41, Mulier, quae apparuit tibi paullo ante, quae in luctu erat, et coepisti consolari eam:
42, nunc deinde (s. itaque) non amplius in forma mulieris videbis, sed apparuit tibi civitas (urbs) aedificata.
45, Et quod (si) narrabat tibi de tristitia filii sui (adeo ob filium suum); haec mulier illa Sion est quem videbas, quam nunc vides urbem aedificatam; et quod dixit tibi: "sterilis fui ego (per) annos triginta", quod annos

Om. illa quam

multos habebat in hoc mundo, et quando fuit[40] (factum est) et aedificatus (a Salom) est, oblatum est[41] in eo sacrificium.

46, Et postea aedificavit Salomo urbem et templum, et obtulit in eo sacrificium. Quando erat? quando sterilis peperit

47, fatigatione, illa habitatio Hierosolymorum erat.

48, Et quando dixit tibi: „filius meus, ut intrabit in thalamum, et mortuus est, accidebat tristitia valde (magna), illa, quae fiebat (quum fieret) ruina Hierosolymorum.

49, Vidisti, quod lugebat de filio suo, et coepisti consolari de tristitia, quae venerat ei.

50, Ut vidit Altissimus, quod e toto corde curas de ea, ostendit tibi splendorem gloriae ejus et pulchritudinem decoris ejus.

51, Propterea dixi tibi, ut maneas in campo, ubi domus aedificabatur.

52, Sciebam, quod Altissimus vult ostendere tibi hoc omne (haec omnia),

53, et propterea dixi tibi venire (ut ~~veniri~~ venires) in hunc locum (hos locos), ubi non erat[42] ~~aedif~~ structura fundamenti;

54, ubi non poterat opus aedificationum (structurarum)[43] hominum[44] in loco, ubi ostensurus erat tibi urbem Altissimi.

55, Sed ne timeas, et ne conturbetur cor tuum, ~~et ne~~ sed intra et vide splendorem urbis, sive etiam magnitudinem structurae, quantum oculus tuus sufficiens (capax) est videre;

56, et posthac audies, quantum auditus ~~(aurium)~~ ~~aur~~ aurium tuarum sufficiens sit.

57, Tu enim multis beatior fuisti (factus es), et gratus fuisti Altissimo, quomodo pauci.

58, Nunc tu hic crastinam noctem in hoc loco,

59, et ostendam tibi, quantum Altissimus in visione somnii ostendet tibi, quod futurum sit (fiet) super habitatoribus terrae diebus finis!"

60, Et intravi in domum duabus noctibus, quomodo et praecepit mihi[45] angelus Domini.

Cap. XI.

1, Et factum est secunda nocte, ecce exibat (adscendebat) e mari aquila, cujus erant alae duodecim, et capita tria.

2, Et tollebat alas suas, et volabat super omnem terram, et omnes venti coelorum flabant, et ad eam colligebantur.

3, Et videbam ex alis ejus aliam alam (pennam) pullulantem (orientem, natam), et ~~h~~ ex ea fiebat parvulae alae et minutae (tenues).

4, Et capita aquilae in taciturnitate (silentio) stabant, et medium caput aliis (caeteris) magnus erat; veruntamen et illud in silentio quiescens erat cum iis.

5, Et ecce tollebat alas suas dominari (ad dominandum) terrae et habitatoribus ejus.

6, Et videbam, quomodo obtemperabant ei omnia, quae sub coelis, et non resistebat ei e creaturis, quae sub coelis[46].

7, Et videbam, quomodo surgebat aquila, et stabat super pedibus suis, et dicebat:

8, Simul omnes velitis vigiles stare, sed in somnum intrabit (intret) unusquisque in loco suo, et in tempore suo vigilabit (vigilet, expergiscatur),

9, et capita in finem servabuntur (serventur).

40, Legendum videtur „donec".

41, Omissa videtur negatio

42, „erat" om. R.

43, „aedificationum" R.

44, Desideratur supplendum verbi

45, C. inserit „etiam".

46, „et non — coelis" om. C.

47, „tanta tempora" B. D. verba „tenuisti – temporibus" om. C.

48, „ids. illud" B.

49, „abscondites" C.

50, Desideratur verbum.

10, Et vidi, et ecce non exibat vox e capitibus ejus, sed e medio corpore ejus.

11, Et numeravi superfluas alas ejus, et illae sunt octo.

12, Et vidi a dextro latere ejus, quod erigebatur (surgebat) ala una, et regnabat super omnem terram.

13, Atque ut id fiebat (quum id fieret), veniebat ei finis, ut omnino non appareret locus ejus. Et secunda surgebat, et dominabatur, et habebat multa tempora.

14, Et post dominationem veniebat finis ejus, ut periret sicut prima.

15, Et fiebat vox cum ea, et dicebat:

16, „Audi tu nuntius tuus, quae (per) tantum tempus tenuisti terram ante interitum tuum:

17, nemo post te tenebit tantis temporibus[47] sicut tu, sed non dimidium tui."

18, Et surrexit tertia, et tenuit imperium et periit sicut prima

19, et illa; atque sic (se) habebat imperium alarum omnium, et rursus perire (ut iterum periret).

20, Et vidi omnes alas, idque (easque) in hora sua erectas (surgentes) a dextro latere habere (tenere) principatum, habebat ex (ab) iis, et subito peribat.

21, Et aliqua ex iis erigebatur, et non poterat habere (tenere) principatum.

22, Et postea ~~videbant~~ videbam, quod ~~omnes~~ (singuli) duodecim alae peribant, et duae residuae (superfluae) ~~pe~~ alarum;

23, et nihil manebat in membris aquilae, sed tantum e tribus capitibus absconditis (s. quiescentibus)

24, et sex alae, e quibus separabantur duae, et ibant, quiescebant apud caput a dextro latere, et quatuor manebant in ipsorum (suo) loco.

25, Et videbam, quod quatuor alae (illae) cogitabant erigere se et dominari.

26, Et ecce videbam unam, quae quanquam erecta est (surrexit), subito periit;

28, Et videbam, et ecce duae manebant ex illis quae cogitabant majores fieri (excellere) et dominari.

29, Et dum hoc[48] cogitabam, unum e capitibus inde (illis) quiescentibus[49], quod erat majus (s. maximum;[50]

30, et tunc (singula) duo capita prehendebat secum

31, et revertebatur caput cum corpore, et edebat (devorabat) superfluas alas, quae volebant dominari;

32, atque id caput dominabatur omni (toti) terrae, et obedientes reddebat habitatores ejus labore (fatigatione) multo, et imperabat (tyrannidem exercebat) habitationibus terrae majori quam alae violentia (vi).

33, Et vidi postea caput medium alarum instar pereuntem (s. perditum).

34, Manebant duo capita, eaque dominabantur terrae, itidem et habitatoribus ejus.

35, Videbam, et ecce, quod edebat caput (Accus.), et perdebat, quod a dextra erat (Nom.) sinistrum (Accus. s. sinistri lateris caput).

36, Et audivi vocem, quae dicebat mihi: „Respice coram te, et vide, quod vides."

37, Vidi, et ecce leo expergefactus (excitatus) e silva ~~clamabat~~ (vociferabatur) et rudebat, et clama-

bat voce hominis; et audiebam, quod dicebat aquilae:

38, „Ausculta mihi, et loquar tecum; sic dicit Altissimus:

39, „„Non (Nonne) tu mansisti e quatuor animalibus, quae feci dominari super terra mea, ut per ea veniat finis temporum"

40, et tu quartus venisti, et vicisti illa, et imperasti (tyrannidem exercuisti) semper labore multo, gubernasti mundum (per) tanta (tot) tempora fraude (dolo),

41, et judicasti terram non veritate;

42, diripuisti mansuetos, laesisti ~~[illegible]~~ (injuriam fecisti) humiles, odisti verum et dilexisti falsum (mendacem (s. mendacium), destruxisti munimentum opulentium, evertisti (diruisti) muros (eorum), qui injuriam tibi non fecerunt.

43, Et adscendit contumelia tua ad Altissimum, et superbia (insolentia) tua ad Fortem.

44, Et respexit Altissimus tempora sua, et ecce, perfecta (finita) erant.

45, Propterea pereundo peribis, tu aquila, et alae tuae inutiles (improbatae, rejectaneae), et caput tuum malum, et ungues tui diri (molesti; mali), et omne (totum) corpus tuum injustum (iniquum, absurdum), ineptum,

46, ut requiescat terra, et allevetur omnis (totus) mundus liberando (solvendo, alienando) a tua violentia (tyrannide), exspectando (sperando) judicium et misericordiam (ejus), qui fecit eum.

Cap. XII.

1, Et factum est, quando locutus est leo haec verba cum aquila,

2, et ecce, quod manserat caput, periit, et duae alae, quae cum eo erant, erectae sunt (surrexerunt), et mutabantur ad dominandum, et erat principatus ~~[illegible]~~ earum damno (s. diminutione) et confusione plenus.

3, Et tunc eae etiam peribant, et omne (totum) corpus aquilae comburebatur, et obstupefiebat terra valde. Et ego a magna admiratione et a multo timore experrectus sum, et dixi animae meae:

4, „Utique tu fecisti (~~docuisti~~ docuisti) me perscrutari vias Altissimi,

5, et tunc soluta est anima mea [5†] spiritus meus, et invalidus sum valde, et non stat (est, manet) in me vis a multo timore, quem timui in hac nocte.

6, Nunc rogo Altissimum, ut corroboret me usque ad finem,

7, et dico: „Domine, mi Domine, si inveni gratiam in oculis Tuis, si beatus praedicatus sum multoties a Te, et si vere (re vera) adscendit precatio mea coram facie Tua,

8, corrobora me, et manifesta servo Tuo dicta (oracula, sententias) et res, et interpretationem terribilis visionis (somnii), quam vidi, ut plene (prorsus) consoleris animam meam

9, quandoquidem dignum (sc. me) fecisti (reddidisti) ostendere mihi annorum finem, et temporum consummationem". Et dixit mihi:

10, „Haec est interpretatio visionis (somnii):

om.

5† „mea" om. B. D.

om.

11, quam vidisti. Aquila, quae exibat (adscendebat) e mari quartum regnum (imperium) est, quod manifestatum est fratri tuo, Danieli,
12, sed non manifestatum est ei ita, ut et ego manifesto tibi.
13, Ecce dies venient, et surget regnum super terram, et erit (fiet) terribilius, quam omnes reges, qui antea erant;
14, et regnabunt in eo duodecim reges unus post alium.
15, At secundus e regibus amplius tempus (diutius) tenebit quam duodecim.
16, Haec est interpretatio duodecim alarum, quas vidisti;
17, et cui auscultasti voci, quae loquebatur, quae ~~non~~ non e (a) capite vociferabatur, sed e medio corpore suo:
18, istud verbum est, quod in medio tempore illius imperii erunt (fient) separationes non paucae, appropinquabit (prope erit) ad evertendum (eversionem), et non cadet unquam, sed erigetur (surget) stabit in prima potestate (principatu).
19, Et quod vidisti superfluas alas multas pullulantes (germinantes, natas) circum magnas alas ejus:
20, Hoc illud (id) verbum (oraculum) est: Exsurgent ex ea octo reges, quorum (s. quibus) tempora erunt levia (exigua, velocia) et horae cum studio (celeriter ea transibunt); duo ex iis peribunt,
21, appropinquante tempore, et veniente potestate (principatu) ejus, quatuor servabunt (servabuntur) in tempus, quando velet appropinquare ad ea (sc. regna) consummatio temporis; duae ad finem servabuntur.
22, Et quod vidisti in ea tria capita tacentia et quiescentia:
23, Hoc illud verbum (oraculum) est: In fine ejus suscitabit Altissimus tres reges, et renovabunt multa, admonebunt (instruent, castigabunt) terram,
24, et habitatores ejus potestate ~~multa~~ majori quam omnes omnino, qui antea fuerant. Propterea nominati sunt ii capita aquilae.
25, Ii erunt caput regni ipsorum (sui), et implebunt finem ejus.
26, Et, quod vidisti caput magnum ablatum (dimotum) et perditum (periens): unus ex iis morietur tormentis,
27, et duo, qui ~~manebunt~~ maneant (manebunt), eos gladius comedet,
28, et cum illis ipse etiam simul in fine in gladium cadet (s. gladio cadet).
29, Et, quod vidisti duas superfluas alas mutatas (s. migrantes, discedentes) in caput ad dextrum latus:
30, ~~Hoc illud (id) verbum est~~ Haec illa verba sunt, quae servavit Altissimus in finem ejus, cujus principatus ignobilis (inhonoratus) et plenus turbatione (tumultu);
31, quomodo respexisti leonem, et vidisti exeuntem e ~~silva~~ lustro (latibulo), evigilantem et suscitatum e somno; rudendo loquebatur cum aquila, et redarguebat injustitias ejus

52, sic A. C. D., sed E. „propter illud"!

(fient) facies eorum in pudorem (turpitudinem) et igno-
miniam." Et dum haec loquebatur mecum, ego in-
gemui et perturbabar (commovebar), et diminuebatur
(deficiebat) in me animus meus, et dicebam: „O terra,
quare genuisti hominem? nam (quod) cruciatibus
aeternitatis traditus est. Propter hoc lugebit ~~genus~~
gens (genus) hominum, et exsultat bestia agri (campi
s. b. agrestis), et plangent [89] omnes generationes ratio-
nabilium, et laeti fiant [90] omnes quadrupedes; multo
melius est iis quam nobis, non enim resurrectionem
exspectant, neque judicia manent (i. e. exspectant); no-
bis quid utile est (prodest), si (s. quod) in judicium in-
tramus et in cruciatus incessabiles? Beati (essemus)
si (s. utinam) non esset nobis resurrectio, ut (s. nam)
ab aeternitatis cruciatibus liberaremur!" Et hoc dum
in animo habebam (agitabam), et dixit mihi: „Ab
initio creaturarum (s. creationis) antequam ~~fieret~~
fiebat (factus est) homo super faciem terrae, prae-
scius Altissimus [91] antea paravit locum oblecta-
tionis et cruciatuum. Intellige igitur, quod ha-
bebant legem, qua poterant servari (liberari), et
non observarunt, sed contempserunt (sc. eam); quod
responsum habeant (habebunt, poterunt) dare die
finis (i. e. ultimo)? ~~quod~~ tantum tempus longani-
mis fuit (patienter tulit) Altissimus, et illi con-
temnendo perdiderunt animas suas." Dedi responsum
et dixi angelo Domini: „Peto abs te, domine, dic mihi:
post mortem quando ponitur unuscujusque (sin- an
gulorum) nostrûm anima, eamus (ibimus) in locum
cruciatuum? an in quiete simus (erimus) usque
ad diem judicii? an posthac intremus (intrabi-
mus) in cruciatus [92]?" Dedit responsum, et dixit: „Di-
cam et hoc tibi: tu, ne referas (numeres) te in reos
mortis; nam tibi et similibus tuis paratus est the-
saurus bonorum (felicitatis, beatitudinis), quae non
manifestabuntur tibi usque ad finem temporum.
Audi igitur (nunc sc. ea), de quibus interrogasti.
Ita est verbum; nam (quod) quando praeceptum mor-
tis exit, antequam homo animam exspirat (exspi-
ravit), illico statim dividitur (separatur) anima
a corpore, et abit in locum segregationis (s. destinationis
destinatum) suae, et si sit plena operibus bonis, et ob-
servaverit mandata Altissimi, et quo tempore erat
in corruptibili naturali [93] corporis natura, serviit
innocentiâ [94] in firmitate (firme) omni hora calami-
tatum: illa (sc. anima s. ille) exsultat et laeta fit in
tranquillitate in septuplici via. Prima via, qua mul-
to labore (fatigatione) certavit contra omnia peccata.
Secunda via videns (qua vidit) paratas peccatis (pec-
catorum) cruciatus. Tertia via testimonii (testifi-
cationis), quod testatur ei Deus, quod magna fide
servavit, quae datae ei sunt, leges. Quarta via, qua
manifestantur ei parata bona (felicitas, beatitudo),
quomodo cum angelis in multa pace ministrans
(s. ministrata, servita) servatur. Quinta via (sc. qua)
glorificata (celebrata) est (s. celebravit) gaudio, qua
exuit corruptionem, et jam (igitur) inter angelos
(cum angelis) computatur haereditate consequi
lucem infinitam. Sexta via, qua ostenditur,
quomodo facies ipsius illuminatur (lucet) sic-
ut sol, et non amplius corruptione obtenebratur.
Septima via, quae est super omnes vias, qua
gloriatur confidentia et libertate (audacia), non pu-
dens sive etiam erubescens, sed exsultans festinat
videre faciem Dei, quemadmodum serviit innocentia

89, „destruentur" B. „et satiabuntur et plangent" C.
90, „fient" B. C. L.

91 „praescius Altissimus" om. C.

]2

92, „an posthac cruciatus" om. B.

93 „rationali" C.
94 „innocentiae" C.

paratos

ad vitam (salutem), qua et glorificatura est (s. glorificabitur), et consecutura est mercedes retributionis. Hae sunt viae animarum justorum (s. justarum). At impiorum animae, et quae (qui) non servarunt praeceptum Altissimi, et contemserunt leges (legem) Ejus, et aversabantur a servis Ejus, illae (illi) non intrabunt in aeternum in locum quietis, sed subito separatae animae a corpore tristitia et doloribus per septem vias intrabunt in cruciatus aeternitatis. Prima via, quod reliquerunt legem, et permutarunt praecepta Altissimi. Secunda via, quod noluerunt redire et poenitentiam agere, dum in hoc mundo erant. Tertia via, qua affliguntur videndo justos in tranquillitate et suos ipsarum cruciatus. Quarta via, quae (qua?) stat et manet ad finem temporum in sempiterno (aeterno) igne. Quinta via, qua vident aliorum (aliorum) quietem gratam Altissimo et servatam in angelorum ministerio et in innocentia valde (s. et in magna innocentia). Sexta via, qua vident[95] postea paratum regnum sanctorum (s. sanctis) et suam ipsorum prorsus (totam) perniciem. Septima via, quae est super omnes vias, qua macerantur et consumuntur pudore et ignominia, et circumdatae (occlusae) sunt intellectu et timore, ut (ubi) vident vias Altissimi, coram quo peccaverunt vivae (viventes) in corpore, et coram justis[96] cruciandae sunt." Dedi responsum, et dixi: "Dabiturne tempus animabus ad videndum, quomodo crucientur (cruciabuntur) post separationem earum a corpore inde (illo)?" et dixit mihi: "Dabitur tempus non tranquillitatis sed cruciatuum; nam in locis tormentorum (punitionis) obstructae (inclusae) sunt peccatorum animae, et servantur (custodiuntur) in cruciatibus (vexationibus) terribilium angelorum usque ad diem convictionis (dijudicationis) et judiciorum et retributionis boni et mali (s. bonae et malae)." Dixi: "Peto abs te, concede mihi et hoc interrogare: et nunc (jam vero) die judicii[97] (poteruntne) justi cohibere (abalienare) impium, aut et (an) intrare[98] (induci) in (ad) precationes pro iis, uti patres pro filiis, sive etiam filii pro patribus, sive etiam fratres pro fratribus, seu gens (tribus) pro gente (tribu), sive etiam amici pro amicis?" Dedit responsum, et dixit mihi: "ne quis decipiatur in hoc (hac in re); nam die[99] judicii personarum ratio non habetur, et omnis veritas obsignabitur (confirmabitur); nam quemadmodum non (est) aliquis, quem (quis) mittet (mittat) ad moriendum pro eo, aut ad dormiendum, aut aegrotandum aut ad edendum sive etiam ad bibendum; itidem et nemo tunc poterit pro aliquo supplicari, sive etiam aliquem abalienare a cruciatibus; sua quemque opera defendunt."

36, Dedi responsum, et dixi: "Quomodo invenimus, quod Abraam rogavit Deum pro Lot et pro domo ejus, et Moses pro patribus nostris, qui mortui sunt diebus ejus,
38, et Davith (David) pro plagis populi, et Solomon (Salomo) pro sanctitate,
39, et Elia pro adventu pluviae, et Elisee pro vita mortui,
40, et Ezekia pro populo diebus Senecherimi et pro sua valetudine (sanitate), et alii pro aliis?
41, nam si, quando corruptio vigebat, et injustitia crescebat (augebatur), petierunt justi pro impiis a Deo, et acceperunt, quare tunc (nunc?) hoc non sit?"
42, Dedit responsum, et dixit mihi: "In hoc mundo

95, „videbant" B.

96, „Justo" codd C.

97, C. addit „quod rationem non habet personae".

98, Sic in 4 codd, sed in textu sufficere precationibus s. suscipere precationes.

99, „diebus" A. D.

aliquis

supplicare

si peterit justi, accipient; etenim prodest iis (s. eorum) poenitentia, cujus causa intercedunt (supplicant).

43, Nam mundus hic perfectionis (consummationis) est, et non gloriae. At in illo mundo vitae, in quo praeterit (i. e. desinit) ordo poenitentiae,

44, et finita est correptio, et soluta est paupertas, et prohibita (conclusa) est fides, et viget justitia, et oritur (s. effulget) veritas;

45, nemo potest misericordiam consequi, qui pro suis operibus (actionibus) transgressionis (delapsus) est in cruciatibus et in judicio." utique

46, Et dixi ei: „Non ab initio dixi hoc, quod melius erat (esset, fuisset), si non esset utique natus super terram, quam repente periens (perditus)?

47, Quid prosit homini, si venerit ad (assecutus sit) multa tempora (i. e. senectutem), et vita sit (vitam degat) tristitia, et post mortem exspectet cruciatus?

49, Nobis quid prosit (proderit) peccatoribus, si promissa sit resurrectio[1] post mortem, et nos digna morte opera perpetravimus? (proderit)

50, Quid prosit nobis, si justis parata sint inenarrabilia bona, et nobis peccatoribus pudor (ignominia)?

51, Quid prosit (prodest) peccatoribus nobis, si promtuaria bonorum[2] justis (s. justorum) sunt, et nos aberrantes (seducti) sumus malis?

52, Quae communio sit (erit) nostra (s. nostrûm) cum spe bonorum, quae in thesauro reposita sunt bonis, nos per arduam viam ivimus?

53, Quid facit (i. e. prodest) nobis, si coelestis paradisus paratus sit immaculatis, cujus fructus non marcescens est, in quo stat (est) oblectatio et exsultatio infinita,

55, si nos non intremus (intrabimus)?

54, et quando justorum facies (vultus) illuminabuntur (splendebunt) sicut sol, et nostrae facies obtenebrabuntur sicut nox caliginosa. In veritate quidem non unquam animo agitavimus (reputavimus) in vita, quid habeamus pati (patiendum, quid patiendum sit nobis) post mortem?

48, O, Adam, quid fecisti (perpetrasti)! tu solus peccasti, et tibi soli non fuit calamitas (passio), sed omnibus omnino, qui a te (ex te) nati sunt."

57, Dedit responsum, et dixit: „Laborabunt (laborent, studeant) in terra abjicere malum, ne patiantur hoc, quod dixi, sed abjiciendo malum accipient bona.

59, Penes homines est[3], eligere vitam et mortem; etenim Moses dixit hoc iis,

60, et ii (illi) non crediderunt ei et (nec) omnibus post eum prophetis, et Deus[4] (s. erat), qui locutus est cum iis."

62, Dedi responsum, et dixi: „Scio[5], et ista ratione (sic) credo, quod in miserando misericors est Altissimus,

63, et in parcendo clemens (s. erga eos), qui redeunt ad eum,

64, longanimis est[6], qui peccant,

65, et largitor; etenim promtus est et[7] ad largiendum, et ad remittenda delicta. Quid prosit Altissimo, si peribunt tot animae, quas fecit (creavit), et paucae tantum animae non peribunt (pereant)!

66, Scio, quod multum (valde) misericors est.

67, Si non miserebitur (misereatur), non potest liberari (servari) homo.

68, Itidem et largitor est; si non largietur et levabit[8] peccata nostra suo hominum amore (sua humanitate), non poterit omne (non-omne i. e. nullum) corpus liberari (servari).

69, Judex est, qui arguit (corripit, convincit) et judicat, et post ~~consummationem~~ declarationem non incusat. Nam si non incuset et non puniat multitudinem seditionis (petulantiae), nemo manebit ab omni multitudine extra paucos illos[9]; et ubi sit (esset) misericordia Ejus, quam promisit, aut ~~miseratio~~ clementia, aut benignitas, aut hominum

---

req. „quorum" A. D.

(proderit)

1, „si promiserit resurrectionem" A. B. D.

2, „gloriae" A. B. C. D.

3, sc. disjungenda est vox arm. [illegible] 5

4, sed Dativus potius legendus videtur, „et (nec) Deo",

5, „scio" om. B.

6, Verba „qui redeunt ad eum, longanimis est" om. C.

7, „et" om. A. C. D.

8, „et levabit" om. B.

9, sc. i. e. si non incusaret nec puniret, omnes omnino cum paucis illis bonis beati fierent.

20

amor (humanitas), cui prosit (prodesset) illud, si non vexatis (afflictis) peccatoribus? Num propterea creavit tot animas, ut perdat? Absit! (Minime vero! nequaquam!) non scientia plenus est? nesciat (nescire eum), quid faciat homo, ante quam natus sit? et omnis rei sciens est, ante quam fiat?"

Cap. VIII.

1, Dedit responsum, et dixit mihi: „ Quod te altius est (i.e. quod intellectum tuum excedit), ne loquere hoc, et ne simules coram Deo; quod praeceptum est tibi, hoc intellige. Hunc mundum multorum causa fecit, illum vero paucorum causa. Nam quanquam praescientia ab Eo ea (Ejus) multa (magna) est, sed (tamen) liberam suam voluntatem largitus est hominibus, scientiam (cognitionem) actionis (operis), ut sciant, quod faciunt, et non crucientur. Quare, qui idem corpus habent, et eundem affectum motionum, et justis non similes fuerunt (aequati sunt), non solum eorum viam non inverunt (ingressi sunt), verum etiam contempserunt eos, et abominati (detestati) sunt mores (vitam) eorum. Propterea Altissimus paucos servavit in illum mundum (illi mundo).

*) (s. praecepit)

2, Dicam tibi et parabolam, et responsum da mihi. Si rogabis terram dare tibi terram, quae producit (producat) adspectus (formas) honorabiles et pretiosos, et dabit tibi terram, quae facit adspectus (formas) varii (diversi) generis, sicut honorabile paucum, et inhonoratum duplex: non (sedebis) (et) (eliges) tibi honorabile, et inhonoratum rejicias (rejicies)?"

3, Intellexi igitur, verum esse exemplum, et dixi: „ Rectum est!"

4, et coepi dicere in animo meo: „ O, anima mea, fruere (oblectare), quocunque modo vis (velis), et seda (mitiga) mentem, terra, ut audias,

5, et eas, quo non venolis; non enim tibi data sunt aut parata bona delectationis (felicitatis), sed hoc tantum breve tempus vitae."

6, Et reputavi (cogitavi) iterum dicere verba quaedam coram Altissimo, quomodo dabit (det) nobis semina fructuum, in quo (quibus) fiat nobis fructus, sive etiam quomodo ferat omnis locus corruptus fructus bonorum operum, et servet (conservet, salvet), licet non det.

7, Opus sumus manuum[10] Ejus, et propterea[11] digni sumus misericordia Ejus.

8, Nam hic (hoc i.e. hoc in mundo) vivos nos reddit, manifestum est, in quorum utero format (fingit, creat) continuo (semper, quotidie) hominem, et dat vitam et nutrimentum, itidem et dispensationem (sustentationem) variorum seminum vino et oleo, igne et aqua, tempore novem mensium in natura[12] in utero matris gignit infantem, prudentia ei subministrat.

9, et cautione (cura) servat (custodit) eum, et quando avellit (depellit, reddit) et dat tempore suo parvulum (infantem),

10, quem praecepit gignere (s. nasci) in lactendo[14] lac

11, usque ad (per) aliquod tempus, et postea uti (vivere) sua prudentia (suo intellectu), et alere (ali) proventibus fructus sui

12, et instruit (erudit) eum lege Sua[15], et paulatim augere (auget) in eo intellectum et scientiam (cognitionem) omnium malorum et bonorum, et quae (qui) non sunt eadem ratione.

13, et post hoc omne mori facit eum. Sic habet vim super opera sua.

14, Tunc vero, si perdet eum tantis temporibus fictum et natum labore et doloribus et fatigationibus nutritum et eruditum facilibus ordinibus (rationi-

10, „ a (e) manibus" C.
11, „ propter hoc" C.
12, „ in habitatione" C.
13, „ ethoc" C.
14, „ respiciendo" C2
15, „ exemplis suis" A.B.C.D.

bus, quid prosit?

15, Et dum hoc cogitabam, aperui os meum, et coepi precari Altissimum, et dicebam: Domine Deus, uti Deus Tuorum operum miserere, et Tuarum creaturarum, et auxiliator esto Tuis possessionibus, ac praesertim etiam Tuo populo (coetui), cujus causa ego lugeo, et haereditati Tuae, cujus causa tristatus (tristis) sum,

16, et genti meae Israeli, cujus causa ego lugeo, et proli Abraami, cujus causa ego perturbatus sum, et computas nos et transgressiones nostras (delicta nostra);

18, nam audivi ego inclementiam magnam, quae ~~postea (ad verbum~~ in futuro (sc. tempore, postea) fiet (futura sit);

19, propterea factor (creator) omnis (sc. rei, omnium) longanimis Altissime, attende vocem meam (audi vocem meam) et aurem praebe verbis meis, quae loquor coram Te, orando coram Te.

Preces prophetae Ezrae.

20, Qui habitans es in aeternum, cujus oculi ~~omnia~~ cuncta manifeste vident et perscrutantur, et coenacula (ὑπερῷα) sua in auris (aëre, sublimi),

eius

21, cujus solium (thronus) ineffabile (s. infinitum), et gloria inenarrabilis, circum quem stant multitudines exercituum angelorum, adorare (adoraturi, adorantes) cum timore

22, et mandato ejus et verbo animos in ignem reddit (vertit),

23, cujus verbum immobile (immutabile) et validum (forte) omnia disponit secundum uniuscujusque ordinem, cujus mandatum vehemens, et ordo (dispositio) terribilis, cujus adspectus arefacit abyssos,[17] et verbum minationum findit (rumpit) terram; ~~qui omnia~~ quaecumque vult, e nihilo creat, et factum vi mutat, cujus veritas testatur:

testificatur?

24, Audi vocem ~~(attende vocem)~~ servi Tui, et aurem praebe petitionibus[18] ministri Tui, attende verbis meis,

25, dum vivens sum, loquar:

26, Ne respicias lapsum (casum, ruinam, perversitatem), qui habent voluntatem observare (observandi) mandata Tua, victi (superati) sunt cogitationibus malis; sed miserere (ut rex) tanquam beneficus et salvator, et parce (indulge) et confirma ut sanator (sanans, curans, medicus), qui (s. quod) Tu solus es sine peccatis; immo[19] peto abs Te, ne respicias transgressiones (delicta) coetus (populi) Tui, sed (sc. eos) qui recte servierunt Tibi veritate.

27, Parce (indulge), ne rependas, secundum opera sua impia, sed propter eos,[20] qui (cum) timore servarunt pactum (foedus) Tuum, parce (indulge);

16, „lege sancit" B. C.

17, „abyssum" B.

18, „petitioni" B. C.

19, „sed" B.

20, „hos" B. eorum

28, et ne mente agites (cogites) de iis, qui inerunt malignitate (malitiā) coram Te, sed recordare (sc. eorum) qui voluntate (libenter) timorem Tui (Tuum) cognoverunt.[21]

29, et noli perdere (sc. eos), qui mores ipsorum (suos) brutis similes reddiderunt, sed respice clementiā servos Tuos, qui in gloria Tua confisi sunt.

31, Nam nos, et qui ante nos (sc. fuerunt), digne morte voluntatis (s. voluntate mortis)[22] egimus; Tu, dominus (s. dominus) hominum amans; propter nos peccatores longanimis (patiens) vocatus es.

32, Nam quanquam et nos sub qualibus (sub quam bonis) operibus eramus (? i. e. quanquam tam bene erga nos agebas?)[23], et tamen nihil secundum voluntatem Tuam fecimus, sed pollutionem (immunditiam) corporum[24] secuti sumus: Tu clementer misereberis (miserearis), tunc vocaberis misericors.

33, Etenim sancti[25] Tua voluntate (secundum Tuam voluntatem) egerunt sanctitate (~~bene~~ sancte), non egent misericordiā, quoniam suorum operum (actionum) habent mercedem retributionis.

34, Quid sumus nos homines, ut irascaris nobis veritate (vere, diligenter)?

35, Nemo est super terra natus, qui non peccavit.

36, In hoc cognoscetur Tua clementia, quando misereberis et indulgebis nobis, et missas facies impietates nostras, qui non habent materiem bonorum operum."

37, Dedit responsum mihi dominus, et dixit mihi: "Si revertendo revertentur ad me peccatores ex omni (toto) corde suo,

38, non cogitabo secundum prima (sc. antea commissa) peccata eorum (s. iis) rependere, sed in fine exitus animarum eorum, quemadmodum inveniam, et (ita) judicabo, atque sic laetabor de iis, qui revertuntur ad bona opera,

39, quomodo laeter (laetabor) de justis meis.

40, Similem fac (compara) me simplici (fido, sincero) agricolae. Quomodo agricola arat (s. severit), plantat, quantumcunque vult et libet (sc. ei), et secundum singula tempora curam gerit, uti decet, etiamsi fiat, ut aliqua (sc. planta) ex iis debilitetur et appropinquet ad corruptionem (perniciem), pro quibus curam impendit, et si curā (suā) vincit, gaudio ~~gaudet~~ laetus fit (gaudet); nam, quod (s. quae sc. planta) debilitari volebat, vires recuperavit; sin vero nihil prosit convenienti tempore, cura amovebitur magnā tristitiā: hac ratione ~~fient~~ retinget (sc. res, ~~erit~~ fiet) super terra; longanimis fiet (erit) erga illos Altissimus. Nam si poenitebit illos eorum, quae impie egerunt,[26] fecerunt bona (bene egerunt), sin minus, punientur (castigabuntur, cruciabuntur)."

42, Responsum dedi, et dixi: "Quoniam semel permisisti mihi loqui coram Te, precor Te, dic mihi, servo Tuo:

43, Semina agricolae, si non accipient modice pluviam, arescit (sic! pro "arescunt");

21, "verba" B.

22, Legendum videtur [illegible] pro [illegible]. (i. e. voluntarie, sponte)

23, "Nam – eramus" om. C.

24, "corporis" C.

25, "sancta" A.

erit om.

26, "quae lege sancita erant" A.

44, itidem et homo, cujus Tu non misereberis, non potest salvari (servari).

45, Propterea parce, Domine, populo Tuo, et miserere haereditatis Tuae, Tuae possessionis, et operum manuum Tuarum miserberis (misereacaris)."

46, Dedit responsum, et dixit mihi:

50, „Miserà miseri fient homines, qui habitantes sunt (habitant) in hoc mundo pro eo, quod multa impietate[27] omiserunt, et de venturo (futuro) tempore non reperta est in iis (inter eos) illi scientia.

51, Sed Tu propter Te animo agita (volve)[28], et propter gloriam, quae Tibi manet, cura (stude, cogita).

52, Nam apertus stat (est) Tibi verus paradisus, et plantata arbor veri (s. vera) paradisi, et parata est vita venturae (futurae) voluptatis;[29] aedificata est civitas, disposita (concinnata) est requies, ornata est bonitas, obsignatus (sigillatus) est

53, morbus, impedita (prohibita) est mors, in pudorem[30] facta sunt inferna, expulsa est a vobis corruptio,

54, separatus est a vobis omnis labor (fatigatio, dolor), manifestati sunt vobis[31] thesauri immortalitatis.

55, Ne etiam (adhuc, iterum) roges de interitu populi;

59, nam sicut vobis paratum est, quemadmodum superius dixi: itidem et illis (iis), itidem venturi sunt fervor (sitis) et cruciatus.

60, Ego feci[32] hominem, ut observet mandata mea, et caveat (declinet) ~~vita~~ a morte aeternitatis; illi omni hora semper exacerbarunt me.„

61, Propter hoc judicium meum firmum est." Et locutus sum cum Domino, et dixi: „Rogo Te, Domine, loquere cum misero populo, ut audiant a Te, et credant, timeant et redeant, et ne pereant, sed serventur; nam si alius quisquam loquitur (loquatur), fortasse non credent huic ex hominibus." Dedit responsum Dominus, et dicit: „Ego omni hora (tempore) servis meis, qui mihi grati sunt (placent), ~~ostende~~ apparere feci (ostendi) personam Meam (Me ipsum), et locutus sum cum dignis Me (cum iis, qui Me digni sunt); aliis (caeteris) vero per homines cognoscendum Me praebui (cognoscere feci). Ego sum Dominus, qui examino (perscrutor) corda et renes, et cognosco hominem, ~~qui~~ ante exitum ejus ex utero. Ego scio, quod loquar cum iis in conspectu X; illi non obtemperabunt, sed magis etiam rebellando rebellabunt." Dedi responsum Domino, et dico: „Peto abs Te (interrogo Te) Altissime, cur non datum est nobis ejusmodi cor, ut sciamus tantum (nonnisi) bonum, et id tantum faciamus, et id tantum cupiamus (optemus), et id tantum scire (sciamus) dulce, sed quando accepimus mali scientiam (cognitionem), ad illud propensi sumus, quod Tu odisti. Cur enim omnino (cur tandem) formasti (finxisti, creasti) hominem, ut illud ha-

27, „ superbiâ, fastu" B. C. D.

28, „ spiritus s. animae" C.

29, „ ventura voluptas" B. D.

30, „ pudor" B.

31, „ in vobis s. inter vos" C.

32, „ et fecerunt" C.

Ms 33 in Ugha?

33, cujus pro cujus.

om.

† me?

qui omn.

beamus, et illo (cum illo, per illud) peccemus.[27] Dedit responsum mihi Dominus, et dixit: „Ego feci hominem, ut ne pereat, sed hanc vitam honore (dignitate, digne) vivat, et illam vitam haereditate accipiat, et aequalem[34] angelis meis dedi ei intelligentiam (sapientiam) scire (sciendi, ut sciat), quid est (sit) bonum, aut quid est (sit) malum: et honoravi eum, et dedi ei potestatem facere (faciendi) quidquid velit, et obediens (subjectum) ei feci quodcunque sub coelis, ut imperet iis; dedi legem (leges) et mandata, ut hic possint vivere, aut et sicut immortalia bona possideant. At ille talem potestatem a Me accepit; quem bonum (s. bene) creaveram, non bene (s. bono) usus est, et peccavit. Non pravum (turpe, malum) quidquam creavi, sed omnia, quae feci, valde bona (sc. feci s. fuerunt); singulis quae facta sunt (fuerunt), in ipsorum usum (necessitatem) facta sunt; nam quomodo factum est ferrum non ut interficiat, sed ut terram colat (subigat), et in usum hominum sit; homines non de quod creati sunt, in eo steterunt (manserunt), sed quod non factum est bonum (s. bene), ei manus injecerunt (id aggressi sunt); itidem et aliud quidquam[35] bene factum in malum mutarunt. Non igitur, qui bene formet (creet), causa (sc. est), sed qui non bene fruitus (usus) est, contumelia affecit ~~creatorem~~ creatorem eorundem. Propterea [s. quae] stant (manent) iis cruciatus; quae enim a Me [s. facta] facta sint (sunt), omnia (s. omnes) oportet eorum duce noverint (nosse) Me, atque etiam, qui non fruitus est (fructum cepit ex) iis, cognovit Me. Cessa (quiesce) igitur, et ne cogites (cures) de iis."

68, Dedi responsum, et dixi: „Peto abs Te, Domine, non servas odium, non habet potestatem anima mea non interrogare Te. Propterea ausculta servo Tuo; propterea multiplicasti mihi multitudinem signorum, et non dixisti mihi, quando sit (erit), aut quâ horâ?"

Cap. IX.

1, Dedit responsum, et dixit mihi Dominus: „Metiendo designa tu adventum signorum, et sit (erit) quando videbis, quod prope (propinqua) sint omnia ad consummationem (finem):

2, tunc intellige finem: opus est (oportet) antea fieri, quae dicta sunt signa, atque sic venire finem.

3, Fiet appropinquando tempore turbatio (tumultus) populorum, motiones locorum paganorum (ethnicorum), dolus (insidiae) ducum, commotio sanctorum, persecutiones sacerdotum, perversio sanctae fidei et haesitatio (s. dissensio, divisio) populi, confusio (perturbatio, seditio) ethnicorum, afflictio urbis (civitatis), accensus (ustio) ignis in variis locis, commotio multa segregatio (divisio, separatio) variarum gentium, urbium et pagorum (vicorum), abundantiae seductionum (errationum) ab daemonibus impuris. Tunc intelliges prope (propinquum) esse finem,

8, et qui tunc invenietur Me dignus, is servabitur,

34, „spiritus s. animae angelorum meorum" R.

35, „bonum – quidquam" om. C.

(vel: L manent)

uteri matris meae? nam non vidissem exitium Jacobi, et mortem Israelis, et plenitudinem (abundantiam) ethnicorum, qui non cognoverunt Deum." Et dixit mihi: „ne insistas scire ignota; ecce dixi tibi verbum unum, si (num) dices mihi?"

36, Et dixi: „Dic mihi numerum natorum et nothorum, enarra mihi latitudinem maris et multitudinem piscium, aut altitudinem coelorum aut sphaeras (s. ordines, coetus) stellarum, aut cursus (cursum) solis, aut vias stellarum, aut formas firmamenti, aut extentionem (ambitum) terrae, aut gravitatem soli. computa tu mihi numerum ordinis corporum tuorum, aut ictum (vibratum) oculi tui, aut audiendi vim, aut odorandi praeparationem, aut manuum tactum, aut motum venarum, aut mentis invenies vestigia, aut spiritus (animae) invenies aspectum (visum), formam aut mensuram, aut formas, aut colores, aut sapientiae nidos (cubilia), aut avium volantium sapientiam, aut electionem (s. distinctionem) reptilium quae in arido, et quae in aquis sibi invicem adversaria sunt, aut gressus sine pedibus, aut flatum ventorum, et collige (comprehende, computa) tu mihi extentionem et dispersionem et guttas pluviarum, et virescere fac exsiccatos flores.

37, Aperi tu mihi obstructa promtuaria terrae, et affer tu mihi, qui in ea retenti (prohibiti) et conclusi exstant (sunt) venti; aut etiam monstra mihi formas venti, aut et spiritus (animi) adspectum (s. ardorem, formam), et tunc comprehendes (intelliges) vias Altissimi, et cognosces electionem viarum Ejus."

38, Et miratus (sum) verba illa, et dixi: „O, domine, domine, et quis ex hominibus potest scire aut facere, nisi is, cui non est habitatio sua inter (apud) homines?"

40, Et dixit mihi: „Quomodo non potes ex illis unum quidquam facere aut dicere, itidem non poteris sapientiam Altissimi examinare (perscrutari) et scire vim viarum Ejus, aut invenire judicia Ejus, aut finem amoris Ejus, quem promisit dilectis Suis, aut etiam bona ab Eo (s. facta), quae oculus non vidit, et auris non audivit, et in mentem hominis non incidit, neque mente unquam agitavit homo, quae paravit Deus dilectis suis."

41, Responsum dedi, et dico: „Ecce hoc (haec), quomodo dixisti mihi, (iis), qui sanctitate servierunt, et qui fiunt Ei grati, promisit; nos quid faciemus peccatores? nam leges transgressi sumus antequam servivimus hoc, et ecce vadimus nos illuc inanes et vacui!"

42, Et dixit mihi: „Corona ab Eo[48] jus (justitia) Ejus; quomodo non deficit (diminuitur) a tarditate Ejus, itidem non anteverit (praecedit) a velocitate Ejus.[49]

43, Iterum addidi (adjunxi) et dixi illi: non potest facere utique qui (s. quae) praeterierunt, et qui (quae) ex-

48, C. inserit „et".

49, Verba „itidem – Ejus" om. C.

43 illi dixi

18

50, „est" om. B.

51, „hoc" B.
52, „sustinebit" C. D.
53, „simul" om. C.

54, „rupta s. scissa" B.

55, „tibi" om. B. D.

stant (sunt), qui (quae) futuri (futura) sint, simul, ut subito praetereat hic mundus, et veniet (veniat) iudicium, et unusquisque sciet (sciat), quid est[50] (sit) paratum ei."

44, Dedit responsum angelus, et dixit mihi: „Scio, quod decrevit Altissimus secundum tempus et in tempore facere, quidquid futurum sit, et non possunt festinare creaturae, quomodo determinavit Altissimus. Etenim non utique suscipiebat omnia simul."

45, Et ego dedi responsum: „Quomodo dixit Altissimus convertere (se conversurum, reducturum esse) omnes humanas creaturas? nam, si dixit Altissimus, omnes simul surgere faciet (expergefaciet), quemcunque (s. quoscunque) inveniet illo tempore vivos una cum mortuis, et quando surgent, et renovabit omnes, et excipiet omnes in illo[51] mundo (s. in illum mundum), et colliget[52] (reponet): cur nunc hic mundus non potuit excipere omnes simul[53]?"

46, Et dixit mihi: „~~Rog~~ Interroga tu uterum mulieris, et dic ei: „„Si paries decem vicibus, cur non paris omnes simul, sed unum post alium?"""

47, Et dixi ei: „non poterit hoc facere."

48, Dedit responsum, et dixit mihi: „Itidem et terra non potest hoc facere, quoniam utero similis est, et constitutionem temporum (tempora constituere, designare sc. non potest), et iussa est in obedientia stare.

49, Nam, quemadmodum infans non potest parere, nec, quando anus[54] est, parere potest, itidemque etiam terra ante tempus non potest (sc. quidquam) facere."

50, Dedi responsum, et dico ei: „Quandoquidem gratiam inveni coram te, interrogabo te aliud etiam verbum: nam si revera uterus est mater, et ex ea sumus, tunc infansne erat, an senex?"

51, Et dixit mihi: „interroga parentem,

52, et dic: „„quare, quae peperisti, non sunt similia primis (prioribus), sed ~~maiores~~ parva sunt statura, et

53 imbecillia vi?"", et dicet tibi[55] uterus: „„alia vis erat, quam (s. qua) in infantia pariebam, et alia,

54, quam (s. qua) in senectute."" Intellige tu etiam, quod imbecilliores vos estis quam primi (priores),

55, et qui post vos futuri sunt, quam vos, quasi in senectute sit terra, et praeteriit (praeteriverit) infantia sua." Dedi responsum, et dico angelo: „Peto abs te, domine, ne avertas faciem tuam a me, qui interrogo te de multis; hoc manda mihi discere a te, de quibus vis interrogare (interrogari)."

Cap. VI.

1, Et dixit mihi: „Interroga, quod concepivit anima tua, et ego narrabo tibi, quod necesse est tibi scire." Et dico ego: „Rogo te, audi (ausculta) me patientia: patres nostri patientiae crediderunt, quoniam manifesto ostendebat se ipsum illis, Enocho, Noacho, Abrahamo, Isaaco, Iacobo, Mosi, Aaroni, et omnibus sanctis eius, et post hos omnes habebat populus librum legum, et ex iis docebant facere voluntatem Altissimi. At nunc Altissimus non manifesto loquitur, et sancti hinc transportati sunt (discesserunt), et testamenta combussa sunt; quomodo hic populus non monitus (ineruditus) voluntatem Altissimi sciet?" Dedit responsum et dixit mihi: „Altissimus veniet et faciet, et docebit, sed hic populus rigidam cervicem habens (pertinax) est et omnino incircumcisus,

combusta

et usque ad finem exiguam fidem habentes (incredulisa runt), quod veniet super eos malum." Et dixi ei: „Quomodo veniet Altissimus? et quando fiet (erit) adventus Ejus?" Et dixit: „Prius ante veniet post modicum (parvum) tempus in forma (figura) filii hominis, et docebit occulta, et dehonestabunt (contemnent) eum, et abnegabunt, et facient sibi malum, et postea multiplicabuntur iniquitates (iniquitates), et seducet eos spiritus seductionis, aequare (complanare) montes irâ (indignatione)[56], et signa facere, ita ut et nonnullos e sanctis seducat. Et postea Altissimus veniet in visu (forma) gloriae, et sedabit spiritum seductionis, et regnabit Ille, et rependet sanctis sanctitatem, et impiis impietatem (iniquitatem), et tunc omnis iniqua gens populi lamentabuntur (lamentabitur, planget), et minime utile (fructui) fiet (erit) illis, quoniam abnegarunt Eum. Ecce, narravi tibi cogitationes omnes (s. mysteria omnia); erit tibi sigillum. Propterea ecce praecipio tibi animo tenere, donec implebuntur tempora. Etenim paravit (praeparavit) Altissimus, et antequam fiebat natura terrae[57], et antequam ponderabat exitus hujus mundi, et antequam multitudinem aërum (aurarum), et antequam sonabat vox tonitruum,

2, et ante illuminantes (lucentes) ordines astrorum, et antequam firmabat (constituebat) pavimenta (solum) paradisi, — fundamenta,

3, et antequam apparebat pulchritudo Ejus, et antequam praevalebat violentia (robur) motuum (commotionum) Ejus, et antequam congregabat innumeros cohortes angelorum,

4, et antequam fecerat firmamentum coelorum, et antequam faciebat fundamentum terrae, firmitatis (substantiae) aridi (continentis),

5, et antequam animo agitabat mundos omnes, et antequam obsignabat mercedes retributionis (eorum), qui veritatem fidei servent."

11, Dedi responsum, et dico: „Quandoquidem inveni gratiam coram te,

12, monstra mihi signum, quod futurum est in fine temporum."

13, Et dixit mihi: „Quandoquidem inquiris et investigas vias Altissimi, surge, sta super pedes tuos."

17, Et surrexi, steti, et dixit mihi:

13, „Si audies vocem sonitus (clamoris),

14, et si movebitur locus, in quo tu stes (stas, stabis),

15, ne timeas (noli timere), nam ad summum ~~exibit~~ exiturum est (consummabitur, implebitur) (quod) ab Illo verbum (i.e. verbum Ejus);

16, intremiscet terra, et commoveat (commovebit), ut loquatur tecum." Et, postquam locutus sum hoc, ecce gloria Domini illuminabat locum, in quo stabat (sc. gloria),

17, et subito vox facta est loquentis, et sonus Ejus sive[58] sicut (sc. sonus) fluxuum magni tumultus, sive sicut (sc. sonus) fluxuum aquarum multarum, quae praecipitanter ~~inundent (inundant)~~ inundantes currant (currunt), et dixit mihi:

18, „Ecce venient dies, in quo (quibus) volam visitare habitatores terrae,

19, videbo injustitiam injustorum, et iniquitatem (impietatem) iniquorum (impiorum), et infitiationem infitiantium, et quo (qua re) scandalizabant (offendebant) coetus meos (populum meum);

56, „irae s. indignationis" B.

2. [illegible]

57, „et antequam – terrae" om. C.

innumeros ./.

~~+ s. com~~

58, „sive etiam" A.C.D.

et quando implebuntur aerumnae (miseriae) servorum meorum,

20, et quando velim prope afferre finem hujus vitae vestrae, hoc signum fiet (erit) vobis: diligetur mendacium (fallacia), et nascetur invidia, provocabitur iniquitas (impietas), et odio[59] habebitur justitia, increbrescet intemperantia et arcebitur sobrietas (temperantia), augebitur bellum et diminuetur (deficiet) pax, contemnetur misericordia et gloriabitur (s. exaltabitur) justitia (sic!), et increbrescent aerumnae servorum meorum, et invalescet impiorum superbia. Propterea erunt in multis locis fames et motus et demersiones, et erit signum a (de) coelis, ignis crebro in aëribus apparebit, et in terra erunt signa multa in variis locis.

21, et infantes anniculi loquentur, et quae gravidae sunt gratiam (sic!) parient, et vivent et vigebunt (adolescent).

22, et improvise loci seminati sine seminibus inanes invenientur;

24, et surgent urbes super (contra) urbes, leges super leges, filii patres interficient, fratres (Nom.) fratres (Acc.) gens (gentes) gentes, dilecti dilectos, familiae (tribus) familias (tribus), et veniet manifesto rebellio (defectio); veniendo veniet nomen meum nova renovatione ineffabilis gloriae meae et vis (roboris), et multos scandalizabit (offendet), et praevalebit, et qui non credunt in id (ei), obedientes faciet (subjiciet), et post illa signa erit * in multis urbibus et in vicis et in regionibus (provinciis), et cessabunt aquae; et ne eant (non ibunt) illis diebus usque ad tria tempora,

25, et post absolutionem horum signorum super terram posita (positiones, sepulcra) aperientur, et tunc apparebit gloria mea,

26, et videbunt *, qui volarunt ad me in alta, et quicunque invenitur justus dignus me, veniet et glorificabitur et illuminabitur magis quam sol (supra solem). Tunc redibunt (revertentur) corda habitatorum hujus mundi ad alia bona,

27, delebitur et auferetur malum, et transibit (praeteribit) dolus (fraus), et pudore afficietur incredulitas;

28, florebit fides, manifestabitur veritas, quae stabat (erat) et manebat usque nunc (adhuc) sine fructu tot (tantis) annis; peribit mendacium (fallacia), et apparebit incorruptio, finietur corruptio, atque sic veniet, accedet perfectio (finis) mundi hujus."

29, Hoc ut mihi dixit, sicut[60] visio (adspectus) fulgurum (coruscationum) apparuit mihi gloria Dei, et locus, in quo stabam, commovebatur paullum, et coepi loqui, et non poteram sustinere (ferre) gloriam, et apprehendit me timor; venit angelus, et corroboravit me,

30, et dixit mihi: ne timeas, et ne[61] terrearis; o te felicem, quod invenisti gratiam a Forti (ab Omnipotente);

32, scivi (cognovi) rectitudinem cordis tui et sanctitatem animae tuae, quam habebas ab infantia tua,

33, et propterea dignus factus es vere dei et cogitationum longinquorum (longorum) temporum.

34, Jejuna tu aliis etiam septem dies, et manifestabit tibi majora plus[62] etiam quam hoc (majora etiam quam haec)!"

35, Et factum est posthac, et jejunavi septem dies,

36, et rursus cor meum turbabatur, ac coepi loqui coram Altissimo,

38, et dico: „Domine, Deus mi, Tu fecisti coela et terram, et quaecunque in illis;

59, „et odio" C.

* ventus (spiritus)

* omnes sanctos meos

60, C. add. „et"

61, „ne" om. C.

62, om. B. „ne"

40, Tu jussisti splendere lumen, separasti (scil.) a tenebris, et vocasti illud diem, et (sc. jussisti, praecepisti) ut misereretur
41, multitudini aquarum cum terra; Tu divisisti et separasti terram seorsum extra, unam partem aquae in abyssum in infima segregasti constituens terram super eam, et unam partem (alteram) super coela posuisti, infra quam similitudinem tecti extendisti, et statuisti (determinasti) firmamentum, et quae remanserat congregatio aquarum, arenā munivisti et obstruxisti (prohibuisti); nam antea erant mixtae invicem, super quam (quas s. quae) spiritus circumibat, et tenebrae habebant (tenebant sc. eas, eo) immensae[63] et nondum erat terra; etenim vox (?) hominis nondum erat; jussisti advenire radios lucis, qua (quibus appareant (apparerent) opera Tua mirabilia.
42, Ast secunda die firmamentum coelorum discrevisti et elevasti in alta, et praecepisti aquis inferioribus, uni parti separari a se invicem, ut una pars ejus (supra) surgum secernatur (secerneretur) et una (altera) pars infra maneat (maneret);
43, et rursus tertia die, quae manet, terram constituisti germinare ex ea herbam seminum et flores graminum et plantas arborum fructiferas,
44, et produxit varias multitudines, semina[64] in cibum (cibo destinata) virium, et herbas suaves in dulcedinam (suavitatem) palati, et fructus arborum in suaves gustus.
45, Et quarta die jussisti solem fieri, lucere et nutrire crescentiam et germinationem terrae; itidem et lunam illuminare tenebras noctis et distinguere commutationes horarum et cursus temporum.
47, Ast quinta die dixisti terrae proferre reptilia, quae se movent, spiritum vitalem, et volucres varii generis, et factum est, ut multitudo formarum constitueretur pulchris coloribus;
48, Itidem et mare produxit multitudinem piscium, magnos ex iis ad oblectandum cibo satietatis, et teneros (minutos, minores) ad augmentum.
53, Et rursus sexta die verbo mandato Tuo (mandati Tui) produxit terra quadrupedes, reptilia et volucres;
54, Et post haec dominum dominicis manibus finxisti (creasti) hominem, et urbi similem plantasti paradisum, et collocasti eum intro, et quomodo aliquis filio suo omnia fecisti (posuisti) coram eo ad oblectandum, et in suavitate et desiderio hac ratione omnibus formis condecorasti (ornasti) paradisum, sicut haeredi in manus dedisti, quod (quae) e solo (terra, pulvere) formasti, et spiritu vivificasti, et e costis ejus mulierem ejus formasti, ut habitaret cum eo, et colloquendo consolaretur (s. misereretur) genus hominum, ornasti eum voluntate libertatis et promtitudinis animi, principem et regem super omnia, quae abs te facta erant super terram constituisti eum, verum et terreno ministro non fecisti eum carentem, et sicut scriptum (librum) honoris et electionis dedisti ei mandatum, quod abjecit e manibus et exiit ex horto deliciarum,

terti?

63, „tantae" C.

64, „odores" B. D.

sola?

abalienatus est ab incorruptione, et dignus factus est labore (fatigatione) et denunciatis praeceptis in manum mortis traditus est, pulvis erat, et in pulverem rediit, et ab eo nos omnes homines seminati sumus.

55, Haec omnia dixi coram Te,

56, quoniam dixisti de ethnicis, quod nihil sunt, et[65] pro nihili aestimati sunt, et assimilati sunt confracto vitro et guttis pluviarum (imbrium) inutiliter (inutilibus).

57, Quomodo audent ethnici populi Tui electi, et servi Tui, Abraami, conculcare prolem?

58, et populum Tuum, quem elegisti, et vocasti electum, quem nominasti proprium, cui promisisti dare in sortem haereditatis terram bonorum (felicitatis) et promissionis, et tradidisti in manus rejectaneorum ethnicorum populum et terram promissionis.

59, Nam si populo Tuo promisisti dare, quomodo ethnici, qui non acceperunt legem, ceperunt eam (sc. terram) in sortem haereditatis, et nos in peregrinatione captivi degentes iis subjecti sumus, et potestatem habent supra nos."

Cap. VII.

1, Et factum est, ut finivi haec verba, missus est ad me angelus ille, qui antea locutus est (erat) mecum,

2, et dixit mihi: „Esra, surge et audi, quae locuturus sum tecum!"

3, Surrexi et steti, et dixi: „loquere." Et dixit mihi: „Mare si stet in spatioso loco,

4, et introitus ejus sit in angusto,[66] ut fiat angustum fluvio simile,

5, si quis volet (velit) intrare in mare et dominari super id (ei), utique, si non antea per angustum transeat, quomodo poterit intrare in latitudinem ejus?

6, aut etiam rursus in oppidulum (ad verbum „vicum civitatem, κωμόπολιν") aliquod ornatum et decoratum omnibus bonis,

7, et introitus ejus sit in angusto[67] et tenuis et difficilis, ita ut a dextro latere (parte) sit ignis, et a sinistro aqua valde profunda,

8, et una tantum via transeat per medium ignem et aquam, non alii cuidam sit locus, sed tantum semita pedis hominis,

9, si non, qui volet illud haereditate accipere, antea transeat per angustum: non potest acquirere haereditatem."

10, Et ego dixi: „Ista (hac) ratione est." Dedit responsum, et dixit mihi: „Secundum eandem rationem dabitur Israeli portio haereditatis,[68]

11, Nam propter homines fecit Deus hunc mundum, et implevit eum omni bonitate, et dedit iis legem (leges), qua utentur (utantur, vivant) et regent (regant) regnum bonum et prudens et immaculatum. At illi non servarunt, sed rejecerunt eam, et Altissimus cogitavit (judicavit, statuit) rejicere (expellere) eos,[69] qui apostatae fuerunt ab ea (s. ab Eo).

12, Propterea introitus hujus mundi duri (asperi) sunt et difficiles et pleni laboribus (aerumnis);

13, nam si[70] prius introibunt (introeant) per angustum et tenuem tramitem hujus mundi,

14, et ingressi non longanimes (patientes) erunt (sint), non acquirent (accipient) paratam iis felicitatem (parata iis bona), quae ante mundum erat.[71]

15, Tu vero ne perturberis, quod mortalis es,

16, et ne commovearis, quod corrumperis (corruptioni obnoxius es), sed respice ad propinquum, et reputa (cogita), quod in futuro (postea) fiet (~~fiet~~) (futurum sit)!"

65, „et" om. C.

66, „angustus" B. C. D.

67, „angustus" B. C. D.

68, „haereditas" B.

69, „eum" A.

70, Omissa videtur negatio „non" aut q. Pt vertendum „et", et v. 14. particula Pt „si" supplenda.

71, „erat" om. C.

17, Et ego dixi: „Tunc utique (s. Igitur) justi haereditate accipient bona (felicitatem), et propterea bene sustinent (perferunt) intrare per angustam et tenuem viam;

18, sed qui imbecilles erunt, et sanctitate (castitate) vitam suam non traducunt (peragunt), et experimentum (experientiam, tentationem) angustiae (afflictiones) nesciebant, ab aeternis bonitatibus (ab aeterna felicitate) abalienati sunt."

19. Et dixit mihi: „et ego[72] tibi dico, quod non es melior quam ~~Deus~~ Altissimus, et non clementior quam Deus, et non magis homines amans (humanior) quam Ille[73],

20, peribunt (pereant) s. potius omnes, qui relinquunt (migrant, violant) praeceptum Domini, quam ut contemnatur[74] (negligetur) lex Dei.

21, Praecipiendo praecepit Deus hominibus, quid facient (faciant) et vivent,[75] quid observabunt (observent) et ne crucientur (castigentur, puniantur):

22, et illi ab omni[76] recesserunt[77], et super hoc omne[78] dixerunt, quod non Altissimus est, et non retributio bonorum et malorum operum, vias suas perverterunt[79],

24, et leges (legum) Ejus rejecerunt, et mandata Ejus spreverunt, et abnegarunt pactum (sponsionem) Ejus, et verbis sanctis Ejus diffisi sunt (non crediderunt), et electos Ejus contempserunt;

25, et propterea hoc audi[80] tu, Esra: vacuitas vacuis, et plenitudo plenis.

26, Ecce veniet tempus, quo fiet signum, quod antea dictum est (praedictum) tibi, manifestabitur urbs, quae nunc non apparet, et omne genus super terram delabetur;

27, et quicunque invenietur[81] immaculatus, videbit gloriam Altissimi.

28, Tunc apparebit Unctus Dei manifestus hominibus et laetos faciet (reddet) eos, qui manserunt in fide et in patientia;

32, et omnes erigentur (suscitabuntur), qui sepulti sunt in terra voce Domini,

33, et stent (stabunt) coram forti Judice, et veniet, adveniet vita, quae non apparet,

34, et transibit corruptio, et quiescet misericordia, et otiabuntur (vacabunt) clementiae (miserationes) et concludentur (arcebuntur) portae poenitentiae, in se colligabitur (contrahetur) longanimitas, et fides ostendet fructum suum;

35, et postea operibus (s. et post opera) merces sua et justitia (aequitas, veritas) florebit, et tunc apparebit locus quietis sanctorum (s. sanctis) et verus paradisus (hortus) oblectationis et facie ad faciem horum (coram his) camini (fornacis) ignis et cruciatus aeternitatis et vermis immortalis, quem paravit impiis et injustis, et tunc dicet Altissimus justis: „videte locum quietis vestrae, quem paravit vobis ab initio creaturarum (creationis), intrate dehinc, et quiescite, et exsultate sicut vituli emissi e vinculo"; et dicet impiis et injustis: „videbitis et intelligetis (videte et intelligite) Illi, cui non servistis, sive etiam quem abnegastis, sive etiam quas leges (cujus leges) contempsistis; respicite, quae coram vobis stat praeparata justis oblectatio, vobis vero impiis (s. peccatoribus) ignis et cruciatus aeternitatis." Et fiet dies judicii hujusmodi: Non sol stabit lucem dans, neque luna, neque

~~afflictiones!~~

72 „et ego" om. C.

73 „et non homines amans sicut Ille" A. D.

74 „contemnant" B.

75 „quid faciant et vivent" om. C.

76 „abeo" C. 77 „recedent" B.

78 „non" om. C.

79 „confregerunt s. contriverunt" B.

80 „audivisti" B. Esra

81 „inveniet" B.

stellae splendentes, nec nubes umbrosae (opacae), nec tonitru insigne (eminens) temporum, nec ventus refrigerans et aqua ad sitim quietis, nec ventus suavitate mixtus (bene mixtus, temperatus), nec vespera ad (in) quietem laborum, neque nox ad cessandas fatigationes, neque prosperitas (bonus successus) operum ad promptitudinem animi (propositum), neque meridies ad gustationem ciborum, non hiems ad opus terrae praeparationis, non veris[82] (s. in vere, ver, vere[83]) ad (in) progeniem (germen) terrae pinguedinis, non aestati aestus, neque autumnus ad curam impendendam fructui maturo, non grando a violentia (asperitate) aerum, neque pluvia ad crescentiam arborum (ad crescendas arbores), non ros ad consolationem plantarum, neque aurora, quae indicat lucem diei, neque lampas (fax) noctis tenebras manifestans, sed tantummodo corona gloriae justorum laetitia, impiis vero ignis inexstinguabilis et cruciatus aeterni; hoc est judicium." Dedi responsum et ingemiscendo (ingemiscens) dico: „Beati sunt ii (o felices eos), qui breve tempus sustinuerunt altitudinis gloriae causa, et miseri nos, qui per breve tempus fecimus voluntatem corporis nostri[84] (carnis nostrae), et in cruciatus aeternitatis intramus, et in inexstinguibili igne cruciamur semper (per omne tempus); melius esset, si non essemus utique nati. Quis ex humanis vivis (animantibus) non peccavit? sive etiam, quis e natis non migravit mandata Ejus? quemadmodum video, paucis est[85] ille (is) mundus in laetitiam et multis in cruciatus, nam omnes omnino injustitiis (injustitia, injustis actionibus s. operibus) inquinati sumus. Ivimus (ingressi sumus) vias perniciei et tramites mortis, et abalienati sumus a veritate vitae." Dedit responsum et dixit mihi: „Tu dixisti, quod pauci sunt justi, et multi sunt impii, et nunc attende ad (audi) (quaeso) hoc: gemmas pretiosas si habeas, utique omnes res secundum earum dignitatem parabis (dispones, ordinabis) materiem; num, quod indignum sit, iis simile reputabis? sive etiam simile (similes sc. gemmas reputabis) plumbo, sive etiam testae, sive etiam alii cuidam rei simile (similes)?" et dixi: „non", et dixit mihi: „dic tu terrae, quare, quemadmodum testam multam generas, itidem et aurum non producis? et illa responsum dabit tibi, et dicet: quoniam frequentior est testa quam ferrum, et ferrum (sc. frequentius) quam plumbum, et[86] plumbum quam aes,[87] et aes quam argentum, et argentum quam aurum, et aurum quam gemmae pretiosae; elige (proba, discerne) igitur, et vide, quod pretiosum est et desiderabile, et dixi tibi: quisnam (quis utique) nescit, quod paucum et tenue est (sit) desiderabile?" Et dixit mihi: „quemadmodum hominibus tenue videtur pretiosum et desiderabile, itidem et Altissimo pauci justi pretiosi sunt, et laetus fit (gaudet) super (de) paucis, qui laudarunt (glorificarunt) nomen Ejus super terram, et per eos nomen Ejus celebratur et laudatur. Propterea florebunt justi, et celebrabuntur[88] coram Deo; ast magna multitudo indisciplinata vapori assimilabitur, et parata est igni incenso; erunt

82, videtur legendum „ver ad (in) progeniem" aut „veri progeniem"

83, „praeparationis" B.

84, „corporum nostrorum" A.B.C.D.

85, „est" om. B.

86, „et plumbum" om. C.

87, „aes" om. C.

88, „celebrabunt" B.

Versio Armen.

Ezr(as) tertius.

Cap. III.

1, Ego Salathiel, qui et Ezr(as) vocatus sum, et in Babylone anno trigesimo stabam (eram) in cubili meo,
2, et mente vertebam (cogitabam) de eversione (vastatione) Sionis et de exstructione Babylonis,
3, Et subito perturbatus fiebam in spiritu meo, et coepi loqui ad Altissimum verba terribilia (s. timore plena),
4, et dixi: Dico Domine, mi Deus, tu fecisti coela et terram, et quodcunque in iis,
5, et postea formasti (creasti) incorruptis manibus Tuis hominem, et insufflasti in eum spiritum vitalem, et est coram Te,
6, et collocasti in horto voluptatis, quem plantavit dextra Tua,
7, cui mandatum dedisti, ut cognoscant, quod Tuum opus est.
8, Et ille migravit illud, et deceptus est, quapropter jure decrevisti subito pro illo mortem et (pro) omnibus, quae ex illo[2] gentes erant (s. essent),
9, quae et migrarunt leges sanctorum Tuorum praeceptorum; nam factae sunt gentes et generationes et familiae ex illis[3], quarum non exstat numerus.
10, Duxisti super illas diluvium, et perdidisti illas.
11, Reperisti servo Tuo Noae (Noacho), et illius causa filiis ejus cum omni (tota) domo sua, et invenit gratiam coram Te.
12, Atque iterum ex illius prole multiplicasti homines, et illi etiidem irreligiosi (impii) facti sunt (fuerunt) coram Te, et processerunt impietatibus[4] suis, et secuti sunt impietatem.[5]
13, Inventus est vir unus, cui nomen erat Abraam,
14, quem dilexisti, et placuit Tibi hic solus,
15, et posuisti (pepigisti) cum illo foedus, (Te) multiplicaturum esse prolem ejus sicut stellas coelorum multitudine et sicut arenam ad litus maris, sine mensura (s. innumeram). Et hac ratione[6] dedisti ei filium Isaacum, et Isaaco Iacobum,
16, et Iacobo cum aliis undecim (ex filiis) Iosephum, et propter Iosephum duxisti patres in Aegyptum, et nutrivisti illos (per) annos multos.

Quatuor exemplaria hujus libri exstant Venetiae in bibliotheca monasterii Mechitharistarum in insula sancti Lazari, quorum primum anno 1648, secundum 1655, tertium 1656 scriptum est, quartum vero D indice temporis caret.

1, et om. A.

2, „illis" B.

3, „illo" D.

4, „impietates ipsorum" A. C. D.

5, Alterutrum videtur superfluum, et ex margine in textum irrepsisse.

Gen. XXII, 17. XIII, 16. XV, 5.

6, „hac ratione" om. B.

7, in Cod. C. desiderantur verba „Iosephum, et propter Iosephum duxisti patres."

17, Et postea eduxisti illos per servum Tuum,[8]
22, Mosen, et duxisti illos ex Aegypto in desertum, et nutrivisti illos (per) annos quadraginta; ac deinde duxisti illos in terram quam promisisti servo Tuo Abraamo, et dedisti illis leges, et non observarunt[9], et dedisti illis judices judicare et erudire (ut judicarent et erudirent) illos in legibus Tuis (in, per) annos multos usque ad Samuelem, prophetam, qui invocabat nomen Tuum; etenim stabat et manebat in illis infirmitas;

23, Rejectae sunt leges Tuae e cordibus illorum, donec constituisti super eos principem, Davidem, servum Tuum,

24, cui et dixisti rursus aedificare Jerusalem,[10] ibique offerre Tibi sacrificia. Post eum excitasti (surgere fecisti) filium ejus, Solomonem, cui praecepisti aedificare templum in visione noctis[11], et in eo totum coetum (populum)[12] preces facere et ~~off~~ offerre sacrificia.

25, Et quum illud fieret, peccavit populus, qui in urbe habitans erat.

27. Et propterea tradita est urbs in manus ethnicorum, qui circum eam erant. At dum eramus in terra nostra, dicebam in corde meo:

28, Numquid melius faciunt, qui in Babylone ~~habitant~~ habitantes sunt (habitant)? et propterea contemta est Sion?

29, Nam, et veni huc, vidi impietatem multam, cui non ~~est~~ exstat (est) numerus, et apostatas (delinquentes) valde multos vidit persona (anima) mea hosce triginta annos; propterea miratum (stupefactum) est cor meum,

30, animo volvendo (perpendendo), quomodo indulges injustis[13], et pepercisti impiis, et perdidisti populum Tuum, et pepercisti hostibus Tuis.

31, Numquid melius facit Babylon quam Sion?

32; sive etiam alienigena (aliquis) cognovit (sc. Te melius) quam Israel? sive etiam quae gens credidit foederi Tuo sicut Jacob?

33, quarum fructus non comparuit. Circumeundo circumivi per gentes, et inveni[14] eas abundantes, quae non memorabant mandata Tua.

34, Jam nunc, si ponderes (ponderabis) in stateris nostras iniquitates et ethnicorum, invenietur[15] in stateris staterarum, in[16] quod latus declinet.

8, ad verbum: manu servi Tui"

9, in Cod. C. desiderantur verba „et dedisti iis leges, et non observarunt", in Cod. B. legitur „observasti" pro „observarunt."

10, „et ex ea" s. „et ab ea" B.

11, „captivi" s. captivitatis" C.

12, „totius populi (caetus) preces" C.

13, „legibus" i.e. missas facis leges C.

14, „memorarerunt" B.

15, „inveni" B. C.

16, „in cujus" B.

35, Quando non peccarunt habitatores terrae hujus coram Te? quae gens observavit mandata Tua?

36, Fortasse usquam paucos[17] invenias (invenies), gentem etiam (vero) nuspiam.

Cap. IV.

1, Et his mecum reputatis missus est ad me angelus quidam (quidam), cujus nomen erat[18] Uriel.

2, Loqui coepit mecum, et dixit: „perturbatum est cor tuum in hac vita, quum velis comprehendere viam Altissimi."

3, Et dixi: „rogo te, fac me intelligentem." Dedit responsum et dixit mihi: „missus sum parabolas tres ponere coram te, et vias tres ostendere tibi,

4, quarum, si unam mihi dicas (dices), et ego quoque tibi dicam de iis, quae desiderasti scire."

5, Responsum dedi et dixi: „loquere,[19] mi domine." Et dixit mihi: „vade, pondera tu mihi pondera ignis, sive etiam gravitatem venti, sive etiam retro verte (reduc) diem praeteritam."

6, Dedi responsum, et dixi: „Quis ex hominibus potest facere istud (hoc), ut ego faciam?"

7, Et dixit mihi: „quodsi (sin vero) te interrogassem, quot sunt promtuaria in corde maris? aut quot initia sunt venarum profundarum (s. profundi, abyssi)? aut quot semitae (viae) sunt super firmamentum? aut quot exitus sunt orci (s. orco)? aut quot introitus sunt paradisi (s. paradiso)?

8, Tunc diceres (dicas) mihi: in mare non descendi, et non ab initio fui in abysso, et non progressus sum ultra coela, et non descendi ad portas orci, non intravi in paradisum.

9, Nunc non interrogabo te istud (hoc), sed de igne et ventis[20] et die, quibus familiaris (adsuetus) es, et a quibus[21] non potes alienus fieri (abalienari, separari).

10, Nam quaecunque tecum nutrita sunt, non potes cognoscere.

11, Quomodo potes tot (s. tantas) vias Altissimi comprehendere? etenim inaccessa (incomprehensibilis) est via Altissimi; caducus (corruptibilis) es, et in corruptibili vita habitans es; non potes cognoscere vias incorrupti."

12, Dedi responsum, et dixi ei: „Melius esset nobis, si non essemus nati, quam viventes in impietate et in tormenta intrantes, et non intelligere, quare offendimur (labimur)."

13, Dedit responsum et dixit mihi: „Audi parabolam. Commeavit, ivit silvae lignum (arbor) in planitiem,[22] cogitavit,

14, et dixit sociis suis: venite, eamus, dabimus (faciemus) bellum cum mari, ut amotum recedat ~~a~~ coram nobis, ut faciamus in eo alias silvas.[23]

[17] In textu 4 codd. legitur vox corrupta [illegible], cujus loco aut [illegible] „paucos viros" aut [illegible] „paucos" legendum videtur; interpunctio etiam ~~[illegible]~~ falsa est.

[18] „erat" desideratur in cod. B.

[19] „loquere" deest in cod. B.

[20] „vento" B.

[21] „a quo" C.

[22] „in planitie" B.

[23] „aliam silvam" B. D.

24, „contendere (pugnare)" B. D.

25, Aut legendum videtur „locus," aut „fluctus".

26, „cognoscunt" B.

27, Pro „in quibus — super nos" potest etiam verti „super quos".

28, „videbis" A. B.

29, Formae փութայ, quae in textu, et փութացաւ, quae in cod. B. legitur, falsae sunt, et pro illa legendum videtur փութայ „festinat" pro hac vero փութացաւ „festinavit".

30, „hic" om. B.

31, „irarum" B.

32, Si nihil omissum est in textu, legendum puto [illegible] pro [illegible], atque interpreter: „et non (sc. antea) justis veniet dies bonitatis i. e. abundantiae, felicitatis, quae est fructus bonorum operum".

15, Rursus (contra) fluctus maris cogitarunt, euntes contendentes (pugnantes)[24] cum silva planitiei parare sibi alium locum.

16, venit ignis, et combussit silvam.

17, Itidem et arena obstitit et prohibuit fluctus.

18, Jam (nunc) si esses judex, quem ex illis justificares, aut etiam rursus (contra), quem condemnares?"

19, Dixi: „utrosque, quod in vanum cogitationem cogitarunt; etenim terra data est silvis, et locus arenae maris obstare fluctibus."

20, Et dixit mihi: „Bene judicasti; quare igitur quod (sc. de eo, quod) tibi dixi, non judicasti?

21, Quemadmodum terra data est silvis, et loco arenae fluctibus[25], sic et qui (is, qui) in terra sunt, data sunt (pro: datum est) terrena scire, et qui in coelis sunt, coeleste cognoscere[26]."

22, Et dixi ego: „Peto abs te, domine, atque cur data mihi est talis mens talia in mente (animo) agitandi?

23, Nam minime fructui (utile) est mihi interrogare (sc. de eo), quod omnibus altius est, sed melius est nobis scire eas, quae semper (quotidie) nos transeunt (attingunt) calamitates. Jam cur Israel traditus est in manus ethnicorum, et quem Deus diligebat populum, traditus est in manus injustorum, et oblivioni datae sunt leges patrum nostrorum, et scripta testamenta nuspiam inveniuntur?

24, Et stamus hic sicuti locustae, quibus non sunt leges, non praecepta, non testamenta, et vadimus e terra nostra (s. hac) non digni facti tuae misericordiae.

tua misericordia

25, Quid amplius etiam accipiemus nos, in quibus vocatum (s. vocatum, cognominatum) est nomen ejus supra nos[27]."

26, Dedit responsum, et dixit mihi: „Nunc, dum hic es, vides[28], illuc contendens miraberis; etenim festinat[29] hic[30] mundus transire,

27, quem non sustineat (queat) portare sui temporis malum, quoniam homines hujus mundi pleni sunt injustitia.

29, Quapropter et transibunt super eos triturae (tribulationes); nam (si) non prius veniet super eos dies messis, et non justis veniet dies irae, qui bonorum operum[31] sunt fructus[32].

30, Age, in animo agita (reputa); quodsi parva transgressio Adami tantum malum effecit, auctum postea malum super terram, quomodo exitia (sc. erunt), quae injustis parantur!" (i. e. quanto majus supplicium manet injustos ob auctam ipsorum malitiam et impietatem!)

33, Responsum dedi, et dico: „Usque ad quod tempus fiet hoc?"

34, et dixit mihi: „Non es sapientior quam Altissimus, ut facias subito venire finem; tu enim

festina propter te solum, at Altissimus longanimis (indulgens) est propter multos."
35, Etenim de illo (his) quaesiverunt[33] ab Altissimo animae justorum, et dixerunt: usque ad quod tempus sumus hic? quando veniet, accedet merces temporalis nostri —?[34]
36, Dedit responsum dominus iis (s. eorum), et dixit: „Perseverate, donec implebitur tempus.
37, Etenim mensurâ mensuravit annos, et staterâ ponderavit aeterna, et numero numeravit tempora; ne moveat, neve excitet (pro „non movebit, nec excitabit, suscitabit), donec veniet definitum tempus."
38, Dedi responsum, et dixi: „Peto abs te, domine, a multa (magna) misericordia Altissimi, ut sustineat[35] propter nos injustos[36] (s. propter injustos nostrûm) non adducendo finem
39, sed indulgeat[35] propter nos justis (longanimis sit erga injustos), ut fruantur illi bonis, quae promisisti iis."
40, Dedit responsum et dixit: „Ita utique est, quomodo dixisti; sed veniet horâ suâ. Nam, quemadmodum mulier non poterit ante definitum tempus parere, si non nonus mensis implebitur,
42, quomodo mulier veniente tempore festinat liberari a doloribus partus et a cruciatu puerperii, etidem promtuaria terrae festinant rependere fructum, qui rependendus (s. quem repensurus) est ei,
43, Jam vero, quando veniet tempus, videbis et cognosces de iis, quae[37] concupiveris scire."
44, Et petii ab eo (~~interrogavi eum~~), et dixi: „Rogo te, domine, si inveni gratiam coram te, et si dignus sum,
45, manifesta mihi de tempore, utrum plurimum transivit (transiverit), an stabit (futurum sit)."
47, Et dixit mihi: „Sta ad dextrum latus, et indicabo (monstrabo) tibi formas parabolae (similitudinis)";
48, et steti, et monstravit fornacem inflammatam (ardentem), et factum est, quando finita est (erat) flamma, et procedebat fumus,
49, et post momentum unum venit nubes aquae plena, et conjecit pluviam valde vehementem, et post transitum pluviae ros.
50, Et dixit mihi: „Animadverte, quemadmodum ignis (amplius) quam ~~ros~~ fumus, et pluvia quam ros: ita abundat praeterita pars temporis."
51, Rursus rogavi eum, et dixi: „Quis e nobis vivens sit (erit) utique? aut quis e nobis[38] sit (erit) utique diebus illis? aut etiam, quod signum sit (erit) temporum illorum (s. temporibus illis)?"
52, Dedit responsum, et dixit mihi: „De signis

33, „quaesitae sunt" A. B. C. D.

34, Omissa videtur in textu vox, uti „laboris" s. „virtutis".

35, Indicativus pro Conjunctivo, nisi forte pro forma Imperativi magis vulgaris habenda est: „sustine" — „indulge".

36, „propter leges nostras" C.

37, „de eo, quod" A. B. C.

38, „e vobis" B.

possum tibi dicere, at de vita vestra non mis-
sus sum dicere tibi.

Cap. V.

1, Audi de gratia: ecce dies venient, et die-
bus illis mirabuntur homines mirabi-
lia magna, abscondetur a rectitudine
fidei veritatis;

2, et post multiplicatam impietatem erunt non-
nulli super terram loqui (qui loquantur de
terra) aut exitiis, mendacio (fallacia) et fa-
bulis diversis (variis), nonnulli errantes
(seducti) in simulatione sanctitatis cul-
tus comprehensi impatientia (incontinen-
tia);

3, et erit inquieta et invia et deserta haec ter-
ra prius antea, quam tu vides.

4, Si dabit Deus, videbis mirabilia. Post tertiam
visionem erit terra turbata, et apparebit
sol noctu et luna in die (interdiu);

5, et e ligno sanguis stillabit, et e lapide vo-
cem audient; populi cum populis confli-
gent, et imperabunt, qui signa (miracula) faci-
unt,[39] praevalebunt fabulatores.

6, Atque tempore illo mare crebro locum mu-
tabit, et voragines fient, et aëres mutabun-
tur, et aves coelorum transferentur.

7, et Sodomitarum mare pisces fervefaciet,

8, et ignem crebro mittet, et signum (miracu-
lum) a mulieribus parietur.

9, et in aquis dulcibus salsitudo invenietur.
Pugnabunt homines inter se (serum invicem),
filii cum patribus et patres cum filiis, ma-
tres cum filiabus adversariae inter se,
fratres cum fratribus (repugnabunt), amici
cum familiaribus, ~~natio nationes~~ gens (gen-
tes) cum gentibus, ~~po~~ coetus (populi) cum coe-
tibus (populis), sacerdotes cum sacerdotibus,
et abscondetur justa mandata Altissimi,

10, et invalescet in iis mendacium (fallacia), et
rejicietur (recedet) intellectus (sapientia) sanc-
torum, et postea petent (quaerent), et non in-
venietur, nam multiplicabuntur odia, et
crebrescet mendacium (fallacia), et superbient
patres illorum, et diminuentur (pauci fient)
recti (justi).

11, et interrogabit ([illegible] pro [illegible]) terra pro-
pinquos (proximos) suos, et dicet: num quis
ibit super te, qui habebat fidem et loque-
batur (dicebat) veritatem, vel faciebat justi-
tiam, vel oderat injustitiam, vel in latus
incedebat veritatis, vel faciebat misericor-
diam, vel oderat raptum, vel quaerebat Al-
tissimum toto (omni) corde suo, vel amabat
aliquis sanctitate socius socium suum? Da-
bit responsum et dicet: an nullus invenitur
apud me talis?

12, Secundum illa tempora exspectabunt homi-

39, L. inserit „et.“

7

nes accipere aliquid ab Altissimo, petent et non accipient, laborabunt laboribus (fatigationes), et non requiescent (quietem acquirent); edent (cibum capient), et non oblectabuntur (fruentur) operibus manuum suarum, (non fructum voluptatem capient ex operibus manuum suarum); ibunt (proficiscentur), et non dirigent (rectifice pro rectifice „dirigentia") viae ipsorum, arripientur[40] in fine temporum a doloribus et a moerore et a gemitibus[41]. Etenim non solum mutarunt leges, sed et ipsum etiam Altissimum super terram, quantum in iis[42] erat. Propterea veniet super eos malum, et regnabit in tribunali (judicio) Altissimus, et veniet et mutabit (transportabit) eos, et ostendet a se ipso (casu) gloriam Altissimus in iis. Tunc rependet (reddet) iis ornatus, quomodo et[43] cogitarent superbiā (fastu), et contemnet (reprobabit, ignominia afficiet) eos itidem.

13, Haec signa mandatum est mihi dicere tibi. Si rursus altera vice jejunio et lacrimis petes ab Altissimo quasi dies septem, et audies majora quam haec.[44] "

14, Et ut evigilans (expergefactus) et audiens hoc in animo habebam (volvebam), et timore corruptae sunt formae corporis mei, et vis mea amota est (recessit) a me, et prope fuit anima mea deficere (ut deficeret). Mente agitavi, et dico: „Ei (quod) nemo potest liberari a nobis, et morior sicut bruta (animalia), in quibus non est intellectus, et cruciantur cruciatibus aeternitatis (aeternis)." Hoc valde mente agitans sollicitabar.

15, Venit rursus Uriel angelus, et corroboravit me, et firmum me constituit super pedes meos, et dixit mihi: „Ne doleas (tristeris), nam monstratum (indicatum) est tibi ante tempus, quod facturus est Altissimus diebus finis; invenisti gratiam a deo."

16, Et postea (deinde) venit ad me Phanuel, qui erat dux coetus (populi), et dixit mihi: „Cur ita deformatus est color faciei tuae?

17, nescis (nescisne), quod Israel tibi tradidit in hac terra peregrinationis nostrae?

18, pede sta (surge) et gusta panem, ne moriaris et relinquas nos sicut pastor gregem suum in manu luporum malignorum!"

19, Et ego dixi ei: „Abi a me, et ne appropinques mihi ad septem dies," et ivit a me secundum verbum.

20, Et ego lacrimando et plorando enarrabam peccata mea, et jejunavi septem dies, quomodo et mandavit mihi angelus.

21, Et factum est, impletis septem diebus rursus cogitationes cordis mei urgebant me valde.

voluptatem?
Dirigentia recte

40, „arripient" B.

41, „et a gemitibus" om. C.

42, „ab iis" legitur in 4 codd.

43, „et" om. B. C. D.

44, „Jesus" C.

45, Sic inversi sunt versus 25 et 26 in textu Arm.

46, „a Deo sunt (est)" C.

x coetus tuos

47, „quam" om. C.

22, accepit (recepit) cor meum spiritum intellectus, et coepi loqui coram Altissimo haec verba,

23, et dixi: „O, domine, tu es, qui voluntate Altissimi omnia fecisti et (prae)parasti, et sapientia tua omnia regis, et rependis unicuique secundum vias suas; tu, domine (dominus)[x], ex omnibus materiis lignorum elegisti tibi vitem arborem,

24, et ex omnibus floribus lilium florem,

45, 26, et ex omnibus volucribus columbam, et ex omnibus quadrupedibus ovem

25, et in omni multitudine aquarum (s. ex omnibus aquis multitudinis!) Jordanem fluvium, ex omnibus urbibus urbem Sion.

27, et ex omnibus habitationibus terrae terram sanctitatis, et ex omnibus coetibus (populis) terrae elegisti ~~semen~~ (prolem) Abrahami, et ab omni [46] electae tuae (quae abs te) leges, quas elegisti dilecto coetui (populo).

28, Et dominus meus longanimis est, qui non memor es peccatorum, et cur tradidisti ~~populum tuum~~ in manus impiae gentis, a quibus invocatum erat nomen tuum, et quam [47] dilexisti prolem sic dissipasti inter ethnicos.

29, et conculcatam fecisti ~~(conculcasti)~~ sicut pulverem terrae sub pedibus ejus;

30, et odiendo odisti coetum (populum) tuum propter mala eorum facinora; oportebat (decebat) eos a manibus tuis castigari."

31, Et factum est, ut loquebar cum eo haec omnia, missus est ad me angelus, qui antea locutus est (erat) mecum praetereundo in nocte (noctu),

32, et dixit mihi: „~~Audi~~ me et attende mihi, et aurem praebe, et respice, et pergam dicere coram te."

33, Et ego dedi responsum, et dico: „Loquere, mi domine, ~~et~~ nam audiet" servus tuus." Et dixit mihi: „Cur miratum est ~~te~~ ita cor tuum cogitare (ut cogitet) tales cogitationes; num tu magis etiam quam Altissimus dilexisti Israelem?"

34, et dixi: „non, domine, sed prae dolore locutus sum, quoniam pesount a me continuo renes mei, et petunt comprehendere tramites (vias) Altissimi, et examinare partem (unam) ex ejus judiciis."

35, Et dixit mihi: „Quod superius (s. qui superior) est quam tu, ne examines, et absconditum a filiis ab hominibus (pro „a filiis hominum") ne perscruteris (noli perscrutari); quodcunque tibi dictum est, ~~hoc~~ id custodi (retine) apud te, et ne examines vias Altissimi, ut non aberres ab eo; non enim opus habes secretis." Et dixi: „Tam cur natus sum, et non fuit mihi sepulcrum

Ezr tertius.

Cap. III.

1, Ego Salathiel, qui et Ezr vocatus sum, et in Babelone anno trigesimo stabam (eram) in cubili meo,

2, et animo volvebam (cogitabam) de eversione (s. vastatione) Sionis, et de exstructione Babelonis

3, et subito perturbatus flebam in spiritu meo, et coepi loqui ad ~~Excelsum~~ Exaltatum (Altissimum) verba tremenda 8,

4, Et dixi: dixi ~~Deus~~ Domine Deus mi; tu fecisti coela et terram, et quodcunque in iis.

5, Et postea ~~formasti~~ creasti incorruptis manibus (tuis) hominem et insufflasti ei spiritum vitalem, et est coram te

6, Et ~~posuisti~~ collocasti in horto voluptatis, quem plantavit dextra tua.

7, Cui mandatum dedisti, et cognoscant, quod tuum opus est (esse). Et is ~~transgressus est~~ migravit illud, et deceptus est (~~[illegible]~~) ~~[illegible]~~ ([illegible]), quapropter decrevisti subito ~~ejus~~ ~~causa~~ pro eo mortem. et (pro) omnibus, quae erant ex eo gentes

8, Quae et migrarunt leges sanctorum tuorum mandatorum; nam factae sunt gentes et generationes et familiae ~~ex iis~~, quarum non est numerus.

9, Duxisti super eas diluvium et perdidisti eos

10, Reperisti servo tuo Noacho (Noae) et ejus causa fidelis ejus cum tota domo sua, et invenit gratiam coram te.

12, Atque iterum e prole ejus multiplicasti homines, et hi iidem irreligiosi facti sunt coram te, et processerunt impietatibus suis, et secuti sunt impietatem.

13, Inventus est vir unus inter eos, cui nomen erat Abraham.

14, Quem dilexisti, et placuit tibi hic solus,

15, Et posuisti (pepigisti) cum eo foedus (te) multiplicaturum esse prolem ejus sicut stellas coelorum multitudine, et sicut arenam ad litus maris sine mensura. Et hac ratione dedisti ei filium Isaac, et Isahaco Iacobum.

16, Et Iacobo cum aliis undecim Josephum, Et propter Josephum duxisti patres in Egyptum, et nutrivisti eos (per) multos annos.

17, Et postea eduxisti eos per servum tuum Mosen, et duxisti eos ex Egypto in desertum, et nutrivisti eos per annos quadraginta, ac deinde duxisti eos in terram, quam promisisti servo tuo Abrahamo, et dedisti iis legem, at non observarunt, et dedisti iis judices, et judicarent et erudirent eos in legibus tuis ~~per~~ multos annos, usque ad Samuelem prophetam, qui invocabat nomen tuum, quoniam stabat et manebat in iis infirmitas (vitium, [illegible]).

23 ~~18~~, Rejectae sunt leges tuae a cordibus eorum, donec constituisti super eos principem, Davidem, servum tuum.

24, Cui et dixisti aedificare Jerusalem, et ibi offerre tibi sacrificia. Postea surgere fecisti filium ejus Solomonem, cui praecepisti aedificare templum in visione noctis, et in eo omnem populum preces facere, et offerre sacrificia.

25, Et quum hoc fieret, peccavit populus, qui in urbe habitans erat

27, Et propterea tradita urbs in manus ethnicorum, qui circum eam erant. At dum eramus in terra nostra, dicebam in corde meo:

28, Num melius quid faciunt, qui in Babelone habitantes sunt, et propterea contemtus est Sion?

29, Nam, ubi veni huc, vidi impietatem multam, cui non est numerus. et apostatas valde multos vidit anima mea hocce triginta annos, quapropter miratum (stupefactum) est cor meum

30, Animo volvens, quomodo sustines (indulges) injustos, et pepercisti iniquis, et perdidisti populos tuos, et pepercisti hostibus tuis.

31, Num quid melius fecit Babelon, quam Sion? 32 aut alienigena aliquis (te cognovit (sc. te melius) quam Israel? aut quae gens credidit foederi tuo sicut Jacob?

33, Quorum fructus non comparent. Circumeundo circumivi per gentes, et inveni eas abundantes (impletas, ditatas), quae non recordabantur mandata tua.

34, Jam nunc, si ponderabis (ponderes) in stateris nostras iniquitates et ethnicorum, invenietur in stateris ..., in quod latus (quam partem) declinet ... pondus

35, Quando non peccaverunt habitatores terrae hujus coram te? quae gens observavit mandata tua?

36, Fortasse aliquibi (s. quidem) paucos (...) invendas, gentem nusquam.

Cap. 4.

1, His mecum reputatis missus est ad me angelus, cujus nomen erat Uriel.
2, Loqui coepit mecum, et dixit: perturbatum est cor tuum in hac vita, quum (s. ut) velis comprehendere viam Altissimi.

3, Et dixi: rogo te, fac me intelligentem. Responsum dedit, et dixit mihi: missus sum, tres parabolas ponere coram te, et tres vias tibi ostendere.

4, Quarum si unam dicas mihi, ego quoque dicam tibi de eis, quae desiderasti scire.

5, Responsum dedi et dixi: dic, Domine mi. Et dixit mihi: I, pondera tu mihi pondera ignis, sive etiam gravitatem venti, sive etiam retro verte (reduc) diem praeteritam.

6, Responsum dedi et dixi: Quis ex hominibus potest facere hoc, ut ego faciam?

7, Et dixit mihi: Quodsi interrogassem te, quot promtuaria sunt in corde maris? aut quot initia apparent venarum profundarum (s. abyssi)? aut quot semitae (viae) sunt super firmamentum? aut quot exitus sunt orci? aut quot introitus sunt paradisi?

8, Tunc fortasse diceres (dicas) mihi: in mare non descendi, et non ab initio fui in abysso, et non progressus sum ultra coela, et non descendi ad portas orci; non intravi in paradisum;

9 Nunc non interrogabo te hoc, sed de igne et ventis et die, quibus familiaris (adsuetus) es, et a quibus non potes abalienari.

10, Nam quaecunque tecum nutrita (educata) sunt, non potes cognoscere;

11, Quomodo potes tot (s. tantas) vias Altissimi intelligere, quoniam inaccessa (incomprehensibilis) est via Altissimi, caducus (corruptibilis) es, et in corruptibili vita habitans es, non potes cognoscere vias incorrupti.

12, Dedi responsum et dixi ei: Melius esset nobis, si non essemus nati, quam viventes in impietate et in tormenta intrantes, et non intelligere, quare offendimus (peccamus).

13, Dedit responsum et dixit mihi: audi parabolam: Proficiscens, ivit silvae arbor in planitiem, cogitavit (secum reputavit)

14, Et dixit sociis suis: venite, eamus, faciamus bellum cum mari, ut amotum recedat coram nobis, et faciamus (s. nam faciemus) in eo alias silvas.

15, Contra fluctus maris cogitarunt (secum reputarunt), euntes contendentes cum silva planitiei, parare sibi alium locum.

16, Venit ignis, et combussit silvam.

17, Itidem et arena obstitit, et prohibuit fluctus.

18, Jam (nunc) si esses judex, quem ex iis justificares, aut etiam quem inculpares (condemnares)?

19, Dixi: utrosque, nam in vanum cogitationem cogitaverunt, quoniam terra data est silvis, at locus arenae maris obstare fluctibus.

20, Et dixit mihi: bene judicasti, quare, quod dixi tibi, non judicasti?

21, Quemadmodum terra data est silvis, et loco arenae fluctibus, sic et, qui in terra sunt, data sunt terrena scire, et qui in coelis sunt, coelestia cognoscere.

22, Et dixi ego: Peto abs te, domine, atqui cur data mihi est talis mens talis in mente agitandi?

23, Nam minime utile est mihi interrogare (de eo), quod omnibus attinget est, sed melius est nobis scire, eas, quae quotidie (semper) nos attingunt, calamitates; jam cur Israel traditus est in manus iniquorum, et oblivioni datae sunt leges patrum nostrorum, et scripta testamenta nusquam inveniuntur?

24, Et stamus (sumus) hic quemadmodum locustae, quibus non sunt leges, non praecepta, non testamenta, et imus (vadimus) e mundo haud digni facti tuae misericordiae.

25, Quid amplius etiam acquiemus nos, super quos invocatum est nomen ejus?

26, Dedit responsum et dixit mihi: Nunc, dum hic es, vides, illuc contendens miraberis; etenim festinavit (legendum videtur „festinat" pro „festinavit") hic mundus transire,

27, Quum non sustineat (queat) portare sui temporis malum, quoniam homines hujus mundi pleni sunt injustitia.

29, Propter et transibunt super eos tribulationes (tribulationes), nam si non prius veniet super eos messis, non etiam justis veniet dies irae, quibus bonorum operum sunt fructus. (N. omissa videntur nonnulla).

30, Age, in mente agita (reputa), quod parva transgressio Adami tantum malum effecit, auctum postea malum super terram, quomodo exitia (s. exeunt), quae impiis parantur?

33, Responsum dedi et dixi: usque ad quod tempus fiet hoc? Et dixit mihi: non est sapientis quam Altissimus, ut facias subito venire finem,

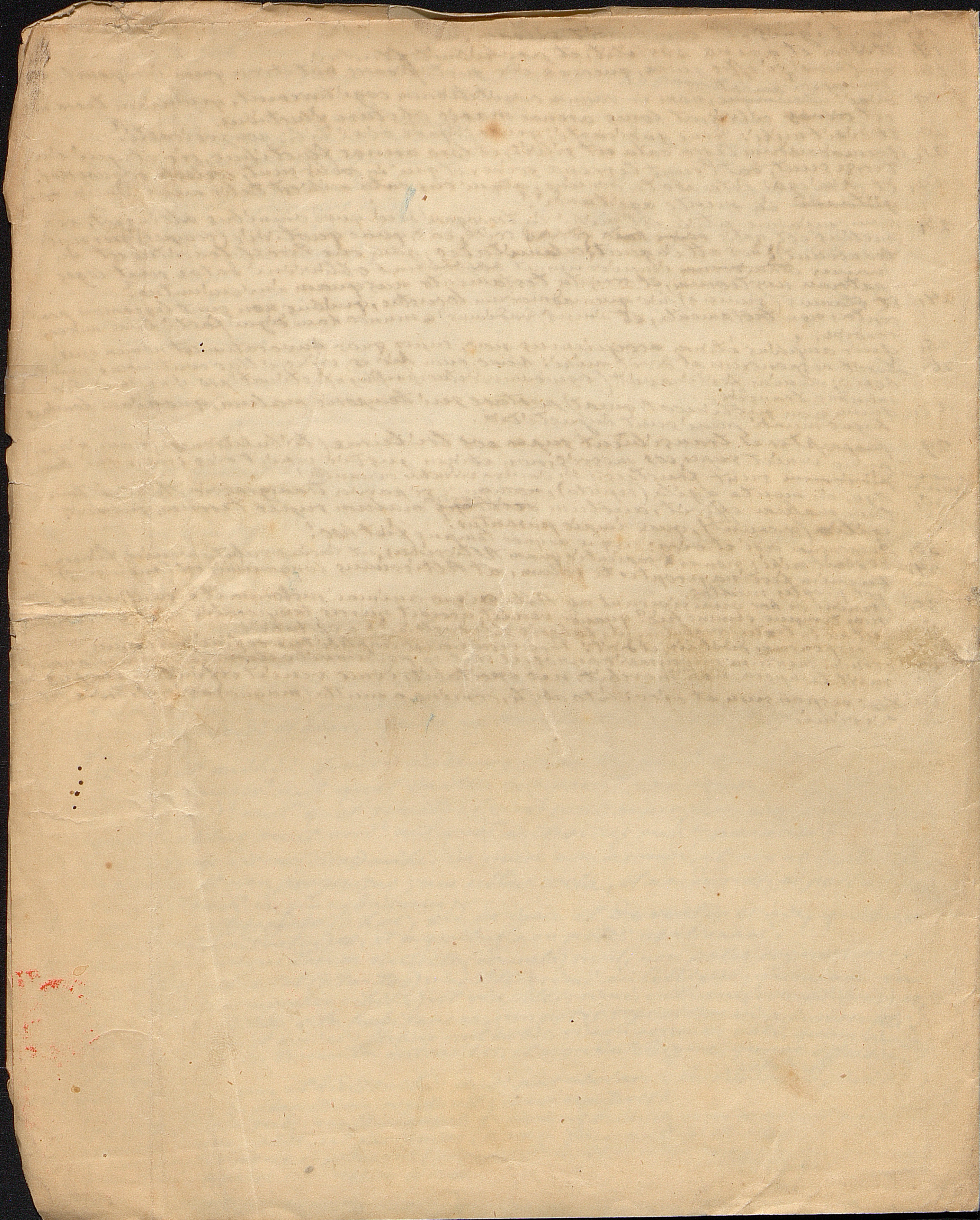
34, tu enim festina propter te solum, at Altissimus longanimis est (indulgens); est propter multos.

35, Etenim de hoc quaesiverunt ab Altissimo animae justorum et dixerunt: usque ad quod tempus sumus hic? quando veniet, accedet merces temporalis nostri — (omissum est hic in textu vocabulum ut „laboris s. industriae" s. „virtutis")

36, Et responsum dedit iis, et dixit: Perseverate, donec implebitur definitum tempus.

37 Etenim mensura mensuravit annos, et statera ponderavit aeterna, et numero numeravit tempora, non movebit, nec excitabit, donec veniet definitum tempus.

38. Dedi responsum et dixi: Peto abs te, domine, a multa (magna) misericordia Altissimi.



ցես՝ յայտնի ստութիւն։ Եթէ մոլես յեկեղեցի, լեզու
չան մեռելոտոյ և լեզու սուտ ըուսին 'ի հրապարակս։
որ իմաստունն է՝ է կնիք անլուծանելի։ Կենդաւորն
թեպետ և աղատ իցէ՝ պատնկորդի իցէ։ Ծառայ մտա-
միտ՝ աղատ անդին։ Հարաւային հողմն ոչ գայցէ նեն-
գաւորին գարնանն։ Այր ոխակալ նման է հրոյ՝ տա-
ճար բարկութեան։ Որդի անհնազանդ՝ նա տայ սիրել
զորդի աղախնոյ։ Որդիք նենգաւորաց թեպետ և մտա-
միտք իցեն՝ զբարութիւն ոչ ժառանգեն։ Որ նաւի ը ի-
մաստունս՝ գովի յիմաստնոց. ձաւկ որ կցորդ լինի անմը-
տոյ՝ դիւրաւ անմտասցի։ Որ թողու զորդի իւր գնալ
ըն կամս անձին իւրոյ՝ նա տանոյ զնա։ 'Ի տանէ անօ-
րինաց խորշին արդարք, և ոչ լուծանեն զքաղց իւ-
րեանց. իսկ անօրէնք յագեցին 'ի տանէ մեղաւորաց։
Ճանապարհք որ թուի միոյն ուղիղ, և բազմաց թիւր.
երևի որ գնայ ընդ նա։ Եթէ ոք ծիծաղեսցի յան-
դուդն՝ թողցէ ման իւրն լալոյ։ Զայր պարզամիտ ոմ
ոք խաբէ։ Ով յուղես սրկչաց գանձից քոց հզաւց ա-
մուրս, յուղեա և խաղաղութ խորհրդակցի քո, և պա-
տուեա զնա։ Մեղք մանկաբերք թափի 'ի բժշկաց ճար-
տարաց, և կաշառատուաց անճինք անբժշկելի եղիցին։
Ով հալի այծեամն առաջի աւիւծոյ, այնպէս և մեղք
առաջի տորմանէ։ Որ սուն հարկանէ ընկերին՝ մի մո-
ռասցի զգաստ փոխարինին նմ։ Թշնամույ քո մի յանձ-
ներ թշնամուն, այլ թողցես տեղի սիրելութեան նմ։
Սիրելոյ քո և բարեկամի զնմ գանձս խորհրդոց քոց
մի բացցես։ Մեծ պատրաստուն լինի 'ի հրապարակս
'ի լուռ մարդոյ, զնեն ունկն առհասարակ ամենեքեան յոր-
ժամ խօսեսցին։ Զի եթէ խօսեսցի ը արծաթոյ համա-
րեսցի, լուռ կալն ը ոսկոյ է։ Ոչ է պարտ յարել 'ի
տուն բողանոց։ Ոչ դադարէ պատճառ գնել զոհ այր
անմիտ և ամբարիշտ։ Լաւ է իմաստուն թշնամի քան
զանմիտ սիրելի։ Եթէ շօշափեսցի շուք, կմ ըմբռնեսս-
ցի արև, ապա և օգտեսցի ապաշաւանք անցեալ գոր-
ծոց։ Որ ապստամբէ 'ի տնէ ոյ, որ ճանաչէ զնա յա-
բուսցէ նման կուփիչ՝ որ ոչ ճանաչէ զտէր ամ։ Հարքաց-
կոտ սիրելիք անհաստատ թշնամիք, բազմաց խորհր-
դովք ճապաղեալք։ Մի յանձնեսցես զգուշացուցա-
նել զայր թագաւոր, զի մի զկատկած բերիցէ զքեն
չարի։ Փախչի այր զուռն և կոծելի 'ի գեղջէ՝ որ յանդո-
ճանապարհաց է. իսկ որ առատ է՝ ոչ միայն հացիւ,
այլև բանիւք անուշիւք լնդունի զհիւրսն։ Լեզու սուր
ծառայէ մարդոյ որչափ լռէ. իսկ յորժամ խօսիս զան-
պատշաճն՝ ծառայ եղեր նմ։ Լեզու գաղտն ընտանի
է 'ի բերան մարդոյ. իսկ յորժամ արձակէ զնա՝ ուտէ
զինքն։ Ան անմտի հազար բանն ոչ առնէ արդիւնս

կէս բանի. իսկ իմաստնոյն կէս բանն կատարէ զհազարս
բանից : Ո̃ր երկմտաց որոգայթ են առ 'ի կոյս պա-
ղեալք. այսպէս ոչ օգտէ զրահս և սաղաւարտ եթէ
ագանիցի ընդ կնոջ լեզուանոյ և անզգամի : Եթէ ճա-
նաչել կամիս զանձնահաճն և զանմիտ՝ այսպէս ծա-
նիր. փոյթ առ 'ի բարկանալ և տալ պարգևս ուր չէն
արժանի, և չմեկնել զթշնամին 'ի սիրելոյն, և ոչ պա-
հել զբանս 'ի սրտի, և շատախօս լինել յանպատշաճ
ժամու, և վստահանալ յա̃մ մարդ : Երկու իրք երթան
որդեակ ընդ մեռելոյն ցգերեզմանն, հնացիրքն և
վերջամնացք նր̃ : իսկ որ մնացէ ը̃ իւր՝ այս մնացէ առ
իւր, գործքն բարի կմ̃ չար. իսկ երկուքն դառնան 'ի
տեղիս իւրեանց, և մեռեալքն ոչ օգտէ 'ի նչ̃է : Նման
է մարդ ծառոյ. որպէս ջուր օգտէ ծառոյ՝ նոյնպէս
և աղօթք մարդոյ յանձին : Ո̃ր ծիւղք փառք ծառոց,
նոյնպէս և պահք անձին մարդոյ : Ո̃ր տերև կանաչ
պայծառութի̃ է ծառոց. նոյնպէս և աղքատսիրութի̃
մարդոյ. արդ՝ եթէ մի պակաս գտանի յայսցանէ՝ ծառն
ոչ առնու արմատ. նոյնպէս և մարդ եթէ այսպիսի
իր ինչ ոչ գործէ՝ ոչ ասի նմա մարդ կատարեալ : Ո՛չ
է պարտ առն խորհրդականի զա̃մ գիշերն ննջել. որոյ
իշխանութի̃ և պէտք յանձին է :

ԵԶՐ ԵՐՐՈՐԴ։

Գլ. Ա.

Ես Սաղաթիէլ՝ որ և Եզր կոչեցայ. և 'ի Բաբելոնի 1
յամին երեսներորդի կայի յանկողնի իմում, * և 2
զմտաւ ածէի վս̃ աւերածոյն սիոնի, և վս̃ շինածոյն
բաբելոնի, * և անդէն իսկ տաշեալ լինէի 'ի հոգի իմ, 3
և սկսայ ասել ցբարձրեալն զբանս ահագինս : * Եւ 4
ասացի, ասեմ Տր̃ ած̃ իմ, դու արարեր զերկինս և զեր-
կիր և զա̃մ որ 'ի նս̃ : * և յետ այնորիկ ստեղծեր անա- 5
պական ձեռօք քովք զմարդն, և փչեցեր 'ի նմա շունչ
կենդանի, և է առաջի քո. * և եդիր 'ի դրախտին փափ- 6
կութե̃ զոր անկեաց աջ քո * որում պատուէր ետուր 7
զի ծանիցեն թէ քո գործ է : Եւ նա էանց զայնիւ, և
պատրեցաւ : վս̃ որոյ յիրաւի որոշեցեր վաղվաղակի մ̃
նր̃ զմահ, և ամենեցուն որ 'ի նմանէ ազգ էին, * որք 8
և անցին զօրինօք սրբոյ քոյ հրամանաց. զի եղեն ազգ

և

---

* Զգուշանալեաց պարբերութիւնս օրինակաց որոց զանց առնեմք ծածանելով, չէր համարելով ուղղագոյնսն 'ի նմ̃ գտեալ երևալ։

9 և այլնք, և առհմք 'ի նոցանէ, որ ոչ գոյ թիւ. * ածեր
11 'ի վերայ նոցա զջրհեղեղն և կորուսեր զնս: * Խնայ-
եցեր 'ի ծառայն քո Նոյ. և վասն նորա յորդւոյն նորա
12 ամ տամբն իւրով. և եդին շնորհս առաջի քո. * Եւ
դարձեալ 'ի զաւակէ նր բազմացուցեր զմարդիկ. և
նք նոյնպէս ամբարշտեցան առաջի քո. և եղին անօ-
րէնութբք իւրեանց, և զհետ գնացին անօրէնութեն:
13 * Գտաւ այր մի 'ի նն որում անուն էր աբրահամ. * զոր
14 սիրեցեր և հաճեցար ը նս միայն, * և եդիր ը նմ
15 ուխտ բազմացուցանել զզաւակ նորա իբրև զաստեղ
երկնից բազմութբ. և իբրև զաւազ առ ափն ծովու ան-
չափ. և այնպէս ետուր նմ որդի զիսահակ, և սա-
16 հակայ զյակոբ. * և յակոբայ այլոց մնասաննիւքն հան-
դերձ զյովսէփ, և վասն յովսեփայ տարար զհարսն յե-
17 գիպտոս և կերակրեցեր զնս ամս բազումս. * Եւ յետ
այնորիկ հաներ զնս 'ի ձեռն ծառային քում մովսէսի,
և տարար զնս յեգիպտոսէ 'ի յանապատն. և կերակ-
րեցեր զնս ամս քառասուն, և յետ այնորիկ տարար զնս
յերկիրն զոր խոստացար ծառային քո աբրահամու.
և ետուր նց օրէնս, և ոչ պահեցին. և ետուր նց դա-
տաւորս դատել և խրատել զնս յօրէնս քո ամս բզմս,
մինչև ցսամուէլ մարգարէն՝ որ կարգայր զանուն քո:
23 քանզի կայր և մնայր 'ի նն անխ. * մերժեցան օրէնք
քո 'ի սրտից նց, մինչև կացուցեր 'ի վր նց իշխան ըն-
24 դաւիթ ծառայն քո: * զոր և ասացեր դարձեալ շի-
նել զեմ. և 'ի նմա մատուցանել քեզ պատարագս: յետ
նր յարուցեր զորդի նր զսողոմոն. որում հրամայեցեր
շինել զտաճարն 'ի տեսիլ գիշերոյն. և 'ի նմա առնել
ամ ժողովրդեանն զաղօթս, և մատուցանել զպատա-
25 րագս: * Եւ իբրև այն լինէր, մեղաւ ժողովուրդն որ
27 'ի քաղաքին բնակեալ էր * և վս նր մատնեցաւ քա-
ղաքն 'ի ձեռս հեթանոսաց որ շուրջ զնովաւն էին: իսկ
մինչդեռ էաք յերկրին մերում, ասէի 'ի սրտի իմում,
28 * միթէ լաւագոյն ինչ գործեն որ 'ի բաբելոն բնակեալն
29 են, և վս այնորիկ արհամարհեցաւ սիոն. * զի իբրև
եկի այսր, տեսի ամբարշտութի բազում որ ոչ գոյ թիւ.
և ապստամբս բզմ յոյժ ետես անձն իմ, այս ահա ե-
30 րեսուն ամ. վս այնորիկ զարմացեալ է սիրտ իմ, * Ըն-
մտաւ ածելով թէ որպէս ներես անօրինաց, և խնայե-
ցեր յամբարիշտսն, և կորուսեր զժողովուրդն քո. և
31 խնայեցեր 'ի թշնամիսն քո: * միթէ լաւագոյն ինչ
32 գործեաց բաբելոն քան զսիոն. * և կամ այլազգի ոք
ծանեաւ քան զքեզ. և կամ որ ազգ հաւատաց ուխ-
33 տի քում իբրև զյակոբ. * որոց պտուղն ոչ երևեցաւ:
շրջելով շրջեցայ ը ազգս և զետ զնս յղփացեալս, որք
34 ոչ յիշէին զպատուիրանս քո: * Արդ այժմ եթէ կշռե-

ցես 'ի կչիռս զմեր անօրէնութիւնս և զհեթանոսաց, գտցի
'ի կչիռս կշռոյն՝ եթէ յոր կոյս հակեսցէ. * Երբ ոչ ժա- 35
մամն բնակիչք երկրիս մտօրէն առաջի քո. որ ազգ պա-
հեաց զպատուիրանս քո * Թերևս ուրեք նուազարանս 36
գտանիցես ազգ, և ոչ ուրեք:

Գլ. Դ. Եւ յետ խօսելոյն իմոյ զայս՝ առաքեցաւ առ իս հր- 1
րեշտակ մի՝ որոյ անուն էր նր Ուրիէլ, * խօսել սկսաւ 2
ընդ իս և ասէ. ափշեալ է միտ քո յայդմ կեանս, առ 'ի
կամել քեզ հասու լինել Ճանապարհի բարձրելոյն:
* Եւ ասեմ. աղաչեմ զքեզ խելամուտ արա զիս: Եւ 3
պատասխանի և ասէ ցիս, առաքեցայ՝ առակս երիս դնել
առաջի քո, և Ճանապարհս երիս ցուցանել քեզ, * յո- 4
րոց եթէ զմին ասիցես ինձ. և ես քեզ ասացից վս ո-
րոյ փափագեալդ ես գիտել: * Ետու պատասխանի և ա- 5
սեմ, ասա տր իմ: Եւ ասաց ցիս երթ կշռեա՛ դու ինձ
զկշիռս հրոյ, և կամ զծանրութիւն հողմոյ. և կամ ընդ-
կրկնեա դարձո՛ զօրն անցեալ: * Ետու պատասխանի և ասա- 6
ցի. ով 'ի մարդկանէ կարէ առնել զայդ, զի ես արա-
րից: * Եւ ասաց ցիս, ապա եթէ էր իմ հարցեալ ըզ- 7
քեզ՝ քանի՞ շտեմարանք են 'ի սիրտ ծովու, կամ քա-
նի՞ առաջք երակին երկակաց խորոց, կամ քանի՞ շաւիղք
են 'ի վր հաստատութեան. կամ քանի՞ ելք են դժոխոց,
կամ քանի՞ մուտք են դրախտին: * Այժմ եթէ ասի- 3
ցես ինձ՝ 'ի ծով ոչ իջի, և ոչ խոնգրանէ եղէ ընդ ան-
դունդս. և ոչ ելի 'ի վերոյ քան զերկինս. և ոչ իջի 'ի
դրունս դժոխոց. ոչ մտի 'ի դրախտն. * այժմ ոչ հար- 9
ցից քեզ զայդ. այլ վս հրոյ, և հողմոյ, և տուընջեան (ի)
որոց սովորն ես, և յորոց ոչ կարես հեռի լինել. * զի 10
որ ինչ ընդ քեզ անեալն են ոչ կարես Ճանաչել. * զիարդ 11
կարես այնչափ Ճանապարհաց բարձրելոյն հասու լի-
նել. քզի անհաս է Ճանապարհ բարձրելոյն. ապակա-
նացու ես, և յապականելի կեանս բնակեալ ես՝ ոչ կա-
րես Ճանաչել զՃանապարհս անապականին: * Ետու 12
պատասխանի և ասացի ցնա: Լաւագոյն էր մեզ եթէ ոչ էաք
ծնեալ, քան եթէ կեցեալ ամբարշտութբ և 'ի տանջանս
մտեալ, և չիմանալ եթէ ընդէր գայթակղիմք: * Եւ 13
պատասխանի և ասէ ցիս. լուր առակին. չոգաւ գնաց անտա-
ռին փայտն 'ի դաշտն. խորհեցաւ, * և ասէ ցընկերս 14
իւր. եկայք երթիցուք տացուք պատերազմ ընդ ծովու,
զի հեռացեալ մերժեսցի առաջի մեր, զի արասցուք՝ 'ի
նմա այլ անտառս: * դարձեալ ալիք ծովուն խորհե- 15
ցան երթեալ կռուեալ ընդ անտառ դաշտին՝ պատրաս-
տել ինքեանց այլ տեղի. * եկն հուրն և այրեաց զան- 16
տառն. * նոյնպէս և աւազն եկաց ընդդէմ, և արգել 17
զալիսն: * Արդ եթէ էիր դատաւոր՝ զո՞ 'ի նոցանէ ար- 18
դարացուցանէիր, և կամ դատեալ զո՞վ պարտաւո-
րէիր:

19 ըէխր ։ * Ասացի զերկոսեանն, զի 'ի նանիր խորհուրդ
խորհեցան ․ քզի երկիր տուաւ անտառաց ․ իսկ տեղի
20 աւազոյ ծովու զդէմ ունել ալեացն ։ * Եւ ասաց ցիս ․
բարւոք դատեցար ․ ըէր զոր ասացի քեզ ասյս ոչ դա-
21 տեցար ․ * որպէս երկիր տուաւ անտառաց, և տեղ-
ւոյ աւազոյ ալեացն ․ այնպէս և որ յերկրի են՝ տու-
եալ են զերկրաւորս գիտել ․ և որ յերկինս են զերկ-
22 նաւորն ճանաչել ։ * Եւ ասացի ես, խնդրեմ 'ի քէն
տր, իսկ ըէր տուան ինձ այնպիսի միտք զայնպիսիս
23 ածել զմտաւ * զի ոչինչ յօգուտ է ինձ հարցանել որ
'ի վեր է քան զմտ ․ այլ լաւ է մեզ զայն գիտենալ՝ որ
ը մեզ հանապազ անցանեն վերայ ։ Արդ՝ ըէր Իէլ
մատնեցաւ 'ի ձեռս հեթանոսաց ․ և զոր տծ սիրէր ըղ-
ձոյժդն, մատնեցաւ 'ի ձեռս ամբարշտաց ․ և մոռացան
օրէնք հարցն մերոց ․ և գրեալ կտակարանքն ոչ ուրեք
24 գտանին ․ * և կամք աստ իբրև զմարախ որոց ոչ գոն
օրէնք, ոչ հրամանք, ոչ կտակարանք ․ և գնամք յաշ-
25 խարհէս՝ չեղեալք արժանի քո ողորմութեան ․ * զինչ
ևս աւելի ընկալցուք մեք, յորս կոչեցաւ անուան նր 'ի
26 վր մեր ։ * Եւ պատասխանի ետ և ասէ ցիս ․ այժմ մինչդեռ
աստէն ես՝ տեսանես, անդր երթեալ՝ զարմասցիս ․ քզի
27 փութայ այս աշխարհս անցանել՝ * առ 'ի չհանդար-
տել բառնալ զնորոյ ժամանակի զչար ․ վն զի մարդիկ
29 աշխարհիս այսորիկ լի են անօրէնութբ ․ * վէյ և անց-
ցեն 'ի վր նց կալք ․ զի եթէ ոչ նախ եկեսցէ 'ի վր
նց հունձք ․ և ոչ արդարոցն հասցէ օր բարկութե, որ
30 բարութեց են պտուղք ։ * Աղէ ած զմտաւ, զի եթէ
սակաւ յանցուածն ադամայ այնչափ չար գործեաց, ա-
ճեցեալ յայնմհետէ չարն 'ի վր երկրի՝ մնչ կորուստ որք
33 անօրինին պատրաստին ։ * Պատասխանի ետու և ասեմ ․ մին-
34 չև ցերբ իցէ այս ։ * Եւ ասաց ցիս ․ չես իմաստնա-
գոյն քան զբարձրեալն, թէ արագացես փութապէս հա-
սանել զկատարածն ․ զի դու փութաս վն քո միայն ․ իսկ
35 բարձրեալն երկայնամտէ վն բազմաց ։ * Քզի վն նր
խնդրեցին 'ի բարձրելոյն անձինք արդարոց՝ և ասեն ․
մինչև յերբ եմք աստ, երբ եկեսցէ հասցէ վարձք ժա-
36 մանակեայ մերոյ ։ * Եւ պատասխանի տր նց՝ և ասէ ․ համ-
37 բերեցէք մինչև լցցի սահմանեալ ժամանակն ․ * քզի
չափով չափեաց զամս ․ և կշռով կշռեաց զյաւիտենա-
կանսն, և թուով թուեաց զժամանակս ․ մի շարժեա-
ցէ, և մի զարթուսցէ մինչև հասցէ սահմանեալ ժամա-
38 նակն ։ * Ետու պատասխանի և ասեմ ․ խնդրեմ 'ի քէն տր՝
'ի բազում գթութէ բարձրելոյն, զի համբերէ վն մեր
39 անօրինացս, առ 'ի չածելոյ զկատարածն ․ * այլ եր-
կայնամտէ վն մեր զարդարան առ 'ի փայելել նց զբա-
40 րիս զոր խոստացեալ է նց ։ Եւ պատասխանի և ասէ ․ այդ-
ուես

պէս իսկ է ոչ՛ ասացերդ. բայց եկեսցէ 'ի ժամու իւ-
րում. զի ո՛չ կին մարդ ո՛չ կարասցէ յառաջ քան զսահ-
մանեալ ժամանակն ծնանել, եթէ ո՛չ իններորդ ամիսն
լցցի. * ոչ կին փութայ 'ի հասանել ժամանակին ապ- 42
րել յերկանց, և 'ի վշտէ ծննդոցն. նոյնպէս շտեմա-
րանք երկրի փութան հատուցանել զպտուղն՝ որ հա-
տուցանելոցն է նմա. * արդ յորժամ եկեսցէ ժամա- 43
նակն, տեսցես և ծանիցես. զոր ցանկացեալն ես
գիտել: * Եւ խնդրեցի 'ի նմէն, և ասեմ: Աղաչեմ 44
զքեզ տէր, եթէ գտի շնորհս առաջի քո. և եթէ ար-
ժանի եմ, * յայտնեա ինձ զոր ժամանակին, եթէ աւե- 45
լի անցեալ է, կամ կացցէ: * Եւ ասաց ցիս. կաց յա- 47
ջակողմն կոյս, և ցուցից քեզ զկերպարանս առակին:
* և կացի: Եւ եցոյց հնոց բորբոքեալ և եղև յորժամ 48
վախճանեցաւ բոցն, և ելանէր ծուխ. * և յետ վա- 49
րի միոյ եկն ամպ ջրալից, և արկ անձրև սաստիկ յոյժ:
և յետ անցանելոյ անձրևին ցօղ: * Եւ ասաց ցիս. 'ի 50
մի առ զայս. որպէս յաճախէ հուրն քան զծուխն, և անձ-
րևն քան ցօղն. այնպէս յաճախէ անցեալ մասն ժամա-
նակի: * Դարձեալ աղաչեցի զնա և ասեմ. ո՛ 'ի մէնջ 51
կենդանի լիցի արդեւք. կամ ո՛վ 'ի մէնջ լիցի արդեւք
յաւուրսն յայնս. և կամ զինչ նշան լիցէ ժամանակացն
այնոցիկ: * Ետ պատասխանի և ասէ ցիս, զոր նշանացն կարեմ 52
քեզ ասել, իսկ զոր կենաց ձերոց ոչ առաքեցայ ասել քեզ:

Գլ. * Լուր զոր շնորհացն. ահաւասիկ աւուրք գան. և յա- 1
ւուրսն յայնս զարմասցին մարդիկ զարմանալիս մեծա-
մեծս, որոշեսցէ յուղղութենէ հաւատոց ճշմարտութեն. * և 2
յետ բազմանալոյ յամբարշտութեան, եղիցին ոմանք 'ի վր
երկրի խօսել, կամ կորստանօք ստութ և առասպելեօք՝
այլայլիւք՝ ոմանք մոլորեալք 'ի կեղծաւորութ սրբութ
պաշտամանն ըմբռնեալք անժուժկալութ. * և եղիցի 3
անհանգիստ և անճանապարհ և անապատ այս երկիր
նախ յառաջ զոր դու տեսանես. * Թէ տացէ տր, տես- 4
ցես զարմանալիս: յետ երրորդ տեսլեանն եղիցի եր-
կիր ամբոխեալ, և երևեսցի արեգակն 'ի գիշերի և լու-
սին 'ի տուընջեան, * և 'ի փայտէ արիւն կաթեսցէ, 5
և 'ի քարէ բարբառ լուիցէն, ժողովուրդք ընդ ժողո-
վուրդս հարցին և բռնասցին նշանագործք, լզօրասցին
առասպելաբարկուք: * Եւ 'ի ժամանակին յայնմիկ ծով 6
բազում անգամ տեղիս փոխեսցէ, և վէհք եղիցին. և օդք
փոխեսցին, և Թռչունք երկնից տեղափոխեսցին. * և 7
սոդոմայեցւոց ծովն ձկունս եռացուսցէ. * և հուր 8
բազում անգամ առաքեսցէ. և նշան 'ի կանանց ծնցի, * և
'ի ջուրս քաղցրութենս աղուտ գտցի: Մարտիցեն մար-
դիկ ընդ մեծեանս, որդիք ընդ հարս, և հարք ընդ որդիս. մարք
ընդ դստերս հակառակք ընդ մեծեանս, եղբարք ընդ եղբարս.

սիրէլեք ընդ ծանօթս · ազգ ընդ ազգս · ժողովուրդք ընդ
ժողովուրդս · քահանայք ընդ քահանայս · և Թաքուցեն
10 զարդար զպատուիրանս բարձրելոյն · * և հզօրացեն
'ի նա սուտն և մերժեցին իմաստութն սրբոց · և յետ
այնորիկ խնդրեցեն և ոչ գտցին · զի բազմացեն անե-
լուեք , և յաճախեցեն սուտն · և հպարտացեն հարք
11 նց , և նուաղեցին ուղիղք , * և հարցէ երկիր զմեր-
ձաւորս իւր՝ և ասասցէ · միթէ ոք գնացէ 'ի վր քո
որ ունէր զհաւատս , և խօսէր զճշմարտութն : կամ գոր-
ծէր զարդարութն , կամ առէր զանօրէնութն , կամ 'ի
կողմ անկանէր ճշմարտութն · կամ առնէր զողորմու-
թն , կամ առէր զյափշտակութն , կամ խնդրէր զբարձ-
րեալն ըստ սրտիւ իւրում , կամ սիրէր ոք սրբութն ըն-
կեր զընկեր իւր : Տայցէ պատասխանի և ասասցէ · եթէ ոչ
12 ոք գտանի առ իս այսպիսի , * ըստ այնմ ժամանակաց
ն կալցին մարդիկ անուն ինչ 'ի բարձրելոյն , խնդ-
րեսցեն և ոչ առցեն · վաստակեսցեն աշխատանօք և ոչ
հանգիցեն · ճաշեսցեն և ոչ վայելեսցեն 'ի գործոց ձե-
ռաց իւրեանց, գնասցեն , և ոչ ուղղեսցեն ճանապարհս
իւրեանց · ըմբռնեսցեն 'ի վախճան ժամանակաց · 'ի
ցաւոց և 'ի տրտմութե և 'ի հեծութեց · քզի ոչ միայն
փոխեցին զօրէնսն , այլև զնոյն եւս զբարձրեալն 'ի վր
երկրի որչափ 'ի նա էր · վն այնորիկ եկեսցէ 'ի վր նց
չար , և Թագաւորեսցէ յաւէնի բարձրեալն , և եկես-
ցէ փոխեսցէ զնոսա · և ցուցցէ յերկրէ զփառս բարձ-
րեալն 'ի նա · յայնժամ հատուսցէ նց զատանջանս , որ
և խորհեցանն ամբարշտանսէ , և անարգեսցէ զնա
13 նոյնպէս : * Զայս զնշանս հրամայեցաւ ինձ ասել քեզ ·
թէ դարձեալ միւսանգամ պահօք և արտասուօք խնդ-
րեսցես 'ի բարձրելոյն իբրև զաւուրս եւթն , և լուի-
14 ցես քան զայս մեծամեծս : * Եւ իբրև զարթեայ՝ և
լուեալ զայս 'ի մտի ունէի , և յերկեղէն եղծան կեր-
պարանք մարմնոյ իմոյ · և զօրութն իմ հեռացաւ յի-
նէն , և մերձեցաւ անձն իմ 'ի նուաղել : Ամի զմտաւ
և ասեմ , եթէ ոչ ոք կարէ ապրել 'ի մէնջ , և մեռա-
նիմ ոտ զանասունս , յորս ոչ գոյ 'ի նա իմաստութն և
տանջեն 'ի տանջանսն յաւիտենից : Զայս իմ յայժ ըղ-
15 մտաւ ածեալ հոգայի : * Եկն դարձեալ ուրիէլ հրեշ-
տակն՝ և զօրացոյց զիս , և հաստատեալ կացոյց զիս 'ի
վր ոտից իմոց , և ասաց ցիս · մի տրտմիր , զի ցուցաւ
քեզ յառաջ քան զժամանակն զոր առնելոց է բարձ-
16 րեալն յաւուրսն վախճանին · զանէր շնորհս յոյ : * Եւ
յետ այսորիկ եկն առ իս փանուէլ , որ էր առաջնորդ
ժողովրդեանն , և ասէ ցիս · ընդէր այդպէս տխրեալ-
17 ցաւ գոյն երեսաց քոց · * ոչ գիտես եթէ լինել քեզ
յանձնեաց յայսմ աշխարհիս պանդխտութեանս մերոյ :

* յաւուր
Չորրոց

* յոտն կաց և ճաշակեա հաց՝ զի մի վախճանեսցիս 18
և թողուցուս զմեզ որպէս հովիւ զհօտ իւր՝ ՚ի ձեռն գայ-
լոց չարաց: * Եւ ես ասացի նմա. ՚ի բաց երթ յինէն, 19
և մի մերձենար յիս չեւթն օր. և գնաց յինէն ըստ բա-
նին: * Եւ ես լալով և ողբալով պատմէի զմեղս իմ, 20
և պահեցի զեւթն օր, որպէս և հրամայեաց ինձ հրեշ-
տակն: * Եւ եղև յետ ևւթն աւուրցն՝ դարձեալ 21
խորհուրդք սրտի իմոյ տխրեցին զիս յոյժ: * Ընկալաւ 22
սիրտ իմ զհոգի իմաստութեան. և սկսայ խօսել առաջի
բարձրելոյն զբանս զայս: * Եւ ասացի. ով Տէր՝ դու 23
ես որ կամօք բարձրելոյն, զամենայն արարեր և պատրաս-
տեցեր. և իմաստութեամբ քով զամենայն վարես, և հաստա-
տես իւրաքանչիւր ըստ ճանապարհաց իւրեանց: դու Տէր
յամենայն նիւթոց փայտից ընտրեցեր քեզ զորթ ծառ. * և 24
յամենայն ծաղկանց՝ զշուշան ծաղիկ. * և յամենայն թռչնոց՝ ա- 26
ղաւնի, և յամենայն չորքոտանեաց՝ զոչխար, * և յամենայն բազ- 25
մութենէ ջուրց՝ զյորդանան գետ. յամենայն քաղաքաց՝ ըզ-
սիոն քաղաք. * և յամենայն բնակութեանց երկրի՝ զերկիրն 27
սրբութեան. և յամենայն ժողովրդոց երկրի՝ ընտրեցեր զզա-
ւակն աբրահամու. և յամենէ ընտրեալք առ ՚ի քէն օ-
րէնք զոր շնորհեցեր ցանկալի ժողովրդեանն: * Եւ 28
Տէր իմ երկայնամիտ է, որ ոչ յիշես զմեղս. և ընդէր
մատնեցեր զժողովուրդս քո ՚ի ձեռս ամբարիշտ ազգի.
յորոց կոչեցեալ էր անուն քո. և զոր սիրեցեր զա-
ւակ այնպէս ցրուեցեր ընդ հեթանոսս. * և կոխանա- 29
բարեր որպէս զհող երկրի ՚ի ներքոյ ոտից նոցա. * և ատե- 30
լով ատեցեր զժողովուրդն քո վասն չար գործոց նոցա.
պարտ էր զնոսա ՚ի ձեռաց քոց խրատել: * Եւ եղև ի- 31
րև խօսէի ընդ նմա զայս ամենայն. առաքեցաւ առ իս հրեշ-
տակն, որ յառաջ խօսեցաւ ընդ իս յանցանելն ՚ի գիշե-
րին, * և ասէ ցիս. լուր ինձ և ունկնդիր լեր. և հայ- 32
եաց, և յաւելից ասել առաջի քո: * Եւ ես ետու պատասխանի 33
և ասեմ. խօսեաց Տէր իմ. զի լուիցէ ծառայ քո: Եւ
ասէ ցիս. ընդ էր այդպէս զարմացաւ սիրտ քո խորհել
զայդպիսի խորհուրդս. մի եթէ դու առաւել ևս քան
զբարձրեալն սիրեցեր զնէն, * Եւ ասացի. ոչ Տէր, այլ 34
առ վշտի խօսեցայ. քանզի պահանջեն յինէն հանապազ
երիկամունք իմ, և խնդրեն հասու լինել շաւղաց բարձ-
րելոյն, և քննել զմասն մի ՚ի դատաստանաց նորա: * Եւ 35
ասէ ցիս. որ ՚ի վեր քան զքեզն է մի քններ, և զծած-
կեալն յորդւոց ՚ի մարդկանէ մի զններ. որ ինչ ասա-
ցաւն քեզ, զայն պահեա առ քեզ. և մի քններ զճա-
նապարհս բարձրելոյն, զի մի վրիպեսցես ՚ի նմանէն. զի
ոչ է պիտոյ քեզ վասն գաղտնեաց: Եւ ասացի. ապա ընդ-
էր ծնայ, և ոչ եղև ինձ գերեզման արգանդ մօր ի-
մոյ. զի ոչ տեսեալ էր իմ զկորուստն յակոբայ և ըզ-
մահն

մահն նըն, և զլինելն հեթանոսաց որ ոչ ճանաչէին զԱծ:
Եւ ասաց ցիս. մի՛ բռնադատիր գիտել զանգիտսն, ա-
36 հա ասացի քեզ բան մի՛ եթէ ասասցես ինձ: * Եւ ա-
սացի. ասա ինձ զթիւ ծնելոցն և զմեռելոցն. պատմեա
ինձ զլայնութիւն ծովու և զբազմութիւն ձկանց, կամ ըզ-
բարձրութիւն երկնից. կամ զգունդս աստեղաց. կամ
զընթացս արեգական, կամ զգնացս աստեղաց. կամ
զկերպարանս հաստատութե. կամ զընդարձակութիւն երկ-
րի, կամ զթանձրութիւն հողոյ: Համարեա դու ինձ ըզ-
թիւ մազոյ մարմնոց քոց, կամ զքթթել աչանց քո, կամ
զլսելոյ զզօրութիւն, կամ զհոտոտելոյ զպատրաստութիւն,
կամ զձեռաց զշօշափութիւն. կամ զխաղալ երակաց, կամ
զմտաց գտցես զհետս, կամ զշնչոյ գտցես զանեսն, կամ
զչափ, կամ զկերպարանս, կամ զգոյնս, կամ զիմաս-
տութիւն զգոյնս, կամ զհաւուց թռչնոց զիմաստութիւն:
կամ զընթացս զեռնոց որ 'ի ցամաքի, և որ 'ի ջուրս
միմեանց թշնամի են. կամ զընթացս աւանց ոտից. կամ
զշնչել հողմոց. և ամփոփեա դու ինձ զտարած և ըզ-
ափիւռ, և՛ զչիթս անձրևաց, և զալարացն զցամաքեալ
37 ծաղիկս: * Բաց դու ինձ զախեալ շտեմարանս երկ-
րի, և մատո դու ինձ որ 'ի նմա արգելեալ և փակեալ
կան հողմք. և կամ ցոյց ինձ զկերպարանս հողմոյ, և
կամ զհոգւոյ զանեսնլս, և յայնժամ հաստատ լեցիս շաւ-
ղաց բարձրելոյն, և ծանիցես զընտրութիւն ճանապար-
38 հաց նր: * Եւ զարմացեալ ը բանս ը այնոսիկ, և ա-
սացի, ո՞վ ոք ոք. և ո՞վ 'ի մարդկանէ կարէ զայդ գի-
տել կամ առնել, եթէ ոչ այն որ ը մարդկան չէ իւր
40 բնակութիւն: * Եւ ասէ ցիս. որպ ոչ կարես 'ի նոցանէն
մի ինչ առնել կամ ասել. նոյնպէս ոչ կարասցես զի-
մաստութիւն բարձրելոյն քննել, և գիտել զզօրութիւն ճա-
նապարհաց նր, և կամ գտանել զդատաստանս նր. կամ
զվախճան սիրոյ նր՝ զոր խոստացաւ սիրելեաց իւրոց.
և կամ առ 'ի նմանէ զբարիսն՝ զոր ակն ոչ ետես, և
ունկն ոչ լուաւ, և 'ի սիրտ մարդոյ ոչ անկաւ. և ոչ
զմտաւ երբէք ած մարդ՝ զոր պատրաստեաց տր սիրե-
41 լեաց իւրոց: * Պատասխանի ետու և ասեմ. ահա զայս որպ
ասացեր ցիս. որ արբաւ ը ծառայեցին, և որք լինիցին նմա
հաճոյ, խոստացեալ է. մեք զի՞նչ գործեսցուք մեղ-
ուորքս. զի անօրինեցաք յառաջքան զգիտելն զայս. և
42 ահա երթամք մեք անդ ունայնք և սնոտիք: * Եւ ասէ
ցիս, պսակ 'ի նմանէ նմ իրաւունք նր, որպ ոչ նուազի 'ի
հեղգութենէ նր, նոյնպէս ոչ յառաջանայ յարագութենէ նր:
43 * Դարձեալ յաւելի և ասացի ցնա. ոչ կարէ առնել
արդեւք, որք անցին, և որք կան. որք լինելոցն ե-
ցեն միանգամայն. զի վաղվաղակի անցցէ այս աշխարհս,
և եկեսցէ դատաստան. և իւրաքանչիւրոք գիտասցէ

եթէ զի՞նչ է պատրաստեալ նմա: * Եւ պատասխանի հրեշ- 44
տակն և ասէ ցիս. գիտեմ զի որպէս բարձրեալն է
ժամանակի, և 'ի ժամանակի առնել որ ինչ լինելոցն
իցէ. և ոչ կարեն փութալ արարածք, որպէս սահմա-
նեալ է բարձրելոյն. քանզի ոչ իսկ յանձն առնոյր զամ
միանգամայն, * Եւ ես ետու պատասխանի, թէ զիա՞րդ ա- 45
սաց բարձրեալն դարձուցանել զամ զմարդկեղէն ա-
րարածս. զի եթէ ասաց բարձրեալն, զամենն միանգա-
մայն յարուսցէ զոր և գտցէ յայնմ ժամանակի՝ զկեն-
դանիս մեռելովք հանդերձ. և յորժամ յարիցեն. և նո-
րոգեսցէ զամեն. և ընկալցի զամեն յայնմ աշխարհ. և
համբարիցէ. ընդէ՞ր այժմ այս աշխարհս ոչ կարաց ըն-
դունել զամեն միանգամայն: * Եւ ասաց ցիս. հա՛րց 46
դու ցարգանդ կնոջ՝ և ասա ցնա. զի եթէ ծնանելոց
իցես տասն անգամ, ընդէ՞ր զամեն միանգամայն ոչ ծնա-
նես, այլ մի ըստ միոջէ: * և ասացի ցնա. եթէ ոչ կա- 47
րասցէ զայն առնել: * Եւ պատասխանի և ասէ ցիս. նոյն- 48
պէս և երկիր ոչ կարէ զայս առնել, քանզի արգանդի
նման է. և որոշել ժամանակաց. և հրամայեալ է 'ի
հնազանդութեն կալ. * զի որ մանուկ ոչ կարէ ծնա- 49
նել. և ոչ յորժամ պառաւ է՝ կարէ ծնանել. նոյնպէս
և ոչ երկիր յառաջ քան զժամանակն կարէ առնել: * Ե- 50
տու պատասխանի և ասեմ ցնա. որովհետև գտի շնորհս ա-
ռաջի քո, հարցից քեզ բան միւս ևս. զի եթէ արգա-
րև արգանդ է երկիր և 'ի նմանէ եմք. յայնժամ մա-
նուկ էր եթէ ծեր: * Եւ ասէ ցիս. հա՛րց զծնօղն, * և 51
ասա եթէ ընդէր զորս ծնարն ոչ են նմանք առաջնոցն. 52
այլ նուազք են հասակաւ և տկարք զօրութ. * և ա- 53
սասցէ ցքեզ արգանդն. թէ այլ զօրու էր որ 'ի ման-
կութեն ծնանէի, և այլ որ 'ի ծերութեն. * իմասցիր 54
և դու թէ տկարք էք դուք քան զառաջինսն. * և որ 55
յետ ձեր լինելոց են քան զձեզ. իբրև թէ 'ի ծերու-
թենց իցէ երկիր, և անցեալ է մանկութեն իւր: Ետու
պատասխանի և ասեմ զհրեշտակն. խնդրեմ 'ի քէն տր. մի
դարձուցաներ զերեսս քո յինէն. որ հարցանեմ զքեզ
վս բազմաց. զայս հրամայեա ինձ ուսանել 'ի քէն. վս
որոց կամիս հարցանել:

Գլ. Զ. Եւ ասէ ցիս. հա՛րց որում ցանկացեալ է անձն քո. և 1
ես պատմեցից քեզ՝ զոր պարտ է քեզ գիտել: Եւ ա-
սեմ ես. աղաչեմ զքեզ, լուր ինձ երկայնմտութ, հարցեր
մեր երկայնմտութեն հաւատացին. քանզի յայտնի ցու-
ցանէր զինքն նց. ենովքայ, նոյի, աբրահամու, իսահա-
կայ, յակոբու, մովսէսի, ահարոնի, և ամ սրբոցն նր. և
յետ սոցա ամյն ունէր ժողովուրդն զգիր օրինացն. և
'ի նմէ ուսուցանէին առնել զկամս բարձրելոյն: Իսկ
այժմ ոչ բարձրեալն յայտնի խօսի, և ամէն փոխեցան

աստի · և կտակարանքն այրեցան · որովհետև այս անխրատ
ժողովուրդս զկամս բարձրելոյն գիտասցէ: Ետ պատասխանի և
ասէ ցիս · բարձրեալն եկեսցէ և արասցէ և ուսուս-
ցէ · բայց ժողովուրդս այս խստապարանոց է, և ան-
թլփատ սրտիւ · և մինչև ցվախճան թերահաւատք · զի
եկեսցէ 'ի վր նց չար: Եւ ասացի ցնա · մի՛թէ եկեսցէ
բարձրեալն · և կամ յե՞րբ լիցի գալուստ նր: Եւ ա-
սէ · Նախ յառաջ եկեսցէ, յետ սակաւ ժամանակի 'ի
կերպարանս որդւոյ մարդոյ · և ուսուսցէ զծածկեալսն,
և անարգեսցեն զնա · և ուրասցեն, և արասցեն իւր-
եանց չար, և յետ այնորիկ բազմասցին անօրէնութիւնք ·
և մոլորեցուսցէ զնս հոգին մոլորութեան՝ հարթել ըղ-
ձերինս բարկութե, և առնել նշանս, ո՛չ եթէ և զոմանս
'ի սէգն մոլորեցուցանել · և յետ այնորիկ բարձրեալն
եկեսցէ 'ի տեսիլ փառաց, և դադարեցուսցէ զհոգին
մոլորութեան, և թագաւորեսցէ նա · և հատուսցէ սբց
սրբութեն, և ամբարշտաց զանօրէնութեն: և յայնժամ
ամ անօրէն ազգ ժողովրդեանն կոծեսցին, և ո՛չինչ օ-
գուտ լիցի նց, քանզի ուրացան 'ի նմանէ: Ահա պատ-
մեցի քեզ զխորհուրդս ամ · եղիցի քեզ իբրև զինքս ·
վն այնորիկ ահա պատուիրեմ քեզ ունել քեզ 'ի մտի
մինչև 'ի լինել ժմկն · զի պատրաստեաց բարձրեալն ·
և յառաջ քան զլինել բնութեան երկրի · և յառաջ քան
զկշռել զեղս աշխարհիս այսորիկ, և յառաջ քան զբազ-
մութիւն օդոց, և յառաջ քան զգոչել ձայնի որոտմանց ·
2 * և յառաջ քան զլուսաւորական զկարգս աստեղաց,
3 և յառաջ քան զհաստատել զյատակս դրախտին · * և
յառաջ քան զերևել գեղեցկութեան նր · և յառաջ քան
զօրանալ սաստկութեան շարժմանցն նր · և յառաջ քան
4 զգումարել զանթիւ զգունդս հրեշտակաց · * և յառաջ
քան զպարարել հաստատութեան երկնից · և յառաջ քան
5 զառնել զհիմն երկրի զհաստատութեան ցամաքի · * և յա-
ռաջ քան զմտածել զաշխարհս ամ · և յառաջ քան
զկնքել զվարձս հատուցման, որք զճշմարտութիւն հաւա-
11 տոցն պահեցեն: * Ետու պատասխանի և ասեմ · որովհե-
12 տև գտի շնորհս առաջի քո, * ցոյց ինձ զնշանն որ լի-
13 նելոցն է 'ի վախճան ժամանակաց: * Եւ ասէ ցիս · ո-
րովհետև խուզես և քննես զճանապարհս բարձրելոյն ·
17 արի կաց 'ի վր ոտից քոց: * և յարեայ կացի · և ասէ
13 ցիս · * եթէ լուիցես զձայն գոչման, * և եթէ շար-
14 ժեսցի տեղին յորում դուն կայցես · * մի՛ երկնչիցիս,
15 զի 'ի գլուխ ելանելոց է առ 'ի նմանէն բանն · * դողաս-
16 ցէ երկիր, և շարժիցէ առ 'ի խօսելն ընդ քեզ: Եւ յետ
խօսելոյն իմոյ զայս՝ ահա փառքն ամն լուսաւորեցին ըղ-
17 տեղին յորում կայի, * և անդէն ձայն եղև խօսելոյ՝
և բարբառ նր իբրև զձայն ամբոխի յորժ կամ ոռ ըղ-

ջուրց

ջուրց հոսանաց բազմաց հեղեղատեալ զառ'ի վայր ըն-
թանայցէ ։ և ասաց ցիս ․ * ահաւասիկ եկեսցեն ա- 18
ւուրք յորում կամեցայց այց առնել բնակչաց երկրիս ․
* տեսից զանիրաւութիւն անիրաւաց , և զանօրէնութիւն ա- 19
նօրինաց ․ և զուրացութիւն ուրացողացն ․ և որով գայ-
թակղեցուցանէին զժողովուրդս իմ ․ և յորժամ լցցին
տառապանք ծառայից իմոց ․ * և յորժամ կամիցիմ մեր- 20
ձեցուցանել զվախճան այսր կենացս ձերոց , այս նշան
եղիցի ձեզ ․ սիրեսցի սուտն , և ծնցի նախանձ , գըր-
գռեսցի անօրէնութիւն , և ատեսցի արդարութիւն ․ յա-
ճախեսցէ անժուժկալութիւն , և խափանեսցի զգաստու-
թիւն ․ աճեսցէ պատերազմ , և նուազեսցէ խաղաղութիւն ․
արհամարհեսցի ողորմութիւն , և փառաւորեսցի արդա-
րութիւն ․ և յաճախեսցին տառապանք ծառայից իմոց ,
և բարձրասցին ամբարշտացն ամբարտաւանութիւն ։ վն
այնորիկ եղիցին 'ի տեղիս տեղիս սովք և շարժմունք
և ընկղմութիւնք ․ և եղիցի նշան յերկնից ․ հուր յաճախ
յօդս երևեսցի ․ և յերկրի եղիցին նշանք բազումք 'ի
տեղիս տեղիս ․ * և մանկունք տարեորք խօսեսցին ․ և 21
որ յղիքն են , չորհս ծնցին և կեցցեն և զարգասցին ․
* և յանկարծակի 'ի տեղիք սերմանեալք առանց սեր- 22
մանն ունայնք գտցին ․ * և յարիցեն քաղաքք 'ի վ՜ր քա- 24
ղաքաց , օրէնք 'ի վ՜ր օրինաց , որդիք զհարս սպանա-
նիցեն , եղբարք զեղբարս , ազգ զազգս , սիրելիք զսի-
րելիս , տոհմք զտոհմս ․ և եկեսցէ յայտնի ապստամ-
բութիւն , գալով եկեսցէ անուն իմ նոր նորոգմամբ ան-
ճառ փառաց իմոց և զօրութ , և զբազումս գայթակ-
ղեցուսցէ , և զօրասցի ․ և որք չհաւատան 'ի նա՜ հնա-
զանդեցուսցէ , և յետ այնր նշանացն եղիցի այս 'ի բզմ
քաղաքս և 'ի գիւղս և 'ի գաւառս , և դադարեսցին
ջուրք ․ և մի գնասցեն յաւուրսն յայնոսիկ մինչև 'ի ժա-
մանակս երիս ։ * Եւ յետ կատարելոյ նշանացս այսո- 25
ցիկ 'ի վ՜ր երկրի , գիրք բացցին , և յայնժամ երևես-
ցի փառք իմ , * և տեսցեն առ իս զթռուցեալսն 'ի բար- 26
ձունս զոմ՜ զքեզ իմ ․ և ոմ՜ որ գտանի արդար արժա-
նի ինձ , եկեսցէ և փառաւորեսցի և լուսաւորեսցի ա-
ռաւել քան զարեգակն ։ յայնժամ դարձցին սիրտք բը-
նակչաց աշխարհիս այսորիկ յայլ բարիս ․ * ջնջեսցի և 27
բարձցի չարն , և անցցէ նենգութիւն ․ և յամօթ լիցի թե-
րահաւատութիւն ․ * ծաղկեսցէ հաւատք , յայտնեսցի 28
ճշմարտութիւն որ կայր / մնայր մինչև ցայժմ , առանց պտը-
ղոյ յայսչափ ամս ․ կորիցէ ստութիւն , և երևեսցի անա-
պականութիւն ․ վախճանեսցի ապականութիւն ․ և այնպէս
եկեսցէ / հասցէ կատարած աշխարհիս ։ * Զայս իբրև ա- 29
սաց ցիս՝ իբրև զտեսիլ փայլատականց երևեցան ինձ
փառքն ա՜յ , և տեղին յորում կայի շարժէր սակաւ մի ․

և սկսայ խօսել, և ոչ կարէի հանդուրժել փառացն․
և ըմբռնեաց զիս երկիւղ․ եկն հրեշտակն և զօրացոյց
30 զիս ։ * և ասաց ցիս, մի երկնչիր և մի զարհուրիր․ ե-
32 րանի է քեզ՝ զի գտեր շնորհս 'ի հզօրէն․ * գիտացի
զուղղութիւն սրտի քո, և զսրբութիւն անձին քո, զոր ու-
33 նէիր 'ի մանկութէ քումմէ․ * և վն այնորիկ արժանի
եղեր բարբառոյն այ, և խորհրդոյն ընդերկար ժամա-
31 նակաց․ * պահեա դու այլ ևս աւուրս եւթն, և յայտ-
35 նեսցէ քեզ աւելի ևս քան զայս ։ * Եւ եղև յետ այ-
36 սորիկ և պահեցի զեւթն օր․ * և դարձեալ սիրտ իմ
38 խռովէր՝ և սկսայ ասել առաջի բարձրելոյն․ * և աս-
սեմ․ Տր տծ իմ, դու արարեր զերկինս և զերկիր և
40 զամ որ 'ի նս․ * դու հրամայեցեր ծագել լուսոյ, ա-
րոչեցեր 'ի խաւարէ, և կոչեցեր զնա տիւ, և որ խաւա-
41 նէրն * ի բազմութէ ջուրցն ի երկրի՝ դու բաժանե-
ցեր և որոշեցեր զերկիր ուրոյն մեկուսի․ մասն մի ջրոյն
յանդունդս 'ի ներքինսն որոշեցեր՝ հաստատեալ զեր-
կիր 'ի վր նր․ և մասն մի 'ի վերոյ քան զերկինս կա-
ցուցեր, որոյ 'ի ներքոյ նմանութիւն ձեղուան ձգեցեր,
և սահմանեցեր զհաստատութիւնս․ և որ մնացեալն էր
ժողովս ջուրց, աւազով պարսպեցեր և արգելեր․ քան-
զի յառաջ էին խառնակ ի միմեանս, յորոյ վր հոգին
շրջէր, և խաւար ունէր այնչափ․ և չև ևս էր երկիր,
քանզի բարբառ մարդոյ չև ևս էր․ հրամայեցեր մատ-
չել ճառագայթից լուսոյ, որով երևեսցին գործք քո
42 զարմանալիք ։ * Իսկ յերկրորդումն աւուր զհաստա-
տութիւն երկնից անջրպետեցեր, և բարձրացուցեր 'ի
բարձունս․ և հրամայեցեր ջրոյն ներքնոյ՝ մասին միոյ
անջրպետել 'ի միմեանց․ զի մասն մի նր 'ի վեր ան-
43 ջրպետեսցի, և մասն մի նր 'ի խոնարհ մնասցէ ։ * Եւ
դարձեալ յերրորդում աւուրն որ մնայ․ զերկիր հաս-
տատեցեր՝ բղխել 'ի նմանէ զբանջար սերմանեաց և բղ-
44 ծաղիկս խոտոց, և զտունկ ծառոց պտղաբերս․ * և
բղխեաց զազգի ազգի բազմութիւնս՝ զսերմանիս 'ի կե-
րակուր զօրութեց․ և զխոտս անոյշ 'ի քաղցրութե քմաց․
45 և զպտուղս ծառոց յանոյշ ճաշակս ։ * Եւ 'ի չորրոր-
դում աւուրն հրամայեցեր արեգական լինել լուսա-
ւորել, և սնուցանել զաճումն և զբղխումն երկրի․ նոյն-
պէս և զլուսին լուսաւորել զխաւար գիշերոյ, և մեկ-
նել զփոփոխմունս ժամուց և զընթացս ժամանակաց ։
47 * Իսկ 'ի հինգերորդումն աւուր ասացեր երկրի բղխել
զեռունս կայտառ շունչ կենդանի, և թռչունս ազգի
ազգիս ։ և եղև բազմութիւն կերպարանաց կարգել պէ-
ղեցիկ գունովք, և ազգի ազգի տեսլեամբք առ ընտ-
48 րութիւն․ * սոյնպէս և ծով բղխեաց բազմութիւն ձկանց․
զմեծամեծս 'ի նցն 'ի վայելել կերակրով յազգման․ և

զմա

զմանուանս առ 'ի յաճումն ։ * Եւ դարձեալ 'ի վեց- 53
րորդումն աւուրն քանիւ հրամանաւ քով բղխեաց եր-
կիր զչորքոտանիս, զսողունս և զԹռչունս ։ * և յետ սց 54
զորն տէրունական ձեռօք ստեղծեր զմարդն, և 'ի նման
քաղաքի տնկեցեր զդրախտն, և եդիր զնա 'ի ներքս.
և ոչ զք որդւոյ իւրում զամ ինչ առաջի արարեր նմա
'ի վայելել, և 'ի քաղցրութն և 'ի փափաքման այնպէս
ամ կերպարանօք զարդարեցեր զդրախտն, իբրև ժա-
ռանգորդի 'ի ձեռս եսուր զոր 'ի հողոյն ստեղծեր, և
շնչով կենդանացուցեր. և 'ի կողից նր զկին նր ստեղ-
ծեր բնակել ընդ նմա. և խօսակից յարգահատել ազգի
մարդկան, զարդարեցեր զնա կամօք ազատութն, և յա-
ժարութն, իշխան և Թագաւոր 'ի վր ամի որ 'ի քէն
եղեալ էին 'ի վր երկրի կացուցեր զնա. այլ և յերկրա-
ւոր ապաստաւորէն ոչ արարեր զնա կարօտ, և իբրև ըզ-
գիրս պատւոյ և ընտրութն եսուր նմա զպատուիրանն.
զոր ընկէց 'ի ձեռաց՝ և ել 'ի դրախտէն փափկութն,
օտարացաւ յանապականութէն, և արժանի եղև աշ-
խատութն, և սպառնացեալ հրամանացն 'ի ձեռն մա-
հու մատնեցաւ. հող էր և 'ի հող դարձաւ, և 'ի նմանէ
ամէն մեք մարդիկ սերմանեցաք ։ * Զայս ամ ասացի 55
առաջի քո, * զի ասացեր զհեԹանոսաց Թէ չէն ինչ և 56
յոչինչ համարեցան. և նմանեալ են փշրեալ սպակւոյ
և շԹոյ անձրևաց յանօգուտ. * զիարդ իշխեն հեԹա- 57
նոսք ժողովրդեան քում ընտրելոյ, և զԹառայն քո աբ-
րաամու կոխել զշաւակ * և զժողովուրդ քո զոր ընտ- 58
րեցեր. և կոչեցեր ընտրեալ զոր անուանեցեր սեփհա-
կան. որում խոստացար տալ 'ի վիճակ ժառանգութն
զերկիրն քարհեաց և զաւէտեաց, և մատնեցեր 'ի ձեռս
անպիտան հեԹանոսաց զժողովուրդն և զերկիրն խոստա-
մանց ։ * Զի եԹէ ժողովրդեան քում խոստացար տալ, 59
զիարդ հեԹանոսք որ ոչ ընկալան զօրէնս, առին զնա
'ի վիճակ ժառանգութն. և մեք 'ի պանդխտութն գերի
վարեալք հնազանդիմք ընդ նոքօք, և իշխեն 'ի վր մեր ։

Գլ. Է.

Եւ եղև իբրև կատարեցի զբանս զայսոսիկ, առաքեցաւ 1
առ իս հրեշտակն այն որ յառաջն խօսեցաւ ընդ իս, * և 2
ասէ ցիս. Եզրա արի և լուր զոր խօսելոցս եմ ընդ քեզ ։
* յարեայ և կացի և ասեմ, խօսեաց ։ Եւ ասէ ցիս. 3
ծով եԹէ կայցէ յընդարձակի տեղւոջ. * և մուտն իւր 4
իցէ 'ի նեղ, զի եղիցի նա նեղ գետոյ նման. * եԹէ 5
ոք կամեսցի մտանել 'ի ծովն և տիրել 'ի վր նր, ապա-
քէն եԹէ ոչ նախ ընդ նեղն անցանիցէ՝ զիարդ կարաս-
ցէ մտանել 'ի լայնութն նր. * և կամ դարձեալ յաւան 6
քաղաք մի զարդարեալ, և գեղեցկացուցեալ ամ բա-
րեօք. * և մուտ նր իցէ 'ի նեղ, և նուրբ, և դժուա- 7
րատեղիք. իբրու Թէ յաջմէ կողման իցէ հուր, և 'ի

8 ձախմէ ջուր խոր յորժ, * և ճանապարհ մի միայն ընդ
մէջն անցանիցէ հրոյն և ջրոյն. մի ինչ այլում ումեք
9 լինել տեղի, բայց միայն շաւիղ ոտին մարդոյ. * եթէ
ոչ որ կամեսցի զնա ժառանգել, անցանիցէ նախ ընդ
10 նեղն. ոչ կարէ ըմբռնել զժառանգութիւն: * Եւ ես
ասացի, թէ այդպէս է: Եւ պատասխանի և ասէ ցիս. Ես
11 նմին օրինակի ասացի Իլի մասն ժառանգութե. * զի վս
մարդկան արար ած զաշխարհս զայս և Ելից զնա ած
բարութք, և ես նց օրէնս. զի որով վարեսցին և թա
գաւորեսցեն թագաւորութիւն բարի և զգաստ և ամբիծ.
իսկ նք ոչ պահեցին, այլ մերժեցին զնա. և բարձրեալն
եդ ՚ի մտի մերժել զնա, որ ապստամբ եղեն ՚ի նմանէ.
12 * վս այսորիկ մուտ աշխարհիս այսորիկ խիստ են և
13 դժուարին և լի տառապանօք. * զի թէ նախ մտցեն
14 ի նեղ և ընդ նուրբ շաւիղ աշխարհիս այսորիկ. * և
մտեալ քն չերկայնմտիցեն, ոչ ընկալցին զպատրաստեալ
15 նց բարիսն որ յառաջ քան զաշխարհս էր: * Բայց դու
16 մի շփոթիր զի մահկանացու ես. * և մի խռովիր զի ա
պականելոց ես, այլ հայեա առ մտաւորն, և դիր ՚ի
17 մտի քում որ առ յապայն լինելոց իցէ: * Եւ ես ա
սացի. ապա ուրեմն արդարք ժառանգեն զբարիս. և
վս այնորիկ բարւոք համբերեն մտանել ի նեղ և ընդ
18 նուրբ ճանապարհն. * իսկ որ տկարքն են և արբուք
զկեանս իւրեանց ոչ անցուցանեն, և զփորձ նեղութե
ոչ գիտեն, ՚ի մշտնջենաւոր բարութեցն հեռացան:
19 * Եւ ասէ ցիս, և ես քեզ ասեմ, եթէ ոչ ես դու լաւ
քան զբարձրեալն, և ոչ քաջքր քան զած, և ոչ մար
20 դասէր քան զնա: * կորիցեն ամենեքեան որ անցանեն
զպատուիրանաւն ած, քան թէ արհամարհեսցին օրէնքն
21 նր: * պատուիրելով պատուիրեաց ած մարդկան թէ
զինչ արասցեն և կեցցեն, եթէ զինչ պահեսցեն և մի
22 տանջեսցին: * Իսկ նք յամէ հրաժարեցին. և ՚ի վր
այսր ամի ասացին թէ ոչ բարձրեալն է, և ոչ հաւատա
ցուցին բարեաց և չարեաց գործոց. զճանապարհս իւր
24 եանց խոտորեցին. * և զօրէնս նր մերժեցին. և զհ
րամանս նր անարգեցին, և ուրացան զուխտ նր, և ՚ի
բանից որոց նր թերահաւատեցին, և զնուրբեալս նր
25 արհամարհեցին, * և վս այսորիկ լռէր դու Եզր. ունայ
26 նութե ունայնից կլլութե լից. * ահա եկեսցէ ժա
մանակ յորում եղիցի նշանն որ յառաջն ասացաւ քեզ.
յայտնեսցի քաղաքն որ այժմ ոչ երևի, և ած ծունը
27 ՚ի վր երկրի ստղեսցի. * և ամ որ փոցի ամբիծ տես
28 ցէ զփառս բարձրելոյն * յայնժամ երևեսցի օծեալն
մյ՝ յայտնի մարդկան, և ուրախ արասցէ զմնացեալսն
32 ՚ի հաւատս և ՚ի համբերութե, * և ամքն կանգնեսա
33 ցին որ թաղեալն են յերկրի ձայնիւ ած. * և կայցեն

առաջի Հզօր դատաւորին, և եկեսցեն հասցեն կեանքն
որ ոչ երևէին. * և անցցէ ապականութիւն և դադարես- 34
ցէ ողորմութիւն, և պարապեսցեն գթութիւնք, և խափա-
նեսցին դրունք ապաշխարութեան, յինքն ամփոփես-
ցի երկայնմտութիւն, և հաւատք ցուցցեն զպտուղ իւր-
եանց: * Եւ յետ գործոց վարձք իւր և արդարութիւն 35
ծաղկեսցէ. և յայնժամ երևեսցի տեղի հանգստեան
ա̃ցն, և Ճշմարիտ դրախտն փափկութեան, և դէմ յան-
դիման սոցին բովք հրոյ և տանջանք յաւիտենից, և
որդն անմահ, զոր պատրաստեալն է ամբարշտաց և ա-
նօրինաց: և յայնժամ ասիցէ բարձրեալն ցազգարան,
տեսէք զտեղին հանգստեան ձերոյ զոր պատրաստեալն
էր ձեզ ի սկզբանէ արարածոց՝ մինչև յայսուհետև և հան-
գերուք, և խայտացէք իբրև զորթս արձակեալ 'ի կա-
պոյ: Եւ ասասցէ ցամբարիշտն և ցանօրէնսն. տես-
ջիք և իմասջիք զիս որում ոչն ծառայեցէք, և կամ
յորմէ ուրացայքն. և կամ զոր օրէնս արհամարհեցէք,
հայեցարուք որ առաջի կայ ձեզ պատրաստեալ արդա-
րոցն փափկութեան, և ձեզ ամբարշտաց հուրն և տան-
ջանք յաւիտենից: Եւ եղիցի օրն դատաստանի այսպի-
սի, ոչ արեգակն կացցէ լուսատու՝ և ոչ լուսին, և
ոչ աստեղք պայծառացեալ, և ոչ ամպք հովանաւորք,
և ոչ որոտումն նշանաւոր ժամանակաց, և ոչ հողմ զօ-
վացին, և ջուր 'ի ծարաւ հանգստեան, և ոչ հողմ քաղց-
րախտան. և ոչ երեկոյ 'ի հանգիստ վաստակոց, և ոչ գի-
շեր 'ի դադարել աշխատութեանց, և ոչ աղօղութիւն գօր-
ծոց 'ի յօժարութիւն. և ոչ հասարակօր 'ի ճաշակումն կե-
րակրոց. ոչ ձմեռն 'ի գործ երկրի պատրաստութեան. ոչ
'ի գարուն 'ի ծնունդ երկրի պարարտութեան. ոչ յամառն
տօթ, և ոչ աշուն 'ի խնամ ածել պտղոց (հասնոց). ոչ
կարկուտ 'ի բռնութիւն օդոց, և ոչ անձրև յաճումն ծա-
ռոց, ոչ ցօղ 'ի մխիթարութիւն տնկոց, և ոչ առաւօտ որ
նշանակէ զլոյս առընթեան, և ոչ զամբար գիշերոյ խա-
ւարին յայտնիւ, բայց միայն պսակ փառաց արդարոցն
ուրախութիւն: Իսկ ամբարշտացն՝ հուրն անշէջ, և ողջա-
մուղջ յաւիտենից, և տանջանք մշտնջենաւորք, այս է
դատաստանին: Եսու պատմեի՝ յոգւոց հանելով և ա-
սեմ. երանի է նոցա որ սակաւ ժամանակս համբերեցին
վասն բարձրութեան փառացն, և եղուկ մեզ՝ որ առ սակաւ
ժամանակս արարաք զկամս մարմնոյ մերոյ, և 'ի տան-
ջանս յաւիտենից մտանեմք, և յանշէջ հուրն տանջիմք հա-
նապազ. լաւ էր թէ չէաք իսկ ծնեալ: Ով 'ի մարդկե-
ղէն կենդանեաց ոչ մեղաւ. և կամ ով 'ի ծնելոցն ոչ
անց զհրամանաւ նր. ոյք տեսանեմս՝ սակաւուց է այն
աշխարհ յուրախութիւն. և բազմաց 'ի տանջանս, զի ա-
մենեքեան առ հասարակ անօրէնութեամբ թաթաւեալ եմք.

գնա-

35. (Գ.) հասատալ. — (Դ.) հաստատեալ. — (Ե.) հաստատեալ. — (Բ) հաստատեալ. —

գնացաք զճանապարհս կորստեան եւ զշաւիղս մահու ,
եւ հեռացաք 'ի ճշմարտութենէ կենացն : Եւ պատասխանի
եւ ասէ ցիս . դու ասացեր թէ սակաւք են արդարք ,
եւ բազումք են ամբարիշտք . եւ արդ լուր առ այս . սակաւն
պատուականս թէ ունիցիս՝ ապաքէն զնա խնդրես ընդ նոցա
արժանաւորութեան պատրաստեսցես զնիւթն . մինչ որ
անարժանն իցէ՝ նոցա նման համարեսցիս , եւ կամ նման
կապարոյ , եւ կամ խեցւոյ , եւ կամ այլ իրիք նման : Եւ
ասացի ոչ : եւ ասէ ցիս . ասա դու ցերկիր . ընդէր ոչ
զխեցին շատ ծնանիս , նոյնպէս եւ զոսկին ոչ բղխես :
եւ նա պատասխանի տացէ քեզ եւ ասիցէ . քանզի յաճախ է
խեցին քան զերկաթն , եւ երկաթն քան զկապարն , եւ
կապարն քան զպղինձն , եւ պղինձ քան զարծաթն , եւ
արծաթն քան զոսկին , եւ ոսկին քան զականս պատուա-
կանս . ընտրեա այսուհետեւ , եւ տես թէ որ պատուա-
կան է եւ ցանկալի : եւ ասացի թէ ով ոք ոչ գիտէ
թէ սակաւն եւ նուաղն է ցանկալի : Եւ ասէ ցիս , թէ
ոչ մարդկան թուի նուաղն՝ պատուական եւ ցանկա-
լի , նոյնպէս եւ բարձրելոյն սակաւ արդարք պատուա-
կան են . եւ ուրախ լինի 'ի վ(երայ) սակաւուցն , որ փառա-
ւորեցին զանուն նորա 'ի վ(երայ) երկրի , եւ 'ի ձեռն նոցա անուն
նորա օրհնի եւ գովի . վ(ասն) այնորիկ ծաղկեսցեն արդարքն ,
եւ փառաւորեսցին առաջի նորա : Իսկ բազմամբոխն անիրա-
ւաց՝ մրրկի նմանեսցէ , եւ պատրաստեալ է հրոյն բոր-
բոքելոյ . եղիցին երեւք նոցա յամօթ եւ յանարգանս : Եւ
զայս մինչդեռ խօսէր ընդ իս , ես հանի յոգւոց եւ խռո-
վէի , եւ նուաղէր յիս հոգի իմ , եւ ասէի . ով երկիր ըն-
դէր ծնար զմարդն , զի 'ի տանջանս յաւիտենից մտա-
նիցէ . վ(ասն) այսորիկ սգասցէ ազգ մարդկան , եւ ցնծայ
գազան վայրի , եւ կոծեսցին ա(մենայն) ծնունդք բանաւորաց ,
եւ ուրախ լինիցին ա(մենայն) չորքոտանիք . յոյժ լաւ է նոցա քան
մեզ , զի ոչ յարութեան ակն ունին , եւ ոչ դատաստանաց
մնան : մեզ զի՞նչ օգուտ է եթէ 'ի դատաստան մտա-
նեմք եւ 'ի տանջանս անդադարս . երանի թէ չէր մեզ
յարութիւն , զի յաւիտենից տանջանացն ապրէաք : Եւ
զայս մինչդեռ զմտաւ ածէի , եւ ասէ ցիս . ի սկզբանէ
արարածոց յառաջ քան զմարդն լինելոյ 'ի վ(երայ) երեսաց
երկրի , յառաջագոյն բարձրեալ յառաջագոյն պատ-
րաստեաց զտեղի փափկութեան , եւ զտանջանաց . իմաց
այսուհետեւ զի ունէին օրէնս որով կարէին ապրել ,
եւ ոչ պահեցին , այլ արհամարհեցին . զի՞նչ պատասխանի
ունիցին տալ յաւուրն վախճանի : զի այնչափ ժամա-
նակս երկայնամտեաց բարձրեալն . եւ նոքա արհամար-
հելովն կորուսին զանձինս իւրեանց : Ետու պատասխանի
եւ ասեմ ցհրեշտակն տ(եառ)ն . խնդրեմ 'ի քէն տ(է)ր՝ ասա ինձ ,
եթէ յետ մահու յորժամ պահանջի 'ի մէնջ զիւրաքան-

(Դ.) զշաւիղս . (Ե.) արժանին . (Գ. Ե. Բ.) [illegible] (Ե.) [illegible] (Ե.) [illegible] (Գ. Ե. Բ. Դ.) [illegible] (Դ.) [illegible] (Գ. Դ. Ե. Բ.) [illegible] (Դ.) [illegible] (Ե.) [illegible] (Ե.) [illegible] (Դ.) [illegible] (Դ.) [illegible] (Գ. Ե. Բ.) [illegible] (Դ. Բ.) [illegible] (Ե.) [illegible] (Դ.) [illegible]

35. (Դ.) [illegible] — (Ե.) [illegible] — (Ե.) [illegible]

չէր զոգիս մեր. երթայցեմք 'ի տեղի տանջանաց. ե-
թէ յանդորրութեան լինիցիմք մինչև ցօր դատաստանին.
եթէ յայսմ հետէ մտանիցեմք 'ի տանջանս: Ես պատասխանի
և ասեմ. ասացից և զայս քեզ. դու մի՛ հաշուիր զքեզ
ը մահապարտն. զի քեզ և նմանողաց քոց պատրաս-
տեալ է գանձն լի բարեօք, որ ոչ յայտնեցին քեզ, մին-
չև 'ի վախճան ժամանակաց: Լուր այսուհետև վն ո-
րոց հարցերդ, այսպէս է բանն. զի յորժամ հրաման
մահու ելանէ յառաջ քան զմարդոյն ոգիս հանելոյ, ան-
դէն վաղվաղակի բաժանի շունչն 'ի մարմնոյն, և եր-
թայ 'ի տեղի որոշմանն իւրոյ. և եթէ իցէ լի գործովք
բարեօք, և պահեալ զպատուիրանս բարձրելոյն. և յո-
րում ժամանակի էր յապականական 'ի բնական մար-
մնոյն բնութեան, ծառայեաց ամբծութե 'ի հաստատութե
յամ ժամու վշտաց. նա ցնծայ և ուրախ լինի 'ի հան-
գրստեանն յեւթնեկեան ճանապարհին: Առաջին ճա-
նապարհն՝ որ բազմ աշխատութե ճգնեցաւ առ ամ մեղս:
Երկրորդ ճանապարհն՝ տեսեալ զպատրաստականն ըղ-
մեղացն զտանջանսն: Երրորդ ճանապարհն՝ վկայութեն
զոր վկայէ նմ ած, եթէ մեծ հաւատովք պահեաց որ
տուան նմա օրէնքն: Չորրորդ ճանապարհն՝ յորում
յայտնի նմա պատրաստեալ բարիքն, եթէ ոչ է հրեշ-
տակս 'ի բազում խաղաղութե սպասաւորեալ պահի:
Հինգերորդ ճանանապարհն՝ փառաւորեալ է ուրա-
խութե, զի մերկացաւ զապականութենէ. և այնուհետև
է հրեշտակս հաշուի ժառանգել զանվախճան լոյսն:
Վեցերորդ ճանապարհն՝ յորում ցուցանի թէ ոչ ե-
րեսք իւր լուսաւորին իբրև զարեգակն, և ոչ այնու-
հետև ապականութե մթանան: Եւթներորդ ճանապար-
հըն՝ որ 'ի վեր է քան զամ ճանապարհս, յորում պար-
ծի վստահութե և համարձակութե, ոչ ամաչելով և կամ
պատկառելով, այլ ցնծալով փութայ տեսանել զերեսս
ած. որ ծառայեաց ամբծութե 'ի կենդանութեն, որով
և փառաւորելոցն է. և ընդունելոց է զվարձս հատուց-
մանն: Այս են ճանապարհք հոգւոցն արդարոցն: Իսկ
ամբարշտացն հոգիք, և որք ոչն պահեցին զպատու-
իրանն բարձրելոյն, և արհամարհեցին զօրէնս նր, և
գարշեցան 'ի ծառայից նր, նք ոչ մտցեն յաւիտեան 'ի
տեղի հանգստեան, այլ վաղվաղակի որոշեալ հոգիքն
'ի մարմնոյն տրտմութե և վշտօք ընդ եւթն ճանապարհ
մտցեն 'ի տանջանսն յաւիտենից: Առաջին ճանապարհն՝
զի թողին զօրէնս և փոխեցին զհրամանս բարձրելոյն:
Երկրորդ ճանապարհն, զի ոչ կամեցան դառնալ և ա-
պաշխարել մինչդեռ յայսմ աշխարհի էին: Երրորդ ճա-
նապարհն՝ յորում նեղին տեսանելով զարդարսն 'ի
հանգիստ, և զնուրեանց տանջանսն: Չորրորդ ճանա-

պար-

(Դ.) ով.
(Դ.) չէք.
(Դ.) որոց.
(Դ.) [illegible]. (Ե.) հաւզն.
(Դ.Ե.Բ.) [illegible].
(Ե.) [illegible].
(Ե.) [illegible].
(Ե.) [illegible].
(Ե.) [illegible].
(Ե.) [illegible] — [illegible]
(Ե.) [illegible].
(Ե.) [illegible].
(Դ.) [illegible].

պարհն՝ որ կայ և մնայ 'ի վախճան ժամանակաց 'ի մշտ-
ընջենաւոր հուրն։ Հինգերորդ ճանապարհն՝ յորում
տեսանեն զայլոց հանգիստ հաճոյ բարձրելոյն, և պահ-
պանեալ 'ի հրեշտակաց սպասաւորութե և յանբծու-
թե յոյժ։ Վեցերորդ ճանապարհն՝ որ տեսանեն յայնմ
հետէ զպատրաստեալ արքայութեն նց՝ և զնոցեանց
անձանցն ամենևին զկորուստ։ Եւթներորդ ճանապար-
հրն՝ որ է քան զամ ճանապարհս 'ի վեր, յորում հա-
լին և մաշին ամօթով և անարգանօք, և պաշարեալ են
խմասաւք և երկեղիւ. երբ տեսանեն զճանապարհս
բարձրելոյն որոյ առաջի մեղան կենդանիքն 'ի մարմնի,
և առաջի արդարոցն տանջելոց են։ Ետու պատսխնի
ասեմ. տացի ժամանակ հոգւոց առ 'ի տեսանել թէ
ո՞ր տանջեցին յետ հրաժարելոյ նց 'ի մարմնոյ անտի։
Եւ ասէ ցիս. տացի ժամանակ, ոչ անդորրութ՝ այլ
տանջանաց. զի 'ի տեղիս խոշտանգանաց արգելեալ են
մեղաւորացն ոգիք, և պահին 'ի տանջանս ահաւոր հրեշ-
տակաց մինչև յօրն յանդիմանութե և դատաստանաց
և հատուցման բարեաց և չարի։ Աղացի. խնդրեմ 'ի
քէն՝ ներեա ինձ և զայս հարցանել. և արդ՝ յաւուրն
դատաստանին կարիցեն արդարքն հրաժարեցուցանել
զամբարիշտս, և կամ տանել յաղաչանս վս նց, ո՞չ հարք
վս որդւոց, և կամ որդիք վս հարց. և կամ եղբարք
վս եղբարց, կամ ազգ վս ազգի, և կամ սիրելիք վս
սիրելեաց։ Ետ պատսխնի և ասէ ցիս. մի՛ ոք խաբեսցի
յայսմ. զի յաւուրն դատաստանի անաչառութե լինի,
և ամ ճշմարտութ կնքեսցի. զի զոր օրինակ ոչ ոք զոր
առաքեսցէ զոմն 'ի մեռանել ընդ իր, կամ 'ի քուն կալ,
կամ հիւանդանալ, կամ յուտել, և կամ յըմպել, նոյն-
պէս և ոչ այն ժամ ոք կարասցէ վս ուրուք պաղատել.
և կամ զոք հրաժարեցուցանել 'ի տանջանաց. իւրաքան-
36 չիւր իւրեանց գործքն բարեխօսեն։ * Ետու պատսխնի
և ասեմ. զիարդ գտանեմք, զի եթէ աբրահամ աղաչ-
եաց զած վս սոդոմայ և վս տան նր, և մովսէս վասն
38 հարցն մերոց, որ մեռան յաւուրս նր, * և դաւիթ վս
հարուածոց ժողովրդեանն, և սողոմոն վս սրբութե,
39 * և եղիա վս գալոյ անձրևին, և եղիսէ վս կենաց մե-
40 ռելոյն, * և եզեկիա վս ժողովրդեանն յաւուրս սե-
նեքերիմայ, և վս իւրոյ առողջութե, և այլք վս այ-
41 լոց, * զի թէ յորժամ ապականութ զարգանայր և ա-
նիրաւութն աճէր, խնդրեցին արդարքն վս ամբարշ-
տացն յոյժ, և ընկալան. ընդէր յայնժամ այս ոչ լինի։
42 * Ետ պատսխնի և ասէ ցիս. յայսմ աշխարհի եթէ խընդ-
րեսցեն արդարքն՝ տացեն. քանզի յօգուտ է նց ապաշ-
43 խարութն վս որոյ բարեխօսեն. * զի յաշխարհս այս
կատարումն է, և ոչ փառաց։ Իսկ յայնմ աշխարհին կե-

 նաց,

նաց, յորում անցանէ կարգ ապաշխարութեան, * և վախ- 44
ճանեալ է ապականութիւն, և լուծեալ է աղքատութիւն,
և խափանեալ են հաւատք, և զարգանայ արդարութիւն,
և ծագէ ճշմարտութիւն, * ոչ ոք կարէ ողորմել, որ վն 45
իւրոց յանցանաց գործոյն է 'ի տանջանս և 'ի դատաս-
տանի։ * Եւ ասացի ցնա. ոչ խնդրեանէ իսկ ասացի 46
զայս, եթէ լաւ էր՝ եթէ չէր իսկ ծնեալ 'ի մէջ երկրի,
քան թէ վաղվաղակի կորուսեալ. * զի՞նչ օգուտ իցէ 47
մարդոյն, եթէ հասեալ իցէ 'ի բազում ժամանակս, և
կեանքն տրտմութեամբ իցեն, և յետ մեռանելոյն՝ ակնունե-
լի տանջանաց. * մեզ զի՞նչ օգուտ իցէ մեղաւորաց, 49
եթէ խոստացեալ իցէ յարութիւն յետ մահու. և մեք
արժանի մահու գործս գործեցաք. * զի՞նչ օգուտ է- 50
ցէ մեզ, եթէ արդարոցն պատրաստեալ իցեն անճառ
բարիքն, և մեզ մեղաւորացս ամօթ. * զի՞նչ օգուտ է- 51
ցէ մեղաւորացս, եթէ շտեմարանք բարեաց արդարոց
են, և մեք մոլորեալք եմք չարեօք. * զի՞նչ հաղոր- 52
դութիւն իցէ մեր ընդ յուսոյն բարեաց որ գանձեալն է
բարեաց. մեք ընդ դժուար ճանապարհս գնացաք. * զի՞ 53
առնէ մեզ, եթէ երկնաւոր դրախտն պատրաստեալ
իցէ անբծացն, որոյ պտուղն անթառամ է. յորում կայ
փափկութիւն և ցնծութիւն անվախճան, * թէ մեք ոչ մտա- 55
նիցեմք. * և յորժամ արդարոցն երեսք լուսաւորես- 54
ցին իբրև զարեգակն, և մեր երեսք մթասցին իբրև
զգիշեր աղջամղջին. արդարև իսկ ոչ երբէք ածաք ըզ-
միտ 'ի կենդանութեան եթէ զի՞նչ ունիցիմք յետ մահուն
կրել։ * Ո՞վ ադամ զի՞նչ գործեցեր. դու միայն մե- 48
ղար, և քեզ միայնոյ չեղև վնաս, այլ առ հասարակ
ամենցն որ 'ի քէն ծնան։ * Ետ պատասխանի և ասէ, աշխա- 57
տեսցեն յերկրի մերժել զչարն, զի մի կրեսցեն զայն
զոր ասացին. այլ մերժելով զչարն՝ ընկալցին զբարիս։
առ մարդկանէ * ընտրել զկեանս և զմահ։ քանզի մով- 59
սէս ասաց զայս նց, * և նք ոչ հաւատացին նմա, և 60
ամենայն յետ նր մարգարէից, և ած որ խօսեցաւ ընդ նս։
* Ետու պատասխանի և ասեմ. գիտեմ և այդպէս հաւա- 62
տամ, եթէ յողորմել ողորմած է բարձրեալն, * և 'ի 63
գթալ գթած է որք դառնան առ նա. * երկայնամիտ 64
է որք մեղանչեն. * և պարգևիչ, քանզի յօժար է և 65
'ի շնորհել և 'ի թողուլ զյանցանս, զի՞նչ չափ իցէ բարձ-
րելոյն. եթէ կորիցեն այնչափ ոգիք զոր արար, և
սակաւ ոգիք միայն մն կորիցեն. * գիտեմ զի բազում- 66
ողորմ է. * եթէ ոչ ողորմեսցի, ոչ կարէ ապրել ամ 67
մարդ. * Նոյնպէս և շնորհիչ է, եթէ ոչ շնորհեսցէ և 68
թեթևացուսցէ զմեղս մեր իւրով մարդասիրութեամբն. ոչ
կարասցէ ամ մարմին ապրել։ * Դատաւոր է որ յան- 69
դիմանէ և դատէ, և յետ յանդիմանութեան չմեղադրէ.
զի

զի թէ ոչ մեղադրիցէ և տանջիցէ զբաղմունս ստահա֊
կուէ, ոչ ոք մնայցէ յետ բաղմունս արտաքս քան զսա֊
կաւսն. և ուր իցէ ողորմութիւն նր զոր խոստացաւն,
կամ գթութիւն, կմ քաղցրութիւն, կամ մարդասիրութիւն.
ում օգուտ իցէ այն, եթէ ոչ սատակեալ մեղաւո֊
րացն: Մի եթէ վս այնորիկ սահեղծ զայնչափ ոգիս՝ զի
կորուսցէ, քաւ լիցի, ոչ գիտուք լի է, չգիտիցէ թէ
զինչ գործիցէ մարդն՝ յառաջ քան զծնանելն նր. և
ամի նա գիտակ է յառաջ քան զլինելն նր:

1 Եւ պատասխանի և ասէ ցիս, որ'ի վեր է քան զքեզ Գւ֊
մի խօսիր զայն, և մի կեղծաւորիր առաջի այ. որ Ը.
հրամայեալ է քեզ զայն խմաց: Զայս աշխարհս վասն
բազմաց արար, իսկ զայն վս սակաւուց. զի թէ֊
պէտ և յառաջգիտութիւն առ'ի նմանէն բազում է,
այլ զինքնակամ կամսն շնորհեաց մարդկան՝ զգօր֊
ծոյն գիտութիւն, զի գիտասցեն զոր գործենն՝ թէ ոչ
տանջին. ընդէր որք զնոյն մարմին ունէին, և զնոյն
ախտ շարժմանցն, և արդարոցն ոչ նմանեցին, ոչ
միայն զնոցա ճանապարհն ոչ գնացին, այլ և արհա֊
մարհեցին զնոսա, և գարշեցան'ի վարուց նց. վասն
այնորիկ բարձրեալն սակաւս պահեաց յայն յաշխարհ:

2 *Ասացից քեզ և առակ մի, և պատասխանի տուր ինձ.
թէ խնդրեսցես ցերկիր տալ քեզ երկիր որ բղխէ տե֊
սիլս պատուականս և մեծագնի. և տացէ քեզ երկիր
որ առնէ տեսիլս ազգի ազգի, ոչ զպատուականն սա֊
կաւ, և զանարգն կրկին. ոչ նախեցես ընտրեցես քեզ
3 զպատուականն, և զանարգն'ի բաց ընկենուցուս: *Ի֊
մացայ այսուհետև եթէ ճշմարիտ է օրինակդ. և ա֊
4 սացի թէ ուղիղ է, *և սկսայ ասել Ը մտա իմ. ով
անձն իմ վայելեա ոչ և կամիս. և ցածո զմիտս եր֊
5 կէր զի լուիցես, *և երթիցես ուր ոչ կամիցես: զի
ոչ եթէ քեզ տուեալ է կամ պատրաստեալ՝ բարիքն
վայելչութն. բայց զայս միայն սակաւ ժամանակս կե֊
6 նաց: *և եդի'ի մտի դարձեալ ասել բանս ինչ առա֊
ջի բարձրելոյն, եթէ ոչ տացէ մեզ սերմանիս արդ֊
եանց, յորում լինիցի մեզ պտուղ. և կամ ոչ բերի֊
ցէ ամ տեղի ապականեալ՝ արդիւնս բարեաց գործոց՝
7 և ապրեսցէ, թէպէտ և ոչ տայցէ: *Գործ եմք ձե֊
ռաց նր, և վս այնորիկ արժանի եմք ողորմութն նր,
8 *զի աստ կենդանացուցանէ զմեզ. յայտ է յորոց յար֊
գանդին սահղծու հանապազ զմարդն. և տայ կենդա֊
նութիւն և կերակուր, նոյնպէս և տնտեսութք ազգէ
ազգի սերմանցն գինւով և ձիթով, հրով և ջրով, ին֊
նամսեայ ժամանակաւ'ի բնութէ յարգանդի մօրն ծնա֊
9 նի զմանուկն, իմաստութք մատակարարէ նմա *և ըղ֊
ձուշութք պահէ զնա. և յորժամ հատուցանէ և տայ

'ի ժամանակի իւրում զաղայն, * զոր նա հրամայեաց 10
ծնանել, 'ի գլխել վկայութն * մինչև ցժամանակ մի, և 11
յետ այնորիկ վարել նմա իւրով իմաստութբ, և կե-
րակրել բերովք պտղոյ իւրոյ. * և խրատէ զնա իւրովք 12
օրինակօք. և առ սակաւ սակաւ աճեցուցանել 'ի նմ
զիմաստութն և զգիտուն ամ չարեաց և բարեաց. և
որ չէն նոյնպէս: * և յետ այսր ամի մեռուցանէ զնա. 13
այնպէս ունի իշխանութն 'ի վր գործոց իւրոց. * իսկ 14
ապա թէ կորուսցէ զնա յայնչափ ժամանակս ստեղ-
ծեալ և ծնեալ աշխատութբ և ցաւօք և վաստակօք,
սնուցեալ, և խրատեալ զիւրին կարգօք, զինչ օգուտ
իցէ: * Եւ մինչդեռ զայս խորհէի, բացի զբերան իմ 15
և սկսայ աղաչել զբարձրեալն՝ և ասէի. Տր ած, եթէ
զամ քում գործոց ողորմեաս, և քում արարածոց. և
օգնական լեր քում ստացուածոց, և աւելի ևս քում
ժողովրդեանն. վս որոյ ես սգամ, և ժառանգութե
քում, վս որոյ ես տրտմեալ եմ, * և ազգիս Իէլի. վս 16
որոյ ես սգամ, և զաւակի աբրահամու, վս որոյ ես
խռովեալ եմ, հայիս 'ի մեզ, և հաշուիս զմեզ, և զյան-
ցանս մեր. * զի լուայ ես զանխնայութն մեծ, զոր առ- 18
յապայն լինելոց իցէ. * վս այնորիկ արարիչ ամի եր- 19
կայնամիտ բարձրեալ՝ լուր ձայնի իմում, և ունկն դիր
բանից իմոց զոր խօսիմ առաջի քո, յաղօթս կալ ա-
ռաջի քո:

Աղօթք Մարգարէին Եզրայ:

Որ բնակեալդ ես յաւիտեան, որոյ աչք զամ ինչ հա- 20
ւասարեալ տեսանեն և քննեն, և վերնայարկք իւր
յօդս: * որոյ աթոռ անձառ, և փառք անպատում. 21
զորով շուրջ կան բազմութիւնք զօրաց հրեշտակաց՝ եր-
կիւղիւ պաշտել, * և հրամանաւ նր և բանիւ զօդիս 22
'ի հուր դարձուցանէ. * որոյ բանն անշարժ և հզօր, 23
զամ յօրինէ ըստ իւրաքանչիւր կարգի, որոյ հրամանն
սաստիկ, և կարգն ահաւոր, որոյ հայելն ցամաքեցու-
ցանէ զանդունդս, և բանն սպառնալեաց՝ պատառէ
զերկիր. զամ զոր կամի յոչնչէ ստեղծու, և զեղեալն
զօրութբ փոխէ. որոյ ճշմարտութն վկայէ: * Լուր ձայ- 24
նի ծառայի քո, և ունկնդիր խնդրուածոց պաշտօնէի
քում, անսա բանից իմոց. * մինչդեռ կենդանիս եմ 25
խօսեցայց. * մի հայիր 'ի գլորումն. որք ունին կամս 26
պահել զհրամանս քո, յաղթեալ են 'ի խորհրդոց չա-
րին: այլ ողորմեաց իբրև բարերար և փրկիչ. և խ-
նայեա և հաստատեա իբրև զգարմանիչ, որ դու միայն
ես առանց մեղաց, այլ խնդրեմ 'ի քէն, մի հայիր յան-
ցանս ժողովրդեան քո, այլ որք ուղիղն ծառայեցին
քեզ ճշմարտութբ, * խնայեա, մի հատուցաներ ըստ 27
գոր.

գործս իւրեանց անօրինաց, այլ վս̃ այնոցիկ որք եր-
28 կիւղիւ պաշտեցին զուխտ քո՝ խնայեա՛, * և մի՛ ածեր
զմտաւ վս̃ այնոցիկ՝ որք գնացին չարութե̃ առաջի քո.
29 այլ խնայեա՛ որք կամօք զերկեղ քո ծանեան, * և մի՛ կա-
միր կորուսանել՝ որք զբարսն իւրեանց անասնոց նմա-
նեցուցին, այլ հայեաց զթութե̃ 'ի ծառայս քո՝ որ 'ի
31 փառս քո յուսացեալ են: * Զի մեք և որ յառաջ քան
զմեզ արժանի մահու կամաց գործեցաք, դու տր̃ մար-
դասէր՝, վասն մեր մեղաւորաց երկայնամիտ կոչեցար.
32 * զի թէպէտ և մեք ը̃ ոչինչ բարւոք գործովք էաք,
և ոչինչ ը̃ կամաց քոց արարաք, այլ զհետ մարմնոյ
աղծութե̃ գնացաք, դու գթասցիս ողորմել. յայնժամ
33 կոչեսջիր ողորմած, * Ք̃զի սրբովք քովք կամօք գոր-
ծեցին սրբութե̃, ոչ են կարօտ ողորմութե̃. զի իւրեանց
34 գործոց ունին զվարձս հատուցմանն. * Զինչ եմք մեք
35 մարդիկ, զի բարկասցիս մեզ սաստագութե̃: * ոչ ոք է
36 'ի վր̃ երկրի ծնեալ՝ որ ոչ մեղաւ. * յայսմ ծանիցի քո
գթութիւնդ, յորժամ ողորմեսցիս և ներեսցես մեզ. և
թողցես զամբարշտութիւնս մեր, որք ոչ ունին զհետ
37 բարեաց գործոց: * Եւ պատասխանի ետ ինձ տր̃, և ա-
սէ ցիս, եթէ դատելով դարձցին առ իս մեղաւորք
38 յա̃մ սրտէ իւրեանց. * ոչ խորհեցայց ը̃ առաջին մե-
ղաց նց̃ հատուցանել. այլ 'ի վախճան ելից հոգւոց
նց̃, ըս̃ գտից՝ և դատեցայց. և այնպէս ուրախ եղէց
39 'ի նս̃, որ դառնան 'ի բարի գործս. * ըս̃ ուրախ ի-
41 ցեմ յարդարս իմ: * Նմանեցո՛ զիս միամիտ մշակի. ըս̃
մշակ վարէ անդէ՝ որչափ և կամի և յօժարէ. և ըստ
ժամանակի իւրաքանչիւր խնամ տանի, ըս̃ պարտ է.
թէպէտ լինիցի 'ի նց̃է ումեք տկարանալ և մերձենալ
յապականուն, որոց 'ի դէպ զհոգաբարձուն առնէ.
և եթէ հոգաբարձութի̃ն յաղթէ, ուրախութե̃ ուրախ
լինի. զի որ տկարանալն կամէր՝ զօրացաւ. ապա թէ
ոչ ինչ օգտիցի 'ի դէպ ժամանակի, հոգաբարձուն 'ի
բաց եղիցի 'ի տրտմութե̃, այսպէս եղիցին 'ի վր̃ երկրի,
երկայնամիտ լինիցի 'ի վր̃ նց̃ բարձրեալն. զի թէ զղ-
ջասցին ը̃ այն զօր օրինեցանն, գործեցին զբարիս.
42 ապա թէ ոչ տանջեսցին: * Պատասխանի ետու և ասեմ.
որով հետև միանգամ ներեցեր ինձ խօսել առաջի քո,
43 աղաչեմ զքեզ ասա՛ ինձ ծառայի քում. * սերմանիք
մշակին, եթէ ոչ առցեն չափով զանձրևն չորանայ,
44 * Նոյնպէս և մարդ որում դու ոչ ողորմեսցիս՝ ոչ կա-
45 րէ ապրել. * վս̃ այսորիկ խնայեա՛ տր̃ 'ի ժողովուրդ
քո, և ողորմեա՛ ժառանգութե̃ քում, քոց ստացուա-
46 ծոց և գործոց ձեռաց քոց ողորմեսցիս: * Եւ պատասխանի
50 և ասէ ցիս. * Թշուառութե̃ թշուառասցին մարդիկ՝
որ բնակեալն են յայսմ աշխարհի. փոխանակ զի բշ̃մ
ամ.

ամբարշտութք գնացին․ և որ հանդերձեալ ժամն էին ոչ
գտաւ 'ի նոյն ումեք գիտութիւն։ * այլ դու որ քո անձն 51
զմտաւ, և որ փառացն որ քեզ նման՝ հարցս․ * զի բաց 52
կայ քեզ Դրախտին դրախտն, և տնկեալ ծառն Դրախ-
տին դրախտին․ և պատրաստեալ են կեանքն՝ հանդեր-
ձեալ փափկութեան․ շինեալ է քաղքն, յօրինեալ է հան-
գիստն, պատրաստեալ է բարութիւն, կազմեալ է 'ի ձէնջ
* հիւանդութիւն, խափանեալ է 'ի ձէնջ մահ․ յամօթ 53
եղեն դժոխք․ հալածեալ է 'ի ձէնջ ապականութի․
* անջատեալ է 'ի ձէնջ ամ աշխատութի․ յայտնեալ են 54
ձեզ գանձք անմահութե։ * մի ևս աղաչէր որ կորստեան 55
ժողովրդեանն, * զի ոչ ձեզ պատրաստեալ է՝ ոչ մե- 59
րադոյն ասացի․ նոյնպս և նց պապակումն հանդեր-
ձեալ են և տանջանքն։ * Ես արարի զմարդն զի պա- 60
հեսցէ զհրամանս իմ, և խորշեսցի 'ի մահուանէն յա-
ւիտենից, նք յամ ժամու հանապազ դառնացուցին
զիս, * որ այսօրինակ դատաստան իմ հաստատուն է։ Ես 61
խօսեցայ ը տն և ասացի․ աղաչեմ զքեզ տր՝ խօսեմ
ը Թշուառական ժողովրդեանն, զի լուիցեն 'ի քէն և
հաւատասցեն․ երկիցեն և դարձցին՝ և մի կորիցեն․
այլ ապրեսցին։ զի եթէ այլ ոք խօսեսցի, թերևս ոչ
հաւատասցեն յայսմ 'ի մարդկանէ։ Եւ պատասխանի տր
և ասէ, ես յամ ժամ ծառայից իմոց որ հաճոյ են ինձ
երևեցուցի զանձն իմ, և խօսեցայ ը արժանիս իմ․
իսկ այլոցն 'ի ձեռն մարդկան ծանուցի զիս․ ես եմ
տր որ քննեմ զսիրտս և զերիկամունս, և ճանաչեմ
զմարդն․ որ յառաջ քան զելանելն նր յորովայնէ․ ես
գիտեմ եթէ խօսեցայց ը նր յանդիման՝ նք ոչ հնա-
զանդեսցին, այլ առաւել ևս ստամբակեսցին ստամ-
բակելով։ Եւ տու պատասխանի տն և ասեմ․ խնդրեմ 'ի քէն
բարձրեալ, ընդէր ոչ տուաւ մեզ այնպիսի սիրտ, զի
գիտասցուք միայն զբարի, և զայն միայն արասցուք,
և նմ միայն ցանկասցուք, և զնա միայն գիտել քաղցր․
այլ յորժամ առաք զչարին գիտութիւն՝ ը այն կամիմք
զոր դուն ատես․ ընդէր իսկ ընաւ ստեղծեր զմարդն,
զի զայն ունիցիմք և նովաւ մեղանչիցեմք։ Եւ պատասխանի
ինձ տր և ասէ․ ես արարի զմարդն զի մի կորիցէ,
այլ զի զայս կեանս պատուով կեցցէ․ և զայն կեանս
ժառանգեսցէ, և հանգոյն հրեշտակաց իմոց ետու նմ
զիմաստութի, գիտել եթէ զինչ է բարին, կամ զինչ
է չարն․ և պատուեցի զնա, և ետու նմա զիշխանութի
առնել զոր և կամիցի․ և հնազանդ արարի նմա զամ
որ 'ի ներքոյ երկնից, զի իշխեսցէ նց․ ետու օրէնս և
պատուիրանս զի ասա մարթասցեն կեալ, և կամ ոչ
զանմահ բարիսն ասասցին։ Իսկ նա զայնպիսի իշխա-
նութի յինէն առ․ զոր բարւոք ստեղծեալ էր՝ ոչ բար-
ւոք

ւոք 'ի կեր արկ՝ և մեղաւ. ոչ եթէ յաւե ինչ ստեղծի,
այլ զնա զոր արարի բարի յոյժ, իւրաքանչիւր որ ե-
ղեն՝ 'ի պէտս իւրեանց եղեն: զի ոչ եղև երկաթ, ոչ
զի սպանցէ, այլ զի զերկիր գործիցէ, և 'ի պէտս
մարդկան եղիցի. իսկ մարդիկ ոչ յոր ստեղծան 'ի նմին
կացին, այլ որ ոչն գործեցաւ բարւոք՝ յայն ձեռնա-
մուխ եղեն. նոյնպէս և զայլ ինչ բարւոք եղեալ 'ի
չար փոխեցին: Ոչ այսուհետև որ բարւոքն ստեղծիցէ
պատճառք, այլ որ ոչն վայելեաց բարւոք՝ Թշնամա-
նեաց զարարիչն նոցունց: Վն այնորիկ կան մնան նոցա
տանջանքն. զի որք յինէն եղեալքն իցեն՝ ամենեցուն
պարտ է նոքօք առաջնորդեալ գիտասցեն զիս: Նա և
որ ոչն վայելեաց 'ի նոցանէն ծանեաւ զիս: Դադարեա
63 այսուհետև, և մի ինչ հոգար վն նց: * Ետու պատասխանի
և ասեմ, խնդրեմ 'ի քէն Տր՝ ոչ պահես զիսս, ոչ ունի
ժոյժ անձն իմ չհարցանել զքեզ. վն այսորիկ լռէր
ծառայի քում. վն այսորիկ յաճախեցեր ինձ զբազմաւն
նշանացն. և ոչ ասացեր ինձ՝ թէ երբ լիցի կամ յո-
րում ժամու:

1 Ետ պատասխանի և ասէ ցիս Տր. չափեցաւ նշանակեալ դուզն
զգալուստ նշանացն, և իցէ՝ յորժամ տեսցես եթէ մերձ
2 իցէ ամ առ 'ի կատարել. * յայնժամ իմասջիր զկատա-
րածն, պարտ է նախ լինել որ ասացան նշանքն, և այն-
3 պէս գալ կատարածին: * Եղիցի 'ի մերձենալ ժամա-
նակին՝ խռովութի ժողովրդոց, շարժմունք տեղեաց
հեթանոսաց, նենգութի առաջնորդաց, տատանումն
մեծ, հալածանք քահանայից. խոտորումն մեծ հաւա-
տոց, և երկմտութի ժողովրդեանն. չփոթ հեթանո-
սաց, նեղութի քաղաքի, բորբոքումն հրոյ 'ի տեղիս
տեղիս. սասանութի բազում. որոշումն ազգի ազգի
քաղաքաց և գիւղից. առաւելունք մոլորութեց յայսոց
8 պղծոց: յայնժամ իմասցիս եթէ մերձ է վախճան. * Եւ
որ յայնժամ գտցի ինձ արժանի, նա ապրեսցի, և տես-
ցէ զփրկութի իմ. և զերկիր նոր, և զսահմանս իմ.
9 զոր սրբեցի յառաջ քան զյաւիտեանս: * Եւ յայնժամ
տեսցեն արհամարհողք, և կծծեսցին և զարմասցին,
որ այժմ տեսանեն զճանապարհս իմ. վն այնորիկ կայ
և մնայ նց պատրաստեալ դատաստանն. փոխանակ զի
ոչ ծանեան զերախտիս օրինացն իմոց, պահել զնա որ
13 'ի նմա գրեալն է: * Բայց դու մի խառներ զքեզ ընդ
14 այնպիսեան, զոր բոց հրոյն այրելոց է: * Ետու պատասխանի
15 և ասեմ. * Տր բազում անգամ ասացի եթէ բազումք
են կորուսեալք, և սակաւք են ապրեալք, և նոքա
բազում աշխատութբ. ով կարասցէ զգուշութբ պատրաս-
տել այնպէս, որպէս և քո օրէնքն հրամայեն: Ետ պատասխանի
Տր և ասէ, ոչինչ 'ի վեր քան զմարդն հրամայեցի, և
ոչ

ոչ անհնար. բայց ասեմ քեզ համառօտիւք, թէ ո՞չ դու
կամիս պատուել 'ի ծառայէ քումմէ, զգոյն արամ և զգու-
ոյ կենդանւոյ, և որ քեզ չար թուի, դու մի ընկերի
քում առնիր. և ո՞չ կամիս երախտաւոր լինել, եթէ
սիրեսցես զնոյն, և դու արասջիր. զի եթէ զայս կրել
յեղբօրէ քումմէ քեզ թիւր թուեսցի, և դու նմա ա-
րասջիր. զի չձերդ ձեզ իսկ պատուիրեցի: զի ո՞չ և
կամքն են, նոյնպէս և գործքն. և ո՞չ գործքն են, նոյն-
պէս և վարձքն: Կորիցէ անզգամն և անմիտ ազգ, և
ապրեսցին պատուականքն և մարգարիտքն. զի ոչ կա-
միմ ընդ բազմութեան ամբարշտաց՝ ո՞չ փափագեմ սակաւուց
և սրբոց: այսպէս մեկնեցի, և այս կացցէ, և այսպէս
սահմանեալ է յինէն, և ոչինչ 'ի նոցանէն անցցէ մին-
չև եղիցի դատաստան, և վախճան բանից իմոց: Եւ
իբրև դադարեաց ընդ 'ի խօսելոյ ընդ իս, և տեսանէի ըզ-
փառս բարձրելոյն բնութապատիկ լուսաւորագոյն քան
զարեգակն. յայնժամ գեռ ես ունէր զիս ահ և դո-
ղումն, յանկարծ 'ի փառացն գայր առ իս հրեշտակն որ
յառաջնումն խօսեցաւ ընդ իս, և զօրացոյց զիս, և դար-
ձոյց զզարմանս իմ յիս: Եւ պատուէր ետ ինձ և ասէ.
մի երկնչիր և մի դողար, զի գտեր մեծ շնորհս առա-
ջի նորա. * պահեա դու այլևս աւուրս եւթն, * երթալ 23
'ի դաշտն ուր ոչ գուցէ տուն կամ յարկ, և ոչ այլ ինչ. 24
բայց միայն ծաղիկք. և մի ինչ ճաշակեսցես, և բայց
միայն 'ի ծաղկաց դաշտին, ուր դուն իցես: * և խնդ- 25
րեա 'ի բարձրելոյն առանց ձանձրանալոյ. և յետ ա-
նորիկ եկից ես առ քեզ: * Եւ գնացի ես ըստ բանի նորա 26
'ի դաշտ՝ 'ի տեղին որ անուանեալ կոչի արդափ. և նստ-
տայ անդ 'ի մէջ ծաղկացն, և ճաշակէի անտի, և լինէր
ճաշակն նոցա ինձ 'ի քաղցրութեն, և յագումն, և 'ի կա-
րողութեն զօրութեան իմոյ: * Եւ եղև յետ աւուրցն՝ մինչ 27
բազմեալ կայի ես 'ի մէջ խոտոյն, և դարձեալ խռովէր
յիս սիրտ իմ որպէս զառաջինն. * և բացաւ բերան իմ 28
և սկսայ խօսել առաջի բարձրելոյն՝ և ասել. * Ո՛վ 29
տէր տէր՝ որ ամենայն հոգւոց արարիչ ես, յայտնելով
յայտնեցար հարցն մերոց յերկիրն յանապատ, յոր-
ժամ եկանէին յեգիպտոսէ անցանելով ընդ անապատն
անջուր և անպտուղ. և ասացեր ցնոսա, * թէ լուարուք 30
որդիք Իսրայէլի, և ունկնդիր լերուք բանից իմոց զաւա-
կըդ յակոբայ. * ահաւասիկ ես սերմանեմ զօրէնս իմ, 31
եթէ արասցէ պտուղ փառաւորեսցոյց 'ի ձեզ. իսկ հար-
քըն մեր ոչ պահեցին զօրէնս քո, վասն այնորիկ կորեան:
* Նոյնպէս և մեք որ ընկալաք զօրէնս քո՝ յանցեաք և 36
անօրինեցաք: * բայց օրէնքն քո ոչ կորեան. այլ մնա- 37
ցին 'ի փառս իւրեանց: * Եւ մինչդեռ կայր ընդ խօս- 38
սէի, համբարձի զաչս իմ և տեսի յաջմէ կողմանէ. և

ահա

ահա կին մի կոծէր և ցուէր և լայր մեծաբարբառ յոյժ, պատառեալ զհանդերձս իւր, և արկեալ մոխիր ըզ-
39 գլխով իւրով. * և Թողուլ զառաջին զբանս իմ յորում էին, զմտաւ ածեալ կարմանայի, թէ յայսպիսում տեղ-ւոջ կին մարդ երևեցաւ, դարձեալ առ նա ասէի ցնա
40 * թէ ընդէ՞ր լաս և ընդէ՞ր կոծիս դառնապէս: Եւ նա
41 պատասխանի և ասէ ցիս * Թոյլ տուր ինձ տէր՝ զի լացից զիս՝ և յաւելից յաշխարել. զի յոյժ դառնացեալ եմ
42 յոգի իմ, և լի եմ տառապանօք: * Եւ ասեմ ցնա.
43 զի եղև առա ինձ: և ասէ. * ամուլ եղէ ես աղախին քո.
44 և ոչ ծնայ զերեսուն ամ կեցեալ ընդ առն իմում. * և ես հանապազ օր և ժամ յերեսուն յամս յայն խնդրէի
45 'ի բարձրելոյն 'ի տուէ և 'ի գիշերի. * և եղև յետ ե-րեսուն ամի, և լուաւ ած աղախնոյ քում. և հայեցաւ 'ի տառապանս իմ, և ետ մեզ որդի, և ուրախ եղաք 'ի նա՝ ես և այր իմ, և ամ քաղաքացիւք իմ, և փա-
46 ռաւորեցաք զած: * և սնուցաք զնա աշխատութբ բազ-
47 մաւ: * և եղև յորժամ աճեաց և զարգացաւ, և կա-մեցաք առնուլ նմ կին, և առնեաք օր ուրախութե:

1 Եւ եղև իբրև եկն որդին յառագաստ իւր, անկաւ
2 և մեռաւ. * և անցուցաք զլոյսն, և յարուցաք փոխա-նակ մեծ ուրախութենն սուգ անչափ, և յարեան ամ քաղաքակիցքն իմ վս նր մխիթարել զիս, և յետ բա-զում մխիթարելոյ զիս՝ դադարեցի մինչև 'ի վաղիւ
3 անդր գիշերոյն: * և եղև իբրև դադարեցին ամէն 'ի մխիթարելոյ զիս, լռեցի և ես, և յարեայ գիշերի և փախեայ, և եկի այսր, որպ տեսանես զիս յայսմ դաշ-
4 տի: * զմտաւ ածեալ մի ևս դառնալ 'ի քաղաքն, այլ աստէն դադարել. մի ուտել և մի ըմպել, այլ միշտ
5 սգալ և պահել մինչև մեռայց: * Եւ Թողեալ զբանս իմ յորում էին: Ետու պատասխանի ցասմամբ՝ կնոջն և
6 ասեմ. * զոր իմանաստ լաւ ինչ իմանաս քան զամ կա-
7 նայս. ոչ տեսանես զսուգս մեր, * որ եհաս 'ի վր սիո-նի, որ է մայր մեր ամէն. հեծեծելով հեծէ Էէմ, և տրտ-տումէ, և տառապեալ յոյժ. և արդ ոչ սգաս առա-
8 ւել յոյժ. * զի ամէն 'ի տրտմութե և 'ի գղջման և 'ի
9 սուգ եմք. այլ տրտուիմ ես վս միոյ որդւոյ քո. * հարց ցերկիր, և նա ասասցէ քեզ, թէ պտուղ է նմ սգալ. զի այնչափ ծնեալ 'ի նմանէն բազմութի յապականութե
11 դարձան. * արդ ով արժան է սգալ. որ այնչափ բազմութի կորոյս. եթէ քեզ վս միոյն ողբալ. եթէ ա-
12 սասցես՝ * եթէ ոչ է նման տրտմութե երկրին իմ սուգս, զի ես զպտուղ որովայնի իմոյ կորուսի զոր ցաւօք
13 ծնայ. * իսկ երկիր ըստ ճանապարհաց իւրոց գնաց, մերժեցաւ և գնաց մստաւոր սուգ նր՝ որպ և եկն: և
14 ես քեզ ասացից, * թէ որպ աշխատութբ ծնեալ է, նոյն-

պէս

պէս և երկիր ետ զմարդն ՚ի սկզբանէ արարչին իւրում։
* Արդ այսուհետև կա՛լ դու զտեղին քո, և առաքի- 15
նութ͞ե համբերեա՛ վշտացն որ եղեն քեզ. * զի և քո 16
որդին յարիցէ ՚ի ժամանակի իւրում. և դու ՚ի կա-
նայս անուանեսցիս. * դա՛րձ այսուհետև անդրէն ՚ի 17
քաղաք առ այր քո ։ Եւ ասէ ցիս, * ոչ արարից զայդ, 18
և ոչ մտից ՚ի քաղաք, այլ աստէն մեռայց ։ * և յաւելի 19
խօսել ը՟ նմա և ասացի, * մի՛ առնել զայդ իրս. այլ 20
հաւանեաց վ͞ն սրտմութեն սիոնի, և մխիթարեա՛ց վ͞ն
վշտացն Եմի. * Հայիս ապաքէն ե՛ ՚ի նա, զի սրբութի͞ն 21
մեր աւերակեալ է, և սեղանն կործանեալ է. * և 22
օրհնութիւնք դադարեալ են, և պարծանքն մեր քակ-
տեալ են ։ և լոյս ճրագին անցեալ է. և տապանակն
կտակարանաց մերոց ՚ի գերութի͞ վարեալ է, և սրբութի͞
մեր պղծեալ են. և անուն որ կոչեցեալ է ՚ի վ͞ր մեր
յանուանէ օտարացեալ եմք. և ազատք մեր Թշնամա-
նեալ են, և քահանայք մեր լացեալ են, և ղևտացիք
մեր ՚ի ծառայութի͞ անկեալ են, և կանայք մեր բռնա-
դատեցան. և հզօրք մեր ՚ի պարտութի͞ մատնեցան, * և 23
քան զամ͞ ոք աւելի անարգեցաւ սիոն, իբրև զանօթ
անպիտան, և լուծաւ ՚ի փառաց իւրոց, և մեք մատ-
նեցաք ՚ի ձեռս Թշնամեաց մերոց ։ * Բայց դու Թօթա- 24
փեա՛ ՚ի քէն զբազմութի͞ տրտմութե͞դ, և ՚ի բաց ընկեա՛
՚ի քէն զյաճախութի͞ ցաւոցդ, զի հաշտեսցի ը՟ քեզ
հզօրն, և հանգուսցէ զքեզ ՚ի ցաւոց քոց և ՚ի վաստա-
կոց ։ * Եւ եղև իբրև խօսէի ը՟ նմա, զուարթանայի͞ն 25
երեսք ն͞ր յոյժ, և տեսիլ ն͞ր լինէր իբրև զփայլակն,
և կերպարանք իւր այսպիսի ահագին առ մերձաւորս
իւր. և սիրտ իմ յոյժ զարհուրեալ էր, զմտաւ ածեալ
ասէի՝ Թէ զի՞նչ իցէ այս. * և նա յանկարծակի մեծա- 26
բարբառով աղաղակեաց ահիւ, և ճչեաց առ ՚ի շարժել
երկրի ՚ի ձայնէն. տեսանէի ; * և ահա ոչ ևս երևէր 27
ինձ կինն, այլ քաղաք շինեալ ՚ի հարուստ հիմանց. զար-
հուրեցի՝ և աղաղակէի մեծաբարբառ և ասէի, * ուր 28
իցէ ուրիէլ հրեշտակն որ յառաջնում աւուրն եկն
առ իս, զի նա արար ինձ գալ յայս տեղի զարմանալ-
եաց, և եղեն ինձ խնդրուածք իմ, և զվախճան ՚ի Թըշ-
նամանս յոյժ ։ * Եւ զայս մինչդեռ խօսէի, եկն հրեշ- 29
տակն՝ և ետես զիս, * և ահա անկեալ դնէի իբրև ըզ- 30
մեռեալ, և իմաստութի͞ իմ եղծանէր. և կալաւ զաջոյ
ձեռանէ իմմէ, և զօրացոյց զիս և հաստատեաց զիս ՚ի
վ͞ր ոտից իմոց, և ասէ ցիս. * զի՞ եղև քեզ, ը՟էր խռո- 31
վեցար, և կամ ընդէ՞ր եղծաւ իմաստութի͞ քո, և միտք
սրտի քո ։ * և ասացի Թէ ընդէ՞ր Թողեր զիս, զի ես 32
արարի ը՟ բանի քում, և եկի ՚ի տեղիս յայս, և ահա
տեսի որում ոչ կարեմ հասու լինել ։ Եւ ասէ ցիս.
* կա՛ց

33 * կա՛ց երբեւ զմարդ, և խօսեցայց ը̃ քեզ: և ասացի.
34 * խօսեա՛ց Տր, բայց միայն մի՛ թողուր զիս զի մի՛ ընդ-
35 վայր մեռայց: * տեսի՛ զոր ոչ էր տեսեալ, և լուայ՝
36 զոր ոչ գիտէի, * բայց միայն միտք իմ մոլորեալ են,
37 և անձն իմ ապականեալ է. * արդ խնդրեմ 'ի քէն
պատմեա ծառայի քում, վս զարհուրեցայս այսոցիկ:
38 Եւ պատասխանի և ասէ ցիս, * լուր ինձ՝ և ուսուցից քեզ,
վս որոյ երկնչիսդ, վս այնորիկ բարձրեալն յայտնեաց
39 քեզ զբազում խորհուրդս. * զի տեսեր զուղղութիւն քո,
եթէ անձանձրոյթ տրտմեալ ես վս ժողովրդեանն,
40 և յոյժ սգաս 'ի վր Սիոնի. * այս իրք են: * կինն որ
41 երեւեցաւ քեզ փոքր մի յառաջագոյն, որ սգոյ էր. և
42 սկսար մխիթարել զնա. * արդ այսուհետեւ ոչ եւս 'ի
կերպարան կնոջ տեսցես, այլ երեւեցաւ քեզ քաղաք
45 շինեալ. * և զի պատմէր քեզ վս տրտմութեան որդւոյ
իւրոյ. այս կին այն Սիոն է՝ զոր տեսանէիր, զոր այժմ
տեսանես քաղաք շինեալ. և զի ասացն ցքեզ, ամուլ
եղէ ես ամս երեսուն, զի ամս բազումս ունէր յայսմ
աշխարհի. և յորժամ եղեն և շինեցաւ, մատեաւ 'ի
46 նմ պատարագ. * և յետ այնորիկ շինեաց Սողոմոն զքա-
ղաքն և զտաճարն, և մատոյց 'ի նմա պատարագ: Երբ
47 էր յորժամ ամուլն ծնաւ * աշխատութէ, այն բնակութի
48 Եմի էր. * և յորժամ ասաց ցքեզ, եթէ որդին իմ
երբեւ եմուտ յառագաստ իւր և մեռաւ, պատահէր
49 տրտմութիւն յոյժ, այն որ լինէր գլորումն Եմի. * տե-
սեր զի սգայր 'ի վր որդւոյն իւրոյ՝ և սկսար մխիթա-
50 րել վս տրտմութեանցն որ հասեալ էին նմա: * երբեւ տեսե
բարձրեալն եթէ յամ սրտէ հոգաս վս նր, ետոյց քեզ
զլուսաւորութի փառաց նր, և զգեղեցկութի վայելչութե
51 նր. * վս այսորիկ ասացի քեզ՝ զի մնասցես 'ի դաշտին
52 ուր տունն շինէր. * գիտէի թէ բարձրեալն կամի ցու-
53 ցանել քեզ զայս ամ, * և վս այնորիկ ասացի քեզ գալ
54 'ի տեղիս յայս, ուր ոչ էր շինուած հիման. * ուր ոչ
կարէր գործ շինուածոց մարդկան, 'ի տեղւոջն ուր
55 ցուցանելոցն էր քեզ զքաղաքն բարձրելոյ: * բայց դու
մի երկնչիր, և մի զարհուրեսցի սիրտ քո, այլ մուտ
և տես զպայծառութի քաղաքին, և կամ զմեծութի շի-
56 նուածոյն, որչափ ակն քո բաւական է տեսանել: * և
յետ այսորիկ լուիցես որչափ բաւական իցէ քո լսե-
57 լեաց ականջաց. * զի դու երանելի եղեր քան զբզմս.
58 և հաճոյ եղեր բարձրելոյն ամ սակաւք. * մնա դու
59 առ վաղուեան գիշերն աստէն, * և ցուցից քեզ որ-
չափ բարձրեալն 'ի տեսիլ երազոյ ցուցցէ քեզ՝ որ լի-
նելոցն իցէ 'ի վր բնակչաց երկրի յաւուրս վախճանի:
60 * Եւ մնի 'ի տունն զերկուս գիշերսն որպէս և հրա-
մայեաց ինձ/հրեշտակն ամ:

Եւ

Գլ. Ես Եզր յերկրորդում գիշերին, ահա ելանէր 'ի ծովէ 1
ԺԱ. արծուի, որոյ էին թեւքն երկոտասան, և գլուխք ե-
րեք. * և համբառնայր զթեւս իւր և թռչէր ը̄ ամ եր- 2
կիր, և ամ հողմք երկնից շնչէին՝ և առ նա ժողովէին.
* և տեսանէի 'ի թեւոցն նր̄, այլ թեւ բուսեալ, և այն 3
լինէր փոքրիկ թեւս և մանունս. * իսկ գլուխք արծ- 4
ւոյն 'ի լռութեան կային, և միջին գլուխն մեծ էր քան
զայլսն, բայց սակայն և նա 'ի լռութեան դադարեալ էր
ը̄ նս. * և ահա համբառնայր զթեւս իւր տիրել երկ- 5
րի և բնակչաց նր̄ : * Եւ տեսանէի ոզ̄ հնազանդէր նմա 6
ամ ինչ որ 'ի ներքոյ երկնից, և ոչ ոք ընդդէմ դառ-
նայր նմա յարարածոց որ 'ի ներքոյ երկնից: * և տե- 7
սանէի զի յառնէր արծուին և կայր 'ի վր̄ ոտից իւրոց,
և ասէր, * միանգամայն զամենեսեան կամիցէք արթուն 8
կալ. այլ 'ի քուն մտցէ իւրաքանչիւր 'ի տեղւոջ իւ-
րում, և 'ի ժամանակի իւրում զարթիցէ, * և գլուխքն 9
'ի վախճան պահեսցին. * և տեսի և ահա ոչ ելանէր 10
բարբառ 'ի գլխոյ նր̄, այլ 'ի միջոյ մարմնոյ նր̄ : * և 11
թուեցի զաւելորդ թեւս նր̄, և այն է ութ. * և տե- 12
սի յաջմէ կողմանէ նր̄, զի կանգնէր թեւ մի, և իշխէր
'ի վր̄ ամ երկրի : * Եւ իբրեւ այն լինէր, հասանէր նմա 13
վախճան. զի ամենեւին մի երեւեսցի տեղի նր̄ : և երկ-
րորդն յառնէր և տիրէր, և ունէր զբազում ժամա-
նակս, * և յետ տիրելոյն հասանէր վախճան նր̄. զի 14
կորիցէ իբրեւ զառաջինն: * Եւ լինէր բարբառ ը̄ նմ և 15
ասէր, * լուր դու զաւետիս քո որ այնչափ ժամա- 16
նակս կալար զերկիր յառաջ քան զքո կործանել. * ոչ 17
ոք յետ քո կալցի յայնչափ ժամանակս իբրեւ զքեզ. այլ
ոչ զկէս քո. * և յարեաւ երրորդն, և կալաւ զիշխա- 18
նութիւն. և կորեաւ իբրեւ զառաջինն * և նա: և այն- 19
պէս ունէր իշխանութիւն թեւոցն ամենեցուն. և դար-
ձեալ կործանել: * և տեսի զամ թեւսն, և զայն 'ի ժա- 20
մու իւրում կանգնեալ յաջմէ կողմանէ ունել զիշխա-
նութիւն. ունէր 'ի նոցանէն և վաղվաղակի կործանէր.
* և ոմն 'ի նոցանէ կանգնէր և չկարէր ունել զիշխա- 21
նութիւն: * Եւ յետ այնորիկ տեսանէի, զի երկոտասա- 22
նեքին թեւքն կործանէին, և երկու աւելորդ թեւոցն.
* և ոչինչ մնայր յանդամս արծուոյն. բայց միայն յերից 23
գլխոցն դադարելոց. * և վեց թեւն յորոց բաժանեցին եր- 24
կուքն, և երթային դադարեցին առ գլխոյն յաջմէ կող-
մանէ, և չորքն մնային 'ի տեղւոջ իւրեանց: * Եւ տե- 25
սանէի զի չորք թեւքն խորհէին կանգնել և տիրել.
* և ապա տեսանէի զմին, որ թեպէտ և կանգնեցաւ, 26
վաղվաղակի կորեաւ. * և տեսանէի. և ահա երկուքն 28
մնային 'ի նոցանէ, որ խորհէին առաւել լինել և տի-
րել: * Եւ մինչդեռ զայս խորհէին, մի 'ի գլխոյ անտի 29

30 ցօղեւորացն, որ էին մեծագոյն. * և ապա զերկոսին գլ-
31 լուխսն առնոյր ը̅ իւր, * և դառնայր գլուխն մարմնովն
հանդերձ՝ և ուտէր զաւելորդ թեւսն որ կամէին տի-
32 րել. * և այն գլուխ տիրէր ամ երկրի. և հնազանդե-
ցուցանէր զբնակիչս նր աշխատութ(եամբ) բազմաւ, և բռնա-
33 նայր բնակութեց երկրի քան զթեւոցն բռնութի: * Եւ
տեսի յետ այնորիկ զգլուխն միջին կորուսեալ երև-
34 զթեւսն. * Միայն երկու գլուխքն, և նք տիրէին երկ-
35 րի, նոյնպէս և բնակչաց նր. * տեսանէի և ահա զե-
ւտէր զգլուխն, և ապականէր որ յաջմէն էր զձախա-
36 կողմն: * Եւ լուայ բարբառ որ ասէր ցիս. հայեաց ա-
37 ռաջի քո, և տե՛ս զի՞նչ տեսանես: * տեսի և ահա ա-
ռիւծ զարթուցեալ յանտառէ գոչէր և մռնչէր, և ա-
ղաղակէր 'ի բարբառ մարդոյ. և լսէի, զի ասէր ցար-
38 ծուին, * Լո՛ւր ինձ և խօսեցայց ը̅ քեզ. այսպէս ասէ
39 բարձրեալն, * ո՛չ դու մնացեր 'ի չորից կենդանեացն
զոր արարի տիրել 'ի վր երկրի իմոյ, զի 'ի ձեռն նց և
40 կեսցէ վախճան ժամանակաց. * և դու չորրորդ եկիր
և յաղթեցեր նց, և բռնացար միշտ վտանգով բազ-
մաւ, վարեցեր զաշխարհս այսչափ ժամանակս նեն-
41 գութ(եամբ), * և դատեցար զերկիր ոչ ճշմարտութ(եամբ), * յափշ-
42 տակեցեր զհեզս, և վնասեցեր խոնարհաց, ատեցեր
զճշմարիտն, և սիրեցեր զսուտն, աւերեցեր զամրութ(իւն)
գոյաւորաց, և քակտեցեր զպարիսպս որ ոչ յանցեան
43 քեզ. * և ելին թշնամանք քո առ բարձրեալն, և ամ-
44 բարտաւանութ(իւն) քո առ հզօրն. * և հայեցաւ բարձ-
45 րեալն 'ի ժամանակս իւր, և ահա կատարեալ էին, * վս
այնորիկ կորնչելով կորիցես դու արծուի, և թեւք քո
անպիտանք, և գլուխ քո չար, և մագիլք քո գժըն-
46 դակք, և ամ մարմին քո ապիրատ: * զի հանգիցէ եր-
կիր, և թեթեւասցի ամ աշխարհ վճարել 'ի քումմէ
բռնութենէ. ակնունել դատաստանի, և ողորմութ(եան) որ
արար զնա:

Գլ. ԺԲ.

1 Եւ եղև յորժամ խօսեցաւ առիւծն զբանս զայս ընդ
2 արծուոյն. * և ահա որ մնացեալ էր գլուխն՝ կորեաւ,
և երկու թեւքն որ ը̅ նմա էին՝ կանգնեցան և փոխէին
առ 'ի տիրել. և էր իշխանութ(իւն) նց վտանգաւորութ(եամբ) և չփո-
3 թութ(եամբ) լի. * և ապա նք եւս կորնչէին. և ամ մարմին
արծուոյն կիզոյր. և ափշէր երկիր յոյժ: Եւ ես 'ի շատ
զարմանալոյն և 'ի բզմ երկիւղէ զարթեայ՝ և ասացի
4 ցանձն իմ, * ապաքէն դու արարեր ինձ քննել զճա-
5 նապարհս բարձրելոյն. * և ապա լուծեալ է անձն իմ,
հոգի իմ, և տկար եմ յոյժ, և ոչ կայ յիս զօրութ(իւն) 'ի
6 բզմ երկեղէն զոր երկեայ 'ի գիշերիս յայսմիկ: * արդ ա-
ղաչեմ զբարձրեալն զի զօրացուսցէ զիս մինչև 'ի վախ-
7 ճան: * և ասեմ տր տր իմ եթէ գտի շնորհս յաչս քո,

թէ արդարև երանացայ բազում անգամ 'ի քէն, և եթէ
արդարև եւ խնդիր իմ առաջի երեսաց քոց՝ * զօրացո 8
զիս, և յայտնեա ծառայի քո զպատգամս և զերս, և
զմեկնութիւն ահաւոր երազոյն զոր տեսի. զի լիով մխի-
թարեսցես զանձն իմ. * որովհետև արժանի արարեր 9
յուցանել ինձ զաւուրց վախճան. և զժամանակաց կա-
տարած: Եւ ասէ ցիս. * այս է մեկնութիւն երազոյն՝ 10
* զոր տեսեր. արծուին որ ելանէր 'ի ծովէն՝ չորրորդ 11
թագաւորութիւն է որ յայտնեցաւ եղբօր քում դանիէ-
լի. * այլ ոչ յայտնեցաւ նմա այսպէս՝ որպէս և ես յայտ- 12
նեմ քեզ: * Ահա աւուրք եկեսցեն՝ և յարիցէ թագա- 13
ւորութիւն 'ի վերայ երկրի, և եղիցի ահեղ քան զամենայն թա-
գաւոր որ յառաջագոյն էին, * և առաջի նորա թագա- 14
ւորեսցեն 'ի նմա թագաւորք երկոտասան մի ըստ միո-
ջէ: * Իսկ երկրորդն 'ի թագաւորացն աւելի ժամա- 15
նակս կալցի քան զերկոտասանս. * այս է մեկնութիւն 16
երկոտասան թևոցն զոր տեսեր: * Եւ որում լուար 17
ձայնին որ խօսէր, որ ոչ 'ի գլխոյն բարբառէր, այլ
'ի միջոյ մարմնոյն իւրոյ. * այդ բան է որ 'ի մէջ ժա- 18
մանակի այնր արքայութեան, եղիցին որոշմունք ոչ սա-
կաւք, մերձեսցի 'ի կործանել և ոչ անկցի երբէք, այլ
կանգնեսցի կացցէ յառաջին իշխանութեան: * և զի տե- 19
սեր զաւելորդ թևսն բազում բուսեալ շուրջ զմեծ թևովք
նորա, * այս այն բան է. յարիցեն 'ի նմանէ ութ թա- 20
գաւորք, որոց եղիցին ժամանակք թեթևք, և ժամք
փութով. երկու 'ի նոցանէն կորիցեն * 'ի մերձենալ 21
ժամանակին, և 'ի հասանել իշխանութեան նորա. չորքն պա-
հեսցեն 'ի ժամանակն, յորժամ կամեսցի մերձենալ ա-
նորա կատարած ժամանակին. երկուքն 'ի վախճան պա-
հեսցին: * Եւ զի տեսեր 'ի նմա երիս գլուխս լռեալս 22
և դադարեալս, * այս այն բան է, 'ի վախճանի նորա յա- 23
րուսցէ բարձրեալն երիս թագաւորս, և նորոգեսցեն
բազում ինչ. խրատեսցեն զերկիր, * և զբնակիչս նորա իշ- 24
խանութեամբ բազմաւ, քան զամենայն որք որ յառաջն եղեալք
էին. վասն այնորիկ անուանեցան նոքա գլուխք արծուոյն.
* Նոքա եղիցին գլուխ թագաւորութեան իւրեանց, և լցցեն 25
զվախճան նորա: * Եւ զի տեսեր զգլուխն մեծ ընջեալ 26
և կորուսեալ, մին 'ի նոցանէն վախճանեսցի չարչարա-
նօք, * և երկուքն որ մնասցեն՝ զնոսա սուր կերիցէ. * և 27
ընդ նոսին և ինքն միանգամայն 'ի վախճանի 'ի սուր 28
անկցի: * Եւ զի տեսեր զերկուս աւելորդ թևսն փո- 29
խեալ 'ի գլուխն յաջակողմն կոյս, * այս այն բանքն են՝ 30
զորս պահեաց բարձրեալն 'ի վախճան նորա, որոյ իշխա-
նութիւն նորա անարգ և լի խռովութեամբ. * որպէս հայեցար Ը̄ 31
առիւծն, և տեսեր ելեալ 'ի մայրւոյ, սթափեալ և զար-
թուցեալ 'ի քնոյ, մռընչելով խօսէր Ը̄ արծուոյն և յան-
դի.

(Գ. Պ. Հ. Թ.) [illegible] —
(Պ.) [illegible] —
(Պ.) [illegible] —
(Գ. Հ. Թ.) [illegible] —
(Գ. Պ.) [illegible] —
(Պ.) [illegible] —
(Գ. Հ. Թ.) [illegible]

դիմանէր զանիրաւութիւնս նր, ըստ ամ բանիցն զոր լ-
32 ուարն: * Նա է օծեալն, զոր առաքեսցէ բարձրեալն
'ի ժամանակս վախճանի յազգէ Դաւթի. նա ինքն ծա-
գեսցէ և եկեսցէ և խօսեսցի ընդ նմա, և զամբարշտու-
թիւնս յանդիմանեսցէ, և վն անիրաւութեան նր խօսեսցի,
33 և դիցէ առաջի նր զնզովս, * և ածցէ զնա կէր դա-
տաստանն կենդանի. և յորժամ յանդիմանեսցէ զնա,
34 յայնժամ կորուսցէ զնա: * և զմնացեալ ժողովրդեանն
նր փրկեսցէ գթութբ, և զմնացեալսն 'ի սահմանս նր
փոխեսցէ, և ուրախ արասցէ զնս մինչև եկեսցէ վախ-
ճան դատաստանին, վասն որոյ խօսեցաւ իսկզբանն:
35 * Այս է զոր տեսերն, և այս է մեկնութին նր. * դու
36 միայն արժանի եղեր գիտել զխորհուրդս բարձրելոյն.
37 * գրեա զայդ 'ի գիրս զոր տեսեր, և դիր զդա յան-
38 քայթ տեղւոջ, * և ուսուսցես զիմաստունս ժողովր-
դեան քո զդոյ. և դիցես զնա 'ի դէպ տեղւոջ, և լու-
սաւորեսցես նոքօք զիմաստունս և զերկեղածս իմ.
զորոց գիտես զսիրտս թէ ընդունին զնա՝ առ 'ի պահել
39 զխորհուրդս զայս: * Բայց դու կաց և մնա աստէն,
այլ ևս աւուրս եւթն, զի ցուցից քեզ զայն զոր կամի
40 բարձրեալն յայտնել քեզ: * Եւ գնաց հրեշտակն յինէն,
և եղև իբրև լուաւ ժողովուրդն, եթէ անց եւթն
օրն, ես չէ ևս դարձեալ էի 'ի քաղաքն, ժողովեցաւ
ամ ժողովուրդն 'ի փոքուենց մինչև ցմեծամեծս. և ե-
41 կին առ իս, և ասեն. * զի՞նչ մեղաք քեզ և կամ զի՞նչ
յանցեաք: զի այսպէս լքեր թողեր զմեզ, և աստէն
42 մնացեր յայսմ տեղւոջ. * դու միայն մնացեր մեզ յամ
մարգարեից իբրև ողկոյզ կթոց, և իբրև ճրագ յաղ-
ջամղջին տեղւոջ, իբրև զնաւահանգիստ մի միայն փր-
43 կութեն. * ո՞չ է բաւական չարս որ եհաս 'ի վր մեր,
44 * այլև դու ևս զմեզ լքեր թողեր. որչափ լաւ էր մեզ
45 կիզուլ և այրիլ 'ի հուր ընդ սիոնի. * զի էր մեզ լաւ-
քան զհիւն մեռեալս նր: և յասել նց զայս՝ լացին մե-
46 ծաբարբառ: * Եւ տու պատասխանի և ասեմ ցնս. քաջալե-
47 րեաց տունդ յակոբայ, * զի կայ յիշատակ մեր առա-
ջի բարձրելոյն. և հզօրն ոչ մոռացաւ զմեզ իսպառ.
48 * այլ ես ոչ թողի զձեզ, այլ եկի 'ի տեղիս յայս՝ աղա-
չել զտր վն աւերածոյն սիոնի, և խնդրել զողորմութն
49 վն տառապանաց մերոց: * և արդ երթիցեն իւրա-
քանչիւրոք 'ի ձէնջ 'ի տուն իւր, և ես եկից առ ձեզ
50 յետ այսց աւուրց: * Եւ գնաց ժողովուրդն 'ի քա-
51 ղաքն՝ որպէս ասացի նց. * և ես նստայ 'ի դաշտին զեւթն
օր, որպէս և հրամայեաց ինձ հրեշտակն այն. և ուտէի
'ի ծաղկանց և 'ի բանջարոց դաշտին, և եղև ինձ 'ի
կերակուր այն զաւուրսն:

Գլ. ԺԳ.

1 Եւ դարձեալ տեսանէի 'ի տեսլեան գիշերոյ, * և տե-

սանէի 'ի ծովէ կողմանէ հողմ մեծ՝ զի շարժէր զամ 2
ալիս նր. * և հանէր ինքն հողմ 'ի սրտէ ծովուն 'ի 3
նմանութե մարդոյ, և ընթանայր և թռչէր ը նա մարդն
ամպովք հանդերձ. և ուր զերեսս իւր դարձուցա-
նէր՝ դողայր յորս հայէրն, * և ուր հասանէր բարբառ 4
բերանոյ նր, հաչէին և մաշէին ամենեքեան որ լսէին
զձայն նր, որպ հալի մոմ յորժամ մերձեսցի 'ի հուրն:
* Եւ տեսանէի յետ այնորիկ՝ ժողով լինէր բազմութե 5
մարդկան 'ի չորից կողմանց երկրի, որոց ոչ էր թիւ,
զի մարտիցեն ը մարդոյն որ ելանէր 'ի ծովէ անտի,
* և տեսանէի թէ որպ կուփէր իւր զլեառն մեծ և մտա- 6
նէր 'ի նա. * և ես խնդրէի գտանել զերկիրն եղա- 7
զին ուր փորեցաւն, և ոչ կարացի: * Եւ յետ այնորիկ 8
տեսի և այս՝ ամենեքեան ժողովեցան առ նա մարտն-
չել ընդ նմա. երկնչէին յոյժ, բայց սակայն կռուէին
կռուելով. * և յորժամ ետես զխաղումն գնդին գալ 9
հասանել բազմութենն 'ի վր, ոչ համբառնայր զձեռն
իւր առնուլ զզէն 'ի վեր, և ոչ այլ ինչ անօթ պատե-
րազմի, բայց միայն տեսի 'ի պատերազմին, * զի որպ 10
բոց հրոյ բղխէր 'ի բերանոյ նորա, և 'ի շրթանց իւրոց
իբրև զփայլակն լուսոյ, * և յարձակէր յարձակելով 11
'ի վր պատրաստ բազմութեն կռուել, և կիզոյր յան-
կարծակի զամենեսեան առհասարակ, առ 'ի չգտանել
բնաւ ամենեւին յայնժամ 'ի բազմութէ, բայց միայն ա-
ճիւն մոխրոյ և հոտ ծխոյ տեսի, և զարմացայ 'ի միտս
իմ: * Եւ յետ այսորիկ տեսի այր մի զի 'իջանէր 'ի լեռ- 12
նէ միոջէ, և կոչէր առ ինքն այլ ևս բազմութի խա-
ղաղութե. * և գային առ նա տեսանել բազմք 'ի մարդ- 13
կանէ, ոմանք 'ի նոցանէն ուրախութբ էին, և ոմանք
տրտմութբ, և ոմանք 'ի նոցանէ կապեալս ածէին, և
ես 'ի բազմութէ ահբեկին զարթեայ և աղաչեցի զբարձ-
րեալն, և ասեմ, * դու տր իսկզբանէ ցուցեր ծառայիս 14
քում զսքանչելիս քո զայս, և արժանի համարեցար
զիս ընդունել զխնդրուածս իմ. * արդ և այժմ յայտ- 15
նեա ինձ զայսր երազոյ մեկնութի. * որպ կարծեմ մտաք 16
իմովք, եթէ այս լիցեն որք մնասցեն յաւուրսն յայնս,
ապա եղուկ են մնացեալքդ յաւուրսն յայնս: * տեսա- 19
նեմ վիշտս մեծամեծս և տառապանս բազումս, որպ և
նշանակէ երազս այս. * արդ ապաքէն օգուտ էր հա- 20
սանել 'ի ժամանակն յայն, եթէ անցանել իբրև զամպ,
և մի տեսանել որ հասանելոցն իցէ վախճան ժամա-
նակի: Եա պատասխանի հրեշտակն և ասէ ցիս, * ասացից 21
քեզ և զայս երազոյ մեկնութի, այլ և վս մնացելոցն,
* և վս որոց խօսեցաւ նա առ 'ի վախճան ժամանա- 22
կաց, այս բանք են: * Երանի իցէ այնոցիկ որ հաս- 23
նիցեն յաւուրսն յայնոսիկ, և որ պահիցեն 'ի համբե-

րու-

(Կ.) նայէին.—
(Կ.) լսէին.— (Գ. Կ. Բ.) նայ
(Զ.) 1. 2.—
(Կ.) որ.— (Գ. Կ. Բ.) չէր
(Կ.) որ.— (Կ.) որ.—
(Գ.) եղի.—
(Կ.) զայր.—
(Կ.) եթէ.—
(Գ. Կ. Բ.) նակի.—

րուԹե̅ զհաւատոյն և զճշմարտուԹե̅ն և զողորմուԹե̅ն.
24 * գիտեմ այսուհետև զի առաւել երանեցան մնաց-
25 եալքն քան զանցեալսն: * Իսկ մեկնուԹի երազոյն այս
26 է, զայրն զոր տեսեր որ ելանէր 'ի ծովէն անտի, * այն
է զոր առաքեսցէ բարձրեալն յետ բզ̅մ ժամանակաց,
և'ի ձեռն ն̅ր փրկեսցէ զարարածս իւր. և նա դար-
27 ձուսցէ զմնացեալսն. * և զի տեսեր զի ելանէր շունչ
28 հրոյ, * և զի ոչ ունէր 'ի ձեռին զէն, և ոչ կայր ինչ
պատերազմի, և զի յաղԹեաց բազմուԹե̅ յարձակելոցն
29 որք գային կռուել ը̅ նմա, այս այն բան է. * զի ա-
հա աւուրք եկեսցեն յորժամ կամեսցի փրկել բարձ-
30 րեալն որ'ի վ̅ր երկրի, * հասցեն զարմանք'ի վ̅ր ա̅մ
31 բնակչաց երկրի. * խորհեսցին ը̅ միմեանս տալ պա-
տերազմ, տեղի ը̅ տեղւոյ, ազգ ը̅ ազգի, Թագաւո-
րուԹի ը̅ ԹագաւորուԹե̅, ժողովուրդք ը̅ ժողովուրդս,
առաջնորդք ը̅ առաջնորդս, քահանայք ը̅ քահանայս,
և հաւատք պաշտաման բաժանեսցին յիւրաքանչիւր
32 կողմանց. * և եղիցի լինել նշանացս այսոցիկ, զոր ես
քեզ ասացի. երևեսցի բարձրեալն զօրուԹբ̅ մեծաւ.
սա է այրն այն զոր տեսեր երևեալ'ի ծովէն անտի. և
փշրեսցեն'ի հեԹանոսաց զպատկերս պղծուԹե̅ իւր-
33 եանց: * և յորժամ լուիցեն զնմանէ, հեռասցին չար
34 ը̅ միմեանս պատերազմ. * և ժողովեսցին միանգամայն
բազմուԹի այնչափ յոյժ բնակչաց երկրի, ծառայել ն̅մ
հաւատովք: և առ 'ի մերձենալ վախճանին քակտես-
ցին'ի միմեանց. այս է բազմուԹին զոր տեսեր, որ կա-
35 մէր գալ և տալ պատերազմ ը̅ նմա, * այլ նա կացցէ
36 'ի վ̅ր լերինն գլխոյ որ է սիոն, * զի 'ի սիոնէ եկես-
37 ցէ, և երևեսցի ա̅մ պատրաստեալ, * և յանդիմա-
նեսցէ զամբարշտուԹիւնս այլոց, և զչարաչար գործս ն̅ց,
38 և ցուցցէ ն̅ց զչարչարանսն որով դատեսցի զն̅ս: * և
39 յետ այնորիկ առանց աշխատուԹե̅ կորուսցէ զն̅ս: * Եւ
զի տեսեր զն̅ս, զի ժողովէր այլ բազմուԹի խաղաղուԹե̅
40 * ն̅ք են, որ յանարգ հեԹանոսաց ժողովեալ վարե-
ցան, և'ի զաւակէն աբրահամու խառնեցան ը̅ նոսա.
այս է բազմուԹեն ժողովեալ և խաղաղական. և որք
համբերեին'ի նոցանէ՝ ցուցցէ ն̅ց բարձրեալն աւելի
նշանս. և պաշտպանեսցէ ն̅ց: Եւ ասացի՝ Թէ երանի
իցէ այնմ ազգի, քան այժմու ժողովրդեանս: և ասէ
ցիս. այսպէս եղիցի որ̅ տեսերն, և մեկնեցաւ քեզ:
51 * Եւ ասեմ ցնա. տ̅ր և զայս ես յայտնեա ինձ. ը̅էր
52 տեսի մարդ յայտ երևեալ գալ'ի ծովէն անտի: * Եւ ա-
սէ ցիս. որ̅ ոչ ոք կարէ տեսանել, կամ քննել, կամ
գիտել զանդունդս խորոց. այնպէս այժմ ոչ ոք կա-
րասցէ'ի վ̅ր երկրի ճանաչել, կա̅մ գիտել զխորհուրդս
բարձրելոյն, եԹէ ոչ'ի ժամանակի փառաւոր յայտ-

նուէ նր։ * այս է մեկնութիւն երազոյն զոր տեսեր։ և 53
վասն այնորիկ քեզ միայնոյ յայտնեցաւ այս յերկրի․
* Թողեալ զքո հոգս որ հոգաբարձու եղեր վն անու_ 54
անն, և վն օրինաց նր․ խնդրեցեր դու վն ժողովրդ_
եան նր, և աղաչեցեր․ * զի զկեանս քո վարեցեր ի_ 55
մաստութբ և գիտութբ․ * վն այնորիկ եցոյց քեզ զայս 56
ամ, զի կես այլ երից աւուրց ասացից քեզ․ և երևեա_
ցին քեզ զարմանալիքս։ * Եւ ելեալ շրջեալ գնայի 'ի 57
տեղւոջ դաշտին, և փառաւորէի զմեծազօրն ած, * զի 58
այնպէս զարմանս և առաջնորդէ․ և ոչ արհամարհէ
զազգս մարդկան․ և կացի անդ զերիս աւուրս։

Գլ. ԺԴ․ Եւ եղև յետ երրորդ աւուրն, ես նստէի 'ի ներքոյ
կաղնւոյ միոյ, * և այլադէմ յանդիման իմ 'ի մորեն_ 2
ւոյ ելանէր բարբառ, և ասէր ցիս․ Եզրա Եզրա։ և
ասացի․ ահաւասիկ եմ ես։ Եւ զայս ասէի՝ յոտն
կացի 'ի վր ոտից իմոց․ և ասէ ցիս․ * Երևելով երևե_ 3
ցայ 'ի մորենւոյս, և խօսեցայ ը մովսէսի․ յորժամ
ժողովուրդն ծառայէր յեգիպտոս․ * և առաքեցի զնա, 4
և հանի զժողովուրդն իմ յեգիպտոսէ․ և ածի զնա 'ի
լեառն սինա․ և կալայ զնա աւուրս բզմ․ * և ցուցի 5
նմա բզմ աքանչելիս․ և յայտնեցի նմա զխորհուրդս
ժամուց․ և ծանուցի նմա զվախճան ժամանակաց․ և
պատուէր ետու նմա ասել * զբանս համարձակութե 6
յայտնի․ և չէ ինչ որ ծածկեալ է․ * և այժմ քեզ 7
ասեմ * զխորհուրդս զայս զոր յառաջ նշանակեցի։ և 8
զերազս զոր տեսեր, և զմեկնութիւն զոր իմացար, 'ի
մտի քում պահեա․ * զի դու համբարձցիս 'ի մարդկա_ 9
նէ, և ընդ իս լինիցիս այսուհետև, և որ քեզ նման
ոք իցէ մինչև 'ի կատարումն ժամանակաց․ * հրաման 13
տուր այսուհետև և վն տան քո, և մխիթարեա զտա_
ռապեալս նր, և խրատեա զժողովուրդ քո, և իմաստ_
նացո զիմաստունս նոցա․ * հրաժարեա դու այսուհե_ 14
տև յապականական կենացս, և մերժեա 'ի քէն զշփո_
թեալ միտս, և հեռացո 'ի քէն զմարդկեղէն ծանօթու_
թիւ, և 'ի բաց ընկեա 'ի քէն զհոգս, և զյուզական
միտս․ և փութա փոխել յայսմ երկրէ, * զոր այժմ 15
տեսեր զպահեալն չարն․ դարձեալ ևս քան զայս տես_
ցես * զի որչափ կեանքս այս անցանեն, նոյնչափ բազ_ 16
մանան չարիք 'ի վր երկրի․ * հեռացի յոյժ ճշմար_ 17
տութիւն որ առ ած, և որ առ մարդիկս էր, մերձեա_
ցի սրտմտութի և տաելուն, ահաւանիկ փութայ ար_
ծուին գալ՝ զոր տեսեր 'ի տեսլեան։ * Ետու պատասխանի 18
և ասեմ․ խօսեցայց սակաւիկ միւս ես առաջի քո տր․
* ահա երթամ ըստ և հրամայեցեր ինձ, և խրատեցեր 19
զնօտական ժողովուրդն։ իսկ որ միւսանգամն ծնանի_
ցեն ով խրատեսցէ․ * զի կայ աշխարհս 'ի խաւարի, 20
և

21 և բնակիչք նորա առանց լուսոյ. * Քզի օրէնք քո այ-
րեցան. և ոչ ոք յետ այսորիկ ծանիցէ զգործս զար-
մանալեաց քոց. և ոչ զպատուիրանս քո զոր պատուի-
22 րեցեր: * Զի եթէ գտի շնորհս առաջի քո, արկ յիս
զհոգի սբ, զի գրեցից զամ որ եղև ի սկզբանէ յայսմ
աշխարհի. և որչափ ինչ էր գրեալ յօրէնս քո, թերևս
կարասցեն մարդիկ զշաւիղս փրկութե գտանել, և որք
23 կամին կալ 'ի սրբութե ժամանակարհին: * Եւ պատասխանի
և ասէ ցիս. Երթ ժողովեա դու զժողովուրդն, և ա-
սասցես ցնս զի մի խնդրեսցեն զքեզ աւուրս քառա-
24 սուն: * Եւ դու պատրաստեա քեզ տախտակս բզմս,
և առ ը քեզ զգարիան և զարաբիան և զհերմիան, և
զեզկանա. և զեթեն. զնս հնգեսեան, զի պատրաս-
25 տեսցեն 'ի գրել: * Եւ եկեսցես 'ի կարգի, և վառեցից
լբորբոքեցից 'ի սրտի քում ճրագ իմաստութե որ ոչ
26 անցցէ մինչև 'ի կատարել զոր գրելոցն իցես: * Եւ յոր-
ժամ զայս կատարեսցես, է ինչ 'ի նոցանէն զոր յայտ-
նեսցես, և է ինչ զոր գաղտնի 'ի ծածուկ իմաստնոց
27 ուսուսցես: Վաղիւ յայսմ ժամու սկսիր գրել: * Եւ
գնացի' ող հրամայեաց ինձ տր. և ժողովեցի զամ ժո-
28 ղովուրդն, և ասացի ցնոսա: * Լուր իէլ զբանս զայս
29 զիմ. * պանդխտութբ պանդխտեցան հարքն մեր յե-
30 գիպտոս 'ի նախնմէ, և փրկեցան անտի. * Եւ ընկալան
օրէնս կենաց զոր ոչ պահեցին, զորով և դուք անցէք.
31 * Եւ տուաւ ձեզ երկիրն 'ի ժառանգութի, և յերկ-
րի ձերում դուք և հարքն ձեր անօրինեցայք, և ոչ
պահեցէք զճանապարհս զոր պատուիրեաց ձեզ բարձ-
32 րեալն, * Եւ արդար դատաւորն. և զերծ հան 'ի մէնջ
33 'ի ժամանակի զպարգևեալն, * Եւ արդ' դուք աստ էք,
34 և եղբարք ձեր ներքագոյն քան զձեզ են. * Թէ դնի-
ցէք 'ի մտի ձերում և խրատիցէք, և հնազանդեցու-
35 ցէք զմիտս ձեր, կենդանիք պահեսջիք: * Զի դատաս-
տանն յետ մահու եկեսցէ, յորժամ դարձեալ կենդա-
36 նասցուք. յայնժամ արդարոցն անունն յայտնեսցի, * Եւ
առ իս ոք մի մերձեսցի այսուհետև, և մի խնդրեսցէ
37 ոք զիս մինչև ցքառասուն օր: * Եւ առի ը իս զհնգե-
սեան արսն զոր հրամայեաց ինձ, և գնացի 'ի դաշտն
38 և եղէ անդ: * Եւ եղև 'ի վաղիւ անդր, և ահա ձայն
բարբառոյ կոչեաց զիս և ասէ. Եզրա եզրա, բաց զբե-
39 րան քո և կլեա զոր ես քեզ տամ: * Եւ բացի զբերան
իմ, և ահա բաժակ մի տուաւ ինձ, և գոյն նր էր ջրոյ,
40 * Եւ առի արբի: Իբրև արբի, սիրտ իմ բղխեաց զիմաս-
տութին, և միտք իմ յաւելին զհանճար, և հոգի իմ
41 բղխեաց զյիշատակս, * Եւ բացաւ բերան իմ և ոչ փա-
42 կեցաւ. * Եւ բարձրեալն ետ զիմաստութի հնգեցունց
արանցն, և գրեցին փոխանակաւ զասացեալ նշանն

գրով, զորս ոչ գիտէին. և նստայ անդ աւուրս քա-
ռասուն, և նք 'ի տունջեան գրէին, *և 'ի գիշերի հաց 43
ուտէին. և ես 'ի տուէ խօսէի, և 'ի գիշերի դադա-
րէի. *և գրեցին 'ի քառասուն աւուրն գիրս իննսուն 44
և չորս: *Եւ եղև յետ լնուլ քառասուն աւուրն' խօսե- 45
ցաւ ը՟ իս Բարձրեալն և ասէ, զառաջինսն զոր գրեցեր
յայտ դիջիր, և կարդասցեն զնա արժանիք. *և զերկ- 46
րորդն պահեսջիր առ յուսուցանել զիմաստունս ժո-
ղովրդեանն. *զի 'ի նս՟ են առակք իմաստութե՟, և 47
աղբիւր հանճարոյ և գիտութե՟: և արարի այնպէս.
յամին չորրորդի շաբաթիւն ամաց. յետ ամաց հինգ
հազար արարածոց աշխարհի, և երկուց ամսոց աւ-
ուրց. և Էնքն եղբ վերացաւ և համբարձաւ 'ի գունդ
նմանողաց իւրոց ը՟ սէս և ը՟ արդարս: Գրեցի զայս
ամ. և յոլջոլջեցայ դպիր բարձրելոյն: որում փառք
յաւիտեանս. Ամէն:

ԱՂՕԹՔ
ՄԱՆԱՍԷԻ ԹԱԳԱՒՈՐԻ:

Տէր ամենակալ ած՟ աբրահամու սահակայ յա-
կոբայ զաւակի նոցա արդարոց.
Որ արարեր զերկինս և զերկիր' և զամենայն
զարդ նոցա:
Կապեցեր զծով բանիւ հրամանաւ քով, փակեցեր
զխորս, կնքեցեր ահաւոր և փառաւորեալ անուամբ
քով:
Որ ամենայն ինչ սարսեալ և դողայ յերեսաց ահի զօ-
րութե՟ քո:
Անբաւ է մեծվայելչութե՟ փառաց սրբութե՟ քո. սաս-
տիկ է բարկութե՟ սպառնալեաց քոց 'ի վերայ մեղա-
ւորաց, անչափ և անքննելի են ողորմութիւնք աւե-
տեաց քոց:
Դու տր՟ բարձրեալ երկայնամիտ բազումողորմ, և
զղջանաս 'ի վերայ չարեաց մարդկան:
Դու ած՟ ոչ եդիր ապաշխարութե՟ վասն արդարոցն,
աբրահամու սահակայ յակոբայ, որք ոչն մեղան քեզ:
Այլ եդիր ապաշխարութե՟ վս՟ իմ մեղաւորիս, զի
մեղայ աւելի քան զաւազ առ եզր ծովու, և բազմա-
ցան անօրէնութիւնք իմ:
Չեմ արժանի հայել և տեսանել զբարձրութիւնս
երկ-

Armeniaca Collectanea.

Inhalt I.

1) Handschriftl. Collation des Vat. arm. von Buch III Ezra

2) Esr. III Lateinische Übersetzung der arm. Vers.

3) Sancti Patris Evagrii Centuriae sex. (selbst noch ungedruckt)

4) [XI] Vierter Anhang. "Von dem armenischen Alphabet."

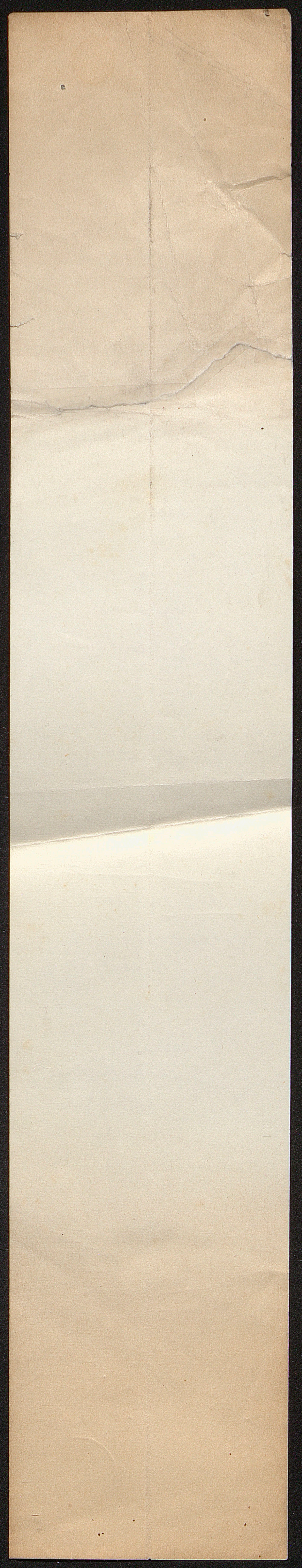
5) Über die armenische Übersetzung der Leges Constantini. (Syr. röm. Rechtsbuch).

5a) Völkerschaften, welche einzelne Theile von Armenien bewohnten.

6). [illegible]

7). Tradition "Die Gestalten der ... Chalifate ... Bagdad ... Hügel.

[illegible]



„sy des tags nit kemen, so weren sy den herren „des jors nit gebunden zu sprechen, noch kein „herberg ze geben.

„Item wenn die vorgenannten herren wellen „die herberg nemmen, so söllend sy jren koch „her senden.

„Item es soll ein probst sin selb dritt kommen „oder einer an siner stat. Wer auch das dem „probst ein bidermann bekeme, den mag er mit „jm bringen in die herberg, an geferde.

„Item soll ein probst mit jm bringen einen „habich vnnd ij winde, vnnd einen vogelhundt „vnnd was er fachet in derwegen das soll er mit „den hubern die nacht teilen an alle geferde[1]).

„Item wenn der probst kumpt in die herberg, „so soll man jm geben fliegendes[2]) vnd fließen„des[3]) vnd gesottens vnd gebrottens, vnd zu „nacht iij sester habern den pferden zu futter; „an der nacht ein jmbis. Wer aber das man „jm nit gehorsam were, so sollen sy an einen

[1]) Für diesen und den obigen Punkt vgl. oben (Enschingen) S. 200.

[2]) Vögel.

[3]) Fische.

"nehsten würt gan; das söllen die huber ußtragen "vnd auch krachende bett[1]) vnd wiß strouw, vnd "zweyer hand win, nüwen "vnd fürnen[2]).

"Item wen der probst gisset[3]), so sollen die "huber in den hoff gan vnd soll der probst zu "gericht sitzen oder einer an siner statt, vnd "sollendt die huber die recht sprechen der herren "vnd auch jre rechter. Und soll vff dem gut ein "huß stan, da der probst und huber sicher jnne "syen für geschelle[4]), ob sy jemant wollte vber- "fallen, vnd soll einer vff dem huß sitzen vnd "den probst vnd huber warnen diewil das ge- "dinge[5]) weret, vntze[6]) das man in zu hilff "kumpt vß dem nechsten dorff. . . ."

---

1) Frisch überzogene Betten.
2) Vorjährigen; alten.
3) Ißt.
4) Lärm; Streit.
5) Gericht; Dinggericht.
6) bis.

12.

Heidweiler; das Schloß; die Hunnen; neuere archäologische Entdeckungen; die Heiden; die Römerstraße. — **Hagenbach**; das Schloß; erste Meldung der Herren von Hagenbach; Schloß **Buetweiler**; Peter von Hagenbach; Stephan von Hagenbach. — Erlöschen der Familie. — Schluß.

Um nach Heidweiler zu gelangen, müssen wir unterhalb Brinighoffen die Larg und den Kanal überschreiten. Es liegt am rechten Ufer des Kanals und in dem durch den Zusammenfluß der Ill und der Larg gebildeten Winkel. Ehemals stand es unter gräflich pfirtischer Oberherrschaft, im Dekanat des Sundgau's und zählt jetzt zum Kanton Altkirch.

Auch hier ist das Land fruchtbar und die Lage des Ortes, an einem mit Ackerfeld und Reben bepflanzten Hügel, höchst angenehm. Schon Schöpflin bewunderte die Aussicht, die man von da über einen großen Theil des Sundgau's

und die Vogesen, weit hinab in's Elsaß genießt[1]).

Bereits im Jahr 977 ermächtigte Otto II. die Abtei Murbach, Güter und Rechte in Heidewilre zu besitzen[2]). Heitewilare kömmt 1105[3]); Hetewilre 1221 vor[4]). Im J. 1305 besaßen Werner und Richart von Mörsberg Güter daselbst[5]).

Die Engelländer wütheten im 14. Jahrhundert auch hier; sie verbrannten und zerstörten das Dorf und die Kirche (1374), welche letztere gegen 1469 wieder aufgebaut wurde[6]).

Vom **Schlosse** sind noch bedeutende Ueberreste vorhanden, namentlich zwei runde Eckthürme; es liegt nächst der Kirche, wie diese auf einer Anhöhe, und war eines der schönsten und festesten des Illthales. Mehrere Häuser

---

[1]) Alsace illustr. V, 95.

[2]) *Grandidier*, Hist. d'Alsace, I, Pièces justificatives CXLIX; *Schœpflin*, Als. dipl. ad a. 977; I, 130.

[3]) *Trouillat*, I, 226.

[4]) *Trouillat*, I, 485.

[5]) Mone, Zeitschr. IV, 368.

[6]) Große Thanner Chron. Mscr.

haben Fensterrahmen und Thürgestelle aus der Zeit der Renaissance; über einer Thüre steht die Jahreszahl 1607.

Nachdem die Familie der Edlen von Heidweiler schon in der Mitte des 14. Jahrhund. erloschen, kam das Schloß mit dem Dorf und Gebiete 1394 und wieder 1400 als östreichisches Lehen an die Waldner[1]), und 1486 an einen Zweig der Reinach, die sich davon Reinach von Heidweiler schrieben und es bis in die letzten Zeiten behielten.

„Einen Büchsenschuß vom Schlosse,“ sagt man im Dorfe, auf einer kleinen Anhöhe, wurden menschliche Gebeine, Waffen und andere metallene Gegenstände oder Bruchstücke davon gefunden. Die Stelle heißt Hundsgaß oder Huntzgaß und die Volksüberlieferung will diese Benennung auf eine große, hier von den Hunnen gelieferte Schlacht beziehen[2]); die Bewohner hätten sich auf die Höhen geflüchtet

---

[1]) Im J. 1377 hatten die Mörsperger das Kirchenpatronat besessen. *Schœpflin-R.*, IV, 95.

[2]) Amtl. Mittheil.; vgl. Revue d'Alsace. V, 187. Note.

und in's Schloß, wo sie in Masse zusammengehauen wurden.

Während der Arbeiten zum Bau der Pariser Eisenbahn, im Spätsommer 1856, wurden in der Heidweiler Sandgrube wichtige Spuren und Ueberreste einer hier gelieferten Schlacht aufgefunden. Hr. Briseard, von Illfurt, dem die Nachricht des Fundes zukam, beeilte sich, an Ort und Stelle zu gehen, die Aufgrabungen zu leiten und konnte noch etwa die Hälfte der entdeckten Gegenstände retten, die er durch den Oberpräfekten an das Schöngauerische Museum in Kolmar gelangen ließ. Sein Bericht über die abgeschickten Gegenstände, von welchem ich eine Abschrift vor mir habe, enthält 19 Nummern. Die wichtigsten sind folgende: Zwei Säbel[1]) deren einer auf einem Skelette, ein anderer zur rechten Seite eines zweiten lag; ein Messer, zur Linken eines Gerippes; eine Lanze, die ebenfalls bei einem Gerippe lag; mehrere eiserne Schnallen; zwei eiserne

[1]) Zu Anfang Oktober sah ich, in einem Privathause, zwei andere, kurze Schwerter, nebst Glaskorallen, die auf demselben Platze gefunden wurden. S. unten S. 117.

Pfeilspitzen; verschiedene kupferne Knöpfe und Plättchen; ganze Ohrringe oder Stückchen davon, zu beiden Seiten über den Schulterblättern desselben Gerippes, auf dessen Brust die Glaskorallen eines Halsbandes in einem Halbkreise herumlagen, darunter eine emaillirte Plaque; endlich Metallringe und Nägel, die sich sämmtlich bei Skeletten befanden. Unter den Schädeln bezeichnet Herr Briseard einen von besonders merkwürdiger Form, mit stark zurückfliehender Stirne und mächtig ausgeprägtem herausstehendem Hinterkopfe, den er deßhalb seiner Sendung an's Kolmarer Museum beifügte. Nach der Ortssage sollen sämmtliche Gegenstände von einer hier im J. 1441 gelieferten Schlacht herrühren, in Folge derselben das Dorf Heidweiler zerstört worden wäre. Da keine umständlichere Beschreibung dieser Ueberreste vorliegt, so ist es schwer, den Zeitpunkt festzusetzen; gehört er in das 15. Jahrhundert, so muß wohl eher 1466—1468 angenommen werden, in welchen Jahren, wie schon gemeldet, die von Mülhausen zu Hülfe geru-

fenen Eidgenossen das vordere Illthal durchzogen und mehrere Ortschaften erobert und zerstört hatten; allein dieß ist nicht wahrscheinlich.

Ebenfalls will die Ortsage den Namen Heidweiler auf die Heiden zurückführen, zu deren Zeit hier eine große Stadt gestanden hätte.

Der Steinweg, der durch einen Theil des Gemeindebannes zieht, soll eine bis nach Basel führende Römerstraße gewesen sein[1].

Auf frühere geistliche Rechte allhier lassen die Pfaffenmatten schließen; auf weltliche Gerichtsbarkeit die Galgenstreng und der Galgenweg.

Der mehrmals im Illthal und sonstwo im Elsaß vorkommende Gänsefuß ist das Dorfzeichen.

Von Heidweiler gehen wir nun, im Schatten der Kanalpappeln, und einige Zeit am Saume des Carspacher Waldes hin, südwestwärts, über Eglingen nach dem Dorfe Hagenbach, das am rechten Kanalufer liegt. Es gehörte vormals zur pfirtischen Herrschaft Alt-

---

[1]) Amtl. Mittheilung.

kirch und mit dem Landkapitel des Sundgau's, wie alle übrigen Ortschaften des Thales und weiter hinab bis zur Nordgränze des Oberelsasses, zum Bisthum Basel. Jetzt zählt es zum Kanton Dammerkirch. Seine Lage an jener künstlichen Wasserstraße, sowie am Vereinigungspunkte der von Delle (Dattenried) nach Kolmar und der von Paris nach Basel führenden Straßen, deren erstere über eine schöne steinerne Brücke nordwärts zieht, geben ihm schon eine örtliche Wichtigkeit. Hagenbach besitzt zudem eine große Mühle, eine Ziegelbrennerei und eine Baumwollspinnerei.

Schöpflin setzt die Erbauung des Ortes in's J. 1281 [1]); allein schon 1209 erscheint ein Philipp von Hagenbach bei einem von Kaiser Philipp zu Worms gehaltenen Turniere [2]). Das Dorf oder doch das Schloß müssen somit schon um diese Zeit bestanden haben.

Zu den ältern bekannten Mitgliedern der adelichen Familie, die es bewohnten, gehören Hen-

1) Als. illustr. V, 7.

2) Woog, Elsäss. Schaubühne, 227.

ricus et Hugo Agenbach oder Hagenbach, wie sie in derselben Urkunde von 1313 geschrieben worden. Sie waren nicht eben in den besten Geldumständen, denn in jenem Jahre mußten sie um 50 Livres (monete stephanensis) ihre sämmtlichen zu Sod (Lepuix) gelegenen Güter, die in Wiesen, Feldern, Waldungen, Wassern und Wasserrechten, Mühlen und Häusern bestanden, nebst der darin befindlichen fahrenden Habe (mobilia et immobilia) an die Abtei Bellelay (Floridus mons) verkaufen [1].

Im folgenden Jahrhundert scheint sich die Familie wieder etwas erholt zu haben, denn sie erbaute das in geringer Entfernung, an der Larg [2]) gelegene Schloß Buetweiler; hatte von der Kirche Basel das Gebiet Thann und das Schloß Wittolsheim zu Lehen [3]), besaß einen

---

[1]) *Trouillat*, III, 186. — Vom Schlosse heißt es im „Buch der Oestreich. Lehen", 1571: „Das gesässe zu Hagenbach, als es mit „dem graben umbgriffen ist."

[2]) Jetzt auf der andern Kanalseite.

[3]) *Schœpflin-R.*, IV, 111.

Hof in Altkirch [1]) und zuletzt noch Untersept, das später an die Landenberg überging [2]).

In Folge des Sechsplappertkrieges wurden Schloß und Dorf 1466 von den Schweizern zerstört, welche den Mülhausern zu Hülfe geeilt waren.

Einige Jahre darauf fand einer der Ritter von **Hagenbach** willkommene Gelegenheit, den Schaden zu ersetzen, sich noch glänzender zu erheben als alle seine Vorfahren, und sich nebenbei an den Mülhausern wegen der Verheerungen, die deren Verbündete in seinem Gebiete angerichtet hatten, über Gebühr zu rächen.

Der Name **Peter von Hagenbach** hat im Sundgau und obern Elsaß denselben bösen Klang, wie der Hermann Geßlers in der Schweiz und Hansens von Tratten im Unterelsaß und der Pfalz. Nachdem **Peter von Hagenbach** zuerst Hausmaier bei Karl dem Kühnen gewesen war, setzte ihn dieser unruhige, eroberungslüsterne Fürst als Landvogt über seine

[1]) S. oben.

[2]) *Schæpflin-R.*, IV, 126.

Besitzungen im Sundgau, Oberelsaß und Breisgau ein, die er 1469 von Sigismund von Oestreich, eigentlich nur als Pfandländer, um 80,000 Gulden gekauft hatte[1]).

Die Grausamkeiten, die Tollheiten, die Hagenbach, theils um seinem Geize, seiner Habsucht, theils um seiner Wollust zu fröhnen, in Stadt und Land beging, sind durch ältere und neuere Geschichtschreiber[2]) zur Genüge geschildert worden. Wie groß und allgemein die Furcht war, die er zu verbreiten wußte, beweist unter anderm seine 1474 mit einer Gräfin von Thiengen zu Thann gefeierte Hochzeit, wo ihm die Bischöfe von Basel und Straßburg, die Aebte und Priore, Grafen, Barone und Ritter, Städte und Dörfer des Landes, entweder selbst Geschenke überbrachten oder welche zuschickten.

---

[1]) Den Einsetzungsbrief (vom 20. August 1470) gibt *Ch. Goutzwiller*, Esquisses histor. sur l'ancien comté de Ferrette, Revue d'Alsace, 1854, 215 u. *Coste*, Hist. du Vieux-Brisach, 1860, p. 316—318.

[2]) Königshoven, Diebold Schilling, Etterlin, Knebel; — de Barante, Strobel, H. Schreiber, Rosmann, Coste u. A.

Ebenso groß und allgemein war aber auch die Freude, die sich überall, auf beiden Ufern des Rheinstroms, bei der Kunde seiner Gefangennehmung äußerte. Sie war so groß, daß, um mit dem naïven Diebold Schilling[1]) zu reden, „ohn allen zwiffel das Kind im Mutter-Libe sich fröwt.“ Und als Sigismund von Oestreich den 20. April zur Osterzeit mit 300 Mann zu Basel einritt, um wieder von seinen Landen Besitz zu nehmen, begrüßten ihn die Knaben auf den Straßen mit dem Liede:

„Christ ist erstanden,
Der Landvogt gefangen;
Deß sollen wir froh sein,
Sigmund soll unser Trost sein.
Kyrie eleyson!

„Wär er nicht gefangen,
So wär's übel ergangen;
Seit er nun gefangen ist,
Hilft ihm nicht sein' böse List.
Kyrie eleyson!

---

[1]) Burgund. Kriege.

Hagenbach war zu Breisach gefangen genommen, vor's Gericht gestellt und zum Tode durch's Schwert verurtheilt worden und das Urtheil in der Nacht vom 6. Mai vollzogen. So trotzig er beim Verhöre gewesen, so bescheiden und verzagt erwies er sich nach der Verurtheilung und auf dem Gang zum Tode. „Er wart also demütig," sagt Diebold Schilling[1]), „da man „ihn verurteilt und ußfürt, daß er jedermann „durch Gottes und siner Mutter, Magt Marien „willen, bat und anrufft, daß man ihm vergeben, „und Gott für ihn bitten wollt, dardurch menig „Mensch zu Erbarmend mit ihm bewegt, und „wart gen Hagenbach gefürt und zu sinen „Fordern bestatt."

Ein noch nicht im Elsaß bekannter Holzstich von 1477, der sich in einer Pariser Bibliothek befindet, und von dem ich meinem Freunde A. Coste, Richter in Schlettstadt, eine genaue Federzeichnung verdanke[2]), führt die Ueber-

[1]) Burgund. Kriege, 119.

[2]) Hr. Coste hat seitdem 100 Exemplare davon lithographiren lassen und an Freunde der elsässischen Geschichte verschenkt.

schrift in gothischen Lettern, „Hagenbach zue brisach.“ Auf dem Berge liegen Schloß und Kirche Breisach; weiter unten links wird Hagenbach, noch mit Federhut und Medaille, mit gebundenen Händen von einem Scharfrichter geführt, auf einem kleinen Hügel rechts dagegen kniet er, aller ritterlichen Insignien beraubt, baarfuß, während der Scharfrichter[1]), hinter welchem die Volksmenge sichtbar wird, das Schwert zum Todesstreiche über seinem Haupte schwingt. Links, auf dem untersten Plane, steht eine Kapelle. Es ist wohl die sogenannte Hagenbachskapelle, über welche Dekan P. Rosmann[2]) folgende Auskunft gibt: „Es erhob „sich in der Folge vor der Stadt eine kleine Kirche, „die Hagenbachs-Kapelle genannt, welche „im J. 1616 noch bestand. Sie wurde urkundlich „von Hagenbachs hinterlassener Wittwe über der

---

[1]) Es war bekanntlich der von Colmar, „vast ein kleins „menly mit einem kurtzen schwertly“, sagt Etterlin, „Schweiz. Chron. 195.

[2]) Geschichte der Stadt Breisach, 1851, 276:

„Stelle erbaut, wo sein Leichnam begraben lag.[1])
„Bei Erweiterung der Festungswerke durch Vau-
„ban, im J. 1679, wurde sie zerstört. Ein Denk-
„stein von da wurde wahrscheinlich dem Oel-
„berge beim Münster eingefügt.“

Durch **Peters** Einfluß war dessen Bruder **Stephan von Hagenbach** 1469 von Oestreich ernannt, und von Karl von Burgund als einer der zwölf Richter beim Obergericht zu Ensisheim bestätigt worden. Er suchte seines Bruders Hinrichtung zu rächen und dem Herzoge die bedrohten Lande wieder zu gewinnen; allein er hatte Stadt und Land, Pfaffen und Laien wider sich und fand kein Gelingen.

Die Familie **Hagenbach** hatte sich schon im Anfange des 15. Jahrhunderts in zwei Zweige getheilt, von welchen der eine 1705 erlosch; der andere in der zweiten Hälfte desselben Jahrhunderts[2]). Ihre Güter übergab Ludwig XV.,

[1]) Dieß stimmt nicht mit Schillings Berichte, daß Hagenbach's Leichnam in seiner Väter Gruft begraben ward.

[2]) In einem Hexenprozesse v. 1614 kommt ein „Edler Gestrenger Junckher **Melchior Anthoni von Hagenbach**“ vor. **Alsatia**, 1856-1857 S. 295.

als königliche Lehen, der Familie von Löwenhaupt[1]).

Aus den Zeiten übermüthiger, tollkühner Gewaltthätigkeiten, in welchen die angebornen Menschenrechte gehöhnt und mit Füßen getreten wurden; aus jenen trüben Zeiten, die das Anbrechen des Lichtes, das Wehen eines andern Geistes, der im folgenden Jahrhundert so gewaltig über die Lande strömte, nicht ahnen, nicht erkennen wollten, wenden wir uns getrosten und heitern Muthes wieder der Gegenwart zu.

Peter von Hagenbachs Glanz und Macht ist längst erloschen; von seinem Leibe ist kein Stäubchen mehr in der Väter Gruft; von seinem Schlosse sind noch einige Steine im Boden versenkt oder verwittern vollends am Hause eines armen Bauern. Aber dieser Bauer ist frei auf eigenem Grund und Boden, den er für sich und

[1]) *Schœpflin-R.*, V, 675.

die Seinen bauen darf; sein ist der Arbeit Gedeihen; sein des Fleißes Segen.

Von Hagenbach, dem Endpunkte unserer Wanderung durch's vordere Illthal, von dem wir uns zuweilen etwas entfernt und in das angränzende vordere Largthal begeben hatten, gehn wir, rechts beim Holzweiher vorüber, durch den untersten Theil des Carspacher Waldes, auf der wohlunterhaltenen Querstraße hin, die uns bald auf die Pariser Landstraße und diese nach Altkirch geleitet.

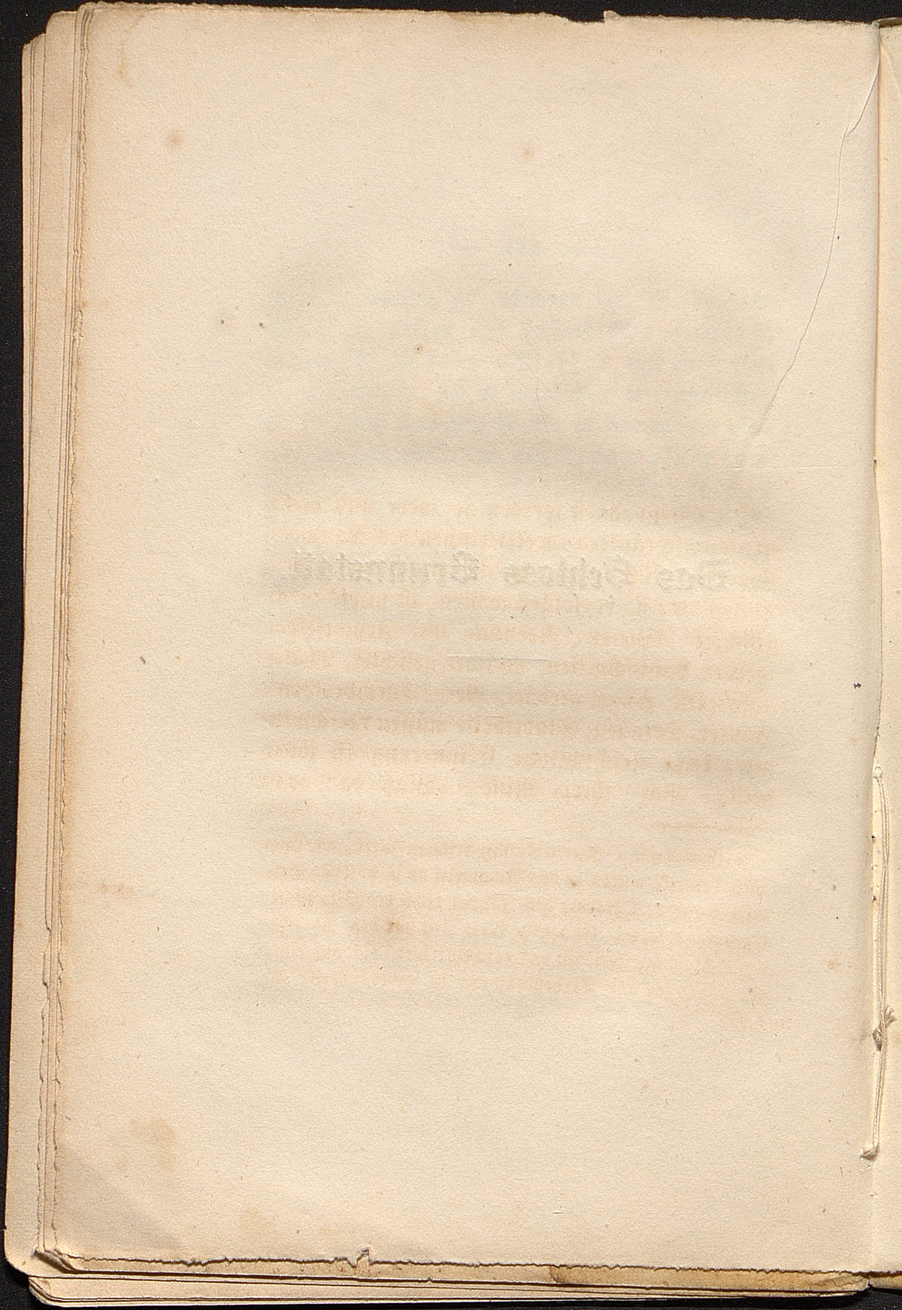
Hier nimmt uns die Eisenbahn auf, dieses natürliche Wunder der Neuzeit. Wir begrüßen auf der ganzen Strecke, die zwischen jener Stadt und Mülhausen liegt, vor uns oder zur Rechten und Linken, nochmals die freundlichen Stellen, die wir durchwandert. Ihre Naturschönheiten haben uns erquickt; durch ihre geschichtlichen und archäologischen Beziehungen sind sie uns wichtiger geworden, und gerne werden wir vielleicht später zu mancher von ihnen, als zu alten trauten Bekannten zurückkehren.

Nachträgliche Bemerkungen
über die in Heidweiler aufgefundenen Alterthümer, S. 104 und 105.

Mein Jugendfreund und Landsmann E. Fleischhauer, seit Jahren in Kolmar ansässig, der eines der reichhaltigsten Alterthümer-Kabinete des Elsasses besitzt, darin auch mehrere der in Heidweiler aufgefundenen Gegenstände, und der die übrigen im Schöngauer'schen Museum aufbewahrten Stücke näher untersucht hat, hält die in jenem Dorfe unter dem Namen Hundsgaß bezeichnete Stelle für einen fränkischen Kirchhof aus der Zeit der Merovinger. Die Beweise dafür findet er schon in der Lage des Ortes, auf einer Höhe, unweit der Kirche, sowie in der Lage der Skelette daselbst. Er theilt mit mir die Ansicht, daß diese Stelle schon mehrmals, in früheren Zeiten, beim Wegführen von Sand und Steinen aufgewühlt worden und ihre ursprüngliche Anlage demnach nicht

mehr vollständig zu erkennen sei. Sämmtliche Waffen weisen auf fränkische Herkunft, namentlich die kurzen Messer, mit einer einzigen Schneide, die er verglichen mit ähnlichen die in Abbé Cochet's Werke la Normandie souterraine dargestellt sind, für Scramasaxe hält. Ebenso seien die Glaskorallen, kupfernen Knöpfe und Plättchen und übrigen Schmucksachen, die ganz mit den von Abbé Cochet beschriebenen und auf dessen Tafeln abgebildeten übereinstimmen, sämmtlich fränkische.

Das Schloss Brunnstatt.



Die Eisenbahnen werden je mehr und mehr die unumschränkten Gebieterinnen des Raumes. Vor den Richtungen, die sie einschlagen, den Linien, die sie verfolgen wollen, ist nichts mehr gesichert: Wiesen, Rebstücke und Fruchtfelder werden durchschnitten, Wälder gelichtet, Thäler aufgefüllt, Hügel geebnet, Berge durchbrochen; Häuser, Straßen, Stadttheile müssen verschwinden; keine geschichtliche Erinnerung ist ihnen heilig. Vor ihrem Rufe: „Platz da! wir

---

Anmerkung. Dieser Aufsatz erschien zuerst, wie schon oben bemerkt wurde, in den Nummern 22 u. 23 (27. September und 4. Oktober) des Jahres 1856 des Elsässischen Samstagsblattes. Er wurde kurze Zeit vor dem Abreißen des Schlosses geschrieben und erscheint hier, bis auf einige Weglassungen und Verbesserungen, in unveränderter Gestalt.

kommen! da wollen wir durch!« muß Alles weichen.

Die im Bau begriffene Eisenbahn von Mülhausen nach Paris, die über Belfort, Vesoul, Langres und Troyes gehen soll, hat diesen Todesruf bereits schon ertönen lassen. Er trifft unter andern auch eines der ältesten der in der Ebene gelegenen, oberelsässischen Schlösser aus der Feudalzeit, das von Brunnstatt.

Noch streicht der Wind durch die leeren Säle und Gänge, noch ächzt das unheimliche Geschrei der Käuzchen aus den runden, halbzerfallenen Eckthürmen; Schwalben und Sperlinge fliegen, mit der jungen Brut, noch aus und ein; allein auch sie, diese letzten Bewohner der vergangenen Herrlichkeiten, werden nun bald, gleich den frühern Besitzern derselben, in's Weite ziehen müssen; das Schloß Brunnstatt wird in kurzer Zeit der Erde gleich und keine Spur von ihm übrig geblieben sein.

Eine Abbildung dieses Schlosses, in seinem jetzigen Zustande, gibt die zwanzigste Tafel der von J. Rothmüller, in Kolmar, gezeichneten und von Hahn und Bir lithographirten »Malerischen

Ansichten der merkwürdigsten Schlösser und anderer Baudenkmäler des Elsasses.“ Die Abbildung, welche unser Büchlein schmückt, verdanke ich der Güte des Herrn Ludwig Schönhaupt; sie ist seinem Album entnommen und vom Künstler selbst nach dem Verhältnisse unseres Formats reduzirt worden.

Unsern Lesern, namentlich denjenigen, welche bei ihren Spaziergängen das Schloß Brunnstatt oft zum Anhaltspunkte machten, wird es vielleicht nicht unwillkommen sein, wenn wir ihnen die merkwürdigsten, geschichtlichen Erinnerungen, die sich daran knüpfen, in gedrängter Uebersicht vorführen und, zum Schlusse, einige Worte über seine Bauart und letzte Gestalt beifügen.

Die älteste Erwähnung des Dorfes Brunnstatt, zu welchem das Schloß gehört, geschieht im Testamente der h. Odilia, 708 [1]), und in einer Urkunde, die Kaiser Ludwig der Fromme, im Jahr 837, zu Gunsten des Klosters Hohenburg gab.

[1]) Grandid. Hist. de l'Eglise etc. 1, preuv. justificat. N⁰ 25.

Im Jahr 1295 finden wir Dorf und Schloß Brunnstatt als Lehen der Edeln von Berkheim; 1310 kamen sie an Diebold, Grafen von Pfirt, dem sie, nebst Schönenburg, dem Dorfe und Schlosse Staffelfelden an der Thur, Leopold von Oestreich, damaliger Landgraf des Elsasses, ebenfalls zu Lehen übergeben hatte; gegen 1361 erhielten sie die Edeln von Hus, Herren von Pfastatt.

Peter von Regisheim, Herr von Brunnstatt, verwickelte Mülhausen im Jahr 1465 in eine ärgerliche Fehde, die unter dem Namen des Sechs Plappert-Kriegs bekannt ist. Derselbe kam erst im folgenden Jahre zu Ende, durch den Friedensschluß, der, auf das Betreiben Sigismunds von Oestreich, am Mittwoch vor Allerseelen, zu Ensisheim unterschrieben wurde. Für Mülhausen war er höchst ehrenvoll, da ihm, nach gegenseitigem Austausch der Gefangenen, Peter von Regisheim einen Schadenersatz von achthundert fünfundzwanzig Gulden auszahlen mußte. Beim Beginn dieses Krieges hatte die Stadt Gesandte nach Straßburg geschickt, um die Hülfe der verbündeten elsässischen Städte in

Anspruch zu nehmen; allein da sie weder bei diesen, noch beim Landgrafen des Elsasses, geneigtes Ohr gefunden, machte Mülhausen, am Johannistage des Jahres 1466 einen Bund auf fünfundzwanzig Jahre mit Bern und Solothurn. Später erklärten sich auch die sieben alten Kantone, Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zürich, Zug und Glarus für Mülhausen, das von jener Zeit an mit der Eidgenossenschaft zu Schutz und Trutz verbunden blieb.

Dieses Bündniß gab der Stadt wieder neuen Muth und neue Kraft, und sie brauchte deren; denn, schon zu Ende des Jahres 1466 entspannen sich, wegen zu später Auslieferung eines der im Sechs Plappert-Kriege gemachten Gefangenen, Konrad Kiefers von Bondorf, der Hans Erhard von Masmünster als reisiger Knecht diente, abermalige Streitigkeiten mit den benachbarten, der Stadt stets feindlich gesinnten Adelichen. Die Solothurner schickten, auf das erste Begehren, zweihundert bewaffnete Mann, die mit den Mülhausern die Schlösser der Adelichen plünderten und, nebst den Dörfern Sausheim,

Ruelisheim, Rixheim und Didenheim, auch Brunnstatt in Brand steckten und verheerten. Der Krieg zog sich bis in's Jahr 1468, wurde immer hitziger und richtete auf beiden Seiten bedeutenden Schaden an, besonders da Oestreich, das alte Gelüste nach dem Sundgau einmal büßen wollte und mit mächtigen Truppenzügen herankam gegen die Mülhauser und ihre wackern eidgenössischen Bundesgenossen. Brunnstatt vard dabei mehrere Male hart mitgenommen. Montags vor Fronleichnam, 1468, in der Frühe griffen die Mülhauser das Schloß an, besetzten den Kirchthurm und den Friedhof und brachten zwanzig Gefangene in die Stadt. In der Kirche war viel geflüchtetes Gut und in den Kellern trefflicher Wein, Alles fiel in die Hände der Mülhauser; was noch vom Dorfe übrig geblieben, wurde, bis auf das Schloß, die Kirche und wenige Häuser, in Brand gesteckt. Ein Theil des schweizerischen Heeres zündete später auch das Schloß an, gestattete aber der Besatzung freien Abzug. Auch das Schloß von Zillisheim wurde nebst dem Dorfe in Asche verwandelt; das Schloß Fröningen zündete die Besatzung sel-

der an, da sie sah, daß sie sich gegen den andringenden Feind nicht halten könnte.

Im Jahre 1495 fiel Brunnstatt den Grafen von Thierstein zu, denen auch Riedisheim gehörte. In ihre Rechte trat 1523 Gabriel von Salamanka, ein spanischer Edelmann und Stammherr der Grafen von Ortenburg. Da Brunnstatt aber, mit noch andern zu dieser Herrschaft gehörigen Ortschaften an verschiedene Gläubiger verpfändet war, worunter sich auch Mülhausen befand, so bewirkte diese Stadt 1632 bei den Schweden, daß ihr das Eigenthumsrecht auf dasselbe allein zuerkannt wurde. Jedoch 1647 verlor sie Brunnstatt wieder, in Folge eines Prozesses, welchen ihr die Herren von Vignancourt anhängig machten, denen der König, Ludwig XIV., auch das Gebiet von Mörsperg gegeben hatte[1]).

Da jedoch diese Verfügung den Rechten derjenigen, welche Brunnstatt, so wie Riedisheim verpfändet worden waren, keinen Abbruch thun konnte, so verwahrte sich Mülhausen, für seinen

[1]) *Schœpflin-R.*, IV, 96. 97.

Antheil, dagegen und hielt sein Recht bis zu einer andern Gelegenheit offen. Nun kamen aber auch, einige Jahre später, 1652 ein Herr Seneka Schreiber und die Fuggerischen Erben von Augsburg, mit einer Forderung von 50,000 Gulden, die ihnen, trotz der Einsprache des Mülhauser Rathes, von der königlichen Regierung zu Breisach zuertheilt wurden. Dorf und Schloß Brunnstatt, nebst Riedisheim wurden endlich im Jahr 1655 dem solothurnischen Rathsherrn Martin Besenwald oder Bösenwald, gantweise um 18,000 Gulden überlassen[1]).

Hart bedrängt wurde das Schloß zu Ende des Jahres 1684. Auf die Nachricht, daß Turenne, den 28. Dezember, mit einem gewaltigen Heere in Belfort angelangt sei, brachen die Kaiserlichen von Kolmar auf und marschirten, unter dem Befehle Caprara's, auf jene Stadt los. Allein sie wurden während des Marsches zurückberufen und zogen, von Bournonville befehligt, bei Mülhausen an der Ill hin. Turenne, der

---

[1]) Mieg, der Stadt Mülhausen Geschichte, I, 244, 245.

seitdem angerückt, setzte mit einem Theile seines Heeres bei Brunnstatt durch eine Furt des Flusses, während Sourdis mit einem Korps leichter Kavallerie, an einer andern Stelle ebenfalls über die Ill schritt.

Beide feindliche Armeen trafen nun zusammen, und nach einem hitzigen Gefechte, das über eine Stunde gedauert hatte, wurden die Kaiserlichen in die Flucht geschlagen. Ihr Verlust war bedeutend. Vierhundert Mann blieben auf dem Schlachtfelde; der Baron von Reiffenberg, Oberst der kaiserlichen Dragoner; der Oberst von Apremont und mehrere andere Offiziere kamen dabei um. Benighausen, Major der münsterischen Truppen; die Majore der Regimenter Dünewald und Caprara, zwanzig Hauptleute und Lieutenants, achthundert Soldaten, achtzehn Standarten und zwei Paar Heerpauken fielen in die Hände der Sieger[1]. Die Franzosen verloren

[1]) Diese Angaben sind den offiziellen Schreiben des Königs an die Gouverneure der Provinzen (19. Jänner 1675) entnommen. S. La bataille de Turckheim par *Ch. Gérard*, Revue d'Alsace, 1851, 396 u. 397. Dieser treffliche Aufsatz berichtigt viele von frühern Geschichtschreibern begangene Irrthümer.

etwa hundert Mann; der Ritter de la Roque und der Marquis von Beaumont wurden getödtet. Sanguin, Offizier der Kompagnie von Burgund, und Rosamel, aus der Kompagnie Flandern, wurden schwer verwundet; Graf Montauban war schon früher gefangen genommen worden. Die Verwundeten beider Theile wurden in Mülhausen verpflegt; die Kaiserlichen brachte man zum Spiegelthore, die Franzosen zum Oberthore herein. Am dritten Tage ließ der Magistrat die Leichname, die noch auf der Wahlstatt lagen, durch den Todtengräber und einige Bürger in große Gruben beerdigen.

Unterdessen war, den 30. Dezember, eine andere Abtheilung der Kaiserlichen, das Regiment Portia, von Altkirch herkommend, im Begriff über Mülhausen nach Ensisheim zu marschiren. Portia, der nichts von der Niederlage der Seinigen wußte, befand sich nun mit einem Male inmitten der Turennischen Truppen; allein es gelang ihm in Eile das Schloß Brunnstatt zu erreichen, die Fallbrücken hinter sich zu werfen und die Thore zu schließen.

Der Brigadier Lanson bekam alsogleich Be-

fehl das Schloß zu belagern. Abends erhielt er Zuschuß durch eine Abtheilung Dragoner, die der sie befehligende Lieutenant-General Foucault, im untern Hofraume des Schlosses aufstellte.

Den 31. Dezember kam Turenne selbst an, mit zwei Bataillonen der Garde und mit Artillerie. Er forderte die Besatzung auf sich zu ergeben; erhielt aber eine verweigernde Antwort, und ging nach Fontaine zurück, indem er Foucault den Befehl hinterließ das Schloß zu stürmen, sobald die Infanterie nebst hinreichender Artillerie angelangt sein würde. Die Belagerten warteten dieß nicht ab. Ohne hinlänglichen Mund- und Kriegsvorrath, und allen Widerstand für unmöglich haltend, ergab sich das achthundert Mann starke Regiment und lieferte seine zehn Fahnen und seine sämmtliche Beifuhr ab. Der Oberst und der Major erhielten allein die Erlaubniß sich zu Bournonville zurückzuziehen.

Hiemit schließen wir die Reihe der merkwürdigsten Ereignisse, die sich an das Schloß Brunnstatt knüpfen. In den letztern Jahren bestand darin, eine Zeitlang, eine kleine chemi-

sche Fabrik und eine Bierbrauerei, und es kam endlich einem Herrn Merian von Basel zu, aus dessen Händen es die Gesellschaft der Eisenbahn von Mülhausen nach Paris an sich kaufte, die bald Stein um Stein abbrechen wird, um ihre schnaubenden Dampfrosse an der öden Stelle wo es gestanden, vorübersausen zu lassen.

Die Bauart des Schlosses ist schwerfällig, und bietet wenig Eigenthümliches dar. Die dicken Mauern, die kleinen sparsam angebrachten Fenster, namentlich die drei einzigen des Oberstockwerkes[1]), die sich beinahe wie Schießscharten ausnehmen, beweisen daß es dem Erbauer eher darum zu thun war, sich gegen den andringenden Feind zu schützen, als zierliche oder prachtvolle Bauformen zu entfalten. Auch die hohen gewölbten Keller, die jetzt zum Theil unterschlagen sind, waren wohl, in Kriegszeiten, gleich Kasematten, zum Schutze der Besatzung eingerichtet; die sechs engen Kellerlöcher, die unregelmäßig vertheilt, sind eigentliche Schießscharten.

An den beiden, dem Kanal und den Vogesen

---

[1]) Auf eine Längenlinie von 8 bis 9 Meter.

zugekehrten Ecken, befinden sich zwei runde Thürme, die sich jedoch nicht über das Dach erheben; die Gestalt welche dieses letztere an den beiden entgegengesetzten Seiten darbietet, läßt vermuthen, daß auch hier Thürme angebracht waren.[1])

Der auf der nordöstlichen Seite stehende Thurm, der die ganze Höhe des Gebäudes einnimmt, diente als Verließ. Der obere Theil des südwestlichen war früher die Hauskapelle; später wurden die kleinen gothischen Fenster auf drei Viertheile ihrer Höhe zugemauert. Dieser Umstand, so wie die schwere hölzerne, mit Eisenbänden und festem Schlosse versehene Thüre, beweisen daß sie zu einem kleinen Gefängnisse gebraucht wurde. Im untern Stockwerke, zu dem man auf einer steinernen Wendeltreppe gelangt, nimmt ein niederer aber geräumiger Gang, zwischen zwei Zimmerreihen, die ganze Länge des Gebäudes ein. Der auf der westlichen

---

[1]) Diese Vermuthung wurde mir seitdem durch die Aussage mehrerer älterer Bewohner von Brunnstatt bestätigt.

und nordwestlichen Seite gelegene Saal ist gleichfalls nieder; die Decke mit einfachen Gypsverzierungen umgeben; die Wände, mit Holzgetäfel bekleidet; über jedem der drei Wandschränke ist eine kleine in Oel gemalte Landschaft, aus der ältern französischen Schule, zu sehen; ein in neuerer Zeit gemaltes Wappen ist dasjenige des vorletzten Besitzers des Schlosses.

Vergebens spürte ich, sowohl in den innern Räumen, als an den äußern Mauern, Thürmen und Thüren nach einer Jahrszahl oder einem Wappenbilde aus älterer Zeit.[1]) Viele Gemälde, so wie sämmtliche Geräthschaften, wurden in den vierziger Jahren verkauft. Zwei der erstern kann man noch in einem der obern

[1]) Eine neuere Inschrift: Deo favente renovavit A. C., mit der Jahrszahl 1835, befindet sich auf der alten, noch schön erhaltenen Steinumfassung des Portals. — Eine ältere Jahrszahl, sagte mir die Frau des jetzigen Pächters, nach ihr die Zeit der Erbauung des Schlosses bezeichnend, soll sich auf der Außenseite der westlichen Mauer befunden haben und vom vorletzten Eigenthümer, um der lächerlichen Ursache willen, man brauche nicht zu wissen wie alt das Schloß sei, vertilgt worden sein.

Zimmer des Wirthshauses zur Stadt Altkirch, im Dorfe Brunnstatt sehen. Es sind die Bildnisse von Jakobus Meyer, der 1722 Diakonus an der deutsch-reformirten Kirche von Mülhausen und 1732 Pfarrer an derselben war, und von seiner Gattin, Barbara geb. Rißler. Sie sind, wie auf der Kehrseite verlautet, im Jahre 1728, von Ch. Pierret, von Pont-à-Mousson, damals in Belfort wohnhaft, gemalt, interessant wegen des Kostüms der damaligen Zeit, aber von höchst mittelmäßigem Kunstwerthe.

Vor etwa zehn Jahren traf man, gelegentlich einer Reparatur, bei Aufdeckung eines Gemäuers im Innern des Schlosses, auf eine kleine Nische, in welcher sich ein zwanzig bis vierundzwanzig Centimeter hoher Kelch, von schönem weißem Glase und trefflich erhalten, vorfand. Die Worte «In Salutem Imperii,» am obern Rande, so wie der auf der Mitte des Pokals angebrachte doppelte Reichsadler, weisen auf den oben besprochenen Zeitpunkt hin, wo das kaiserliche Regiment Portia sich vor Turenne in das Schloß geflüchtet; vielleicht war es das Trinkglas des Obersten selbst, der

dessen Besitz eher spätern Geschlechtern als dem ihn bedrohenden Feinde überlassen wollte.

Von dem Weiher, der einst das ganze Schloß umgab, und über den, von der Dorfseite her, zwei Fallbrücken führten, ist nur noch ein kleiner Theil, südlich und südwestlich übrig geblieben. Zur Zeit, da ich diese Zeilen niederschreibe (28. Juni), ist er mit einem grünen Teppich von Wasserpflanzen aller Art umwoben, aus denen üppige Seerosen ihre prächtigen goldenen oder weißschimmernden Kelche emporheben; ein Heer wohlgenährter Frösche springt quakend von Blatt zu Blatt, und ersetzt die trefflichen Karpfen, die einst hier für die Tafel der Herrschaft gezogen und auch weithin zum Verkaufe verschickt wurden; während im Ufergesträuch und auf den Bäumen umher die Vögel lustig durch die Zweige hüpfen. Die Herren von Brunnstatt hatten einst, das, dem Schlosse noch jetzt fortbewahrte Recht, ihren Weiher aus dem Burnbrunn mit dem Betrag einer Maßkanne Wasser, auf die Sekunde, anzufüllen.

Alle in der elsässischen Ebene gelegene alte Schlösser bieten solche Weiher, einfache oder dop-

pelte Wassergräben dar, die sowohl als Vertheidigungsmittel gegen Plünderungen oder Abhaltung des Feindes, als zum Löschen ausbrechender Feuersbrünste dienten. So hatten, im 13. Jahrhunderte, die Bewohner des alten Städtchens Bollweiler[1]), dasselbe mit einem Weiher umzogen, der noch vorhanden ist; ebenso waren die Schlösser von Sulz, bei Gebweiler; von Orschweiher, bei Ruffach; von Schwanau, bei Benfelden; von Osthausen, bei Erstein; so wie das von den Straßburgern, 1446, zerstörte Schloß von Wasselnheim[2]) u. a. rings mit Wasser umgeben.

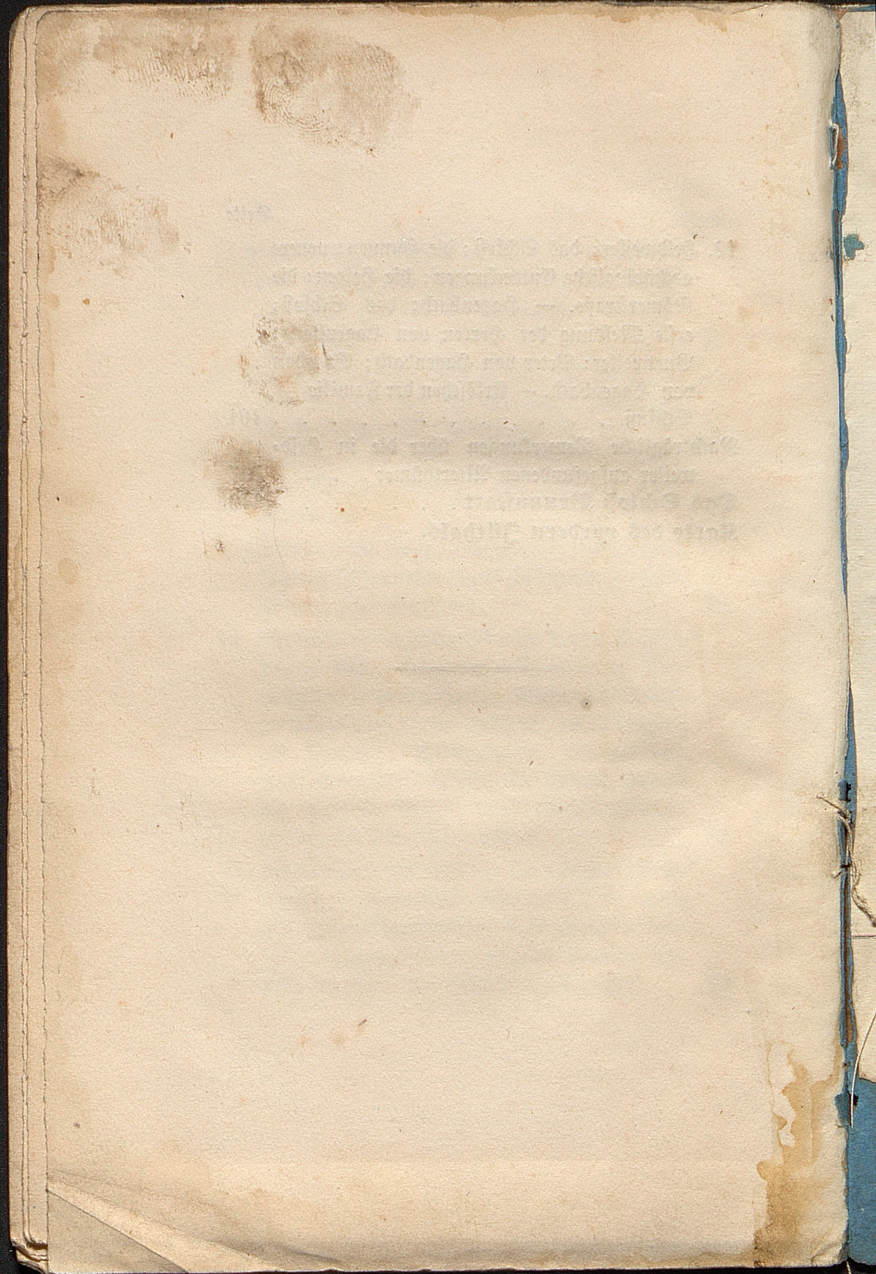
[1]) Um diese Zeit war das Städtchen Bollweiler so klein, daß es nur die Stelle des heutzutage in eine Fabrik umgewandelten Schlosses einnahm.

[2]) Es wurde später wieder aufgebaut; aber im Oktober 1674 (also demselben Jahre wie das Schloß Brunnstatt), durch Turenne's Armee erobert; den 21. Oktober ließ der Freiherr von Goltze, an der Spitze eines brandenburgischen Korps, die Laufgräben des Schlosses eröffnen und dessen Thürme durch das Geschütze zusammenwerfen. Eine Ansicht des Schlosses, im genannten Jahre, nach einem alten Kupferstiche, gibt *Piton*, Strasb. illustré, 1, 60.

Oberhalb des Brunnstatter Schlosses, da wo sich der Weg über die Kanalbrücke nach Didenheim wendet, begann ein dichter schattiger Baumgang von Hagenbuchen und Rusten, dessen Stätte von den Dorfbewohnern noch „der Allee“ genannt wird, und der bis zum Weiher führte. Zu beiden Seiten desselben, so wie unterhalb der Scheunen, Stallungen und Dekonomiegebäude, befanden sich die Gärten, die sich bis an das unterste Ende des Dorfes hinzogen. Die dazu gehörigen Wiesen und Felder erstreckten sich bis ans rechte Ufer der Ill.

Inhaltsverzeichniß.

Seite



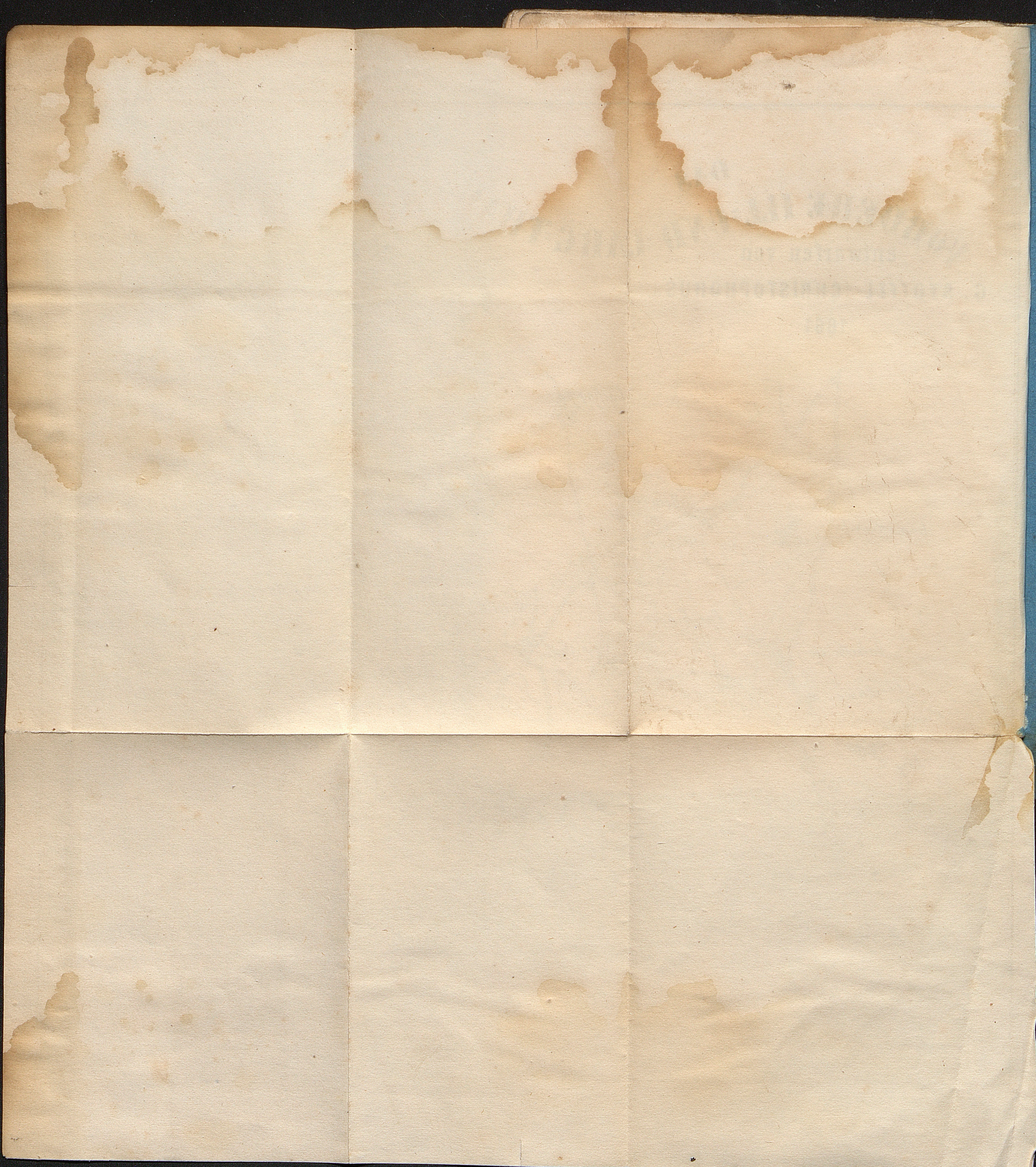
DAS VORDERE ILL=UND LARG=THAL.

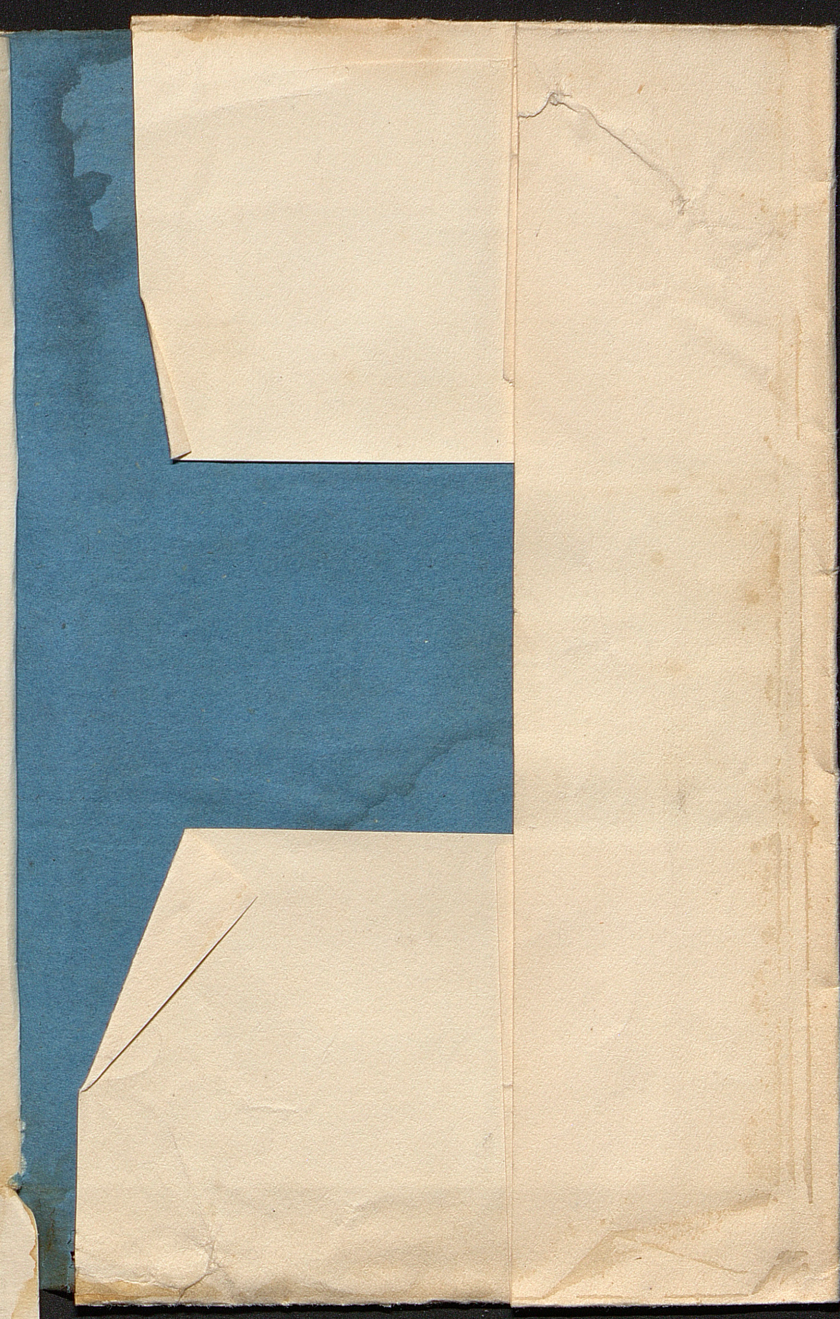
entworfen von

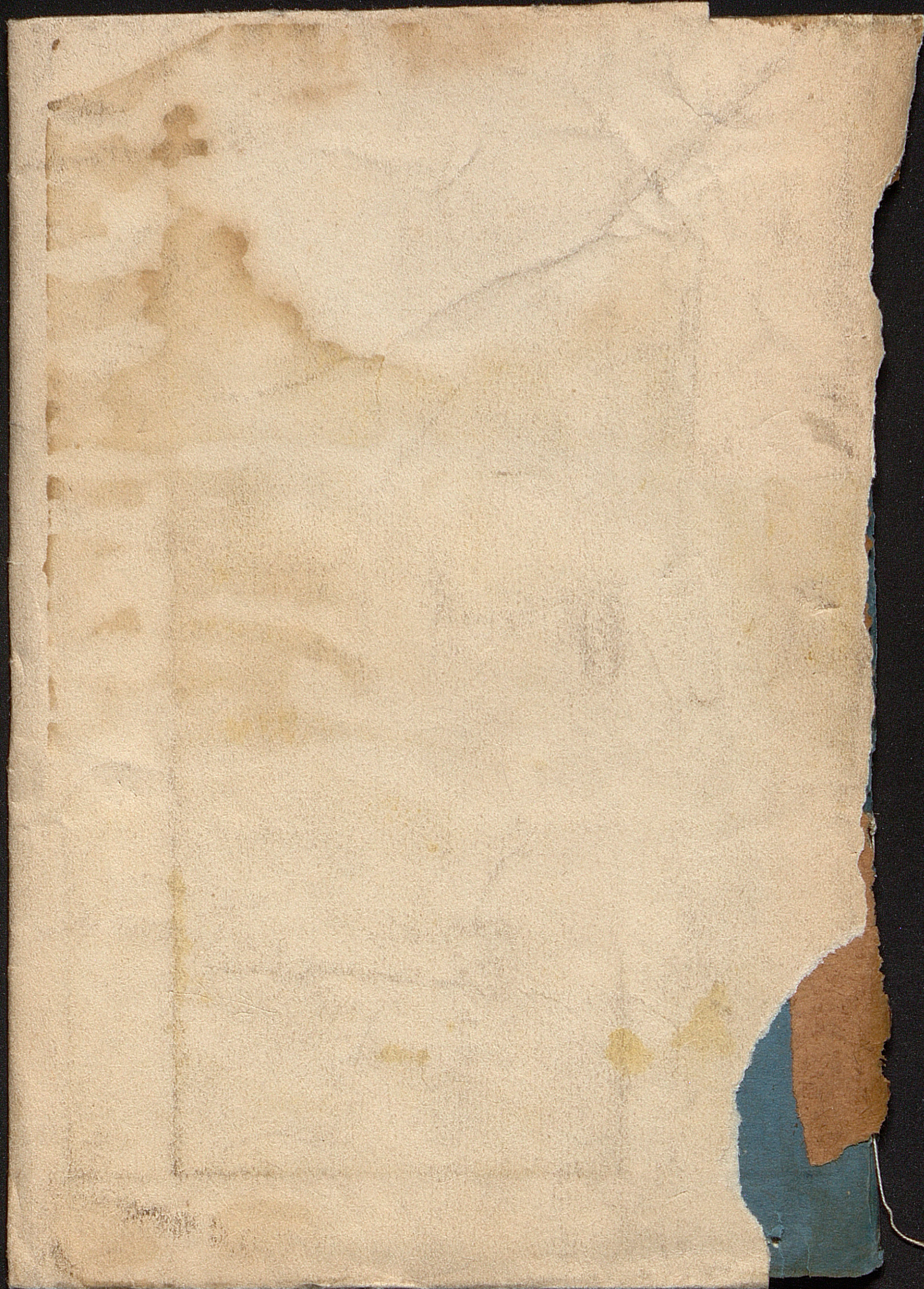
G. STOFFEL (CHRISTOPHORUS.)

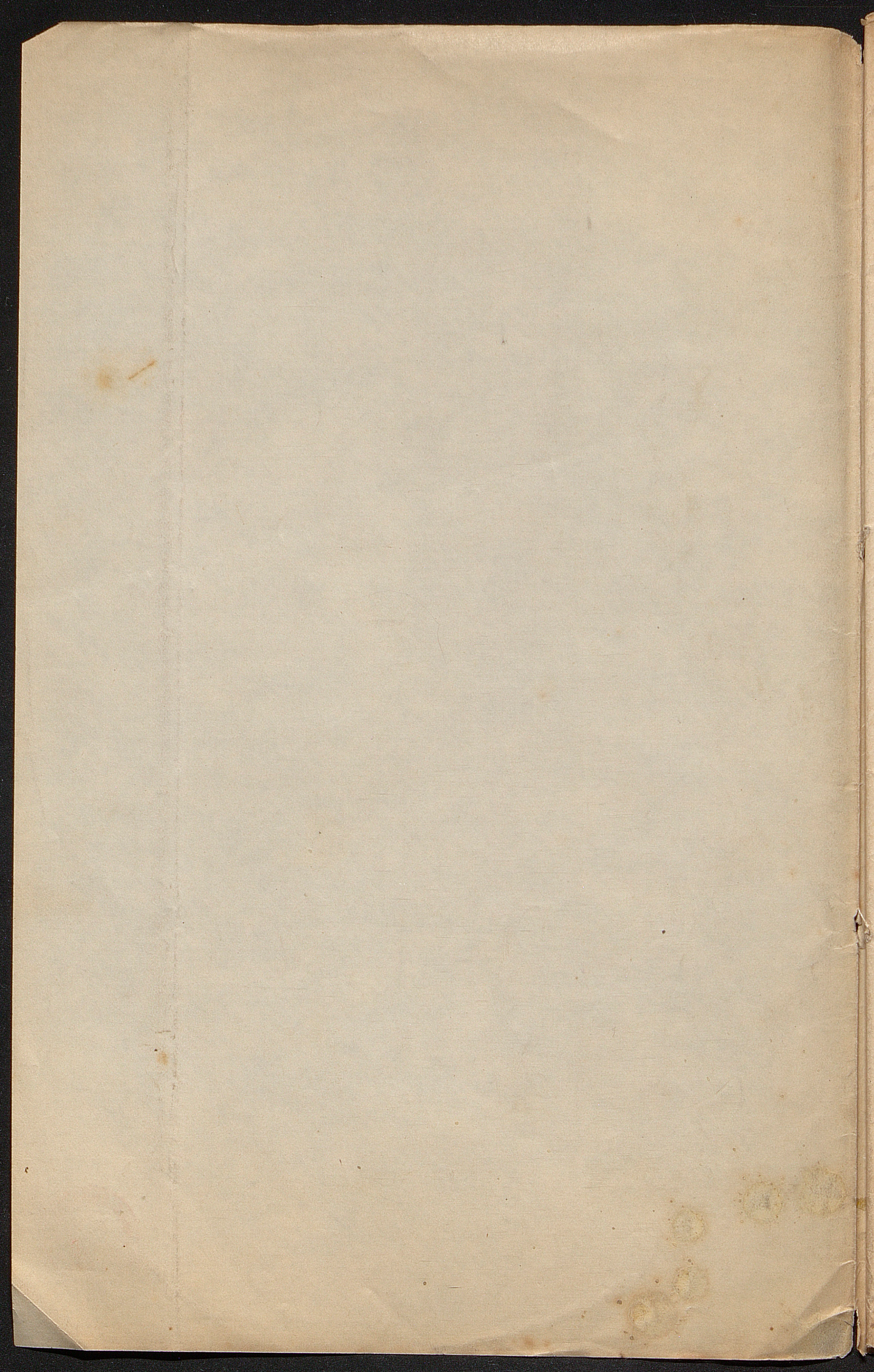
1861

MULHAUSEN
Kintzingen
Illberg
Brunstatt
Didenheim
Dürrenweiller
Gallenhölzle
Burnen Kreuz
Biss
Hochstatt
Galfingen
Uffswiller
Dornhausen
Flaxlanden
Zillisheim
Fröningen
Bernwiller
Speckbach
Ammerlzwiller
Ober-Speckbach
Nieder-Speckbach
Illfurth
Küppele
Signal
Britzgyberg
Altenberg
Enschingen
Balschwiller
Brinighofen
Kappingen
Buxberg
Signal
Uberkumen
Eglingen
Larg
Canal
Heidwiller
Burnkirch
Tagolsheim
Luemschwiller
Baetwiller
Larg
Hagenbach
Canal
Aspach
Crispingen
Hohlweg
Holingen
Walheim
Ill
Thalbach
St. Morand
Eisenbahn
ALTKIRCH
Ill









1.

Vierter Gesang.

Von dem aramäischen Alphabet.

1.

Zu der Zahl der interessanten Erscheinungen der sämtlichen Welt gehört unstreitig die Erfindung der Buchstaben, auf welche der menschliche Geist mit Recht stolz sein kann. In den entferntesten Zeiten des Lebens der zu einer Selbständigkeit gelangenen Völker begegnen wir dieser merkwürdigen Erscheinung, die sich durch das alte Bestreben des Menschen, seine Gedanken bei den nachfolgenden Geschlechtern zu verewigen, auszeichnet. Aber der Anfang einer solchen schönen Erscheinung, wie die Erfindung der Buchstaben ist, ist bei allen Völkern in Dunkel gehüllt. Sie trägt nicht, wie alle allgemein nützlichen, großen Erfindungen, den Namen eines mit erfinderischem Geist begabten Mannes, bei welchem zuerst der Wunsch entstand, alles, was beim Menschen unfaßlich ist, nämlich seine Gedanken, in Schrift zu übertragen. Bei der Untersuchung der Frage über die Buchstaben bleibt man unwillkürlich dabei stehen, ob die Erfindung derselben Werk eines Mannes oder eines ganzen Volkes ist. Es scheint, daß auch sie ~~nach~~ man

ähnlich wie die grossen Glaubensbekenntnisse des alten Orients in der ersten Epoche ihrer Entwicklung wenn nicht einem Volke, so doch einem ganzen Menschengeschlechte zuschreiben muss, das in der gegebenen Epoche in sich das Bedürfniss fühlte, seine Gedanken oder das Andenken von den merkwürdigsten, vor ihm geschehenen Ereignissen zu erhalten. Bezeichnen denn nicht die Abbildungen der Mexikaner, die Hieroglyphen der Egyptier dieses wichtige, ursprüngliche Bedürfniss des alten, von uns an verschiedenen Punkten des Erdballs treffenden Menschen? — Und wer waren denn, die bei den erwähnten Völkern diese Zeichen erfanden? — Die Geschichte sagt uns darüber Nichts. Wenn wir von diesen Zeichen zu den eigentlich sogenannten Buchstaben übergehen, so finden wir auch hier in der Geschichte nichts Bestimmtes über den Anfang und Ursprung derselben. Die Persönlichkeiten, denen die Alten die Erfindung der Buchstaben zuschreiben, sind im eigentlichen Sinne keine Erfinder derselben: sie haben sie entweder bei dem betreffenden Volke in Gebrauch geführt oder sie vervollkommneten die schon seit den undenklichen Zeiten bei ihm vorhandenen schriftlichen Zeichen. So ist z. B. einerseits das Alphabet der Phönicier, andererseits das Griechische, obgleich das eine derselben Tau-

tos, das andere aber Cadmos zugeschrieben wird. Uebrigens wir haben nicht die Absicht eine Untersuchung ~~über~~ die Buchstaben im Allgemeinen zu schreiben: die westlichen Gelehrten haben diese Frage so erschöpft, dass uns nichts zu dem von ihnen Gesagten hinzuzufügen übrig bleibt. Wir haben diese allgemeinen Bemerkungen deshalb gemacht, weil sie sich ebenso auf die Geschichte der Buchstaben in Armenien übertragen lassen, deren Untersuchung wir hier einige Seiten zu widmen beabsichtigen.

II.

Armenien, abgesehen von seiner geographischen Lage und daher von den häufigen Zusammenstössen mit den benachbarten Völkern, die hauptsächlich in den letzten Zeiten seines Daseins, auf dasselbe einen mächtigen und unabwendbaren Einfluss hatten, erscheint dem beobachtenden Geist wirklich als ein Land, welches noch in den ältesten Jahrhunderten das Gepräge der Selbständigkeit an sich trug. Die Zähigkeit (упругость) des Lebens, die das armenische, seit alten Zeiten politischer Selbständigkeit beraubte Volk bis jetzt in sich bewahrt, findet man ebenfalls in der ältesten Epoche seines Daseins. Kaum findet sich in der Ge-

schichte ein Volk, welches, bei seiner ungünstigsten
geographischen Lage, so lange mit den mächtigen be=
nachbarten Monarchen (Despoten) kämpfen konnte und
von ihnen nicht völlig verschluckt wurde. Wenn
es wahr ist, daß die Religion und Sprache der
alten Armenier – diese beiden Elemente, in welche
der Geist und die vorzüglichen Eigenschaften eines
jeden Volkes besonders reflectirt, in der Gestalt,
in welcher sie beide uns anlangten – an sich die
Spuren des Einflusses der persischen und hellenischen
Bildung tragen, so müssten sie sich doch in den
entferntesten Zeiten durch ihre Selbständig=
keit auszeichnen, wie es ihre ältesten bis zu
uns heut geblieben Reste beweisen. Zu solchen
starken Elementen kann m. auch die Buchstaben
rechnen, mit welchen sich die Völker bemächti=
gen, um ihre Gedanken abzudrücken, indem sie die-
sen Lettern, wenn man sagen kann, ihr Bild zu=
geben und sie dadurch von den andern Völkern
trennen. Mit Hülfe der Schrift wird die Sprache
selbst, in welcher die Eigenthümlichkeit des Volkes
mit allen seinen zahllosen und unumgäng-
lichen Zügen ausdrückt, erwahrt wird, vom
Tod gerettet. Solches Element finden wir auch
bei den alten Armeniern: in der kritischsten
Minute des politischen Lebens Armeniens, näm=
lich im V Jahrhundert nach Christ. sorgen die ersten

seiner Söhne um die Rettung und Erhaltung sei-
ner Nationalität durch Erfindung des Volksalphabets.
Dieser grosse Gedanke des genialen Mesrop 1)
wurde mit Erfolg vollkommen gekrönt; denn
wenn die Armenier ihr Dasein in der grossen
Familie der Menschheit fortsetzen, so verdanken
sie es freilich ihrem ruhmvollen und unsterblichen
Landsmann. Wir wollen über diese interes-
sante Erscheinung etwas genauer sprechen.

---

1) Mesrop ist aus dem Dorfe Chacecaz, das in der Pro-
vinz Taron; geboren im J. 361 (starb im J. 441, 13
Mehekan). Sein Vater hiess Wardan. Nach diesem
Namen, den vorzüglich die Männer aus dem Hause
Mamikonian trugen, und nach seinem Geburtsorte
urtheilend, kann man annehmen, dass Mesrop eben-
falls aus dem Hause Mamikonian stammt. Er be-
kam seine ganze Bildung unter der Leitung des
heil. Nerses. Er war Secretär an Arschak III; bei Chos-
row III legte er das Amt ab und widmete sich dem
Klosterleben. Im Kloster war er lediglich mit dem
Lesen der heiligen Schrift und der Werke der
Kirchenväter beschäftigt; darauf erschien er
als Prediger ([illegible]) der christlichen Lehre
in der Provinz Gochthen, in Sünik, in Iberia und
Achowank, d. h. in Albanien.

III.

Ehe wir zur Untersuchung unserer Frage schreiten, führen wir die verschiedenen, in Armenien in Gebrauch gewesenen Schriften an. In diesem Falle verfolgen wir sie in derselben Reihe, in welcher sie in der armenischen Litteraturgeschichte auftreten. Den ersten Platz unter ihnen nehmen die Zeichen, Begriff-, Gedankenschriften ein; den zweiten die eigentlich sogenannte Schrift, in deren Bildung wir zwei Perioden unterscheiden: in der einen ist sie noch unvollkommen und unter dem Namen Danielsche bekannt; in der andern wurde sie, erneuert und vervollkommnet, unter dem Namen Mesropsche bekannt. Vorübergehend führen wir auf die anderen, in Armenien zu der Zeit, welche sich zwischen den Zeichen und der Erfindung, oder besser zu sagen, Vervollkommnung der Schrift einschließt, in Gebrauch gewesenen Schriften an; wir meinen die persischen oder Zendischen, dann die Syrischen und endlich die griechischen. Ueber jede derselben sagen wir einige Worte.

IV

Zeichen, die bei den alten Armeniern bis zur Erfindung der Schrift gebraucht wurden.

Ueber das Vorhandensein dieser Zeichen sagen die alten armenischen Schriftsteller nichts, sogar die-

zeigen unter ihnen, welche von der Erfindung
oder richtiger zu sagen, Herstellung des armenischen
Alphabets erzählen, wie Corium, Moses v. Choren,
Lazar Parpezi und A. Auch ihr völliges Still-
schweigen erklären wir das genaue Alter der
Zeichen, welche, als Erfindung der früheren
Zeiten, die Aufmerksamkeit der ehrwürdigen geistlichen
Lehrer der armenischen Kirche des V Jahrhunderts frei-
lich nicht auf sich lenken sollten. Uebrigens Corium
selbst, wie wir unten sehen werden, in seiner Bio-
graphie v. heil. Mesrop, bei der Erzählung der Geschich-
te der armenischen Buchstaben, durch starken Zufluss
rhetorischer Phrasen verleitet, vergisst völlig
alle interessanten Einzelheiten der grossen Erfin-
dung, die er selbst ansah. Aus einigen 20 Zeilen,
welche der Geschichtsschreiber Wardan (lebte in XIII. Jahr-
hundert nach Christ.) der Erzählung der armenischen
Buchstaben widmet, machen wir über dieselben
klarere Vorstellung, als aus dem ganzen Wer-
ke von Corium. Wir wollen sagen, dass es nicht
zu wundern ist, wenn wir bei den armenischen
Schriftstellern des V und VI Jahrh. keine Auskunft
über die Zeichen finden, von denen hier die
Rede ist. Dessen ungeachtet, begegnen wir beim
ersten armenischen Schriftsteller zwei Stellen, in
welchen er unwillkürlich das Vorhandensein
solcher Zeichen hindeutet: es ist nämlich bei Aga-

thangeghos, in seiner Geschichte, in welcher er bei der Beschreibung der Qualen und Züchtigungen des heil. Grigor, hinzufügt: „die Secretäre des Königs Terdat schrieben mit Zeichen, geschwindschrift, alles von dem heil. Manne Gesagte 1)". — An einer anderen Stelle fügt derselbe Schriftsteller hinzu, indem er v. der heil. Rhipsime spricht, um deren Hand der armenische König Terdat bat und von ihr abgewiesen erhielt: „dort trafen die Schreiber mit Zeichen-, geschwindschrift, welche alle Worte (der heil. Jungfrau) nachschrieben und dem Könige vorlasen 2)". Wenn wir in diesem letzten Falle die Umstände berücksichtigen, in denen diese Zeichen gebraucht wurden, Umstände, die Fertigkeit und Schnelligkeit im Schreiben erforderten, und wenn wir uns daran erinnern, dass es, namentlich zur damaligen Zeit, nicht möglich war, jedes Wort des Sprechenden mit den gewöhnlichen Buchstaben genau nachzuschreiben, so irren wir uns vielleicht nicht, wenn wir zugeben, dass die von Agathangeghos erwähnten Zeichen eine Art (unter Bedingung) angenommener, wenn man sagen kann, jeroglifischer Zeichen waren.

Außer den oben angeführten 2 Stellen, finden

---

1) S. Geschichte v. Agathangelos. Venedig. 1835, S. 85.
2) S. daselbst S. 126.

wir eingehend mehr bei den armenischen Schriftstellern eine Bedeutung auf das Vorhandensein dieser Zeichen. Dessen ungeachtet, finden wir für dieselben noch anderer Art Beweis, der nicht minder wichtig, als der oben angeführte, ist. Dieser ist der Gebrauch einiger ähnlicher Zeichen in den alten armenischen Handschriften. Denjenigen, mit diesen letzteren bekannt ist, sind wahrscheinlich nicht selten die folgenden Zeichen vorgekommen: 9 – bedeutend wir; ✗ – bedeutend Herr und A. Diese sind nichts anderes, als Reste derjenigen Zeichen, welche wahrscheinlich in den ältesten Zeiten in Armenien gebraucht wurden. Wenn wir unsere Untersuchung weiter ausdehnen, so finden wir auch jetzt in den armenischen Büchern Stücke derselben Zeichen, welche bis jetzt in den gedruckten Büchern und in der Schrift gebraucht werden. Die Armenier schreiben das Wort Welt auch jetzt mit dem Zeichen , das ohne Zweifel ein älterer Rest ist, der auch jetzt in den Sammlungen ähnlicher Zeichen in alten Handschriften vorgefunden wird.

Dadurch wird bewiesen, dass in heidnischen Armenien eigene Zeichen für Schrift existirten und ~~dass~~ diese Zeichen rein armenischen Ursprungs, und nicht anderen Völkern entnommen waren. Dazu ist noch zu bemerken,

daß wir bei den Armeniern Nachbarvölkern Nichts Aehnliches finden. Weder die Zeichen, die in diesem Lande Anfang des IV Jahrhunderts getroffen wurden; noch die indischen Ankömmlinge ([illegible] eine Art Colonie v. [illegible]), die wir in der Provinz Taron 150 Jahre vor Christ sehen; auch die Parsier, Syrier, Griechen stellen uns etwas Aehnliches dar: daraus schließen wir, daß bei den alten Armeniern bis zur Epoche der Erfindung der Schrift, eine Art (unter Bedingung) angenommener, hieroglyphischer Zeichen gebraucht wurden, deren Muster der Leser am Ende dieses Buches finden wird 1).

Wir wollen zu den Buchstabenzeichen übergehen.

V

Daniel'sche Buchstaben.

Das Alphabet, welches bis jetzt von den Armeniern gebraucht wird, ist sowohl bei diesem Volke, als auch bei den westlichen Gelehrten unter dem Namen des Mesrop'schen bekannt; die Erfindung desselben wird von den armenischen Gelehrten einstimmig diesem Letzteren zugeschrieben. Die Gelehrten sowohl, als alle hervorragen=

---

1) S. die diesem anhängende Lithographie, unter den Buchstaben A.

der Schriftsteller dieses Volkes, die zur Epoche der
Erfindung des armenischen Alphabets lebten, wie
Korjun, Moses v. Chorene, Lasar v. Parp. und
alle ihre nachfolgenden Geschichtschreiber und
Chronikos (+) halten den heil. Mesrop für den
Schöpfer des armenischen Alphabets. Dieser ein-
zig herrschenden und allgemein angenommenen
Meinung folgen auch die europäischen Ge-
lehrten, welche sich dem Studium der arme-
nischen Litteratur widmeten: St. Martin, Neu-
mann und a. denken nicht anders über
diese interessante Litteraturfrage. Unter
den neuen armenischen Gelehrten findet darauf
der Pater Tatschitschian allein in seinen „ar-
menischen Altertümlichkeiten" mit dem ihm eigenen
Scharfsinn etwas anderes; aber wollte aber, wie
es nach allem scheint, sich die Mühe nicht geben,
diese verwickelte Frage zu lösen. Durch ein
aufmerksames Studium der Quellen, die den Ori-
gin der armenischen Schrift abhandeln und mit
Hülfe einiger Erwägungen (combinatio) kann
man ein neues Licht auf diese Stelle der arme-
nischen Litteraturgeschichte werfen.

Korjun, der Schüler d. heil. Mesrop, der An-
fang des V Jahrh. lebte, hat uns die Biographie sei-
nes Lehrers hinterlassen, in welcher er von der Er-

findung des armenischen Alphabets durch den heil. Mann erzählend, sagt (Корюнъ) vorübergehend einige Worte, die unsere Aufmerksamkeit vollkommen verdienen. Er sagt: „d. heil. Saak und Mesrop, gehörig eingehend (вникнувъ), überzeugten sich, dass die Daniel'schen Buchstaben die Silben und Sätze der armenischen Sprache nicht vollkommen zur Aussprache bringen können; dazu ist hinzuzufügen, dass diese Buchstaben vergessen und zufällig gefunden waren 1)". Es scheint, dass, ehe die Buchstaben des armenischen Alphabets durch d. heil. Mesrop erfunden waren, in heidnischen Armenien ein Alphabet existirte, welches daselbst seit unerinnerlichen Zeiten in Gebrauch war. Dieses bildete eben den Uebergang von der Epoche der Zeichen zu der des vollkommenen Mesrop'schen Alphabets und diente zum Ausdrücken der Gedanken der heidnischen Armenier lange vor der Einführung der syrischen persischen und griechischen Buchstaben bei diesem Volke; die Erscheinung der letzteren auf dem Boden Armeniens verdrängte, wahrscheinlich aus rein politischen Ursachen das alte Alphabet. Dasselbe Alphabet wird unbegreiflicher Weise (по странному недоразумѣнію) von allen alten armenischen Schriftstellern das daniel'sche genannt. Aus diesem Grunde geben auch die nachfolgenden keinen andern Na-

1) S. Koriun's Biographie d. heil. Mesrop.

nennung, als die danielische. Allein, wie wir aus Coriuns Worten ersehen, ~~daß~~ es war nicht von Daniel erfunden, sondern existirte schon vorher und wurde zufällig gefunden; von wem aber, kann er nicht entscheiden. Coriun stellt die Frage noch klarer dar, indem er sagt, dass diese unerwartet gefundenen Buchstaben die Buchstaben des Alphabets der armenischen Sprache waren[2]. 2) v. Moses v. Choren characterisirt es in seiner Geschichte, indem er über dies Alphabet spricht, mit den Worten: „seit langer Zeit erfundenen, buchstäbliche Zeichen"[3]. 3) v. dass dies Alphabet schon lange vorhanden war, erwähnt auch Lasar von Parp, indem er die von einem ~~Manne~~ zu dem armenischen König Wramschapuh gesagten Worte anführt: „dass ich armenische Buchstaben bei einem Bischof in einem Dorfe gesehen habe"[4] 4) bis Mesrop's Erfindung. An einer anderen Stelle: „d. heil. Maschtoz (Mesrop), indem er sah, mit welcher Schwierigkeit die Bildung der armenischen Jugend verbunden war, die zu seiner Zeit ausserhalb des Vaterlandes in syrischen Schulen und syrischer Sprache sich mit Kenntniß bereichern sollte, war nicht wenig betrübt (сокрушался), namentlich als er auf die Gedanken kam: „dass es existiren ja doch Zeichen der armenischen Sprache"[5]), mit denen

---

2) S. daselbst.

3) S. Mos. v. Chor. Buch III Cap. LII.

4) S. Geschichte Lasar. Parp. Venedig 1793, S. 27.

5) daselbst. S. 27.

Hülfe man seine Gedanken ausdrücken kann oder zu den fremden entnommenen Buchstaben seine Zuflucht zu nehmen [1]) u. Endlich an einer dritten Stelle benennt derselbe Geschichtsschreiber den erwähnten Bischof, indem er sagt: „es war bei dem frommen Manne, Bischof Daniel armenische Zeichen [2])“.

Dies sind die Worte der Schüler und Zeitgenossen des heil. Mesrop, welche beim Sprechen über Mesrop's Erfindung, ziemlich oberflächlich von dem sogenannten Daniel'schen Alphabet erwähnen. Der Spärlichkeit (скудость) dieser Mittheilungen ungeachtet, kann daraus schließen, daß die Armenier wirklich in der früheren Zeiten bereits ihr eigenes Alphabet hatten. Die späteren Schriftsteller, die von den Armeniern sehr geachtet werden, wie Johann Katholikos [3]), Stephan Assochik [4]), Samuel v. Ani [5]), Kirakos Gandzakezi [6]), Wardan &c., als unparteiische Erzähler des Geschehenen, werfen ein ziemlich befriedigendes Licht über das alte Alphabet.

---

1) S. daselbst.
2) S. daselbst. St. 27.
3) S. Geschichte d. Armenien v. Johann Kathol. Moscau 1853, St. 32.
4) . . . . : (S. bei Tschamtschian (Չամչեան) Theil I, St. 756.
5) . . . . : (S. Samuel aus Ani. in der Handschrift meiner Bibliothek.
6) . . . . : (Kirakos Gandzakezi, Handschrift meiner Bibliothek.

Unter den von diesen Schriftstellern gemachten Mittheilungen nimmt unzweifelhaft die von Wardan den ersten Platz ein. Wir wollen hier die Stelle seiner Geschichte, auf welcher wir unsere Meinung über das Vorhandensein des ältesten armenischen Alphabets basiren, anführen. Im 5ten Jahre der Herrschaft (царствование) so-Wramschapuh und im ersten von Artaschir, Schapuh's Sohn, setzt d. heil. Mesrop die armenischen Buchstaben zusammen; die von dem Syrier Daniel seit alter Zeit erfundenen 22 Buchstaben, waren von den alten, als ungenügend für die Aussprache unserer Sprache, der Vergessenheit übergeben; und sie begnügten sich mit den griechischen, syrischen und persischen Buchstaben. Mesrop war nicht im Stande mittelst dieser Buchstaben die heiligen Bücher in die armenische Sprache zu übersetzen. Daher bekommt er, nachdem er sich dem Gebet übergeben hatte, 14 Buchstaben von Gott, der sie mit seiner Hand vor ihm zeichnete; wie dem grossen Moses auf dem Berge von Sina, so auch ihm auf dem Berge Palua. Das Vorhandensein der armenischen Schrift seit alter Zeit (hinterlassenes) wurde zur Zeit des Königs Leo bewiesen; da eine Münze mit armenischer, den Namen der persischen Könige v. der Dynastie Haik bezeichnender Schrift gefunden wurde. Der Nau=

gel (dieser alten Schrift) beseitigte Mesrop durch Mitwirkung der göttlichen Gabe[1].

In diesem Stücke finden wir einen neuen Beweis für das Alterthum des Alphabets und dessen Vorhandensein in Armenien bis Mesrop. Außerdem daß der gelehrte Wardan bei der Bestimmung der Zahl der Buchstaben des Daniel'schen Alphabets über deren Alterthum spricht, ist auch der von ihm zur Bestätigung seiner Meinung geführte Beweis wichtig, nämlich: die Münze, die unter der Herrschaft Leo (in Cilicien) gefunden wurde, Münze mit einer Unterschrift aus armenischen, den Namen der heidnischen Könige von der Dynastie Haik bezeichnenden Buchstaben. Wenn wir unter dem Worte Haikazunk nicht von Dynastie Haik, wie wir es übersetzen, verstehen wollen, sondern einfach der armenischen Könige; so führt uns auch dann das Prädicat heidnisch zu demselben Schlusse, daß das armenische Alphabet schon lange vor dem V Jahrhundert existirte. Ferner: wenn die Unterschrift auf der erwähnten Münze mit armenischen Buchstaben geprägt war; und wenn man zur Zeit des Königs Leo diese Unterschrift lesen und darauf den Namen eines armenischen heidnischen Königs finden konnte; so versteht sich von selbst, daß die Form dieser alten Buchstaben mit der Form der Buchstaben

---

1) .... (Geschichte Wardans. Handschrift meiner Bibliothek.

des sogenannten Mesropschen Alphabets, das auch jetzt bei
den Armeniern gebraucht wird, vollkommen gleich sein
müsste.

Die auch über das alte armenische Alphabet
diese späteren Mittheilungen machenden Worte des
gelehrten Wardan finden ihre Bestätigung in einem
andern bemerkenswerthen Denkmal, d. zuweilen in den
armenischen Handschriften getroffen wird. Wir spre-
chen über die wenigen, dem Philosophen David (V Jahrh.)
zuzuschreibenden, aus 10 oder 12 Zeilen bestehenden Äusse-
rungen, in welchen der Verfasser den Buchstaben alle-
gorisch darstellt, der, personificirt, alle seine
Eigenschaften aufzählt. Unter diesen Eigenschaften
führt der Buchstabe auch folgende an, nämlich: dass
er ursprünglich 2 mal 12, jetzt aber 3 mal 12
alt ist (?). Dies bedeutet, dass Wardan's Mei-
nung über das Alter des armenischen Alpha-
bets auf einer alten Sage beruht, die ein
aufgehört bei den Armeniern hatte zu existiren. Der personificiren-
de Buchstabe spricht von sich, dass er anfangs
aus 24 Buchstaben bestand, nachher aber bis
36 wuchs. Diese 24 Buchstaben (nach Wardan
22) sind wahrscheinlich diejenigen, die das so-
genannte Danielsche ausmachen. Der hier
in der Zahl der Buchstaben des alten Alphabets
zu findende Unterschied bedeutet nichts;

wie solchen ihr andere zu erklären. Wir wollen eben-
falls sagen, dass wir außer dieser Mittheilung
bei dem im X Jahrhundert gelebten Stephan Assochik
die folgende finden: „Unter der Herrschaft Theodos
des Kleinen lebte der heil. armenische Patriarch
Sack, zu dessen Lebzeit der griechische Philosoph Da-
niel das aus 29 Buchstaben bestehende Alpha-
bet zusammenstellte (устроилъ); die 7 folgenden
Buchstaben aber bekam — von Gott durch Gebet
der heil. Mesrop aus Taron". Es ist hier für
uns gleichfalls nicht sowohl die Zahl der Buchsta-
ben des Daniel'schen Alphabets wichtig, wie
die Eintheilung, die Assochik zwischen dem
erwähnten Alphabet und den 7 von Mesrop
erfundenen Buchstaben macht. Dieser Umstand
nebst dem oben aus einander gesetzten führt
uns zum bereits von uns ausgesprochenen
Schluss, d.h. dass Wardan's Meinung über das
Vorhandensein des ältesten Alphabets bei den
Armeniern im höchsten Grade wahrscheinlich und
keineswegs ohne Grund ist, wie sehr scharf-
sinnig (остроумно) pater L. Indshidshean denkt 2).

Das sogenannte Daniel'sche, aber nach

---

1) Wir wollen hier diese kleine Production anführen ......
... aus der Handschrift unserer Bibliothek.

2) S. Geschichte Indshidshean's Th. I. S. 755–765.

und als armenisches Alphabet bestand nach Wardan's Worten aus 22, nach Asrochik's aus 29, nach den Worten des allegorischen Satzes aus 24 Buchstaben. Es wirft sich die Frage auf: aus wie viel Buchstaben dieses alte Alphabet bestand? Welche waren nämlich diese 22 oder 24 Buchstaben, auf welche einerseits Wardan, andererseits aber der allegorische Satz im Stillen hindeutet? –

VI.

Wir erwähnten das Vorhandensein des alten armenischen Alphabets in der Epoche des Heidenthums, es bleibt zu entscheiden: aus wie viel Buchstaben es bestand und aus den Gründen welchen Mangels eigentlich aus dem Gebrauch kam und der Vergessenheit anheimfiel? Alle armenischen Schriftsteller des V Jahrhunderts einstimmig behaupten: daß das seit alter Zeit hinterlassene Alphabet bei seiner Wiederherstellung zur Zeit des Patriarchen heil. Sahak nach zweijährigem Gebrauch sich deshalb als unzureichend erwies, als es mit den in ihm enthaltenen Buchstaben nicht möglich war jeden Laut der armenischen Sprache vollkommen und genau auszusprechen etc. Ein anderer Mangel bestand darin, daß es unmöglich war, durch sie den Zusammenhang zwischen den Buchstaben und jedem Laut dieser Sprache zu zeigen. So sagen Koriun, Moses v. Choren,

Lazar v. Parp. und A. ihrer später nachfolgenden Schrift-
steller 1). Es ist klar, daß in dem alten Alphabet die
Zahl der Consonanten so beschränkt war, daß es
nicht möglich war, mittelst derselben jeden Laut
der armenischen Sprache auszusprechen. Ferner
daß ebenso Vocale in dem vorerwähnten Alphabete
fehlten, die als Zusammenhang zwischen den Con-
sonanten oder dem die Eigenthümlichkeiten dieser
Sprache bildenden Laut. Aber Wardan's Aufgabe war
es schwer zu entscheiden, welche Buchstaben nämlich
in dem alten Alphabet fehlten; es versteht sich,
daß wir von den Consonanten sprechen; denn Moses
v. Choren bei der Erzählung der preislichen Thaten des
heil. Mesrop deutet, wenn auch unbewußt, auf
die von seinem Lehrer erfundenen Vocale des ar-
menischen Alphabets 2). Aber Wardan durch Beschrän-
kung der Buchstabenzahl des armenischen Alphabets
auf 22 giebt uns die Möglichkeit zu entscheiden,
welche Buchstaben nämlich diese waren. Bei der
aufmerksamen Besichtigung des jetzigen armenischen
Alphabets finden wir darin in der That solche
Buchstaben, die Ausdruck des der armenischen Spra-
che eigenen Lautes sind. Diese Buchstaben sind
unserer Meinung nach: ծ, ց, ղ, ջ, ռ, փ, ք 3). Diese

1) S. Corium's Biograph. d. heil. Mesrop, bei Moses v. Choren Buch III, Cap. LIV; Lasar von Parp. Cl. 28.
2) S. Moses v. Choren Buch III. Cap. LIII.
3) Der gelehrte Mechitharist [illegible] in seinen Armen-

Consonanten, wie unsere Leser sehen können, sind 7 in der Zahl. Wenn wir zu diesen auch die Vocale hinzufügen – ա, է, ը, ի, ո, ւ, 7 in der Zahl; so finden wir die volle Zahl 14. Ziehen wir die Zahl 14 von 36 ab, die die Zahl des sogenannten Mesropschen, jetzt von den Armeniern gebrauchten Alphabets ausmachen, so bekommen wir 22 Buchstaben, aus denen auch das alte armenische Alphabet bestehen sollte, nämlich: բ, գ, դ, զ, ժ, [illegible] = 22.

Wir wollen nun zeigen, aus welchen Ursachen wir gezwungen sind, so und nicht anders zu denken.

Werfen wir einen Blick über das jetzige armenische Alphabet, so sehen wir gewisse Gruppen von Buchstaben, die ohne allen Zweifel anfangs nicht dieselbe Vollkommenheit haben konnten, die sie jetzt darbieten. Diese Gruppen sind:

1. բ. պ. փ.
2. գ. կ. ք.

...sche Altertumsforscher weist auf die nachstehende Meinung im Daniel'schen Alphabet fehlenden Consonanten hin. Diese Bemerkung ist im höchsten Grade oberflächlich und ungenau, dessen ungeachtet halten wir es für nicht überflüssig, hier diese Stelle für unsere Leser anzuführen. Sie ist ..... (V. Bemerkung. Band III zweiten Reihe S. 74–75).

3. դ, տ, թ.

4. ձ, ծ, ց,

5. խ, ղ,

6. ջ, ճ, չ,

7. ս, ր,

In jeder dieser Reihen dürften wir solche Buchstaben, die wirklich ein Product der späteren gebildeteren Epoche, nämlich des V Jahrhunderts, wo die großen Vorsteher der Bildung des armenischen Volkes lebten, sein muß. Denn nur in einer solchen Epoche und durch Mitwirkung mit großen Kenntnissen versehenen Männer, wie Saak und Mesrop waren, konnte man eine solche Analyse der menschlichen Stimme im Allgemeinen und des Lautes der Sprache eines Volkes insbesondere vornehmen. Z. B.

In der 1ten Gruppe gehört unzweifelhaft dem heil. Mesrop die Erfindung փ; die 2 ersten Buchstaben existirten wahrscheinlich auch früher. Denn բ und պ haben einen einfachen Klang; während փ (ph – p'h) ein zusammengesetzter Laut ist und zeigt eine gewisse Verfeinerung der Stimme, die nur ein Mann einer gebildeten Epoche hat unterscheiden wollen.

In der 2ten ebenfalls aus 3 Buchstaben bestehenden Gruppe müssten die 2 ersten: գ und կ als Buch=

druck einfacher Klänge ([illegible]) in dem alten Alpha-
bet existirt haben; während [illegible] ([illegible]) als ein
Zusammengesetzter, eine gewisse Verfeinerung
([illegible]) des Klanges hervorhebender Buch-
stabe wahrscheinlich im V Jahrhundert erfunden
worden ist.

In der 3ten Gruppe finden wir ebenfalls
3 Buchstaben: [illegible] und [illegible] von ihnen existirten aus
demselben Gründe im alten Alphabet: aber [illegible] ([illegible])
ist ohne Zweifel v. heil. Mesrop erfunden worden.

In der 4ten Gruppe sehen wir ebenfalls 3
Buchstaben: [illegible] und [illegible] von ihnen existirten wahrschein-
lich im alten Alphabet; während [illegible] ([illegible]) aus
denselben angeführten Ursachen ein Product
des V Jahrhunderts ist.

Die 5te Gruppe besteht aus 2 Buchstaben,
von welchen [illegible] als einfacher Klang im Halse im alten
Alphabet vorhanden sein mußte; während [illegible] ein spä-
teres Product ist, (als Ausdruck größerer Verfei-
nerung desselben Halsklanges).

In der 6ten Gruppe finden wir 3 Buchstaben.
Nach unserer Meinung mußten [illegible] und [illegible] von ihnen im
alten Alphabet vorhanden gewesen sein, aber

der übrigen ղ, als eine gewisse Verfeinerung des Klanges der armenischen Sprache, ist ein Product d. heil. Mesrop.

Endlich stellt uns die 7te Gruppe 2 Buchstaben dar, von denen ո wahrscheinlich dem Alphabet angehört; während ր, wieder eine Verfeinerung der Deutlichkeit der Klänge der armenischen Sprache unzweifelhaft von heil. Mesrop erfunden worden ist.

Wenn unsere Vermuthung richtig ist, so hat d. heil. Mesrop zur Ergänzung des alten Alphabets die folgenden Consonanten erfunden, փ, ք, թ, ց, ղ, ջ, ր, im Ganzen 7.

Dies sind die Buchstaben, deren Mangel nach den Worten von Coriun, Moses v. Choren und Lazar v. Parp. das Hinderniß der vollkommenen Bildung der Silben war.

Außer diesen 7 Buchstaben sind v. heil. Mesrop noch alle, im alten armenischen Alphabet nicht vorhandenen Vocale erfunden worden, wie es jene Schriftsteller bezeugen, die alle behaupten, dass das Alphabet nicht im Stande war, den Zusammenhang der armenischen Sprache anzuzeigen,

ben, d.h. daß in denselben Vocale nicht vorhanden waren. Diese Vocale sind: a, e, ē, ĕ, i, o, u — im Ganzen 7.

Auf diese Weise erlangen die oben citirten Worte Wardan's eine sehr wichtige Bedeutung. Mit Hülfe derselben gelangen wir zu dem Resultate, daß das alt armenische Alphabet wirklich aus 22 Buchstaben bestand, daß in demselben 7 Consonanten und 7 Vocale fehlten, die v. heil. Mesrop geschaffen sind und dadurch den Armeniern das Mittel gegeben ist, mit eigenen Buchstaben alle möglichen Lautfinessen ihrer Sprache auszudrücken. Es ist wahrhaft ein großes Verdienst, der allein ein ewiges Andenken des heil. Mannes bei seinen anerkennungsvollen Nachfolgern hinterlassen konnte, wenn Mesrop sogar das Wort, das Leben in einigen Provinzen Armeniens, in welchen die alt heidnischen Lehren im V Jahrhundert zu herrschen noch nicht aufgehört hatte, nicht gerade- zu; wenn er sogar die armenische Kirche nicht mit vortheilhaften Gebräuchen bereicherte, und endlich wenn er sein Volk unter Sahak's und seiner Schüler Mitwirkung mit einer Uebersetzung der heil. Bücher nicht beschenkte.

Aber es tritt uns dabei unwillkürlich

die Frage heran, — warum denn die armenischen Schriftsteller,
namentlich Mesrop's Zeitgenossen, diesem letzteren allein
die Erfindung der Schrift zuschreiben, den ungenann-
ten und unsterblichen Mann bei Seite lassend, der
zuerst in den entfernteren Zeiten zu dem genialen
Gedanken kam, für seine Landsleute ein 22 Buchsta-
ben einschließendes Alphabet zu schaffen! — die Geschichte
selbst hilft uns auf diese Frage zu antworten:
denn sie führt uns dazu nicht ein Beispiel vor, daß
der Ruhm häufig nicht die Stirn des ersten Erfinders
bescheint, sondern jenes Glücklichen, der dessen Schritten
folgend, den genialen Gedanken des Vorgängers et-
was verändernd in einem neuen Lichte erscheinen
läßt. Heil. Mesrop's Schüler, über die großen Erfolge
eines Mächtigen, durch ihren Lehrer auferstandenen oder
besser, neu ins Leben getretenen Werkzeuges ent-
zückt, vergaßen den ersten großen Vater ([illegible])
der armenischen Schrift und mit diesem Erfindungs-
rechte den Urgeber ([illegible]), der für sie zugleich als
Freund, Aufseher, Wohlthäter und zweiter Vater war,
wir sprechen über den heil. Mesrop, dem auch dieser zu
Heiligthum führender Ruhm nachblinkt. Die von uns
bei der Herstellung und Vervollkommnung der armenischen
Schrift bemerkten Mitwirkung der Gottesgnaden (Tna-
rogamb) sehen wir ebenfalls in der Geschichte der
Buchstabenerfindung einiger Völker, denn auch
bei ihnen geschieht nicht diese große Erscheinung ohne

Gottes Hülfe. Dies müssten übrigens auch für die ersten Zeugen der merkwürdigen Erfindung so sein, die durch ihre Wirkungen und Resultate die Geister derselben so entzückten mussten, dass sie darin unwillkürlich die Gottesgegenwart erblickten. Wir wollen zu unserer Frage zurückkehren.

Es bleibt übrig einige Worte über die Meinungen Stephan Assochik's und des anonymen Verfassers des oben citirten allegorischen Satzes zu sagen. Unseres Erachtens ist in diesen Meinungen das richtig, dass in denselben das armenische Alphabet in 2 verschiedenen Perioden gebildet zu sein erscheint. In der ersten blieb es als unvollkommen und ungenügend unbrauchbar. In der zweiten führte es Mesrop, nachdem er dessen Mangel beseitigt und es vervollkommnet hatte, von Neuem in Gebrauch. Dabei widerstehen Assochik's Worte nicht der geringsten Kritik: unbegreiflich und wider der allgemein angenommenen Meinung schreibt er die Erfindung des armenischen Alphabets einem Philosophen Daniel, zumal einem Assyrier, während er dem heil. Mesrop nur 7 Buchstaben zu Theil werden lässt ([illegible]).

Mesrop nahm also das als armenische,

bei einem syrischen Bischof Daniel unter der Herrschaft Wramschapuh gefunden, aus 22 Buchstaben bestehende und von den alten Armeniern wegen seiner Mangelhaftigkeit der Vergessenheit übergebenen Alphabet zur Grundlage seiner neuen Untersuchung und, indem er zu demselben 7 Consonanten und 7 Vocale hinzufügte, vervollständigte er und machte es dadurch ein nützliches Werkzeug für seine Landsleute. Mit Hülfe dieses vervollkommneten Alphabets schritten die Armenier zur Uebersetzung der heil. Bücher in die vaterländische Sprache, sie hatten dann ein Werkzeug, um ihre Gedanken auszudrücken und die eigene Geschichte aufzuzeichnen; kurz, sie retteten mit dessen Hülfe ihre Nationalität von der Gefahr, mit welcher sie der Magismus und die benachbarten starken Nationalitäten drohten.

Es ist jedoch nicht zu denken, daß dies Alphabet in allen Ländern Armeniens bald in Gebrauch kam. Ungeachtet des Eifers der Liebhaber und Verehrer des armenischen Wortes, ihres Strebens überall in Armenien Schulen zur Bildung der Jugend in vaterländischer Sprache zu errichten, wurde dies Alphabet an vielen Orten lange Zeit abgelehnt. Dazu liefert uns den Beweis der Bischof Johann Mamikonian (VII Jahrh.), der uns die Geschichte von der Provinz Taron hinterlassen hat. In seiner Chronikon

erzählt er, daß das Kloster von Glack oder des heil. Johann, des Vorläufers (предтечи), d. von heil. Grigor Anfang des IV Jahrhunderts begründet wurde, von Zenob, dem ersten Aufseher (настоятель) dieses Klosters an bis Barsech einschließend, d. h. bis J. 600, von den syrischen Mönchen dirigirt wurde; daß in demselben bis J. 600 das Gottesdienst in der syrischen Sprache gehalten wurde und syrische Schriften in Gebrauch waren; und daß nur Anfang VII Jahrh. mit der Aufnahme der Direction dieses Klosters von Todik, erstem Aufseher von den Armeniern, der von dem Großfürst Mamikonian hier gestellt (geliebt) wurde, hörte man syrische Buchstaben zu gebrauchen und ordnete das Gottesdienst in armenischer Sprache zu halten 1). Dies bedeutet, daß fast 200 Jahre nach der Vervollkommnung des armenischen Alphabets durch heil. Mesrop war es in der Provinz Taron noch nicht aufgenommen und die syrische Bildung stand wahrscheinlich seiner Einführung in Gebrauch überall im Wege. Aus diesem Factum können wir auf die Möglichkeit des Vorhandenseins ähnlicher Facta auch in anderen Provinzen Armeniens schließen. Allein dessen ungeachtet, endete das Alphabet, als Werkzeug zum Ausdrücken der Volksgedanken, damit, daß es in alle Ecken Armeniens eindrang und seit der Zeit nicht aufhörte von den auf dem ganzen Erdball

1) S. Bischof Johann Mamikonian's Geschichte von der Provinz Taron, in Nachwort. Venedig 1832, S. 59.

geschriebenen Armeniern gebraucht zu werden.

Demjenigen, der sich mit der armenischen Literatur beschäftigt, ist bekannt, daß bis zur Wiederherstellung und Vervollkommnung des armenischen Alphabets in Armenien syrische, persische und griechische Schriften gebraucht wurden. Diese Frage ist von den anderen Gelehrten nach den alten armenischen Quellen ziemlich befriedigend bearbeitet und daher halten wir es durchaus für überflüssig dabei stehen zu bleiben.

Es bleiben 2 Worte zu sagen über die von allen europäischen Orientalisten angenommene Ansicht, daß das armenische Alphabet nach Muster des semitischen, nach den anderen des griechischen gebildet ist 1). Bis zu der Zeit, wo die Meinung über das Alter des armenischen Alphabets nicht existirte und nicht durch geschichtliche Facta bewiesen war, konnte man zugeben, daß vielleicht armenische Buchstaben auch nach Muster der semitischen gebildet wurden. Aber nach dem, was wir in dieser Abhandlung zu beweisen suchten, ist schwer, wenigstens für uns, eine solche Meinung zuzulassen.

---

1) S. ... wo es gesagt ist ... » — Es ist von dem Daniel'schen Alphabet die Rede, dessen Buchstaben die Form der griechischen haben sollten; aber auf was diese Meinung St. Martin's beruht, verstehen wir durchaus nicht.

Bestrebungen haben die Formen der armenischen Buchstaben mit denen der syrischen nichts gemein. Wenn auch Jemand einfällt diese beiden Alphabete zu vereinigen, so muss er unbedingt das armenische Eisenschrift2) nehmen, aus welchem das Mesropsche Alphabet entstand; und nicht das Rundschrift3), das mit der Zeit vom Eisenschrift gebildet wurde. Er findet dann selbstverständlich nichts Ähnliches zwischen dem armenischen Eisenschrift und den syrischen Buchstaben. Wir vergessen nicht, dass diese Eisenschrift selbst das alte Alphabet ausmachen musste. Zweitens unterscheidet sich in höherem Grade das syrische Alphabet von dem armenischen durch die Quantität der Buchstaben. Drittens war das syrische Alphabet an Vocalen arm, während das alt armenische keine Vocale hatte. Nach Berücksichtigung aller dieser Verhältnisse, ist es kaum möglich, einen Einfluss des syrischen Alphabets auf das armenische zuzulassen.

Was nun den Antheil des griechischen Alphabets bei der Bildung des armenischen betrifft, so ist es beinahe dasselbe zu bemerken, was über das syrische Alphabet gesagt ist. Wenn die armenischen Schriftsteller von dem Griechen Rufan und seiner Mitwirkung mit d. heil. Mesrop bei d. Bildung des Alpha=

2) Eisenschrift des Mesropschen Alphabets hatte und hat die

halb konnte; so muß man nicht vergessen, daß er dem Urhe-
ren als brauchbarer Kalligraph nöthig war und Moses
v. Choren charakteristisch Rufan einfach, indem er ihn
Kalligraph u. Besitzer einer merkwürdigen Schreibkunst
4) nennt. Es ergiebt sich, daß Mesrop einen solchen
künstlerischen Menschen suchte, der unter seiner unmittel=
baren Leitung einmal auf immer seinen Buchstaben
die Form geben konnte. Er wollte auf diese Weise
die Form der Buchstaben seines Alphabets vereinfa=
chen ([illegible]) und darum aber suchte er Rufan. Welchen
anderen Antheil konnte sonst der Grieche, der wahr=
scheinlich armenisch kein Wort wußte, an der Bil=
dung des armenischen Alphabets nehmen?

Dies ist Alles, was wir in dieser flüchtigen Ab=
handlung über die Geschichte des armenischen Alphabets
sagen konnten.

5ter Anhang

Citat aus St. Martin.

. . . . au datif 1) . . . .

---

folgende Form Ա, Բ, Գ und. s.w., Möge der, der es
kann, Aehnlichkeit zwischen diesen Buchstaben und syrischen
oder griechischen finden, wir übernehmen aber nicht die-
se unnütze Mühe.

2) Die Schrift des Mesropschen Alphabets, das viel später als V und VI
Jahrhundert gebildet worden hat die folgende Form: ա, բ, գ, und. s.w.

1) auf der anderen Seite.

......qui reçoivent des offrandes 1)........

..........on y distribue des dons aux pauvres 2)..

...unter der Ueberschrift..........

(Zum 4ten Anhang, zur Untersuchung des armenischen Alphabets lit. A).

Wir versprachen am Ende dieses Buches [illegible]

---

*) Es ist nicht ganz richtig, denn im Original steht [illegible] [illegible]. Hier ist [illegible] in der That im Dativ, aber aber in dem folgenden Satze [illegible] [illegible] steht das Wort [illegible] nicht im Dativ, sondern im Genitiv, wie es die armenische Sprache nach ihrem Stile erfordert.

1) Besser und richtiger als St. Martin verstanden die Gebrüder Whiston diese Stelle unseres Verfassers: placentas offerunt — ist die nächste Uebersetzung des Satzes v. Mos. v. Choren.

2) Alle Bemühungen St. Martin's zu beweisen, daß [illegible], [illegible] im Dativ sind, und daher, als Gegenstände der Verbeugung, irgend welche Wesen bedeuten sollten, die von den alten Egyptiern verehrt wurden — bleiben fruchtlos nachdem, was wir in unseren Bemerkungen (S. 506 bis 516) über die [illegible] im V Jahrh. in Egypten in Gang gewesenen Sagen sagten. Der Parallelismus, auf welchen in diesem Stücke unseres Geschichtschreibers der gelehrte Franzose hinweist, existirt in der That, aber nicht zwischen den Gegenständen, auf welchen er ~~zu~~ stehen bleibt. Der Leser kann in unserer Uebersetzung dieser Stelle sehen — worin eigentlich

der armenischen, unter Bedingung angenommenen, hieroglyphi=
schen Schrift darzustellen, das unsere Leser in der vorlie=
genden, diesem anhängenden Zeichnung finden werden.
Die Sammlung derselben fanden wir in der Biblio=
thek des Lasarewschen Instituts in der Abteilung der
Handschriften unter № 72. Diese Handschrift ist auf
dünnem Pergament in -12, mit der [illegible] genannten
Schrift geschrieben. Der Anfang derselben fehlt; sie ent=
hält zehn Stücke verschiedenen Inhalts, zu denen
auch die Sammlung der erwähnten Zeichen gezählt
ist. Aus dem [illegible] scheint es, dass sie im J. 1069
der armenischen Zeitrechnung (im J. 1621 nach Christi), damals,
als Melchisedek in Constantinopel Patriarch war,
mit der Jacobschen Schrift geschrieben ist.

Indem wir nun zu den Buchstaben selbst über=
gehen, bemerken wir, dass sie in der Handschrift in al=
phabetischer Ordnung geordnet sind, wo zuerst das
Wort gestellt ist und dann das ihm zum Ausdruck die=
nende Zeichen. Diese Zeichen sind zweierlei, von
denen die einen nichts anderes, als zusammengesetzte
in die Bildung der Wörter selbst eingehende Buch=
staben sind; die anderen aber sind hieroglyphischer
Natur und drücken besonderen Begriffe aus. In

---

der Parallelismus besteht, welchen mit solchen [illegible]
der armenische Geschichtschreiber in Buch III, Cap. LXII seines Werkes
anführt.

A. Zeichen, die durch ihre Gestalt entweder die Form eines Gegenstandes, oder irgend eine innere Beschaffenheit desselben darstellen.	B. Zeichen, die ihrer Form nach mit dem zu bezeichnenden Gegenstande nichts gemein haben.	C. Zeichen, die Begriffe des Christenthums ausdrücken.

NB. Diese Zeichen haben wir mit den Ziffern bezeichnet, unter welchen der Leser in der unmittelbar nach dieser folgenden Abhandlung, unter d. Lit. A, ihre Erklärung der Reihe nach finden wird.—

der Verwirrung der Zeichen der ersten Art sieht man kein strenges System: in denselben wird zuweilen der Anfangs und Endbuchstaben des Wortes sehr deutlich gestellt; zuweilen irgend ein in der Zusammensetzung des Wortes befindlicher Buchstabe; an einer dritten Stelle gestalten sich sehr verbunden und unverständlich einige, in dem Worte, dem sie zum Ausdruck dienen, gleichfalls zutreffende Buchstaben; endlich unter den Zeichen dieser Art begegnet man auch solchen, die einfach aus einem Buchstaben bestehen. – Diese Zeichen sind ohne Zweifel nichts anderes als die sogenannten sigla, sigles –, welche von den alten westlichen sowie östlichen Schreiber gebraucht werden. Diese sigla oder Abkürzungen wurden auch bei den Griechen und Römern gebraucht und waren meist nichts anderes, als Anfangsbuchstaben, wie z. B. S. P. Q. R. das Senatus populusque Romanus bedeutet. Im Westen waren zuwei- die Abkürzungen zum Ausdrücken der Wörter; aber häufiger zum Ausdrücken der Eigennamen. Die zum Gebrauch derselben im letzten Falle Regeln sind die folgenden: zuweilen wiederholten sich in diesen Abkürzungen und dieselben Buchstaben und bedeuteten dann die Mehrzahl; wenn es sich aber auf Eigennamen bezog, so drückten es zwei oder einige Personen aus; zuweilen aber wiederholte sich dieser Buchstabe drei oder 4 Male und dann bedeuteten 3 oder 4 Personen, wie z. B. AUGGG Augusti tres bedeuteten.

Wir bemerkten oben, daß sich in Sammlungen der arme-nischen von uns auseinandergesetzten Zeichen außer den Abkürzungen auch solche finden, die den Charakter der Hieroglyphen haben und zum Ausdruck besonderer ganzer Begriffe dienen. In den Zeichen dieser letzteren Art finden sich auch solche späteren Ursprungs, welche Begriffe der christlichen Welt ausdrücken und wahrscheinlich nach dem Muster der alten Zeichen der heidnischen Zeiten gebildet sind. Obgleich diese letzteren allein genom-men, in unseren Augen keine große Bedeutung haben können, sie sind dennoch dadurch wichtig, daß sie den Schluß eines existirten Systems hieroglyphischer Schrift, in dessen Folge sie gebildet wurden, bekräftigen. Von den 305, unserer Erörterung unterzogenen Zeichen können nach strenger Analyse sehr wenige, wie wir unten sehen werden, auf die Epoche heidnischen Armeniens bezogen werden. Dessen ungeachtet, lassen uns diese wenigen Bruchstücke denken, daß wirklich in Arme-nien ein System hieroglyphischer Schrift existirte, das in höchstem Grade entwickelt und somit überall verbreitet war.

Wie wir sagten, einige von den hieroglyphi-schen Schriften gehören der Epoche des heidnischen Ar-meniens, aber die anderen der späteren christlichen Zeiten. Auch bemerken wir, daß einige von ihnen durch ihre Gestalt entweder die Form des Gegenstandes

oder irgend eine äussere Beschaffenheit des Gegenstandes darstellen; während die anderen ihrer Form nach mit dem zu figurirenden Gegenstande nichts gemein haben. Wir wollen in dieser Ordnung die von uns aus einander gesetzten Zeichen nebst ihren in unserer Handschrift gegebenen Bedeutungen und unseren für das bessere Verständniss derselben nöthigen Erklärungen anführen.

A) Zeichen, die durch ihre Gestalt entweder die Form eines Gegenstandes oder irgend eine äussere Beschaffenheit desselben darstellen.

1) Dieses Zeichen erklärt sich in unserer Handschrift mit dem Worte: wessep. — Der Kreis, mit welchem das Zeichen beginnt, stellt in der That eine Oeffnung dar, aus welcher Wasser fliesst; aber die Fortsetzung dieses Kreises mit der länglichen Linie bedeutet wahrscheinlich den Wasserfluss.

2) Das Zeichen bedeutet: weg ampat. — Es existirte einleuchtend ein Verhältniss zwischen diesem Zeichen und den in ältesten Zeiten, in Rumänien in Gebrauch gewesenen, dem Ackerbau angewandten Werkzeugen.

3) Das Zeichen bedeutet: wegz — Es genügt nur einen Blick auf dasselbe zu werfen, um sich von der Bedeutung des von ihm dargestellten Gegenstandes zu überzeugen: die über einander kreuzweise liegenden Linien und die 4 Punkte stellen gewiss strahlenförmige Ver=

bereitung des Verneinlichen (?) vor.

4) Das Zeichen bedeutet: schwer (?) — mit diesem Zeichen wird richtig und deutlich der Begriff geäussert: zwei längliche Linien, deren Enden von der linken Seite mit einer Linie verbunden sind, stellen wirklich 2 aufgemachte Lippen dar. Das kleine Zeichen über der oberen Linie in Form von Coma bedeutet, wie es scheint, die kleine, in der Mitte der oberen Lippen, grade unter der Nase befindliche Vertiefung.

5) Das Zeichen wird erklärt durch das in der Mehrzahl gestellte Wort: [illegible]. Stellt denn das Zeichen nicht zwei eine Thür bildenden Hälften?

(7) Das Zeichen bedeutet: [illegible] — es ist nicht schwer in demselben Ähnlichkeit mit dem ausgedrückten Begriffe zu finden. In der anderen Handschrift wird dieser Begriff noch klarer ausgedrückt so [illegible].

6) Das Zeichen bedeutet denselben Begriff, wie der vorige aber in der Einzahl, nämlich [illegible].

8) Das Zeichen bedeutet: [illegible] — Es scheint, dass man in diesem Zeichen eine musikalische Note, die wahrscheinlich hier in einer direkten Beziehung zu dem Begriffe Musikant steht, finden kann. — Noch deutlicher [illegible] dieser Begriff durch ein ähnliches in der anderen Handschrift so [illegible] gezeichnetes Zeichen.

9) Das Zeichen bedeutet: Hand (?). — In der anderen Handschrift wird der Begriff [illegible] so ⊐ ausgedrückt.

10. Das Zeichen bedeutet: Mensch (?). — Dies ist ein ähnl[illegible]

armenischen Zeichen und wird sehr häufig in den armenischen Handschriften gebraucht.

11) bedeutet: Zunge. — An demselben kann man ohne Mühe die Form der Zunge im Allgemeinen sehen.

12) bedeutet: Blume — An diesem Zeichen ist die Betheiligung der Buchstaben L. auffallend. Wie viel man nach dem ersten Blick ~~Bl~~ urtheilen kann, drückt dies Zeichen durch ihre Form mit den 3 kleinen Strichen unten den Begriff der Blume aus. Der in der Mitte dieses Zeichens stehende Buchstabe aber ist der Anfangsbuchstabe des armenischen Blumen bedeutenden Wortes und ist wahrscheinlich später eingesetzt.

13) bedeutet: [illegible]. — Dies Zeichen ist in der anderen Handschrift auch so ɡ gezeichnet. Wie es scheint, dies ist ein und dasselbe Zeichen mit geringer Gestaltenveränderung und wenn sie wollen, stellt den von ihm ausgedrückten Begriff ziemlich richtig dar.

14) bedeutet: [illegible]. — In der anderen Handschrift ist dieser Begriff auch so ⌒ gezeichnet.

15) bedeutet: [illegible]. — In der anderen Handschrift finden wir dies Zeichen etwas in Gestalt verändert, nämlich φ.

B) Zeichen, die ihrer Form nach mit dem zu bezeichnenden Gegenstand nichts gemein haben.

1) Dies ist erklärt durch das Wort: [illegible] — Welchen Zusammenhang hat es mit dem von ihm ausgedrückten Begriffe, ist schwer zu sagen.

2) bedeutet: [illegible].

3) bedeutet: [illegible].

4) drückt aus: [illegible].

5) bedeutet: [illegible].

6) bedeutet: [illegible].

7) Dies Zeichen bedeutet: Wort. — Die mit der armenischen Sprache Vertrauten haben wahrscheinlich in den gedruckten armenischen Büchern und noch häufiger in den Handschriften nicht ein Mal diesem Zeichen begegnet. Dies wird bis jetzt unbewusst von den Armeniern gebraucht, die wohl nicht bedenken, dass sie dies in ihre Bücher einführend, sich mit einem hieroglyphischen Zeichen ausdrücken. Beim Gebrauch dieses Zeichens wird gewöhnlich in unserer Zeit zu Anfang desselben das Wort gestellt, zu Ende aber der Buchstabe, der die Veränderung der Casus zeigt. Man kann nicht unbemerkt lassen, dass dies Zeichen in unserer Handschrift die Form der Zahl 8 in liegender Stellung ∞ darstellt, während es gewöhnlich in den Handschriften und den gedruckten armenischen Büchern in folgender Weise ⌣ gezeichnet wird, und noch häufiger unter dem Titel (Strich: ~).

8) bedeutet: [illegible].

9) bedeutet: [illegible].

10) bedeutet: [illegible].

11) bedeutet: [illegible].

12) bedeutet: [illegible].

13) bedeutet: [illegible].

14) Bedeutet: [illegible].

15) Dieses doppelte Zeichen bedeutet: [illegible]. Es ist anzunehmen, dass es 2 besondere Zeichen sind, die einen und denselben Begriff ausdrücken.

16) Dieses Zeichen bedeutet: [illegible].

17) Bedeutet: [illegible]. – Es ist auffallend, dass dieses Wort in unserer Handschrift in der Mehrzahl steht.

Anmerkung. Alle diese Zeichen erklären sich durch die Worte, die mit dem ersten Buchstaben des armenischen Alphabets beginnen, nämlich durch Ա. Wir wollen nun zu den Zeichen übergehen, die sich unter den Worten finden, welche mit dem Buchstaben Բ beginnen.

18) Dies Zeichen wird in unserer Handschrift erklärt mit dem Worte: [illegible]. – Wie ersichtlich, es ist kein einfaches, sondern ein zusammengesetztes Zeichen und darin erscheint, 2 Zeichen verschiedener Form, die einen und denselben Begriff ausdrücken.

Anmerkung. Unter den, in unserer Handschrift mit dem Buchstaben Գ beginnenden Worten findet sich kein einziges hieroglyphisches Zeichen.
Unter den mit dem Buchstaben Դ beginnenden Worten finden wir die folgenden Zeichen:

19) Bedeutet: [illegible].

20) bedeutet: եղբայր. Die folgenden Zeichen finden wir in den mit dem Buchstaben Ե beginnenden Worten unserer Handschrift.

21) bedeutet: [illegible].

22) bedeutet: [illegible]. Diesem Zeichen begegnet man in den armenischen Handschriften sehr häufig, aber nur in der Gestalt bedeutend verändert: es wird gewöhnlich so [illegible] ausgedrückt.

23) bedeutet: [illegible].

In den mit dem Buchstaben Զ beginnenden Worten finden wir folgendes Zeichen:

24) bedeutet: [illegible].

Anmerkung. In den mit den Buchstaben [illegible], [illegible] beginnenden Worten unserer Handschrift finden wir keine hieroglyphischen Zeichen. In den mit dem Buchstaben Թ beginnenden Worten aber treffen wir folgendes Zeichen.

25) bedeutend: թագաւոր.

Die mit dem Buchstaben Ժ beginnenden Wörter schliessen in sich keine Hieroglyphen. Wir treffen folgende Zeichen in den mit dem Buchstaben Ի beginnenden Worten:

26) bedeutend: իշխան.

27. bedeutend: իշխանութիւն

28) bedeutet: [illegible].

In den mit dem Buchstaben [illegible] beginnenden Worten treffen wir folgende Zeichen:

29) bedeutend: [illegible].
30) bedeutend: [illegible].

Der Buchstabe [illegible] stellt folgendes Zeichen dar:

31) bedeutend: [illegible].

Der Buchstabe [illegible] stellt kein Zeichen dar, aber in dem Buchstaben [illegible] treffen wir folgende:

32) bedeutend: [illegible], mit oder d. Substantivum klar, denn das Wort [illegible] hat diesen doppelten Sinn.

33) bedeutend: [illegible]
34) bedeutend: [illegible].

In dem Buchstaben [illegible] treffen wir keine Zeichen; der Buchstabe [illegible] stellt folgendes Zeichen dar.

35) bedeutend: [illegible].

Der Buchstabe [illegible] stellt folgendes Zeichen dar:

36) bedeutend: [illegible].

Der Buchstabe [illegible] stellt folgende Zeichen dar:

37) bedeutend: [illegible].

38) bedeutend: [illegible].

39) bedeutend: [illegible].

Der Buchstabe B stellt folgende Zeichen dar:

40) bedeutend: [illegible].

41) bedeutend: [illegible]. — Es ist auffallend, daß das Verbum hier in der 3ten Person der Einzahl steht.

42) bedeutend: [illegible].

Der Buchstabe V stellt das folgende Zeichen dar:

43) bedeutend: [illegible]. — In der anderen Handschrift ist dieser Begriff noch mit dem folgenden Zeichen [illegible] ausgedrückt.

Der Buchstabe S stellt kein Zeichen dar. Der Buchstabe N stellt das folgende dar:

44) bedeutend: [illegible].

Der Buchstabe Q stellt kein Zeichen dar, während der Buchstabe R die folgenden darstellt:

45) bedeutend: [illegible].

46) bedeutend: [illegible].

47) bedeutend: [illegible].

48) bedeutend: [illegible].

49) bedeutend: [illegible].

Die Buchstaben Q und Ro stellen keine Zeichen dar; aber der Buchstabe U stellt die folgenden dar:

50) bedeutet: [illegible]. — Es ist zu bemerken, dass dieses Zeichen in sich den Buchstaben [illegible] schliesst, der der Anfangsbuchstabe in dem Worte [illegible] ist und es ist ~~[illegible]~~ nicht zu zweifeln, dass er später eingestellt ist.

51) bedeutet: [illegible].

52) bedeutet: [illegible]. — In der anderen Handschrift wird dieser Begriff [illegible] ausgedrückt.

Der Buchstabe [illegible] stellt nur ein einziges Zeichen dar:

53) bedeutend: [illegible].

Der Buchstabe [illegible] stellt zwei Zeichen dar:

54) bedeutet: [illegible].

55) bedeutet: [illegible].

Der Buchstabe [illegible] stellt ebenfalls 2 Zeichen dar:

56) bedeutet: [illegible].

57) bedeutet: [illegible]. — Auch hier ist das Verbum im Imperativum der Einzahl gestellt.

Der Buchstabe [illegible] stellt 2 Zeichen dar:

58) bedeutet [illegible]

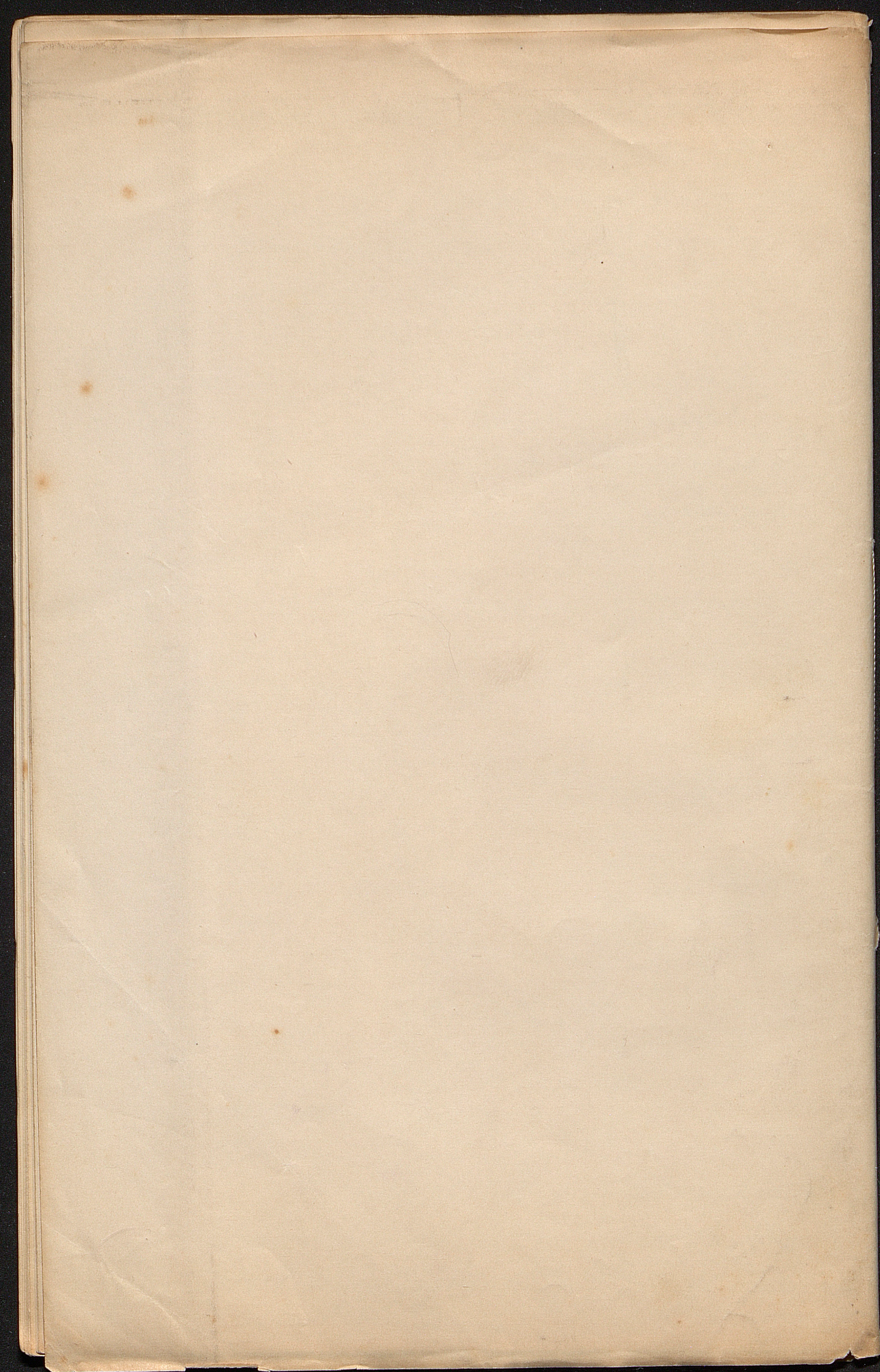
59) bedeutet [illegible].

Der Buchstabe [illegible] stellt das folgende Zeichen dar:

60) bedeutet: [illegible]. — In der anderen Handschrift ist dieser Zeichen Begriff mit dem folgenden [illegible] Zeichen ausgedrückt

C) Zeichen, die Begriffe des Christentums ausdrücken.

1) bedeutet: [illegible].
2) bedeutet: [illegible]. biblischer Name.
3) bedeutet: [illegible].
4) bedeutet: [illegible].
5) bedeutet: [illegible].
6) bedeutet: [illegible].
7) bedeutet: [illegible].
8) bedeutet: [illegible]
9) bedeutet: [illegible].



Ueber die armenische Uebersetzung
der leges Constantini, ~~Theodosii et Leonis~~.

Vor 2 Jahren erhielt ich von einem mir befreundeten jungen Armenier außer 2 andern noch einen dritten armenischen Codex, in welchem 2 Gesetzbücher und Sammlungen von Canones enthalten sind. Er ist in Octavformat, auf dickem geglättetem Papier in 2 Columnen geschrieben, und umfaßt 382 Seiten, denen am Anfang und Ende je 2 Pergamentblätter angeheftet sind, aus einem alten Evangelienbuche in [illegible] d.h. Uncialschrift entnommen, ~~und~~ die einzelne Stellen aus dem 6ten und 7ten Kapitel des Ev. Joh. enthalten — das erste Blatt fehlt, und am Ende scheinen mehrere Blätter ausgerissen zu sein, da das letzte Stück mitten im Satze abbricht, und keine Nachschrift des Schreibers, welche gewöhnlich nähere Auskunft über ihn und seine Familie, über das Datum der Abschrift und die (das letzte Blatt ist leer) Veranlassung dazu giebt, vorhanden ist. Wir würden nur über die Zeit der Abfassung dieser Handschrift ganz im Unklaren sein, wenn nicht von einem späteren Besitzer, welcher die wahrscheinlich schon [illegible] Handschrift auch gehabt, oder doch gesehen zu haben scheint, S. 10 mit ungeübter Hand zweimal geschrieben sich fände, daß sie der Ehrwürdige (Dr. Theol.) Minas von [illegible] den [illegible] (in [illegible]) im J. 1188 d. arm. Zeitr., [illegible] im J. 1739 n. Chr. angefertigt worden sei. [illegible] zeigt auch zu der jungen Beschaffenheit der [illegible], die sich in Rundschrift, der sogenannten ԵՈԼՈՐԳԻՐ „Rundschrift" abgeschrieben ist. Sie war zuletzt Eigenthum der Familie Papa-[illegible]tschaneantz in Erewan, aus welcher sie an mich gelangt ist.

Der Inhalt ist kurz folgender:
1, das Gesetzbuch Constantins des Großen (welchem einige von Theodosius und Leon) S. 1–10 Verzeichniß der 150 Paragraphen desselben mit kurzer Angabe ihres Inhalts. S. 11–59. Das Ge-

satze folgt.
2, S. 60–267. ein anderes Gesetzbuch; zuerst S. 60 Verzeichniß der 14 Hauptsachen der Vorrede – S. 61–90 die Vorrede selbst – S. 90–98. Inhaltsangabe der 272 Hauptsachen des Werkes, welches sodann die Seiten 99–267 einnimmt. Es wird nicht gesagt, von wem dieses Gesetzbuch verfaßt sei, welches das jus civile und canonicum enthält. Aber in der Vorrede sagt der Verfasser S. 69, daß der Katholikos der Albanier, Stephanos, ihn zu der Ausarbeitung dieses Werkes aufgefordert habe.

Es sind 3 Katholici der Albanier, welche diesen Namen führten, bekannt. der 1te [illegible] 1082 n. Chr. [illegible] des armenischen Katholikos Grigor Wkajasêr (Martyrophilos) [illegible] Barsegh (Basilius), Erzbischof von Ani, der Würde zum Katholikat der [illegible] Armenier, welcher bei der Eroberung von Gantsak (Gentsche) durch die Seldschuken im J. 1088 n. Chr. von einigen Armeniern [illegible] in dem [illegible], geweiht, und starb im J. 1104 n. Chr. ~~[illegible]~~ vgl. Tschamtschean Geschichte der Armenier III S. 7. 13. 25. – der 2te wohnte der im J. 1179 n. Chr. zu Hromkla gehaltenen Synode bei, und unterschrieb auch den an den Kaiser Manuel I Comnenus gerichteten Bericht, welcher aber erst nach dessen Tode in Constantinopel ankam. vgl. Tschamtschean Gesch. d. Arm. III p. 132. – der dritte endlich wird Tsch. III S. 284. bei dem J. 1288 n. Chr. erwähnt.

Zur Zeit des ersten dieser 3 gleichnamigen Katholici lebte kein armenischer Gelehrter, von welchem man die Abfassung eines Werkes, wie das vorliegende, hätte erwarten können; der dritte war ein Zeitgenosse des Johannes Erznkajensis, eines fruchtbaren Schriftstellers, welcher im J. 1326 n. Chr. starb, und Schriften vieler Art hinterlassen hat. An dieser als dem Verfasser des Corpus juris civilis et canonici zu denken, kann man sich [illegible] veranlaßt fühlen, da in dem Codex unmittelbar darauf eine ähnliche Schrift, nämlich über das armenische [illegible] Schrift, verfaßt von demselben Gelehrten, folgt. Allein da man von ihm gar nicht bekannt ist, daß er das gedachte Werk [illegible] das einzige Gesetzbuch, welches die Armenier als das der [illegible] anerkennen, [illegible] von Mechithar Gosch, und zwar auf den Wunsch eines Katholikos der Albanier, Namens Stephanos, wie Sukias Somal in seinem Quadro della storia letteraria di Armenia p. 101* ausdrücklich bemerkt, [illegible]:

* Tsch. Gesch. der Armenier III p. 96. [illegible] im J. 633 [illegible] 1184 [illegible] p. 68.

zu können oder dürfen nicht unbedenklich der vorliegende Werk zuzuschreiben. ~~Wenn der~~ Da der Mechithar Gosch um J. 1207 n. Chr. starb, so ist jener Stephanos der 2te derselben [illegible] ... Handschriften dieses Gesetzbuchs besitzt die Bibliothek von Etschmiadzin 4 Exemplare, 1 ist in der Bibliothek von Oskan in Erewan, 1 in der des Erzbischofs Sargis in Sanahin, und 1 in der Bibliothek von S. Lazzaro.

3, ~~[illegible]~~ Յովհաննու Երզնկայեցւոյ խրատ հասարակաց քրիստոնէից՝ քահանայից եւ ժողովրդոց ի կանոնական սահմանաց առաքելոց սրբոց եւ հայրապետաց եւ վարդապետաց եւ Տօրն մերոյ Վարդան վարդապետի։ d.i. „des Johannes Ezenkajensis Unterweisung (oder Ermahnung) an alle Christen, Priester und Gemeinden, aus den kanonischen Bestimmungen der heiligen Apostel, Patriarchen und Wardapete, und unseres Vaters, des Wardapet Wardan*)." Dieses Buch ist in 50 Paragraphen getheilt, dessen Inhalt S. 268-9 angegeben ist, und erstreckt sich von S. 270-329. Es enthält viele Citate, namentlich Canones der Apostel und des Thaddaeus insbesondere, ferner von Gregor dem Erleuchter, von Sahak dem Grossen, von Johannes dem Mandakuni, von Basilius dem Grossen, von Ephrem Syrus, von dem nicänischen Concil, von Johannes Philosophus, von der antiochenischen Synode, und von Nerses Clajensis.

*) Anm. Es muss Wardan der Grosse gemeint sein, welcher von ihm in dem Kloster Sepuh unterrichtet und erzogen worden war.

4, Սահմանք եւ կանոնք որ առաքելոցն ի ձեռն Կղեմայ առաքելոյ հրամանաց. երկրորդ կանոնք։ d.i. „die Definitionen (Bestimmungen) und Canones der heiligen Apostel durch Clemens, der Canones der Apostel der Griechen, zweite (Sammlung der) Canones." 85 Canones. von S. 329-344.

5, Ի առաքելոց կանոնաց առաջինն d.i. „aus den ersten (der ersten Sammlung der) Canones der Apostel." S. 344-7. enthält Can. 3-7. 11-13. 26. 29. 31. Ob die ersten und zweiten Canones der Apostel oder von einer ersten und zweiten Sammlung derselben ist wieder deutlich [illegible] gelöst noch nicht bekannt.

6, ein Paragraph aus den Canones des Apostels Thaddaeus S. 347-8.

7. die Canones des nicänischen Concils, und zwar ~~124~~ 104, während sonst nur 20 derselben bekannt sind, von S. 348-357.

8, kurze (zu beherzigende) Canones für die Priester von Nerses Katholicos, Bruder des Katholikos der Armenier, Gregorius, also von Nerses Clajensis. S. 357-69.

enthält 45 Canones, und endlich
9, [illegible] [illegible] [illegible] (Canonbuch) aus den Canones des
Agrakos(?), wie ich es verstehe, [illegible] nicht aus
den Canones des [illegible] herzuleiten. An ersten Stelle
werden [illegible] und [illegible], im zweiten aber [illegible]
[illegible] gesetzt. Ich dieses letzte Stück enthält einige Ver-
ordnungen über die Priester, dann Schluß aber, welche
ich schon oben erwähnt habe, fehlt.
Ich gehe nun zu der ersten Schrift zurück und
betrachte genauer deren Inhalt.
Das Ganze beginnt mit dem [illegible],
die ersten [illegible] der göttlichen Gesetze und
die deshalb von Gott über den Menschen verhängten
[illegible] aus dem Paradiese. dann werden die
Nachkommen Adam's, Seth, Enos, Noah, dann Abraham
Isaac, Jacob und die 12 Stammväter der Israeliten
erwähnt, und gezeigt, daß sie von Gott selbst Ge-
setze erhalten, wie Noah seinen Söhnen die
[illegible] mittheilte, so [illegible] Abraham nach göttlichem
Befehl seinem Sohne auch Isaac, indem er den
von der Magd geborenen Ismael verstieß, und
Jacob gab seinem Sohne Joseph als Erbe
Theil. Dieses Gesetz der Erbfolge vom Vater auf den
Sohn nehmen auch alle anderen Völker an; und, wenn
keine Kinder da sind, bestimmt man, wer [illegible]
werden soll, [illegible]. Obgleich die Heiden
andere Gesetze [illegible], so hielten sie doch an
[illegible] Christus(?), welcher in
[illegible] Gesetze [illegible]
[illegible] Könige auf den Thron
gab, und in [illegible] die Türken unterlagen, welche im
der Selbstherrschaft [illegible] alle Völker den Gesetzen
[illegible] Christi [illegible] und [illegible]
Christi [illegible] Moses,
[illegible] der ersten aller Gesetzgeber, Moses,
der seine Gesetze unmittelbar von Gott empfangen
hatte, zu [illegible], und [illegible] Männer [illegible]
[illegible]. Sie glichen sich den Israeliten, welche nach den
göttlichen Gesetzen bis auf Christus [illegible]
[illegible] die Gesetze durch seine [illegible]
[illegible] die Juden und Heiden
[illegible] zu seinen [illegible] Gesetzen. Ihm glaubten
die [illegible] von Con-
stantin dem Großen anfangend, welcher [illegible]
Gesetze gab.

Es folgen nun die einzelnen Gesetze, welche ~~[illegible]~~ [illegible]
der Inhaltsangabe nach 150, ~~[illegible]~~ aber
nur 149 sind, da ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ der 138te aus Versehen des Abschreibers mit
dem 137ten zusammengezogen ist.

Ich bemerke hierbei, daß in dem Codex
des Constantin, [illegible] der [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Constantin's [illegible]
[illegible]
[illegible] ~~Titel~~ der [illegible]
Constantins an den [illegible]
[illegible]

Bei der Aufeinanderfolge der Novellen hat man keine bestimmte Ordnung befolgt, sondern die Gesetze kamen durch einander, zerstückelt und ohne Uebersicht hervor.

Die ersten Novellen handeln von der Erbschaft, wenn die verschiedensten Fälle berücksichtigt werden, ob der Erblasser ein Testament gemacht hat, oder nicht, ob er Söhne und Töchter oder gar keine Kinder hinterläßt, welche Weise bei Vertheilung der Erbschaft in letztem Falle zu beobachten ist, von welchem Lebensalter an der Mädchen oder Knabe testamentsfähig werde, wer die Erziehung und Vormundschaft über die unmündigen Kinder zu übernehmen hat, ob der Vater [illegible] wenigstens Kinder enterben kann, welchen Theil seines Vermögens er zu vertheilen hat (Pflichttheil) und ob der Vormund zur Bezahlung der Schulden der Erblasser [illegible] von dem Vermögen ihres Mündels verwenden dürfe. §. 1–8.

§. 9. Ob man eine ohne Ueberlegung geschlossene Ehe rückgängig machen kann?

§. 10. Ob ein schriftlich beglaubigtes, aber nicht [illegible] Geschenk gültig ist?

§. 11. Ob man seinem Sohne [illegible] Vermögen wegnehmen kann?

§. 12. Ob die Kinder einer Concubine, welche keine Mitgift gehabt, den der ersten, welche Vermögen eingebracht, gleich erben?

§. 13. Ob [illegible], wenn die Kinder vor dem Tode ihres Vaters gestorben sind, die Kinder ihr Erbe erben?

§. 14. über die Gültigkeit eines [illegible]

§. 15. über [illegible] der Kinder.

§. 16–20. über Freilassung von Sclaven.

§. 21. 22. über den Verkauf von Sclaven.

§. 23. ob man Sclaven [illegible] Gericht entziehen kann?

§. 24. über die Rückgabe eines entlaufenen Sclaven.

§. 25. daß man einen fremden Sclaven nicht [illegible] seines Herrn ohne Einwilligung seines Herrn aufnehmen darf.

§. 26. daß der Sclave nicht [illegible] bestellen darf.

§. 27. wenn [illegible] der [illegible] Sclaven [illegible] oder einen [illegible] angeboten hat.

§. 28. 29. daß [illegible] des [illegible] hat, andern Verbrechen [illegible]

§. 30. 31. über die Freilassung eines Sclaven.

§. 32. 33. wenn [illegible] Sclaven verkaufen lassen.

§. 34. wenn man gestohlenes Gut [illegible].

§. 35. 36. über Kauf und Rückgabe von Sclaven [illegible] Sclaven.

§. 37. über das [illegible] eines Sclaven zu [illegible] ist.

§. 38. [illegible] der Freilassung [illegible]

§. 39. über den [illegible] Schuldner geben [illegible]

§. 40. 41. [illegible] Constantin's in Betreff der geistlichen [illegible]

§. 42. 43. Gesetze Constantin's [illegible] Kirchengüter.

§. 44. Gesetz Leo's über die [illegible] des Kaufs.

§. 45. [illegible] Kaisers über die [illegible] der Frau und der [illegible]

§. 46. desselben Kaisers über die Fälle, wenn der Mann ohne [illegible] der Mann [illegible] oder sie ihren [illegible] ihren Mann verläßt.

§. 47. wenn [illegible] von beiden Theilen [illegible] befunden werden.

§. 48–51. über [illegible] die [illegible] einer Frau.

§. 52. [illegible] gehalten werden in Ländern, [illegible] gefolgt werden.

§. 53. Gesetz des Kaisers Theodosius (bei welchem, wie bei Constantin und Leo [illegible]) [illegible]

Der Gesetze [illegible] [illegible] Erbschaft, [illegible] der Kinder, Freilassung der Sclaven, Ehe, Vormundschaft u. [illegible].

in Betreff der [illegible]

* nicht aber bei Leo, [illegible] [illegible] der [illegible] [illegible]

[illegible] 4) über die Verzeihung einer Schuld.

§.54.55. über die bei der Ehe verbotenen Verwandtschaftsgrade.

§.56. daß die Kinder aus verbotener Ehe von der Erbschaft ausgeschlossen werden.

§.57. wenn ein Mann nach der Verlobung oder vor der Hochzeit stirbt, oder wenn die Braut stirbt.

§.58. wenn ein Mann seine Verlobung rückgängig machen will, oder die Verwandten der Braut.

§.59. ob ein Mädchen, welches einen [illegible] [illegible] wählen [illegible].

§.60.61. wenn ein Mann [illegible] der Frau [illegible] [illegible], [illegible]

§.62. wenn Jemand ein Mädchen verführt, [illegible]

§.63. was geschieht, [illegible] die Frau [illegible] dem Manne [illegible]

§.64. ob Eheleute sich [illegible] beschenken können?

§.65. wenn ein Mann von seiner Frau [illegible] Verschreibungen derselben [illegible] will.

§.66. wenn eine Frau vor Ablauf von 10 Monaten nach dem Tode ihres Mannes [illegible] [illegible] Kindern [illegible].

§.67. ~~über die [illegible]~~ [illegible] Kinder [illegible]

§.68. über ehelose Menschen.

§.69.70. wenn eine Frau über ihre Illata testamentarisch verfügen kann.

§.71. welche Anklagen einer Frau gegen ihren Mann, und [illegible] gegen ihre [illegible] angenommen werden.

§.72. ob die Illata der einen Frau [illegible], welche vor ihrem Manne und ihren Kindern stirbt, [illegible]

vgl. §.72.

§.73. wenn ein Mann 2 Frauen [illegible] hatte, [illegible] [illegible]

§.74.75. wenn eine Frau einen Sklaven [illegible] derselben [illegible].

§.76. ob ein Mann über das Vermögen seiner Frau testiren kann.

§.77. daß eine Frau [illegible] Vormundschaft [illegible] kann.

§.78.79. Bestimmungen über die Erbschaft einer Frau.

§.80. über die Theilung der [illegible] Illata einer Frau.

§.81. wenn ein Mann [illegible] Frau [illegible] will.

§.82. wenn ein Mann [illegible] [illegible]

§.83. wenn eine Frau [illegible] bei der Ehescheidung [illegible]

§.84. für welche Bedingung die Frau ihren Mann [illegible] [illegible] kann.

§.85. was [illegible] bei einer Ehescheidung mit den Illatis der Frau gehalten wird.

§.86. in welchen Fällen der Mann [illegible] seiner Frau scheiden und ihre Illata behalten kann.

§.87. [illegible] welchen Bedingungen eine Frau ihrem Manne den Scheidebrief geben, und ihre Illata [illegible] kann.

§.88. was die Tochter [illegible] Testament [illegible]

§.89. [illegible] die Mutter [illegible] Testament [illegible] Mannes [illegible].

§.90. [illegible] die Mutter [illegible] [illegible] Mannes [illegible] Wittwenschaft [illegible].

§.91. daß [illegible] kaiserlichen Beamten [illegible] Vormünder [illegible]

§.92. daß ein [illegible]

§.93. wenn ein Mann [illegible]

§.94. daß [illegible] Tochter [illegible]

§.95. wenn Jemand ein [illegible] Testament macht, [illegible] gültig [illegible].

§. 96. wenn Jemand bestimmten Gewinst aus Gewerbe oder Handlungen [illegible] schriftlichen Vertrag [illegible].

§. 97. wenn der Verkäufer oder der Käufer einen Unterpfand [illegible] [illegible] machen will. — vgl. §. 27.

§. 98. wenn der Angeklagte eine [illegible] Geschicklichkeit [illegible].

§. 99. Wenn Jemand einen Fremden eine Sache [illegible] und diese [illegible] oder [illegible] ist.

§. 100. wenn die Gewalt des Vormünder [illegible].

§. 101. daß Jemand [illegible] einen Gerichtsbeschluss auf seinen eigenen [illegible] [illegible] oder sich von dem Richter [illegible]. — cf. §. ~~104~~ 114.

§. 102. Zu welcher Bedingung Jemand die Schulden [illegible] oder andere Vormünder [illegible], und der Vormünder [illegible] Schulden [illegible]

§. 103. daß es ihm verstattet ist, einen Dieb zu tödten. (Schuldig §. 29)

§. 104. wenn Jemand im Streite einen Andern tödtet, so [illegible] [illegible] sondern muß sich der Richter den Tod [illegible]. — gegen die Todesstrafe.

§. 105. wenn Jemand einen Andern [illegible], so muß er es wieder ersetzen.

§. 106. wer einen Andern verwundet, [illegible] die Strafe des [illegible] Vergehens.

§. 107. wenn Jemand in eines Andern Namen etwas kauft, der [illegible] [illegible] so hat er sich den Verlust davon zu geben.

§. 108. daß ein ~~Curator~~ [illegible] ~~[illegible]~~ oder ein Gläubiger, der die Schuld, wenn [illegible] Schuldner [illegible] [illegible].

§. 109. wenn Kinder ihrem Vater [illegible], so kann er sie vor Gericht [illegible].

§. 110. daß Kinder und [illegible] die Strafe [illegible] [illegible].

§. 111. wenn Jemand einem Andern ein [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] zugefügt, so [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

§. 112. Schändung der Fremden [illegible] [illegible] [illegible].

§. 113. [illegible] [illegible] [illegible] der Verwundende die Strafe des [illegible] Vergehens. — vgl. §. 106.

§. 114. daß ein [illegible] [illegible] die Strafe, wie ein [illegible] [illegible] [illegible]. — wenn sich der Richter cf. §. 101.

§. 115. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] so [illegible] der Verwundende die Strafe des Vergehens. — vgl. §. 113. 106.

§. 116. daß Jemand, der von einem Andern verwundet worden ist, [illegible] [illegible] [illegible] vor Gericht. — (nicht genug klar)

§. 117. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

§. 118. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], ist die Todesstrafe.

§. 119. Strafe des Verwundenden, [illegible] [illegible].

§. 120. Strafe derer, die welche [illegible] oder [illegible] gefangen in fremde Länder [illegible].

§. 121. [illegible] [illegible] [illegible] ist die Todesstrafe.

§. 122. Todesstrafe [illegible] [illegible] werden [illegible] [illegible] [illegible].

§. 123. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der Schuldige [illegible].

§. 124. [illegible] Jemand eine [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] einen Andern (als [illegible]) [illegible] [illegible] Schulde [illegible] [illegible].

§. 125. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] des Unterpfandes [illegible] [illegible].

§. 126. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Kinder [illegible] [illegible] können.

§. 127. [illegible] Kinder [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~

§. 128. [illegible] der Schändung der Fremden. ([illegible] [illegible] [illegible] §. 112)

§. 129. [illegible] Jemand [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

§. 130. [illegible] Jemand [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der Schulden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schulden [illegible].

§. 131. Wenn Jemand ohne Unterpfand einem Andern leiht, [illegible] (Bürgen) oder Pfand von ihm zu nehmen [illegible] über das Gesetz, [illegible] zu geben, [illegible]

§. 132. Wenn aber [illegible] in einem [illegible] verschiedene [illegible] Theil derselben Schuldschaft [illegible] Theile [illegible] Schaden [illegible] 4 Monaten [illegible] Schuldschaft [illegible] der Monaten.

§. 133. [illegible] über die verschiedenen [illegible] an Grundstücken, [illegible] oder Fahrnissen.

§. 134. Wenn Jemand einem Andern etwas leiht, und Bürgen und Pfand [illegible] zurückgezahlt, und der Gläubiger [illegible] der Schuldner aber [illegible] Pfand von dem Bürgen [illegible] einem Fremden verkaufen.

§. 135. Wenn Jemand für einen Andern etwas leiht, [illegible] und der Gläubiger kann von ihm [illegible] verlangen.

§. 136. Wenn Jemand [illegible] Zurückzahlung [illegible] gegeben hat, aber stirbt [illegible] Gläubiger [illegible]

§. 137. Wenn Jemand leiht, und Schuld und Pfand [illegible] [Die Zahl [illegible] §. 138 [illegible] zu §. 137 gezogen. [illegible] alle Zahlen [illegible] [illegible]]

§. 138 (139) [illegible] oder [illegible] [illegible]

§. 139 (140) Wenn Jemand Geld [illegible] 6 Monate, [illegible]

§. 140 (141) [illegible]

§. 141 (142) Wenn Jemand ohne Testament stirbt und Söhne oder Töchter hat, [illegible] Mutter, [illegible]

§. 142 (143) [illegible] Monate [illegible]

§. 143 (144) Wenn [illegible] einem Andern [illegible] Gläubiger [illegible]

§. 144 (145) Wenn ein Mann [illegible] (Kinder) hat, und [illegible] Gläubiger [illegible]

§. 145 (146) Wenn ein Sohn oder eine Tochter von dem Vater [illegible]

§. 146 (147) [illegible] Mutter, [illegible]

§. 147 (148) Wenn [illegible] verloren [illegible] zu ersetzen.

§. 148 (149). Wenn Jemand [illegible] Pferde etc. [illegible] Miethe [illegible]

§. 149 (150). Wenn [illegible] übergeben hat, [illegible] Schaden [illegible] zu ersetzen, [illegible] behalten habe.

[illegible]

Ueber die armenische Uebersetzung der
leges Constantini.

1. der Codex.

Vor 2 Jahren erhielt ich von einem mir befreundeten jungen Armenier außer 2 andern auch
einen dritten armenischen Codex, welcher 2
Gesetzbücher und Abhandlungen von Canones [illegible] in 2 Columnen
[illegible] 382 Seiten
hält. [illegible]
denen am Anfang und Ende mehre 2 Pergament-
blätter vorgeheftet sind, welche in Uncialschrift
einzelne Stücke aus dem Evangelium Joh. enthalten. Das
erste Blatt fehlt, und am Ende scheinen mehrere
Blätter ausgerissen zu sein, da das letzte Stück
mitten im Satze aufhört, und die [illegible]
gewöhnliche lange Nachschrift des Schreibers ganz
fehlt. So würden wir über die Zeit der Abschreibung
dieser Handschrift ganz im Dunkeln sein, wenn
nicht, wahrscheinlich von einem späteren Besitzer,
der die schon zerrissene Nachschrift noch gesehen
oder doch gesehen hat, S. 10. mit ungeübter Hand
[illegible] geschrieben hätte, daß sie [illegible]
[illegible] Minas von Eznka (oder Erzinga) im J. 1188
d. armen. Zeitr., also im J. 1739 n. Chr., [illegible]
worden sei. Dies giebt auch für die ganze Beschaffen-
heit derselben, [illegible] die so-
genannten Erovqarti [illegible]
ist. [illegible] Tapa-
dschaneanz in Erewan, [illegible]
[illegible] an mich gelangt ist.

Der Inhalt ist folgender:
1, der Gesetze Constantinus. S. 1-10 Inhalt der 150
Paragraphen derselben, S. 11-59. der Gesetze selbst.
2, S. 60 - 207. folgt ein anderes Gesetzbuch; zuerst S.
60 Verzeichniß der 11 Paragraphen der Vorrede, S. 64-90
diese selbst; S. 90-98 Inhaltsangabe der 222 Para-
graphen des Werkes [illegible], und dieses [illegible]
98-207. Es wird nicht gesagt, wer dieses
Gesetzbuch [illegible]; aber in der Vorrede S. 69.
sagt der Verfasser, daß der Katholikos der Albanier
Stephanos ihn zu der Ausarbeitung dieses Werkes
aufgefordert habe. Wahrscheinlich ist dieser der-
selbe, welchen Tschamtschean in seiner Geschichte
der Armenier bei dem Jahre 1288 n. Chr. erwähnt,
[illegible] des Johannes Erznkajensis,
cf. [illegible] p. 104.

3, [illegible] Samuel, [illegible] Tsch. III, 2[illegible].
a, † 1104. [illegible]
b, [illegible] 1179 [illegible]
c, [illegible] 1282 n. Chr. [illegible]

[illegible] Tsch. III p. 132 [illegible] 1179 n. Chr. [illegible] Samuel [illegible]

eines [illegible] Schriftstellers, welcher um J. 1328 [illegible], und [illegible] alle [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], da unter den bekannten [illegible] gleichzeitigen Gelehrten [illegible] ist, dem man es zuschreiben könnte, und die unmittelbar [illegible] [illegible] Stück in dem Codex von demselben [illegible] folgt.

3, dieses heißt: Anweisung (od. Vermahnung) an alle [illegible], Priester und Gemeinden aus den kanonischen Bestimmungen der heil. Apostel, [illegible] und [illegible] Vater [illegible] Wardan. ~~S. 268–69~~ [illegible] Es ist in 50 Abschnitte getheilt, deren Inhalt S. 268–69 angezeigt ist, worauf die Schrift selbst die Seiten 270–329 einnimmt.

4, [illegible] Kanones. [illegible] und Canones der heil. Apostel durch Clemens, den Apostel der Heiden. 2te Abtheilung ([illegible] Kanones) enthält 85 Canones S. 344.

5, [illegible] den ersten Canones (die ersten Abtheilung) der Apostel. Can. 3–7. 11–13. 26. 29. 31. S. 344–7.

6, [illegible] den Canones des heil. Apostels Thaddeus, [illegible] S. 347–8.

7, 144 Canones des [illegible] Concils. S. 348–57.

8, [illegible] zu befolgende Canones [illegible] von Nerses [illegible], [illegible] von Nerses Clajensis, Gregorius, S. 357–69.

9, endlich [illegible] [illegible] [illegible] von den Canones [illegible] Kyrakos, [illegible] [illegible] [illegible] von den Canones der [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] enthält [illegible] Anweisungen an die Priester, [illegible] [illegible] der Schluß, [illegible] [illegible] [illegible], fehlt.

[illegible] wir [illegible] zu der ersten Schrift zurück, und [illegible] [illegible] deren Inhalt.

[illegible] S. 11–13, a. [illegible] [illegible], in welcher [illegible] von dem ersten Gebote Gottes an Adam und dessen Uebertretung erfolgten [illegible] mit dem [illegible] [illegible] [illegible], daß die [illegible] der Israeliten ihre von Gott erhaltenen Gesetze ihren Nachkommen [illegible], daß Abraham [illegible] göttlichen Befehl den Ismael [illegible] und Jacob bei [illegible] Joseph als [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Moses [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] über alle Völker. [illegible] [illegible] (Sünde)

„Gott gab dem Menschen von dem Baume, den er in der Mitte des Paradieses gepflanzt hatte, das Gebot, nicht auch von dem Baum [illegible] der Erkenntniß des Guten und Bösen zu essen, und weil dieser das Gebot nicht hielt, so haben [illegible] [illegible] die Strafe der Uebertretung des Gesetzes [illegible]. Denn Gott sprach zu dem Menschen: [illegible] [illegible] gegessen hast von dem Baume, von welchem ich dir verboten hatte zu essen, [illegible] [illegible] die Erde verflucht in deinen Werken, [illegible] [illegible] zu dem Staube zurückkehren, von [illegible] [illegible]

× [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

†) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

wiedergegeben. Aber auch diese Wiederholung hat der
Armenier [illegible] in [illegible] S. 96. 125 u.
126 bedeutende Abweichungen [illegible] andere
sind dem Armenischen nach Wiederholungen in S. 12
u. 73 – in S. 17 u. 38 – u. in S. 29. u. 103 – u. S. 101 u. 114. –
Wenn alle jene [illegible] dargestellt [illegible]
können, dass dem Armenischen der vorliegende griechi-
sche Text zu Grunde liegen kann: so [illegible]
ob der Armenier überhaupt a. dem Griechischen oder d.
erst a. dem Griechischen übersetzt habe. Für das
erstere Annahme liegen [illegible] keine Beweise vor,
für das letztere dagegen spricht die [illegible]
welche griechische Ausdrücke, welche der Armenier
eigen [illegible] haben, u. die in dem Griechischen
[illegible], oder doch in anderer Form vorkommen.
Dahin gehört das so häufig vorkommende [illegible],
oder [illegible], [illegible] statt des armenischen [illegible],
[illegible] griechische [illegible] statt [illegible], welche
[illegible] die [illegible] in ihrer griechischen Form beibehalten
hat – die griechische armenischen Namen [illegible] u.
[illegible] Übersetzung der [illegible] S. 41. – das
griechische [illegible] S. 138., welches der
[illegible] hat – die häufig vorkommende [illegible]
[illegible] (obgleich [illegible] bei den Armeniern
[illegible] gebraucht wird), [illegible] S. 90. 102. etc. etc.
[illegible] ist die Frage, z. welcher Zeit die ar-
menische Übersetzung stammen mag, da [illegible]
keine Data darüber vorhanden sind.
[illegible] dem in meinem Besitz befindlichen Codex
[illegible] jetzt nur noch einen einzigen
andern Codex [illegible] geworden, welcher dem [illegible]
[illegible] zufolge [illegible] in der Bibliothek zu
Etschmiadzin unter der No. 482 vorhanden, u. im
J. 1088 geschrieben ist. [illegible] andern Codi-
ces haben wir noch keine Notiz über andere Codd.
desselben Werkes gegeben.
[illegible] Der [illegible] Schriftsteller häufig vorkommen,
den [illegible] der Übersetzer, wie das [illegible]
[illegible], das Wort [illegible] von [illegible]
können nicht [illegible] dem Abschreiber
zur Last legen, wenn er sich bei [illegible]
[illegible] u. der [illegible] Veränderungen [illegible]
zu Schulden kommen lassen. Wir sind deshalb
nicht genöthigt, die armenische Übersetzung bis
in das 11te oder 12te Jahrhundert [illegible],
in welche die [illegible] Vollendung [illegible]
[illegible] nehmen.
Unter allen den Schriftstellern dieser Zeit sind aber
nur 2, von denen man die Übersetzung einer solchen
Schrift erwarten könnte, nämlich Stephanus Goroh u.
Johannes Erzngajensis, u. von beiden [illegible]
in dem Codex [illegible] Schriften. Der letztere hat [illegible]

[illegible] u. der römischen Rechte [illegible]
der [illegible] des [illegible] u. dem [illegible]
[illegible]. Vergleichen wir nun die [illegible]
[illegible] des [illegible] Jahrhunderts [illegible]
u. [illegible] Gesetzbücher, so [illegible]
[illegible] derselben [illegible]
[illegible] des [illegible], wie [illegible]
[illegible], [illegible] arrhabo, [illegible]
[illegible] 1.139. ([illegible])
[illegible] 2 [illegible] u. 94 [illegible]
[illegible] post" [illegible] cum [illegible]
[illegible]
[illegible] zu [illegible].

[illegible] Gelehrten [illegible]
[illegible] Gesetze [illegible]
[illegible] bekannt zu machen. [illegible]
[illegible]
[illegible] Gesetzbuch [illegible]
[illegible]
[illegible] u. [illegible] Gesetze
[illegible] u. [illegible]
[illegible] Gesetze u. denen die [illegible]
Constantin u. Theodosius [illegible]
[illegible] Gesetze [illegible]
[illegible] u. dem [illegible]
[illegible] geschrieben [illegible]
[illegible] u. [illegible]
[illegible] derselben [illegible].

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Gesetze [illegible]
[illegible] u. [illegible]
[illegible] zur [illegible] tit. fol. 226. [illegible]
[illegible] Zusammenstellung von [illegible]
[illegible] meretrices" [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ist.

* [illegible]

* [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

* [illegible] Appendix [illegible]

19t. Novbr. [illegible]

Die [illegible] geht 400 [illegible] in einer Sek.

[illegible]
Di Lyra von Lyrassed
Lutherus von Faltassed.

[illegible]
Der gemeine [illegible] geht in einer Sek. [illegible]
geht er in einer Sek [illegible]
so kann man [illegible] erhalten
geht er in einer Sek. 32 [illegible]
[illegible]
geht er in einer Sek. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] sol.